



440 C 73

Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE -

SAGE ENDOWMENT FUND
THE GIFT OF

Henry W. Sage

1891

A.72957

17/8/94

385-001

94-95

S

17/8



Digitized by the Internet Archive
in 2024

https://archive.org/details/bwb_P9-DYI-686

DIE
M E T A M O R P H O S E N

DES
P. OVIDIUS NASO.

ERSTER BAND
BUCH I—VII

ERKLÄRT
VON
MORIZ HAUPT.

SIEBENTE AUFLAGE
VON
H. J. MÜLLER,
DIREKTOR DES LUISENSTÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN BERLIN.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1885.
G

A. 72957

880 C 73

VORWORT

ZUR SIEBENTEN AUFLAGE.

Durch den Tod des um die Textkritik und die Erklärung der Werke Ovids so sehr verdienten Otto Korn ist die Metamorphosenausgabe von Moriz Haupt eines Beschützers beraubt worden, der in hohem Mafse dazu berufen war, die ferneren Auflagen dieses Werkes zu bearbeiten. Eine solche Hilfe entbehren zu müssen, war ein schwerer Schlag für die Verlagsbuchhandlung und ein um so fühlbarer Verlust, als sich nach wenigen Monaten ganz plötzlich die Notwendigkeit einer neuen Auflage herausstellte und ein neuer Bearbeiter nicht sogleich gewonnen werden konnte. In seiner Verlegenheit wandte sich der Herr Verleger an den Unterzeichneten mit der Bitte, vor dem Neudruck das Ganze einer kurzen Durchsicht zu unterwerfen.

Ich bin der Aufforderung nicht ungern nachgekommen (denn es ist ehrenvoll eines solchen Werkes Hüter sein zu dürfen), aber zögernd und schon deshalb nicht ohne ernste Bedenken, weil für die Revision nur wenige Wochen zu Gebote standen und auch diese Zeit bei mannigfaltigen Amtsgeschäften nicht einmal ganz der Aufgabe gewidmet werden konnte. Indes für den Kommentar, und dieser ist hier doch die Hauptsache, bedurfte es eines grofsen Zeitraumes nicht, und so ging ich mutig ans Werk, fest entschlossen, meinerseits den eigenartigen Charakter dieses Hauptschen Vermächtnisses nicht zu alterieren.

Demgemäfs wird man Zusätze und Streichungen so gut wie gar nicht entdecken; was ich geändert habe, betrifft fast nur Äufserlichkeiten und dient einzig dem Zwecke, Anfängern, welche etwa diese Ausgabe benutzen, den Inhalt der Anmerkungen hier

und da klarer und verständlicher zu machen. Nur in einem Punkte ist eine nennenswerte Änderung eingetreten. Nachdem ich, ausgesprochenen Wünschen folgend, der Ausgabe einen kritischen Anhang beizugeben mich entschlossen hatte, schien es mir angezeigt, die Anmerkungen, welche sich nicht auf die Erklärung bezogen, in diesen Anhang zu verweisen (nur wenige Notizen dieser Art rührten von Haupt selbst her; einige hatte Korn in der 6. Auflage hinzugefügt); wer daher im Kommentar etwas von den Worten Haupts vermisst, wird dasselbe sicherlich am Ende des Heftes verzeichnet finden.

Sehr viel schwieriger war es für mich, den Text mit den vorhandenen Ausgaben in Einklang zu bringen. Hier muß ich in der That die Kürze der Zeit als Entschuldigung für mich in Anspruch nehmen, wenn man, wie zu erwarten steht, finden wird, daß ich die jetzt vorhandenen handschriftlichen Hilfsmittel nicht genügend ausgenutzt habe und in der Auswahl aus den von Korn publizierten Varianten nicht konsequent gewesen bin. Zurückhaltung war hier notwendig, schon deshalb, weil ich fürchten muß, daß meine Beteiligung an der Ovidforschung eine vorübergehende sein wird, und weil ja Versäumtes immer nachgeholt werden kann. Ich spreche es jedoch offen aus, daß ich von dem an sich bequemen Verfahren, die Lesarten, wie sie der Consensus codicum *BMλe* darbietet, überall in den Text zu setzen, mit Überlegung Abstand genommen habe und nicht daran glaube, daß die von N. Heinsius benutzten Handschriften, deren Bedeutung anerkannt ist, den von Korn seiner Rezension zu Grunde gelegten Codices weichen müssen. Hierin irre ich vielleicht; um so mehr muß ich freundliche Nachsicht dafür erbitten, daß ich es wagte, sogar einige von Korn beseitigte Lesarten Haupts wiederherzustellen.

Bei der Korrektur der Druckbogen hat mich Herr Dr. Franz Harder in dankenswertester Weise unterstützt.

Berlin, im Januar 1885.

H. J. Müller.

VORWORT

ZUR SECHSTEN AUFLAGE.

Die Revision der sechsten Auflage der sieben ersten Bücher der Metamorphosen ist von mir mit aller derjenigen Rücksicht ausgeführt worden, welche der verewigte Verfasser des Büchleins beanspruchen durfte. Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich mich, abgesehen von einigen kleinen Zusätzen, die dem Gebrauche des Werkes nützlich zu sein schienen, im wesentlichen darauf beschränkt, eine Anzahl unbedeutender Versehen, die entweder durch alle früheren Auflagen oder die Mehrzahl derselben hindurchgegangen waren, zu berichtigen und die Interpunktion nach den Normen zu gestalten, wie sie die Schule braucht und die Mehrzahl der Gebildeten übt. Der Text hat nur an sehr wenigen Stellen Änderungen erfahren, einmal, weil bei der Durchsicht desselben eine Kollation des Marcianus 225 mir noch nicht vorlag und die anderweitig gebotenen Materialien für die Textrevision zu verwenden aus guten Gründen nicht zweckdienlich schien, ganz besonders aber deshalb, weil wiederholte Erwägung der fraglichen Stellen nur immer mehr die Überzeugung befestigte, daß ein Abgehen von dem Texte, den M. Haupt auf Grund genauester Kenntniss des Dichters, seiner Art und seiner Sprache, besonnenen und klaren Urteils und außerordentlich feinen Geschmacks festgestellt habe, zumal so lange die erwartete Kollation des Marcianus nicht vorliege, außer aus den zwingendsten Gründen nicht geraten sei. So habe ich denn nur an folgenden Stellen, meist im Anschlusse an die handschriftliche Überlieferung, zu Änderungen mich veranlaßt gesehen:

1, 125 *illam* (illas), 557 *quoniam coniunx* (coniunx quoniam); 2, 196 *scorpius* (scorprios)', 399 *dolens* (domans), 527 *tangit contemptus* (contemptus tangit), 575 *absumpsit* (consumpsit), 646 *prohibebere* (prohiberis), 702 *postquam est* (postquam), 795 *virentem* (nitentem); 3, 227 *sequuntur* (feruntur); 4, 325 *beatior* (potentior), 519 *ora* (ossa), 663 *hesternos* (alternos); 6, 468 *Prognés mandata* (mandata Procnes); 7, 172 *tuo* (pio), 195 *artisque* (artisque), 276 *mortali barbara maius* (remorari Tartara munus).

Strehlen, den 4. März 1878.

Otto Korn.

EINLEITUNG.

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der *Tristia*; diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte, das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20. März in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Päligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann (der neunzig Jahre alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneten Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit grossem Eifer den Übungen in der Beredsamkeit; er starb, ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequeme sich zu denselben rhetorischen Studien, mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Deklamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem letzteren in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerrieten, erwogen ward (*suasoriae*), seltner in den schwierigeren und für gereifere Schüler bestimmten Streitreden (*controversiae*), die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfaßte, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius deklamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber, daß sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten, und nennt sie Gedichte ohne Versmaß. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Ämter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der *Triumviri capitales*, Beamter, denen es besonders oblag, die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines *Decemvir stlitibus iudicandis*. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besaß er den dazu nötigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war, als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwicklung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewußtsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheirathung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein; von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Witwe aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte; mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius, nach früheren Jugendversuchen, zuerst in weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegieen, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das drei-

fsigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die großen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; wahrscheinlich hat er nur die eine Tragödie vollendet, deren Namen wir kennen, die *Medea*, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er, was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen, statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae* oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Übungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab, die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegieen (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegieen diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegieen sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmäfsig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegieen ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die *Amores* folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichtume seines ausgebildeten Talentes dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *Ars amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 v. Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden (1 oder 2 n. Chr.), verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurteilung mufs die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen; sie sind das treue Bild des üppigen, genufssüch-

tigen Treibens einer verfeinerten, aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen, an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbigter Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmaße gedichteten Fasten, die zum Teil Überlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichtum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Übrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen; der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 n. Chr.) plötzlich ein Mißgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten, aber ein haltbares Ergebnis ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von diesem Ereignisse wissen, nur in den Gedichten enthalten ist, die Ovidius in seiner Verbannung verfaßte, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung gestattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angiebt. So sagt er Trist. 2, 207: *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indolissemel; altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii.* In anderen Stellen gesteht er, daß

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), daß Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133); aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45: *non mihi, quaerenti pectus dare cuncta, petitum Caesareum caput est, quod caput orbis erat; non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam; sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen läßt sich nichts erraten. So viel scheint unzweifelhaft, daß die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekannten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urteils war, das gegen den Dichter erging; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Großvater Augustus verwiesen wurden, läßt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genussreichen Daseins rifs, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechischen und getischen Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüt gebrochen. Zwar liefs er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfasste, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigentümlichkeit seines Talentes und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungeminderter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blässere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der *Tristia* ist im Winter von 761 zu 762 (8 zu 9 n. Chr.) auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet, noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagenden Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 (9 bis 12 n. Chr.) verfaßt. Eine Sammlung ganz gleicher Klagegedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus; sie unterscheiden sich von den *Tristien* nur dadurch, daß sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der *Tristien* gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die *Ibis*, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus; Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenannten Feinde den Untergang. Außerdem fing er in der Verbannung eine Umarbeitung der *Fasten* an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werte erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 (14 n. Chr.) erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 (12 n. Chr.) gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 n. Chr.) und ward zu Tomi begraben.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augusteischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republikanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmäßiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielge-

übtes vor und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwan-
 ken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die ihm
 angeborene sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen
 Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandtheit
 im Ausdrucke gefördert, ohne sein Talent in seiner eigentlichen
 Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit den
 meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung
 und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung
 seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte, hatte er mit offener
 Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er
 sich bewußt. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung
 bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren
 Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein
 heiteres Spiel zur Ergötzung der gebildeten Welt, er ist der
 Meister feiner und anmutiger Unterhaltungspoesie.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben aus-
 gestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannig-
 fachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klar-
 heit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge,
 in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune
 und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zier-
 liche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsich-
 tige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit
 in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius
 verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung
 für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus
 seinem Reichtume her; er gewann es nicht über sich sein Ta-
 lent mit strengem Urtheile zu beherrschen: mit Recht wird er
 von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium*
amator ingenii sui genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen
 und sinnigen Gedanken, die ihm zuströmen, er weiß sie nicht
 immer auf das richtige Maß zu beschränken und spielt zuweilen,
 wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört; und
 wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des Aus-
 druckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen
 Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleich-
 bleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des
 Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der
 Dichter nicht finden können, als die Verwandlungen (*μεταμορ-
 φώσεις*), welche die griechischen Mythen in großer Zahl und
 in bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald

düsterer und schrecklicher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur standen und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Tiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt; in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeit steigerte sich die Anschauung, und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Tieren wahrnahm, liefs sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Rätsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man geriet auf den Gedanken, dafs die Seele des Menschen mit dem entschwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefaßt; man liefs die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnisvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in gröfserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen; die Verwandlungen sind ein Element der gesamten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstände eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte; das

Gedicht war so alt, daß einige es einer halbmythischen Dichterin Boio zuschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte v. Chr.) fünf Bücher von Verwandlungen (*Ἐτεροιοῦμενα*). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren, daß Ovidius dieses Werk benutzte, und machen es wahrscheinlich, daß er ihm zum Teil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikaia verfaßt, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681 = 73 v. Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herrschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältniß der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien, auf die der Dichter sein Werk gründete, läßt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesamten poetischen Studien; denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine notwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewußt, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigentume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen zu einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äußerliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und gräßliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen läßt, durch die Erfindsamkeit, mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten läßt, durchflieht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiß er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen

und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluß finden.

Überliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen nur eine (ein Bruchstück von geringem Umfang) über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Änderungen und Zusätze finden.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON

LIBRI I—VII.

Orba parente suo quicumque volumina tangis,
his saltem vestra detur in urbe locus.
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
sed quasi de domini funere rapta sui.
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturus, si licuisset, eram.

Ov. Trist. 1, 7, 35—40.

LIBER PRIMUS.

In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora; di, coeptis (nam vos mutastis et illas)
adspirate meis primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

- 5 Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum.
10 nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan,
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,
nec circumfuso pendebat in aëre tellus

2. *nam vos mutastis et illas*] gedrängter Ausdruck, = 'denn wie alles andere, so sind auch diese Verwandlungen euer Werk'.

3. *adspirate*] der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Weltschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschaffung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos.

7. *chaos*] *Χάος*, aus der Wurzel von *χαλνεν*, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythos vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von *chaos* verband sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse.—Ov. A. am. 2, 467: *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erat*

facies sidera, terra, fretum.

10—14. Die Götternamen *Titan*, *Phoebe*, *Amphitrite* bezeichnen durch Prosopopöie Sonne, Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei *tellus* tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmäßig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos (*Caelus*) und der Gaia (*Tellus*); der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Sol*) heisst *Titan* als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). *Φοίβη* ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη*, *Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (*Diana*), der Schwester des Phoebus Apollo. *Amphitrite*, Tochter des Meergottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

- ponderibus librata suis, nec brachia longo
 margine terrarum porrexerat Amphitrite;
 15 utque erat et tellus illic et pontus et aër,
 sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
 lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
 obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
 frigida pugnabant calidis, umentia siccis,
 20 mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.

- Hanc deus et melior litem natura diremit.
 nam caelo terras et terris abscidit undas
 et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
 quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
 25 dissociata locis concordi pace ligavit.
 ignea convexi vis et sine pondere caeli
 emicuit summaque locum sibi fecit in arce;
 proximus est aër illi levitate loquoque;
 densior his tellus elementaque grandia traxit
 30 et pressa est gravitate sua; circumfluit umor
 extima possedit solidumque coercuit orbem.

13. *ponderibus librata suis*] in ihrem Gleichgewichte gehalten. Cic. Tusc. 5, 69: *inde est indagatio nata initiorum* . . , *unde essent omnia orta*, . . *unde terra et quibus librata ponderibus*. Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Teile eines Ganzen in ihrem Verhältnisse zu einander) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51: *trans pondera dextram porrigere*, = die rechte Hand so weit vorstrecken, daß man das Gleichgewicht verliert.

15. *utque erat* . .] *ut* . . *sic*: s. zu 370; die Elemente waren vorhanden, aber, wie das Folgende zeigt, in unvollkommenem Zustande. Dieselbe Zusammenstellung 8, 830: *quod pontus, quod terra, quod educat aër, poscit*; ex P. 1, 10, 9: *quod mare, quod tellus, appone, quod educat aër*; A. am. 2, 469ff.

16. *instabilis*] worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebräuchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint, von Ovid erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli*] Neutrum, = *nulli rei*. So *nullo* 15, 242; *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere*] steht für ein Adjektivum oder Participium (*τοῖς ἀνεν βάρους ὄντων*), = *eis quae sine pondere sunt*. Vgl. 26 und 7, 275: *his et mille aliis* . . *sine nomine rebus*.

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*] die reine dunstlose Luft, der Äther (68), die Feuerluft (26); das vierte Element zu den vorher genannten: Erde, Wasser, Dunstluft (*spissus aër* 23).

24. *caeco*] in seinen Bestandteilen unerkennbar.

27. *summa in arce*] auf der obersten Höhe. *arx* tritt nicht selten aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

30. Fast. 5, 13: *pondere terra suo subsedit et aequora traxit*.

31. *possedit*] von *possido*.

- Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
 congeriem secuit sectamque in membra redegit,
 principio terram, ne non aequalis ab omni
 35 parte foret, magni speciem glomeravit in orbis.
 tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis
 iussit et ambitae circumdare litora terrae.
 addidit et fontes et stagna immensa lacusque
 fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
 40 quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa,
 in mare perveniunt partim campoque recepta
 liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
 iussit et extendi campos, subsidere valles,
 fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
 45 utque duae dextra caelum totidemque sinistra
 parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
 sic onus inclusum numero distinxit eodem
 cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
 quarum quae media est, non est habitabilis aestu;
 50 nix tegit alta duas; totidem inter utrumque locavit
 temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
 imminet his aër. qui, quanto est pondere terrae
 pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
 illic et nebulas, illic consistere nubes

32—75. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Äthers.

39. *obliquis ripis*] mit Ufern, die von der geraden Richtung ausbiegen, sich krümmen. Vgl. 9, 18: *cursibus obliquis*.

40. *sorbentur ab ipsa (terra)*] wie der Lycus in Phrygien, der Erasinus in Argolis; s. 15, 273 ff.

42. *ripis*] *ripa* Fluszufer, *litus* Seegestade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Einteilung der Himmelskugel in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten teilten seit Eudoxus, einem Schüler des Pythagoreers Archytas und des Platon, die Kugel in sechzig Teile, jeden zu sechs unserer Grade. Jedes aus fünfzehn Teilen bestehende Viertel wurde vom Äquator bis zu den Polen in Abteilungen

von vier, fünf und sechs Teilen zerlegt. Vier Teile zu beiden Seiten des Äquators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemäßigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta*] die *media* 49.

47. *onus inclusum*] die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premuntur*] *premere* einschließen; hier ohne die Bedeutung des Zusammendrängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque*] dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

54. *consistere*] für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ἀπὸ κοινοῦ).

- 55 iussit et humanas motura tonitrua mentes
 et cum fulminibus facientes frigora ventos.
 his quoque non passim mundi fabricator habendum
 aëra permisit; vix nunc obsistitur illis,
 cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
 60 quin lanient mundum: tanta est discordia fratrum.
 eurus ad auroram Nabataeaeque regna recessit
 Persidaeque et radiis iuga subdita matutinis;
 vesper et occiduo quae litora sole tepescunt
 proxima sunt zephyro; Scythiam septemque trionem
 65 horrifer invasit boreas; contraria tellus
 nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.
 haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
 aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
 vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
 70 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa,
 sidera coeperunt toto effervescere caelo.
 neu regio foret ulla suis animantibus orba,
 astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
 cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
 75 terra feras cepit, volucres agitabilis aër.

Sanctius his animal mentisque capacius altae
 deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor. Vgl. 15, 70.

57. *non passim*] sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram*] πρὸς ἡῶ. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *radiis iuga subdita matutinis*] die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternen gebildeten Lastwagen (ἀμαξα, *plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hießen mit ungenauer Übertragung *septem triones*, woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nötigte. Auch beide Bären (der grofse und der kleine Wagen) zu-

sammen hießen *triones*.

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deukalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vgl. *vorls* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach altertümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen (*animantia*) göttlicher Art. Vgl. Fast. 3, 111: *libera currebant et inobservata per annum sidera; constabat sed tamen esse deos*. — [*formae deorum*] die in Körpergestalt gedachten Götter.

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat*] zweisilbig, *dérat*. Diese Synaeresis findet in diesem Verbum überall statt, wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.

natus homo est, sive hunc divino semine fecit
ille opifex rerum, mundi melioris origo,

- 80 sive recens tellus seductaque nuper ab alto
aethere cognati retinebat semina caeli;
quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,
finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.
pronaque cum spectent animalia cetera terram,
85 os homini sublime dedit caelumque tueri
iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
induit ignotas hominum conversa figuras.

- Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,
90 sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.
poena metusque aberant, nec verba minacia fixo
aere legebantur, nec supplex turba timebat
iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.
nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
95 montibus in liquidas pinus descenderat undas,
nullaque mortales praeter sua litora norant.
nondum praecipites cingebant oppida fossae;
non tuba directi, non aeris cornua flexi,
non galeae, non ensis erant: sine militis usu
100 mollia securae peragebant otia gentes.
ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis

78. Cic. de fin. 2, 114: *in animis... doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt*.

80. *nuper*] bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythos, daß Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10) Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und auch noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Örtliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopéer lehmartige Steine als Reste von Prometheus' Arbeit zeigten (Paus. 10, 4, 3).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so, daß sie die Menschen nach

dem Bilde der Götter liefs geschaffen sein.

84. Sall. Cat. 1, 1: *pecora, quae natura prona atque ventri obediencia finxit*.

85. Cic. de leg. 1, 26: *nam cum ceteras animantis (natura) abieciisset ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domiciliique pristini conspectum excitavit*.

87. *ignotas*] = *novas*, bisher unbekannt, weil es noch keine Menschen gegeben hatte.

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Egy.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf: das goldene, silberne, ehernen, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei: das goldene, silberne,

saucia vomeribus per se dabat omnia tellus,
contentique cibis nullò cogente creatis
arbutos fetus montanaque fraga legebant

- 105 cornaque et in duris haerentia mora rubetis
et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
mulcebant zephyri natos sine semine flores.
mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
110 nec renovatus ager gravidis canebat aristis;
flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
flavaque de viridi stillabant ilice mella.

eherne. Von Verg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Jupiters Zeitalter dem früheren des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ovid zum Teil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Wertes.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus*, κόμαρος, Erdbeerbaum, trägt eine rötliche herbe Frucht, *arbutum*, μμάλκυλον.

105. *cornae*] Hornkirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora*] hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Jupiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden eßbare Früchte. Das Eicheessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der auftauende West ist Frühlingswind. — *sine semine*] von selbst, ohne daß sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des beständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühlings ward nach Verg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Anfange dieses Weltalters. Im Frühlings begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte.

Deshalb steht *mox*, und 111 *iam* .. *iam*.

110. *nec renovatus*] = *et non renovatus*. Das Feld war falb von vollen Ähren, ohne nach einer Brache neu bearbeitet worden zu sein.

111 f. Das dichterische 'ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt' (2. Mos. 3, 8) enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis*] nicht wie bei Tibullus *ultro ferebant obvia securis ubera lactis oves*, sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris*] gesteigerter Ausdruck für Wein; vgl. Verg. Georg. 1, 132: *passim rivis currentia vina*. — Den Honig hielt man für einen Tau (*aëri mellis* Verg. Georg. 4, 1), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plin. nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus: *ipsa mella dabant quercus*; Vergilius: *mellaque decussit foliis*, näml. Jupiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ovid als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147: *ῥεῖ δὲ γάλακτι πέδον, ῥεῖ δ' οἶνον, ῥεῖ δὲ μελισσῶν νέκταρ*, und bei Horatius Carm. 2, 19, 9: *fas pervicaces est mihi Thyiadas vinique fontem, lactis et uberes cantare rivos atque truncis lapsa cavis iterare mella*.

- Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,
 sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,
 115 auro deterior, fulvo pretiosior aere.
 Iuppiter antiqui contraxit tempora veris.
 perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
 et breve ver spatii exegit quattuor annum.
 tum primum siccis aër fervoribus ustus
 120 canduit, et ventis glacies adstricta pendit;
 tum primum subiere domus (domus antra fuerunt
 et densi frutices et vinctae cortice virgae);
 semina tum primum longis Cerealia sulcis
 obruta sunt, pressique iugo gemuere iuveni.
 125 Tertia post illam successit aënea proles,
 saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
 non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
 protinus inrupit venae peioris in aevum
 omne nefas: fugere pudor verumque fidesque.
 130 in quorum subiere locum fraudesque dolique
 insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
 vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos
 navita; quaeque diu steterant in montibus altis,
 fluctibus ignotis insultavere carinae.
 135 communemque prius ceu lumina solis et auras
 cautus humum longo signavit limite mensor.
 nec tantum segetes alimentaue debita dives

113. Saturnus, ein altitalischer Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefaßt. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit von Natur langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870. 15, 111; *adiit* 9, 611. 10, 15. 15, 63; *interiit* 3, 546; *rediiit* 14, 519. 766; *subiit* 7, 170; *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444; vgl. *impediit* 12, 392.

116. Vgl. 107.

117. *inaequales autumnos*] veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit*] er liefs das Jahr in vier Abteilungen sich erstrecken, durch Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

120. *canduit*] glühte. *candere*, *candescere*, *incandescere* ursprünglich vom Weifsglügen.

122. *vinctae cortice*] mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äufere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum*] in das Zeitalter, das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque . . altis*] als Bäume.

134. *insultavere*] in der sinnlichen Bedeutung, nicht in der übertragenen des Verhöhnens.

135. *communem*] allen gemein; vgl. 7, 127: *communes auras*. — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraktion an den Hauptsatz = *ceu lumina solis et aerae communes sunt*.

- poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
 quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
 140 effodiuntur opes, inritamenta malorum.
 iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
 prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque
 sanguineaque manu crepitantia concutit arma.
 vivitur ex raptō; non hospes ab hospite tutus,
 145 non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est;
 imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
 lurida terribiles miscent aconita novercae;
 filius ante diem patrios inquit in annos;
 victa iacet pietas, et virgo caede madentes
 150 ultima caelestum terras Astraea reliquit.

Neve foret terris securior arduus aether,
 adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas
 altaque congestos struxisse ad sidera montes.

139. *Stygiisque admoverat umbris*] dem Reiche der Schatten, dem Totenreiche, wo die Styx fließt (s. zu 188), nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero*] hierbei mußte ein Römer an Caesar und Pompeius denken.

146. *imminet*] trachtet nach ..

147. *lurida*] bleich; weil die Wolfswurzwurde Todes erbleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig, wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum*] zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Gerechtigkeitsgefühl (*Αἰδώς καὶ Νέμεσις*) die Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Δίκη*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia*, .. *ultima de superis illa reliquit humum*) und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astraeus, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraea*,

für uns zuerst bei Ovid.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Übermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Kyklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt, daß Gaia sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren, wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später verwechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über, was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt: *οἱ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλή-την ἐν Ὀλύμπῳ φυλόπιδά στή-σειν πολυᾶχος πολέμοιο*. "Ὅσ-σαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὅσση Πήλιον εἰνοσί-φυλλον, ἔν' οὐρανὸς ἄμβατος εἴη. Der Mythos vom Sturme gegen den Himmel scheint aus überlieferter Kunde von Erderschütterungen und vulkanischen Ausbrüchen entstanden.

tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
 155 fulmine et excussit subiectae Pelion Ossae.
 obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
 perfusam multo natorum sanguine Terram
 inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem
 et, ne nulla suae stirpis monumenta manerent,
 160 in faciem vertisse hominum. sed et illa propago
 contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
 et violenta fuit: scires e sanguine natos.

Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
 ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
 165 foeda Lycaoniae referens convivia mensae
 ingentes animo et dignas Iove concipit iras
 conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.
 est via sublimis, caelo manifesta sereno:
 lactea nomen habet, candore notabilis ipso.
 170 hac iter est superis ad magni tecta Tonantis

155. Nach der Odyssee (s. zu 151) türmten die himmelstürmenden Riesen den Ossa auf den Olympus, auf den Ossa den Pelion. Dem folgt Ov. Fast. 1, 307: *sic petitur caelum; non ut ferat Ossan Olympum, ipsaque Peliacus sidera tangat apex*. Ebenso Fast. 3, 444; Am. 2, 1, 13. Anders hier, wo auf den Ossa der Pelion, auf diesen der Olympus (den der Blitz zuerst durchbricht) gesetzt ist. Wieder anders Aetna 49 und Verg. Georg. 1, 281: *ter sunt conati inponere Pelio Ossam scilicet atque Ossae frondosum involvere Olympum; ter pater exstructos disiecit fulmine montes*.

156. *mole sua*] mit ihrem eigenen gewaltigen Werk, d. h. mit den drei Bergen, welche sie auf einander getürmt hatten. — *corpora dira*] Fast. 5, 35: *Terra feros partus, immania monstra, gigantas edidit, ausuros in Iovis ire domum; mille manus illis dedit et pro cruribus angues*. Vgl. unten 183 f.

157. In seiner ursprünglichen Bedeutung mag dieser Mythos das Menschengeschlecht überhaupt aus dem Blute der Giganten haben ent-

stehen lassen, während nach Ovid (76 ff.) schon früher Menschen erschaffen waren.

162. *scires*] die zweite Person des hypothetischen Coniunctivus bezeichnet ein unbestimmtes Subjekt, = 'man hätte erkennen mögen (man konnte leicht sehen), daß sie aus Blut entstanden waren'. Vgl. 6, 23: *scires a Pallade doctam*; 11, 126. 13, 685.

163—252. Juppiter (*Saturnius*, *Κροῦλῆς*, *Κροῦλων*) verwandelt den Lycaon in einen Wolf und beschließt das ruchlose Menschengeschlecht zu vertilgen und ein neues entstehen zu lassen. — *summa arce*] vgl. 1, 27. 2, 306. 12, 43.

164. *facto nondum vulgata recenti*] noch unbekannt, indem die Begebenheit noch neu war.

165. *referens*] bei sich wiederholend, überdenkend. Vgl. Fast. 4, 667: *Numa visa revolvit et secum ambages caecaeque iussa refert*.

167. Ratsversammlungen der Götter schon in den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 8, 1. Danach bei Verg. Aen. 10, 1.

169. *lactea*] der Nominativus als

regalemque domum. dextra laevaue deorum
atria nobilium valvis celebrantur apertis,
plebs habitat diversa locis; a fronte potentes
caelicolae clarique suos posuere penates.

175 hic locus est, quem, si verbis audacia detur,
haud timeam magni dixisse Palatia caeli.

ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
terrificam capitis concussit terque quaterque

180 caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
talibus inde modis ora indignantia solvit:

‘non ego pro mundi regno magis anxius illa
tempestate fui, qua centum quisque parabat
inicere anguipedum captivo brachia caelo.

185 nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno
corpore et ex una pendebat origine bellum.
nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem

die reine, kein Verhältnis des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. Vgl. 6, 400: *Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis*; 15, 96: *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen*; 15, 740: *Insula nomen habet*.

172. Die Häuser wohlhabender Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium*] der vornehmen, der *potentes clarique*, denen die *plebs* der Götter geringeren Ranges entgegengesetzt ist. — *celebrantur*] = *frequentantur*.

173. *a fronte*] vorn an der StraÙe.

174. *penates*] zusammenhängend mit *perus*, = die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetralibus*; vgl. 287). Die häufige Übertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse*] aoristischer Infinitivus des Perfekts statt des Infinitivus des Präsens; dichterisch. — *Palatia*] die Wohnung (der Palast) des Augustus auf dem Palatium.

177. *recessus*] inneres Gemach;

s. 7, 670: *in interius spatium pulchrosque recessus*; vgl. 14, 261.

179 f. Ilias 1, 528: ἦ, καὶ κτανέχσιν ἐπ' ὄφρονσι νεῦσε Κρονίων· ἀμβρόσια δ' ἄρα χαίται ἐπερωσάντο ἀνακτος κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο· μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλύμπου. Dem Ovid hat vielleicht die catullische Nachahmung (64, 204) vorgeschwebt: *adnuat invicto caelestium numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussitque micantia sidera mundus*. — *cum*] zugleich mit.

183 f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briareos und Gyes, Söhnen des Uranos und der Gaia, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen SchlangenfüÙe. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *captivo*] proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore*] nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt vom ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus*] Sohn des Pontos

- perdendum est mortale genus. per flumina iuro
 infera, sub terra Stygio labentia luco,
 190 cuncta prius temptata; sed inmedicabile vulnus
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae
 faunique satyrique et monticolae silvani;
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
 195 quas dedimus certe terras habitare sinamus.
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?
 confremuere omnes studiisque ardentibus ausum
 200 talia deposcunt. sic, cum manus inopia saevit
 sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,
 attonitum tanto subitae terrore ruinae
 humanum genus est totusque perhorruit orbis;

und der Gaia, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188 f. *flumina*] die Gewässer der Styx, bei der die Götter schwören. Vgl. Ilias 15, 37 f. = Odyssee 5, 185 f.: καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὃς τε μέγιστος ὄρκος δεινότατος τε πᾶσι μακάρεσσι θεοῖσιν. Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *Stygio .. luco*] vgl. Verg. Aen. 6, 154: lucos Stygis.

191. *trahatur*] von dem Übel ergriffen werde.

193. *faunique*] das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 5, 484. 7, 265. 8, 527. 10, 262. 308. 11, 36. 290; auch bei anderen Dichtern, meist im zweiten, zuweilen (13, 257 f.) im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereihten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — Faunus ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Verg. Aen. 7, 48 ein alter Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arkadischen

Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vielfältigten (πᾶνες, παντοιοί, 14, 638: *panes*), so die Römer den Faunus in *fauni*. — Die σάτυροι, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392: *ruricolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres*). — Silvanus ein altitalischer Gott des Waldes, der Herden, des Feldes. Auch der Pluralis *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deposcunt*] absolut für *ad poenam deposcunt*. Vgl. Liv. 21, 10, 6: *auctorem culpae et reum criminis deposcunt*. — *manus inopia*] die Schar der mit M. und D. Brutus Verschworenen. — *saevit*] historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perfektum übergeht. — Die Vergleichung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigte.

202. *ruinae*] vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.

- nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum
 205 quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manumque
 murmura compressit, tenuere silentia cuncti.
 substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
 Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit:
 'ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit;
 210 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
 contigerat nostras infamia temporis aures;
 quam cupiens falsam summo delabor Olympo
 et deus humana lustris sub imagine terras.
 longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
 215 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero.
 Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,
 et cum Cyllene gelidi pineta Lycae.
 Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
 ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
 220 signa dedi venisse deum, vulgusque precari
 coeperat. inridet primo pia vota Lycaon;
 mox ait: "experiar, deus hic, discrimine aperto,
 an sit mortalis; nec erit dubitabile verum".
 nocte gravem somno necopina perdere morte
 225 me parat; haec illi placet experientia veri.
 nec contentus eo est: missi de gente Molossa
 obsidis unius iugulum mucrone resolvit
 atque ita semineces partim ferventibus artus
 molliat aquis, partim subiecto torruit igni.
 230 quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma

204. *tuorum*] der *dir* ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

210. *admissum*] substantivisch, = Vergehen. Vgl. 11, 380: *memor admissi*; 14, 92: *gentis admissa dolosae*; Liv. 25, 23, 5: *ne quid fulleret tale admissum*.

213. *humana sub imagine*] *ἐλ-
 λασθεὶς ἀνδρὶ χειρὶν* bei Apollodorus 3, 8, 1.

216 f. *Maenala*] der Pluralis wie Verg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Singularis *Maenalon* Met. 2, 415. 442; das Masculinum *Maenalus* Fast. 5, 89. Verg. Ecl. 10, 15.

217. *Cyllene*] s. 5, 607. 7, 386. — *Lycae*] s. 1, 698. 8, 317; dieser und

Cyllene arkadische Berge.

219. Fast. 5, 163: *inducunt ob-
 scura crepuscula noctem*.

223. *dubitabilis*] auch 13, 21; zu-
 erst bei Ovid, der diese adjektivi-
 schen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht, den
 Gast zu töten, erzählt nur Ovid.

226. Die Molosser waren eine
 Völkerschaft in Epirus. Daß Ly-
 caon von dort einen Geisel gehabt,
 scheint Erfindung des Ovid. Bei
 Apollodorus schlachten Lycaons
 Söhne einen einheimischen Knaben.
 Andere anders.

230 f. *ego vindice flamma everti
 tecta in penates* (s. zu 174) *dignos
 domino*. Die Konstruktion von *ever-*

- in domino dignos everti tecta penates.
 territus ipse fugit nactusque silentia ruris
 exululat frustra que loqui conatur: ab ipso
 colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
 235 vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet.
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti:
 fit lupus et veteris servat vestigia formae.
 canities eadem est, eadem violentia vultus,
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
 240 occidit una domus. sed non domus una perire
 digna fuit: qua terra patet, fera regnat Erinys;
 in facinus iurasse putes. dent ocus omnes
 quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.
 dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
 245 adiciunt, alii partes adsensibus implent.
 est tamen humani generis iactura dolori
 omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae
 forma futura rogant, quis sit laturus in aras
 tura, ferisne paret populandas tradere terras.
 250 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae)

tere wie 11, 554: *si quis Athon Pindumve revulsos sede sua totos in apertum everterit aequor.*

233. Das Schwinden der menschlichen Rede und ihren Übergang in tierische Stimme hebt Ovid häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483. — *ab ipso*] nicht von aussen, sondern von seiner eigenen Gemütsart.

234. *colligit*] empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht); vgl. 6, 341: *sitim collegit ab aestu*; 9, 212: *utque dolor rabiem collegerat omnem.* — *rabies*] die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden Lycaon ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque*] wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des Lycaon in einen Wolf stimmt zu seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage, daß Lycaon, der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykaios, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind ge-

opfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolf geworden sei. Bei Apollodorus tötet Zeus den Lycaon und seine Söhne wegen ihres Übermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *canities*] vgl. 6, 527. 7, 550: *cani lupi*; *πολλοὶ λύκοι* bei Homer. Auch in der altdeutschen Poesie heißen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys*] hier nicht Rächerin, sondern Urheberin der Missethaten, wie sie in der Ilias 19, 87 und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. Vgl. 11, 13: *sed enim temeraria crescunt bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.*

242. *iurasse*] sie, die Menschen. — Über die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *alii*] entspricht dem vorhergehenden *pars*; auch in Prosa bei Sallustius und andern. — *partes adsensibus implent*] sie erfüllen

rex superum trepidare vetat subolemque priori
dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras.
sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether

255 conciperet flammās, longusque ardesceret axis;
esse quoque in fatis reminiscitur, adfore tempus,
quo mare, quo tellus correptaque regia caeli
ardeat et mundi moles operosa laboret.

tela reponuntur manibus fabricata cyclopum;
260 poena placet diversa, genus mortale sub undis
perdere et ex omni nimbos demittere caelo.

durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

253—312. Juppiter vertilgt die Menschen durch eine Sinflut (althochdeutsch *sinfluot*, groſe Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt; daraus entsteht *sinfluot* und durch Deutung *Sündflut*). Über die Sagen von der Sinflut s. Buttmanns Mythologus 1, 180 ff. Jac. Grimms deutsche Mythologie S. 541 f. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Daſs die Flut nach einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycaons verschuldet worden, sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether*] als Aufenthalt der Götter, wie *αἰθήρ ἱερός* oder *ἱερά*.

255. *axis*] die Axe, die gedachte, von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie, um die sich die Himmelssphäre dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über; vgl. Trist. 1, 2, 46: *quantus ab aethereo personat axe fragor*; Verg. Aen. 2, 512: *nudoque sub aetheris axe*. — *longus*] sich weit hinstreckend; vgl. 6, 64: *longum caelum*.

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an, daſs die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs neue aus dem Feuer hervorgehen werde. Ovid stellt den Weltbrand dar als

festgesetzt durch den Beschluſs des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich scheut.

258. *operosa*] mit Mühe und Kunst gebaut; vgl. 15, 666: *templa operosa*. — *laboret*] sich in Not befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfallende. Vgl. Lucr. 5, 92 ff.: *maria ac terras caelumque tuere; .. una dies dabit exitio multosque per annos sustentata ruet moles et machina mundi*.

259. *tela*] die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Kyklopen ein einäugiges, übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaia und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz; sie sind, wie ihre Namen *Βρόντης*, *Στερόπης*, *Άγρης* zeigen, Personifikationen des Donners und der Blitzstrahlen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen, und man dachte die Kyklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulkanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmiedeten sie dem Juppiter die Blitze und den Göttern Waffen und Gerät.

- protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris
 et quaecumque fugant inductas flamina nubes
 emittitque notum. madidis notus evolat alis,
 265 terribilem picea tectus caligine vultum;
 barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.
 fronde sedent nebulae, rorant pennaeque sinusque.
 utque manu late pendentia nubila pressit,
 fit fragor; hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
 270 nuntia Iunonis varios induta colores
 concipit Iris aquas alimentaue nubibus adfert.
 sternuntur segetes et deplorata colonis
 vota iacent, longique perit labor inritus anni.
 nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aiolos der Beherrscher einer Insel (*Αἰολὴ νῆσος*), den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat; er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und läßt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Vergilius Aen. 1, 52. 8, 416 folgt, hält Aiolos die Winde in einer Höhe gefesselt auf Lipara (nach andern herrschte er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel, oder in Thrakien). — Den Nordwind verschließt Jupiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt; vgl. 328: *nimbis aquilone remotis*.

264. *notum*] s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

269. *ab aethere*] vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua* (Regen) Fast. 1, 682; *aetheriae nubes* bei Lucretius 4, 180.

270 f. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise. Späteren Dichtern ist sie besonders

Dienerin und Botin der Juno (11, 585. 630. 14, 85. 830), während Mercurius Bote des Jupiter bleibt. Daß sie Göttin des Regenbogens ist, wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus; vgl. 11, 590: *arcuato caelum curvamine signans tecta petit . . regis*; Verg. Aen. 5, 609: *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo*. Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand (*induitur velamine mille colorum* 11, 589), und in diesem Sinne ist auch hier *varios induta colores* zu fassen. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise; s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte, daß er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache; so *bibit ingens arcus* Verg. Georg. 1, 380; *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272 f. *deplorata iacent colonis*] ist zu verbinden, und ebenso *inritus perit*. — *vota*] das, worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gegenständlich gebraucht werden. Vgl. 8, 291: *matura metit fleturi vota coloni*.

- 275 caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni
intravere sui, 'non est hortamine longo
nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras
(sic opus est); aperite domos ac mole remota
280 fluminibus vestris totas inmittite habenas.'
iusserat; hi redeunt ac fontibus ora relaxant
et defrenato volvuntur in aequora cursu.
ipse tridente suo terram percussit; at illa
intremuit motuque vias patefecit aquarum.
285 exspatiata ruunt per apertos flumina campos
cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
tectaque cumque suis rapiunt penetralia sacris.
si qua domus mansit potuitque resistere tanto
indeiecta malo, culmen tamen altior huius
290 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres.
iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
omnia pontus erant; deerant quoque litora ponto.
occupat hic collem, cumba sedet alter adunca
et ducit remos illic ubi nuper ararat,
295 ille supra segetes aut mersae culmina villae
navigat, hic summa piscem deprendit in ulmo.

275. *caeruleus frater*] Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird; vgl. 2, 8: *caeruleos deos*. — *auxiliaribus*] wie ein Herrscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres; s. Ilias 13, 21: *Αἰγῶς, ἔνθα τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης, χρύσεα, μαρμαίροντα, τετεύχεται, ἀφθιτα αἰεὶ*.

279. *domos*] die Höhlen und Klüfte, aus denen die Gewässer hervordringen.

280 ff. Das Gleichnis von Pferden, denen man die Zügel läßt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiß, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato cursu* fortgesetzt. — In *volvuntur* wendet sich der persön-

liche Begriff der Flusgötter in den unpersönlichen der Flüsse; s. zu 10 ff. 270 f.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen grosser Fische; *tricuspidē telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentifer* 8, 596; *tridentiger* 11, 202. Als Erderschütterer heisst er bei Homer *ἐννοσίγαιος, ἐνοσίχθων*.

287. *sacris*] gemeint sind die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Teile des Hauses standen; vgl. zu 174.

290. *turres*] so heissen nicht bloß Türme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo*] = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative, die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Vgl. Hor.

- figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,
aut subiecta terunt curvae vineta carinae;
et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
300 nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae.
mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereides, silvasque tenent delphines et altis
incursant ramis agitataque robora pulsant.
nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
305 unda vehit tigres, nec vires fulminis apro,
crura nec ablato prosunt velocia cervo.
quaesitisque diu terris, ubi sistere detur,
in mare lassatis volucris vaga decidit alis.
obruerat tumulos immensa licentia ponti,
310 pulsabantque novi montana cacumina fluctus.
maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
illos longa domant inopi ieiunia victu.

- Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,
terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
315 pars maris et latus subitarum campus aquarum.
mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)

Carm. 1, 2, 9: *piscium* . . *summa*
genus haesit ulmo.

302. *Nereides*] *Νηρηίδες* für *Νη-
οηίδες*, die Töchter des Meergottes
Nereus (s. zu 186).

303. *agitata*] durch die andringen-
den Fluten erschüttert.

305 f. Nicht Stärke hilft dem Eber,
nicht Schnelligkeit dem Hirsche. —
vires fulminis] die dem Blitze an
jäger Gewalt gleiche Kraft; vgl.
10, 550: *fulmen habent acres in
aduncis dentibus aprī*. — *ablato*]
von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*] die den Berg-
gipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha
retten sich auf den Parnafs. Aus
Steinen, die sie nach dem Ablaufen
der Flut auf den Rat der Themis
hinter sich werfen, entsteht ein
neues Menschengeschlecht. — *Pho-
cis*] Landschaft zwischen dem an
der Südgrenze Thessaliens sich hin-

ziehenden Gebirge Oeta (dessen
Landschaft und Volk *Oëtala*, *Ο-
ταίου* hießen) und der Landschaft
Böotien, die nach einem alten
Volksstamme (*Aones*) von Dich-
tern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*] der plötzlich
entstandenen; vgl. 3, 123: *subiti
fratres*; 5, 560: *subitis pennis*;
11, 341. 13, 617. 14, 508.

316. Von den Höhen des Parnas-
ses überragt nur eine die übrigen.
Zwei durch bacchischen Kultus be-
rühmte Gipfel des Parnasses, zwi-
schen denen die kastalische Quelle
fließt, haben die römischen Dichter
und andere spätere Schriftsteller
verleitet, dem Berge zwei höchste
Gipfel beizulegen. Vgl. 2, 221:
Parnasus biceps.

318. Deucalion, Sohn des Pro-
metheus, Gemahl der Pyrrha, einer
Tochter des Epimetheus, des Bru-
ders des Prometheus (vgl. 390).

- cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
 320 Corycidas nymphas et numina montis adorant
 fatidicamque Themis, quae tunc oracula tenebat.
 non illo melior quisquam nec amantior aequi
 vir fuit aut illa metuentior ulla deorum.
 Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
 325 et superesse virum de tot modo milibus unum,
 et superesse videt de tot modo milibus unam,
 innocuos ambos, cultores numinis ambos,
 nubila disiecit nimisque aquilone remotis
 et caelo terras ostendit et aethera terris.
 330 nec maris ira manet, positoque tricuspile telo
 mulcet aquas rector pelagi supraque profundum
 exstantem atque umeros innato murice tectum
 caeruleum Tritona vocat conchaeque sonanti
 inspirare iubet fluctusque et flumina signo
 335 iam revocare dato. cava bucina sumitur illi,
 tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
 bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
 litora voce replet sub utroque iacentia Phoebus.
 tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba
 340 contigit et cecinit iussos inflata receptus,

Er galt in der Sage als Herrscher von Phthia in Thessalien und durch seinen Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ovid schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die korykische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Uranos und der Gaia, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaia inne, dann Themis, dann Phoebe (eine andere Titanin), die es dem Phoebus gab.

325 f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ovid Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361 f.) oder, in negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen

(z. B. 635 f.) hervorzuheben.

328. *aquilone*] s. zu 262.

332 f. Triton ist ein dem Neptunus untergebener Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice*] steht kollektivisch; angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern, wie große Seetiere oft mit festsitzenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer, das Perseus tötet). — *caeruleum*] s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Triton gewöhnlich; daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina*] durch Epanaphora wiederholt. — *concepit*] durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque* . . *Phoebus*] unter der auf- und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vgl. 354.

340. In Prosa *receptui canere*.

- omnibus audita est telluris et aequoris undis,
 et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
 flumina subsidunt collesque exire videntur;
 iam mare litus habet, plenos capit alveus amnes,
 345 surgit humus, crescunt loca decrescentibus undis,
 postque diem longam nudata cacumina silvae
 ostendunt limumque tenent in fronde relictum.
 redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem
 et desolatas agere alta silentia terras,
 350 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis:
 'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,
 quam commune mihi genus et patruelis origo,
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
 355 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus.
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
 quis tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
 nunc animus, miseranda, foret? quo sola timorem
 360 ferre modo posses? quo consolante doleres?
 namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
 te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.
 o utinam possem populos reparare paternis
 artibus atque animas formatae infundere terrae!

343. *videntur*] passivisch, = man sieht die Hügel hervorkommen. Vgl. 2, 11: *quarum pars nare videtur*.

344. *plenos*] die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

346. *post diem longam*] nach langer Zeit. Vgl. 14, 147: *tempus erit, cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet*; Verg. Aen. 5, 783: *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla*. Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts, wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*), liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata*] nicht von Laub entblößte, wie das Folgende lehrt,

sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus*] hergestellt, wie er vor der Flut war.

351. *soror*] so redet Ilias 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an: *Ἐκτορ, αἰτᾶρ σὺ μοι ἔσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἡδὲ καὶ γυνή, σὺ δὲ μοι θαλερὸς παρακολίτης*.

352. *patruelis origo*] s. zu 318.

354 f. *terrarum turba*] das ganze Volk der Erde, von allen Scharen der Menschen allein übrig. — *possedit*] wie 31.

356. *adhuc non*] = *nondum*.

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus consequentiae enthält den Hauptbegriff.

363 f. *paternis artibus*] durch die

- 365 nunc genus in nobis restat mortale duobus
 (sic visum superis) hominumque exempla manemus.
 dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
 numen et auxilium per sacras quaerere sortes.
 nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,
 370 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.
 inde ubi libatos inroravere liquores
 vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
 ad delubra deae, quorum fastigia turpi
 pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
 375 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
 pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo
 atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustis
 victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
 dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri
 380 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.'
 mota dea est sortemque dedit: 'discedite templo
 et velate caput cinctasque resolvite vestes

Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla*] Beispiele, Proben; allein übrige Reste, die zeigen, was die Menschen waren.

368. *sortes*] Lose; dann häufig, wie hier, überhaupt weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnasses bei der phokischen Stadt Lilaia und strömt in den kopaischen See in Böotien.

370. *ut... sic*] zwar .. aber doch; vgl. 15 und 404: *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis*. Die Bedeutung von *ut* ist hierinkonzessiv. — *vada*] hier Flußbett. — *nota*] bekannt, gewohnt.

371 f. Wer den Heiligtümern der Götter nahte oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprennen.

373 f. Die ehemals hellerschimmernenden Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmutzig da. *pallere*, *pallor*, *pallidus* sind Gegensatz des Glanzes. Daher heißt Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae*, *adversae* und vielen andern Formeln der Stand der Dinge, Glück oder Unglück, bezeichnet; vgl. 6, 575: *miserisque venit solertia rebus*; 15, 632: *miseris succurrere rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen); Trist. 1, 5, 35: *lassis succurrite rebus*. Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist, das die Überschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist: 'komm der Not der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe'.

382 ff. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen; Helenus löst bei Verg. Aen. 3, 370, ehe er weissagt, seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und Rückwärtswerfen der Steine (*ὑπὲρ κεφαλῆς*, auf das Gebot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, welcher der vielleicht von Ovid und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märchen, die wun-

- ossaque post tergum magnae iactate parentis.³
 obstipuerunt diu, rumpitque silentia voce
 385 Pyrrha prior iussisque deae parere recusat,
 detque sibi veniam pavido rogat ore, pavetque
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.
 interea repetunt caecis obscura latebris
 verba datae sortis secum inter seque volutant.
 390 inde Promethides placidis Epimethida dictis
 mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
 magna parens terra est, lapides in corpore terrae
 ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'³
 395 coniugis augurio quamquam Titania mota est,
 spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
 diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
 discedunt velantque caput tunicasque recingunt
 et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
 400 saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?)
 ponere duritiem coepere suumque rigorem

derwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage, die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen läßt. — Dafs aus den Steinen des Deucalion und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der neunten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklichere Deucalion schweigt.

387. *umbras*] der Pluralis (wie 3, 720: *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint, aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen Begriffes der *umbra* (des Schattenbildes, *εἶδωλον*, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander ver-

schwimmen.

388. *latebris*] eigentlich Versteck, hier das Dunkel, das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθεύς*, *Ἐπιμηθεύς*) spielen darauf an, dafs die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis*] mir.

395. *augurio*] Deutung des Orakels. — *Titania*] Titanen heifsen nicht blofs die Kinder des Uranos und der Gaia, wie Iápetos und Themis (und der Sonnengott; s. zu 10 ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus und deren Kinder.

398 f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise. — *iussos*] s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203: *pro magna teste vetustas creditur*; Verg. Aen. 10, 792: *si qua fidem tanto est operi latura vetustas*.

- mollisque mora mollitaque ducere formam.
 mox ubi creverunt naturaque mitior illis
 contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri
 405 forma potest hominis, sed, uti de marmore coepta,
 non exacta satis rudibusque simillima signis.
 quae tamen ex illis aliquo pars umida suco
 et terrena fuit, versa est in corporis usum;
 quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
 410 quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
 inque brevi spatio superiorum numine saxa
 missa viri manibus faciem traxere virorum
 et de femineo reparata est femina iactu.
 inde genus durum sumus experiensque laborum
 415 et documenta damus, qua simus origine nati.
 Cetera diversis tellus animalia formis
 sponte sua peperit, postquam vetus umor ab igne
 percaluit solis, caenumque udaeque paludes
 intumuere aestu, fecundaque semina rerum
 420 vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
 creverunt faciemque aliquam cepere morando.
 sic ubi deseruit madidos septemfluus agros
 Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,

402. *mora*] durch Verweilen (421: *morando*), mit der Zeit, allmählich.

404. *ut . . sic*] s. zu 370.

405. *de marmore coepta*] eine erst angefangene (noch unvollkommene) Bildsäule von Marmor; vgl. 426.

408. *versa est in corporis usum*] was in ihnen Feuchtigkeit enthielt und erdig war, das ward verwandelt, um als Fleisch zu dienen, in Fleisch; diese Bedeutung erhält *corpus* hier durch die Gegensätze; vgl. 14, 552: *carina . . spinæ mutatur in usum*.

414 f. Verg. Georg. 1, 61: *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus*.

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamme der Flut entstehen Tiere, dieselben, die es früher gegeben hatte, aber auch neue Untiere, wie der Drache Py-

thon, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Tiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γρώδους, ὥστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Ähnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus umor*] die Feuchtigkeit, die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne*] ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Konstruktion der Passiva.

420. *vivaci*] Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374: *vivacia sulphura*.

423 ff. *alveo*] zweisilbig durch Synizesis. — Den Wahn, daß der Nilschlamm Tiere erzeuge, berichtet Diodorus 1, 10 als Meinung der Ägypter: *ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ*

- aetherioque recens exarsit sidere limus,
 425 plurima cultores versis animalia glaebis
 inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum
 nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque
 trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe
 altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
 430 quippe ubi temperiem sumpsero umorque calorque,
 concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
 cumque sit ignis aquae pugnax, vapor umidus omnes
 res creat, et discors concordia fetibus apta est.
 ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
 435 solibus aetheriis altoque recanduit aestu,
 edidit innumeras species; partimque figuras
 rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
 illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
 tum genuit, populisque novis, incognite serpens,
 440 terror eras: tantum spatii de monte tenebas.
 hunc deus arcitenens, et numquam talibus armis
 ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus,
 mille gravem telis, exhausta paene pharetra,
 perdidit effuso per vulnera nigra veneno.

τὴν ἀναχώρησιν ποιούμενον τὴν
 πρώτην τῆς ἰλῆος ὁ ἥλιος διαξη-
 ράνη, φασὶ συνίστασθαι ζῷα, τινὰ
 μὲν εἰς τέλος ἀπηροτισμένα, τινὰ
 δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς ἀντὶν συμ-
 φυῇ τῇ γῇ.

427 f. *suis trunca numeris*] un-
 vollständig in ihren Bestandteilen;
 vgl. 7, 126: *perque suos intus nu-
 meros conponitur infans*.

432. *vapor*] hier nicht Dunst,
 sondern Wärme; vgl. 3, 151 f.: *Phoe-
 bus . . findit vaporibus arva*; 10,
 126: *solisque vapore concava li-
 tore feruebant brachia cancri*.

433. *discors concordia*] spielt an
 auf die beiden von Empedokles an-
 genommenen bewegenden Kräfte der
 Natur, das *νεῖκος* und die *φιλία*,
 deren Zusammenwirken Hor. Ep. 1,
 12, 19 *rerum concordia discors*
 nennt.

435. *solibus*] die Vielheit der
 Strahlen, die die Sonne wirft, ist auf
 die Sonne übertragen; vgl. 6, 63:

*qualis ab imbre solet percussis
 solibus arcus inficere ingenti lon-
 gum curvamine caelum*. Ebenso
 brauchen einige spätere griechische
 Dichter ἥελλοι von den Sonnen-
 strahlen.

438. *Python*] Πύθων, nach alter
 Sage der Drache, der das delphische
 Heiligtum bewachte, bis Apollo ihn
 tötete (ἢ Πυθώ, ἢ Πυθών, alter
 Name von Delphi). Sohn der Erde
 heißt er auch sonst; daß er aus
 dem Schlamm der Sinflut entstan-
 den, hat Ovid erfunden, um einen
 Übergang zur folgenden Erzählung
 zu gewinnen.

440. *de monte*] vom Parnasse.

441. *κλυτότοξος, ἀργυρότοξος,
 ἐκατηβόλος, ἐκηβόλος* homerische
 Beinamen des Apollo. — *et*] reiht
 im Sinne eines 'und zwar' eine nä-
 here, die Bedeutsamkeit der That
 hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*] schwarz vom Gift;
 vgl. 2, 198: *nigri veneni*.

445 neve operis famam posset delere vetustas,
instituit sacros celebri certamine ludos,
Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.

450 nondum laurus erat, longoque decentia crine
tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.

Primus amor Phoebi Daphne Peneia, quem non
fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.

Delius hunc nuper, victo serpente superbus,

455 viderat adducto flectentem cornua nervo
'quid'que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
dixerat; 'ista decent umeros gestamina nostros,
qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,
qui modo pestifero tot iugera ventre prementem

460 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis.

445. *vetustas*] die lange Zeit, die gleichsam alt wird; vgl. 15, 871: *opus . . quod nec Iovis ira . . nec poterit . . edax abolere vetustas*; Cic. p. Mil. 98: *de me semper populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam obmutescet vetustas*, keine Zeit, wie lang sie sich auch erstrecke; dies geht in den Begriff später Zukunft über.

448 f. Bei den pythischen, seit ihrer Erneuerung und Feststellung Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier Jahre zu Delphi gefeierten Spielen wurden die Sieger (*Πυθιονίκαι*) mit Lorbeer gekrönt. Dafs sie anfangs Eichenkränze empfangen haben, weil es noch keinen Lorbeer gegeben, erfindet Ovid, um zur folgenden Verwandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den Apollo aus, der immer in jugendlicher Kraft und Schönheit gedacht wird; vgl. 564. 3, 421; *ἀνεροσεκόμης* in der Ilias.

451. *de*] gemeint ist 'mit Laub von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nymphe Daphne flieht vor Apollos Liebe und wird in den Lorbeerbaum (*δάφνη*) verwandelt.

452. *Peneia*] vgl. 504: *Penei*, Vocativus von *Peneis*; Tochter des thessalischen (vgl. 568 ff.) Flufsgottes *Penëus*, *Peneos*, (*Πηνειός*), nach andern des arkadischen Ladon. Zu der von Ovid befolgten Genealogie stimmt die Sage (Paus. 10, 5, 9), nach welcher das älteste delphische Heiligtum des Apollo eine Hütte von Lorbeerzweigen war, die man aus Tempe, dem Flufsthal des *Penëos*, gebracht hatte.

453. *fors ignara*] blinder Zufall.

454. *Delius*] der auf Delos geborene (6, 191) und dort verehrte Gott.

455. *cornua*] der aus zwei Hörnern (*κέρα* Odyssee 21, 395) zusammengesetzte Bogen; oft auch im Singularis *cornu* (*κέρας* Ilias 11, 385).

456. *que*] gehört zur Einführung der Rede (*et dixerat*), ist aber dem zur Rede selbst gehörigen *quid* angefügt. So 735. 753. 757. 2, 33 und oft.

458. *vulnera*] auch zum ersten Satzgliede gehörig, ist für das zweite durch die grammatische Figur des *ἀπὸ κοινού* aufgespart.

460. *tumidum*] aufgeschwollen, dickleibig, wie *tumidam phocen* 7, 389.

- tu face nescio quos esto contentus amores
 inritare tua, nec laudes adserere nostras.
 filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe,
 te meus arcus' ait; 'quantoque animalia cedunt
 465 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.'
 dixit et, eliso percussis aëre pennis,
 inpiger umbrosa Parnasi constitit arce
 eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
 diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.
 470 quod facit, auratum est et cuspidē fulget acuta;
 quod fugat, obtusum est et habet sub harundine plumbum.
 hoc deus in nympha Peneide fixit, at illo
 laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.
 protinus alter amat, fugit altera nomen amantis,
 475 silvarum tenebris captivarumque ferarum
 exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
 vitta coërcebat positos sine lege capillos.
 multi illam petiere; illa aversata petentes
 inpatiens expersque viri nemorum avia lustrat
 480 nec, quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia, curat.
 saepe pater dixit: 'generum mihi, filia, debes',
 saepe pater dixit: 'debes mihi, nata, nepotes';

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, Ἔρως) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos*] drückt hier verächtlich aus, daß Apollo sich nicht darum kümmern.

462. *laudes nostras*] meinen Ruhm, was mich zielt, Bogen und Bogenschießen.

464. *te meus arcus*] aus dem konzessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre*] die Luft zer Schlagend, teilend. — *percussis*] stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger*] drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*] Wirkungen. — Einen Bogen der Glück und einen der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verscheuchenden und

Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ovid sein.

471. *sub harundine*] unten am Rohre.

474. *nomen*] sie will keine Liebende heißen; schon der Name ist ihr verhaßt.

476. *Phoebe*] die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phoebus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*] jungfräuliche Binde (*virgineas vittas* bei Verg. Aen. 2, 168; Frauen trugen andere). *Vitta coërcuerat neglectos alba capillos*, der Kallisto, der Gefährtin der Diana 2, 413.

480. *Hymen*] oder *Hymenaeus* (Ἵμῆν, Ὑμέναιος), die vergötterte Personifikation des Brautgesanges (daher er Sohn der Kalliope oder einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung.

- illa, velut crimen taedas exosa iugales,
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore
 485 inque patris blandis haerens cervice lacertis
 'da mihi perpetua, genitor carissime', dixit
 'virginitate frui; dedit hoc pater ante Dianae.'
 ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
 490 Phoebus amat visaeque cupit conubia Daphnes,
 quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.
 utque leves stipulae demptis adolentur aristis,
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator
 vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,
 495 sic deus in flammas abiit, sic pectore toto
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
 spectat inornatos collo pendere capillos
 et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes
 sideribus similes oculos, videt oscula, quae non
 500 est vidisse satis; laudat digitosque manusque
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.
 si qua latent, meliora putat. fugit ocior aura
 illa levi neque ad haec revocantis verba resistit;
 'nympha, precor, Penëi, mane! non insequor hostis;
 505 nympha, mane! sic agna lupum, sic cervia leonem,

483. *taedas iugales*] die Fackeln, mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjektivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

484. Verg. Georg. 1, 430: *at si (luna) virgineum suffuderit ore ruborem, ventus erit.*

486 f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet: *δός μοι παρθενίην αλώνιον, ἄππα, φυλάσσειν.*

490. *conubia*] die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) täuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zuweilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Ähren stehen liefs,

um den Boden zu düngen und zu verbessern; vgl. Verg. Georg. 1, 84 ff. — *adolere*] eigentlich vom Anzündenden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493 f. Fast. 4, 165: *nox ubi transierit . . semustamque facem vigilata nocte viator ponet.*

494. *iam sub luce*] als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammas abiit*] er ging über in Flammen, wie unser 'er ging in Flammen auf'. Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si*] wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula*] die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

501. *nudos lacertos*] wie die Jägerin Diana und ihre Gefährtinnen sie tragen.

sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.
me miserum! ne prona cadas indignave laedi
crura notent sentes et sim tibi causa doloris.

- 510 aspera, qua properas, loca sunt; moderatius, oro,
curre fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.
cui placeas, inquire tamen; non incola montis,
non ego sum pastor, non hic armenta gregesque
horridus observo. nescis, temeraria nescis
515 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus
et Claros et Tenedos Patareaque regia servit;
Iuppiter est genitor; per me quod eritque fuitque
estque patet; per me concordant carmina nervis.
certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
520 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit.
inventum medicina meum est, opiferque per orbem
dicor, et herbarum subiecta potentia nobis;
ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!
525 plura locuturum timido Peneia cursu
fugit, cumque ipso verba imperfecta reliquit,
tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,
obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
et levis impulsos retro dabat aura capillos,
530 auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra

513. S. zu 4, 635.

515. *Delphica tellus*] s. zu 321.

516. *Claros*] bei Kolophon in Ionien, mit einem Tempel und Orakel des Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*] Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligtume des Apollo Smintheus (s. zu 12, 580); vgl. *Ilias* 1, 37: *κλῶθι μιν, ἀργυρότοξ', ὃς . . Τενέδοιό τε ἱπὶ ἀνάσσεις, Σμινθεῦ*. — *Patareaque regia*] die Burg von Patara (τὰ Πάταρα), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Kultus des Apollo.

517 f. *per me . . patet*] wie von dem Wahrsager Kalchas *Ilias* 1, 70 gesagt wird: *ὃς ἤδη τά τ' ἔόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἔόντα*. — *per me . . nervis*] Apollo Gott des Gesanges und Saitenspieles.

519. *sagitta*] steht ἀπὸ κοινού; s. zu 458.

520. *vacuo*] frei von Liebe.

521 f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der *Ilias*), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (ἀποτροπῆς, ἀκέσσιος, ἀκέστωρ, σωτήρ). Dem opifer (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius, heisst) steht der griechische Beiname ἐπικούριος am nächsten.

523. Heroid. 5, 149: *me miseram, quod amor non est medicabilis herbis*.

526. *cumque ipso*] ihn und seine unvollendete Rede.

527 f. Hierbei ist an das kurze, aufgeschürzte Jagdgewand zu denken (s. zu 695).

530. In *sed enim* (wie in ἀλλὰ

- perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
 ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem;
 535 alter inhaesuro similis iam iamque tenere
 sperat et extento stringit vestigia rostro,
 alter in ambiguo est, an sit comprehensus, et ipsis
 morsibus eripitur tangentialque ora relinquit:
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.
 540 qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris
 ocior est requiemque negat tergoque fugacis
 imminet et crinem sparsum cervicibus adflat.
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque
 victa labore fugae, spectans Penëidas undas,
 545 'fer, pater', inquit 'opem, si flumina numen habetis!
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram!'
 vix prece finita, torpor gravis occupat artus;
 mollia cinguntur tenui praecordia libro,
 550 in frondem crines, in ramos bracchia crescunt,
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret,
 ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.
 hanc quoque Phoebus amat positaeque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus

γάργ) reiht die adversative Konjunktion den Hauptgedanken (das Verfolgen) an, die kausale den erklärenden Nebengedanken: Apollo folgt der Daphne auf dem Fufse (ihren Tritten, *sequitur vestigia*); denn er erträgt es nicht länger seine Schmeichelworte vergebens an sie zu wenden. Vgl. 6, 152.

531. *iuvenis deus*] s. zu 450.

532. *admittere*] von Pferden, deren Lauf man beschleunigt.

533. Gallische Windhunde (*verträgi, verträhae* mit keltischem Namen) liebte man zur Hasenjagd. — Ein heutiger Dichter würde für das Gleichnis keinen Hasen, sondern ein edleres Tier, etwa ein Reh, wählen; die Dichter des Altertums und des Mittelalters nehmen ihre Bilder, ohne wählerisch zu sein, aus einfacher Naturanschauung.

536. *vestigia*] nicht die Spuren

(denn der Hund ist schon ganz nahe bei dem Hasen und braucht nicht mehr die Spur zu verfolgen), sondern die Füfse, wie häufig (gleich dem griechischen ἔχρος).

540. *pennis adiutus Amoris*] vgl. 531: *utque movebat ipse Amor*. Der geflügelte Gott, dessen Macht den Apollo treibt, leiht ihm gleichsam seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphëus Verfolgung der Arethusa: *ingens crinales vittas adflabat anhelitus oris*.

552. *obit*] zieht sich um das Antlitz (5, 51: *chlamydem . . quam limbus obibat aureus*), bedeckt es (11, 417: *ora pallor obit*). — *nitor*] die glänzende Schönheit des Mädchens dauert allein noch fort in der Schönheit und dem Blätterglanze des Lorbeerbaumes (14, 720: *nitida lauru*).

- 555 complexusque suis ramos, ut membra, lacertis
 oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.
 cui deus 'at quoniam coniunx mea non potes esse,
 arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae;
 560 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum
 vox canet et visent longas Capitolia pompas;
 postibus Augustis eadem fidissima custos
 ante fores stabis mediamque tuebere quercum;
 utque meum intonsis caput est iuvenale capillis,
 565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.'
 finierat Paeon; factis modo laurea ramis
 adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.

Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit

559. Zu *coma* und *citharae* gehört auch das ἀπό κοινού stehende *nostrae*.

560 f. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz. — *triumphum canet*] den Festruf *io triumphe* wird ertönen lassen; vgl. Trist. 4, 2, 51: *tempora Phoebea lauro cingentur, 'io' que miles 'io' magna voce 'trumphe' canet*. Der Triumph wurde persönlich gedacht wie eine Gottheit des Festaufzuges, der sich vom Campus Martius aus auf das Capitolum bewegte. Von Griechen und Römern werden Ausrufungen und angeführte Worte häufig flektiert und mit einem Verbum konstruiert: *Thesea crudelem clamabat ad undas*, sie rief 'grausamer Theseus'; μέγα Ἠλόην καλῶν, laut rufend 'Chloe'. — *visent*] ist mehr als *videbunt*, indem es, wie häufig, den Begriff des Anstaunens in sich schließt.

562 f. Die Thüre des Palastes des Augustus auf dem palatinischen Berge war mit einem Eichenkranz geschmückt; auf jeder Seite derselben stand ein Lorbeerbaum; vgl. Fast. 4, 953: *state Palatinae laurus, praetextaque quercu stet domus*. Trist. 3, 1, 35 ff.

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist Paeëon (Παιών, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird Παιών oder Παιάν (die Römer sagen nur *Paeon*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flufsgötter bezeugen dem Penéus ihre Teilnahme. Nur Inachus trauert einsam um seine verschwundene Tochter Io. Juppiter hatte sie, um die Eifersucht der Juno zu täuschen, in eine Kuh verwandelt, Juno ihr den hundertäugigen Argus zum Hüter gesetzt. Mercurius, von Juppiter gesandt, tötet den Argus. Juno versetzt seine Augen in den Schweif des Pfaues. Io wird von Wahnsinn durch die Länder getrieben bis zum Nil. Juppiter versöhnt die Juno. Io wird erlöst und empfängt mit dem Epaphus, den sie gebiert, in Ägypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der Io war im zweiten Buche des Aegimius, eines alten dem Hesiodus zugeschriebenen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von Aeschylus besonders im Prometheus, benutzt. Ovid behandelt den Stoff auch in der 14ten Heroide (Vers 85 ff.) mit mannigfal-

- silva. vocant Tempe. per quae Peneos ab imo
 570 effusus Pindo spumosis volvitur undis
 deiectuque gravi tenues agitantia fumos
 nubila conducit summisque adspergine silvis
 inpluit et sonitu plus quam vicina fatigat.
 haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
 575 amnis, in his, residens facto de cautibus antro,
 undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
 conveniunt illuc popularia flumina primum,
 nescia gratentur consolenturne parentem,
 populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
 580 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;
 moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
 in mare deducunt fessas erroribus undas.
 Inachus unus abest imoque reconditus antro
 fletibus auget aquas natamque miserrimus Io
 585 luget ut amissam. nescit, vitane fruatur
 an sit apud manes; sed quam non invenit usquam,

tigen Anklängen an die hier gegebene Darstellung.

568. *Haemonia*] alter Name von Thessalien, den man von einem Könige Hämon, dem Vater des Thessalus, ableitete.

569. *Tempe*] τὰ Τέμπη, das Flußbett des Penéus, welches den Olympus von dem Gebirge Ossa trennt.

572. *summīs*] s. zu 296.

573. Trist. 5, 1, 61: *hoc erat, in gelido quare Poeantius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua.*

577. *popularia*] thessalische, gleichsam Landsleute des Penéus.

579 ff. *Sperchios*] Σπερχειός, entspringt auf dem Tymphrestus, einer gegen den Oeta sich erstreckenden Fortsetzung des Pindus, und fließt in den malischen Meerbusen. — *Enipeus*] Ἐνιπέυς, entspringt auf dem Othrys, nimmt den Apidanus auf und fließt in den Penéus, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*] entspringt auf dem Othrys und fließt in den pagasäischen Meerbusen — *Aeas*] Αἶας oder Ἀῖψος, ein illyrischer

Fluß, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge Lakmon, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Penéus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens. Ovid zählt ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen; denn erst *alii* 581 reiht die nicht-thessalischen an. — *senex*] heißt Apidanus, weil die Flußgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden; vgl. 645: *senior Inachus*; 2, 243: *Peneosque senex*.

583. Der argolische Fluß Inachus entspringt auf dem Berge Ἀργεῖον an der arkadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fließt bei Argos in den argolischen Meerbusen. Dafs Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei, ist seit den Tragikern die verbreitetere Überlieferung. Bei andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyperbel 11, 47: *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis*.

586. *manes*] oder *dei manes*, die Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden

- esse putat nusquam atque animo peiora veretur.
 viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
 flumine et 'o virgo Iove digna tuoque beatum
 590 nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras
 istorum nemorum', et nemorum monstraverat umbras,
 'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.
 quodsi sola times latebras intrare ferarum,
 praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
 595 nec de plebe deo, sed qui caelestia magna
 sceptris manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
 ne fuge me! fugiebat enim. iam pascua Lerna
 consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,
 cum deus inducta latas caligine terras
 600 occuluit tenuitque fugam rapuitque pudorem.
 interea medios Iuno despexit in agros
 et noctis faciem nebulas fecisse volucres
 sub nitido mirata die, non fluminis illas
 esse, nec umentis sensit tellure remitti;
 605 atque suus coniunx ubi sit circumspicit, ut quae
 depressi totiens iam nosset furta mariti.
 quem postquam caelo non repperit, 'aut ego fallor
 aut ego laedor' ait delapsaque ab aethere summo
 constitit in terris nebulasque recedere iussit.
 610 coniugis adventum praesenserat inque nitentem
 Inachidos vultus mutaverat ille iuencam.
 bos quoque formosa est. speciem Saturnia vaccae,

zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adjektivum *manus*, 'gut'. *Apud manes* also = 'bei den Seelen der Verstorbenen', oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), = 'im Schattenreiche'. Das von einem einzelnen Toten *manes* (überhaupt nur im Pluralis üblich) gesagt ward (13, 448: *Achilleos manes*; 14, 105: *manes paternos*), scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vervielfältigte, zu beruhen.

587. *peiora*] von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere,

den Tod der Tochter.

595. *de plebe*] s. 173.

597 f. *Lerna*] ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 652 locken Träume die Io *πρὸς Λέρνης βαθὺν λειμῶνα, ποίμνας βοῦστάσεις τε πρὸς πατρός*. — *Lyrcea*] s. zu 583.

603. *sub*] hat Zeitbedeutung (wie 494): während des glänzenden Tages, bei hellem Tage.

606. *furta*] häufig von sinnlicher Liebe und Liebesuntreue.

608. *laedor*] ich werde in meinem Rechte verletzt.

612. *Saturnia*] Juno und Juppiter (163) Kinder des Kronos, dem der italische Saturnus (113) gleichgesetzt ward.

- quamquam invita, probat nec non, et cuius et unde
quove sit armento, veri quasi nescia quaerit.
- 615 Iuppiter e terra genitam mentitur, ut auctor
desinat inquiri. petit hanc Saturnia munus.
quid faciat? crudele suos addicere amores,
non dare suspectum est. pudor est qui suadeat illinc,
hinc dissuadet amor. victus pudor esset amore;
- 620 sed leve si munus sociae generisque torique
vacca negaretur, poterat non vacca videri.
paelice donata non protinus exuit omnem
diva metum timuitque Iovem et fuit anxia furti,
donec Arestoridae servandam tradidit Argo.
- 625 centum luminibus cinctum caput Argus habebat;
inde suis vicibus capiebant bina quietem,
cetera servabant atque in statione manebant.
constiterat quocumque modo, spectabat ad Io;
ante oculos Io, quamvis aversus, habebat.
- 630 luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est,
claudit et indigno circumdat vincula collo.
frondibus arboreis et amara pascitur herba
proque toro terrae non semper gramen habenti
incubabat infelix limosaque flumina potat.
- 635 illa etiam supplex Argo cum bracchia vellet
tendere, non habuit, quae bracchia tenderet Argo,
et conata queri mugitus edidit ore
pertimuitque sonos propriaque exterrita voce est.
venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
- 640 Inachidas ripas; novaque ut conspexit in unda

623. Der objektive Genetivus bei *anxius* und ähnlichen Adjektiven der Besorgnis drückt sowohl, wie hier, das aus, was man fürchtet, als auch anderwärts das, wofür man fürchtet (*anxius vitae*). — *furti*] hat hier die gewöhnliche Bedeutung.

624. Die Abkunft des Argus ward verschieden angegeben. Bei Aeschylus Prom. 568 ist er erdgeboren. Der alte Sagen erzähler Pherekydes gab eine Genealogie, nach der Argus Sohn des Arestor war, dieser im fünften Gliede von Zeus stammte. Nach Pherekydes hatte Argus auch am Hinterkopfe ein Auge, nach dem Dichter des Aegimius (s. zu 568 ff.)

zwei vorn, zwei hinten am Kopfe. Die gewöhnlichere Vorstellung, die ihm viele Augen gab, schon bei Aeschylus (*τὸν μυριαπὸν βούταν*.)

626. *suis vicibus*] wenn die Reihe an sie kam.

627. *servabant*] hielten Wacht; absolut, wie 684. — *in statione*] auf dem Posten, auf der Wacht.

630. *tellure sub alta*] unter der tiefen Erde, d. i. tief unter der Erde.

637. Ähnlicher Ausdruck Heroid. 14, 91.

639 f. *ad ripas* . . *Inachidas ripas*] die Epanaphora läßt durch das hervorhebende Nachbringen des Namens es empfinden, in wie an-

- cornua, pertimuit seque externata refugit.
 naides ignorant, ignorat et Inachus ipse,
 quae sit; at illa patrem sequitur sequiturque sorores
 et patitur tangi seque admirantibus offert.
- 645 decerptas senior porrexerat Inachus herbas;
 illa manus lambit patriisque dat oscula palmis
 nec retinet lacrimas et, si modo verba sequantur,
 oret opem nomenque suum casusque loquatur.
 littera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,
- 650 corporis indicium mutati triste peregit.
 'me miserum!' exclamat pater Inachus inque gementis
 cornibus et niveae pendens cervice iuvencae
 'me miserum!' ingeminat; 'tune es quaesita per omnes
 nata mihi terras? tu non inventa reperta
- 655 luctus eras levior.) retices nec mutua nostris
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis
 pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,
 spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.
- 660 de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.
 nec finire licet tantos mihi morte dolores,
 sed nocet esse deum, praeclosaque ianua leti
 aeternum nostros luctus extendit in aevum.'
 talia maerentem stellatus submovet Argus

derer Gestalt und Stimmung Io sonst an dem väterlichen Flusse verweilt hatte.

641. *externata*] *externare*, ebenso *consternare*, nicht eigentlich = 'erschrecken', sondern = 'aufser Fassung bringen'.

642. *naides*] die Nymphen der Gewässer (*ναῖες*, fließen), hier die Schwestern der Io. (*ναῖς*, *ναῖδες*. Die Form *naias*, *ναῖας*, *naiades*, *ναῖάδες*, hat das *i* ebenfalls immer vokalisch.)

645. *senior*] der Greis (s. zu 579 ff.). So häufig bei Dichtern. Ursprünglich 'im Alter weiter vorgeschritten als andere, als die meisten'.

647. *sequantur*] dem Willen und der Anstrengung; vgl. 11, 326: *lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur*.

653. *quaesita*] gehört zu *nata*,

was nicht Anrede, sondern Prädikat des Satzes ist.

654 f. *tu (cum) nondum inventa (esses), luctus levior eras (quam nunc es) reperta*.

658. *ignarus*] 'unkundig, wie es mit dir stehe' und so dem Begriffe 'thöricht' sich nähernd. Der Gegenstand der Unkunde ergibt sich aus dem Zusammenhange. So 2, 100. 3, 3 und öfter. — Der Pluralis *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque*] s. zu 483.

661 ff. Verg. Aen. 12, 879 f.: *Cur mortis adempta est condicio? possem tantos finire dolores*.

662. *praeclosa*] enthält kausalen Begriff.

664. *stellatus*] mit Augen wie mit Sternen übersät. — *submovet*] schiebt ihn beiseite.

665 ereptamque patri diversa in pascua natam
abstrahit. inde procul montis sublime cacumen
occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.

Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
ferre potest natumque vocat, quem lucida partu
670 Pleias enixa est, letoque det imperat Argum.
parva morà est alas pedibus virgamque potenti
somniaferam sumpsisse manu tegumenque capillis.
haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
desilit in terras. illic tegumenque removit
675 et posuit pennas, tantummodo virga retenta est.
hac agit, ut pastor per devia rura capellas,
dum venit, abductas et structis cantat avenis.
voce nova captus custos Iunonius 'at tu,
quisquis es, hoc poteras mecum considerare saxo'

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. In dem Ovid die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, *Phoronis* nennt (auch 2, 524), folgt er, wenn er es mit diesen mythischen Genealogieen genau nahm, denen, die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt, ist Sohn des Zeus und der Maja (*Μαῖα*, *Μαϊάς*), einer Tochter des Atlas (2, 685: *Atlantide Maia*); daher *Atlantiades* 682. Des Atlas und der Pleione (*Πληϊόνη*; daher Mercurius 2, 742 *Atlantis Pleionisque nepos*), einer Tochter des Oceanus, Töchter (*Ἀλκινόη*, *Μερόπη*, *Κελαινώ*, *Ἠλέκτρα*, *Στερόπη*, *Ταύγέτη*, *Μαῖα*) wurden als Siebengestirn (*πλειάδες*, *πληιάδες*, *πελειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. In dem Ausdruck *lucida Pleias* wird das nachmalige Schicksal der Maja vorweggenommen.

671 f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340 ff. (= Odyssee 5, 44 ff.) goldene Sohlen, auf denen er wind-

schnell über Meer und Land eilt, und einen Stab, mit dem er Schlaf bringt und verscheucht (*qua somnos ducit et areet, virga* Met. 2, 735). Später dachte man ihn sich mit an den Knöcheln befestigten Flügeln (*talaria* 2, 736); daher 4, 756. 11, 312 *alipes*. Den Stab führt er nicht bloß als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldstab (*caduceus*; daher 2, 708. 8, 627 *caducifer*). Als Bote führt er ferner einen breiten Reisehut (*πέτασος*). Allmählich gab man auch dem Stabe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (*στέμματα*, *vittae*) des Heroldstabes, Schlangen.

672. *sumpsisse*] aoristischer Infinitivus, dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzen (176: *dixisse*). Doch kann hier der Infinitivus Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen'.

677. *structis avenis*] = *iunctis harundinibus* 683.

678. *voce nova*] vgl. 687: *namque reperta fistula nuper erat*.

679. *poteras*] du könntest. Der Indicativus, weil die Möglichkeit (wie die Notwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit in *oportebat*, de-

- 680 Argus ait; 'neque enim pecori fecundior ullo
herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram'.
sedit Atlantiades et euntem multa loquendo
detinuit sermone diem iunctisque canendo
vincere harundinibus servantia lumina temptat.
- 685 ille tamen pugnat molles evincere somnos
et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta
fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.
tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit
- 690 'inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
naïas una fuit; nymphae Syringa vocabant.
non semel et satyros eluserat illa sequentes,
et quoscumque deos umbrosave silva feraxve
rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
- 695 virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae

bebat, decebat und drgl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperfectum eigentlich von dem, was schon hätte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemein potentialem Ausdrücke geschwächt; vgl. Verg. Ecl. 1, 79: *hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem*.

682 f. *euntem . . detinuit . . diem*] *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri* = *occupatum esse*; vgl. Trist. 5, 7, 39: *detineo studiis animum falloque dolores*. Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit, die man mit etwas hinbringt; vgl. Ep. ex P. 4, 10, 67: *detinui, dicam, tempus curasque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben, um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem . . diem*: viel plaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Infinitivus, weil in *pugnat* ein Streben liegt; so 2, 822 und oft. — Der Pluralis *somni* von einem Schläfe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeitteilen dauernd gedacht; aber die

Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt Singulare, ohne dafs sich ein Unterschied der Vorstellung bestimmen läfst.

689—712. Eingeschaltete Erzählung von der Verwandlung der Nymphe Syrix in Schilfrohr und von der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*] Nymphen der Bäume. *Naïas* (s. zu 642) heifst Syrix durch eine Verallgemeinerung dieses Begriffes zu dem einer Nymphe. — *Nonacris*] *Νῶνακρῖς*, Berg und Stadt in Arkadien; daher *Nonacrinus* (2, 409), *Nonacrius* (8, 426) = arkadisch.

691. *συρξέειν, σύριγξ* von einer indogermanischen Wurzel, die in *susurrus* redupliziert ist.

692. *non semel*] vgl. Cic. ad Att. 1, 19, 7: *non semel, sed saepe . . — satyros*] s. zu 193.

694 f. *Ortygiam deam*] die Diana, auf Delos, mit altem Namen *Ortygia*, *Ortygie* (15, 337), geboren; nach andern auf der sicilischen Insel Ortygia, nach andern im Haine Ortygia bei Ephesus.

695. *ritu cincta Dianae*] Diana trägt als Jägerin hochgeschürztes Gewand.

- falleret et credi posset Latonia, si non
 corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
 sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycaeo
 Pan videt hanc pinuque caput praecinctus acuta
 700 talia verba refert — restabat verba referre,
 et precibus spretis fugisse per avia nympham,
 donec harenosi placidum Ladonis ad amnem
 venerit. hic illam cursum impredientibus undis
 ut se mutarent liquidas orasse sorores,
 705 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,
 corpore pro nympphae calamos tenuisse palustres.
 dumque ibi suspirat, motos in harundine ventos
 effecisse sonum tenuem similemque querenti.
 arte nova vocisque deum dulcedine captum
 710 “hoc mihi concilium tecum” dixisse “manebit”,
 atque ita disparibus calamis compagine cerae
 inter se iunctis nomen tenuisse puellae.
 talia dicturus vidit Cyllenius omnes
 succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
 715 suppressit extemplo vocem firmatque soporem
 languida permulcens medicata lumina virga.
 nec mora, falcato nutantem vulnerat ense,

696. *Latonia*] Tochter der *Latona* (Λατώ); s. zu 6, 160.

698 f. Der arkadische Berg *Lycaeus* (217) war dem Pan heilig und einer seiner Aufenthalte. Über den Pan s. zu 193.

699. *acuta*] von den Nadeln der Fichte, die dem Pan heilig ist und mit deren Zweigen er sich kränzt; vgl. 14, 638.

700. *talia verba refert* —] der Zuhörer war eingeschlafen, und die Erzählung hätte abgebrochen werden können; des Lesers wegen giebt der Dichter noch den Rest der Fabel.

702. *Ladon*] Fluß in Arkadien; fließt in den *Alphéus*.

704. *liquidus sorores*] die Nymphen des *Ladon*, deren Begriff mit dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium*] Verbindung, Gemeinschaft.

711 f. *disparibus*] ungleich an Länge; vgl. 8, 191: *sic rustica*

quondam fistula disparibus paulatim surgit avenis. Dem Pan legt auch Vergil *Ecl.* 2, 32 die Erfindung bei. Zu *tenuisse* ist Pan das Subjekt: er behielt in der vielröhrigen Hirtenflöte den Namen und nur den Namen der *Syrinx*.

713. *Cyllenius*] Κυλλήνιος *Odyssee* 24, 1; vgl. Verg. *Aen.* 8, 138: *Mercurius . . quem candida Maia Cyllenae gelido conceptum vertice fudit*. Der arkadische Berg *Cyllene* (217) und das Hirtenland *Arkadien* war ihm, der auch Gott der Herden ist, geweiht.

716. Wie *medicamen* auch Zaubermittel bedeutet (2, 122. 7, 116. 311), so ist hier *medicata virga* der mit Zauberkraften begabte Stab.

717. *falcato ense*] mit einer *harpe*, einem Schwerte, das neben seiner geraden Klinge einen sichelförmigen Ansatz hat, wie *Perseus* 4, 727. 5, 176 (*Cyllenide harpe*) es führt.

qua collo est confine caput, saxoque cruentum
deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.

720 Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas
extinctum est, centumque oculos nox occupat una.
excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
collocat et gemmis caudam stellantibus inplet.

725 horriferaeque oculis animoque obiecit Erinyn
paelicis Argolicae stimulosque in pectore caecos
condidit et profugam per totum terruit orbem.
ultimus inmenso restabas, Nile, labori.

quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
730 procubuit genibus resupinoque ardua collo,
quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
cum Iove visa queri finemque orare malorum.

coniugis ille suae complexus colla lacertis,
735 finiat ut poenas tandem, rogat 'in'que 'futurum
pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris
haec erit', et Stygias iubet hoc audire paludes.
ut lenita dea est, vultus capit illa priores
fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,

740 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,
contrahitur rictus, redeunt umerique manusque,
ungulaeque in quinos dilapsa absumitur unguis;
de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.

720. *in tot lumina*] für (zum Gebrauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der aus dem Oriente nach Griechenland kam und noch zur Zeit des peloponnesischen Krieges selten war, ist der Vogel der Juno; vgl. 15, 385: *Iunonis volucrum quae cauda sidera portat* (wie hier *gemmis stellantibus*). Er ward ihr gegeben als Seitenstück zu dem Adler des Juppiter, zuerst, wie es scheint, auf Samos.

725. *Erinyn*] hier Urheberin des Wahnsinns (wie sie anderwärts durch Sinnesverwirrung zu Unthaten treibt; s. zu 241), eine ängstigende Schreckgestalt. Bei Aeschylus wird Io von einer Bremse gejagt (und so auch bei anderen), aber

auch durch das Schreckbild des getöteten Argus geängstigt.

726. *caecos*] verborgene.

727 f. Viel von den Irrfahrten der Io bei Aeschylus im Prometheus. Man hatte dieselben bis zum Nil ausgedehnt, weil man die Io für eins mit der Isis hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der Nachsatz.

730. *resupinoque ardua collo*] den rückwärts gebogenen Hals emporstreckend.

731. Nur ihr Gesicht konnte sie zum Himmel erheben, nicht die Arme.

733. *cum Iove... queri queri cum aliquo* = jemand anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias... paludes*] s. zu 188 f.

officioque pedum nymphe contenta duorum

745 erigitur metuitque loqui, ne more iuvencae
mugiat, et timide verba intermissa retemptat.
nunc dea linigera colitur celeberrima turba.

Huic Epaphus magni genitus de semine tandem
creditur esse Iovis perque urbes iuncta parenti
750 templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis
Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum
non tulit Inachides 'matri'que ait 'omnia demens
credis et es tumidus genitoris imagine falsi.'

747 f. Die Griechen, gewohnt in fremden Gottheiten die Gestalten ihres Glaubens und ihrer Sagen wiederzufinden, erblickten die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis, weil diese wie jene Kuhhörner trug; vgl. Herodotus 2, 41: τὸ γὰρ τῆς Ἰσιος ἀγάλμα ἐὼν γυναικίῳ βούκερὼν ἐστὶ, κατὰ περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι. Propertius 3, 28, 17: *Io versa caput primos mugiverat annos; nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit.* Den Epaphus, Ios Sohn, fand man wieder in dem von den Ägyptern als göttlich verehrten Stiere Apis; vgl. Herod. 2, 153: ὁ δὲ Ἄπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν ἐστὶ Ἐπαφος. Den Namen leitet man ab von ἐπαφᾶν (Aesch. Prom. 849), weil Zeus mit der Hand die Io berührend sie entzaubert und den Epaphus wunderbar gezeugt habe; vgl. Aeschylus in den Schutzflehenden 312: καὶ Ζεὺς γ' ἐφάπτωρ χειρὶ φτίνει γόνον. . . τίς οὖν ὁ δῖος πόρτις εὐχεται βοός; . . Ἐπαφος, ἀληθῶς ὄντοισιν ἐπώνυμος. — *linigera turba*] die ägyptischen Priester (wie das Bild der Isis selbst; vgl. Ep. ex P. 1, 1, 51: *linigerae Isidis*) waren in Leinwand gekleidet; s. Herod. 2, 37: ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς λιπὲν μούνην.

748. *tandem*] nach so langem Mißgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn des Epaphus gereizt sucht Phaëthon,

der Sohn des Sonnengottes und der Clymene, seinen Vater auf und verlangt von ihm zum Zeichen, daß er sein Sohn sei, die Erlaubnis, einen Tag den Sonnenwagen zu lenken. Ungern willigt Phoebus ein, der gelobt hat ihm zu gewähren, was er verlange. Phaëthon vermag nicht die Sonnenrosse zu bändigen; zu tief dahineilend setzen sie die Erde in Brand. Juppiter, die Welt zu retten, tötet den Phaëthon durch den Blitz; er stürzt in den Eridanus. Seine Schwestern, die Heliaden, und sein Verwandter Cycnus klagen um ihn; jene werden in Bäume verwandelt, von denen der Bernstein tropft, Cycnus in den Schwan. Der Sonnengott, von Juppiter bewogen, nimmt die Lenkung seiner Rosse wieder in seine Hand. — Die Sage war erzählt in einem dem Hesiodus zugeschriebenen Gedichte astronomischen Inhaltes und dargestellt von Aeschylus in den Heliaden, von Euripides im Phaëthon; die Cynussage auch in den *ἔρωτες* betitelten Elegieen des Phanokles.

749. *parenti*] genauer wäre *parentis templis*.

751. *magna loquentem*] *magna loqui* = *μεγαλγορεῖν*, prahlen.

752. Der Sonnengott (*ἥλιος*, *Ἡέλιος*), früher von Phoebus Apollo unterschieden, galt seit den Zeiten der Tragiker in der gewöhnlichen Ansicht für eins mit ihm.

754. *tumidus*] von Stolz ge-

- 755 erubuit Phaëthon iramque pudore repressit
et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem
'quo'que 'magis doleas, genetrix' ait, 'ille ego liber,
ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis
et dici potuisse et non potuisse refelli.
- 760 at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus,
ede notam tanti generis meque adsere caelo.'
dixit et implicuit materno brachia collo
perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
- 765 ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira
mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
brachia porrexit spectansque ad lumina solis
'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
- 770 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:
- 775 si modo fert animus, gradere et scitabere ab ipso'.
emicat extemplo laetus post talia matris

schwellt; s. 8, 396. 495. Auch von auffallendem Zorne, wie 2, 602. — *imagine*] Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene*] Gemahlin des Äthiopierkönigs Merops (778: *Aethiopasque suos*), Phaëthons Mutter durch Phoebus, wie bei Euripides, dessen uns verlorene Tragödie Ovid in dieser Erzählung benutzt hat. Die Nachbarschaft Äthiopiens und Ägyptens erleichterte die von Ovid erfundene Anknüpfung durch Epaphus. In dem hesiodischen Gedichte (s. zu 748 ff.) war (nach Hyginus Fab. 154) Phaëthon der Sohn des Clymenus, eines Sohnes des Sonnengottes, und der Nympe Mérope. Ovid faßt die Clymene als Tochter der Tethys (daher 2, 156 Phaëthon Enkel der Tethys), wie die hesiodische Theogonie 351 eine Klymene unter den Töchtern des Okeanos und der Tethys aufzählt; aber dort ist 507 die Okeanide Klymene Ge-

mahlin des Iápetos und Mutter des Atlas, Menoitios, Prometheus, Epimetheus.

757. *liber*] freies Sinnes und freier Rede.

763 f. Phaëthon beschwört seine Mutter bei ihrem und ihres Gemahles Haupte (das kein Unglück treffen möge) und bei den Hochzeitsfackeln (s. zu 483) seiner Schwestern, d. i. bei der Hoffnung glücklicher Vermählung der Heliaden.

766. *criminis*] Beschuldigung (gelogen zu haben). — *caelo*] s. zu 2, 85.

769. *Ilias* 3, 277: 'Ἡέλιός θ', δς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις.

770. *qui temperat orbem*] der die Welt regiert, sie durch sein Licht und den Wechsel des Tages und der Nacht in Ordnung hält; vgl. 4, 169: *hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce, . . Solem.*

dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.
Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
sidereis transit patriosque adit inpiger ortus.

LIBER SECUNDUS.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
clara micante auro flammisque imitante pyropo,
cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
argenti bifores radiabant lumine valvae.

- 5 materiam superabat opus; nam Mulciber illic
aequora caelarat medias cingentia terras
terrarumque orbem caelumque, quod imminet orbi.
caeruleos habet unda deos, Tritona canorum
Proteaque ambiguum balaenarumque prementem
10 Aegaeona suis inmania terga lacertis
Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
pars in mole sedens virides siccare capillos,
pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,
non diversa tamen: qualem decet esse sororum.

777. *concipit aethera mente*] wie 2, 77: *conciplas animo*, stellt sich vor, faßt den Gedanken an den Aether, den Aufenthalt der Götter, in seinem Geist.

778 f. *ignibus sidereis*] den Glutten der Sonne.

788. *ortus*] den Ort, wo die Sonne aufgeht. Der Pluralis, weil dies täglich geschieht. So auch z. B. 2, 190 der Pluralis *occasus*.

2. *pyropo*] eine Erzmischung aus Kupfer und Gold; vgl. Plin. nat. hist. 34, 94: *idemque* (das *aes Cyprium coronarium*, dünngeschlagenes Kupfer) *in uncias additis auri scripulis senis praetenui pyropi brattea ignescit*.

5. *Mulciber*] Beiname des Vulcanus, wahrscheinlich, weil er, der Gott des Feuers und der Feuerarbeiten, das Erz schmelzt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus*] ein Meergott, der sich in viele Gestalten verwandelt; s. zu

8, 731. Daher *ambiguum*, von zweifelhaftem, Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus*.

10. *Aegaeon*] ein hundertarmiger Meerriese, *ὃν Βοιάρεων καλέονσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες Αἰγαίωνα* (Ilias 1, 403). Wie andere Meer-götter auf Seetieren sitzend erscheinen (13. 11, 237), so läßt sich Aegaeon von Walfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Dorida*] Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meer-gottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur*] passivisch, wie 1, 343.

12. Meergrün das Haar der See-gottheiten (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist); vgl. Hor. Carm. 3, 28, 10: *virides Nereidum comas*. Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque*; vgl. Trist. 1, 2, 59: *viridesque dei, quibus aequora curae*.

- 15 terra viros urbesque gerit silvasque ferasque
 fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.
 haec super inposita est caeli fulgentis imago,
 signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.
 quo simul adclivo Clymeneia limite proles
- 20 venit et intravit dubitati tecta parentis,
 protinus ad patrios sua fert vestigia vultus
 consistitque procul; neque enim propiora ferebat
 lumina. purpurea velatus veste sedebat
 in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
- 25 a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus
 Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae
 Verque novum stabat cinctum florente corona,
 stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,
 stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
- 30 et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.
 inde loco medius rerum novitate paventem
 Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit
 'quae'que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti

16. *numina ruris*] s. 1, 192.

18. *signa*] die Sternbilder des Tierkreises.

22. *ferebat*] ertrug. Deshalb legt Phoebus 40 seine Strahlen ab.

23. Purpurgewand giebt Ovid dem Phoebus nicht blofs, weil er Herrscher ist, sondern auch weil das dunkelrote Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden; s. Her. 4, 160: *purpureo tepidum qui movet axe diem*; Fast. 3, 518: *purpureum rapido qui vehit axe diem*.

26. *Horae*] hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora*. Das griechische *ώρα* ist ein Zeitabschnitt, der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das, was er bringt, was ihm gemäfs ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen, was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind

sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heifsen Eunomia (Wohlverteilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen, wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, z. B. Ilias 8, 433 die Rosse der Here losschirren; wenn Ovid 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen läfst, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgotte untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum*] der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneut; vgl. 15, 202 und Ep. ex P. 3, 1, 11: *tu neque ver sentis cinctum florente corona*.

28. *nuda*] Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen; vgl. Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis*.

- progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?
 35 ille refert: 'o lux inmensi publica mundi,
 Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
 nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
 pignora da, genitor, per quae tua vera propago
 credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
 40 dixerat; at genitor circum caput omne micantes
 deposuit radios propiusque accedere iussit
 amplexuque dato 'nec tu meus esse negari
 dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
 quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
 45 me tribuente feras. promissi testis adesto,
 dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
 vix bene desierat, currus rogat ille paternos
 inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
 paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
 50 concutiens inlustre caput 'temeraria' dixit
 'vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
 non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
 dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
 magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis

35. *publica*] allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine*] wie 1, 754.

39. *animis nostris*] meinem Geiste. Der Pluralis (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied vom Singularis; s. zu 1, 685. — *errorem*] Ungewissheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40 f. Strahlen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45 f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus*] wie 101: *Stygias iuravimus undas* und *ὄμνυμι τινα*, weil, wer bei einem schwört, ihn als Zeugen des Schwures anruft.

46. *oculis incognita nostris*] weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dafs Helios mit den Sonnenstrahlen schaut, ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene desierat*] kaum hatte

er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusquamperfekt nach *vix* 3, 14. 7, 774. 11, 260. 13, 944. 14, 753. 15, 669. — *currus*] s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder Vorstellung (Odyssee 23, 244 hat Eos ein Zweigeisig).

48. Flügel giebt Ovid 153. 159 den Sonnenrossen nach dem Vorgange griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse; daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnellfüßsig.

49. Vgl. 1, 179.

50 f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54 f. *et quae .. convenient*] = *et talia munera, ut non convenient*.

- 55 munera conveniant nec tam puerilibus annis.
 sors tua mortalis, non est mortale quod optas.
 plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
 nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit;
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe
- 60 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi,
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
 non agat hos currus: et quid love maius habemus?
 ardua prima via est et qua vix mane recentes
 enituntur equi; medio est altissima caelo,
- 65 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre
 fit timor et pavida trepidat formidine pectus;
 ultima prona via est et eget moderamine certo;
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
 ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
- 70 adde quod adsidua rapitur vertigine caelum
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit
 impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
 finge datos currus: quid ages? poterisne rotatis
- 75 obvius ire polis, ne te citus auferat axis?
 forsitan et lucos illic urbesque deorum
 concipias animo delubraque ditia donis
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.

57. *fas*] *fas* ist, was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt, ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius*] wie 100 *ignare*; s. zu 1, 658.

59. *consistere*] stehend (wie die Wagenlenker im Kampfe und beim Wettrennen) lenkt Phoebus seine Rosse. Vgl. 151. — *axe*] vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via*] der erste, 67 *ultima* der letzte Teil des Weges; s. zu 1, 296.

68 f. *etiam*] gehört zu *Tethys*. *Tethys* ist Tochter des Uranos und der Gaia, Gemahlin des Okeanos. Zum Ausdruck vgl. 4, 633 f.

70 ff. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelssphäre ward

seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne; die Sonne und die übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Tierkreises.

74 f. *rotatis polis*] der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne*] = *ita ut non*.

78. *insidias*] Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum*] die Tiergestalten des Tierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im folgenden die fünf genannt, die sich als drohende Ungetüme darstellen ließen. Dafs die Sonne nicht an einem Tage, sondern in ihrem Jahreslaufe die Bilder des Tierkreises durchschreitet

- utque viam teneas nulloque errore traharis,
 80 per tamen adversi gradieris cornua tauri
 Haemoniosque arcus violentique ora leonis
 saevaque circuitu curvantem brachia longo
 scorpion atque aliter curvantem brachia cancrum.
 nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis,
 85 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
 incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
 nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.
 90 scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,
 pignora certa petis: do pignora certa timendo
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
 ecce meos; utinamque oculos in pectora posses
 inserere et patrias intus deprendere curas!
 95 denique quidquid habet dives, circumspice, mundus,
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
 posce bonis aliquid: nullam patiēre repulsam.
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
 non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
 100 quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?
 ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas),
 quodcumque optaris; sed tu sapientius opta.
 finierat monitus; dictis tamen ille repugnat
 propositumque premit flagratque cupidine currus.
 105 ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
 curvatura rotae, radiorum argenteus ordo;

läßt der Dichter aufser Acht.

79. *ut*] konzessiv.

80. *adversi*] dem Laufe der Sonne entgegengerichtet.

81. *Haemoniosque arcus*] den Bogen des Schützen, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211); daher *Haemonios*; vgl. zu 1, 568.

83. *aliter*] in anderer Richtung.

85. Vgl. 119. 154. 3, 686. 7, 104. Ennius: *fundunt elatis naribus lucem*; Verg. Aen. 12, 114: *cum pri-*

mum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant.

100. *ignare*] s. zu 58.

101. *Stygias iuravimus undas*] s. zu 45.

104. *propositumque premit*] beharrt fest auf seinem Vorsatze; vgl. Cic. Tusc. 1, 88: *hoc premendum etiam atque etiam est argumentum.*

105. *qua licuit*] so weit es vergönnt war; vgl. 510: *qua fas est*; 8, 352: *qua potuit*; 9, 456: *qua debebat*; 10, 164: *qua licet.*

107 f. *summae curvatura rotae*]

- per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
 110 clara repercusso reddebant lumina Phoebō.
 dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
 purpureas. Aurora fores et plena rosarum
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
 115 Lucifer et caeli statione novissimus exit.
 quem petere ut terras mundumque rubescere vidit
 cornuaque extremae velut evanescere lunae,
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
 iussa deae celeres peragunt ignemque vomentes,
 120 ambrosiae suco saturos, praesepibus altis
 quadrupedes ducunt adduntque sonantia frena.
 tum pater ora sui sacro medicamine nati
 contigit et rapidae fecit patientia flammae
 inposuitque comae radios praesagaque luctus
 125 pectore sollicito repetens suspiria dixit:

die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade, der Umkreis, den der äußerste Teil der Räder bildet.

109. *iuga*] das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschirrt wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et aliae gemmae*; aber die bloße kopulative Konjunktion reiht zuweilen, auch in Prosa, einen Begriff an, bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist.

110. *Phoebō*] statt des appellativen *sole*. Die Namen der Götter häufig für die Sachen, denen sie vorstehen oder deren Personifikationen sie sind; vgl. 4, 349: *opposita speculi referitur imagine Phoebus*.

112 f. *vigil*] wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales*.

114 f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet, beschließt den Zug der Sterne und verläßt zuletzt die Himmelsnacht; vgl. 11, 97: *et iam stellarum sublimē coëgerat agmen Lucifer*; 11, 296: *vocat Auroram caeloque novissimus exit*.

116. *mundus*] in Nachahmung des

griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος*, ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes; vgl. Plin. nat. hist. 2, 8: *quem κόσμον Graeci nomine ornamentum appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremae lunae*] des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan*] s. zu 1, 10. — *Horis*] s. zu 26.

120. *suco*] hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor; s. 4, 214: *axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent*. Ilias 5, 777 spriest am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus*] von den Krippen.

122 f. *sacro medicamine*] mit einem heiligen wunderkräftigen Saft; s. zu 1, 716. — *contigit*] wie 14, 607. — *rapidae*] schnell raffend, verzehrend; vgl. 7, 326: *rapido igni*.

124. S. zu 40 f.

125. *repetens*] hervorholend. Ebenso 13, 739.

- 'si potes his saltem monitis parere paternis,
 parce, puer, stimulis et fortius utere loris:
 sponte sua properant; labor est inhibere volantes.
 nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
 130 sectus in obliquum est lato curvamine limes,
 zonarumque trium contentus sine polumque
 effugit australem iunctamque aquilonibus arcton.
 hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
 utque ferant aequos et caelum et terra calores,
 135 nec preme nec summum molire per aethera currum.
 altius egressus caelestia tecta cremabis,
 inferius terras: medio tutissimus ibis.
 neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
 neve sinisterior pressam rota ducat ad aram:
 140 inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,
 quae iuvet et melius, quam tu tibi, consulat opto.
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas
 umida nox tetigit; non est mora libera nobis:
 poscimus: effulget tenebris Aurora fugatis.
 145 corripe lora manu, vel, si mutabile pectus
 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
 dum potes et solidis etiam nunc sedibus adstas,
 dumque male optatos nondum premis inscius axes.

128. *labor est*] 'es macht Mühe'
 oder 'die Aufgabe ist (besteht darin)'.
 — *volantes*] vgl. 153.

129 f. Die fünf gerade laufenden
 Bogen sind die fünf parallelen Gür-
 tel der Sphäre; s. zu 1, 45. Die
 schräge hindurch gehende (*sectus*,
 geschnittene) Bahn mit weiter Krüm-
 mung ist die Ekliptik, die Bahn
 innerhalb des Tierkreises, welche
 die Sonne, schräge durch die heiße
 Zone, zwischen den beiden gemä-
 ßigten, in ihrem Jahreslaufe durch-
 misst.

131. *contentus fine*] sich begnü-
 gend mit der Grenze, sich beschrän-
 kend auf den Raum, den drei Zonen
 umfassen. Die nördliche gemäßigte
 Zone berührt die Sonne im Krebse,
 die südliche im Steinbocke.

133. Vgl. 167: *tritum spatium*.

135. *preme*] drücke herab (139:
pressam, tief gegen den Horizont

gesenkt; Trist. 3, 11, 67: *humanae*
 .. *sortis, quae tollit eosdem et pre-*
mit), lenke den Wagen (nicht) zu
 tief. — *molire*] setze in Bewegung.

138 f. Die Schlange am Nordpole,
 zwischen den beiden Bären (vgl.
 173. 3, 45); der Altar südliches
 Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*] s. zu 1, 50.
 — *tene*] absolut, halte die Richtung.

142. Am hesperischen Gestade,
 d. i. am Gestade des westlichen
 Oceans, sind die Grenzen der Erde.
 Wenn die vor dem Morgenlichte
 weichende Nacht dieses Ziel (*metas*,
 gleichsam die Säulen, die ihr als
 Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht
 hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*] auf dem
 festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes*] für den Singularis;
 denn der Sonnenwagen wird mit
 zwei Rädern gedacht.

quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.'

- 150 occupat ille levem iuvenali corpore currum
statque super manibusque datas contingere habenas
gaudet et invito grates agit inde parenti.
interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras
155 flammiferis implent pedibusque repagula pulsant.
quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,
reppulit, et facta est immensi copia mundi,
corripuere viam pedibusque per aëra motis
obstantes scindunt nebulas pennisque levati
160 praetereunt ortos isdem de partibus euros.
sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
utque labant curvae iusto sine pondere naves
perque labant mare instabiles nimia levitate feruntur,
165 sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus
succutiturque alte similisque est currus inani.
quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt
quadriiugi spatium nec quo prius ordine currunt.
ipse pavet nec, qua commissas flectat habenas,
170 nec scit, qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis.
tum primum radiis gelidi caluere triones

153 f. Bedeutsame Namen, *πυροίς, ἠῶος* (die römischen Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*), *αἰθων, φλέγων*.

155 ff. *repagula*] die Riegel oder Schranken, welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dafs Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt, palst zu der Vorstellung, nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt; vgl. *Ilias* 7, 421: *ἥλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, ἐξ ἀκαλαρρεῖταιο βαθυρροῦ Ὠκεανοῦ οὐρανὸν εἰσανιών*. Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, palst es weniger.

170. *scit*] durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart.

171 f. *triones*] s. [zu 1, 64. — Der grofse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36. Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer; s. 13, 726: *arcton aequoris expertem*; *Odyssee* 5, 272: *ὄψὲ δύνοντα βοώτην, ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπικλησὶν καλέουσιν, ἣ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεῖν, οἷα δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο*. Sinnreich erfindet Ovid, dafs das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet, die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dafs nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaëthons Untergange die Callisto als die grofse Bärin und ihren Sohn

- et vetito frustra temptarunt aequore tingui,
 quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,
 frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
 175 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras.
 te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,
 quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
 ut vero summo despexit ab aethere terras
 infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,
 180 palluit et subito genua intremuere timore,
 suntque oculis tenebrae per tantum lumen abortae.
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
 iam cognosse genus piget et valuisse rogando,
 iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta
 185 praecipiti pinus borea, cui victa remisit
 frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,
 ante oculos plus est; animo metitur utrumque
 et modo, quos illi fatum contingere non est,
 190 prospicit occasus, interdum respicit ortus,
 quidque agat ignarus stupet et nec frena remittit
 nec retinere valet nec nomina novit equorum.

Arcas als den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den Himmel versetzt (505 ff.) und Juno es dann (528 ff.) erlangt, daß die Bärin sich nie im Meere netzen darf.

176. *Bootes*] *βοώτης*, der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den Singularis). Dasselbe Sternbild heisst *ἄρκτοφύλαξ*, wenn der Wagen als Bärin gefaßt wird. — *tardus*] Fast. 3, 405: *piger*, heisst der Bootes, weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt; vgl. *Odyssee* 5, 272: *ὀπὲρ δύνοντα βοώτην*; Catullus 66, 67: *tardum* .. *Booten, qui vix sero alto mergitur Oceano*.

179. *penitus penitusque*] Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so großes Licht (mitten im Sonnenglanze) kommt im Schwindel Finsternis vor seine Augen.

184. *Meropis*] der Begriff Sohn

ist zu ergänzen.

185 f. *praeceps*] vorwärts stürzend; vgl. 11, 481: *praeceps eurus*. — *pinus*] oft (3, 621. 11, 456. 468. 533. 14, 88. 248. 15, 742) für Schiff, weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena*] Übertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes; vgl. Trist. 1, 4, 11: *navita, confessus gelidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati*; Fast. 3, 593: *vincitur ars vento; nec iam moderator habenis utitur, aut votis his quoque poscit opem*. — *quam ..reliquit*] das Schiff, dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina*] durch deren Zuerufen er die Rosse begütigen könnte.

- sparsa quoque in vario passim miracula caelo
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
- 195 est locus, in geminos ubi bracchia concavat arcus
 scorpius et cauda flexisque utrimque lacertis
 porrigit in spatium signorum membra duorum.
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
 vulnera curvata minitantem cuspidē vidit,
- 200 mentis inops gelida formidine lora remisit.
 quae postquam summo tetigere iacentia tergo,
 exspatiantur equi nulloque inhibente per auras
 ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
 hac sine lege ruunt altoque sub aethere fixis
- 205 incursant stellis rapiuntque per avia currum.
 et modo summa petunt, modo per declive viasque
 praecipites spatio terrae propiore feruntur,
 inferiusque suis fraternos currere Luna
 admiratur equos, ambustaque nubila fumant;
- 210 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus
 fissaque agit rimas et sucis aret ademptis;
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
 materiamque suo praebet seges arida damno.
 parva queror: magnae pereunt cum moenibus urbes,
- 215 cumque suis totas populis incendia terras
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent,
 ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete

193. *vario*] mit Gestirnen gleichsam gesprenkelt.

195 ff. Das südliche Sternbild des Skorpions (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Lrme (Scheren) zu zwei Bogen (*in geminos arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ovid benutzt, zwei Zwölftteile des Tierkreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht.

198. *madidum sudore veneni*] feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt.

199. *curvata . . cuspidē*] der gekrümmte Stachel, in den der Schwanz des Skorpions endigt.

204. *sine lege*] ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna*] die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem Sonnengott. . Sie lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zweigespann in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242 ff. der Flüsse, befolgt Ovid absichtlich keine bestimmte Ordnung: aller Orten geraten die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos*] Ἄθως, in Macedonien. — *Tmolus*] in Lydien. — *Oete*] s. zu 1, 313. Die griechische Form (Ὀἶτη) als dichterischer vorgezogen, wie *Ide*

- et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide
virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;
220 ardet in inmensum geminatis ignibus Aetne
Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys
et tandem nivibus Rhodope caritura Mimasque
Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron.
nec prosunt Scythiae sua frigora: Caucasus ardet
225 Ossaque cum Pindo maiorque ambobus Olympus
aëriaeque Alpes et nubifer Appenninus.
tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
adspicit accensum nec tantos sustinet aestus,
ferventesque auras velut e fornace profunda
230 ore trahit currusque suos candescere sentit;
et neque iam cineres eiectatamque favillam
ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
quoque eat aut ubi sit, picea caligine tectus
nescit et arbitrio volucrum raptatur equorum.
235 sanguine tum credunt in corpora summa vocato
Aethiopum populos nigrum traxisse colorem,
tum facta est Libye raptis umoribus aestu
arida, tum nymphae passis fontesque lacusque

Aetne, Haemos, und andere 240 ff.

218. *Ide*] der troische Berg, *πολλυπύδαξ* in der *Ilias*, *umida Ide* 10, 71.

219. Der böotische *Helicon virgineus* (wie 5, 254), weil er den Musen heilig war. — *Haemos*] der thrakische Berg, der damals noch nicht öagrisch hieß, von dem später geborenen Thraker Oiaeros, dem Vater des Orpheus.

220. *geminatis*] zu dem inneren Feuer des Aetna kam die Sonnen-
glut.

221. *Parnasusque biceps*] s. zu 1, 316. — *Eryx*] auf Sicilien. — *Cynthus*] auf Delos. — *Othrys*] in Thesalien, wie *Ossa*, *Pindus*, *Olympus*.

222. *Rhodope*] in Thrakien (6, 87: *Threiciam Rhodopen*). — *caritura*] deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas*] in Ionien, bei Kolophon.

223. *Dindyma*] τὰ Δινδυμνα, in Phrygien. — *Mycale*] in Ionien,

Samos gegenüber. — *Cithaeron*] zwischen Böotien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht; s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt; aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschließt die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

229. *e fornace profunda*] aus tiefem Schlunde eines Hochofens oder Kalkofens; vgl. 7, 107.

235 f. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154: *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti*.

238 f. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit*] die Länder und Städte suchen, vermissen ihre Quellen. — *Dirce*] Quelle bei Thebae.

dessevere comis: quaerit Boeotia Dircen,
 240 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas.
 nec sortita loco distantes flumina ripas
 tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis
 Peneosque senex Teuthrantēusque Caicus
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho
 245 arsurusque iterum Xanthos flavusque Lycormas,
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,
 Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas.
 arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes
 Thermodonque citus Gangesque et Phasis et Hister.
 250 aestuat Alpheos, ripae Spercheides ardent,
 quodque suo Tagus amne vehit, fluit ignibus, aurum,

240. Aus der Quelle Amymone fließt der gleichnamige Fluß durch den See Lerna (1, 597). — Die Quelle Πειρήνη auf der Burg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hiefs; s. 7, 391: *Ephyren Pirenida*.

242. *Tanais*] der Don. Der Fluß wird zugleich als Flußgott gedacht; daher *mediis in undis*. Ebenso 246: *in undis*.

243. *Peneosque senex*] s. zu 1, 579 ff. — *Caicus*] in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige Teuthras (Τεύθρας, Gen. Τεύθραντος) abgeleitet ward.

244. *Ismenos*] bei Thebae in Böotien. — *Erymanthus*] in Arkadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499: *silvas Erymanthidas*; 5, 608: *gelidum Erymanthon*), fließt bei der Stadt Phegia (Φηγία, Φήγεια, nach der Sage früher Ερύμανθος genannt; später hiefs sie Φωγίς, Gen. Φωγίδος; s. 5, 607) vorbei und ergießt sich in den Alpheios. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen, Fusses vor griechischem Namen, wie 5, 312. 8, 310.

245. Den troischen Fluß Xanthos oder Skamandros setzt in der

Ilias 21, 342 ff. Hephaistos auf das Geheiß der Here in Flammen, um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas*] in Ätolien, mit anderem Namen (8, 528. 9, 104) *Euenus* (Εὐήνος).

246. Der Maeandrus entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit*; ebenso 8, 163) Karien und Ionien. — *in undis*] s. zu 242.

247. *Melas*] der thrakische Fluß. Die Mygdones in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius*] = lakonisch; *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischem Namen verlängert, wie 6, 658: *prosiliit Ityosque*.

248 ff. *Orontes*] in Syrien. — *Thermodon*] in Pontus. — *Phasis*] in Kolchis. — *Hister*] Ἰστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau (*Danuvius*) bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alphēos*] Ἀλφειός, der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheides*] s. zu 1, 579.

251. Dafs der hispanische Tagus Goldsand führt, benutzt Ovid zu einem sinnreich spielenden Einfalle.

- et quae Maeonias celebrarant carmine ripas
 flumineae volucres medio caluere Caystro.
 Nilus in extremum fugit perterritus orbem
 255 occulitque caput, quod adhuc latet: ostia septem
 pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.
 fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccant
 Hesperiosque amnes Rhenum Rhodanumque Padumque,
 cuique fuit rerum promissa potentia; Thybrin.
 260 dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis
 lumen et infernum terret cum coniuge regem.
 et mare contrahitur, siccaeque est campus harenae
 quod modo pontus erat, quosque altum texerat aequor,
 existunt montes et sparsas Cycladas augent.
 265 ima petunt pisces, nec se super aequora curvi
 tollere consuetas audent delphines in auras;
 corpora phocarum summo resupina profundo
 exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est
 Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.
 270 ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu
 exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes.
 alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,

252 f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fließt bei Ephesus ins Meer. Die Schwäne des Kaystros (vgl. 5, 386) schon in einem Gleichnisse der Ilias 2, 461. — *celebrarant*] wie 1, 172.

254 ff. Dafs der Nil sein Haupt, d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput*, seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe, ist ein neuer spielender Einfall. Dafs die Nilquelle unbekannt sei, erwähnen die Alten sehr oft. — *septem . . valles*] Apposition zu *ostia*.

257. *Ismarios*] = thrakisch, vom thrakischen Berge Ismarus.

258. *Hesperiosque amnes*] die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris*] die griechische und deshalb auch 14, 426. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis*.

261. *lumen*] das Licht, das vor-

her nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang; s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Kykladen.

265 f. Fast. 2, 113: *tergo delphina recurvo*. Die Sprünge der Tummel werden 3, 683 f. beschrieben.

267. *summo resupina profundo*] auf der Oberfläche des Meeres auf den Rücken gestreckt.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo bracchia vultu*] seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272 ff. *Tellus*] umgeben vom Oceane und den Quellen, die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schoßes verborgen hatten (ins Innere der Erde zurückgetreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen

- inter aquas pelagi contractosque undique fontes,
 qui se condiderant in opacae viscera matris,
 275 sustulit oppressos collo tenus arida vultus
 opposuitque manum fronti magnoque tremore
 omnia concutiens paullum subsedit et infra
 quam solet esse fuit siccaque ita voce locuta est:
 'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,
 280 summe deum? liceat periturae viribus ignis
 igne perire tuo clademque auctore levare.
 vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo'
 (presserat ora vapor); 'tostos en adspice crines
 inque oculis tantum, tantum super ora favillae.
 285 hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem
 officiique refers, quod adunci vulnera aratri
 rastrorumque fero totoque exerceor anno,
 quod pecori frondes, alimentaue mitia, fruges
 humano generi, vobis quoque tura ministro?
 290 sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,
 quid meruit frater? cur illi tradita sorte
 aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
 quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,
 at caeli miserere tui. circumspice utrumque,
 295 fumat uterque polus. quos si vitiaverit ignis,

vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum* 277, wie es der Macht der Göttin gemäß ist). — *infra*] enthält komparativen Begriff; daher *quam*.

278. *sicca . . voce*] eigentlicher würde das Beiwort von der Kehle oder dem Munde gebraucht sein. Die Übertragung wie 10, 663: *aridus e lasso veniebat anhelitus ore*.

280 f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so laß mich durch das Feuer deiner Blitze umkommen und laß mich durch den Gedanken, keinem gern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern; vgl. 3, 338: *poenamque levavit honore*. Mit dem Gedanken vgl. 5, 73. 191. 8, 773. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera*] vgl. 1, 101 f.

288. *alimenta mitia*] vgl. 15, 81;

ist vorangestellte Apposition zu *fruges*.

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ κοινού*) 293 *te* und 295 *polus*, woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291 f. *frater*] Juppiters Bruder Neptunus. (Poseidon). — *illi tradita sorte aequora*] Ilias 15, 189 sagt Poseidon: *τριχθα δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς ἥτοι ἐγὼν ἔλαχον πολλὴν ἀλλὰ ναιέμεν αἰεὶ παλλομένων, Ἀΐδης δ' ἔλαχε ζῶφρον ἡερόεντα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρὺν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν*.

292. *longius*] weiter als bisher.

293. *mea*] objektiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

- atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat
 vixque suis umeris candentem sustinet axem.
 si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
 in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,
 300 si quid adhuc superest, et rerum consule summae.
 dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem
 ulterius potuit nec dicere plura; suumque
 rettulit os in se propioraque manibus antra.
 at pater omnipotens, superos testatus et ipsum,
 305 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
 interitura gravi, summam petit arduus arcem,
 unde solet latis nubes inducere terris,
 unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
 sed neque quas posset terris inducere nubes
 310 tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres.
 intonat et dextra libratum fulmen ab aure
 misit in aurigam pariterque animaque rotisque
 expulit et saevos conpescuit ignibus ignes.
 consternantur equi et saltu in contraria facto
 315 colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.
 illic frena iacent, illic temone revulsus
 axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
 sparsaque sunt late laceri vestigia currus.

296 f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich Ovid nicht darum, daß er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Über einen ähnlichen Anachronismus s. zu 171 f.

300. *rerum summae*] das Ganze der Welt, das Weltall.

301 ff. Der Kausalsatz, weil in *dixerat* enthalten ist, daß Tellus nur so viel sprach.

303. *in se*] ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus*. — *manibus*] s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309 f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt; vgl. 209: *ambustaque nubila fumant*.

311. *libratum*] *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schleudern (*vibrare*); doch

geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. Vgl. 624: *dextra libratus ab aure*.. *malleus*; Verg. Aen. 9, 417: *ecce aliud summa telum librabat ab aure*.

313. *expulit*] dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau paßt, ist, um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen, durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist, daß das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist, daß Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig geht.

314. *consternantur*] der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia*] Trümmer; wie

- at Phaëthon, rutilōs flamma populante capillos,
 320 volvitur in praeceps longoque per aëra tractu
 fertur, ut interdum de caelo stella sereno
 etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
 quem procul a patria diverso maximus orbe
 excipit Eridanus fumantiaque abluit ora.
 325 naides Hesperiae trifida fumantia flamma
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum:
 'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
 nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
 330 condiderat vultus; et, si modo credimus, unum
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
 praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.
 at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens

vestigia urbis, Trümmer, die noch zeigen, daß eine Stadt dagestanden hat, die noch Spuren davon sind.

321 f. Indem Ovid es hervorhebt, daß die Sterne, die zu fallen scheinen (*stellae transvolantes, traiectiones stellarum*), nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem Sternschnuppe zu Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 29 so ausdrückt: *sidera . . nimio alimento tracti umoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur*.

323. *diverso orbe*] im Abendlande, der Weltgegend, die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äußersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkle mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefälscht in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 f.), das Phaëthons Sturz und die Ent-

stehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluß Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus faßte Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἡλεκτροίδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ovid behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

325. *trifida . . flamma*] vom zackichten Blitze; vgl. 848: *trisulcis ignibus*.

326. *carmine*] Inschrift, wie 6, 582 und 9, 793. Schrift und Grabchriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam*] denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

- 335 et laniata sinus totum percensuit* orbem;
 exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
 repperit ossa tamen peregrina condita ripa.
 incubuitque loco nomenque in marmore lectum
 perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
- 340 nec minus Heliades fletus et, inania morti
 munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis
 non auditurum miseras Phaëthonta querellas
 nocte dieque vocant adsternunturque sepulcro.
 luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
- 345 illae more suo (nam morem fecerat usus)
 plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
 maxima, cum vellet terra procumbere, quæta est
 deriguisse pedes. ad quam conata venire
 candida Lampetie subita radice retehta est.
- 350 tertia, cum crinem manibus laniare pararet,
 avellit frondes; hæc stipite crura teneri,
 illa dolet fieri longos sua brachia ramos.
 dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex
 perque gradus uterum pectusque umerosque manusque
- 355 ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem.
 quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
 huc eat atque illuc et, dum licet, oscula iungat?
 non satis est: truncis avellere corpora temptat
 et teneros manibus ramos abruptit; at inde
- 360 sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae.
 'parce, precor, mater', quaecumque est saucia, clamat,
 'parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.
 iamque vale' — cortex in verba novissima venit.

335. *laniata sinus*] mit zerrissem Busen des Gewandes; vgl. 350: *crinem laniare*, das Haar raufen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehrt das Mißgeschick; vgl. Trist. 3, 3, 31: *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi, ut saltem patria contumularer humo*.

344. Ähnlich 7, 530.

346. *Φαέθονσα* und *Λαμπετήη*, Namen, die Töchtern des Sonnengottes gemäß sind. Die dritte hieß bei den Tragikern *Αἴγλη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum

Teil andere Namen. Verwandelt wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αἰγέλοι*); vgl. Ep. ex P. 1, 2, 33: *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo*. Ebenso Verg. Aen. 10, 190 (s. zu 367). Dagegen werden sie bei Verg. Ecl. 6, 63 zu Erlen.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach, schloß die Baumrinde ihren Mund; vgl. 11, 255: *dixerat hæc Proteus et condidit aequore vultum admisitque suos in verba novissima fluctus*.

inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt

365 de ramis electra novis, quae lucidus amnis
excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.

Adfuit huic monstro proles Stheneleia Cynus,
qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto

370 (nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes)
imperio ripas virides amnemque querellis

Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
cum vox est tenuata viro, canaeque capillos
dissimulant plumae, collumque a pectore longe

375 porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes,
penna latus velat, tenet os sine acumine rostrum.

fit nova Cynus avis nec se caeloque Iovique
credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo;
stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus

380 quae colat elegit contraria flumina flammis.

Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem
esse solet, lucemque odit seque ipse diemque
datque animum in luctus; et luctibus adicit iram

364. Die Erkenntnis, daß der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei, hat den Mythos erzeugt.

366. *nuribus*] für junge Frauen besonders bei Ovid häufig; s. 3, 529. 4, 9, 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3, 12, 216. 15, 486. — *gestanda*] als Schmuck.

367 ff. Verg. Aen. 10, 189: *namque ferunt luctu Cynum Phaëthontis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, canentem molli pluma duxisse se-nectam.* — *monstro*] s. zu 675. — *Cynus*] Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cynus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt; ein dritter 12, 244.

369. *mente propior*] noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes (*a sanguine*).

370. Die Ligurer (*Λίγυες*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des

ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus' Einteilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Λιγυρική*) im engeren römischen Sinne der Teil Oberitaliens, der die heutige Grafschaft Nizza, den südlichen Teil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Teile von Parma und Piacenza umfaßt.

376. *velat*] vgl. 13, 53 vom Philoktet: *velaturque aliturque avibus*.

377. *caeloque Iovique*] dem Himmel und dem Juppiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personifikation des Himmels ist.

381. *squalidus*] glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmutz an Leib und Kleid, der als Zeichen der Trauer galt; vgl. 10, 73: *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cereris sine munere sedit*.

382. *deficit orbem*] = *terrarum orbem destituit*; von der Sonnenfinsternis.

- 385 officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi
sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
quilibet alter agat portantes lumina currus.
si nemo est omnesque dei non posse fatentur,
390 ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas,
orbatura patres aliquando fulmina ponat.
tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
non meruisse necem, qui non bene rexerit illos.'
italia dicentem circumstant omnia Solem
395 numina, neve velit tenebras inducere rebus,
supplice voce rogant: missos quoque Iuppiter ignes
excusat precibusque minas regaliter addit.
colligit amentes et adhuc terrore paventes
Phoebus equos stimuloque dolens et verbere caedit;
400 saevit enim natumque obiectat et inputat illis.
At pater omnipotens ingentia moenia caeli
circuit et, ne quid labefactum viribus ignis
corruat, explorat. quae postquam firma suique
roboris esse videt, terras hominumque labores
405 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi
cura suae: fontes et nondum audentia labi

388. *alter*] s. zu 513.

390. *ipse*] er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Groll verschweigt.

401—530. Juppiter sieht nach, ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben, und stellt das durch den Brand verwüstete Arkadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ovid verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Juppiter versetzt sie als die große Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt von Oceanus und Tethys, daß das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arkadiens, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschieden

angegeben. Indem Ovid (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt, die sie eine Tochter des Lycaon sein ließen, erinnert er sich nicht daran, daß in der Flut, welche die Missethater Lycaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht außer Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhängender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *ne*] weil das *explorare* durch Besorgnis veranlaßt ist.

406. *suae*] Ovid folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythos, nach welchem Zeus in Arkadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf

- flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina
410 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes.
non erat huius opus lanam mollire trahendo
nec positu variare comas: ubi fibula vestem,
vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
415 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla
gratior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.
ulterius medio spatium sol altus habebat,
cum subit illa nemus, quod nulla ceciderat aetas.
exuit hic umero pharetram lentosque retendit
420 arcus inque solo, quod texerat herba, iacebat
et pictam posita pharetram cervice premebat.
Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,
'hoc certe furtum coniunx mea nesciet' inquit,
'aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti'.
425 protinus induitur faciem cultumque Dianae
atque ait: 'o comitum, virgo, pars una mearum,
in quibus es venata iugis?' de caespite virgo
se levat et 'salve numen, me iudice' dixit,
'audiat ipse licet, maius Iove.' ridet et audit

dem Berge Parrhasion: ἐν δέ σε Παρρασίῳ Πελὴ τέχεν, ἥχι μάλιστα ἔσκεν ὄρος θάμνοισι περισκεπές. 8, 99 (*Iovis incunabula Creten*) folgt Ovid einem andern Mythos.

409. *Nonacrina*] s. zu 1, 690.

410. *haesit*] ward durch den Anblick einer arkadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt; vgl. 13, 906: *visaeque cupidine virginis haeret*.

411. *mollire trahendo*] durch Krämpeln verfeinern.

413. Vgl. 1, 477.

415. *miles*] die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes*] s. zu 1, 10. — *Maenalon*] s. zu 1, 216.

416. *Trivia*] ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (τριοδῆτις, ἐνὸδλα); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie

diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso 8, 329: *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas*.

424. *sunt iurgia tanti*] *tanti est aliquid* = es gilt so viel, ist so viel wert, ist der Mühe wert, die daran gesetzt werden muß, um es zu erlangen; oder, wenn, wie hier, von einem Übel die Rede ist: = es ist der Mühe des Ertragens wert, ist, da es die Mühe lohnt, wert ertragen zu werden. Also *sunt iurgia tanti*: die Schönheit der Jungfrau ist so groß, daß es um ihretwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlohnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Vgl. Cic. Catil. 2, 15: *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae. . . tempestatem subire, dummodo a vobis . . . belli periculum depellatur*.

429. *audiat . . audit*] dasselbe

- 430 et sibi praeferri se gaudet et oscula iungit,
 nec moderata satis nec sic a virgine danda.
 qua venata foret silva, narrare parantem
 inpedit amplexu nec se sine crimine prodit.
 illa quidem contra, quantum modo femina possit
 435 (adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses),
 illa quidem pugnat, sed quem superare puella,
 quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor
 Iuppiter: huic odio nemo est et conscia silva.
 unde pedem referens paene est oblita pharetram
 440 tollere cum telis et quem suspenderat arcum.
 ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
 Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
 adspicit hanc visamque vocat: clamata refugit
 et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
 445 sed postquam pariter nymphas incedere vidit,
 sensit abesse dolos numerumque accessit ad harum.
 heu quam difficile est crimen non prodere vultu!
 vix oculos attollit humo nec, ut ante solebat,
 iuncta deae lateri nec toto est agmine prima,
 450 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris;
 et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana
 mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur.
 orbe resurgebant lunaria cornua nono,
 cum dea venatu, fraternis languida flammis,
 455 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens
 ibat et attritas versabat rivus harenas.
 ut loca laudavit, summas pede contigit undas:
 his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:
 nuda superfusus tinguamus corpora lymphis'.
 460 Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt:
 una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;
 qua posita nudo patuit cum corpore crimen.
 attonitae manibusque uterum celare volenti

Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436f. Wen könnte ein Mädchen, und wer könnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna*] *Δικτυννα*, ein auf Kreta einheimischer Beinamen der netzstellenden Jagdgöttin (von *δίκτυον*).

443. *clamata*] = *clamato nomine*

vocata, mit dem Rufe 'Callisto' gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

454. *fraternis*] s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*] die Arkadierin; Parrhasia eine arkadische Landschaft.

‘i procul hinc’ dixit ‘nec sacros pollue fontes’

465 Cynthia, deque suo iussit secedere coetu.

Senserat hoc olim magni matrona Tonantis
distuleratque graves in idonea tempora poenas.
causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
indoluit Iuno) fuerat de paelice natus.

470 quo simul obvertit saevam cum lumine mentem,
‘scilicet hoc etiam restabat, adultera’ dixit,
‘ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.

475 haud inpune feres: adimam tibi nempe figuram,
qua tibi, quaque places nostro, inopportuna, marito’.
dixit et adversa prensis a fronte capillis
stravit humi pronam. tendebat bracchia supplex:
bracchia coeperunt nigris horrescere villis,
curvarique manus et aduncos crescere in ungues

480 officioque pedum fungi, laudataque quondam
ora Iovi lato fieri deformia rictu.

neve preces animos et verba precantia flectant,
posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
plenaque terroris rauco de gutture fertur.

485 mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa,
adsiduoque suos gemitu testata dolores
qualescumque manus ad caelum et sidera tollit
ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,

490 ante domum quondamque suis erravit in agris!
ah quotiens per saxa canum latratibus acta est
venatrixque metu venantum territa fugit!
saepe feris latuit visis, oblita quid esset,

465. *Cynthia*] Beiname der Artemis von dem ihr heiligen Berge Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delos.

476. *adversa*] der Juno zugekehrt.

482. Die Tautologie ‘Bitten und bittende Worte’, die dem allgemeinen Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadelig.

486. *gemitu*] von der Stimme des Bären, wie Hor. Epod. 16, 51: *nec vespertinus circumgemit ursus ovile*. Wie hier benutzt Fast. 2,

185: *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstilit amens et gemit; gemitus verba parentis erant. hanc puer ignarus iaculo fixisset acuto, ni foret in superas raptus uterque domos*.

492. *venatrix*] die ehemalige Jägerin.

493. *feris . . visis*] solche Verse, welche in der zweiten und vierten Arsis aufeinander reimende Silben enthalten, finden sich seit Homer bei allen hexametrischen Dichtern; vgl. 3, 202. 376 und oft.

ursaque conspectos in montibus horruit ursos
495 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.

Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,
Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis;
dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos
nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
500 incidit in matrem, quae reslitit Arcade viso
et cognoscenti similis fuit. ille refugit
inmotosque oculos in se sine fine tenentem
nescius extimuit propiusque accedere aventi
vulnifico fuerat fixurus pectora telo.

505 arcuit omnipotens pariterque ipsosque nefasque
sustulit et celeri raptos per inania vento
inposuit caelo vicinaque sidera fecit.

Intumuit Iuno, postquam inter sidera paelex
fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
510 Oceanumque senem, quorum reverentia movit
saepe deos, causamque viae scitantibus infit:
‘quaeritis, aetheriis quare regina deorum
sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.
mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
515 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo
videritis stellas illic, ubi circulus axem
ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.

495. *pater*] der zum Wolf gewordene Lycaon; s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242: *natalibus actis bis puerum senis*; 13, 753: *pulcher et octonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas*.

499. *Erymanthidas*] s. z. 244.

501. Vgl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.

503. *nescius*] s. zu 1, 658.

506 f. *sustulit*] vereinigt Bedeutungen, die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das eine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania*] durch die leere Luft. — *vicina*] vgl. Fast. 2, 189: *signa propinquamcant. prior est quam dicimus arcton; arctophylax formam*

tergasequentis habet. Vgl. zu 171 f.

508. *intumuit*] vgl. 602: *tumida fervebat ab ira*.

509 ff. Fast. 2, 191: *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis*.

510 f. *quorum . . deos*] gegen welche die Götter oft Ehrfurcht bewegt hat, = gegen die selbst die Götter Ehrfurcht hegen.

513. *huc*] weil *adesse* den Begriff des Gekommenseins enthält. — *altera*] eine andere; das Zahlwort setzt das Zweite dem Ersten oder Einen entgegen. Ebenso 388. 9, 146. 13, 775. 14, 378.

514. *mentiar*] ich will eine Lügnerin sein, man soll mich Lügnerin nennen.

515. *mea vulnera*] sie, durch die ich verletzt bin, meine Kränkungen.

est vero cur quis Iunonem laedere nolit
offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?

520 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est!
esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas
sontibus inpono, sic est mea magna potestas.
vindictet antiquam faciem vultusque ferinos
detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.

525 cur non et pulsa ducat Iunone meoque
collocet in thalamo socerumque Lycaona sumat?
at vos si laesae tangit contemptus alumnae,
gurgite caeruleo septem prohibete triones
sideraque in caelo, stupri mercede, recepta
530 pellite, ne puro tinguatur aequore paelex'.

Di maris adnuerant: habili Saturnia curru

519. *sola*] andere vermögen zu schaden: ich allein nütze, wenn ich zu schaden gedenke.

520. *vasta potentia*] vgl. 3, 79.

522. *sic . . potestas*] so steht es mit meiner großen Macht. Der Gebrauch des Adverbiums *sic* statt des Pronomens *talīs* ist hier aus der gewöhnlichen Rede in den höheren Stil aufgenommen, um dasselbe Wort nachdrücklich zu wiederholen.

523. *vindictet . . faciem*] möge denn Juppiter (die leidenschaftliche Rede verschweigt den Namen) das ursprüngliche Gesicht der Callisto aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem Casus getrennt; vgl. Ep. ex P. 3, 3, 46: *discipulo perii solus ab ipse meo*. — *Phoronide*] s. zu 1, 668.

526. *socerumque Lycaona sumat*] bitterer Spott, bei dem man sich der Erzählung 1, 163 ff. erinnern muß.

527. Oceanus und Tethys Erzieher der Juno; vgl. Ilias 14, 200: *εἰμι γὰρ ὁψομένη πολυφύροβον πείρατα γαίης, Ωκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, οἳ μ' ἐν σφοῖσι δόμοισιν ἐν τρέφον ἦδ' ἀττάλλον, δεξάμενοι Πελίης, ὅτε τε Κρόνον εὐρύοπα Ζεὺς γαίης νέροθε καθέισε καὶ ἀτρυγέτοιο θαλάσσης*.

529. *in caelo . . recepta*] vgl. Heroid. 6, 20: *in mihi promissi parte recepta tori*. Zu caelo ist *stupri mercede* Apposition.

530. *puro*] nach verbreitetem Glauben nicht blofs des Altertums duldet das Meer nichts Unreines. — Über den Anachronismus der Erzählung s. zu 171 f.

531—632. Der Rabe verrät dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Phlegyas). Im Zorn tötet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergiebt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weißse Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodus erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äußerlich. Eingeschaltet ist (547—595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (*κορώνη*) und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachteule verwandelten Nyctimene.

531. *habili*] bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffen der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150. 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

- ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
 tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
 quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
 535 corve loquax, subito nigrantes versus in alas.
 nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
 ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
 nec servaturis vigili Capitolia voce
 cederet anseribus nec amanti flumina cyeno.
 540 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci
 qui color albus erat, nunc est contrarius albo.
 pulchrior in tota, quam Larisaea Coronis,
 non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
 dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales
 545 sensit adulterium Phoebeius, utque latentem
 detegeret culpam; non exorabilis index,
 ad dominum tendebat iter. quem garrula motis
 consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix
 auditaque viae causa 'non utile carpis'
 550 inquit 'iter. ne sperne meae praesagia linguae.
 quid fuerim quid simque vide meritumque require:
 invenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
 Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
 clauserat Actaeo texta de vimine cista

532. *liquidum aethera*] s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus*] überträgt auf den Raben selbst, was mit genauem Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe*] = *totas maculis carentes*.

538 f. Die Erzählung von den Gänsen, deren Geschrei das Capitolium vor den Galliern schützte, bei Livius 5, 47, 4.

542. *Larisa*] Stadt am Penéus in Thessalien (*Haemonia*; s. zu 1, 568).

543. *Delphice*] s. zu 1, 321.

544. *ales* .. *Phoebeius*] der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahr sagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547 f. *garrula* .. *cornix*] herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus *Ἐγῶ*. 745 *λαλέουζα κορώνη*.

Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter*] dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere viam*, *vias* 3, 12. 8, 208. 11, 139; *carpitur trames* 10, 53; *carpere aëra*, *aethera*, *litora*, *mare* 4, 616. 8, 219. 11, 752. 12, 196. 15, 507. Das Durchmessen eines Weges oder Raumes wird bildlich gefasst, als werde dabei von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abgerissen. Der Begriff der Schnelligkeit liegt nicht in diesem Ausdrucke.

551. *quid fuerim*] der Lieblingsvogel der Minerva; *quid sim*: aus dem Schutze der Göttin verbannt und der Nachteule nachgesetzt. S. 562 ff.

553. *Erichthonius*] erdgeborener Sohn des Vulcanus.

554. *Actaeo*] attisch: *Ἀκτῆ* oder

- 555 virginibusque tribus gemino de Cecrope natis
et legem dederat, sua ne secreta viderent.
abditā fronde levi densa speculari ab ulmo
quid facerent. commissā duae sine fraude tuentur,
Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
- 560 Aglauros nodosque manu diducit, et intus
infantemque vident adporrectumque draconem.
acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
et ponar post noctis avem. mea poena volucres
- 565 admonuisse potest, ne voce pericula quaerant.
at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:
quamvis irata est, non hoc irata negabit.
nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
- 570 (nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo
divitibusque procis (ne me contemne) petebar.
forma mihi nocuit. nam cum per litora lentis
passibus, ut soleo, summa spatiarer harena,
vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
- 575 tempora cum blandis absumpsit inania verbis,

Ἀττάλα (ἄττ) alter Name von *At-tica*; vgl. 720: *Actaeas arces*.

555. Cecrops, der mythische Gründer von Athen, hatte als Erdgeborener Schlangenfüße (wie die Giganten; s. zu 1, 183) und heißt deshalb *geminus* (διγενής), doppelgestaltig, wie 630 Chiron, der als Centaur halb Mann, halb Roß war.

556. Der Zusammenhang ist *Pallas Erichthonium virginibus dederat et legem* u. s. w., die Anreihung durch *et* wie 10, 50: *hanc* (die Eurydice) *simul et legem Rhodopeius accipit heros, ne flectat retro sua lumina*.

563. *ut dicar*] daß es heißt (ausgesprochen wird), ich sei aus dem Schutze der Minerva verstossen. Minerva selbst verhängt den Ausspruch, aber der unpersönliche Ausdruck bezeichnet die Empfindlichkeit der Krähe.

564. *noctis avem*] wie 11, 25; = *noctuam*, der Minerva heilig.

565. *admonuisse*] aoristischer Infinitivus nach griechischer Art, wie 608.

566. f. *at, puto*] 'aber vielleicht,' reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen Einwand an, der, wenn er triftig wäre, den Vorwurf der Härte, der im Gedanken liegt, mildern würde: 'so hart hat Minerva mich behandelt, die doch von selbst und ohne meine Bitte mich zum Liebling begehrt hatte.' — *petiit*] s. zu 1, 114.

569. *Phocaica tellure*] in der Landschaft Phokis; s. zu 1, 313.

570. *nota loquor*] drückt, wie *ne me contemne*, die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo*] sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten; vgl. Verg. Georg. 1, 388: *tunc cornix . . sola in sicca secum spatiatur harena*.

574. *pelagi deus*] Neptunus.

575. *tempora cum blandis . . verbis*] die Zeit und die schmei-

- vim parat et sequitur. fugio densumque relinquo
 litus et in molli nequiquam lassor harena.
 inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
 vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo
 580 auxiliumque tulit. tendebam bracchia caelo:
 bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis.
 reicere ex umeris vestem molibar: at illa
 pluma erat inque cutem radices egerat imas.
 plangere nuda meis conabar pectora palmis:
 585 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam.
 currebam: nec, ut ante, pedes retinebat harena,
 sed summa tollebar humo. mox acta per auras
 evehor et data sum comes inculcata Minervae.
 quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
 590 crimine Nyctimene nostro successit honori?
 an quae per totam res est notissima Lesbos,
 non audita tibi est, patrium temerasse cubile
 Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae
 conspectum lucemque fugit tenebrisque pudorem
 595 celat et a cunctis expellitur aethere toto.
 talia dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus
 'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen'.
 nec coeptum dimittit iter dominoque iacentem
 cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.

chelnden Worte. Vgl. 8, 106: *consumptis precibus*. — *inania*] der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg' ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576 f. *densum...litus*] den dichten, festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird; vgl. 15, 718: *spissi litoris Antium*.

578. *contigit*] erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem; s. 1, 211: *contigerat nostras infamia temporis aures*; vgl. 15, 497.

579. *virgo*] die jungfräuliche Minerva (*ἡ παρθένος*).

580 f. 584 f. Über die Wiederholung derselben Worte s. zu 1, 325.

580. *caelo*] Dativ des Zieles bei Verben der Bewegung. Ebenso 9, 210; ähnlich 1, 766: *caelo bracchia porrexit*; 4, 92: *lux...praecipitatur*

aquis; 5, 122: *ille procubuit terrae* u. a.

582 f. Verwandlung des Gewandes in Körperteile 672. 1, 236.

588. Zu Korone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand; s. Paus. 4, 34, 6.

590. *Nyctimene*] Tochter des Nycteus oder nach andern des Epöpeus.

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Vorbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlaßt, heißt Fast. 1, 561 *revocamen*. Ovid liebt diese Wortbildungen auf *-men* und scheint manche erfunden zu haben.

598. *domino*] dem Apollo.

599. Der Jüngling, dem sich Coronis gesellte, hieß bei Hesiodos

- 600 laurea delapsa est audito crimine amanti,
et pariter vultusque deo plectrumque colorque
excidit; utque animus tumida fervebat ab ira,
arma adsueta rapit flexumque a cornibus arcum
tendit et illa suo totiens cum pectore iuncta
605 indevitato traiecit pectora telo.
icta dedit gemitum tractoque a vulnere ferro
candida puniceo perfudit membra cruore
et dixit: 'potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,
sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una'.
610 hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit.
corpus inane animae frigus letale secutum est.
Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
odit avem, per quam crimen causamque dolendi
615 scire coactus erat, nec non arcumque manumque
odit cumque manu temeraria tela sagittas;
conlapsamque fovet seraque ope vincere fata
nititur et medicas exercet inaniter artes.
quae postquam frustra temptata, rogiisque parari
620 vidit et arsuros supremis ignibus artus,
tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
ora licet lacrimis) alto de corde petitos

und anderen Ischys (Bruchstück des Hesiodus: τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε κόραξ ἱερῆς ἀπὸ δαιτὸς Πυθῶ ἐξ ἡγάθην καὶ ὃ ἔφρασεν ἔργ' αἰ- δηλα Φοίβῳ ἀπερσεκόμῃ, ὅτι Ἴσχυς γῆμε Κόρωνιν Εἰλατίδης, Φλεγύαιο διογνήτοιο θύγατρα), bei anderen Ἀλκωνεύς.

602. *ab ira*] s. zu 1, 417. — *tumida*] s. zu 1, 754.

603. *a cornibus*] von seiten der Hörner, was die Hörner betrifft (368: *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo*] mit nie vermiedenem Geschosse; was durch Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse . . peperisse*] s. zu 565.

610. *hactenus*] vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus lo-*

cuta est. Vgl. 7, 794. 10, 423. 14, 512. Zum Verschluss vgl. 8, 417.

613 f. *odit . . odit*] die gleiche Wiederholung desselben Wortes am Schlusse und Anfang von zwei oder mehreren aufeinander folgenden Versen mit besonderem Nachdruck auch 7, 819 f. 11, 325 f. 12, 503 f.

618. *medicas artes*] seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

620. *supremis ignibus*] wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind; vgl. 3, 137: *suprema funera*.

621 f. Fast. 4, 521: *neque enim lacrimare deorum est*. Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis: ὁρῶ· κατ' ὅσων δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυ. Ausnahmen kommen hier und da vor.

- edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca
lactentis vituli dextra libratus ab aure
625 tempora discussit claro cava malleus ictu.
ut tamen ingratos in pectora fudit odores
et dedit amplexus iniustaque iusta peregit,
non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
semina, sed natum flammis uteroque parentis
630 eripuit geminique tulit Chironis in antrum;
sperantemque sibi non falsae praemia linguae
inter aves albas vetuit consistere corvum.

Semifer interea divinae stirpis alumno
laetus erat mixtoque oneri gaudebat honore.
635 ecce venit rutilis umeros protecta capillis
filia centauri, quam quondam nympa Chariclo
fluminis in rapidi ripis enisa vocavit *So*
Ocyroën. non haec artes contenta paternas

623. In *iuvenca* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Über naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vgl. 311.

626. *ingratos odores*] wohlriechende Salben, denen kein Dank folgt, für die der empfindungslose Leichnam keinen Dank weiß; vgl. Verg. Aen. 7, 425: *ingratis periclis*, Gefahren, die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta*] eine Ausdrucksweise, die der griechischen nachgebildet ist (*τάφος άταφος, άδωρα δάωρα*). Die *iusta* (*iusta funebria*), die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren, die dem Toten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten *iusta*, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlaß, die Tötung der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum*] den Aesculapius (*Ασκληπιός*). Die Vorstellung, nach welcher Aesculapius, der Sohn des Apollo und der Coronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der Ilias und in der Odyssee nicht ausgesprochen. Ilias 2, 729 ff. sind die Ärzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podalirius und Ma-

chaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn nach Ilias 4, 219 Chiron unterwiesen.

630. *geminij*] s. zu 555; *biformis* 664, *semifer* 633. — Chiron (*Χειρων*), Sohn des Kronos (Saturnus; s. 6, 126) und der Nympe Philyra (*Philyreius* 676), ein Centaur (Ilias 11, 832: *δικαιότατος κενταύρων*), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilleus Ilias 11, 831), des Asklepios, wie hier, auch in der Ilias; s. zu 629. Über die Centauren s. zu 12, 211.

633—675. Ocyroë (*Ωκυρόη*), Chirons Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der Melanippe erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer*] im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Wortbildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt, indem *ήμιθιρ, μιθόθιρ* vorschwebte.

edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.

- 640 ergo ubi vaticinos concepit mente furores
incaluitque deo, quem clausum pectore habebat,
adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi
cresce, puer' dixit; 'tibi se mortalia saepe
corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
645 fas erit; idque semel dis indignantibus ausus,
posse dare hoc iterum flamma prohibebere avita,
eque deo corpus fies exsanguis, deusque,
qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.
tu quoque, care pater, nunc immortalis et aegis
650 omnibus ut maneat nascendi lege creatus,
posse mori cupies, tum cum cruciaberis dirae
sanguine serpentis per saucia membra recepto;
teque ex aeterno patientem numina mortis
efficient, triplicesque deae tua fila solvent'.

655 restabat fatis aliquid. suspirat ab imis

641. In den Begeisterten und Weis-
sagenden wohnt die Gottheit, er-
füllt sie mit ihrem Geiste (*ἐνθεος*,
ἐνθουσιάζειν). So im Dichter; s.
Fast. 6, 5: *est deus in nobis; agi-*
tante calescimus illo.

643 f. *tibi .. debebunt*] dir wer-
den sterbliche Leiber (Sterbliche)
oft ich (ihre Erhaltung) schuldig
sein.

645 ff. *[fas]* erlaubt; s. zu 57. —
Verg. Aen. 7, 765: *namque ferunt*
fama Hippolytum, postquam arte
novercae occiderit patriasque ex-
plerit sanguine poenasturbatis dis-
tractus equis, ad sidera rursus
aetheria et superas caeli venisse
sub auras, Paeoniis revocatum her-
bis et amore Dianae. tum pater
omnipotens, aliquem indignatus ab
umbris mortalem infernis ad lumi-
na surgere vitae, ipse repertorem
medicinae talis et artis fulmine
Phoebigenam Stygias detrussit ad
undas. Die Sagen nannten noch
andere, die Aesculapius vom Tode
erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3, 10.

646. *flamma .. avita*] durch den
Blitz deines Großvaters Juppiter.

649 ff. Chiron ward zufällig durch
seinen mit dem Gifte der lernäischen

Schlange getränkten Pfeil des Her-
cules verwundet (Fast. 5, 397).
Nach einer Sage, der unter andern
Aeschylus im befreiten Prometheus
gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus
dem Prometheus versprochen, seine
Strafe zu enden, wenn er jemand
stelle, der für ihn sterbe. Um von
seinen Qualen erlöst zu werden,
verzichtet Chiron auf seine Un-
sterblichkeit und befreit dadurch
den Prometheus.

653. *patientem mortis*] = mor-
talem.

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*),
Klotho, Lachesis, Atropos, die Göt-
tinnen des Verhängnisses, spinnen
das Geschick, den Lebensfaden, des
Lebenden und lösen den Faden,
trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *restabat fatis aliquid*] es
war den Geschicken noch etwas
übrig, sie waren nicht ganz ver-
kündigt. Die eigene Verwandlung
hindert die Ocyroe hinzuzufügen,
daß Chiron (als das Sternbild des
Schützen) an den Himmel werde
versetzt werden; vgl. Fast. 5, 413:
nona dies aderat, cum tu, iustis-
sime Chiron, bis septem stellis cor-
pora cinctus eras. Da diese Ver-

pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
atque ita 'praeventunt' inquit 'me fata, vetorque
plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.
non fuerant artes tanti, quae numinis iram

660 contraxere mihi: mallem nescisse futura.

iam mihi subduci facies humana videtur,
iam cibus herba placet, iam latis currere campis
impetus est: in equam cognataque corpora vertor.
tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis'.

665 talia dicenti pars est extrema querellae
intellecta parum, confusaque verba fuerunt;
mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
sed simulantis equam, parvoque in tempore certos
edidit hinnitus et brachia movit in herbas.

670 tum digiti coeunt et quinos alligat ungues
perpetuo cornu levis ungula, crescit et oris
et colli spatium, longae pars maxima pallae
cauda fit, utque vagi crines per colla iacebant,
in dextras abihere iubas, pariterque novata est

675 et vox et facies; nomen quoque monstra dedere.

Flebat opemque tuam frustra Philyreius heros,
Delphice, poscebat. nam nec rescindere magni
iussa Iovis poteras, nec, si rescindere posses,
tunc aderas: Elin Messeniaque arva colebas.

herrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so schlägt es um so weniger, daß schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora*] weil ihr Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *brachia . . herbas*] sie bewegte die Arme (die zu Füßen wurden) nieder in die Kräuter.

670 ff. Vgl. 1, 741 ff.

671. *perpetuo*] ununterbrochen; vom ungespaltenen Roßhufe.

672. *longae . . fit*] vgl. zu 582 f.

673. *utque . . iacebant*] s. 635.

675. *nomen*] Ἰππώ oder Ἰππη bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*] die wunderbare Verwandlung (367: *monstro*).

676—707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder.

Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der gegen sein Versprechen ihren Versteck verrät, in einen Stein. — Die Grundlage der Erzählung von dem Rinderdiebstahle ist der homerische Hymnus an Hermes. Die Verwandlung des Battus war u. a. in den hesiodischen Eöen (Ἠοίαι) und von Nikandros in den Verwandlungen (Ἐτεροποιούμενα) erzählt; s. Antoninus Liberalis 23.

676. *Philyreius*] s. zu 630.

677. *Delphice*] s. zu 543. — *rescindere*] vgl. 3, 336: *neque enim licet inrita cuiquam facta dei fecisse deo*; 14, 784: *rescindere numquam dis licet acta deum*.

679. Als den Ort des Rinderraubes nennen der homerische Hymnus Pieria (macedonische Landschaft, an der Grenze Thessaliens), die Erzäh-

- 680 illud erat tempus, quo te pastoria pellis
 texit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,
 alterius dispar septenis fistula cannis. *velo*
 dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,
 incustoditae Pylios memorantur in agros
 685 processisse boves. videt has Atlantide Maia
 natus et arte sua silvis occultat abactas.
 senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo
 rure senex; Battum vicinia tota vocabant.
 divitis hic saltus herbosaque pascua Nelei
 690 nobiliumque greges custos servabat equarum.
 hunc timuit blandaque manu seduxit et illi
 'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requireret
 haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto
 nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam',
 695 et dedit. accepta voces has reddidit hospes:
 'tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur',
 et lapidem ostendit. simulat Iove natus abire;
 mox redit et versa pariter cum voce figura
 'rustice, vidisti si quas hoc limite' dixit
 700 'ire boves, fer opem furtoque silentia deme.
 iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro'.

lung, der Antoninus Liberalis folgt, die thessalische Landschaft Magnesia. Ovid setzt den Raub in die von Thessalien, der Heimat des Chiron, entfernten Länder Elis und Messenien, weil es ihm, um einen Übergang zu gewinnen, darauf ankommt, den Apollo in entlegener Ferne weilen zu lassen. Dennoch hat Ovid keinen anderen Hirten-dienst des Apollo im Sinne als den, welchen er dem Admetus, König von Pherae in Thessalien, leistete. — *Elis*] ist hier die Landschaft.

681. *baculum silvestre*] ein Stab, wie er im Walde gewachsen war; vgl. 15, 655: *baculumque tenens agreste sinistra*.

682. *dispar*] s. zu 1, 711.

684. *incustoditae*] s. zu 3, 15. — *Pylios . . in agros*] Pylos eine peloponnesische Landschaft.

685 f. *Atlantide Maia natus*] s. zu 1, 670.

686. *arte sua*] Horat. Carm. 1, 107 f.: *callidum quicquid placuit iocoso condere furto*.

688. *vocabant*] weil der Singular *vicinia tota* kollektivisch den Begriff *vicini* enthält. Ebenso 4, 636 und Fast. 3, 189: *spernebant generos inopes vicinia dives*.

689. *Nelei*] zweisilbig durch Synizesis. — Neleus, Herrscher von Pylos (s. 684), Vater des Nestor. In der Ilias 11, 677 ff. erzählt Nestor von den Herden, die er in seiner Jugend erbeutet: *ἵππους δὲ ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πεντηκοντα, πάσας θηλέας, πολλῇσι δὲ πῶλοι ὑπῆσαν* . . *γεγῆθει δὲ φρένα Νηλεὺς*.

693. *facto*] der That, dem Schweigen.

700. *furtoque silentia deme*] nimm dem Diebstahl das Schweigen, das ihn verhehlt, laß ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

at senior, postquam est merces geminata, 'sub illis montibus' inquit 'erunt', et erant sub montibus illis. risit Atlantiades et 'me mihi, perfide, prodis?

705 me mihi prodis? ait periuraque pectora vertit in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index, inque nihil merito vêtus est infamia saxo.

Hinc se sustulerat paribus caducifer alis,
Munychiosque volans agros gratamque Minervae
710 despectabat humum cultique arbusta Lycei.
illa forte die castae de more puellae

702. *senior*] s. zu 1, 645.

703. *erunt*] das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zu Grunde liegenden Gedanken 'wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden'.

704. Ähnliche Gedankenspiele 430. 8, 862.

705. *periura pectora*] metonymisch für 'den Treulosen'.

706 f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe: *Mercurius, perfidia eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur*. Wenn dies nicht aus den Worten des Ovid genommen ist und dieser nicht den Namen erfunden hat, muß man an eine Benennung wie *μυνηχης* denken. Der Proberstein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein, der das Gold prüft, kann nicht als einer, in dessen Namen ein Schimpf liege, genannt sein, und wenn der Name zu der Eigentümlichkeit des Steines paßte, so wäre der Zusatz ungeschickt, daß der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ovid würde dann vielmehr sagen, daß der Stein noch thue, was er als Mensch gethan.

708—832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Cecrops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier, mit der

Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (552 ff.), beschließt ihr Glück zu vereiteln und fordert die Mißgunst auf, sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *paribus . . alis*] mit gleichschwebenden Flügeln; vgl. Verg. Aen. 4, 252: *paribus nitens Cyllenius alis*; 9, 14: *in caelum paribus se sustulit alis*. — *caducifer*] s. zu 1, 671.

709. Munychia Halbinsel und Hafenstadt in Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, beruht wahrscheinlich auf Vergleichung der Gestalt mit einem Hufe (*μῶνυχες ἵπποι*).

710. Das Lyceum (*Λύκειον*, dem *Ἀπόλλων λυκείος* geweiht), ein Gymnasium (Turnplatz) bei Athen, am Ilissus, wird von Ovid anachronistisch (wie anderes; s. zu 326) in die mythische Zeit verlegt. Es war nach einigen von Pisistratus, nach andern von Perikles angelegt. Durch Baumpflanzungen verschönernte es der Redner Lycurgus in der Zeit Philipps von Macedonien.

711 ff. Bei dem athenischen alle fünf Jahre gefeierten Feste der großen Panathenäen befanden sich in dem feierlichen Zuge zum Tempel der Athene auf der Akropolis (*Palladis arces*) edelgeborene Jung-

- vertice supposito festas in Palladis arces
 pura coronatis portabant sacra canistris.
 inde revertentes deus adspicit ales iterque
 715 non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem.
 ut volucris visis rapidissima miluus extis,
 dum timet et densi circumstant sacra ministri,
 flectitur in gyrum nec longius audet abire
 spemque suam motis avidus circumvolat alis,
 720 sic super Actaeas agilis Cyllenius arces
 inclinat cursus et easdem circinat auras.
 quanto splendidior quam cetera sidera fulget
 Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,
 tanto virginibus praestantior omnibus Herse
 725 ibat eratque decus pompae comitumque suarum.
 obstipuit forma Iove natus et aethere pendens
 non secus exarsit, quam cum Balearica plumbum
 funda iacit: volat illud et incandescit eundo
 et, quos non habuit, sub nubibus invenit ignes.
 730 vertit iter caeloque petit diversa relicto
 nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.

frauen, die in Körben heilige Geräte (*sacra*) trugen (*καρηφόροι*). Die Einsetzung dieses Festes schrieb die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. *ales*] s. zu 1, 671.

715. *sed . . eundem*] er giebt seinem Fluge immer dieselbe Kreisbewegung, bewegt sich immer in demselben Kreise.

716. *miluus*] die dreisilbige Form auch bei andern älteren Dichtern, *milvus* bei Persius und Späteren.

717. *et*] reiht koordinierend an, was eigentlich Ursache des *timet* ist. — *ministri*] Diener des Gottes, Opferpriester; vgl. Fast. 4, 413: *a bove succincti cultros removete ministri*.

718. *nec . . audet*] und kann sich nicht entschließen; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 40: *sapere aude*; Verg. Aen. 8, 364! *aude, hospes, contemnere opes*.

719. *spem*] den Gegenstand seiner Hoffnung.

720. *Actaeas*] s. zu 554. — *Cyllenius*] s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt) seinen Flug und umzirkelt immer dieselben Lüfte, fliegt immer in denselben Kreise. *easdem auras* wie 715: *orbem eundem*.

723. *Phoebe*] s. zu 1, 10 ff.

727. Livius 28, 37, 6 von den Bewohnern der balearischen Inseln: *fundis ut nunc plurimum, ita tum solo eo telo utebantur, nec quisquam alterius gentis unus tantum ea arte, quantum inter alios omnes Baliares excellunt*. Die alte Meinung, daß das geschleuderte Blei durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze (Lucr. 6, 306f.: *plumbea saepe fervida fit glans in cursu, cum multa rigoris corpora dimittens ignem concepit in auris*), ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt, statt himmelwärts zu fliegen, die entgegengesetzte Richtung, erdwärts; vgl. 3, 649: *Naxoque petit diversa relicta*.

- quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam
 permulcetque comas chlamydemque, ut pendeat apte,
 collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,
 735 ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet,
 virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.
 pars secreta domus ebore et testudine cultos
 tres habuit thalamos, quorum tu, Pandrose, dextrum,
 Aglauros laevum, medium possederat Herse.
 740 quae tenuit laevum, venientem prima notavit
 Mercurium nomenque dei scitarier ausa est
 et causam adventus. cui sic respondit Atlantis
 Pleïonesque nepos: 'ego sum, qui iussa per aur
 verba patris porto; pater est mihi Iuppiter ipse.
 745 nec fingam causas; tu tantum fida sorori
 esse velis prolisque meae matertera dici.
 Herse causa viae. faveas oramus amanti'.
 adspicit hunc oculis isdem, quibus abdita nuper
 viderat Aglauros flavae secreta Minervae,
 750 proque ministerio magni sibi ponderis aurum
 postulat: interea tectis excedere cogit.
 vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem
 et tanto penitus traxit suspiria motu,
 ut pariter pectus positamque in pectore forti
 755 aegida concuteret. subit, hanc arcana profana

732. *iusta*] beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. *totum . . aurum*] das ganze Gold, womit das Gewand gestickt oder durchwebt war; vgl. 3, 556. 6, 166 und Verg. Aen. 8, 167: *chlamydem auro intertextam*.

735 f. S. zu 1, 671 f.

737. *testudine*] Schildpatt; vgl. Verg. Georg. 2, 463: *varios . . pulchra testudine postes*.

739. *possederat*] von *posido*.

742 f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem*] setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae*] wie 6, 130: *flava virago*, ξανθὰν Ἀθάναν in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica*] vgl. 765: *belli metuenda virago*; 5, 46: *bellica Pal-*

las; hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor, weil ihr finsterer, strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem*] vgl. 1, 740; die Rundung des Auges, das Auge.

755. Die Aegis (αἰγίς) ist in der Ilias der (15, 310 von Hephaistos geschmiedete) Schild des Zeus, den aber auch Apollon und Athene von ihm entlehnen. Später ward sie als die der Athene eigene Schutzwaffe gedacht; zuweilen als Schild oder als Überwurf über die Schultern, meist als Schuppenpanzer mit dem schlangenhaarigen Haupte der Medusa in der Mitte; s. 4, 799 ff. Verg. Aen. 8, 435 von den Cyclopen: *aegidaque horrifera, turbatae Palladis arma, certatim squamis serpentum auroque polibant, conexosque angues ipsamque in pectore divae Gorgona, desecto vertentem lumina*

- detexisse manu, tum cum sine matre creatam
 Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,
 et gratamque deo fore iam gratamque sorori,
 et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.
 760 protinus Invidiae nigro squalentia tabo-
 tecta petit. domus est imis in vallibus huius
 abdita, sole carens, non ulli pervia vento,
 tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
 igne vacet semper, caligine semper abundet.
 765 huc ubi pervenit belli metuenda virago,
 constitit ante domum (neque enim succedere tectis
 fas habet) et postes extrema cuspidē pulsat.
 concussae patuere fores. videt intus edentem
 vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
 770 Invidiam visaque oculos avertit. at illa
 surgit humo pigre semesarumque relinquit
 corpora serpentum passuque incedit inerti.
 utque deam vidit formaque armisque decoram,
 ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
 775 pallor in ore sedet, ^{visus est} macies in corpore toto,
 nusquam recta acies, livent robigine dentes,

collo. Ilias 5, 741: ἐν δέ τε Γοργυῆ, κεφαλῇ δεινοῖο πελώρου, δεινῇ τε σμερδνῇ τε, Διὸς τέρας αἰγιόχοιο.

757. Lemnicolae] des auf der Insel Lemnus im ägäischen Meere wohnenden Vulcanus. Als Zeus den Hephaestus aus der Götterwohnung schleuderte, fiel er auf Lemnus nieder (Ilias 1, 593), und die Insel ist sein Lieblingssitz (Odyssee 8, 283). Der feuerspeiende Berg Mosychlus auf Lemnus veranlaßte diese Vorstellungen.

760. Den Φθονος hatte unter andern Callimachus (am Schlusse des Hymnus an Apollo) personifiziert. Ovid folgt in der Beschreibung der Invidia in ihrer Wohnung ohne Zweifel eigener Erfindung.

763. ignavi] von der Wirkung auf das Bewirkende übertragen, wie 1, 147: *lurida aconita*.

765. belli metuenda] furchtbar im Kampf. Der Genetivus der Beziehung wie Fast. 3, 383: *Mamu-*

rius, morum fabraene exactior artis, difficile est dicere; Met. 10, 616: *mens interrita leti*; 15, 438: *dubio salutis*. Den dichterischen Gebrauch nahm die spätere Prosa auf, z. B. Tacitus Ann. 14, 40: *morum spernendus*.

767. extrema cuspidē] mit der äußersten Spitze (s. zu 1, 296) des Speeres, den sie zu führen pflegt; vgl. 6, 78 und zur Sache 8, 784 f.

769. Durch die giftige Kost wird das giftige Gemüt genährt.

774. Sie stöhnte und verzog (neidisch oder verächtlich) ihr Gesicht, indem sie tief aufseufzte (655: *spirat ab imis pectoribus*); vgl. Ep. ex P. 4, 8, 13: *hei mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis*.

775. Zu *macies* ist ein *est* zu denken. Mager ist die Mißgunst wie der Mißgünstige, den der Neid verzehrt; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis*. Von blassem Neide reden auch wir.

776. *nusquam recta acies*] vgl.

pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,
 risus abest, nisi quem visi movere dolores,
 nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,

780 sed videt ingratos intabescitque videndo
 successus hominum carpitque et carpitur una
 suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,
 talibus adfata est breviter Tritonia dictis:
 'infice tabe tua natarum Cecropis unam.

785 sic opus est. Aglauros ea est'. haud plura locuta
 fugit et inpressa tellurem reppulit hasta.

illa deam obliquo fugientem lumine cernens
 murmura parva dedit successurumque Minervae
 indoluit baculumque capit, quod spinea totum

790 vincula cingebant, adopertaque nubibus atris,
 quacumque ingreditur, florentia proterit arva
 exuritque herbas et summa cacumina carpit,
 adflatuque suo populos urbesque domosque
 polluit et tandem Tritonida conspicit arcem,

795 ingeniis opibusque et festa pace virentem,

787: *obliquo lumine*. Wie *scheel* sehen und zuweilen *λοῖσά βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das lokale *nusquam* steht nicht für *numquam*, sondern ist 'nirgendhin'; auf nichts richtet die Mißgunst geraden Blick; vgl. 6, 515: *nusquam lumen detorquet ab illa*.

778. *nisi quem*] = *praeter eum quem*.

781. *carpitque . . una*] sie nagt neidisch an anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das dem Gedanken nach zum Hauptsatze (*adfata est*) gehörige adversative *tamen* dem konzessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an'. Ähnlich ist die Verbindung *sed enim*; s. zu 1, 530.

783. *Tritonia*] *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τριτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais

ergießt. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Überlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluß *Τριτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen; vgl. Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewinnt es die Göttin über sich, den Namen der verhassten Aglauros auszusprechen.

786. *inpressa . . hasta*] sie stemmte den Speer auf (8, 366: *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711: *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*; 6, 512: *admotumque fretum remis, tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie 11, 466 in *ubi terra recessit longius*.

794. *Tritonida arcem*] die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645: *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus*.

795. *ingeniis*] durch geistreiche

- vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.
 sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
 iussa facit pectusque manu ferrugine tincta
 tangit et hamatis praecordia sentibus inplet
 800 inspiratque nocens virus piceumque per ossa
 dissipat et medio spargit pulmone venenum.
 neve mali causae spatium per latius errent,
 germanam ante oculos fortunatumque sororis
 coniugium pulchraque deum sub imagine ponit
 805 cunctaque magna facit. quibus irritata dolore
 Cecropis occulto mordetur et anxia nocte,
 anxia luce gemit lentaque miserrima tabe
 liquitur, ut glacies incerto saucia sole.
 felisque bonis non lenius uritur Hersēs,
 810 quam cum spinosis ignis supponitur herbis,
 quae neque dant flammās lenique tepore cremantur.
 saepe mori voluit, ne quicquam tale videret,
 saepe velut crimen rigido narrare parenti;
 denique in adverso venientem limine sedit
 815 exclusura deum. cui blandimenta precēsque
 verbaque iactanti mitissima ‘desine’ dixit;
 ‘hinc ego me non sum nisi te motura repulso’.
 ‘stemus’ ait ‘pacto’ velox Cyllenius ‘isto’,
 caelatasque fores virga patefecit. at illi
 820 surgere conanti partes, quascumque sedendo

Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*] mit hakichten Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken, die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve . . errent*] und damit die Ursachen des Übels oder Leidens nicht fern und unsicher (unbestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Nahes und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*] Κεκροπίς, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*] verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also

das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein; vgl. Verg. Aen. 6, 270: *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis*.

811. *leni tepore*] durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodernenden, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dafs *leni* steht, nachdem 809 *lenius* vorherging, ist nicht auffällig, da die Dichter solche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

814. *adverso*] dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto*] laß uns bei diesem Vertrage beharren, = was du sagst, soll gelten. — Über die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820 f. *quascumque*] der griechi-

flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.
illa quidem pugnat recto se attollere trunco,
sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen
labitur, et callent amisso sanguine venae.

- 825 utque malum late solet inmedicabile cancer
serpere et inlaesas vitiatas addere partes,
sic letalis hiems paullatim in pectora venit
vitalesque vias et respiramina clausit.
nec conata loqui est nec, si conata fuisset,
830 vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat,
oraeque duruerant, signumque exsanguē sedebat.
nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.

Has ubi verborum poenas mentisque profanae
cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras

- 835 linquit et ingreditur iactatis aethera pennis.
sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris
'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,
pelle moram solitoque celer delabere cursu,
quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
840 suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt),
hanc pete, quodque procul montano gramine pasci
armentum regale vides, ad litora verte'.

sche Accusativus, wie 5, 547: *longosque reflectitur ungues*.

823. Zu dem Fortschreiten der Verwandlung vgl. 353 f.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden zu Adern des Steins, wie umgekehrt 1, 410.

828. *vitalesque vias et respiramina*] Wege des zum Leben nötigen Atems. *respiramen* (12, 141: *vincla . . quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animae*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf *-men*, von Ovid erfunden.

833—875. Juppiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönici-schen Königs Agenor (Ilias 14, 321 ist sie Tochter des Phoenix), auf seinem Rücken über das Meer nach Kreta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion,

Ovid auch Fast. 5, 603 ff.

834. *cepit*] der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit*.

836. *causam amoris*] die in Liebe bestehende Ursache des Befehles; vgl. 4, 520: *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni*; Caesar BC. 3, 72, 4: *parvulae causae vel falsae suspicionis vel terroris repentini vel obiectae religionis*.

839 f. Die Plejaden, zu denen Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über Phönicien (*tellus Sidonis*, Σιδωνίς γῆ, von der Stadt Sidon) ungefähr zehn Grade südlich vom Zenith durch den Meridian, so daß der Dichter den Juppiter konnte sagen lassen, Phönicien blicke empor (*suspicit*) zur Maja (liege unter den Plejaden). Zu denken ist Juppiter mit dem Gesichte nach Süden gewandt, so daß Phönicien links (*a parte sinistra*) liegt.

- dixit, et expulsi iamdudum monte iuveni
 litora iussa petunt, ubi magni filia regis
 845 ludere virginibus Tyriis comitata solebat.
 non bene conveniunt nec in una sede morantur
 maiestas et amor. sceptri gravitate relictā
 ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
 ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
 850 induitur faciem tauri, mixtusque iuvenis
 mugit et in teneris formosus obambulat herbis.
 quippe color nivis est, quam nec vestigia duri
 calcavere pedis nec solvit aquaticus auster.
 colla toris exstant, armis palearia pendent,
 855 cornua parva quidem, sed quae contendere possis
 facta manu, puraque magis perlucida gemma,
 nullae in fronte minae, nec formidabile lumen,
 pacem vultus habet. miratur Agenore nata,
 quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.
 860 sed quamvis mitem metuit contingere primo,
 mox adit et flores ad candida porrigit ora.
 gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,
 oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;
 et nunc adludit viridique exsultat in herba,
 865 nunc latus in fulvis niveum deponit harenis;
 paullatimque metu dempto modo pectora praebet
 virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
 impedienda novis. ausa est quoque regia virgo,
 nescia quem premeret, tergo considerare tauri,
 870 cum deus a terra siccoque a litore sensim
 falsa pedum primis vestigia ponit in undis;

[843. *iamdudum*] bezeichnet die
 Schnelligkeit, mit der Mercurius
 Jupiters Befehl ausführt.

[848 f. *trisulcis ignibus*] vgl. 325:
trifida flamma. — *qui orbem*] s. zu
 1, 179.

[853. *aquaticus auster*] s. zu 1, 66.

[854. *colla toris exstant*] der Hals
 (der Pluralis dichterisch) strotzt von
 Muskeln, die an ihm hervorragen;
 vgl. 14, 283: *colla tumere toris*.
 — *armis palearia pendent*] die
 Wamme, die vom Halse der Rinder
 herabhängt (7, 117: *pendula palea-*
ria), reicht von der Kehle bis zu

den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Eu-
 ropa nicht zu schrecken, in Über-
 einstimmung mit zahlreichen bild-
 lichen Darstellungen dieser Scene,
 denen Ovid, wie frühere Dichter,
 hier wie im folgenden sich bis
 auf die kleinsten Züge anschließt.

858. *pacem vultus habet*] dagegen
 10, 702: *iram vultus habet*. Moschus
 2, 105: *πρὸς δ' εἰσιδέειν καὶ μελ-*
λιχος.

863. *vix iam*..] vgl. 4, 350.

871. *falsa pedum vestigia*] Füße,
 die nicht ihre wirkliche Gestalt

inde abit ulterius mediique per aequora ponti
fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
respicit et dextra cornum tenet, altera dorso
875 inposita est; tremulae sinuantur flamine vestes.

LIBER TERTIUS.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
se confessus erat Dictaeaeque rura tenebat,
cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
imperat et poenam, si non invenerit, addit
✓ 5 exilium, facto pius et sceleratus eodem.

haben; vgl. Fast. 5, 605: *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellae Iuppiter et falsa cornua fronte tulit.*

874 f. Fast. 5, 607: *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos.* Moschus 2, 125: ἡ δ' ἄρ' ἐφεξομένη Ζηνὸς βοέοις ἐπὶ νότοις τῇ μὲν ἔχεν τάυρου δολιχὸν κέρας, ἐν χειρὶ δ' ἄλλη εἶρου πορφυρέην κόλπον πτύχα, ὅφρα μὴ ὦν δέοι ἐφελκομένην πολίτης ἄλως ἀσπετον ὕδωρ. κολπῶθι δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθὺς Εὐρωπείης, ἱστίον οἷά τε νηὸς, ἐλαφροῦ ζεσκε δὲ κούρη.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren, ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phoebus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und, wo diese ruhen werde, eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebens. Dort tötet er einen Drachen (den Sohn des Mars; s. 531). Aus den

Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schar gewaffneter Männer, die einander im Kampfe töten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides' Phönissen 641 ff.: Κάδμος ἔμολε τάνδε γὰρ Τύριος, ᾧ τετρασκελὲς μόσχος ἀδάματος πέσημα δίκε τελεσφόρον διδοῦσα χρησμόν, οὐ κατοικίσει πυροφόρα νιν Ἀόνων πεδὶ' ἔχρη τὸ θέσφατον... ἐνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ὁμόφρων πύλας, νάματ' ἔνδρα καὶ ῥέεθρα χλοερά δευγμάτων κόραισι πολυπλάνοις ἐπισκοπῶν· ὃν ἐπὶ χέρονίβας μολὼν Κάδμος ὄλεσε μαρμαρῶ, κρατὰ φόνιον ὀλεσίτηρος ὠλένας δικῶν βολαῖς, δίας ἀμάτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δικῶν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γῆρας· ἐνθεν ἐξάνηκε γὰρ πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκρων ὄρων χθονός· σιδαρόφρων δὲ νιν φόνος πάλιν ξυνῆψε γὰρ φίλα· αἵματος δ' ἔδενσε γαῖαν, αὖ νιν εὐαλλίοις δεῖξεν αἰθέρος πνοαῖς.

2. *se confessus erat*] er hatte sich bekannt, als den Jupiter kund gegeben. — *Dictaea rura*] die Gefilde von Kreta; vom Berge *Δίκη*.

3. *ignarus*] s. zu 1, 658.

5. Gleicher Ausdruck 9, 408.

- orbe pererrato (quis enim deprendere possit furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis vitat Aegēorides Phoebique oracula supplex consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.
- 10 'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis, nullum passa iugum curvique immunis aratri. hac duce carpe vias et, qua requieverit herba, moenia fac condas Boeotiaque illa vocato'. vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
- 15 incustoditam lente videt ire iuvencam, nullum servitii signum cervice gerentem. subsequitur pressoque legit vestigia gressu auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat. iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva,
- 20 bos stetit et tollens speciosam cornibus altis ad caelum frontem mugitibus inpulit auras atque ita respiciens comites sua terga sequentes procubuit teneraque latus submisit in herba. Cadmus agit grates peregrinaeque oscula terrae
- 25 figit et ignotos montes agrosque salutat. sacra Iovi facturus erat. iubet ire ministros et petere e vivis libandas fontibus undas.

8. *Phoebi oracula*] das delphische, wie 14 lehrt.

10 ff. Von Tieren, die zur Stätte einer Ansiedelung führen, erzählen viele Sagen.

12. *carpe vias*] s. zu 2, 549.

13. *moenia . . Boeotia*] Thebae in Böotien (zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Städten, z. B. in der thessalischen Landschaft Phthiotis und in Ägypten, oft *Thebae Boeoticae* genannt). Den Namen der Landschaft leitete eine andere Sage von einem Heros Boeotus ab; er bezieht sich ohne Zweifel auf die fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene*] s. zu 2, 47. — *Castalio antro*] von der Orakelhöhle am Parnasse, von dem die castalische Quelle herabkommt; s. zu 1, 316.

15. *incustoditam*] das fünfsilbige Wort, welches das ganze erste Hemistichium ausfüllt, malt den langsamen Gang der Färse. Vgl. 2, 684.

17. *presso gressu*] mit angehaltenem, gehemmtem Schritte (Verg. Aen. 1, 62: *qui foedere certo et premere et laxas sciret dare iussus habenas*; Ov. Met. 8, 37: *quaeque manu premeret felicia frena vocabat*), langsam der langsam gehenden Kuh folgend. Ähnlich Livius 28, 14, 15: *Hispanos presso gradu incedere iubet* und § 18: *segniùs Hispanorum signa incedebant*; derselbe 8, 8, 9: *pede presso retro cedentes*.

19. *Cephisi*] s. zu 1, 369.

24 f. Das fremde Land, das ihn freundlich aufnehmen soll, begrüßt und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Odyssee 13, 354 den Boden der Heimat: *χίσε δὲ ζέλωπον ἄρουραν*.

27. Fließendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371); vgl. Fast. 2, 249: *i, . . ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam*; Livius 1, 45, 6: *quidnam tu, hospes,*

- silva ^{caer}vetus stabat, nulla violata ^{axe}securi,
 et specus in medio, virgis ac vimine densus,
 ✓ 30 efficiens humilem lapidum conpagibus arcum,
 uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
 Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
 igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,
 tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
 35 quem postquam Tyria lucum de gente profecti
 infausto tetigere gradu, demissaque in undas
 urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
 caeruleus serpens horrendaque sibila misit.
 effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
 40 corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
 ille volubilibus squamosos nexibus orbes
 torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus
 ac media plus parte leves erectus in auras
 despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,
 45 si totum spectes, geminas qui separat arctos.
 nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
 occupat: hos morsu, longis complexibus illos,

paras' inquit 'inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine?' — libandas] libare ist hier nicht Opferspende ausgießen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und der Erinyes Tilphossa. — *cristis praesignis et auro]* man kann die Worte so auffassen, daß der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* durch die Figur des *ἑν διὰ δύοῖν* in zwei koordinierte Begriffe geteilt sei, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Verg. Georg. 2, 192: *laticis, qualem pateris libamus et auro*; Aen. 8, 436. In diesem Falle würde nur von einem goldschimmernden Kamm gesprochen. Besser werden beide Begriffe einzeln genommen, so daß der Drache in die Augen fiel teils durch den Kamm, teils durch die Goldfarbe

der seinen Rücken bedeckenden Schuppen; s. Liv. 41, 21, 13: *anguem . . iubatum, aureis maculis sparsum*; vgl. Met. 7, 149: *dracōnem, qui crista linguisque tribus praesignis . . erat*. Zu der Bedeutung von *aurum* vgl. 14, 395: *fulvo cervix praecingitur auro*.

40. Das zweite Hemistichium wie bei Verg. Aen. 7, 446: *atque veni oranti subitus tremor occupat artus*.

44f. *tantoque . .]* so groß wie die Schlange am Himmel (2, 173: *quaeque polo posita est glaciali proxima serpens*). Die Schlange (der Drache) wird als Sternbild am Himmel mit sich ringelndem Körper vorgestellt; daher *si totum spectes* = wenn man sie (ausgestreckt) in ihrer ganzen Lage sieht. Denn das Sternbild selbst ist, da es nahe am Pol steht, immer ganz zu sehen.

46. *nec mora]* näml. *est*; ebenso 4, 481 u. a. Der volle Ausdruck 1, 369: *nulla mora est*.

hos necat adflati funesta tabe veneni.

- 50 fecerat exiguas iam sol altissimus umbras;
 quae mora sit sociis, miratur Agenore natus
 vestigatque viros. tegumen derepta leoni
 pellis erat, telum splendenti lancea ferro
 et iaculum, teloque animus praestantior omni.
 55 ut nemus intravit letataque corpora vidit
 victoremque supra spatiosi corporis hostem
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
 aut comes' inquit 'ero'. dixit dextraque molarem
 60 sustulit et magnum magno conamine misit.
 illius impulsu cum turribus ardua celsis
 moenia mota forent, serpens sine vulnere mansit
 loricaeque modo squamis defensus et atrae
 duritia pellis validos cute reppulit ictus.
 65 at non duritia iaculum quoque vicit eadem,
 quod medio lentae spinæ curvamine fixum
 constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit
 vulneraque adspexit fixumque hostile momordit,
 70 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem,
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
 tum vero postquam solitas accessit ad iras
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
 75 terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
 ipse modo imensum spiris facientibus orbem
 eingitur, interdum longa trabe rectior exstat,
 impete nunc vasto ceu concitus imbris amnis
 80 fertur et obstantes proturbat pectore silvas.
 cedit Agenorides paullum spolioque leonis
 sustinet incursus instantiaque ora retardat
 cuspidē praetenta. furit ille et inania duro

50. Vgl. 144. 14, 54.

58. Verg. Aen. 2, 348: *iuvēnes, fortissima frustra pectora*.

76. *Stygio*] stygisch, Verderben hauchend, wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas*] proleptisch, vom Erfolge des *inficit*.

78. *exstat*] ragt in die Höhe,

bäumt sich empor.

79. *impete* .. *vasto*] vgl. 2, 520 und 10, 551: *vasta leonibus ira*.

83 f. *et inania* .. *ferro*] und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden; vgl. 7, 786: *vanos exercet in aëra morsus*.

- vulnera dat ferro figitque in acumine dentes.
 85 iamque venenifero sanguis manare palato
 coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu
 laesaque colla dabat retro plagamque sedere
 cedendo arcebat nec longius ire sinebat,
 90 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum
 usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
 obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
 pondere serpentis curvata est arbor et imae
 parte flagellari gemuit sua robora caudae.
 95 dum spatium victor victi considerat hostis,
 vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum,
 unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
 serpentem spectas? et tu spectabere serpens'.
 ille diu pavidus pariter cum mente colorem
 100 perdiderat, gelidoque comae terrore rigeabant.
 ecce viri fautrix, superas delapsa per auras,
 Pallas adest motaeque iubet supponere terrae
 vipereos dentes, populi incrementa futuri.
 paret et, ut presso sulcum patefecit aratro,
 105 spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
 inde (fide maius) glabrae coepere moveri,
 primaque de sulcis acies adparuit hastae,
 tegmina mox capitum picto nutantia cono,

94. Der Baum stöhnt unter der Last, die ihn krümmt. Dies wird gefast, als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt), die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personifikation, die überall stattfindet, wo *gemere* (wie *στένειν* und ächzen, seufzen, stöhnen) von Leblosem gesagt wird.

97. Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Mißgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des getöteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*] das Land

umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern; vgl. Verg. Georg. 2, 264: *labefacta movens robustus iugera fossor*. Ähnlich *dimovere* auseinander brechen; s. 5, 341: *prima Ceres unco glabram dimovit aratro*.

103. *populi incrementa futuri*] der Anwachs künftigen Volkes, Saat, aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes*] wie 130: *iussam urbem*; 1, 399: *iussos lapides*. Das Participium läßt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne, die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*] Menschensaat.

108 *conus*] *κωνος*, die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Roßhaaren (*crista*) befestigt war. Der Helm-

- mox umeri pectusque onerataque bracchia telis
 110 existunt, crescitque seges clipeata virorum.
 sic, ubi tolluntur festis aulaea theatris,
 surgere signa solent primumque ostendere vultus,
 cetera paullatim, placidoque educta tenore
 tota patent imoque pedes in margine ponunt.
 115 territus hoste novo Cadmus capere arma parabat:
 'ne cape' de populo, quem terra creaverat, unus
 exclamat 'nec te civilibus insere bellis'.
 atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
 comminus ense ferit, iaculo cadit eminus ipse;
 120 hic quoque, qui leto dederat, non longius illo
 vivit et expirat modo quas acceperat auras,
 exemploque pari furit omnis turba, suoque
 [Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
 iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
 125 sanguineo tepidam plangebant pectore matrem,
 quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
 is sua iecit humo monitu Tritonidis arma
 fraternaefque fidem pacis petiitque deditque.
 hos operis comites habuit Sidonius hospes,
 130 cum posuit iussam Phoebeis sortibus urbem.
 Iam stabant Thebae, poteras iam, Cadme, videri

busch war gefärbt (Verg. Aen. 9, 50: *crista rubra*), was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefaßt wird.

111 ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der Handlung herabgezogen, so daß die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen, um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füßen sichtbar.

113. *cetera*] hängt von *ostendere* ab. — *placido . . tenore*] in stätiger, langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus*] kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122 f. *suo Marte*] durch ihren eigenen Kampf, unter einander,

Metam. I. 7. Aufl.

nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti*] s. zu 1, 315.

125. Ähnlich 12, 118: *quo plangente gravem moribundo pectore terram, extrahit . . telum*.

126. *Echion*] von ἔχιν.

127. *Tritonidis*] s. zu 2, 783.

129. *operis comites*] vgl. 147: *participes operum*.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Kadmeia*, 6, 217: *Cadmeida arcem*) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131—252. Actaeon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autonoe (198) und des Aristaeus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden er-

- exilio felix. socii tibi Marsque Venusque
contigerant; huc adde genus de coniuge tanta,
tot natos natasque et pignora cara nepotes,
135 hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper
expectanda dies homini, dicique beatus
ante obitum nemo supremaque funera debet.

- Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
causa fuit luctus, alienaque cornua fronti
140 addita, vosque canes satiatae sanguine erili.
at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,
non scelus invenies; quod enim scelus error habebat?
mons erat infectus variarum caede ferarum,
iamque dies medius rerum contraxerat umbras
145 et sol ex aequo meta distabat utraque,
cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
participes operum compellat Hyantius ore:
lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
fortunamque dies habuit satis. altera lucem
150 cum croceis invecta rotis Aurora reducet,

zählt; Ovid (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) läßt sie zürnen, weil Actaeon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff.: ἀντάρ Ἀρηϊ ὀινότορον Κυθέρεια Φόβον καὶ Δεῖμον ἔτικτεν . . Ἀρμονίην θ', ἣν Κάδμος ὑπέρθυμος θέτ' ἀκούειν. — socii] Schwiegereltern (socer et socrus), wie avi oft = Großeltern, fratres = Bruder und Schwester, filii = Sohn und Tochter, reges = König und Königin.

132 ff. Vgl. 6, 172–183.

134. pignora] heißen oft Kinder, hier Enkel, zuweilen Ehefrauen, Eltern, Geschwister, Verwandte. Das deutsche Pfänder der Liebe läßt sich also nicht vergleichen. Der Ausdruck rührt vielleicht daher, daß man die nächsten und liebsten Angehörigen als Geiseln zu verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Gedanken führt bei Herod. 1, 32 Solon in

seinem Gespräch mit Croesus aus.

137. suprema funera] wie 2, 620: supremis ignibus.

141 f. Man wird finden, daß sein Unglück dem Verhängnisse vorzuwerfen ist, nicht, daß er selbst durch ein Verbrechen es verschuldet hatte. Mit Fortunae crimen ist in illo in etwas erweiterter Bedeutung (in Actaeons Geschehnisse) verbunden.

145. meta utraque] von der östlichen und von der westlichen Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142); 151 f.: utraque terra von den Gegenden des Ostens und Westens.

147. Hyantius] 5, 312. 8, 310: Hyanteus, = Boeotius. Die Hyanter (Ἰαντες) ein alter böotischer Stamm.

149 f. satis] zur Genüge, gehört zu dem als ein Begriff gefaßten fortunam habuit; vgl. Verg. Aen. 11, 366: sat funera fusi vidimus, wo funera vidimus eng zu verbinden ist. — altera . . reducet] vgl. Verg. Aen. 12, 76: cum primum crastina caelo puniceis invecta rotis Aurora rubebit.

- propositum repetemus ôpus; nunc Phoebus utraque
 distat idem terra finditque vaporibus arva.
 sistite opus praesens nodosaque tollite lina'.
 iussa viri faciunt intermittuntque laborem.
- 155 vallis erat piceis et acuta densa cupressu,
 nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
 cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
 arte laboratum nulla: simulaverat artem
 ingenio natura suo; nam pumicé vivo
- 160 et levibus tofis nativum duxerat arcum.
 fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
 margine gramineo patulos incinctus hiatus. ✓
 hic dea silvarum venatu fessa solebat
 virgineos artus liquido perfundere rore.
- 165 quo postquam subiit, nympharum tradidit uni
 armigerac iaculum pharetramque arcusque retentos,
 altera depositae subiecit braccia pallae,
 vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis
 Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
- 170 colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis.
 excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
 et Psecas et Phiale funduntque capacibus urnis.
 dumque ibi perluitur solita Titania lympa,
 ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
- 175 per nemus ignotum non certis passibus errans
 pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
 qui simul intravit rorantia fontibus antra,
 sicut erant viso nudae sua pectora nymphae
 percussere viro subitisque ululatibus omne
- 180 inplevere nemus circumfusaque Dianam

152. *vaporibus*] s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina*] ebenso 7, 807;
 Fast. 6, 110: *nodosas plagas*.

155. *acuta*] s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie*] ein Thal mit
 einer gleichnamigen Quelle, dassich
 vom Cithaeron in der Richtung gegen
 Thebae hinabzieht. — *succinctae*] s.
 zu 1, 694f.

159. *pumice vivo*] ebenso Fast.
 2, 315; aus lebendigem, d. h. wie ein
 Gewächs aus der Erde emporragen-
 dem, nicht wie tot von ihr abge-

sondertem, Bimsteine; vgl. 5, 317.
 7, 204: *viva saxa*; 13, 810: *vivo
 saxo*; — *nativum*] von selbst ent-
 standen, natürlich, nicht von Men-
 schenhand zugerichtet; vgl. 10, 692:
nativo pumice.

169. *Ismenis*] Patronymicum vom
 böotischen Flusnamen Ismenus.

173. *Titania*] heisst Diana, weil
 sie als eins gedacht ward mit der
 Mondgöttin Selene, der Tochter
 des Titanen Hyperion (wie der Son-
 nengott dessen Sohn ist; s. zu 1,
 10); vgl. zu 1, 395.

- corporibus texere suis; tamen altior illis
 ipsa dea est colloque tenuis supereminet omnes.
 qui color infectis adversi solis ab ictu
 nubibus esse solet aut purpureae aurorae,
 185 is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
 quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
 in latus obliquum tamen adstitit, oraue retro
 flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,
 quas habuit sic hausit aquas vultumque virilem
 190 perfudit, spargensque comas ultricibus undis
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae:
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,
 si poteris narrare, licet'. nec plura minata
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
 195 dat spatium collo summasque cacuminat aures
 cum pedibusque manus, cum longis brachia mutat
 cruribus et velat maculoso vellere corpus.
 additus et pavor est. fugit Autonoeius heros
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.
 200 ut vero vultus et cornua vidit in unda,
 'me miserum'! dicturus erat: vox nulla secuta est.

184. *solet*] Ovid setzt kurze Silben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsar des dritten Fußes vor *et* oder *aut*; s. 7, 61. 365. 10, 98. 12, 392. — *purpureae aurorae*] der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fußes wie 4, 535: *Ionio inmenso*; 11, 93: *Cecropio Eumolpo*; 15, 450: *penatigero Aeneae*. Drei Spondeen läßt Ovid weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Errötens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum . . adstitit*] sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188 f. Die durch *ut* und *sic* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile

bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand war. — *habuisse*] aoristisches Perfekt statt des Präsens.

194. *vivacis cervi*] wie Verg. Ecl. 7, 30; eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreißig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke: *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα χορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων, ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος*.

197. *vellus*] bedeutet eigentlich das Fließ der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Tiere überträgt Ovid das Wort mehrmals; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor*] zur Gestalt des Hirsches erhält Actaeon auch die Zaghaftigkeit desselben. Vgl. 3, 356: *trepidus cervos*; Fast. 5, 173: *pavidus formidine cervos*; Ilias 1, 225: *κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἔλάφοιο*. — *Autonoeius*] s. zu 131.

- ingemuit: vox illa fuit, lacrimaeque per ora
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta
 205 an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud.
 dum dubitat, videre canes. primumque Melampus
 Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
 Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
 inde ruunt alii rapida velocius aura,
 210 Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes,
 Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron
 et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre
 Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,
 deque lupo concepta Nape pecudesque secuta
 215 Poemenis et natis comitata Harpyia duobus
 et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon
 et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce
 et niveis Leucon et villis Asbolus atris
 praevalidusque Lacon et cursu fortis Aëlio
 220 et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce
 et nigram medio frontem distinctus ab albo
 Harpalos et Melaneus hirsutaque corpore Lachne

202 f. *per ora non sua*] über das Antlitz hinab, das nicht sein eigenes war.

205. *hoc*] bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπους*.

207. *ιχνοβάτης*.

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*, Stadt auf Kreta. Die Römerschrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *cn* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Kreta, Lacedaemon, Arkadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος*. — *Δορκεύς*, von *δόρξ*. — *Ὀρειβάσος*.

211. *νεβροφόνος*. — *λαίλαψ*. — *θηρών*.

212. *Πτερέλας*, = *Πτερέλαος*. Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἄγρα*, ionisch *ἄγη*.

213. *ἐλαῖος*.

214. *νάπη*.

215. *Ποιμενίς*. — *ἄρπυια*.

216. *substricta ilia*] schwächliche Weichen. — Sicyon am korinthischen Meerbusen. — *Ladon*] = 'Packan, Falsan' vom Stamm des Verbums *λάζομαι* (= *λαμβάνω*). So hieß der die Äpfel der Hesperiden bewachende Drache.

217. *δρομάς*. — *καναχή*, wie *Κρανγή* ein üblicher Hundename war. — *στικτή*. — *τίγρις*. — *ἄλκη*.

218. *Λεύκων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* (220) vom Vaterlande.

220. *θοός*. — *Λυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiss (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accusativus nach griechischer Art; *albo* substantivisch, wie 11, 48: *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjektiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἀρπαλος*, vgl. *ἄρπαλέος*. — *Μελανεύς*. — *λάχνη*.

- et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati
 Labros et Argiodus et acutae vocis Hylactor
 225 quosque referre mora est. ea turba cupidine praedae
 per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
 quaque est difficilis quaque est via nulla, feruntur.
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
 heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat:
 230 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum'!
 verba animo desunt. resonat latratibus aether.
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit,
 proxima Theridamas, Oresitrophus haesit in armo.
 tardius exierant, sed per compendia montis
 235 anticipata via est. dominum retinentibus illis,
 cetera turba coit confertque in corpore dentes.
 iam loca vulneribus desunt. gemit ille sonumque,
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit
 cervus, habet maestisque replet iuga nota querellis
 240 et genibus pronis supplex similisque roganti
 circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen
 ignari instigant oculisque Actaeona quaerunt
 et velut absentem certatim Actaeona clamant
 245 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
 non etiam sentire canum fera facta suorum.
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris
 250 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.
 253 Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo

223. *Dictaeo*] s. zu 3, 2 und 208.

224. *λάβρος*. — *ἀργιόδους*. — *ἑλλάκτωρ*.

227. *feruntur*] bei dem Subjekt *turba*, weil dieser Begriff eine Mehrheit umfaßt (Kollektivum); vgl. 4, 444: *pars... celebrant* und zu 2, 688.

228 f. *ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca, per quae eos saepe secutus fuerat*. — *clamare libebat*] er wollte gern rufen.

232. *μελαγχάτης*.

233. *Θηριόμας*. — *ὄρεσίτροπος*.

234. *tardius exierant*] sie waren

später ausgelaufen. — *per compendia montis*] indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hundenamen in der man alle genannt meint, die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung, die noch drei nachbringt.

239. *nota*] wie 1, 370.

244. *Actaeona clamant*] sie rufen 'Actaeon'; s. zu 1, 560. 2, 443.

253—315. Juno auf Semele, Cadmus' Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben an und verleitet sie von Juppiter zu

- visa dea est, alii laudant dignamque severa
 255 virginitate vocant; pars invenit utraque causas.
 sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
 gaudet et a Tyria collectum paelice transfert
 in generis socios odium. subit ecce priori
 260 causa recens, gravidamque dolet de semine magni
 esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,
 'profeci quid enim totiens per iurgia'? dixit:
 'ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
 265 sceptrum tenere decet, si sum regina Iovisque
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
 concipit: id deerat; manifestaue crimina pleno
 fert utero et mater, quod vix mihi contigit, uno
 270 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae. —
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas'.
 surgit ab his solio fulvaeque recondita nube
 limen adit Semeles nec nubes ante removit

erbitten, daß er ihr in der Gestalt erscheine, in der er die Juno umarme. Juppiter erscheint ihr als Donnergott, und seine Blitze setzen sie in Flammen. Den noch ungeborenen Bacchus näht Juppiter in seine Hüfte; dann wird er Nymphen zur Erziehung übergeben. — In den homerischen und hesiodischen Gedichten ist der Freudengeber Διώνσος, Διώνσος (der Name Βάκχος ist später) zwar Sohn des Zeus und der Semele (Ilias 14, 245: ἡ δὲ Διώνυσον Σεμέλη τέκε, χάσμα βοροῖσιν, Hesiodus Theog. 940: Καδμείη δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε παῖδιμον νῖόν, μυχθεῖσ' ἐν φιλότῳ, Διώνυσον πολυγηθέα, ἀθανάτοιν θνητῇ), aber von dem Mythos, den Ovid erzählt, findet sich noch keine Spur. Zu der Zeit der attischen Tragiker war er verbreitet; so z. B. Euripides in den Bacchen 91 ff.: ὃν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδῶν λοχλαῖς ἀνάγκαισι πταμένας Διὸς βρον-

τᾶς, νηδύος ἔκβολον μάτηρ ἔτεκεν, λιποῖσ' αἰῶνα κεραννίφ πλαγᾷ. λοχλοῖς δ' ἀντίκα νιν δέξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεὺς, κατὰ μηρῶ δὲ καλύψας, χροσέαισιν, συνερείδει περόναις κρηπτόν αἶφ' Ἡράς.

258. a Tyria paelice] Europa.

261 f. dum...] indem sie schon im Begriff war mit Juppiter zu hadern, sagte sie (zu sich selbst). — linguam solvit] wie 1, 181. 7, 190. 9, 427. 15, 73: ora solvit. — quid enim] die kausale Konjunktion ist (wie häufig γάρ) durch einen verschwiegenden Gedanken bedingt: 'ich will nicht zanken'.

265 f. Verg. Aen. 1, 46 f.: ego, quae divum incedo regina Iovisque et soror et coniunx.

266. certe soror] denn ihre Rechte als Gemahlin kränkt Juppiter. — at, puto] s. zu 2, 566.

270. Vgl. 2, 731.

273. ab his] nach dieser Rede.

- 275 quam simulavit anum posuitque ad tempora canos
sulcavitque cutem rugis et curva trementi
membra tulit passu; vocem quoque fecit anilem,
ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
ergo ubi captato sermone diuque loquendo
280 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto,
Iuppiter ut sit' ait; 'metuo tamen omnia: multi
nomine divorum thalamos iniere pudicos.
nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,
si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
285 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato,
det tibi complexus suaeque ante insignia sumat'.
talibus ignaram Iuno Cadmeïda dictis
formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.
cui deus 'elige' ait: 'nullam patiēre repulsam.
290 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt
numina torrentis, timor et deus ille deorum'.
laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
295 da mihi te talem'. voluit deus ora loquentis
opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
ingemuit; neque enim non haec optasse, neque ille
non iurasse potest. ergo maestissimus altum
aethera conscendit vultuque sequentia traxit
300 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis
addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
qua tamen usque potest, vires sibi demere temptat
nec, quo centimanum deiecerat igne Typhoea,
nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
305 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopum
saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae;

275. Zur Sache und zum Aus-
druck vgl. 14, 655 f.

278. *ipsa Beroë*] die Beroë selbst,
wie sie lebte und lebte. — *Epida-
aurus*] an der Ostküste der Pelo-
ponnesus.

290 f. S. zu 1, 188 f.

291. *timor . . deorum*] Apposi-
tion zu *numina*.

292. *laeta malo*] froh über das,
was ihr Unheil werden sollte.

299 f. *vultuque traxit*] durch
eine befehlende Miene zog er Wol-
ken hinter sich her, Wolken folgten
seinem Winke.

303. *Typhoea*] die beiden letzten
Vokale sind durch Synizesis in éine
Silbe verschmolzen; vgl. 2, 689.
— Über den Giganten (s. zu 1, 151;
centimanum; s. zu 1, 183) Typhoeus
(*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopum*] s. zu 1, 259.

tela secunda vocant superi. capit illa domumque
intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
non tulit aetherios donisque iugalibus arsit.

- 310 imperfectus adhuc infans genetricis ab alvo
eripitur patrioque tener (si credere dignum est)
insuitur femori maternaque tempora conplet.
furtim illum primis Ino matertera cunis
educat, inde datum nymphae Nyseïdes antris
315 oculuere suis lactisque alimenta dedere.

Dumque ea per terras fatali lege geruntur
tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
forte Iovem memorant diffusum nectare curas
seposuisse graves vacuaque agitassemis
320 cum Iunone iocos et 'maior vestra profecto est,
quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas'.
illa negat. placuit quae sit sententia docti
quacrere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.
nam duo magnorum viridi coeuntia silva

- 325 corpora serpentum baculi violaverat ictu;

307. *tela secunda*] Geschosse
zweiten Grades. Wahrscheinlich
Erfindung des Ovid.

308. *domum Agenoream*] so heisst
das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus*] die Blitze,
mit denen Juppiter der Semele auf
ihre Bitte naht, werden mit her-
ber Ironie als Brautgeschenke be-
zeichnet.

313. *Ino*] ihre Geschichte s. 4,
416 ff.

314. *Nymphae Nyseïdes*] Nym-
phen des Berges Nysa, von dem
der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Νυσεύς*)
heisst. Der Nysa dionysischer My-
then war ursprünglich der thraki-
sche Berg (so Ilias 6, 133: *ἡγάθρον*
Νυσήϊον); allmählich ward er in
viele andere Gegenden des diony-
sischen Cultus und des Weinbaues
verlegt, zuletzt nach Indien.

316–338. *Tiresias* (*Τειρεσίας*,
Sohn des *Εὐρήνης*, aus Thebae),
der sieben Jahre lang in ein Weib
verwandelt war, wird durch den
Zorn der Juno blind, von Juppiter
aber mit der Gabe der Weissagung

ausgestattet. Die Ursache seiner
Blindheit ward in den Sagen ver-
schieden erzählt; Ovid folgt der Ge-
stalt, in der die Sage schon in
der dem Hesiodus zugeschriebenen
Melampodie (einem Epos, das die
Geschichten berühmter Wahrsager
erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi*] der Name *Βάκχος*,
der, wie es scheint, erst in den
Zeiten der Tragiker von einer ver-
wandten Göttergestalt auf den Dio-
nysos übertragen ward, ist ver-
mutlich eins mit *Ἰακχος* (*ἰάχω*),
also eine Bezeichnung des Jubel-
geschreis und Lärmes bei der fest-
lichen Feier (wie *Βρόμιος* von
βρόμω).

318. *diffusum*] erheitert; vgl. 4,
765: *postquam epulis functi gene-
rosi munere Bacchi diffudere ani-
mos*. Die Freude erweitert gleich-
sam das Herz, die Sorge drängt es
zusammen. Ähnlich Cicero im Lae-
lius 48: *ut et bonis amici quasi dif-
fundantur et incommodis contra-
hantur*. Ebenso wird *διαχεῖσθαι*
gebraucht und *relaxare animum*.

- deque viro factus (mirabile) femina septem
 egerat autumnos. octavo rursus eosdem
 vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
 dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
 330 nunc quoque vos feriam'. percussis anguibus isdem
 forma prior rediit, genetivaeque venit imago. .
 arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
 dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto
 nec pro materia fertur doluisse, suique
 335 iudicis aeterna damnavit lumina nocte.
 at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
 facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
 scire futura dedit poenamque levavit honore.
 Ille per Aonias fama celeberrimus urbes
 340 inreprehensa dabat populo responsa petenti.
 prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
 caerula Liriope. quam quondam flumine curvo
 implicuit clausaeque suis Cephisos in undis
 vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno
 345 infantem, nymphis iam tunc qui posset amari,
 Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
 tempora maturae visurus longa senectae,
 fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
 vana diu visa est vox auguris: exitus illam
 350 resque probat letique genus novitasque furoris.

328. *vestrae plagae*] des Schla-
 ges, der euch trifft.

334. *pro materia*] dem Gegen-
 stande gemäß, wie 10, 133.

336. Zur Sache vgl. 2, 677.

339–510. Des Narcissus Ge-
 schick, wie es Tiresias voraus er-
 kannt hatte. Narcissus, Sohn des
 böotischen Flußgottes Cephisos und
 der Nympe Liriope, verschmäht
 die Liebe der Nympe Echo, die
 von Liebesgram verzehrt zum Ge-
 stein wird, in dem nur noch der
 Wiederhall lebt. Narcissus verliebt
 sich in sein eigenes Bild, das er
 in einer Quelle erblickt; er ver-
 schmachtet und wird in eine Blume
 verwandelt. — Die Verwandlung
 des Narcissus war eine böotische
 Volkssage; die Quelle, in der er

sich erblickte, ward bei Thespieae
 gezeigt; vgl. Paus. 9, 31, 7. Die
 Verwandlung der Echo hat ohne
 Zweifel erst Ovid in Beziehung zu
 Narcissus gebracht und in dieser
 Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias*] s. zu 1, 313.

341. *fide*] ist Genetivus.

342. *Liriope*] *Λειριόπη*, vgl. das
 homerische *ῥα λειριόεσσαν*. Als
 Nympe bezeichnet sie der Aus-
 druck *caerula*; vgl. zu 1, 275. —
flumine curvo] sein Gewässer um
 sie krümmend.

346. *νάρκισσος* hiefs die Blume
 von ihrem betäubenden Geruche
 (*ναρκᾶν*). — Die Verkündigung des
 Tiresias ist ohne Zweifel von Ovid
 erfunden, um seine Erzählungen zu
 verbinden.

- namque ter ad quinos unum Cephisius annum
 addiderat poteratque puer iuvenisque videri:
 multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.
 sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
 355 nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae.
 adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
 vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti,
 nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
 corpus adhuc Echo, non vox erat, et tamen usum
 360 garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat,
 reddere de multis ut verba novissima posset.
 fecerat hoc Iuno, quae ne deprendere posset
 cum Iove saepe suo nymphas in monte iacentes,
 illa deam longo prudens sermone tenebat,
 365 dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit,
 'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
 parva tibi dabitur vocisque brevissimus usus',
 reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi
 ingeminat voces auditaque verba reportat.
 370 ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem
 vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
 quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
 non aliter quam cum summis circumlita taedis
 admotas rapiunt vivacia sulphura flammās.
 375 o quotiens voluit blandis accedere dictis
 et molles adhibere preces! natura repugnat
 nec sinit, incipiat. sed, quod sinit, illa parata est
 expectare sonos, ad quos sua verba remittat.
 forte puer, comitum seductus ab agmine fido,
 380 dixerat: 'ecquis adest'? et 'adest' responderat Echo.

351. *ter ad quinos*] = *ad ter quinos*.

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ovid von Catullus 62, 39 ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus destoruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens*] absichtlich.

368. *tamen*] nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo; doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore*] Narcissus setzt sie in Glut; je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*] lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird; vgl. zu 1, 420.

379. *seductus*] abgekommen.

- hic stupet atque aciem partes dimittit in omnes;
 voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.
 respicit et rursus nullo veniente 'quid' inquit
 'me fugis'? et totidem, quot dixit, verba recepit.
 385 perstat et, alternae deceptus imagine vocis,
 'huc coëamus' ait, nullique libentius umquam
 responsura sono 'coëamus' rettulit Echo
 et verbis favet ipsa suis egressaque silva
 ibat, ut iniceret sperato brachia collo.
 390 ille fugit fugiensque 'manus complexibus aufer!
 ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri'.
 rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri'.
 spreta latet silvis pudibundaque frondibus ora
 protegit et solis ex illo vivit in antris;
 395 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae.
 extenuant vigiles corpus miserabile curae,
 adducitque cutem macies et in aëra sucus
 corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:
 399 vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
 402 Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
 luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.
 inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
 405 'sic amet ipse licet, sic non potiatur amato'
 dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustis.
 fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
 quem neque pastores neque pastae monte capellae
 contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
 410 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.
 gramen erat circa, quod proximus umor alebat,
 silvaque sole locum passura tepescere nullo.
 hic puer, et studio venandi lassus et aestu,
 procubuit faciemque loci fontemque secutus.
 415 dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit,
 dumque bibit, visae correptus imagine formae
 spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra est.

385. *imago vocis*] vom Widerhall, wie bei Verg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*] einsamen.

402. *undis* .. *ortas*] Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia*] 14, 694: *Rhamnusis*, die in dem attischen Flecken

Παιμοῦς in einem berühmten Heiligtume verehrte Nemesis, die den frevelnden Übermut (die *ὑβρις*) straft.

414. *secutus*] gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgehend.

417. *spes*] heisst das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung

- adstupet ipse sibi vultuque inmotus eodem
haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
- 420 spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus
et dignos Baccho, dignos et Apolline crines
inpubesque genas et eburnea colla decusque
oris et in niveo mixtum candore ruborem,
cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.
- 425 se cupit imprudens et, qui probat, ipse probatur,
dumque petit, petitur, pariterque accendit et ardet.
inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!
in medias quotiens visum captantia collum
bracchia mersit aquas nec se deprendit in illis!
- 430 quid videat, nescit; sed quod videt, uritur illo,
atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
quod petis, est nusquam; quod amas, avertere, perdes.
ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:
- 435 nil habet ista sui; tecum venitque manetque,
tecum discedet, si tu discedere possis.
non illum Cereris, non illum cura quietis
abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba
spectat inexpleto mendacem lumine formam
- 440 perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus
ad circumstantes tendens sua bracchia silvas
'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
scitis enim et multis latebra opportuna fuistis.
ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,

und Sehnsucht; vgl. 2, 719. — *umbra*] in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde, das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weißer Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37: *solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventa; nam decet intonsus crinis utrumque deum*. Vgl. zu 1, 450.

423. *in .. ruborem*] in der schneeigen Weise die damit vermischte Röte; vgl. Verg. Aen. 5, 469: *cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes*, Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

435. *nil sui*] nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit*] welches Tempus, lehrt die Prosodie.

437. *Cereris*] die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung, die sie spendet, genannt (8, 292: *Cererem in spicis intercipit*); dann auch, wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vgl. zu 2, 110.

438. *opaca*] beschattet.

439. *inexpleto lumine*] mit ungesättigtem Auge.

442. *crudelius*] steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des aktiven *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit, die Narcissus in der Liebe erfährt.

- 445 qui sic tabuerit, longo meministis in aevo?
 et placet et video; sed quod videoque placetque,
 non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
 quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
 nec via nec montes nec clausis moenia portis:
- 450 exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri;
 nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
 hic totiens ad me resupino nititur ore.
 posse putes tangi: minimum est, quod amantibus obstat.
 quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
- 455 quove petitus abis? certe nec forma nec aetas
 est mea, quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.
 spem mihi nescio quam vultu promittis amico,
 cumque ego porrexì tibi brachia, porrigis ultro,
 cum risi, adrides; lacrimas quoque saepè notavi
- 460 me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis
 et, quantum motu formosi suspicor oris,
 verba refers, aures non pervenientia nostras.
 iste ego sum: sensi; nec me mea fallit imago:
 uror amore mei, flammās moveoque feroque.
- 465 quid faciam? roger anne rogem? quid deinde rogabo?
 quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
 o utinam a nostro secedere corpore possem!
 votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.
 iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
- 470 longa meae superant, primoque exstinguor in aevo.
 nec mihi mors gravis est posituro morte dolores;
 hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset;
 nunc duo concordēs anima moriemur in una'.
 dixit et ad faciem rediit male sanus eandem
- 475 et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto
 reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,
 'quo refugis? remane nec me, crudelis, amantem
 desere' clamavit; 'liceat, quod tangere non est,
 adspicere et misero praebere alimenta furori'.

449. *via*] der Weg, der zurückgelegt werden muß, die Ferne.

465. *deinde*] jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe, daß ich es selbst bin?'

473. Nun aber werden wir ster-

ben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem*] zu demselben Antlitze, = wiederum zu dem Antlitze, das er im Wasser sah. — *male sanus*] nicht bei gesundem Verstande; nicht recht bei Sinnen.

- 450 *dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora*
nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,
non aliter quam poma solent, quae candida parte
parte rubent, aut ut variis solet uva racemis
- 485 *ducere purpureum nondum matura colorem.*
quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
igne levi cerae matutinaeque pruinae
sole tepente solent, sic attenuatus amore
- 490 *liquitur et caeco paullatim carpitur igni.*
et neque iam color est mixto candore rubori,
nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
- 495 *indoluit, quotiensque puer miserabilis 'eheu'*
dixerat, haec resonis iterabat vocibus 'eheu';
cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam:
- 500 *'heu frustra dilecte puer!'*, totidemque remisit
verba locus, dictoque vale 'vale' inquit et Echo.
ille caput viridi fessum submisit in herba;
lumina nox clausit domini mirantia formam.
tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
- 505 *in Stygia spectabat aqua. planxere sorores*
naides et sectos fratri posuere capillos,

480. *summa vestem deduxit ab ora*] er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie Fast. 2, 347: *tunicas ora subducit ab ima*.

481. *marmoreis*] marmorweissen; vgl. 13, 746: *marmoreo pollice*.

483. Theokr. 7, 117: ὦ μάλοισιν Ἐρωτες ἐρευνδομένοισιν ὁμοῖοι.

484. Hor. Carm. 2, 5, 13: *iam tibi lividos distinguet autumnus racemos purpureo variis colore*.

486. *liquefacta rursus*] wieder hell geworden; s. 475 f.

490. *caeco igni*] von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt; vgl. 1, 725. 8, 516. 9, 174.

491. Keine Farbe mehr hat (=

es erleuchtet) die mit Weiss vermischte Röte.

494. *vidit*] daß die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam*] in die gewohnte Welle, in das Wasser, in das er bisher geblickt hatte.

501. *'vale' inquit*] der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Verg. Ecl. 3, 70: *'vale, vale' inquit, 'Iolla'*.

503. *domini*] ihres Eigners, wie 6, 560 *domina* die Eignerin der Zunge.

506. *naides*] s. zu 1, 642. Ihr

planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
iamque rogom quassasque faces feretrumque parabant:
nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
510 inveniunt, foliis medium cingentibus albis.

Cognita res meritam vati per Achaidas urbes
attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.
spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
contemptor superum Pentheus praesagaque ridet
515 verba senis tenebrasque et cladem lucis ademptae
obicit. ille movens albertia tempora canis
'quam felix esses, si tu quoque luminis huius

Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flußgottes Cephissus und der Nymphe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Toten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt; vgl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) *posuere* in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihen' zu nehmen.

507. *dryades*] *δρυάδες* (von *δρῦς*), die Nymphen der Bäume, wie *αμυγδαλίδες*.

508. *quassasque faces*] Fackeln, wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und hin und her geschwungen wurden, des besseren Brennens wegen. — *parabant*] man bereitete.

509. *flos*] wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die *folia* (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden; vgl. Verg. Georg. 4, 271 ff.: *est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, . . aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae subluce purpura nigrae*. — Unter den verschiedenen Arten des Narcissus, die man hatte, führt die Beschreibung auf unsere weiße Tazette mit gelbem Kelche.

511—733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagungen des Tiresias verachtend,

leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt, ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt, wie Bacchus tyrrenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphine verwandelt habe. Pentheus befiehlt, den Acoetes durch grausame Qualen zu töten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithaeron, wo die Bacchen ihre lärmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet, und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ovid unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theokrit. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedichtes Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas*] = griechische.

513. *Echionides*] s. 126

- orbus' ait 'fieres, ne Bacchica sacra videres!
 namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
 520 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber,
 quem nisi templorum fueris dignatus honore,
 mille lacer spargere locis et sanguine silvas
 foedabis matremque tuam matrisque sorores.
 eveniet; neque enim dignabere numen honore,
 525 meque sub his tenebris nimium vidisse quereris'.
 talia dicentem proturbat Echione natus.
 dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
 Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri;
 turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
 530 vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.
 'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
 attonuit mentes?' Pentheus ait; 'aerane tantum
 aere repulsa valent et adunco tibia cornu
 et magicae fraudes, ut, quos non bellicus ensis,
 535 non tuba terruerit, non strictis agmina telis,

518. *Bacchica sacra*] die bacchische Feier.

520. *Liber*] ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebasius* hieß (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen übertrug man den Namen auf den Bacchus, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadne, der Geliebten des Bacchus, identifiziert ward.

527. *fides*] Erfüllung (die den Anspruch bewährt); vgl. 7, 322: *promissa postquam exhibuere fidem*; 8, 711: *vota fides sequitur*. — *responsa . . aguntur*] es geschieht, was Tiresias verkündet hatte; *responsa* hier allgemein = Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque*] s. zu 2, 366.

530. *vulgusque*] s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia*] s. zu 32.

532 ff. *aera*] Metallbecken (*cym-*

bala) in den bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Kybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537: *tympana*) gebräuchlich. — *adunco tibia cornu*] die phrygische Schalmel, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (*κῶδων*) zur Verstärkung des Schalles hatte; vgl. Verg. Aen. 11, 737: *ubi curva choros indixit tibia Bacchi*; Tibullus 2, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono*; Catullus 63, 20: *Phrygiam ad domum Cybebes, Phrygia ad nemora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo* und ebd. 64, 261 von den Begleitern des Bacchus: *plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitus aere ciebant, multis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu*. — *magicae fraudes*] ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer: *λέγονσι δ' ὥς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐπιδός, ἀνδίας ἀπὸ χθονός*.

- femineae voces et mota insania vino
 obscenique greges et inania tympana vincant?
 vosne, senes, mirer, qui longa per aequora vecti
 hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
 549 nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas,
 o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
 non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
 este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
 illiusque animos, qui multos perdidit unus,
 545 sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque
 interiit; at vos pro fama vincite vestra.
 ille dedit leto fortes: vos pellite molles
 et patrium retinete decus. si fata vetabant
 stare diu Thebas, utinam tormenta virique
 550 moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!
 essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,
 non celanda foret, lacrimaeque pudore carerent.
 at nunc a puero Thebae capientur inermi,
 quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
 555 sed madidi murra crines mollesque coronae
 purpuraque et pictis intextum vestibus aurum.
 quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
 adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.
 an satis Acrisio est animi contemnere vanum

537. *obsceni*] unzuchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron*] ebenso Fast. 4, 251: *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros*; Verg. Aen. 1, 68: *Ilium in Italiam portans victosque penates*.

540. *nunc .. capi*] und nun sie ohne Kriegsgewalt und Kampf erobert lassen; vgl. 553.

542. Der Thyrsus (θύρσος), ein Zeichen bacchischen Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holze oder dem Rohre der Doldenpflanze *ράθυξ*, *ferula*; vgl. 4, 26. — *fronde*] Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

546. *interiit*] s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperfectum *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant*.

551. *sine crimine*] ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416: ὁ δαλμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θάλλαισιν, φιλεῖ δ' ὀλβοδότειραν Εἰρήνην, κοροτοτόφον θεάν.

557. *modo vos absistite*] laßt nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem*] die Erdichtung, mit der er sich den Juppiter als Vater beilegt. — *commenta sacra*] den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus.

- 560 numen et Argolicas venienti claudere portas,
 Penthea terrebit cum totis advena Thebis?
 ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite ducemque
 attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'
 hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
 565 corripunt dictis frustraue inhibere laborant.
 acrior admonitu est inritaturque retenta
 et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
 sic ego torrentem, qua nil obstabat eunti,
 lenius et modico strepitu decurrere vidi;
 570 at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant,
 spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.
 ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
 575 cepimus' et tradunt manibus post terga ligatis
 sacra dei quendam Tyrrhena gente secutum.

Adspicit hunc Pentheus oculis, quos ira tremendos
 fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
 'o periture tuaque aliis documenta dature

- 580 morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum
 et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
 ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
 patria Maeonia est, humili de plebe parentes.

Die gewöhnliche Sage liefs den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen, und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt, in die er kommt. Darum braucht Ovid sich nicht zu kümmern.

564. *avus*] Cadmus. — *Athamas*] Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu*] durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *objice*) *saevior*] wütender gemacht durch das Hindernis, das sich wie ein Riegel vorgeschoben hatte. Über *ab* s. zu 1, 417.

572. *cruentati*] also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575 f. *et... secutum*] und übergeben einen Mann aus dem Volke

der Tyrrhener (s. zu 583), der dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ovid sagt nicht ausdrücklich, daß Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes sich von selbst die Thüre des Kerkers öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quendam Tyrrhena gente secutum* sagen also nicht, was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696. *Tyrrhenus Acoetes*. Auch bei Euripides läßt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

582. *Axoltns*, vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

583. *Maeonia*] alter Name von Lydien. — Ein Teil des wandern-

- non mihi quae duri colerent pater arva iuveni,
 585 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit:
 pauper et ipse fuit linoque solebat et hamis
 decipere et calamo salientes ducere pisces.
 ars illi sua census erat. cum traderet artem,
 "accipe quas habeo, studii successor et heres",
 590 dixit "opes" moriensque mihi nil ille reliquit
 praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.
 mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
 addidici regimen dextra moderante carinae
 flectere et Oleniae sidus pluviale capellae
 595 Taygetenque hyadasque oculis arctonque notavi
 ventorumque domos et portus puppibus aptos.
 forte petens Delon Ciae telluris ad oras
 adplicor et dextris adducor litora remis
 doque leves saltus udaeque inmittor harenae.

den Volkes der pelasgischen Tyr-
 rhener hatte sich auf Lemnos und
 Imbros im ägäischen Meere ange-
 siedelt. Diese Inseltyrrhener sind
 es wahrscheinlich, die ursprünglich
 in dieser bacchischen Sage (schon
 in dem alten, homerisch genannten,
 Hymnus an Dionysos) als Seeräu-
 ber erscheinen. Nach einer sehr
 alten Überlieferung oder Meinung,
 die schon Herodotus 1, 94 erzählt,
 waren die Etrusker oder Tusker
 ein Volk mit den Tyrrhenern, und
 die Tyrrhener waren aus Lydien
 nach Italien ausgewandert. Dieser
 Annahme folgt Ovid und deshalb
 nennt er den Mäonier oder Lyder
 Acoetes einen Tyrrhener und läßt
 624 den Lycabas, der wie die
 übrigen Schiffer als Tyrrhener zu
 denken ist, aus einer tuskischen
 Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat*] seine Kunst war sein Reichtum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

593. *addidici*] näml. zum Fischen noch hinzu.

594. *Oleniae capellae*] bei Aratus 163 Ὠλενίην αἰγὰ. Das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (Ἀμάλθεια), die den Zeus säugte,

nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaja, einer Nachbarstadt von Olenos (Ὠλένος, Ὠλενον, Ὠλένη). Nach anderen säugte die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Kreta. Der letzten Darstellung folgt Ovid in den Fasten 5, 113 ff., wo er dennoch das Sternbild *Oleniae sidus pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten*] eine der Plejaden; s. zu 1, 670. — *hyadas*] ὑάδας, die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen gedacht, nach verschiedenen Sagen; bei Ovid Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Ciae telluris*] ist Ceos (Κέως, das Adj. Κεῖος), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis*] und rudre rechtshin an das Gestade, = *ducor ad litora*; vgl. Verg. Aen. 7, 216: *urbem adferimur*. — Die Angabe, daß Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu, der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

- 600 nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo
coeperat), exurgo laticesque inferre recentes
admoneo monstroque viam, quae ducat ad undas.
ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,
prospicio comitesque voco repetoque carinam.
605 "adsumus en" inquit sociorum primus Opheltēs,
utque putat, praedam deserto nactus in agro,
virginea puerum ducit per litora forma.
ille mero somnoque gravis titubare videtur
vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:
610 nil ibi, quod credi posset mortale, videbam.
et sensi et dixi sociis: "quod numen in isto
corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.
his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
615 Dictys ait, quo non alius conscendere summas
ocior antemnas prensoque rudente relabi.
hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
hoc probat Alcimedon et qui requiemque modumque
voce dabat remis animorum hortator Epopeus,
620 hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
"non tamen hanc sacro violari pondere pinum
perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris"
inque aditu obsisto. furit audacissimus omni
de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
625 exilium dira poenam pro caede luebat.
is mihi, dum resto, iuvenali guttura pugno
rupit et excussum misisset in aequora, si non

601. *exurgo*] vom Schlaf.

603. *quid... alto*] was der Wind
vom hohen Hügel herab (von hohem
Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. Ὀφέλτης von ὄφελος, ὀφέλλω.

607. Vgl. 4, 20.

615. Δίκτυς von δίκτυον.

617. Αἶβυς. — Μέλανθος.

618 f. Ἀλκιμέδων. — *et qui...*
remis] der κελυστής, der durch
seinen Gesang (κέλυσμα, κέλευμα),
bei den Römern auch mit einem
Hammer, den Ruderern den Takt
(*modum*) angab, und wann sie inne-
halten sollten (*requiem*; daher hieß
er auch *pausarius*). — ἐπωπενύς,
Aufseher, Umschauer.

621 f. Ich werde nicht dulden,
daß das Schiff (*pinus*; s. zu 2, 185)
durch die heilige Last, d. h. dadurch,
daß wir den Gott auf ihm räube-
risch entführen, befleckt werde.
Hier im Schiffe gebührt mir, als
dem Steuermanne, die meiste Macht
(hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in
Beziehung zu dem, was von seinem
Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*,
das Jahr, bezeichnete ursprünglich
die Frist, die ein Mörder zur Sühne
landflüchtig verbringen mußte; der
Wolf war, auch bei den deutschen
Völkern, Bild des Flüchtigen und
Verbannten.

- haesisset, quamvis amens, in fune retentus.
 inopia turba probat factum. tum denique Bacchus
 630 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus
 sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
 "quid facitis? quis clamor?" ait "qua, dicite nautae,
 huc ope perveni? quo me deferre paratis?"
 "pone metum" Proreus, "et quos contingere portus
 635 ede velis" dixit; "terra sistere petita."
 "Naxon" ait Liber "cursus advertite vestros.
 illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus."
 per mare fallaces perque omnia numina iurant
 sic fore meque iubent pictae dare vela carinae.
 640 dextera Naxos erat. dextra mihi lintea danti
 "quid facis, o demens? quis te furor?" inquit Opheltes.
 pro se quisque timet. "laevam pete" maxima nutu
 pars mihi significat, pars quid velit ore susurrat.
 obstipui "capiat" que "aliquis moderamina" dixi
 645 meque ministerio scelerisque artisque removi.

630. *Bacchus enim fuerat*] das Plusquamperfectum behält seine Bedeutung, wenn man erklärt 'denn Bacchus war es gewesen, den wir gefunden hatten'. Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperfectum *eram*; vgl. Trist. 3, 11, 25: *non sum, qui fueram*; Ep. ex P. 3, 2, 37: *nec satis id fuerat: stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non liliis esse meis*. Die einfachste Erklärung ist also 'denn Bacchus war es'.

634. *πρωρεύς*. Als Name eines Phäaken Odyssee 8, 113.

636 f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia; s. 690. 8, 174) einer der Kykladen, herrschte bacchischer Cultus.

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina*, wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Mennig, *νῆες μίλτοπαύροι* Ilias 2, 637. Odyssee 9, 125; am Vorderteile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen, das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder angemalt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts; vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra . . danti*] als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segel spannte.

641. *quis te furor*] zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit*.

642. *pro . . timet*] jeder für seinen Teil ist in Furcht (dafs ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen).

644. *aliquis*] jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar 'ein anderer', aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verrichtung des Steuerns, der Dienst, den Acoetes durch seine Steuermannskunst leistet; *ministerium sceleris* der Dienst, den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist: 'ich zog mich davon zurück, dem Frevel durch meine Kunst zu dienen'.

increpor a cunctis, totumque inmurmurat agmen.
e quibus Aethalion: "te scilicet omnis in uno
nostra salus posita est" ait et subit ipse meumque
explet opus Naxoque petit diversa relictā.

- 650 tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem
senserit, et puppi pontum prospectat adunca
et flenti similis "non haec mihi litora, nautae,
promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est.
quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
655 si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?"
iamdudum flebam; lacrimas manus in pia nostras
ridet et inpellit properantibus aequora remis.
per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
660 quam veri maiora fide. stetit aequore puppis;
haud aliter quam si siccum navale teneret.
illi admirantes remorum in verbere perstant.
velaque deducunt geminaque ope currere temptant.
inpediunt hederæ remos nexuque recurvo
665 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.
ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
pampineis agitat velatam frondibus hastam.

647. αἰθαλίων.

648. subit] tritt heran, an das Steuer.

649. S. zu 2, 730.

652 f. Das Meer, in das ihr hinaussegelt, ist nicht das Gestade, an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land, um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

658. *praesens deus*] ist der Gott, der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht; vgl. Cicero Tusc. 1, 28: *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*; Ov. Met. 15, 622: *musae, praesentia numina vatum* (4, 612: *tanta est praesentia veri*; 13, 756: *odium cyclopi amorne Acidis in nobis fuerit praesentior*). Aber der Ausdruck spielt doppel-sinnig; denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Acoetes gegenwärtig.

662. *remorum in verbere*] im Ruderschlage, umfaßt den Begriff der Handlung; sie fahren fort das Meer mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*] sie ziehen die Segel herab, entrollen sie; vgl. 6, 232: *pendentiaque undique rector carbasa deducit, ne qua levis effluat aura*; 11, 476: *totaque malo carbasa deducit venientesque accipit auras*. — *gemina ope*] der Ruder und der Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige) Epheu zieht sich um die Segel und giebt ihnen mit seinen vollen Dol-den einen bunten Schmuck. Vgl. Hom. Hymn. 7, 38: ἀντίκα δ' ἀρό-
τατον παρὰ ἱστὶν ἐξετανύσθη
ἀμπελος ἔνθα καὶ ἔνθα, κατε-
κρημνῶντο δὲ πολλοὶ βότρυες
ἀμφ' ἱστὸν δὲ μέλας εἰλίσσεται
κισσός, ἀνθεσι τηλεθάων, χαρτεῖς
δ' ἔπι καρπὸς ὀρώρει.

667. S. zu 542.

- quem circa tigres simulacraque inania lyncum
 pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
 670 exsiluere viri, sive hoc insania fecit,
 sive timor, primusque Medon nigrescere coepit
 corpore et expresso spinae curvamine flecti.
 incipit huic Lycabas: "in quae miracula" dixit
 "verteris?", et lati rictus et panda loquenti
 675 naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
 at Libys obstantes dum vult obvertere remos,
 in spatium resilire manus breve vidit et illas
 iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
 alter, ad intortos cupiens dare brachia funes,
 680 brachia non habuit truncoque repandus in undas
 corpore desiluit; falcata novissima cauda est,
 qualia dimidia sinuantur cornua lunae.
 undique dant saltus multaque adspergine rorant
 emerguntque iterum redeuntque sub aequora rursus
 685 inque chori ludunt speciem lascivaque iactant
 corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
 de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
 restabam solus. pavidum gelidumque trementi
 corpore vixque meum firmat deus "excute" dicens
 690 "corde metum Diamque tene." delatus in illam

668 f. *simulacra inania*] Truggestalten, durch die der Zauber des Gottes die Frevler täuscht; vgl. 4, 404. — Tiger, Luchse, Panther sind dem Bacchus heilig; sie ziehen gezähmt seinen Wagen. Vgl. 4, 24.

670. *exsiluere*] sie sprangen (entsetzt) auf (nicht etwa: sie sprangen aus dem Schiff ins Meer).

671. *μέδων*.

672. *expresso*] die Wölbung des Rückgrates wird herausgedrückt, es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen überträgt Ovid von anderen Fischen, auf den Delphin, der keine hat. Ähnlich 4, 577 von einem Drachen: *durataeque cuti squamas increscere sentis*. — *trahebat*] vgl. 5, 205: *naturam traxit eandem*.

676. *obstantes . . remos*] indem er, da das Schiff durch die Wunder-

macht des Gottes in seinem Laufe gehemmt ist, die Ruder, die, wie das Schiff, der Bewegung widerstehen, gegen den bisherigen Lauf kehren, das Schiff zurückwenden will; vgl. Verg. Aen. 3, 549: *cornua curvatarum obvertimus antennarum*, wenden die Rahen, um vom Lande zu stoßen. Des Aratus Worte 346: *τὴν δ' ἀντίχα πᾶς ἀνακόντει νῆα*, jeder stößt das Schiff rückwärts an das Land, übersetzt Cicero: *obvertunt navem magno cum pondere nautae*.

681. Das Ende des Schwanzes krümmt sich sichelförmig.

689. *meum*] mir selbst gehörend, meiner mächtig; vgl. 8, 35: *vix sua, vix sanae virgo Niseia compos mentis erat*.

690. *Diamque tene*] halte auf Naxos, richte die Fahrt dahin; vgl.

- accessi sacris Baccheaque festa frequento.
 'praebuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'
 inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.
 praecipitem famuli rapite hunc cruciataque diris
 695 corpora tormentis Stygiae demittite nocti.'
 protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
 clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
 instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
 sponte sua patuisse fores lapsasque lacertis
 700 sponte sua fama est nullo solvente catenas.
 Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
 vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
 cantibus et clara bacchantum voce sonabat.
 ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro
 705 signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem,
 Penthea sic ictus longis ululatibus aether
 movit, et audito clamore recanduit ira.
 monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
 purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
 710 hic oculis illum cernentem sacra profanis
 prima videt, prima est insano concita cursu,
 prima suum misso violavit Penthea thyrsos
 mater. 'io, geminae' clamavit 'adeste sorores!
 ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
 715 ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum
 turba furens; cunctae coeunt trepidumque sequuntur
 iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
 iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
 saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
 720 'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.'
 illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis

Fast. 4, 289: *aequoraque Afra legit Sardoaque regna sinistris respicit a remis Ausoniamque tenet.*

699 f. Eur. Bacch. 447 von den gefangenen Bacchen: ἀντόματα δ' ἀνταῖς δεσμὰ διελύθη πεδῶν, κληῖ- δές τ' ἀνῆκον θύρετρ' ἀνευ θνη- τῆς χειρός.

708. *ultima*] den Rand des freien Feldes.

709. *spectabilis undique*] von allen Seiten dem Blicke offen.

713. *mater*] Agaue. — *geminae*

sorores] Ino und Autonoe.

717. *trepidum*] die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Übermut hervor.

719. *tamen*] obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdient erkannte.

720. *umbrae*] s. zu 1, 387. — Der Schatten des Actaeon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

- abstulit: Inoo lacerata est altera raptu.
 non habet infelix quae matri braccia tendat,
 trunca sed ostendens disiectis vulnera membris
 725 'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue
 collaque iactavit movitque per aëra crinem
 avulsumque caput digitis complexa cruentis
 clamat: 'io comites, opus haec victoria nostrum est!'
 non citius frondes autumnii frigore tactas
 730 iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
 quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
 talibus exemplis monitae nova sacra frequentant
 turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

LIBER QUARTUS.

- At non Alcithoë Minyeas orgia censet
 accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
 progeniem negat esse Iovis sociasque sorores
 impietatis habet. festum celebrare sacerdos
 5 immunesque operum famulas dominasque suorum
 pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
 serta coma, manibus frondentes sumere thyrsos

724. *trunca disiectis vulnera membris*] kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *talibus exemplis monitae*] durch Pentheus' Geschick ermahnt, den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. Vgl. 6, 164, — *Ismenides*] die Bewohnerinnen von Thebae, am Ismenus.

1—415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweihen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes, das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ovid eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder

Tiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἐτεροιοῦμενα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König von Orchomenos in Böotien, also in einem Lande mit Thebae, wohin Ovid, dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwandlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle*] umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβρίδες*), sind bacchische Tracht. — *crinales solvere vittas*] ebenso Verg. Aen. 7, 403: *solvite crinales vittas, capite orgia mecum*. Die Bacchantinnen ließen das Haar frewallen; vgl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

- iusserat et saevam laesi fore numinis iram
vaticinatus erat. parent matresque nurusque
10 telasque calathosque infectaque pensa reponunt
turaque dant Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque
ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem;
additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus
et cum Lenaeo genialis consitor uvae
15 Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euan,
et quae praeterea per Graias plurima gentes
nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,
tu puer aeternus, tu formosissimus alto

9. *nurusque*] s. zu 2, 366.

10. *telasque*] über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta*] unvollendete, wie 6, 202. — *pensa*] in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117: *θηλυγενής ὄχλος, ἀφ' ἱστών παρὰ χειρὶδων τ' οἰστορηθεὶς Διονύσῳ*.

11 ff. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen, den er liebt, zu übergehen, sind herrschende Sitte des Altertums. Bacchus aber ist reicher an Beinamen als irgend ein anderer Gott und heißt deshalb bei Sophokles Antig. 1116: *πολυώνυμος*.

11. *Bromium*] s. zu 3, 317. — *Anaïos*, der Löser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ὑπερμετρος*; das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so daß aus zwei Hexametern ein Dodekameron wird.

12. S. 3, 308 ff.

13. *Nyseus*; s. zu 3, 314. — *indetonsus* s. zu 3, 421. — *Θωνεύς* heißt Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θωνή* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *Θυιάς* die Bacchantin, von *θύειν* stürmen, brausen.

14. *Ἀγναῖος*, der Kelterer, von

ἀγνός. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für 'es sich wohl sein lassen', *genium suum defraudare*, seinem Genius vorenthalten, was ihm gebührt, ist 'sich nichts zu gute thun'; *geniale* ist das Erfreuende (*genialis uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche; 10, 95: *platanus genialis* die Platane, unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein läßt; 13, 929: *genialia sarta* festliche Kränze. Ähnlich heißt Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundae consitor uvae*; der Tragiker Accius hatte ihn *vitator* genannt.

15. *Nyctēlios*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτέλια*); vgl. Verg. Georg. 4, 521: *nocturni orgia Bacchi*. — *Ἐλελεύς* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor), von dem Ausrufe *ἐλελεῦ*. — *Iacchus*] s. zu 3, 317. — *Euan*] der personifizierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Inspiration *εὐάν*. Name des Bacchus ist *Euan* schon bei Lucretius, nach uns unbekanntem griechischem Vorbilde.

17 f. *Liber*] s. zu 3, 520. — *tibi .. aeternus*] vgl. Tibullus 1, 4, 37: *solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventa*.

- conspiceris caelo, tibi, cum sine cornibus adstas,
 20 virgineum caput est. oriens tibi victus adusque
 decolor extremo qua tinguitur India Gange;
 Penthea tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum
 sacrilegos mactas Tyrrhenaque mittis in aequor
 corpora, tu biugum pictis insignia frenis
 25 colla premis lyncum; bacchae satyrique sequuntur,
 quique senex ferula titubantes ebrius artus
 sustinet et pando non fortiter haeret asello.
 quacumque ingrederis, clamor iuvenalis et una
 femineae voces impulsaque tympana palmis
 30 concavaque aera sonant longoque foramine buxus.

19. *caelo*] im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus*] Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammenwarf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20 f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen, die den weiblichen nahekommen, gebildet; vgl. 3, 607: *virginea puerum forma*. — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India*] überträgt auf das Land, was von den Bewohnern gilt. *decolor*, was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist; hier von den dunkelfarbigen Indern. Ähnlich Trist. 5, 3, 24: *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Penthea*] s. 3, 511 ff. — Den thrakischen König Lykurgos traf die Strafe des Frevlers gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130 ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσηϊον*) die Ammen des Dionysos *βουπλήγι*, mit einem Stachel, der zum Rindertreiben diente. Andere erklärten *βουπλήγι* als ein Beil, mit dem man Rinder tötete; dieser Auslegung folgt *bipen-*

nifer hier und Trist. 5, 3, 39. Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καὶ μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνον παῖς· οὐδ' αὖ' ἔτι δὴν ἦν, ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πασι θεοῖσιν*. Nach anderen Sagen, die des Frevlers Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreißen läßt oder kreuzigt.

23 f. *Tyrrhena* ...] s. 3, 670 ff.

25. *lyncum*] s. 3, 668.

26 f. *senex*] Silenus (*Σειληνός*), der älteste Satyr, Erzieher und getreuer Begleiter des Bacchus, mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich berauscht und sich kaum auf den Füßen oder auf seinem Esel haltend (aber auch voll Weisheit und prophetischer Begeisterung). So Ovid in der Ars am. 1, 543: *ebrius ecce senex pando Silenus asello vix sedet et pressas continet ante iubas, dum sequitur bacchas, bacchae fugiuntque petuntque, quadrupedem ferula dum malus urget eques*. — *ferula*] s. zu 3, 542. — *pando*] der Esel hat ausgebogene Seiten, ist bauchig.

29. *tympana*] s. 3, 537.

30. *concava aera*] die Schallbecken, *cymbala*; s. zu 3, 532. — *longo foramine buxus*] die Flöte oder Schalmei (3, 533) aus Buchsbaum, mit langer gebohrter Röhre.

- ‘placatus mitisque’ rogant Ismenides ‘adsis’,
iussaque sacra colunt. solae Minyēides intus
intempestiva turbantes festa Minerva
aut ducunt lanas aut stamina pollice versant
35 aut haerent telae famulasque laboribus urgent.
e quibus una levi deducens pollice filum
‘dum cessant aliae commentaque sacra frequentant,
nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet’ inquit,
‘utile opus manuum vario sermone levemus
40 perque vices aliquid, quod tempora longa videri
non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.’
dicta probant primamque iubent narrare sorores.
illa, quid e multis referat (nam plurima norat),
cogitat et dubia est, de te, Babylonia, narret,
45 Derceti, quam versa squamis velantibus artus
stagna Palaestini credunt motasse figura,
an magis, ut sumptis illius filia pennis
extremos albis in turribus egerit annos,

31. *Ismenides*] wie 3, 733. 6, 159.

33. *intempestiva Minerva*] durch unzeitige Wollarbeit. Der Name der Göttin für die Arbeit, der sie (als Ἐργάνη) vorsteht; vgl. Verg. Aen. 8, 409: *femina . . cui tolerare colo vitam tenuique Minerva inpositum*; Hor. Carm. 3, 12: *tibi operosae Minervae studium aufert*. — *turbantes*] störend, entweihend (390: *festum profanat*).

34. *ducunt lanas*] sie ziehen die Wolle mit den Fingern fein oder krämpelnd durch den Kamm; vgl. 2, 411: *lanam mollire trahendo*; 6, 20: *seu digitis subigebat opus repetitaque longo vellera molliabat nebulas aequantia tractu*.

36. *una*] Ovid verschweigt ihren Namen Arsippe oder Aristippe oder Arsinoe.

37. *commenta sacra*] wie 3, 558.

39. Verg. Aen. 8, 309: *vario viam sermone levabat*.

41. *vacuas*] offene und von nichts anderem eingenommene.

43 ff. Ovid erfindet das Schwancken der Erzählerin, um Verwandlungen, deren ausführliche Erzäh-

lung er beiseite läßt, zu erwähnen.

45 ff. *Derceti*] *Dercetis* oder *Derceto* (Δερκετώ) bei Plin. nat. hist. 5, 19: *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*, eine von den Syrern (*Palaestini*, weil Syrien in weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebar, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischeschwanz abgebildet. — *versa squamis velantibus artus . . figura*] in durch Schuppen, die ihre Glieder bedeckten, verwandelter Gestalt.

47 f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

48. *albis in turribus*] vgl. Columella de re rust. 8, 8: *totus autem locus (der Taubenschlag) et ipsae columbarum cellae poliri debent albo tectorio* (Bewurf), *quoniam eo colore praecipue delectatur hoc genus avium*. Ov. Trist. 1, 9, 7 f.:

- nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis
 50 verterit in tacitos iuvenalia corpora pisces,
 donec idem passa est, an, quae poma alba ferebat,
 ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
 hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
 talibus orsa modis, lana sua fila sequente:
 55 'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
 altera, quas oriens habuit, praelata puellis,
 contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
 coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
 notitiam primosque gradus vicinia fecit,
 60 tempore crevit amor; taedae quoque iure coissent,
 sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
 ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
 conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur,
 quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
 65 fissus erat tenui rima, quam duxerat olim,
 cum fieret, paries domui communis utrique.
 id vitium, nulli per saecula longa notatum,

*aspicis, ut veniant ad candida
 tecta columbae, accipiat nullas
 sordida turris aves?*

49 f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. — Arrianus in den Indicis 31 erzählt (nach Nearchus, der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel, auf der eine Nereide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ovid *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Najade), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente*] indem die Wolle ihrem Faden folgte dem Faden, der aus ihr von der spin- nenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Eltern verweigern, bestellen einander an das Grabmal des Ninus außerhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand, das ihr entfällt, mit eben vom Fraß blutigem Rachen zerreißt. Pyra-

mus findet die Spur des Tieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getötet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelrot. Thisbe kehrt zurück und tötet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ovid überlie- fert; er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57 f. Justinus 1, 2, 7 von der Semi- ramis: *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere cir- cumdedit, harenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestu- at.*

59. *primosque gradus*] die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

69. *taedae*] s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt *iure*, mit Recht, billig.

65. *quam duxerat*] *rimam ducere* wie 2, 211. 10, 512: *rimas agere*, Risse bekuomen, sich spalten.

(quid non sentit amor?) primi vidistis amantes
et vocis fecistis iter, tutaeque per illud

70 murmure blanditiae minimo transire solebant.
saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
inque vices fuerat captatus anhelitus oris,

“invide” dicebant “paries, quid amantibus obstas?
quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,

75 aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres?
nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur,
quod datus est verbis ad amicas transitus aures.”

talìa diversa nequiquam sede locuti
sub noctem dixerunt ‘vale’ partique dedere

80 oscula quisque suae, non pervenientia contra.
postera nocturnos Aurora removerat ignes,
solque pruinosas radiis siccaverat herbas:

ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo
multa prius questi, statuunt, ut nocte silenti

85 fallere custodes foribusque excedere temptent,
cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant,
nève sit errandum lato spatiantibus arvo,

convenient ad busta Nini lateantque sub umbra
arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis

90 ardua morus, erat, gelido contermina fonti.
pacta placent. et lux, tarde discedere visa,
praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.

callida per tenebras versato cardine Thisbe
egreditur fallitque suos adopertaque vultum

95 pervenit ad tumulum dictaque sub arbore sedit.
audacem faciebat amor. venit ecce recenti
caede leaena boum spumantes oblita rictus,

depositura sitim vicini fontis in unda.

quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe

69. *et vocis fecistis iter*] und machtet die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud*] *iter*.

74. *quantum erat*] was war es Großes, = wie wenig; vgl. 9, 561: *quantum est, quod desit*? wie wenig fehlt? 15, 468: *quantum est, quod desit in istis ad plenum facinus*.

80. *contra*] auf die andere Seite hin.

81. *nocturnos ignes*] die Sterne.

86. *urbis tecta*] die Häuser der Stadt.

88. Ninus der Gemahl der Semiramis.

92. *aquis*] s. zu 2, 580.

95. Übergang aus dem historischen Präsens in das Perfekt, wie z. B. 3, 721.

97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des griechischen *φόρος*, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tötung vergossenen Blutes; vgl. 125. 3, 143.

- 100 vidit et obscurum trepido pede fugit in antrum,
 dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
 ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,
 dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
 ore cruentato tenues laniavit amictus.
- 105 serius egressus vestigia vidit in alto
 pulvere certa ferae totoque expalluit ore
 Pyramus; ut vero vestem quoque sanguine tinctam
 repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.
 e quibus illa fuit longa dignissima vita,
- 110 nostra nocens anima est: ego te, miseranda, peremi,
 in loca plena metus qui iussi nocte venires
 nec prior huc veni. nostrum divellite corpus
 et scelerata fero consumite viscera morsu,
 o quicumque sub hac habitatis rupe, leones.
- 115 sed timidi est optare necem." velamina Thisbes
 tollit et ad pactae secum fert arboris umbram;
 utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
 "accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus."
 quoque erat accinctus, demisit in ilia ferrum,
- 120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit.
 ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,
 non aliter quam cum vitiato fistula plumbo
 scinditur et tenui stridente foramine longas
 ejaculatur aquas atque ictibus aëra rumpit.
- 125 arborei fetus adspergine caedis in atram
 vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix
 puniceo tinguit pendentia mora colore.
 ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
 illa redit iuvenemque oculis animoque requirit,
- 130 quantaque vitarit narrare pericula gestit.
 utque locum et visa cognoscit in arbore formam
 (sic facit incertam pomi color), haeret, an haec sit.
 dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum
 membra solum retroque pedem tulit oraque buxo

105. *vidit*] im Mondscheine; vgl. 99.

115. *optare necem*] den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe . . haustus*] trinke nun auch mein Blut in dich.

121 ff. Vgl. 6, 259 f.

122. *fistula*] die (bleierne) Röhre

einer Wasserleitung. — Über das Gleichnis s. zu 1, 533.

131. *utque . . .*] und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich, was einander entgegensteht; vgl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des

- 135 pallidiora gerens exhorruit aequoris instar,
 quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.
 sed postquam remorata suos cognovit amores,
 percutit indignos claro plangore lacertos
 et laniata comas amplexaque corpus amatum
- 140 vulnera supplevit lacrimis fletumque cruori
 miscuit et gelidis in vultibus oscula figens
 "Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?
 Pyrame, responde; tua te carissima Thisbe
 nominat; exaudi vultusque attolle iacentes!"
- 145 ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos
 Pyramus erexit visaque recondidit illa.
 quae postquam vestemque suam cognovit et ense
 vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque
 perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
- 150 hoc manus, est et amor: dabit hic in vulnera vires.
 persequar extinctum letique miserrima dicar
 causa comesque tui; quique a me morte revelli
 heu sola poteris, poteris nec morte revelli.
 hoc tamen amborum verbis estote rogati,
- 155 o multum miseri meus illiusque parentes,
 ut, quos certus amor, quos hora novissima iunxit,
 componi tumulto non invideatis eodem.
 at tu quae ramis arbor miserabile corpus
 nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
- 160 signa tene caedis pullosque et luctibus aptos
 semper habe fetus, gemini monimenta cruoris."
 dixit et aptato pectus mucrone sub imum
 incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
 vota tamen tetigere deos, tetigere parentes;
- 165 nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater,
 quodque rogis superest, una requiescit in urna.
- Desierat, mediumque fuit breve tempus, et orsa est

Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417: *buxoque similimus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erbleichen gelb.

137. *suos amores*] wie auch wir Liebe für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*] füllte.

144. *vultus*] Antlitz, wie 141.

148. *ebur*] die Scheide aus Elfen-Metam. I. 7. Aufl.

bein; vgl. Odyssee 8, 404: *κολεὸν .. νεοφρίστου ἐλέφαντος*.

151. *persequar*] *persequi* häufig 'folgen', ohne feindliche Absicht, z. B. 551; Liv. 5, 40, 4.

152 f. Über die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

164. *tamen*] wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167—270. Die (aus der Odyssee

- dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.
 'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,
 170 cepit amor Solem: Solis referemus amores.
 primus adulterium Veneris cum Marte putatur
 hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.
 indoluit facto Iunonigenaeque marito
 furta tori furtique locum monstravit; at illi
 175 et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat
 excidit. extemplo graciles ex aere catenas
 retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,
 elimat (non illud opus tenuissima vincant
 stamina, non summo quae pendet aranea tigno)
 180 utque leves tactus momentaque parva sequantur
 efficit et lecto circumdata collocat apte.
 ut venere torum coniunx et adulter in unum,
 arte viri vinclisque nova ratione paratis
 in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.
 185 Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas
 admisitque deos; illi iacuerere ligati
 turpiter, atque aliquis de dis non tristibus optat
 sic fieri turpis; superi risere, diuque
 haec fuit in toto notissima fabula caelo.
 190 exigit indicii memorem Cythereia poenam
 inque vices illum, tectos qui laesit amores,
 laedit amore pari. quid nunc, Hyperione nate,

8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus, die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Übergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol), die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoë, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verrät die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt. Sie spriest als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmäht, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

169. *siderea luce*] vom Sonnenlichte, wie 1, 778: *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *tempe-*

rat] s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

177. *quae lumina fallere possent*] vgl. Odyssee 8, 280: *δέσματα .. ἧντ' ἀράχνια λεπτά, τὰ γ' οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μάκαρων.*

185. *Lemnius*] s. zu 2, 757.

190. Ähnlich 14, 477: *antiquo memores de vulnere poenas exigit alma Venus*. Auf die Strafe ist übertragen, was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist, die er rächt. — *Cythereia*] für *Cytherea*, *Κυθηρηή* für *Κυθήρεια*, 288: *Cythereis* *Κυθηρηίς*, Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Kreta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconica.

- forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
 nempe, tuis omnes qui terras ignibus uris,
 195 ureris igne novo; quique omnia cernere debes,
 Leucothoën spectas et virgine figis in una,
 quos mundo debes oculos. modo surgis eoo
 temperius caelo, modo serius incidis undis
 spectandique mora brumales porrigis horas;
 200 deficis interdum, vitiumque in lumina mentis
 transit et obscurus mortalia pectora terres.
 nec tibi quod lunae terris propioris imago
 obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
 diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque
 205 nec tenet Aeaeae genetrix pulcherrima Circes
 quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat
 concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat
 tempore: Leucothoë multarum oblivia fecit,
 gentis odoriferae quam formosissima partu
 210 edidit Eurynome. sed postquam filia crevit,
 quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
 rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque

198. *temperius*] Komparativ von dem adverbialen Ablativus *temperi* (= *tempori*), zeitiger (als sonst).

199. Seit Einführung der Sonnenuhren teilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Anblicke der Leucothoë länger am Himmel verweilend, verlängert dadurch die Wintertage, bewirkt also, daß jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles*] von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallescere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen; s. zu 1, 373.

204. *Clymene*] s. zu 1, 756. — *Rhodos*] nach einer Sage, die Pindarus in der 7. olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen, als die Götter die Erde unter sich teilten. Darauf ließ Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen, und Helios zeugte mit

der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaea im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηίς*); vgl. Odyssee 10, 135: *Αἰαίην δ' ἔς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Κίρκη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς ἀνδρῆσσαι, ἀντοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο· ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φασσιμβρότον Ἥελιοιο μητρός τ' ἐκ Περσῆς τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.* Als die Tochter des Sonnengottes heißt Circe 13, 968 *Titanis* (s. zu 1, 395). Andere Geschwister der Circe waren Hecate (7, 74: *Hecates Perseidos*) und Pasiphaë, die Gemahlin des Minos.

206. *Clytie*] Tochter des Oceanus und der Tethys.

209. *odoriferae*] Wohlgerüche (Weihrauch und Salben) hervorbringend, ist vom Lande (dem Morgenlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes*] die Städte Persiens. Achaemenes der

septimus a prisco numeratur origine Belo.

axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:

- 215 ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis
membra ministeriis nutrit reparatque labori.
dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt
noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos,
versus in Eurynomes faciem genetricis, et inter

- 220 bis sex Leucothoën famulas ad lumina cernit
levia versato ducentem stamina fuso.

ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,
"res" ait "arcana est. famulae, discedit, neve
eripite arbitrium matri secreta loquendi."

- 225 paruerant, thalamoque deus sine teste relicto
"ille ego sum" dixit, "qui longum metior annum,
omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque
et colus et fusus digitis cecidere remissis.

- 230 ipse timor decuit. nec longius ille moratus
in veram rediit speciem solitumque nitorem.
at virgo, quamvis inopino territa visu,
victa nitore dei posita vim passa querella est.
invidit Clytie (neque enim moderatus in illa

- 235 Solis amor fuerat) stimulataque paelicis ira
vulgat adulterium diffamatumque parenti
indicat. ille ferox inmansuetusque precantem
tendentemque manus ad lumina Solis et "ille
vim tulit invitae" dicentem defodit alta

- 240 crudus humo tumulumque super gravis addit harenae.
dissipat hunc radiis Hyperione natus iterque
dat tibi, quo possis defossos promere vultus.

mythische Ahnherr des persischen
Königsgeschlechtes der Achaemeniden.

213. Belus der mythische Gründer des assyrischen Reiches; wenn nicht dieser Name, der mit dem morgenländischen Gotte Baal zusammenhängt und in morgenländischen Sagen auch von andern alten Königen vorkommt, hier einen von dem assyrischen verschiedenen Belus bezeichnet.

214 ff. *axe sub Hesperio*] unter dem westlichen Himmel; s. zu 1.

255. — *pascua*] vgl. 2, 120 und zu 14, 605.

218. *vicem*] ihr Amt, das abwechselnd an sie kommt, zwischen ihr und dem Sonnengotte wechselt.

234 f. *neque . . fuerat*] denn ungemessen war Solis Liebe zu ihr (die er jetzt verschmähte; s. 206) gewesen. — *paelicis*] objektiver Genetivus, wie 277.

236. *diffamatum*] Leucothoës Liebe verlästernd, es verschweigend, daß ein Gott sie bezwungen. Diese Erklärung ergibt sich aus 238 f.

- nec tu iam poteras enectum pondere terrae
tollere, nympha, caput corpusque exsangue iacebas.
245 nil illo fertur volucrum moderator equorum
post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
ille quidem gelidos radiorum viribus artus
si queat in vivum temptat revocare calorem;
sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,
250 nectare odorato sparsit corpusque locumque,
multaque praequestus "tanges tamen aethera" dixit.
protinus imbutum caelesti nectare corpus
delicuit terramque suo madefecit odore;
virgaque per glaebas sensim radicibus actis
255 turea surrexit tumulumque cacumine rupit.

- At Clytien quamvis amor excusare dolorem
indiciumque dolor poterat, non amplius auctor
lucis adit Venerisque modum sibi fecit in illa.
tabuit ex illo dementer amoribus usa,
260 nympharum inpatiens, et sub Iove nocte dieque
sedit humo nuda, nudis incompta capillis,
perque novem luces expers undaeque cibique
rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit
nec se movit humo: tantum spectabat euntis
265 ora dei vultusque suos flectebat ad illum.
membra ferunt hacsisse solo; partemque coloris
luridus exsanguis pallor convertit in herbas,
est in parte rubor, violaeque simillimus ora
flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
270 vertitur ad Solem mutataque servat amorem.²

245 f. *nil illo dolentius*] = *nihil maiore dolore quam illud*.

246. *post Phaëthonteos ignes*] seit den Flammen, die den Phaëthon verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges . . aethera*] weil der Weihrauch bei den Opfern emporsteigt.

258. *Venerisque . . illa*] setzte bei ihr seiner Liebeslust Maß und Ziel, verliebte sie.

260. *nympharum inpatiens*] un-
vermögend, die Gesellschaft der
Nymphen (ihrer Schwestern; s. zu
206) zu ertragen. Vgl. 1, 479: *im-
patiens expersque viri*.

261. *nudis incompta capillis*] mit

ungeordneten und von keiner Binde
(*vitta*) bedeckten Haaren; vgl. 7, 183
nudos capillos.

262 f. Ähnliche Schilderung 10,
73 ff.

266 f. In *partem coloris* und *ex-
sanguis in herbas* (in bleiches, farb-
loses Kraut) ist mit dichterischer
Freiheit *partem puellae in ex-
sanguis herbas* und *partem coloris
in colorem exsanguium herbarum*
verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Helio-
tropium (*ἡλιοτρόπιον*, *vertitur ad
solem*: πρὸς ἥλιον τρέπεται), mit
lateinischem Namen *solago*, ist eine
Blume, die sich nach der Sonne kehrt.

Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
pars fieri potuisse negant, pars omnia veros
posse deos memorant; sed non est Bacchus in illis.
poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.

- 275 quae radio stantis percurrens stamina telae
‘vulgatos taceo’ dixit ‘pastoris amores
Daphnidis Idaei, quem nympha paelicis ira
contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
nec loquor, ut quondam naturae iure novato
280 ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon.
te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen folgt die Geschichte der karischen Nympha Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden, daß die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Karien in dem Rufe stand, die, welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen, weibisch zu verweichlichen.

273. *sed . . in illis*] aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinnerung.

275. Der Aufzug des Gewebes (*stamina telae*) stand bei den Alten aufrecht; daher *στήμων* und *stamen* von *στήμι* und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl, *ιστός*. Das Webschiff mit einer Spule, womit der Einschlag (*subtemen*) durch den Aufzug geschossen ward, hieß *radix*; vgl. Fast. 3, 819: *stantes radio percurrere telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach einigen dem Sohne des Hermes und einer Nympha) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nympha ihre Liebe und strafte

seine Untreue mit Blindheit. Ovid folgt einer Erzählung, nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Verg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephaloedium gezeigt wurde). Warum Ovid ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Kreta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *paelicis*] wie 235.

279 f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus*] s. zu 2, 9.

281 f. Celmis einer der *Δάκνυλοι Ἰδαῖοι*, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Kreta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406); einige setzten seine Geburt statt auf den kretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach einigen, weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von *ἄδάμας* als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern; s. 453: *fores clausas adamante*; 7, 412: *noxas adamante calenis*. — Die *Κουρῆτες* Priester des lärmenden Zeusdienstes auf Kreta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte) erzählte, daß Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Vaters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Kreta den Kureten übergab, die sein Geschrei

- Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,
 et Crocon in parvos versum cum Smilace flores
 praetereo dulcique animos novitate tenebo.
 285 unde sit infamis, quare male fortibus undis
 Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
 discite. causa latet, vis est notissima fontis.
 Mercurio puerum diva Cythereïde natum
 naides Idaeis enutrivere sub antris,
 290 cuius erat facies, in qua materque paterque
 cognosci possent; nomen quoque traxit ab illis.
 is tria cum primum fecit quinquennia, montes
 deseruit patrios Idaque altrice relictâ
 ignotis errare locis, ignota videre
 295 flumina gaudebat, studio minuente laborem.
 ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
 Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum
 usque solum lymphae. non illic canna palustris
 nec steriles ulvae nec acuta cuspide iunci:
 300 perspicuus liquor est; stagni tamen ultima vivo
 caespite cinguntur semperque virentibus herbis.
 nympa colit, sed nec venatibus apta, nec arcus
 flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
 solaque naiadum celeri non nota Dianae.
 305 saepe suas illi fama est dixisse sorores
 "Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras
 et tua cum duris venatibus otia misce".
 nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
 nec sua cum duris venatibus otia miscet,
 310 sed modo fonte suo formosos perluit artus,
 saepe Cytoriaco deducit pectine crines
 et, quid se deceat, spectatas consulit undas;

durch lärmende Musik und Waffen-
 geräusch übertäubten. Die Abstam-
 mung der Kureten ward verschieden
 erzählt; nach welcher Quelle Ovid
 sie aus Regen entstehen läßt, ist
 unbekannt.

283. Crocus (κρόκος, Safran-
 staude) ward von der Smilax (σμί-
 λαξ λελα, zum Unterschied vom
 Eibenbaume, *taxus*, und anderen
 Gewächsen, die ebenfalls σμίλαξ
 hießen; eine Windenart, Zaunwinde)
 geliebt. Vgl. Plin. nat. hist. 16,

154: *smilax . . infausta omnibus
 sacris et coronis, quoniam sit lu-
 gubris, virgine eius nominis prop-
 ter amorem iuvenis Croci mulata
 in hunc fruticem.*

288. *Cythereïde*] s. zu 190.

291. *nomen*] Ἐρμαφρόδιτος von
 Ἐρμῆς und Ἀφροδίτη.

311. *Cytoriaco pectine*] mit einem
 Kamme aus Buchsbaumholz. Der
 Berg Cyturus bei der gleichnamigen
 Stadt an der Küste von Paphlago-
 nien war reich an Buchsbaum.

- nunc perlucenti circumdata corpus amictu
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis,
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,
 cum puerum vidit visumque optavit habere.
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
 quam se composuit, quam circumspexit amictus
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.
 320 tunc sic orsa loqui: "puer o dignissime credi
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,
 sive es mortalis, qui te genuere, beati,
 et frater felix, et fortunata profecto
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix;
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem".
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit;
 330 nescit enim, quid amor; sed et erubuisse decebat.
 hic color aprica pendentibus arbore pomis
 aut ebori tincto est aut sub candore rubenti,
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.
 poscenti nymphae sine fine sororia saltem
 335 oscula iamque manus ad eburnea colla ferenti
 "desinis? aut fugio tecumque" ait "ista relinquo".
 Salmacis extimuit "loca"que "haec tibi libera trado
 hospes" ait simulatque gradu discedere verso,
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva
 340 delituit flexuque genu submisit. at ille,

317. *adiit*] s. zu 1, 114.

326. *taeda*] s. zu 1, 483.

332 f. Rotgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147: ὥς δ' ὅτε τις τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοίνικι μὴνῃ Μηονὶς ἢ Κασίρα παρήϊον ἔμμεναι ἱππων, . . τοιοῖ τοι, Μενέλαε, μάνθην αἵματι μῆροι εὐφύεες κνήμαί τε ἰδὲ σφύρα κάλ' ὑπένεοθεν. — *rubenti*] von dem dunklen Erglügen des Mondes bei der Verfinsternung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verscheuchen sollte, zu Hilfe;

s. Tibullus 1, 8, 21: *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent*; Livius 26, 5, 9: *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit clamorem, ut averteret etiam pugnantium animos*; Juv. 6, 442; vgl. Grimm, D. Myth. 2, 668 ff.

336. *tecum ista*] dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submisit*] und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vgl. 7, 191.

- scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,
 huc it et hinc illuc et in adludentibus undis
 summa pedum taloque tenus vestigia tinguunt;
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum
 345 mollia de tenero velamina corpore ponit.
 tum vero stupuit nudaque cupidine formae
 Salmacis exarsit; flagrant quoque lumina nymphae,
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe
 opposita speculi referitur imagine Phoebus;
 350 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt,
 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.
 ille cavis velox adplauso corpore palmis
 desilit in latices alternaque bracchia ducens
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
 355 signa tegat claro vel candida lilia vitro.
 "vicimus et meus est" exclamat nais et omni
 veste procul iacta mediis inmittitur undis
 pugnantemque tenet luctantiaque oscula carpit.
 subiectatque manus invitaque pectora tangit
 360 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac;
 denique nitentem contra elabique volentem
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales
 sublimemque rapit; pendens caput illa pedesque
 alligat et cauda spatiantes implicat alas;
 365 utve solent hederæ longos intexere truncos,
 utque sub aequoribus deprensus polypus hostem
 continet, ex omni dimissis parte flagellis.
 perstat Atlantiades sperataque gaudia nymphae
 denegat. illa premit, commissaque corpore toto

341. *vacuis in herbis*] in freige-
 wordenen, von der Nympe ver-
 lassenen.

350. Vgl. 2, 863.

352. Der Jüngling, des kühlen
 Bades im voraus froh, klatscht sich
 mit den Händen.

362. *regia ales*] der Adler des
 Götterkönigs Juppiter; vgl. Verg.
 Aen. 11, 751: *utque volans alle
 raptum cum fulva draconem fert
 aquila implicuitque pedes atque
 unguibus haesit: saucius at ser-
 pens sinuosa volumina versat ad-
 rectisque horret squamis et sibilat*

*ore, arduus insurgens; illa haud
 minus urguet obunco luctantem
 rostro, simul aethera verberat alis,*
 nach einer Stelle der Ilias (12, 200 ff.).

366 f. *polypus*] der Meerpolyp,
πολύπους. Die bei den Römern
 übliche Form mit langer erster und
 kurzer letzter Silbe ist das von den
 Griechen Unteritaliens und Siciliens
 überkommene dorische *πόλυπος*.
 — *flagellis*] dichterische Bezeich-
 nung der dünnen Fangarme oder
 Fühlfäden.

368. *Atlantiades*] als Sohn des
 Mercurius; s. zu 1, 670.

- 370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,
 "non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum
 nulla dies a me nec me deducat ab isto."
 vota suos habuere deos; nam mixta duorum
 corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
 375 una, velut si quis conducat cortice ramos,
 crescendo iungi pariterque adolescere cernit.
 sic ubi complexu coierunt membra tenaci,
 nec duo sunt et forma duplex, nec femina dici
 nec puer ut possit, neutrumque et utrumque videntur.
 380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas
 semimarem fecisse videt mollitaque in illis
 membra, manus tendens, sed iam non voce virili,
 Hermaphroditus ait: "nato date munera vestro,
 et pater et genetrix, amborum nomen habenti:
 385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde
 semivir et tactis subito mollescat in undis".
 motus uterque parens nati rata verba biformis
 fecit et incesto fontem medicamine tinxit."

- Finis erat dictis, sed adhuc Minyeia proles
 390 urguet opus spernitque deum festumque profanat,
 tympana cum subito non adparentia raucis
 obstrepere sonis, et adunco tibia cornu
 tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique,
 resque fide maior, coepere virescere telae
 395 inque hederæ faciem pendens frondescere vestis;
 pars abit in vites, et quae modo fila fuerunt,
 palmite mutantur; de stamine pampinus exit,
 purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.

373. *vota suos habuere deos*] ebenso 10, 489; der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung; vgl. 15, 821: *caesique parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Verg. Aen. 2, 396: *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und anderen zugethan ist.

375. *conducat cortice ramos*] Zweige auf einander propft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

389—415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391 f. S. zu 3, 532 f.

394 f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben, wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufspriest.

397. *palmite mutantur*] *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist, wird zu Trauben.

- iamque dies exactus erat, tempusque subibat,
 400 quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,
 sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.
 tecta repente quati pinguesque ardere videntur
 lampades et rutilis conlucere ignibus aedes
 falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
 405 fumida iamdudum latitant per tecta sorores
 diversaeque locis ignes ac lumina vitant;
 dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
 porrigitur tenuique includit brachia pinna.
 nec qua perdidierint veterem ratione figuram,
 410 scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit:
 sustinuerunt tamen se perlucentibus alis;
 conataeque loqui minimam pro corpore vocem
 emittunt peraguntque levi stridore querellas;
 tectaque, non silvas, celebrant lucemque perosas
 415 nocte volant seroque trahunt a vespere nomen.

Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis
 numen erat, magnasque novi matertera vires
 narrat ubique dei de totque sororibus expers
 una doloris erat, nisi quem fecere sorores.

402 f. *pingues lampades*] von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra . . ferarum*] wie 3, 668; vgl. Verg. Aen. 6, 257: *visaeque canes ululare per umbram* (in der Unterwelt).

405 ff. Die Minyaden thun schon jetzt, was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida . . per tecta*] hier und da im Hause, das Fackelqualm erfüllt. — *iamdudum*] s. zu 2, 843.

408. *pinna*] über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schließt die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*] gemäß ihrer Kleinheit.

415. *vespertiliones*.

416—562. Fortsetzung thebanischer Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tötet seinen kleinen Sohn

Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne, Melicertes, in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meeresgottheiten, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333: τὸν δὲ ἴδεν Κάρμουν θνηάτηρ καλλίσφρορος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἦν βορρὸς αὐδῆσσαι, νῦν δ' ἄλως ἐν πελάγεσσι θεῶν ἔξ ἔμμορε τιμῆς. Die von vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ovid erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera*] s. 3, 313; Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*] Semele von Jup-

- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem
 sublimes animos et alumno numine, Iuno
 nec tulit et secum: 'potuit de paelice natus
 vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas
 et laceranda suae nati dare viscera matri
 425 et triplices operire novis Minyēidas alis:
 nil poterit Iuno, nisi inultos flere dolores?
 idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
 ipse docet, quid agam (fas est et ab hoste doceri),
 quidque furor valeat, Penthea caede satisque
 430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque
 per cognata suis exempla furoribus Ino?'

Est via declivis funesta nubila taxo,
 ducit ad infernas per muta silentia sedes.

Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes

- 435 descendunt illac simulacraque functa sepulcris.

piters Blitzen verzehrt (3, 308), Autoon's Sohn Actaeon von seinen Hunden zerrissen (3, 250), Autoon selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis*] Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486: *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des Cadmus, des Bruders der Europa, feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313); vgl. Fast. 6, 485: *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod paelice natum educet; at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furis Athamas et imagine falsa u. s. w. — alumno numine*] darüber, daß sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios*] s. zu 3, 583.

424. *nati*] des Pentheus (3, 725 ff.).

430 f. *cognata exempla*] in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt, was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sorum* auszudrücken war. — *eatque* . .] *ire*

per exemplum (oder *per exempla*) *alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durchmessen, die sein Beispiel vorzeichnet; so in der Ars am. 3, 87: *ite per exemplum, genus o mortale, dearum*; Trist. 2, 168: *per tua perque sui facta parentis eant*.

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila*] zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*] träge fließend. — *umbrae recentes*] die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586).

435. *simulacra*] εἰδωλα, 443: *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen; vgl. Verg. Aen. 4, 34: *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über die Styx; s. Ilias 23, 71: *θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω. τῆλέ με εἰσάγουσι ψυχαί, εἰδωλα καμόντων, οὐδέ μέπω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῖο ἔωσιν, ἄλλ'*

- pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,
qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,
ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
mille capax aditus et apertas undique portas
440 urbs habet, utque fretum de tota flumina terra,
sic omnes animas locus accipit ille nec ulli
exiguus populo est turbamve accedere sentit.
errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,
parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,
445 pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae.
sustinet ire illuc caelesti sede relicta
(tantum odiis iraeque dabat) Saturnia Iuno.
quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
450 ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora

ἄνω αἰάλλημαι ἂν' εὐρουπυλῆς
Ἄϊδος δῶ. Verg. Aen. 6, 326: *portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluentia transportare prius quam sedibus ossa quierunt.*

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ovid zu sein.

438. *Ditis*] Dis der Herrscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des Ἄϊδος) *Πλούτων* von *πλοῦτος* stammt. Der Reichtum, den die fruchtbringende Erde spendet, ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Odyssee 11, 218: ἄλλ' αὐτὴ δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν. οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἔντες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μὲν τε πρὸς κρατερόν μένος αἰθόμενοιο δαμνᾷ, ἐπεὶ κε πρῶτα λίπη λευκ' ὅστέα θυμός, ψυχὴ δ' ἥντ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.

444 f. *forum*] den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Odyssee 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *celebrant*] muß bei *forum* und *tecta* anders übersetzt

werden (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (eifrig betreiben); das lateinische Wort umfaßt diese Bedeutungen, die wir in der Übersetzung trennen müssen. Vgl. zu 2, 506. Zu dem Plural *celebrant* bei dem Subjekt *pars* vgl. 3, 227. — *imi tecta tyranni*] den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrte.

445. *pars . . vitae*] der gewaltige Jäger Orion jagt Odyssee 11, 573 auch in der Unterwelt. In Vergils Unterwelt (Aen. 6, 651) erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, daß die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Plato (vom Staate 10 S. 619): ταύτην γὰρ δὴ, ἔφη, τὴν θάνατον ἀξίαν εἶναι ἰδεῖν, ὥς ἕκαστοι αἱ ψυχαὶ ἡροῦντο τοὺς βίους· ἔλεεινήν τε γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοῖαν καὶ θαυμασίαν· κατὰ συνθήειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰρεῖσθαι.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie

et tres latratus simul edidit; illa sorores
nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.
carceris ante fores clausas adamante sedebant
deque suis atros pectebant crinibus angues.

- 455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,
surrexere deae. sedes scelerata vocatur;
viscera praebat Tityos lanianda novemque
iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae
deprenduntur aquae, quaeque imminet, effugit arbos;
460 aut petis aut urgues ruiturum, Sisyphes, saxum;
volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;

310 gebar die Echidna (halb Jungfrau, halb Schlange) dem Typhaon außer andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen *Κέοβερος*; andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (*Ερινύες*, *Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort, wo die Verdamnten ihre Strafe leiden, tief unter dem Hades, verschließen Ilias 8, 15 eiserne Thore und eine eherne Schwelle. — *adamante*] s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Verg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoren 1048: *Γοργόνων δίκην φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημένα πικνοῖς δράκονσιν*).

456. Tibullus 1, 3, 67: *et scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant*. Verg. Aen. 6, 563: *sceleratum limen*.

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisypheos in derselben Folge Odyssee 11, 576 ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Odyssee 7, 324: *Τιτυὸν γαῖῆς υἱόν*), der sich an der Leto (Latona) vergriffen hatte, liegt

in der Unterwelt über neun Hufen hingestreckt, und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalos, Sohn des Zeus (nach andern des Tmolos), König von Lydien (oder Phrygien), steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht, wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Ratschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404 ff.) — Sisypheos, Sohn des Aiolos, Herrscher in Ephyra (Ilias 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben; nach einer Gestalt der Sage verriet er dem Asopos, daß Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weil sie ihn hier mit besonders finsternem Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

- molirique suis letum patruelibus ausae
 adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.
 quos omnes acie postquam Saturnia torva'
 465 vidit et ante omnes Ixiona, rursus ab illo
 Sisyphon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit
 'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
 regia dives habet, qui me cum coniuge semper
 sprexit?' et exponit causas odiique viaeque,
 470 quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi
 stare, et in facinus traherent Athamanta sorores.
 imperium, promissa, preces confundit in unum
 sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,
 Tisiphone canos ut erat turbata capillos
 475 movit et obstantes reiecit ab ore colubras
 atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit;
 'facta puta, quaecumque iubes. inamabile regnum
 desere teque refer caeli melioris ad auras.'
 laeta redit Iuno; quam caelum intrare parantem
 480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.
 nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
 inopportuna facem fluidoque cruore rubentem

462 f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), töteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcherter Fals.

466. [*fratribus*] Athamas, Kretheus, Salmoneus und andere Söhne des Aiolos. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzähligem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474 f. *Τισυφώνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen.

475. Zu *movit* ist aus dem nach griechischer Art konstruierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wiederholen.

479 f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumatas (eines Sohnes des Pontos und der Gaia) und der Okeanide Elektra (Hes. Theog. 265), besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten, die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmel eintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in Vergils Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481 f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen; vgl. Cic. de leg. 1, 40: *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed angore conscientiae*. Auch bei Verg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta*. — *nec mora*] s. zu 3, 46.

- induitur pallam tortoque incingitur angue
egrediturque domo. Luctus comitatur euntem
485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.
limine constiterat; postes tremuisse feruntur
Aeolii, pallorque fores infecit acernas,
solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,
territus est Athamas, tectoque exire parabant;
490 obstitit infelix aditumque obsedit erinys
nexaque vipereis distendens brachia nodis
caesariem excussit: motae sonuere colubrae
parsque iacent umeris, pars circum pectora lapsae
sibila dant saniemque vomunt linguaque coruscant.
495 inde duos mediis abruptit crinibus angues
pestiferaque manu raptos inmisit; at illi
Inosque sinus Athamanteosque pererrant
inspirantque graves animas; nec vulnera membris
ulla ferunt: mens est, quae diros sentiat ictus.
500 attulerat secum liquidi quoque monstra veneni,
oris Cerberei spumas et virus Echidnae
erroresque vagos caecaeque obliviae mentis
et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,
omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti
505 coxerat aere cavo, viridi versata cicuta.
dumque pavent illi, vergit furiale venenum
pectus in amborum praecordiaque intima movit.
tum face iactata per eundem saepius orbem

486 f. Aeolische heißen die Thürpfosten von Aeolus, dem Vater des Athamas. — *pallorque . . acernas*] die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in Vergils Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *huic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volbitur attactu nullo fallitque furem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae*

innectitque comas et membris lubricus errat.

499. *sentiat*] empfinden soll.

500 f. *monstra veneni*] Gifte seltsamer, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae*] s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor und der Kallirrhoe (s. zu 785 f.), nach andern des Tartarus und der Gaia oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*] umgerührt; vgl. 7, 279: *vetus calido versatus stipes aeno.*

506. *vergit*] sie gießt.

508 f. Um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt

consequitur motis velociter ignibus ignes.

- 510 sic victrix iussique potens ad inania magni
regna redit Ditis sumptumque recingitur anguem.

Protinus Aeolides media furibundus in aula
clamat: 'io, comites, his retia tendite silvis!
hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena';

- 515 utque ferae sequitur vestigia coniugis amens
deque sinu matris ridentem et parva Learchum
bracchia tendentem rapit et bis terque per auras
more rotat fundae rigidoque infantia saxo
discutit ora ferox. tum denique concita mater,
520 seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni,
exululat passisque fugit male sana capillis
teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis
'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Iuno
risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus'.
525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur
fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,
summa riget frontemque in apertum porrigit aequor;
occupat hunc (vires insania fecerat) Ino
seque super pontum nullo tardata timore
530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.
at Venus, inmeritae neptis miserata labores,
sic patruo blandita suo est: 'o numen aquarum,

Tisiphone ihre Fackel schnell im Kreise, so dafs für das Auge sich ein Feuerrad bildet; *consequitur ignibus ignes*: sie verfolgt Feuer mit Feuer, läfst im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens*] sie hat erreicht, was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna*] vgl. Verg. Aen. 6, 269: *domos Ditis vacuas et inania regna*. Nur körperlose (vgl. zu 443) Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sparsi causa veneni*] s. zu 2, 836.

523. *euhoe*] der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhan* 4, 15). — *Bacchi sub nomine*] 'bei' dem Namen Bacchus, als (während) sie den Namen Bacchus hörte.

Metam. I. 7. Aufl.

524. *hos usus* . .] solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vorteil magst du immerhin davon haben, dafs du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der, von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe; er war ihnen als den See-gottheiten Leucothea und Palaemon heilig (Paus. 1, 44, 11). Vgl. zu 535.

530. *percussa recanduit unda*] weifs schäumte die vom Sturze getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (Ilias 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

10

- proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,
 magna quidem posco, sed tu miserere meorum,
 535 iactari quos cernis in Ionio inmenso,
 et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,
 si tamen in dio quondam concreta profundo
 spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa'.
 adnuit oranti Neptunus et abstulit illis,
 540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam
 inposuit nomenque simul faciemque novavit
 Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.
 Sidoniae comites, quantum valere, secutae
 signa pedum, primo videre novissima saxo;
 545 nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis
 deplanxere domum, scissae cum veste capillos,
 utque parum iustae nimiumque in paelice saevae

533. *proxima caelo potestas*] statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749: *iuncta parenti templa*. Der Herrschaft Jupiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als drittes folgt das unterweltliche Königtum des Pluto; vgl. 8, 595: *o proxima mundo regna vagae sortite tridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder substantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Teil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ovid den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Über den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto*] Ablativus; vgl. 798: *templo*. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio . . profundo*] homerisch ὡς δία.

538. *Graium nomen*] Ἀφροδίτη, Ἀφρογένεια, nach der hesiodischen

Erzählung Theog. 190 ff. aus dem Schaume (ἀφρός) des Meeres entstanden. Daß kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Jupiters Tochter ist, giebt geringen Anstofs, denn die Dichter folgen in den Mythen keiner konsequenten Dogmatik.

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portunus oder Portunus; vgl. Fast. 6, 545: *Leucothee Graiis, Matuta vocabere nostris; in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet*.

543. *Sidoniae*] thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129: *Sidonius hospes*; 4, 572: *Sidone profectus*; vgl. 3, 35: *Tyria de gente profecti*).

544. *primo saxo*] am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*] die letzten; vgl. Verg. Aen. 6, 231: *dixitque novissima verba*.

546. *scissae cum veste capillos*] = *scissae capillos et vestem*, mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativ wie 8, 527: *scissaeque capillos*.

547. *paelice*] Semele.

- invidiam fecere deae. convicia Iuno
 non tulit et 'faciam vos ipsas maxima' dixit
 550 'saevitiae monimenta meae'. res dicta secuta est.
 nam quae praecipue fuerat pia, 'persequar' inquit
 'in freta reginam' saltumque datura moveri
 haud usquam potuit scopuloque adfixa cohaesit;
 altera, dum solito temptat plangore ferire
 555 pectora, temptatos sensit riguisse lacertos;
 illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
 saxea facta manus in easdem porrigit undas;
 huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
 duratos subito digitos in crine videres:
 560 quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo.
 pars volucres factae; quae nunc quoque gurgite in illo
 aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem
 aequoris esse deos; luctu serieque malorum
 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,
 non sua se premeret, longisque erratibus actus
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant

548. *invidiam fecere deae*] *invidiam alicui facere* = einen verhasst machen, bewirken, daßs Übles von ihm geredet wird; hier = Übles nachreden, lästern.

551. *persequar*] vgl. zu 151.

555. *temptatos lacertos*] die versuchten Arme, die Arme, die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangore*; 545: *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 *in longam alium*, 581 *restant* und *bracchia*; s. zu 1, 325.

559. *videres*] man konnte sehen; s. zu 1, 162.

562. *summis alis*] mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides*] so heißen die Vögel, weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31. 6, 159) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verläßt mit

seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98 vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγγελέαι*, *Ἐγγέλειοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen und deren Herrscher er wird; vgl. Strabo 6, 7: *ἐν τοῖς Ἐγγελέοις οἱ Κάδμον καὶ Ἀρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μυθεύόμενα περὶ αὐτῶν δεικνύται*. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἔγγελος* hängt mit *ἔγχις* zusammen, wie *anguilla* Diminutivum von *anguis* ist.

563. *Agenorides*] wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ovid vor und waren vielleicht neue Bildungen.

- 570 fata domus releguntque suos sermone labores,
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
 quem si curā deum tam certa vindicat ira,
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum'.
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum
 durataeque cuti squamas increscere sentit
 nigraque caeruleis variari corpora guttis
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.
 bracchia iam restant; quae restant bracchia tendit
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,
 'dumque aliquid superest de me, me tange manumque
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis'.
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
 in partes est fissa duas, nec verba volenti
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,
 sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx:
 'Cadme, mane teque, infelix, his exue monstris!
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt umerique manusque
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non
 me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?'
 595 dixerat; ille suae lambebat coniugis ora
 inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat
 et dabat amplexus adsuetaque colla petebat.
 quisquis adest (aderant comites), terretur; at illa
 lubrica permulcet cristati colla draconis.
 600 et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt,
 donec in adpositi nemoris subiere latebras.
 nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt
 quidque prius fuerint, placidi meminere dracones.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat*] hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630); denn die Tötung der Schlange ging dem Aus-säen der Zähne voraus.

574 f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tötung der Schlange rächen, so mögen sie

mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil, das mich verfolgt, ein Ende finde.

596. *sinus*] den Busen des Gewandes; *caros*: teuer wie die geliebte Brust, die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

Sed tamen ambobus versae solacia formae
 605 magna nepos fuerat, quem debellata colebat
 India, quem positus celebrabat Achaia templis.
 solus Abantiades ab origine cretus eadem
 Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis
 Argolicae contraque deum ferat arma genusque
 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat
 Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
 mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)
 tam violasse deum quam non agnosce nepotem
 paenitet; inpositus iam caelo est alter; at alter

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getötenen Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinernden Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756), und Zeus hat ihm zugeteilt, am westlichen Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür, daß er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ovid nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen, dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zu Grunde liegenden Anschauung; dem dichterischen, alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen, die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den At-

las nach Hesperien (dem äußersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Afrika verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

605 f. *fuerat*] war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*] s. zu 4, 20 f.

606. *Achaia*] in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 ff. Acrisius, König von Argos, Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgroßvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus, nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und versetzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so daß sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559.)

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Juppiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrunken war.

612. *praesentia*] Macht; s. zu 3, 658.

613. *agnosce*] näml. als das, was er war, Jupiters Sohn.

614 ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt

- 615 viperei referens spolium memorabile monstri
 aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
 cumque super Libycas victor penderet harenas,
 Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;
 quas humus exceptas varios animavit in angues,
 620 unde frequens illa est infestaque terra colubris.
 inde per inmensum ventis discordibus actus
 nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae
 fertur et ex alto seductas aethere longe
 despectat terras totumque supervolat orbem.
 625 ter gelidas arctos, ter cancri bracchia vidit,
 saepe sub occasus, saepe est ablatus in ortus.
 iamque cadente die, veritus se credere nocti, *affraid*
 constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe
 exiguanque petit requiem, dum Lucifer ignes
 630 evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.
 hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
 Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus
 rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
 aequora subdit equis et fessos excipit axes. —
 635 mille greges illi totidemque armenta per herbas
 errabant, et humum vicinia nulla premebant;

hatte, führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor; s. Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von der Tötung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spolium memorabile monstri* ist ihr Haupt) durch Perseus bringt Ovid unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupte herabfallen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1511: *εὐτε γὰρ Ἰσόθεος Λιβύην ὑπερέπτατο Περσεὺς Εὐρυμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὖνομα μήτηρ) Γοργόνος ἀρτίτομον κεφαλὴν βασιλῆι κομίζων, ὅσσαι κτανέον στάγες αἱματος οὐδας ἴκοντο, αἱ πᾶσαι κελίων ὀφίων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat*] s. zu 2, 549. — *alis*] Perseus empfing, als er aus-

gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671); vgl. Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta*] passivisch.

621. *per inmensum*] durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe*] gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt), sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheren des Krebses bezeichnen, im Gegensatz zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

630. *currus diurnos*] den Sonnenwagen. Vgl. die Schilderung 2, 111 f.

632. *Iapetionides*] s. zu 604 ff.

635. *greges*] Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt; vgl. 1, 513: *armenta gregesque*.

636. *humum vicinia nulla pre-*

arboreae frondes auro radiante virentes
ex auro ramos, ex auro poma tegebant. |
'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit

- 64) te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor;
sive es mirator rerum, mirabere nostras;
hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
sortis erat; Themis hanc dederat Parnasia sortem:
'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
645 arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit'.
id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
moenibus et vasto dederat servanda draconi
arcebatque suis externos finibus omnes.
huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
650 quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit',
vimque minis addit manibusque expellere temptat
cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
viribus inferior (quis enim par esset Atlanti
viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,
655 accipe munus' ait laevaue a parte Medusae
ipse retro versus squalentia protulit ora.

mebant] keine Nachbarschaft schloß das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt; vgl. 14, 6: *fretum gemino litore pressum*. Der Pluralis bei dem kollektivischen Singularis wie 2, 688.

637 ff. *virentes*] vom grünlichen Schimmer des Goldes, gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjektivs. — Die goldenen Äpfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruche verkündet ist.

641. *rerum*] Thaten, = *rerum gestarum*.

643. *Themis Parnasia*] s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*] diesen Beuteruhm, den Ruhm, diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 f. *ne longe . . absit*] damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügenerisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst, dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilest.

653 f. *quis . . viribus*] s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengröße des Atlas.

654. *at quoniam . . nostra est*] weil du es denn gering achtest, dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *at*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen; aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten'.

656. *retro versus*] um nicht selbst versteinert zu werden; s. 780. — *squalentia ora*] das Antlitz der Medusa, um das wüsten Schlangenhaar hängt.

quantus erat, mons factus Atlas; nam barba comaeque
in silvas abeunt, iuga sunt umerique manusque,
quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen,
660 ossa lapis fiunt; tum partes auctus in omnes
crevit in inmensum (sic di statuistis), et omne
cum tot sideribus caelum requievit in illo.

Clauserat Hippotades alterno carcere ventos,
admonitorque operum caelo clarissimus alto
665 Lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis
parte ab utraque pedes teloque accingitur unco
et liquidum motis talaribus aëra findit.
gentibus innumeris circumque infraque relictis
Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
670 illic inmeritam maternae pendere linguae
Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.

663—752. Perseus fliegt nach Äthiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Fraß für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tötet das Untier und gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen und Pflanzen, die das Gorgonenaupt versteinert, erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ovid knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda, um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aiolos gab die Sage den Hippotes (Ἰππότης) zum Vater oder Großvater; vgl. 14, 224: *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos*; Odyssee 10, 1: *Αἰόλην δ' ἔξ νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔναιεν Αἰόλος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτῇ ἐν νήσῳ*. Über den Aiolos s. zu 1, 262. — *alterno carcere*] in dem Kerker, der sie abwechselnd einschließt und

entläßt. Die Winde hatten vorher (621) getobt.

665. *pennis*] s. zu 616.

666. *parte ab utraque pedes*] = beide Füße. — *telo unco*] über die Harpe s. zu 1, 717.

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoë, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Äthiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Ioppe (Jaffa), von wo im J. 58 v. Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seetieres nach Rom gebracht wurden; s. Plin. nat. hist. 9, 5.

670 f. Cassiope (Κασσιόπη, Κασσιόπεια) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17: *grave Nereidum numen*). Zur Strafe läßt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheißt Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Untiere zum Fraße gegeben werde. Die Äthiopier nötigen deshalb den Cepheus, seine Tochter an eine Klippe zu ketten; s. Apollod. 2, 4, 3.

671. *Ammon*] der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt.

- quam simul ad duras religatam bracchia cautes
vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos
moverat et tepido manabant lumina fletu,
675 marmoreum ratus esset opus; trahit inscius ignes
et stupet et visae correptus imagine formae
paene suas quater est oblitus in aëre pennas.
ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
680 pande requirenti nomen terraeque tuumque,
et cur vincla geras'. primo silet illa nec audet
adpellare virum virgo, manibusque modestos
celasset vultus, si non religata fuisset;
lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.
685 saepius instanti, sua ne delicta fateri
nolle videretur, nomen terraeque suumque,
quantaque maternae fuerit fiducia formae,
indicat, et nondum memoratis omnibus unda
insonuit, veniensque inmenso belua ponto
690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.
conclamat virgo; genitor lugubris et una
mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.
nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
plangoremque ferunt vinctoque in corpore adhaerent,
695 cum sic hospes ait: 'lacrimarum longa manere
tempora vos poterunt, ad opem brevis hora ferendam est.
hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa,
quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,
Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis
700 aërias ausus iactatis ire per auras,
praeferret cunctis certe gener. addere tantis

Er ward mit Hörnern gebildet; s. 5, 17: *corniger Ammon*; vgl. 5, 327.

673. *Abantiades*] Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum . . opus*] Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: ἔα, τὴν ὄχθον τόνδ' ὁρῶ περιόροντον ἀφρῶ θαλάσσης; — παρθένον τ' εἰκῶ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαϊνῶν τυκισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χειρός.

685 f. *sua . . videretur*] damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperfectum abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

689 f. *ponto imminet*] bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695 f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen; = kurz ist die Zeit, die zur Rettung verstattet ist.

698. Vgl. 611.

- dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.²
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.
 ecce velut navis praefixo concita rostro
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis
 tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli,
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo
 715 praebentem Phoebō liventia terga draconem,
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora,
 squamigeris avidos figit cervicibus unguēs,
 sic celeri missus praeceps per inane volatu
 terga ferae pressit dextroque frementis in armo
 720 Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo.
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis
 versat apri, quem turba canum circumsona terret.
 ille avidos morsus velocibus effugit alis
 725 quaque patet, nunc terga cavis super obsita conchis,
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda
 desinit in piscem, falcato verberat ense.
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
 ore vomit: maduere graves adspergine pennae.¹

702. *dotibus*] Vorzügen, wie nicht selten. Ähnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung'.

704. *legem*] Bedingung.

709 f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit'. — *Balearica*] s. zu 2, 727. — *torto*] durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*] s. zu 2, 786.

712. *abiit*] s. zu 1, 114.

713. Über die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*] substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebō*] der Sonne darbietend, sonnend. — *li-*

ventia] vgl. 3, 38: *caeruleus serpens*.

716. *aversum*] den abgewendeten, d. i. von hinten.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachos Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenus hamo*] bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727: *falcato ense*; 5, 80: *hamato ense*); s. zu 1, 717.

725. *terga . . conchis*] wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schaltern des Triton bedecken.

728. *puniceo*] gehört zu *sanguine*.

- 730 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus
credere conspexit scopulum, qui vertice summo
stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.
nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
- 735 litora cum plausu clamor superasque deorum
inplevere domos: gaudent generumque salutant
auxiliumque domus servatoremque fatentur
Cassiope Cepheusque pater; resoluta catenis
incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
- 740 ipse manus hausta victrices abluit unda,
anguiferumque caput dura ne laedat harena,
mollit humum foliis natasque sub aequore virgas
sternit et imponit Phorcynidos ora Medusae.
virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
- 745 vim rapuit monstri tactuque induruit huius
percepitque novum ramis et fronde rigorem.
at pelagi nymphae factum mirabile temptant
pluribus in virgis et idem contingere gaudent
seminaque ex illis iterant iactata per undas.
- 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque
vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.

Dis tribus ille focus totidem de caespite ponit,

730. *bibulis talaribus*] den Flügelsohlen, die das Blut einsaugen und dadurch schwer werden.

734. *repetita...ilia*] vgl. zu 5, 473. — *exegit*] stiefs hindurch; vgl. 5, 137: *hastam, quae cervice exacta est*; 5, 171: *exactum ensem*; 12, 566: (*sagitta*) *perque latus summum iugulo est exacta sinistro*.

743. *Phorcynidos*] Phorkyn (von *Φόρκυν* das Patronymicum *Φορκυνίς*) ist in der Odyssee ein Greis, der Meere beherrscht 1, 72: *Φόρκυνος... ἄλως ἀτρυγέτιοι μέδοντες*, 13, 96. 345: *Φόρκυνος... ἄλλοιο γέροντος*. In der hesiodischen Theogonie (237. 270 ff.) ist Phorkys (*Φόρκυς*) ein Sohn des Pontos und der Gaia; mit seiner Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er die Graien und die Gorgonen: *Φόρ-*

*κῆ δ' αὖ Κητῶ Γραίας τέκε καλλιπαρόνους, ἐκ γενετῆς πολιᾶς, τας δὲ Γραίας καλέουσιν ἀθάνατοι τε θεοί, χαμαὶ ἐρχόμενοι τ' ἀνθρώποι, Περφρηδῶ τ' ἐν πεπλον, Ἐννῶ τε προκόπεπλον, Γοργοῦς θ', αἱ ναίουσι πέτρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, ἐσχατὴ πρὸς νυκτός, ἣν Ἐσπερίδες λεγύφωνοι, Σθεινῶ τ' Εὐρύαλῃ τε Μέδουσά τε λεγρὰ παθοῦσα. Von einer dritten Form *Φόρκος* wird das Patronymicum *Φορκίς* gebildet; vgl. 775: *Phorcidas*.*

749. *seminaque...*] und streuen wiederholt (den Wurf wiederholend) Samen von ihnen über die Flut aus.

753—803. Perseus vermählt sich mit der Andromeda. Beim Hochzeitsmahle erzählt er, wie er die Medusa,

- laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
 protinus Andromedan et tanti praemia facti
 indotata rapit; taedas Hymenaeus Amorque
 praeculiunt: largis satiantur odoribus ignes,
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque
 tibiaque et cantus, animi felicia laeti
 argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
 atria tota patent, pulchroque instructa paratu
 Cepheni proceres ineunt convivia regis.
 765 postquam epulis functi generosi munere Bacchi
 diffudere animos, cultusque genusque locorum
 767 quaerit Lyncides moresque animumque virorum.
 769 quae simul edocuit, 'nunc, o fortissime', dixit
 770 'fare precor' Cepheus, 'quanta virtute quibusque
 artibus abstuleris crinita draconibus ora'.

deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Tiere in Steine verwandelte, getötet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ovid erst 5, 242 ff. an.)

754 f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Abenteuern beigestanden, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tötung der Medusa seine Hand gelenkt, nach andern ihm einen Spiegel gegeben, in dem er die versteinernde Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum*] zur rechten Seite, als der ehrenvolleren; vgl. Hor. Carm. 1, 12, 19: *proximis illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores*.

756. *alipedi*] s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti praemia facti*] ist ein *ἐν διὰ δυνόν*, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapfern That; *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, wogegen anderwärts in

der Figur des *ἐν διὰ δυνόν* der näher bestimmte Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata*] unausgesteuert; so heißen die *praemia*, weil Perseus das Königreich ausschlägt, das Andromedas Eltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480.

764. *Cepheni proceres*] die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Äthiopiens, *Κηφηνες* die Äthiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Äthiopien.

766 *diffudere*] s. zu 3, 318.

767. *Lyncides*] *Λυγχεΐδης*, Perseus. Acrisius, der Großvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermnestra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vgl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99. 185 bezeichnet.

769 f. *dixit* . . *Cepheus*] bei Einführung von Reden ist die Wortstellung oft verschoben; vgl. 2, 818. 5, 195 f.

771. *crinita draconibus ora*] das schlangenhaarige Haupt; vgl. 741: *anguiferumque caput*.

narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
esse locum solidae tutum munimine molis,
cuius in introitu geminas habitasse sorores

- 775 Phorcidas, unius partitas luminis usum;
id se sollerti furtim, dum traditur, astu
supposita cepisse manu perque abdita longe
deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
Gorgoneas tetigisse domos passimque per agros
780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
in silicem ex ipsis visa conversa Medusa.
se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
aere repercusso formam adspexisse Medusae,
dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem

772. *Agenorides*] das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *gelido sub Atlante*] Ovid nimmt keine Rücksicht darauf, daß nach seiner eigenen Erzählung (628—662) Atlas erst nach der Tötung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*] die Graien Töchter des Phorcus (Phorcy, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Graien. Dem folgt Ovid. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei; sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt sie ihnen nicht eher zurück, als bis sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen, von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Graien Vorwächterinnen (*προφύλακες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim

Wechsel (*ἐν παραδόσει*, bei Ovid *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin einige die Graien und Gorgonen setzten, so daß er von den Graien ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Über den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis*] Gegensatz zu *simulacra*; aus dem, was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Tieren.

782 f. Die versteinemde Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken; um sie zu treffen, blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus: *κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπεστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνης ἔβλεπεν, ἔκαρτό μιν αὐτήν.*

783. *aere repercusso*] in dem Erz, das von der Gestalt der Medusa getroffen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heißt *repercussus* der Gegenstand, dessen Bild der Spiegel zurückwirft; s. 2, 110. 3, 434.

785 f. Nach der hesiodischen Theogonie 278 gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔκθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πή-*

Pegason et fratrem matris de sanguine natos
addidit et longi non falsa pericula cursus,
quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto
et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

- 790 ante expectatum tacuit tamen. excipit unus
ex numero procerum, quaerens, cur sola sororum
gesserit alternis inmixtos crinibus angues.
hospes ait: 'quoniam scitaris digna relatu, — *superius*
accipe quaesiti causam. clarissima forma
795 multorumque fuit spes invidiosa procorum
illa; nec in tota conspectior ulla capillis
pars fuit. inveni, qui se vidisse referret.
hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
dicitur. aversa est et castos aegide vultus
800 nata Iovis textit; neve hoc inpune fuisset,
Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros'.
[nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
pectore in adverso, quos fecit, sustinet angues.]

γασος Ἴππος. Ob das Roß Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Hippokrene (Ἴππου κρήνη) auf dem Helikon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Altertume fremd. — Den Chrysaor (*fratrem*) läßt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kalirrhoë den dreiköpfigen Geryones und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

787. *non falsa*] nicht erdichtete.

789. S. 625.

790. Obwohl er vieles erzählte,

endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante expectatum* (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma*] Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa*] Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior*] mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werter; vgl. 13, 794: *platano conspectior alta*. Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798 f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt: τῇ δὲ μῆ (der Medusa, der dritten Gorgo) παρελέξατο Κρανοχαίτης ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἀνθεσιν εἰαρονοῖσιν. Die Quelle der Erzählung des Ovid ist unbekannt; 6, 119 läßt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide*] s. zu 2, 755.

LIBER QUINTUS.

- Dumque ea Cephenum medio Danaëius heros
 agmine commemorat, fremida regalia turba
 atria conplentur, nec coniugialia festa
 qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma;
 5 inque repentinos convivia versa tumultus
 adsimilare freto possis, quod saeva quietum
 ventorum rabies motis exasperat undis.
 primus in his Phineus, belli temerarius auctor,
 fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
 10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;
 nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum
 Iuppiter eripiet'. conanti mittere Cepheus
 'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furem
 mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
 15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?
 quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
 sed grave Nereïdum numen, sed corniger Ammon,
 sed quae visceribus veniebat belua ponti
 exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est,
 20 quo peritura fuit, nisi si, crudelis, id ipsum
 exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.

1—235. Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, unterbricht das Hochzeitsfest des Perseus durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Getümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3: ἐπιβουλείοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγνώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δειξάς μετὰ τῶν συνεπιβουλευόντων αὐτὸν ἐλθῶσε παραχρῆμα.

1. *Cephenum*] s. zu 4, 764. — *Danaëius*] s. zu 4, 611.

5 ff. *Ilias* 2, 144: κινήθη δ' ἄγορῇ φηὶ κύματα μακρὰ θαλάσσης,

πόντον Ἰκαρίοιο, τὰ μὲν τ' Εὐρὸς τε Νότος τε ὄρορ' ἐπαίξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελῶν.

11 f. *falsum* . . *Iuppiter*] s. 4, 611.

12, *mittere*] näml. *hastam*.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereïdum numen* . . *Ammon*] s. zu 4, 670.

18f. *visceribus meis*] durch meine Tochter. Vgl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen, die man liebt wie sein eigenes Innere, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro*] und wenn mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

- scilicet haud satis est, quod te spectante revincta est
et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;
insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis
25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,
ex illis scopulis, ubi erant adfixa, petisses.
nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,
ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque
non tibi, sed certae praelatum intellege morti'.
30 ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu
alterno spectans petat hunc ignorat an illum,
cunctatusque brevi contortam viribus hastam,
quantas ira dabat, nequiquam in Persea misit.
ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
35 exsiluit teloque ferox inimica remisso
pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
isset: et (indignum) scelerato profuit ara;
fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.
qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
40 calcitrat et positas adspergit sanguine mensas.
tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
telaque coniciunt, et sunt, qui Cephea dicunt
cum genero debere mori. sed limine tecti
exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
45 hospitiique deos, ea se prohibente moveri.
bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem
datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange
edita Limnate vitreis peperisse sub undis
creditur, egregius forma, quam divite cultu
50 augebat, bis adhuc octonis integer annis,
indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat

25. *praemia*] die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

28. *quod . . pactus*] was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhängende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*] den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*] hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

46. *fratrem*] Minerva und Perseus haben denselben Vater, den Juppiter.

48. *vitreis*] durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*] vollkräftig.

51. *chlamydem Tyriam*] ein tyrisches Purpurgewand; vgl. Verg. Aen. 4, 136: (*regina*) *progreditur . . Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo*. — *obibat*] s. zu 1, 552.

- aureus; ornabant aurata monilia collum
 et madidos murra curvum crinale capillos.
 ille quidem iaculo quamvis distantia misso
 55 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus.
 tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
 stipite, qui media positus fumabat in ara,
 perculit et fractis confudit in ossibus ora.
 hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
 60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi
 et comes et veri non dissimulator amoris,
 postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
 deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus
 arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;
 65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus
 invidiae quam laudis habes.' haec omnia nondum
 dixerat, emicuit nervo penetrabile telum
 vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
 vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae
 70 Acrisioniades adigitque in pectus; at ille
 iam moriens oculis sub nocte natantibus atra
 circumspexit Athin seque adclinavit in illum
 et tulit ad manes iunctae solacia mortis.
 ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas
 75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,
 sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,
 conciderant lapsi; surgentibus obstitit ensis,
 alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.

56. *cornua*] s. zu 1, 455.

58. *et fractis . . ora*] der Schlag zerschmetterte die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge wurden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht, weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen ward.

59. *laudatos vultus*] das gepriesene (schöne) Antlitz; vgl. 49: *egregius forma*.

62. *sub . . vulnere*] *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung, der etwas unterliegt, in die allgemeinere Bedeutung der Kausalität über.

67. *penetrabile*] aktiv; vgl. 13, 857: *penetrabile fulmen*; Verg.

Georg. 1, 93: *penetrabile frigus* und Aen. 10, 481 wie hier *penetrabile telum*.

69. *harpen*] z. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*] s. zu 4, 607.

73. Ähnlich 191. — *ad manes*] s. zu 1, 586. — *iunctae solacia mortis*] den Trost, zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein. Vgl. Ilias 13, 414: *ἔφημι εἰς Αἴδός περ ἴοντα πνύάρταο κρατεροῖο γηθησεῖν κατὰ θυμόν, ἐπεὶ ῥά οἱ ὅπασα πομπὴν* (näml. seinen Feind).

74. Syene, ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Äthiopien.

77. *surgentibus*] vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*] das Schwert des Perseus.

- at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis
 80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis
 exstantem signis multaeque in pondere massae
 ingentem manibus tollit cratera duabus
 infligitque viro; rutilum vomit ille cruorem
 et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
 85 inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum
 Caucasiumque Abarin Sperchionidenque Lycetum
 intonsumque comas Helicem Phlegyanque Clytumque
 sternit et exstructos morientum calcit acervos.
 nec Phineus ausus concurrere comminus hosti
 90 intorquet iaculum, quod detulit error in Idan,
 expertem frustra belli et neutra arma secutum.
 ille tuens oculis inमितem Phinea torvis
 'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,
 quem fecisti hostem, pensaque hoc vulnere vulnus';
 95 iamque remissurus tractum de corpore telum
 sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.
 tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,
 ense iaces Clymeni; Prothoëhora percutit Hypseus,
 Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis
 100 Emathion, aequi cultor timidusque deorum;
 quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
 pugnat et incessit scelerataque devovet arma;
 huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
 decutit ense caput, quod protinus incidit arae
 105 atque ibi semianimi verba execrantia lingua

80 ff. *altis exstantem signis cratera*] einen Mischkrug, der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854: *colla toris exstant*), d. i. an dem erhabenen gearbeiteten Bildern hervortraten. Vgl. 12, 235: *signis exstantibus asper crater. — multaeque in pondere massae ingentem*] und außerordentlich im Gewichte der großen Masse, = von gewaltiger Schwere.

85. *Semiramio . . sanguine cretum*] aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Äthiopen kommt, braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles andere, soll nur der

Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *exstructos . . acervos*] er beschreitet sich vor ihm auftürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Phineus ausus*] = *et Phineus non ausus*.

90. *error*] Abirren vom Ziele.

91. *expertem . . secutum*] dem es nichts half, daß er am Kampfe nicht teilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloß.

97. *Cephenum*] s. zu 4, 764. — *primus*] der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*] Perseus; s. zu 4, 766 ff.

105. *semianimi*] viersilbig durch

- edidit et medios animam exspiravit in ignes.
 hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon
 invictus, vinci si possent caestibus enses,
 Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos
 110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.
 tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,
 sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,
 iussus eras celebrare dapes festumque canendo;
 cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
 115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit
 'manibus' et laevo mucronem tempore fixit.
 concidit et digitis morientibus ille retemptat
 fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.
 nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
 120 raptaque de dextro robusta repagula posti
 ossibus inlisit mediae cervicis; at ille
 procubuit terrae mactati more iuveni.
 demere temptabat laevi quoque robora postis
 Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
 125 cuspile Marmaridae Corythi lignoque cohaesit;
 haerenti latus hausit Abas; nec corrui ille,

Synzesis. — Die märchenhafte Erfindung, daß ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird, daß das Haupt und die Leier des Orpheus Klagetöne hören lassen, indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der Philomela ausgeschnittene Zunge

110. Die weiße Binde ist priesterliche Tracht; vgl. 13, 643: *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*; 15, 676: *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111 ff. *tu quoque*] der Satz beginnt, als sollte *cecidisti* folgen; der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zu Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getötet'.

114. *cui procul adstanti*] zu ihm, der fern vom Kampfe dastand.

115. Vgl. Soph. Aias 865: τὰ δ' ἄλλ' ἐν Αἰδου τοῖς κάτω μνῆ-

σονται.

117. *retemptat*] der tödliche Stoß unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115: *cetera*), so daß, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque . . carmen*] und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine klagende Weise.

122. *terrae*] s. zu 2, 580.

124. *Cinyphius*] Gentile von *Cinyphs*; ὁ Κίρυψ Fluß in Lybien, ἡ Κίρυψ die Gegend, durch die er fließt.

125. *Marmarides*] der Bewohner der Landschaft Marmarica an der afrikanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Ägypten.

126. *latus hausit*] durchbohrte die Seite; vgl. 8, 371: *rostro femur hausit adunco*; 8, 439: *hausitque nefando pectora Plexippi . . ferro*; 9, 411: *donec . . latus hauserit ensis*; Lucr. 5, 1323: *lata ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa

- sed retinente manum moriens e poste pependit.
sternitur et Menaleus, Perseia castra secutus,
et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,
130 dives agri Dorylas, quo non possederat alter
latius, aut totidem tollebat farris acervos.
huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.
letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor
singultantem animam et versantem lumina vidit
135 Bactrius Halcyoneus, 'hoc, quod premis,' inquit 'habeto
de tot agris terrae' corpusque exsanguie reliquit.
torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
ultor Abantiades; media quae nare recepta
cervice exacta est in partesque eminet ambas.
140 dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque,
matre satos una, diverso vulnere fudit;
nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
fraxinus acta femur, iaculum Clanis ore momordit.
occidit et Celadon Mendesius, occidit Astreus,
145 matre Palaestina, dubio genitore creatus,
Aethionque sagax quondam ventura videre,
tunc ave deceptus falsa, regisque Thoactes

und bei Liv. 7, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nötigen Eintauchens zu Grunde zu liegen.

128. *Perseia castra secutus*] in allgemeinerer Bedeutung = 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt'.

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft *Marmarica* gedrängt.

130. *dives agri*] ἀφνειος βιότοιο *Ilias* 5, 544. — *possederat latius*] in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamperfectum von *possido* steht dem Begriffen des Imperfectum von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein anderer, über weitere Strecken, Herr war'.

133. *letifer ille locus*] auf *locus* ist übertragen, was mit genauerem Ausdrucke heißen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. *Bactra* (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft *Bactriana* (ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*] s. zu 4, 734.

142. *librata*] s. zu 2, 311.

143. *fraxinus*] metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93: *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369: *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum* . . *momordit*] vgl. *Ilias* 5, 75: ἤριπε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρον δ' ἔλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.

144. *Mendes*] Gen. *Mendetis* (Μένδης, Μένδητος), Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον).

147. *ave*] der Begriff des Vogels, aus dessen Flug oder Geschrei man

- armiger et caeso genitore infamis Agyrtes.
 plus tamen exhausto superest; namque omnibus unum
 150 opprimere est animus, coniurata undique pugnant
 agmina pro causa meritum inpu gnante fidemque.
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx
 cum genetrice favent ululatuque atria complent;
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
 155 pollutosque semel multo Bellona penates
 sanguine perfundit renovataque proelia miscet.
 circueunt unum Phineus et mille secuti
 Phinea; tela volant hiberna grandine plura
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.
 160 adplicat hinc umeros ad magnae saxa columnae,
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus
 sustinet instantes. instabat parte sinistra
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.
 tigris ut auditis diversa valle duorum
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum
 nescit, utro potius ruat, et ruere ardet utroque,
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,
 Molpea traieci submovit vulnere cruris
 contentusque fuga est; neque enim dat tempus Ethemon,

weissagt, tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie *οἰωνός*. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858: *Μυνσῶν δὲ Χρόμης ἦρχε καὶ Ἐννομος οἰωνιστῆς· ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμην ὑπὸ χειρὸς ποδώκεος Αἰακίδαο*. Ähnlich Vergil Aen. 9, 327 vom Wahrsager Rhamnes: *rex idem et regi Turno gratissimus augur; sed non augurio potuit depellere pestem*.

149. *plus exhausto*] mehr als vollbracht war; *exhaustire laborem* und dgl. wie *exantllare*. — *unum*] wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro . . fidemque*] für die Sache, die (= für den Phineus, der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn

des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *hic parti favent* steht *hac pro parte favent* (wie 150 f.: *pugnant pro causa*), weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*] die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit; ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Singularis *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *ares* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Χαονία* in der syrischen Landschaft Kommagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

- 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,
non circumspectis exactum viribus ensem
fregit, et extrema percussae parte columnae
lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.
non tamen ad letum causas satis illa valentes
- 175 plaga dedit; trepidum Perseus et inermia frustra
bracchia tendentem Cyllenide confodit harpe.
verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,
'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi',
dixit 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
- 180 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora.
'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.
proximus huic Ampyx animi plenissima magni
- 185 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo
dextera deriguit, nec citra mota nec ultra.
at Nileus, qui se genitum septempace Nilo
ementitus erat, clipeo quoque flumina septem
argento partim, partim caelaverat auro,
- 190 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis;
magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,
a tanto cecidisse viro': pars ultima vocis
in medio suppressa sono est, adapertaque velle
ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
- 195 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit
'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum
et prosternite humi iuvenem magica arma moventem'.

171. *exactum*] hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten; s. Apollod. 2, 4, 2: λαβὼν . . παρὰ Ἑρμοῦ ἄδμαντλην ἄρπην. Das Adjektivum gentile *Cyllenide* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vgl. 2, 794: *Tritonida arcem*.

177. *virtutem*] seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*] von der Medusa, gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*] als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*] s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heisst *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

189. Der Versbau, mit Wiederholung des unmittelbar vor der Cäsur stehenden Wortes nach derselben und chiasmatischen Verschränkung der Satztheile, wie 7, 445: *terra negat sedem, sedem negat ossibus unda*.

192. Über die Präposition *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597: *occidit (= interfectus est) a forti Achille*.

195 f. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

- incursurus erat; tenuit vestigia tellus,
 inmotusque silex armataque mansit imago.
 200 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
 ense ferit; sonuit tinnitibus ensis acutis.
 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem,
 marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
 nomina longa mora est media de plebe virorum
 dicere: bis centum restabant corpora pugnae,
 Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
 210 paenitet iniusti tum denique Phinea belli;
 sed quid agat? simulacra videt diversa figuris
 agnoscitque suos et nomine quemque vocatum
 poscit opem credensque parum sibi proxima tangit
 corpora: marmor erant. avertitur atque ita supplex
 215 confessasque manus obliquaque bracchia tendens,
 'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra tuaeque
 saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,
 tolle, precor. non nos odium regnive cupido
 compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
 220 causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.
 non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
 hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.'
 talia dicenti neque eum, quem voce rogabat,
 respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,
 225 et possum tribuisse et magnum est munus inertī,
 pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.
 quin etiam mansura dabo monimenta per aevum,
 inque domo soceri semper spectabere nostri,
 ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'

201. *miles Persei*] ein Streiter auf der Seite des Perseus, für Perseus. *Persei* durch Synizesis zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

207. *media de plebe virorum*] s. zu 7, 432.

215. *confessas*] überträgt das Bekenntnis, besiegt zu sein, auf die Hände, deren Ausstreckung die Geberde dessen ist, der sich ergiebt und um Schonung fleht; den Be-

griff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*] seitwärts gewandte; Phineus kehrt sich ab von dem versteinernen Medusen-

haupte.
 220. *tempore*] früher als dem Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse*] aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda, als werde

- 230 dixit et in partem Phorcynida transtulit illam,
ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
deriguit, saxoque oculorum induruit umor.
sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
intrat et inmeriti vindex ultorque parentis
adgreditur Proetum; nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces.

- 240 sed nec ope armorum nec, quam male ceperat, arce
torva colubriferi superavit lumina monstri.

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
nec iuvenis virtus per tot spectata labores
nec mala mollierant, sed inexorabile durus

- 245 exerceas odium, nec iniqua finis in ira est.
detrectas etiam laudem fictamque Medusae
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.

sie im Hause ihres Vaters bleiben; daß er dann (236 f.) mit ihr heim nach Argos zieht, ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*] die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*] demütige, demütig flehende. — *obnoxia*] unterwürfig.

236—241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Großvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovid.

236. *patrios muros*] Argos.

237. *inmeriti parentis*] des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte, daß er ihn rächte. *parens* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51): *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242—249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Kykladen, im

ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danaë einen Sohn gebäre, werde dieser ihn töten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschließt deshalb die Danaë in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius läßt beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danaë zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt; s. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ovid setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

parcite luminibus! Perseus ait oraque regis
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

- 250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
se dedit; inde cava circumdata nube Seriphon
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
quaque super pontum via visa brevissima, Thebas
virgineumque Helicon petiit. quo monte potita
255 constitit et doctas sic est adfata sorores:
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
is mihi causa viae; volui mirabile factum
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci'.
260 excipit Uranie: 'quaecumque est causa videndi
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
fontis', et ad latices deduxit Pallada sacros.
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum
antraque et innumeris distinctas floribus herbas
felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum:

248 f. Apollod. 2, 4, 3: παραγε-
νόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ κατα-
λαβὼν προσπεφενγγῖαν τοῖς βα-
μοῖς μετὰ τοῦ Δικτύου τὴν μη-
τέρα δια τὴν Πολυδέκτον βίαν,
εἰσελθὼν εἰς τὰ βασιλεια συγκα-
λέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς
φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κε-
φαλὴν Γοργόνης ἔδειξε, τῶν δὲ
ιδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτυχε
σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. κατα-
στήσας δὲ τῆς Σερίφου Δικτὺν
βασίλεια ἀπέδωκε τὰ μὲν πέλιδα
καὶ τὴν κλίσιν καὶ τὴν κυνὴν
Ἑρμῇ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γορ-
γονος Ἀθηνᾷ. Ἑρμῆς μὲν οὖν τὰ
προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς
νύμφαις, Ἀθηνᾷ δὲ ἐν μέσῃ τῇ
ἀσπίδι τῆς Γοργόνης τὴν κεφα-
λὴν ἀνέθηκεν.

250—678. Minerva, die bisher
den Perseus geleitet hat, begiebt
sich auf den Helicon, um die neu-
entstandene Quelle Hippocrene zu
schauen. In dem Gespräche der
Musen mit der Minerva wird eine

Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. Tritonia] s. zu 2, 783. —
[fratri] Juppiter ist der Vater der
Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seri-
phus nach Theben führt dicht bei
der rechts liegenden Insel Κύθνος
vorbei; weiter rechts (nordöstlich)
liegt die Insel Γύαρος.

254. virgineumque Helicon] vgl.
2, 219.

255. doctas sorores] die Musen.

257. Medusaei praepetis] des Pe-
gasus (s. 4, 785); praepes substan-
tivisch; s. zu 4, 714.

260. Οὐρανία, in der späteren
Vorstellung wegen ihres Namens
besonders als Muse der Sternkunde
gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theo-
gonie 54. 915 sind die Musen Töchter
des Zeus und der Μνημοσύνη
(der Erinnerung). Das in unsern
griechischen Quellen nicht vorkom-
mende Patronymicum Mnemonis ist
aus der Form Μνημόνη gebildet.

- 'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
 270 in partem ventura chori Tritonia nostri,
 vera refers meritoque probas artesque locumque,
 et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
 sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent
 virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
 275 vertitur, et nondum tota me mente recepi.
 Daulida Threicio Phoeaque milite rura
 ceperat ille ferox iniustaque regna tenebat.
 templa petebamus Parnasia; vidit euntes
 nostraque fallaci veneratus numina vultu
 280 "Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit
 "nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem"
 (imber erat) "vitare meo: subiere minores
 saepe casas superi." dictis et tempore motae
 adnuimusque viro primasque intravimus aedes.
 285 desierant imbres, victoque aquilonibus austro
 fusca repurgato fugiebant nubila caelo.
 impetus ire fuit; claudit sua tecta Pyreneus
 vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.
 ipse secuturo similis stetit arduus arce
 290 "qua"que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem"
 seque iacit vecors e summae culmine turris
 et cadit in vultus, discussique ossibus oris
 tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.'

Musa loquebatur; pennae sonuere per auras,

269. *opera ad maiora*] zu Kriegs-
thaten; vgl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der
Minerva, wie Pyreneus ihnen habe
Gewalt anthun wollen und im Ver-
suche, dem Fluge der Entfliehenden
zu folgen, den Tod gefunden habe.
— Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in
der Landschaft Phokis, führte ein
Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser
Gestirne (z. B. der Hyaden, deren
Frühaufrag in der zweiten und
dritten Woche des Mai gewöhnlich in
die Regenzeit fiel), von dem Unter-
gange anderer (z. B. der Plejaden,
deren Untergang vom 20. Oktober
bis gegen den 11. November in den
Anfang der stürmischen Jahreszeit

traf) leitete man das Regenwetter
ab. Daher steht *grave sidus*, das
lästige, heftig wirkende Gestirn, als
die Ursache des *imber*; vgl. Verg.
Georg. 1, 311: *quid tempestates au-
tumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes*] den vorderen
Teil des Hauses; s. zu 1, 296.

285. *victoque aquilonibus austro*]
s. zu 1, 262.

288. *sumptis alis*] die Vorstel-
lung und vielleicht Erfindung des
Dichters ist, dafs die Musen nach
Gefallen Flügel an- und ablegen
(wie Mercurius die Flügelsohlen).
Sonst erscheinen die Musen geflü-
gelt selten bei Dichtern (zur An-
deutung geistigen Aufschwunges),
nie in der bildenden Kunst.

294—678. Als die Muse ihre Er-

- 295 voxque salutantum ramis veniebat ab altis.
 suspicit et linguae quaerit tam certa loquentes
 unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.
 ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,
 institerant ramis imitantes omnia picae.
- 300 miranti sic orsa deae dea: 'nuper et istae
 auxerunt volucrum victae certamine turbam.
 Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis;
 Paeonis Euippe mater fuit. illa potentem
 Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
- 305 intumuit numero stolidarum turba sororum
 perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
 huc venit et tali committit proelia voce:
 "desinite indoctum vana dulcedine vulgus
 fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
- 310 Thespiades certate deae: nec voce, nec arte
 vincemur totidemque sumus. vel cedite victae
 fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
 vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos

zählung geendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniers Pierus in diese Vögel, zur Strafe, daß sie einen Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und, besiegt, die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἑτεροιούμενα* erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 9.

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313: *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*] die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beinamen der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*] rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*] s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*] *Θεσπιαί* Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*] neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (*Κλειώ τ' Εὐτέροπη τε Θάλεια τε Μελπομένη τε Τερψιχόρη τ' Ἐρατώ τε Πολύμνια τ' Οὐρανὴ τε Καλλιόπη θ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπασέων*). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (*Μελέτη, Μνήμη, Ἀοιδή*) verehrt worden sein; s. Paus. 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*] Hippocrene. — *Aganippe*] eine andere Quelle am Helicon, in Böotien; daher *Hyantea*; s. zu 3, 147. — Über den Hiatus in *Hyantea Aganippe* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310: *cumque Phretheadē et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vokale 14, 832: *o et de Latió, o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*] = macedonischen. *Ἠμαθία* Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

- cedamus campis. dirimant certamina nymphae.”
 315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum
 turpius. electae iurant per flumina nymphae
 factaque de vivo pressere sedilia saxo.
 tunc sine sorte prior quae se certare professa est,
 bella canit superum falsoque in honore gigantas
 320 ponit et extenuat magnorum facta deorum;
 emissumque ima de sede Typhoëa terrae
 caelitibus fecisse metum, cunctosque dedisse
 terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
 ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
 325 huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat
 et se mentitis superos celasse figuris;
 “duxque gregis” dixit “fit Iuppiter. unde recurvis
 nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon;
 Delius in corvo, proles Semeleia capro,

316. *iurant*] wie Kampfrichter schwören mußten, nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo*] s. zu 3, 159; vgl. Verg. Aen. 1, 166: *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus.*

318. *sine sorte*] ohne, wie sonst bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Los dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*] mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbuns von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen läßt Ovid, dem Zwecke seines Gedichtes gemäß, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφῶν* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinence Kap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Kap. 28 auch Nikandros im 4. Buche seiner *Ἐτεροιούμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovid. Vgl. Apollod. 1, 6, 3: *θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὀρμώμενον εἰς Αἰγύπτου φν-*

γάδες ἐφέροντο καὶ διωκόμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῷα. Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Tierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Tiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Ilias 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. beschreibt ihn als riesigen Sohn der Gaia (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hundert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherrschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getötet wird.

327. *dux gregis*] Widder; vgl. 7, 311: *dux gregis inter oves.* — Der Verwandlung des Juppiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus); vielleicht ist sie Erfindung des Ovid oder eines Vorgängers, veranlaßt durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten Orakelgottes Ammon (vgl. zu 4, 670 f.).

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig; daher 2, 544: *ales Phoebæus.* Bei Ni-

- 330 fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca,
 pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis.”
 hactenus ad citharam vocalia moverat ora:
 poscimus Aonides. sed forsitan otia non sint,
 nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.
 335 ‘ne dubita vestrumque mihi refer ordine carmen’
 Pallas ait nemorisque levi consedit in umbra.
 musa refert: ‘dedimus summam certaminis uni.
 surgit et inmissos hedera collecta capillos
 Calliope querulas praetemptat pollice chordas
 340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.
 “prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
 prima dedit fruges alimentaue mitia terris,
 prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:
 illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
 345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.

kandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht (Sperber) wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Semeleia*] Bacchus. Bockgestaltig war der ägyptische Mendes (*Μένδης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*] Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 läßt Ovid die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Euphrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt; vgl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius*] s. zu 1, 713. Der Ibis (*ἡ ἰβίς*) war dem ägyptischen Thoth (*Θωθ*) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides*] so heißen die Muses von ihrer Heimat Böotien; s. zu 1, 313.

336. *levis*] leicht und gelinde; so heisst der Schatten im Gegensatze eines zu düsteren und schweren.

337. *summam certaminis*] den Inbegriff des Wettstreites, den gesamten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664 f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck; vgl. Hor. Carm. 1, 1, 29: *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas*] wie Am. 2, 4, 27; *querulus* steht nicht bloß von klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341—661. Dem frevelnden, die Götter höhnnenden Gesange der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope (zu 662) einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342 f. *prima dedit leges*] vgl. Verg. Aen. 4, 58: *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmolzen) als *θεσμοφόρος* verehrt.

- vasta giganteis ingesta est insula membris
 Trinacris et magnis subiectum molibus urguet
 aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.
 nititur ille quidem pugnatque resurgere saepe,
 350 dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,
 laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo cura premuntur,
 degravat Aetna caput, sub qua resupinus harenas
 eiecat flammamque fero vomit ore Typhoëus.
 saepe remoliri luctatur pondera terrae
 355 oppidaque et magnos devolvere corpore montes.
 inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentum,
 ne pateat latoque solum retegatur hiatu
 inmissusque dies trepidantes terreat umbras.
- Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus
 360 exierat curruque atrorum vectus equorum
 ambibat Siculae cautus fundamina terrae.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820 ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaia, die ihn dem Tartaros gebiert, nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (ἐν Ἀρίμοις), d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde, in der er liegt, daß sie aufstöhnt. Bei Hesiodus Theog. 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; ebd. 301 ff. wird erzählt, daß Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimaera und andere Ungeheuer zeugte. Der Mythos von Typhoeus ist ein physikalischer, der aus der Erde hervorbrechenden Qualm (τρυφεῖν) und Erderschütterungen bildlich darstellt. Daher ward allmählich die Stätte, wohin Zeus den Typhoeus gebannt, unter den feuerspeienden Aetna verlegt, schon von Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*] Trinacria alter Name Siciliens von seinen drei Vorgebirgen Πέλωρος, Πελωρίς (ἄκρα, bei den Römern auch *Pelorum*), der Nordostspitze, Αἰλύβαιον der Westspitze, Πάχυνος (auch *Pachynum*) der Südostspitze; s. 13, 724 ff.

350. *Ausonio*] weil dieses Vorgebirge der Südspitze Italiens gegenüber liegt; die *Ausones* Ureinwohner des südlichen Italiens.

356. *rex silentum*] Dis (s. zu 4, 438), der König des Schattenreiches, in dem Schweigen herrscht.

357 f. Vgl. 2, 260 f.

358. Verg. Aen. 8, 243: *non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens infernas reseret sedes et regna recludat pallida, dis invisae, superque inmane barathrum cernatur trepidentque inmisso lumine manes.*

359—384. Dis, in Sorge, daß des Typhoeus Toben der Insel verderblich gewesen sei, umfährt Sicilien. Auf den Befehl seiner Mutter Venus, die es nicht länger dulden will, daß Pluto und die Tochter der Ceres sich ihrer Macht entziehen, verwundet Cupido den Pluto mit einem seiner Liebespfeile. — Die Anknüpfung an die Bestrafung des Typhoeus und die Motivierung der folgenden Erzählung durch den Willen der Venus sind von Ovid erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und schwarzem Geschirr (404) fährt der Gott der finsternen Unterwelt.

- postquam exploratum satis est loca nulla labare
 depositique metus, videt hunc Erycina vagantem
 monte suo residens natumque amplexa volucrem
 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,
 "illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,
 inque dei pectus celeres molire sagittas,
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
 spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
 si patiemur, erit; nam spes adfectat easdem.
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,

363. *Erycina*] Beiname der Venus von ihrem Heiligtume auf dem sicilischen Berge Eryx (*monte suo* 364).

364. *natum volucrem*] der Liebesgott (*Ἔρως*) kommt in der Ilias und Odyssee nicht vor; bei Hesiodus Theog. 116 ff. entstehen im Anfange der Welt zuerst das Chaos, dann die Erde (Gaia) und Eros, der aller Götter und Menschen Sinne zwingt. Nach dem verbreitetsten späteren Mythos ist er Sohn der Liebesgöttin Aphrodite (und des Zeus oder des Hermes oder des Ares). Im altitalischen Götterglauben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personifikation (wie auch *Ἔρως* Personifikation des Appellativums ist) zum Namen erhoben. Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du, der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Verg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor folgendermaßen anredet: *nate, meae*

vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia tennis.

367. *molire*] wie 2, 135.

368. *cui . . regni*] dem das letzte (dritte) Teil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Los zufiel; s. zu 2, 291.

371. *Tartara quid cessant?*] was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*] dehnt du aus. — *agitur pars tertia mundi*] es handelt sich um den dritten Teil der Welt (darum, daß er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum*] kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*] für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*] wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pronomen *ea* steht durch eine Attraktion.

- iunge deam patruo." dixit Venus; ille pharetram
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus,
 oppositoque genu curvavit flexile cornum
 inque cor hamata percussit harundine Ditem.
 385 Haud procul Hennaeis lacus est a moenibus altae,
 nomine Pergus, aquae; non illo plura Caystros
 carmina cynorum labentibus audit in undis.
 silva coronat aquas cingens latus omne suisque
 frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;
 390 irigora dant rami, varios humus umida flores:
 perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco

379 f. *patruo*] Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Juppiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*] er machte den Köcher auf, öffnete den Deckel desselben.

382. *audiat*] der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnellte, wird mit dichterischer Belebung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Vergil Georg. 1, 514 von einem Wagen, den die Rosse in ungebändigtem Laufe dahindreissen: *neque audit currus habenas*.

383. *opposito genu*] das Knie anstemmend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ovid auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνη* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird *Περσεφόνη* in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4. Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17: *Νύσιον ἄμ πεδλον*). Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichen Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo Demeter ein Heiligtum hatte.

386. *Pergus*] der See heißt jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*] über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen grofse Tücher (*vela*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina*] ist die lateinische Umwandlung des griechischen *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorspriessen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. d. 2, 66: *quam frugum semen esse volunt*). Denn der Gedanke des Mythos blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspende (s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Teil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same, der in die Erde

- ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
 dumque puellari studio calathosque sinumque
 inplet et aequales certat superare legendo,
 395 paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:
 usque adeo est properatus amor. dea territa maesto
 et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
 clamat; et ut summa vestem laniarat ab ora,
 collecti flores tunicis cecidere remissis;
 400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,
 haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
 raptor agit currus et nomine quemque vocando
 exhortatur equos, quorum per colla iubasque
 excutit obscura tinctas ferrugine habenas,
 405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur
 stagna Palicorum, rupta ferventia terra,
 et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,
 inter inaequales posuerunt moenia portus.
 Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,

gesenkt wird und aus ihr wieder emporsprießt.

394. *aequales*] gleichaltrige Gespielinnen. Der homerische Hymnus zählt Okeaniden auf; Ovid läßt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque . . amor*] so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

398. *clamat*] s. zu 3, 244.

402 f. *nomine . . equos*] vgl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*] ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altos*) bei der Stadt *Παλική*, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihm sprudeln heiße Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (*κρατήρες*) wurden *Δέλτοι* genannt und galten als dämonische Brüder der *Παλικοί*, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaistos) oder des Hephaistos und der Okeanide Aitne.

407 f. *Bacchiadae*] die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herrschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syracusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Kolonie. — *bimari Corintho*] nach Hor. Carm. 1, 7, 2: *bimarisve Corinthi moenia*. So heißt Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*] der älteste Teil von Syrakus war auf der Insel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadtteile *Ἀχραδινή* verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (*ὁ Λάκκιος λιμὴν*), südöstlich zwischen Ortygia und dem Vorgebirge *Πλημύριον* der große Hafen (*ὁ μέγας λιμὴν*, jetzt Porto maggiore), achtzig Stadien im Umfang.

409—437. Die Quellnymph Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit

- 410 quod coit angustis inclusum cornibus aequor.
 hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
 inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
 gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo
 agnovitque deam "nec longius ibitis" inquit.
 415 "non potes invitae Cereris gener esse: roganda,
 non rapienda fuit. quod si componere magnis
 parva mihi fas est, et me dilexit Anapis;
 exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."
 dixit et in partes diversas brachia tendens
 420 obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram
 terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
 contortum valido sceptrum regale lacerto
 condidit; icta viam tellus in Tartara fecit
 et pronos currus medio cratere recepit.
 425 at Cyane, raptamque deam contemptaque fontis
 iura sui maerens, inconsolabile vulnus
 mente gerit tacita lacrimisque absumitur omnis
 et, quarum fuerat magnum modo numen, in illas
 extenuatur aquas. molliri membra videres,
 430 ossa pati flexus, ungues posuisse rigorem;
 primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,

seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, daß die Quelle Cyane entstanden sei, als Pluto die Erde spaltete, um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus 5, 4; die Verwandlung kann Ovid erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anápus, der in den großen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, daß der Fluß Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifließt), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ovid läßt 574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen

Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der große Hafen. — *medium*] mit Genetiven verbunden, wie 564. 644 und öfter. — Über den Hiatus *Pisacae Arethusae* s. zu 312.

411. *hic*] in dieser Gegend.

413. *summa . . alvo*] ähnlich 13, 893.

414. "*nec longius ibitis*" inquit] = *et* "*non longius ibitis*" inquit; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte, die sie einführen, als in den zu 1, 456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der Fasten und 10, 469.

416. Verg. Ecl. 1, 23. Georg. 4, 176: *si parva licet componere magnis*.

417. *Anapis*] s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*] geschwungen.

caerulei crines digitique et crura pedesque;
 nam brevis in gelidas membris exilibus undas
 transitus est; post haec umeri terqusque latusque
 435 pectoraque in tenues abeunt evanida rivos;
 denique pro vivo vitiatas sanguine venas
 lymphæ subit, restatque nihil, quod prendere possis.

Interea pavidæ nequiquam filia matri
 omnibus est terris, omni quaesita profundo.
 440 illam non udis veniens Aurora capillis
 cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
 flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna
 perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.
 rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam
 445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.
 fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
 colluerant fontes, cum tectam stramine vidit
 forte casam, parvasque fores pulsavit; at inde
 prodit anus divamque videt lymphamque roganti
 450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.

432. *caerulei crines*] s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*] verderbt, verletzt (vgl. z. B. 2, 295. 3, 76); die Adern werden nicht bloß mit Wasser statt des Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zerren sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet, als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Verwandlung war erzählt von Nikandros im vierten Buche der *Ἐρεσιούμενα*; s. Antoninus Liberalis Kap. 24.

439. *omni profundo*] in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis*] feucht ist das Haar der Morgenröthe, weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus*] metonymisch für *taedas*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491: *alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus; illic accendit geminas pro lampade pi-*

nus. hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur. Mit Fackeln (*αἰθουμένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα*) sucht Demeter auch in dem homerischen Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 106: *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrassæ terrarum.* Ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat*] durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu . . ortus*] beides räumlich von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*] s. zu 1, 234.

449. *anus*] bei Nikandros *Μῆτις*, in Attika wohnend.

450. *dulce*] substantivisch, ein süßes Getränk, einen süßen Mischtrank, *mulsum*. In der Ilias 11, 624 ff. bereitet Hekamede den Mischtrank (*χυκέων*) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut

dum bibit illa datum, duri puer oris et audax
constitit ante deam risitque avidamque vocavit.
offensa est neque adhuc epota parte loquentem
cum liquido mixta perfudit diva polenta.

- 455 conbibit os maculas et, quae modo brachia gessit,
crura gerit; cauda est mutatis addita membris;
inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi,
contrahitur, parvaeque minor mensura lacerta est.
mirantem flentemque et tangere monstra parantem
460 fugit anum latebramque petit aptumque colori
nomen habet, variis stellatus corpore guttis.

- Quas dea per terras et quas erraverit undas,
dicere longa mora est; quaerenti defuit orbis.
Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,
465 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset,
omnia narrasset; sed et os et lingua volenti
dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.
signa tamen manifesta dedit notamque parenti,
illo forte loco delapsam in gurgite sacro,
470 Persephones zonam summis ostendit in undis.
quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam
scisset, inornatos laniavit diva capillos
et repetita suis percussit pectora palmis.
nescit adhuc, ubi sit; terras tamen increpat omnes

geschrotene Gerste darüber (ἐπὶ δ' ἄλφιστα λευκὰ πάλυνεν), was hier durch *tosta* (geröstet) *quod texerat ante polenta* ausgedrückt ist. Misme bei Nikandros mischte Wasser, Polei und Gerstenschrot, wie, in anderem Zusammenhange, Metaneira in dem homerischen Hymnus 208.

451. *duri oris*] von frechem, durch Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc*] = *et nondum*.

461. *nomen*] den Namen *stellio*, wie *stellatus* andeutet. Richtiger scheint die Schreibung *stelio* und die Ableitung von *stilla*. Bei Nikandros hieß der Knabe Ἀσκάλαβος, was, wie *stelio*, der Name einer Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem Gewässer der Cyane den Gürtel der Proserpina und vernichtet in den

Ländern, zürnend, daß sie die Tochter verbergen, und besonders in Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe Arethusa fleht sie um Erbarmen an und offenbart ihr, daß Proserpina in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam*] = *Siciliam*, wie die *Sicani* und die *Siculi* wahrscheinlich ein Volk sind. In *Sicanus*, *Sicania* ist die erste Silbe lang, die zweite kurz, in *Sicanus* die erste kurz, die zweite lang; doch kommt auch daktylisches *Sicanus* vor,

473. *repetita pectora*] wie 4, 734: *repetita ilia*; 6, 20: *repetita velleria*; 8, 769: *repetita robora*; 12, 287: *novat repetitum vulnus*; = die wiederholt getroffene Brust; die Schläge gegen die Brust wiederholend.

474 ff. Daß Demeter in Gram

- 475 ingratasque vocat nec frugum munere dignas,
Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
fregit aratra manu parilique irata colonos
ruricolasque boves leto dedit arvaque iussit
480 fallere depositum vitiataque semina fecit.
fertilitas terrae latum vulgata per orbem
lassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,
et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
sideraque ventique nocent, avidaeque volucres
485 semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant
triticeas messes et inexpugnabile gramen.
tum caput Eleis Alpheias extulit undis
rorantesque comas a fronte removit ad aures
atque ait: "o toto quaesitae virginis orbe
490 et frugum genetrix, immensos siste labores
neve tibi fidae violenta irascere terrae.
terra nihil meruit patuitque invita rapinae.
nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;
Pisa mihi patria est et ab Elide ducimus ortus;
495 Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni
haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,
hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.
mota loco cur sim tantique per aequoris undas
advehar Ortygiam, veniet narratibus hora

und Zorn Miswachs über die Erde verhängte, erzählt auch der homerische Hymnus 305 ff. Die sicilische Lokalisierung der Sage benutzt Ovid dazu, die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*] s. zu 347.

480. *fallere depositum*] das Anvertraute betrüglich entziehen, es nicht erstatten; ähnlich 9, 121. Die Fluren, die kein Getreide bringen, täuschen den Landmann um die ihnen anvertraute Saat. Vgl. Hor. Carm. 3, 1, 30: *fundus mendax*. — *vitiata fecit*] machte sie zu verderbten, machte, daß sie verderben.

481. Cicero gegen Verres 2, 5: *quando illa (Sicilia) frumentum, quod deberet, non ad diem dedit? . . . itaque ille M. Cato sapiens cel- lam penariam rei publicae nostrae,*

nutricem plebis Romanae Siciliam nominabat.

482. *lassa*] matt und kraftlos; vgl. 585. — *primis in herbis*] im ersten Halme, gleich beim Aufsprießen.

484. *sideraque*] s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heißes oder nasses Wetter bringt. Vgl. zu 281.

485. *fatigant*] personifizierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*] s. 494. — *Alpheias*] nennt Ovid die Nympe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*] s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

- 500 tempestiva meis, cum tu curaque levata
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
 illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,
 sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
 sed tamen inferni pollens matrona tyranni".
- Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces
 510 attonitaeque diu similis fuit. utque dolore
 pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras
 exit in aetherias. ibi toto nubila vultu
 ante Iovem passis stetit invidiosa capillis
 "pro" que "meo veni supplex tibi, Iuppiter", inquit
 515 "sanguine proque tuo. si nulla est gratia matris,
 nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,
 vilior illius, quod nostro est edita partu.

503. *desueta sidera*] die Gestirne, die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite*] ist nicht 'im Strudel der Styx', sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen, daß ihr die Tochter wiedergegeben werde. Jupiter gestattet, daß Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verrät es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem homerischen Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herrscher der Unterwelt (*Αἰδωνεύς*), die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aidoneus giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile; dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählt Ovid die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke

des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt, verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (*ἄσκαλαφος* ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter, indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab, und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠτός*).

510 f. *utque . . amentia*] und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe, besinnungslose Staunen, vertrieben hatte; vgl. Trist. 1, 3, 11: *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vilae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removet et tandem sensus convalescere mei, adloquor . . amicos.*

513. *invidiosa*] voll bitteren Hasses (gegen den Entführer).

- en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,
 si reperire vocas amittere certius, aut si
 520 scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus,
 dummodo reddat eam; neque enim praedone marito
 filia digna tua est, si iam mea filia non est.”
 Iuppiter excepit: “commune est pignus onusque
 nata mihi tecum; sed si modo nomina rebus
 525 addere vera placet, non hoc iniuria factum,
 verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori,
 tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est
 esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt
 nec cedit nisi sorte mihi. sed tanta cupido
 530 si tibi discidii est, repetet Proserpina caelum,
 lege tamen certa, si nullos contigit illic
 ore cibos; nam sic Parcarum foedere cautum est.”
 dixerat; at Cereri certum est educere natam.
 non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
 535 solverat et, cultis dum simplex errat in hortis,
 Poeniceum curva decerpserat arbore pomum
 sumptaque pallenti septem de cortice grana
 presserat ore suo. solusque ex omnibus illud
 Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,
 540 inter Avernales haud ignotissima nymphas,

520 ff. Fast. 4, 591: *at neque Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat; . . . verum inpune ferat; nos haec patiemur inultae; reddat et emendet facta priora novis.*

523. *pignus*] s. zu 3, 134.

525 ff. Fast. 4, 597: *Iuppiter hunc lenit factumque excusat amore, nec gener est nobis ille pudendus* ait. *non ego nobilior; posita est mihi regia caelo, possidet alter aquas, alter inane chaos.*

532. *nam . . . cautum est*] denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet. *foedus* von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500: *quid ad caelestia ritus exigere humanos diversaue foedera tempto?* 10, 353: *naturae foedus.*

534 ff. Fast. 4, 607: *rapta tribus solvit ieiunia granis, Punica quae*

lento cortice poma tegunt. — *simplex*] arglos, voll Einfalt. — *cultis*] sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ovid sich erfunden zu haben. — *curva arbore*] von dem Baume, der unter der Last der Früchte sich krümmt. — *pallenti*] bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. *Ὀφφρη* Finsternis. Bei Apollodoros heisst die Mutter des Ascalaphus *Γοργόρα*.

540. *Avernales*] mit *Ἀοργος* (*ἄλυνη* und dgl.), woraus *Avernus* gebildet ist, werden Orte bezeichnet, deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tötete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt; am berühmtesten war der *lacus Avernus* (jetzt Averno) bei Cumae in Kampanien,

ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris;
vidit et indicio reditum crudelis ademit.
ingemuit regina Erebi testemque profanam
fecit avem sparsumque caput Phlegethontide lympa
545 in rostrum et plumas et grandia lumina vertit.
ille sibi ablatus fulvis amicitur ab alis
inque caput crescit longosque reflectitur unguis
vixque movet natas per inertia brachia pennas
foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,
550 ignavus hubo, dirum mortalibus omen.

Hic tamen indicio poenam linguaue videri
commeruisse potest; vobis, Acheloïdes, unde

wohin auch Vergil Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt; vgl. Ov. Met. 14, 104 ff. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst; so heisst es 10, 51 vom Orpheus: *ne flectat retro sua lumina, donec Avernus exierit valles*.

541. *Ἀχέρον* Fluß der Unterwelt, hier der Flufsgott. — *suo*] dem von ihr geliebten.

543 f. *regina Erebi*] vgl. 507 f. *Ἐρεβος* das dunkle unterirdische Reich (*ἐρέφω, ἐρεμνός*). — *profanam avem*] vgl. 6, 431: *profanus hubo*; sie machte ihn zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυριφλεγέθων*, ein in Feuer flammender Fluß der Unterwelt.

546. *sibi ablatus*] sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*] und wächst gegen den Kopf hin, = der Kopf wächst. — *reflectitur*] konstruiert wie 2, 820: *partes, quas-cumque sedendo flectitur*.

548. *per . .*] (über . . hin).

550. *ignavus*] der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*] vgl. Plin. nat. hist. 10, 16: *hubo funebris et maxime abominatus*

publicis praecipue auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu; itaque in urbibus aut omnino in luce visus dirum ostentum est.

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füße von Vögeln. — Die *Σειοῖνες* sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen, die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süßen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt; der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden, weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloïdes*] Töchter des (äolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpómene sind die Sirenen

pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?
 an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,
 555 in comitum numero, doctae Sirenes, eratis?
 quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
 protinus, ut vestram sentirent aequora curam,
 posse super fluctus alarum insistere remis
 optastis facilesque deos habuistis et artus
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,
 virginei vultus et vox humana remansit.

At medius fratrisque sui maestaeque sororis
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.
 nunc dea, regnorum numen commune duorum,
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
 vertitur extemplo facies et mentis et oris;
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.

Exigit alma Ceres, nata secura recepta,

auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; Töchter des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippódamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollodorus 1, 7, 10.

555. *doctae*] bezeichnet die Sängerkunst der Sirenen.

560. *subitis*] s. zu 1, 315.

564—571. Juppiter verfügt, daß Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen soll. — Nach dem homerischen Hymnus 399 ff. (und bei Apollodorus 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittel des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Dritteile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeitteilung, die Ovid hier giebt, hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

564. *medius*] mit Genetiven, wie 409; in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mit-*

telsmann und μέσος, μέστης, dem Gedanken nach das aktive 'Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*] selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, läßt sich von der Arethusa erzählen, warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegenerer Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flussgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde, und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, daß der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschos im 7. Eidyllion.

- quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.
 conticuere undae; quarum dea sustulit alto
 575 fonte caput viridesque manu siccata capillos
 fluminis Elei veteres narravit amores.
 ✕ "pars ego nympharum, quae sunt in Achaëde," dixit
 "una fui, nec me studiosius altera saltus
 legit nec posuit studiosius altera casses.
 580 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est,
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote
 corporis erubui crimenque placere putavi.
 585 lassa revertabar (memini) Stympthalide silva:
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;
 invenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
 calculus omnis erat, quas tu vixire putares.
 590 cana salicta dabant nutritaque populus unda
 sponte sua natas ripis declivibus umbras.
 accessi primumque pedis vestigia tinxī,
 poplite deinde tenus; neque eo contenta, recingor
 molliaque inpono salici velamina curvae
 595 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque
 mille modis labens excussaue brachia iacto,
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur
 territaue insisto propioris margine ripae.
 "quo properas, Arethusa?" suis Alphæus ab undis,
 600 "quo properas?" iterum rauco mihi dixerat ore.
 sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet,
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,

575. *virides*] s. zu 2, 12.

577. *Achaïs*] Ἀχαΐς, Ἀχαΐς, =
Achaia (Ἀχαΐα), in römischer Weise
 überhaupt für Griechenland.

579. *legit*] durchstreifte.

583. *rustica*] vollländlicher Einfalt.

584. *crimenque placere putavi*]
 und hielt zu gefallen für ein Ver-
 brechen.

585. *memini*] der vollere Ausdruck
 15, 160: *ipse ego (nam memini) Tro-*

iani tempore belli Panthoïdes Eu-
phorbus eram. — Στύμφαλος See
 und Flus in der nordöstlichen Spitze
 Arkadiens. Der elische Flus Al-
 pheios entspringt in Arkadien, im
 Westen freilich, an der Grenze von
 Elis.

588. *alte*] tief unten, in der Tiefe.

598. *propioris margine ripae*]
 auf den Rand des Ufers, das mir
 das nähere war.

- 605 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae,
 ut solet accipiter trepidas urgere columbas.
 usque sub Orchomenon Psophidaque Cyllenenque
 Maenaliasque sinus gelidumque Erymanthon et Elin
 currere sustinui, nec me velocior ille.
- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,
 non poteram; longi patiens erat ille laboris.
 per tamen et campos, per opertos arbore montes,
 saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.
 sol erat a tergo, vidi praecedere longam
- 615 ante pedes umbram, nisi si timor illa videbat;
 sed certe sonitusque pedum terrebat et ingens
 crinales vittas adflabat anhelitus oris.
 fessa labore fugae "fer opem, deprendimur," inquam
 "armigerae, Diana, tuae, cui saepe dedisti
- 620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra".
 mota dea est spissisque ferens e nubibus unam
 me super iniecit. lustrat caligine tectam
 amnis et ignarus circum cava nubila quaerit
 bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit
- 625 et bis "io Arethusa" vocavit, "io Arethusa!"
 quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,
 si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
 aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
 ora canum nullosque audet dare corpore motus?
- 630 non tamen abscedit; neque enim vestigia cernit

605 f. Ilias 21, 493: *δακρυόεσσα δ' ὑπαιθα θεὰ φύγεν ὥς τε πέ-
 λεια, ἣ δ' αὖ θ' ὑπ' Ἰρηκος κόλπην
 εἰσέπτατο πέτρην, χηραμόν' οὐδ'
 ἄρα τῇ γε ἀλώμεναι αἰσίμον ἦεν.*
 Vgl. Met. 1, 506.

607. *usque sub*] . . . bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arkadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orchomenos) und Psophis (am Erymanthos; s. zu 2, 244) und der arkadischen Gebirge Kyllene, Mainalos (s. zu 1, 216), Erymanthos kümmert sich Ovid ebensowenig um Lage und Entfernung, als wenn er den Alpheios in die Nähe des

stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arkadien nach Elis geben.

608. *sinus*] Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κόλποι*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen; die lebhaftere Erzählung springt von dieser Form der Rede anakolutisch ab.

617. Vgl. 1, 542.

619. *Diana*] wie 8, 353: *fer-
 rum Diana volanti abstulerat iaculo.*

625. Dafs die Interjektion nicht elidiert wird, ist Regel, die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*] s. zu 7, 582.

longius ulla pedum: servat nubemque locumque.
 occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
 caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,
 quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis
 635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,
 in latices mutor. sed enim cognoscit amatas
 amnis aquas positoque viri, quod sumpserat, ore
 vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.
 Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis
 640 advehor Ortygiam, quae me cognomine divae
 grata meae superas eduxit prima sub auras.”

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues
 curribus admovit frenisque coërcuit ora
 et medium caeli terraeque per aëra vecta est
 645 atque levem currum Tritonida misit in urbem
 Triptolemo; partimque rudi data semina iussit
 spargere humo, partim post tempora longa recultae.
 iam super Europen sublimis et Asida terram
 vectus erat iuvenis; Scythicas advertitur oras.

631. *servat*] beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*] die belagerten.

633. Bläulich heißen die Tropfen, weil der Angstschweiß der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als eins gedacht werden.

636. *sed enim*] s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*] in seine eigenen Wellen, in die Wellen, aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*] Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cognomine divae grata meae*] mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin; s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergiebt dort ihren Schlangenwagen dem Triptolemus und heisst ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemus kommt nach Scythien. Der König Lyncus will ihn verräterisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lyncus hat Ovid aus uns unbekannter Quelle geschöpft; Hyginus Fab. 259 und Ser-

vius zu Verg. Aen. 1, 327 folgen dem Ovid.

645 f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker; vgl. Met. 8, 795. Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*] nach Athen; s. zu 2, 794. — *misit*] liess sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edeln, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attika in Rat und Gericht beigeordnet sind. Ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst; weder die Abstammung des Triptolemos wird dabei angegeben, noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich ward Triptolemos eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Triptolemos, den Sohn des Kéleos, in glühende Asche, um ihn

- 650 rex ibi Lyncus erat; regis subit ille penates.
 qua veniat, causamque viae nomenque rogatus
 et patriam, "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;
 Triptolemus nomen; veni nec puppe per undas,
 nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
- 655 dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros
 frugiferas messes alimentaue mitia reddant".
 barbarus invidit; tantique ut muneris auctor
 ipse sit, hospitio recipit somnoque gravatum
 adgreditur ferro. conantem figere pectus
- 660 lynca Ceres fecit rursusque per aëra iussit
 Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales".
 Finierat dictos e nobis maxima cantus.
 at nymphae vicisse deas Heliconae colentes
 concordii dixere sono. convicia victae
- 665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis
 supplicium meruisse parum est maledictaque culpae
 additis et non est patientia libera nobis,
 ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur".
 rident Emathides spernuntque minacia verba,
- 670 conataeque loqui et magno clamore protervas
 intentare manus, pennas exire per ungues
 adspexere suos, operiri brachia plumis;
 alteraque alterius rigido concrescere rostro
 ora videt, volucresque novas accedere silvis;
- 675 dumque volunt plangi, per brachia mota levatae

durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört, verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollodorus 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Triptolemos, unsterblich machen; Metaneira stört das Geheimnis, das Kind verbrennt, und Demeter giebt dem Triptolemos einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Weizen, mit dem er die gesamte Erde besät.

661. *Mopsopium*] = den attischen, wie 6, 423: *Mopsopios muros*. *Μοψοπία* ein Name von Attika, nach einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der

Musen besiegt, stoßen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*] die von mir berichteten. — *e nobis maxima*] Calliope; s. 339; Hes. Theog. 69: *Καλλιόπη θ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπασέων* (vgl. zu 311).

663. *nymphae*] s. 314 ff.

665. *dixit*] Calliope.

667. *et non . . nobis*] und es uns nicht frei steht, Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt, euren Frevler nicht ungestraft hingehen zu lassen.

668. *ibimus in poenas*] so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*] s. 313.

675. *brachia*] die Arme, die sie

aëre pendebant, nemorum convicia, picae.
 nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit
 raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi.²

LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures
 carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
 tum secum: 'laudare parum est; laudemur et ipsae,
 numina nec sperni sine poena nostra sinamus'

- 5 Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,
 quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
 audierat. non illa loco nec origine gentis
 clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon
 Phocaico bibulas tinguebat murice lanas.
 10 occiderat mater; sed et haec de plebe suoque
 aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes
 quaesierat studio nomen memorabile, quamvis

bewegen, um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia*] ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque*] bei dem Perfectum, weil *remansit* (ist geblieben), die Fortdauer des Zustandes in der Gegenwart ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendigt hat, begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne, stolz auf ihre Webekunst, sich vermessen hat, einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Übermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder, die beide weben, benutzt Ovid dazu, eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreißt Mi-

nerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin in eine Spinne (*ἀράχνη*) verwandelt. — Auf die von Ovid aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Vergil Georg. 4, 246 an: *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casces*. Vgl. Plinius nat. hist. 7, 196: *inficere lanas (invenerunt) Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter (κλωστής die Spindel) filius Arachnae, linum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*] s. zu 5, 333.

3. *laudare*] weil sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*] s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (*Ἀθηναῖα Ἐργάνη*), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*] vgl. 13.

8. *Ἰδμων (εἰδέναι)*. Vgl. zu 7, 9.

9. *Phocaea*] ionische Küstenstadt.

12. *studio*] durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiß.

- orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.
huius ut adspicerent opus admirabile, saepe
15 deseruere sui nymphae vineta Timoli,
deseruere suas nymphae Pactolides undas.
nec factas solum vestes spectare iuvabat;
tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti.
sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,
20 seu digitis subigebat opus repetitaque longo
vellera molliabat nebulas aequantia tractu,
sive levi teretem versabat pollice fusum,
seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.
quod tamen ipsa negat tantaque offensa magistra
25 'certet' ait 'mecum; nihil est, quod victa recusem'.
Pallas anum simulat falsosque in tempora canos
addit et infirmos baculo quoque sustinet artus.
tum sic orsa loqui: 'non omnia grandior aetas,
quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.
30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur
inter mortales faciendae maxima lanæ;
cede deae veniamque tuis, temeraria, dictis

13. *Hypaepa*] τὰ Ὑπαίπα, eine kleine Stadt in Lydien, am Südabhange des Tmolus; vgl. 11, 150: *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.*

15. *vineta Timoli*] vgl. Plin. nat. hist. 5, 110: *Tmoli montis, qui antea Timolus adpellabatur, vitibus consitus*; Ov. Fast. 2, 313: *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart Τύμωλος.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

19 f. Ovid scheint die Stelle bei Catull 64, 311 ff. vorgeschwebt zu haben: *laeva colum molli lana retinebat amictum, dextera tum leviter deducens fila supinis formabat digitis, tum prono in pollice torquens libratum tereti versabat turbine fusum.*

20 f. S. zu 4, 34. — *repetita*] s. zu 5, 473.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder

seu anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*] s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte; aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit, die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque offensa magistra*] und beleidigt durch eine so große Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch, daß man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so große Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non . . habet*] nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art, daß wir es fliehen, d. i. Übles. Ovid wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531: ὦ τέχνη, οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρα κακὰ, ἑτερόκληες, πρόσσεστιν, ἀλλ' ἢ μπειρία ἔχει τι δεῖσαι τῶν νέων σοφώτερον.

- supplice voce roga; veniam dabit illa roganti'.
 adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit
 35 vixque manum retinens confessaque vultibus iram
 talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:
 'mentis inops longaue venis confecta senecta.
 et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,
 si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
 40 consilii satis est in me mihi; neve monendo
 profecisse putes, eadem est sententia nobis.
 cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'
 tum dea 'venit' ait formamque removit anilem
 Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
 45 Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo.
 sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
 ora rubor rursusque evanuit, ut solet aër
 purpureus fieri, cum primum aurora movetur,
 et breve post tempus candescere solis ab ortu.
 50 perstat in incepto stolidaeque cupidine palmae
 in sua fata ruit; neque enim Iove nata recusat
 nec monet ulterius nec iam certamina differt.
 haud mora, constituunt diversis partibus ambae
 et gracili geminas intendunt stamine telas.
 55 tela iugo vincta est, stamen secernit harundo,

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabeisteht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque manum retinens*] kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*] kundgebend, *prodens*; vgl. Trist. 1, 4, 11: *navita confessus gelidum pallore timorem*; Trist. 2, 525: *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*] die in der Verwandlung verborgene. — *resecuta est*] *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort; vgl. 8, 863. 13, 749.

39 ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rates bedarf. — *eadem sententia*] derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

45. Die aus Thrakien eingewan-

derten *Mygdonides* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinphrygien und Lydien; *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*] s. zu 2, 366.

54. *tela*] aus *texela* zusammengezogen, hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe; häufig, wie im 55. Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden; hier sind die *geminæ telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*] am Webebaume, wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heißen. — *harundo*] das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen,

- inseritur medium radii subtemen acutis,
 quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum
 percusso paviunt insecti pectine dentes.
 utraque festinant cinctaeque ad pectora vestes
 60 brachia docta movent, studio fallente laborem.
 illic et Tyrium quae purpura sensit aenum
 textitur et tenues parvi discriminis umbrae,
 qualis ab imbre solet percussis solibus arcus
 inficere ingenti longum curvamine caelum;
 65 in quo diversi niteant cum mille colores,
 transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
 usque adeo, quod tangit, idem est; tamen ultima distant.
 illic et lentum filis inmittitur aurum
 et vetus in tela deducitur argumentum.
 70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce

die gleich Zähnen hervorragen (58: *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*) aus einander halten. Er stößt den durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen*] oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen läßt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. *paviunt*] *pavire* ist ein seltenerer Ausdruck für 'schlagen' (*ferire*); vgl. Lucr. 2, 376: *bibulam pavit aequor harenam*. Genauer wäre *insectus* mit *pecten* verbunden. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übergetragen.

59. *utraque*] Minerva und Arachne. — *vestes*] nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *studio fallente laborem*] vgl. Horat. Sat. 2, 2, 12: *austerum studio fallente laborem*; Met. 8, 578: *spatium discrimina fallit* (die Entfernung läßt die Zwischenräume nicht erkennen); 8, 651: *fallunt sermonibus horam*. Dieser Sprach-

gebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit bringen', d. i. 'machen, daß es unbemerkt bleibt' und oft 'machen, daß es nicht als lästig empfunden wird'.

61. *Tyrium . . aenum*] Purpurwolle, die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phöniciſche Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte'.

62. *tenues parvi discriminis umbrae*] zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre percussis solibus*] wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*] färben.

67. So sehr ist, was berührt (angrenzt), dasselbe, = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äußersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*] geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befan-

pingit et antiquam de terrae nomine litem.
bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
augusta gravitate sedent; sua quemque deorum
inscribit facies: Iovis est regalis imago.

- 75 stare deum pelagi longoque ferire tridente
aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;
at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
80 percussamque sua simulat de cuspide terram
edere cum bacis fetum canentis olivae,
mirarique deos: operi victoria finis.
ut tamen exemplis intellegat aemula laudis,
quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
85 quattuor in partes certamina quattuor addit,
clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
Threïciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,

den sich ein Brunnen (in dem Ἐρέχθειον, dem Heiligtume des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Ölbaum, von denen die von Ovid hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde; s. Herod. 8, 55; Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia*] s. zu 2, 555. — Der Areshügel (Ἀρειος πάγος) liegt neben der Akropolis von Athen; ungenau faßt Ovid beide hier zusammen.

71. *de terrae nomine*] nach wem das Land heißen sollte.

72. *bis sex caelestes*] die zwölf obersten Götter befaßte Ennius in zwei Versen: *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi* (Iovis = Iuppiter), *Neptunus, Vulcanus, Apollo*.

74. *inscribit*] bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beigeschrieben.

75. *tridente*] s. zu 1, 283.

77. *fretum*] Meer, Meerwasser; vgl. Apollodorus: *πλήξας τῇ τριαλῇ κατὰ μέσσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέφηνε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθίδα*

καλοῦσιν. — *pignore*] Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. *aegide*] s. zu 2, 755.

80. *simulat*] bildet ab, stellt dar; vgl. Hor. Ars poet. 19: *fortasse cupressum scis simulare*.

81. *canentis*] die Blätter des Ölbaumes haben eine matte graugrüne Farbe; vgl. Verg. Ecl. 5, 16: *palenti olivae*.

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar, durch welche die Götter den Übermut Sterblicher bestrafen, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*] hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — *brevibus distincta sigillis*] farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnis der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben ergänzende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11, 3 erzählen nach uns unbekannter Quelle, daß Rhodope und Haemus Geschwister waren, die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

- nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,
nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
- 90 altera Pygmaeae fatum miserabile matris
pars habet; hanc Iuno victam certamine iussit
esse gruem populisque suis indicere bellum.
pinxit et Antigonem, ausam contendere quondam
cum magni consorte Iovis, quam regia Iuno
- 95 in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi
Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
qui superest solus Cinyran habet angulus orbem;
isque gradus templi, natarum membra suarum,
- 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.
circuit extremas oleis pacalibus oras:
is modus est, operisque sua facit arbore finem.
Maeonis elusam designat imagine tauri

90—92. Die Sage war (nach Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Kap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Ornithogonia erzählt. Gerana (γέρανος der Kranich) oder Oinoe war ein pygmäisches Weib, das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiß schon die Ilias 3, 3 ff.; als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche, und ihr Name, von πνυγή, bedeutet Leute, die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Verg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen; Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen; durch das

Mitleid der Götter ward Antigone zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*] sie klappt sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Übermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein anderer.

101. *circuit . . oras*] sie läßt um den äußersten Saum Ölzweige sich ziehen; vgl. Verg. Aen. 10, 243: *oras ambiit auro*. — Ölzweige sind Friedenssymbol. — Das Adjektivum *pacalis* braucht nur Ovid.

102. *is modus est*] hiermit ist der Arbeit ihr Maß und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen, durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*] die Lyderin; *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri*] wie 3, 1 und 8, 122; = durch die Truggestalt eines Stieres.

- Europam: verum taurum, freta vera putares.
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas
 et comites clamare suas tactumque vereri
 adsilientis aquae timidasque reducere plantas.
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulchram
 Iuppiter inplerit gemino Nyctēida fetu,
 Amphitryon fuerit, cum te, Tirynthia, cepit,
 aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,
 Mnemosynen pastor, varius Deoīda serpens.
 115 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco
 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus
 gignis Aloīdas, aries Bisaltida fallis,

104. *putares*] s. zu 1, 162.

106. *clamare*] s. zu 2, 443. Vgl. auch Fast. 5, 611 f.: *saepe puellas subduxit ab aequore plantas et metuit tactus adsilientis aquae*.

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Κοῖος*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dafs Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe, wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete, dafs sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe, um Juppiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Κάστωρ, Πολυδῆκης*, die *Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nyctēida*] die Antiope, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asopos. Dafs Zeus als Satyr sie berückt habe, war von Euripides in seiner Antiope erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynth (*Τίρυνς*) und zeugte mit ihr den Herakles.

113. *Danaën*] s. 4, 611. — *Asopida*] mit der Aegina, der Tochter des Flusgottes Asopus, zeugte Jup-

piter den Aeacus; s. 7, 474. 616. Dafs er als Feuer zu ihr gekommen, wird sonst nicht erzählt. — *ignis*] als Feuer; ebenso 114: *pastor*, *serpens*; 117: *aries*.

114. *Mnemosynen*] s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoīda*] nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter), den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος χθόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum*] s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*] die Präposition *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person, in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht; vgl. Verg. Aen. 2, 540: *non ille . . Achilles talis in hoste fuit Priamo*; Met. 1, 441: *numquam talibus armis ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus*; 4, 234: *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat*; 6, 490: *in illa aestuat*; 7, 21: *quid in hospite, regia virgo, ureris?* 8, 50: *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus, Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst; andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloīdas*] mit Iphimedeia,

- et te flava comas frugum mitissima mater
sensit equum, sensit volucrem crinita colubris
120 mater equi volucris, sensit delphina Melantho.
omnibus his faciemque suam faciemque locorum
reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,
utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen,
125 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva,
ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
nexilibus flores hederis habet intertextos.
non illud Pallas, non illud carpere Livor
130 possit opus. doluit successu flava virago
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
non tulit infelix laqueoque animosa ligavit
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit
atque ita 'vive quidem, pende tamen, inproba' dixit,
'lexque eadem poenae, ne sis segura futuri,
dicta tuo generi serisque nepotibus esto'.

der Gemahlin des Aloeus (Ἀλωεύς), zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (Ἀλωεῖ-δαι nach dem Aloeus genannt); s. Odyssee 11, 305 ff. Vgl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flufsgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Odyssee 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida*] Theóphane, die Tochter des Bisaltes; s. Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mitissima mater*] Demeter. Die arkadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119 f. *sensit . . volucrem . . volucris*] s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*] Tochter des Deukalion.

122. *agrestis imagine*] unter der Gestalt eines Landmanns; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diente.

124. *Macareïda*] die Tochter des Μαχαρεύς oder Μάχαρ (Ilias 24,

544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*] s. zu 3, 520. — *Erigonen*] Tochter des Atheners Icarus oder Icarus; s. zu 10, 450 f. Was Ovid hier andeutet, wird sonst nicht erwähnt.

126. *geminum Chirona*] s. zu 2, 630.

129. *Livor*] Personifikation, wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*] s. zu 2, 749.

131. *pictas . . vestes*] den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*] s. zu 4, 311.

134. *animosa*] mutig, ist dichterisch auf *guttura* (statt des Singularis) übertragen; dichterischer als 107: *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne . . futuri*] damit auch die Zukunft dich bekümmere.

post ea discedens sucis Hecateïdos herbae
 140 sparsit; et extemplo tristi medicamine tactae
 defluxere comae, cum quis et naris et aures,
 fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:
 in latere exiles digiti pro cruribus haerent,
 cetera venter habet; de quo tamen illa remittit
 145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.

Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti
 rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.
 ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
 tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
 150 nec tamen admonita est poena popularis Arachnes,
 cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
 multa dabant animos; sed enim nec coniugis artes

139. *Hecateïdos herbae*] eines Zauberkrautes, wie 14, 44: *Hecateïa carmina*, Zauberlieder, Zauberformeln. Hecate ist Zaubergöttin; vgl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*] s. zu 1, 716.

144. *tamen*] obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf) Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichtumes gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tötet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifeln, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getötet, Niobe in einen Thränen vergießenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe (aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff., ohne den Amphion oder Thebens zu

erwähnen. Dafs die Sage ursprünglich eine lydische war, zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus. Wie sie zur thebanischen Sage ward, ist dunkel; Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Paus. 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremi*] ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*] einen weiten Umkreis.

148. *thalamos*] dichterisch für Vermählung, wie *taedae* 1, 483 u. a.

149. *Maeoniam*] s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti*] entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim*] s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereichte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder'; der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut'. — *coniugis artes*] Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspiels (178: *fidibus*). Durch seine Lieder bewegt fügten sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen; vgl. 178; Hor. Carm. 3, 11, 2: *movit Amphion lapides canendo*; Ars poet. 394: *dictus et Amphion, Thebanus*

- nec genus amborum magnique potentia regni
 sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
 155 ut sua progenies; et felicissima matrum
 dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
 nam sata Tiresia venturi praescia Manto
 per medias fuerat, divino concita motu,
 vaticinata vias: 'Ismenides, ite frequentes
 160 et date Latonae Latonigenisque duobus
 cum prece tura pia lauroque innectite crinem.
 ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
 Thebaides iussis sua tempora frondibus ornant
 turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
 165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,
 vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,
 et, quantum ira sinit, formosa; movensque decoro
 cum capite inmissos umerum per utrumque capillos
 constitit, utque oculos circumtulit alta superbos,
 170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis
 caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
 numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,
 cui licuit soli superiorum tangere mensas;
 Pleiadam soror est genetrix mea; maximus Atlas

*conditor arcis, saxa movere sono
 testudinis et prece blanda ducere,
 quo vellet.*

153. *genus amborum*] Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus; vgl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereicht, weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*] s. zu 3, 316 ff. — *Mantō*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides*] = 163: *Thebaides*, wie 3, 733.

160. *Latonae*] *Latona* die lateinische Form des griechischen *Λητώ*. *Latona* ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185: *satam Titanida Coeo*; Hesiod. Theog. 403: *Φολβῆ δ' αὖ Κοίου πολυήρατον ἡλθεν ἐς εὐνὴν κνσαμένη δὲ ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότῃ Λητώ κνανόπεπλον ἐγείρατο, μέλιχον αἰεὶ, ἡπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter

des Apollo und der Artemis; vgl. 316—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig; s. 1, 558 f.

164. Vgl. 9, 159: *tura dabat primis et verba precantia flammis*.

165. *celeberrima*] in zahlreicher Begleitung.

169. *constitit*. .] vgl. 15, 674. — *alta*] hochauferichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*] an Altären; *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloß in Theben), an denen allen Latona verehrt wird, durch, über die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7: *Pelopis genitor, conviva deorum*; vgl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ovid folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobes Mutter

- 175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus; socero quoque glori-
or illo.
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
moenia cum populis a meque viroque reguntur;
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,
immensae spectantur opes; accedit eodem
digna dea facies; huc natas adice septem
et totidem iuvenes et mox generosque nurusque.
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam
exiguam sedem pariturae terra negavit.
nec caelo nec humo nec aquis dea vestra recepta est:
exsul erat mundi, donec miserata vagantem
190 "hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis"
instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
facta parens, uteri pars haec est septima nostri.
sum felix; quis enim neget hoc? felixque manebo;
hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
195 maior sum quam cui possit Fortuna nocere,
multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
excessere metum mea iam bona. fingite demi
huic aliquid populo natorum posse meorum,
non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
200 Latonae turbam; qua quantum distat ab orba?

war. — Über den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi*] s. zu 3, 130.

182. In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque*] = *et nescio quo*.

186 ff. Vgl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen, denen sich Zeus, der Hera untreu, gesellte. Hera verfolgt sie, und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf

ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage die Artemis auf Ortygia (vgl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hieß Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war); nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vgl. des Kallimachos Hymnus auf Delos.

197. *excessere . . bona*] mein Glück ist über die Furcht hinaus, ist größer, als dafs ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*] Schar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua . . orba*] durch die kleine

- ite, satis, properate, sacri est, laurumque capillis
ponite.' deponunt et sacra infecta relinquunt,
quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
indignata dea est summoque in vertice Cynthi
205 talibus est dictis gemina cum prole locuta:
'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,
et nisi Iunoni nulli cessura dearum,
an dea sim, dubitor perque omnia saecula cultis
arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
210 nec dolor hic solus; diro convicia facto
Tantalus adiecit vosque est postponere natis
ausa suis et me, quod in ipsam reccidat, orbam
dixit et exhibuit linguam scelerata paternam'.
adiectura preces erat his Latona relatis;
215 'desine' Phoebus ait, 'poenae mora longa querella est'.
dixit idem Phoebe, celerique per aëra lapsu
contigerant tecti Cadmeida nubibus arcem.
planus erat lateque patens prope moenia campus,
adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.
pars ibi de septem genitis Amphione fortes
conscendunt in equos Tyrioque rubentia suco
terga premunt auroque graves moderantur habenas.
e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
quadrupedis cursus spumantiaque ora coercet,

Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte malen die Ungeduld. — *laurum*] s. 161. 163.

204. *Cynthi*] s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*] bestimmt ausgesprochen hat Niobe den Zweifel an Latonas Gottheit nicht, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat*] dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), dafs ich kinderlos zu nennen sei'.

213. *paternam*] frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe*] Diana (Artemis);

s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquamperfectum *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit, mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidue* ist adjektivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es, die adverbialen abstrakteren Begriffe in konkretere adjektivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*] s. zu 61. Gemeint sind purpurfarbige Rofsdecken.

224 f. *qui . . fuerat*] den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem*] in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis; vgl. 12, 463: *certumque equitavit in orbem*.

- 'ei mihi!' conclamat medioque in pectore fixa
tela gerit frenisque manu moriente remissis
in latus a dextro paullatim defluit armo.
- 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris
nube fugit visa pendentiaque undique rector
carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.
frena dabat, dantem non evitabile telum
- 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta
haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
volvitur et calido tellurem sanguine foedat.
Phaedimus infelix et aviti nominis heres
- 240 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,
transierant ad opus nitidae iuvenale palaestrae;
et iam contulerant arto luctantia nexu
pectora pectoribus, cum tento concita nervo,
sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
- 245 ingemuere simul, simul incurvata dolore
membra solo posuere, simul suprema iacentes
lumina versarunt, animam simul exhalarunt.
adspicit Alphenor laniataque pectora plangens
advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus,
- 250 inque pio cadit officio; nam Delius illi
intima fatifero rupit praecordia ferro.
quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis
eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.
at non intonsum simplex Damasichthona vulnus
- 255 adficit. ictus erat, qua crus esse incipit et qua
mollia nervosus facit internodia poples.
dumque manu temptat trahere exitiabile telum,
altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.
expulit hanc sanguis seque eiacularatus in altum
- 260 emicat et longe terebrata prosilit aura.

230. *per inane*] vgl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*] s. zu 3, 663. —
effluat] unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*] hinab
über den Hals des in schnellen Lauf
gesetzten Rosses.

240. *labori*] der Übung des
Rossetummelns.

241. *nitidae palaestrae*] weil die

Ringer sich mit Öl salbten; vgl.
Theokr. 2, 51: *λεπαρᾶς παλαι-
στρος*.

246 f. *suprema lumina*] die Augen,
deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*] die griechischen
Knaben verschnitten ihr Haar erst,
wenn sie mannbar wurden.

259. Vgl. 4, 123 f.

ultimus Ilioneus non profectura precando
 bracchia sustulerat 'di'que 'o communiter omnes',
 dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,
 'parcite'. motus erat, cum iam revocabile telum
 265 non fuit, arcitenens. minimo tamen occidit ille
 vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum
 tam subitae matrem certam fecere ruinae,
 mirantem potuisse, irascentemque, quod ausi
 270 hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.
 nam pater Amphion ferro per pectus adacto
 finierat moriens pariter cum luce dolorem.
 heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
 quae modo Latoïs populum submoverat aris
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
 oscula dispensat natos suprema per omnes.
 a quibus ad caelum liventia bracchia tollens
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
 281 pascere' ait 'satiague meo tua pectora luctu:
 283 efferor. exsulta victrixque inimica triumphā.
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
 285 quam tibi felici; post tot quoque funera vinco'.
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu,
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes:
 illa malo est audax. stabant cum vestibus atris
 ante toros fratrum demisso crine sorores.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schießt er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn überkommt, unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arcitenens*] s. zu 1, 441.

268. *ruinae*] s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem, was in geänderter Redeform folgt, zu ergänzen.

271. *nam*] denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getötet. Vgl. 8, 531.

276. *invidiosa suis*] durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst

die Freunde zum Neide bewegend.

283. *efferor*] ich werde zu Grabe getragen, = um mich ist es geschehen.

286. Dafs die Töchter der Niobe von der Diana getötet werden, hebt Ovid nicht ausdrücklich hervor; aber die Sage war (schon aus der Ilias; s. zu 146 ff.) bekannt, und 216 f. ist angedeutet, dafs auch Diana ihre Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer; vgl. 568. 8, 778.

289. *toros*] Leichenbetten. — *demisso crine*] vgl. Heroid. 10, 137: *adspice demissos lugentis more capillos*.

- 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela
inposito fratri moribunda relanguit ore.
altera solari miseram conata parentem
- 293 conticuit subito duplicataque vulnere caeco est.
- 295 haec frustra fugiens collabitur, illa sorori
immoritur; latet haec, illam trepidare videres,
sexque datis leto diversaque vulnera passis
ultima restabat. quam toto corpore mater,
tota veste tegens 'unam minimamque relinque:
300 de multis minimam posco' clamavit 'et unam'.
dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit
exanimes inter natos natasque virumque
deriguitque malis; nullos movet aura capillos,
in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
- 305 stant inmoti genis, nihil est in imagine vivum;
ipsa quoque interius cum duro lingua palato
congelat, et venae desistunt posse moveri;
nec flecti cervix, nec brachia reddere motus,
nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
- 310 flet tamen et validi circumdata turbine venti
in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.
- Tum vero cuncti manifestam numinis iram
femina virque timent cultuque impensius omnes
- 315 magna gemelliparae venerantur numina divae,
utque fit, a facto propiore priora renarrant.

293. *duplicataque . . caeco est*] und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde, von der man nicht sah, woher sie kam; vgl. Verg. Aen. 11, 644: *latos huic hasta per armos acta tremit duplicataque virum transfixa dolore*.

296. *trepidare*] zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

306. *duro*] hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen, die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

312. *liquitur*] 'sie vergeht in Thränen', eine vom Schmelzen des

Wachses oder Schnees hergenommene Metapher. Vgl. im Griechischen *τῆλεσθαι*, vor Schmerz vergehen.

315. *numina*] der Plural hier und 15, 675 mit Beziehung auf die mehrfachen Äußerungen des Waltens der Gottheit, in der sie ihre Einheit finden. Anders zu verstehen sind die Plurale *vina* 12, 242 und *templa* 15, 666.

316. *a facto . . renarrant*] sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem, was zunächst geschehen war, (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen bezeichnet; vgl. 401: *redit ad praesentia vulgus*.

- e quibus unus ait: 'Lyciae quoque fertilis agris
non inopine deam veteres sprevere coloni.
res obscura quidem est ignobilitate virorum,
320 mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque
prodigio notum. nam me iam grandior aevo
inpatiensque viae genitor deducere lectos
iusserat inde hoves gentisque illius eunti
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustrō,
325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla
ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit
dux meus, et simili 'faveas' ego murmure dixi.
naïadum Faunine foret tamen ara rogabam
330 indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes:
'non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est;
illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
orbem interdixit, quam vix erratica Delos
orantem accepit tum, cum levis insula nabat.
335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae
edidit invita geminos Latona noverca.
hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur
inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr, aus einem Teiche ihren Durst zu stillen, und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 35.

318. *veteres*] alte, d. i. in alter Zeit.

320. Vgl. die gleiche Begründung 8, 622 f.

322. *inpatiensque viae*] und unfähig, die Mühe der Reise zu ertragen.

329. *Fauni*] s. zu 1, 193. — *tamen*] gehört zu *rogabam*.

330. *indigenaeve dei*] oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Kallimachos im Hymnus auf Delos 209 sagt von Leto: ἀπὸ δ' ἐκλήθη ἔμπαλιν ὄμοις φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Ölbaum (*Palladis arbor*; s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ovid auch 13, 634 f.: *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*] Juno, Jupiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*] Lykiens, das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff. 16, 328 f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogenes, von Bellerophontes erlegtes Ungeheuer: ἥ δ' ἄρ' ἔην θείον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὀπίθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνέουσα

- 340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore
 sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
 uberaque ebiberant avidi lactantia nati.
 forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
 vallibus; agrestes illic fruticosa legebant
- 345 vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.
 accessit positoque genu Titania terram
 pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.
 rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes:
 "quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
- 350 nec solem proprium natura nec aëra fecit
 nec tenues undas: ad publica munera veni.
 quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
 abluere hic artus lassataque membra parabam,
 sed relevare sitim. caret os umore loquentis,
- 355 et fauces arent, vixque est via vocis in illis.
 haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
 accepisse simul; vitam dederitis in unda.
 hi quoque vos moveant, qui nostro brachia tendunt
 parva sinu", et casu tendebant brachia nati.
- 360 quem non blanda deae potuissent verba movere?
 hi tamen orantem perstant prohibere minasque,
 ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
 nec satis est, ipsos etiam pedibusque manuque
 turbavere lacus imoque e gurgite mollem
- 365 huc illuc limum saltu movere maligno.
 distulit ira sitim; neque enim iam filia Coei
 supplicat indignis nec dicere sustinet ultra
 verba minora dea tollensque ad sidera palmas
 "aeternum stagno" dixit "vivatis in isto".

πυρὸς μένος αἰθουμένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χιμαιρα* hieß eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, und an diese Gegend war der auf vulkanische Naturerscheinungen deutende Mythos geknüpft, wie der Name *Chimaera* speziell auch an die noch jetzt beständig brennenden Gasausströmungen bei der Stadt Olympos.

341. *sidereo aestu*] wie 1, 778: *ignibus sidereis*. — *collegit*] wie 5, 446.

343. *mediocris*] von mäßiger Gröfse.

349. *communis*] s. zu 1, 135.

351. *publica munera*] das, was allen als Gemeingut gegeben ist, wie Cic. Top. 32: *cum de litoribus ageretur, quae omnia publica esse voltis*; vgl. zu 2, 35.

352. *nostros*] meine.

357. *dederitis*] die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560: *for-sitan audieris aliquam*), *imus*, *itis* im Futurum exactum und Coniunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei*] s. 185.

- 370 eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis
 et modo tota cava submergere membra palude,
 nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
 saepe super ripam stagni consistere, saepe
 in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes
 375 litibus exercent linguas pulsoque pudore,
 quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
 vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
 ipsaque dilatant patulos convicia rictus;
 terga caput tangunt, colla intercepta videntur,
 380 spina viret, venter, pars maxima corporis, albet,
 limosoque novae saliunt in gurgite ranae".
 Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
 rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
 quem Tritoniaca Latous harundine victum
 385 adfecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit;
 'a piget, a non est' clamabat 'tibia tanti.'
 clamanti cutis est summos direpta per artus,
 nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,
 detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla
 390 pelle micant venae; salientia viscera possis
 et perlucantes numerare in pectore fibras.

370. *iuvat*] es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweïnenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluß Marsyas. — Der Fluß Marsyas ergießt sich in den Maeander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαιναί*) in Großphrygien erzählten (nach Paus. 10, 30, 2), daß der Fluß Marsyas, der durch ihre Stadt floß, einst jener Flötenspieler gewesen sei, und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluß aus dem Blute des Marsyas. Bei Xenoph. Anab. 1, 2, 8 hat der Fluß seinen Namen daher, weil Apollo die Haut des Marsyas in der Quellgrotte aufgehängt hatte. Die von Ovid gegebene Form der Sage ist, weil der Fluß eben Mar-

syas heißt, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382 f. *Lycia . . exitium*] = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca harundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*; s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697 ff. erzählt Ovid (wie unter andern auch Apollodorus 1, 4, 2), daß Minerva die von ihr erfundene Flöte wegwarf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie, und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*] ähnlich wie 5, 546: *sibi ablatus*, aber noch spielender; vgl. 11, 621: *excussit tandem sibi se*.

386. *non est tibia tanti*] so viel gilt mir die Flöte nicht, daß ich ihretwegen solche Pein leiden möchte, = ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

- illum ruricolae, silvarum numina, fauni
 et satyri fratres et tum quoque carus Olympus
 et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
 395 lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
 fertilis inmaduit madefactaque terra caducas
 concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
 quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
 inde petens rapidum ripis declivibus aequor
 400 Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.
 Talibus extemplo redit ad praesentia dictis
 vulgus et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.
 mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus
 flesse Pelops umeroque, suas a pectore postquam
 405 deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro.
 concolor hicumerus nascendi tempore dextro
 corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis
 membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,
 qui locus est juguli medius summique lacerti,
 410 defuit. inpositum est non comparentis in usum
 partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.

393. *tum quoque*] selbst in solcher Qual. Ovid folgt der Sage, nach der Olympus ein Knabe war, den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach andern hieß des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*] nahm in sich auf.

400. *Marsya*] lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170: *Aeeta*; 14, 622: *Proca*. Über den syntaktischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ovid erfindet dies, um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vgl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque*] verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse*; denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache, seine Schwester zu beweinen; aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde, auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops teuer, so daß er sie beweinte.

404 f. *suas . . vestes*] in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*planctus*) Trauersitte war.

408. *aliis*] = *ceteris*. Ebenso 9, 13: *alii*, die andern. Dieser Gebrauch von *alius* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa, bei Livius und andern, vor.

409. *medius*] mit Genetiven; s. zu 5, 409.

411. *facto illo*] nämlich *ebore*; und durch die Bereitung dieses

Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae
oravere suos ire ad solacia reges,

Argosque et Sparte Pelopeïadesque Mycenae

415 et nondum torvae Calydon invisa Dianae

Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus

Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae

Elfenbeines war Pelops heil und ganz'.

412—674. An die Erfindung, daß aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen, um ihre Teilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ovid die Erzählung von Tereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568 ff. die Flusgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen, um sie zu holen, und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen, die Schandthat zu offenbaren, setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, läßt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor, daß sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben, die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tötet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt, bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die

Fliehenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Wiedehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopeïadesque Mycenae*] von Pelops stammte das Herrschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae, dessen Söhne Agamemnon und Menelaos. Ovid nennt die Stadt mit einem Beinamen, den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie auch *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgeift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus es unterlassen hatte, ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos*] die arkadische Stadt, Ilias 2, 605 πολύμηλος genannt. — Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das korinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608 (146 v. Chr.) entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des korinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Korinths hervor, was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*] kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 8. und 7. Jahrh. vor Christus. — *Patrae*] in Achaja. — *Cleonae*] in Argolis; eine kleine

- et Nelea Pylos neque adhuc Pitthea Troezen,
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo
 420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.
 credere quis posset? solae cessastis Athenae.
 obstitit officio bellum, subvectaque ponto
 barbara Mopsopios terrebant agmina muros.
 Threicius Tereus haec auxiliaribus armis
 425 fuderat et clarum vincendo nomen habebat.
 quem sibi Pandion opibusque virisque potentem
 et genus a magno ducentem forte Gradivo
 conubio Prognés iunxit. non pronuba Iuno,

Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*] s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*] in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419 f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die korinthische Landenge verschließt die Peloponnesus, ist ihr Schloß und Riegel oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. So sagt Velleius Paternulus 1, 3, 3: *Corinthus, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi continentem*. Cicero de lege agr. 2, 87: *erat (Corinthus) posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum teneat*. — *bimari*] vgl. 5, 407. 7, 405.

423. *barbara*] nach einer andern Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für Ovid zur Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar; er folgt anderer Erzählung oder hat sich einen feindlichen Einfall eines ungrischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopios*] s. zu 5, 661.

426. *Pandion*] Sohn des Erichthonios, König von Attika.

427. *Gradivo*] ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salii* bestellt; s. Livius 1, 20, 4). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil 14, 820 und bei Vergilius (Aen. 3, 35. 10, 542) die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*] das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synizesis dreisilbig, = *conubjo*. — *Prognés*] die griechische Form des Namen ist *Πρόχνη*, das *g* eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cyenus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno*...] von einer Ehe, aus der Verderben hervorging, pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden; vgl. Heroid. 2, 117: *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, et cecinit maestum devia*

- non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto;
 430 Eumenides tenere faces de funere raptas,
 Eumenides stravere torum, tectoque profanus
 incubuit bubo thalamique in culmine sedit.
 hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes
 hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis
 435 Thracia, disque ipsi grates egere diemque,
 quaque data est claro Pandione nata tyranno,
 quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.
 usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan
 quinque per autumnos repetiti duxerat anni,
 440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit
 'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,
 vel soror huc veniat: redituram tempore parvo
 promittes socero; magni mihi muneris instar
 germanam vidisse dabis'. iubet ille carinas
 445 in freta deduci veloque et remige portus
 Cecropios intrat Piraeaeque litora tangit.

carmen avis; adfuit Allecto brevibus torquata colubris, suntque sepulchrali lumina mota face. — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ζῦγλα, τέλεια*).

429. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480. — *Gratia*] der Singularis steht kollektivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten, die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Erinyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Übersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personifikation von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei: *Ἀγλαΐα* heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη* Frohsinn, *Θάλεια*, *Θαλλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλλους*) kannten die Griechen.

430. *Εὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtbaren Erinyen (s. zu 4, 452).

Über ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas*] erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet.

431 f. *profanus bubo*] s. zu 5, 543.

433. *ave*] verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung; vgl. 5, 147.

435. *Thracia*] als Substantivum, für *Thrace* (*Θρᾶκη*) oder *Thraca*, ist selten. — Ovid folgt den Erzählungen, welche diese Begebenheiten nach Thrakien setzten. Nach anderen (Thukydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten (vgl. Ov. Met. 5, 276). Die Megarer erzählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*] das, was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*] s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*] s. zu 70. — *Piraea*] Adjektivum von *Piraeus* (*Πειραιός*) statt *Piraeus* (*Πειραιεύς*, Hafen von Athen). Auch *Πειραιός* kam adjektivisch vor.

- ut primum soceri data copia, dextera dextrae
iungitur, et fausto committitur omine sermo.
coeperat adventus causam, mandata referre
450 coniugis et celeres missae spondere recursus:
ecce venit magno dives Philomela paratu,
divitior forma, quales audire solemus
naïdas et dryadas mediis incedere silvis,
si modo des illis cultus similesque paratus.
455 non secus exarsit conspecta virgine Tereus,
quam si quis canis ignem supponat aristis
aut frondem positasque cremet faenilibus herbas.
digna quidem facies; sed et hunc innata libido
exstimulat, pronumque genus regionibus illis
460 in Venerem est: flagrat vitio gentisque suoque.
impetus est illi comitum corrumpere curam
nutricisque fidem nec non ingentibus ipsam
sollicitare datis totumque inpendere regnum
aut rapere et saevo raptam defendere bello;
465 et nihil est, quod non effreno captus amore
ausit, nec capiunt inclusas pectora flammæ.
iamque moras male fert cupidoque revertitur ore
ad mandata Prognès et agit sua vota sub illa.
facundum faciebat amor, quotiensque rogabat
470 ulterius iusto, Prognèn ita velle ferebat.
addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.
pro superi, quantum mortalia pectora caecae
noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
creditur esse pius laudemque a crimine sumit.
475 quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis
blanda tenens umeros, ut eat visura sororem,
perque suam contraque suam petit ipsa salutem.
spectat eam Tereus praecontrectatque videndo

448. *fausto omine*] unter freundlicher Begrüßung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges, in dem Philomela erscheint.

459 f. Cornelius Nepos Alcib. 11,

4: *Thracas, homines vinolentos rebusque veneriis deditos.*

466. Vgl. zu 609.

467. *cupido*] überträgt die Begierde des Tereus dichterisch auf seinen Mund. Ähnliche Übertragung 508 in *memori ore*.

468. *sub illa*] indem er für Prokne spricht, betreibt er (sie vorschützend) mit ihr und ihrem Verlangen seine eigenen Wünsche.

- osculaque et collo circumdata brachia cernens
 480 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris
 accipit; et quotiens amplectitur illa parentem,
 esse parens vellet; neque enim minus inpius esset.
 vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque
 illa patri grates et successisse duabus
 485 id putat infelix, quod erit lugubre duabus.
 iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi;
 regales epulae mensis et Bacchus in auro
 ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
 490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa
 aestuat et repetens faciem motusque manusque
 qualia vult fingit, quae nondum vidit, et ignes
 ipse suos nutrit, cura removente soporem.
 lux erat, et generi dextram complexus euntis
 495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:
 'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
 et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
 do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,
 per superos oro, patrio ut tuearis amore
 500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae
 quam primum (omnis erit nobis mora longa) remittas.
 tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),
 si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.'
 mandabat pariterque suae dabat oscula natae,
 505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;
 utque fide pignus dextras utriusque poposcit
 inter seque datas iunxit natamque nepotemque
 absentes pro se memori rogat ore salutent;
 supremumque vale pleno singultibus ore
 510 vix dixit timuitque suae praesagia mentis.
 ut semel inposita est pictae Philomela carinae,

482. *inpius*] *ruchlos*; mit der sehr gewöhnlichen Beziehung auf Frevel gegen die Heiligkeit der Verwandtschaft.

487. *Olympi*] in der nachhome-rischen Bedeutung des Himmels.

488. *Bacchus*] vgl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua*] der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm nachts.

490. *Odrysius*] = *Thracius*. Die *Ὀδρύσαι* eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora*] dichterisch für 'bei unserer Verwandtschaft'.

505. Vgl. *τέρειν κατὰ δάκρυον χέουσα* Ilias 3, 142.

506. *fide*] Genetivus.

507. Über das Versmaß s. zu 4, 11.

511. *pictae carinae*] s. zu 3, 639.

- admotumque fretum remis tellusque repulsa est,
 'vicimus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'
 exsultatque et vix animo sua gaudia differt
 515 barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa,
 non aliter quam cum pedibus praedator obuncis
 deposuit nido leporem Iovis ales in alto:
 nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.
 iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
 520 puppibus exierant, cum rex Pandione natam
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem
 et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem
 includit. fassusque nefas et virginem et unam
 525 vi superat, frustra clamato saepe parente,
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.
 illa tremit velut agna pavens, quae saucia cani
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,
 utque columba suo madefactis sanguine plumis
 530 horret adhuc avidosque timet, quibus haeserat, unguis.
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,
 lugenti similis, caesis plangore lacertis,
 intendens palmas 'o diris barbare factis,
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis
 535 cum lacrimis movere piis nec cura sororis
 nec mea virginitas nec coniugialia iura.
 omnia turbasti; paelex ego facta sororis,

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine, wie *tellus repulsa est*. S. zu 2, 786.

513. *vota*] gegenständlich; vgl. zu 1, 272.

514. Ausdruck wie 2, 863. 4, 350.

517. *Iovis ales*] vgl. 4, 362: *regia ales*.

518. *praemia*] Lohn der Jagd, Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula*] der Pluralis dichterisch statt des Singularis, *σταθμός*, ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*stabula alta*, wie hier, 5, 627; Verg. Aen. 9, 388; *ἀλλή ὑψηλή*

Odyssee 14, 5) aus Felssteinen (573; *ῥυτοῖσιν λάεσσιν* Odyssee 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaeus auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*] s. zu 3, 244.

528. *excussa*] entrafte; vgl. Trist. 1, 1, 78: *excussa est avidi dentibus agna lupi*.

532. *lugenti similis*] durch das zerraupte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer, die um einen Verstorbenen Totenklage erhebt.

536. *coniugialia iura*] Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*] alle menschliche Ordnung hast du verwirrt: ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachem

- tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
 540 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos
 concubitus: vacuas habuisses criminis umbras.
 si tamen haec superi cernunt, si numina divum
 sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,
 quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore
 545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,
 in populos veniam; si silvis clausa tenebor,
 inplebo silvas et conscia saxa movebo.
 audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.²
 talibus ira feri postquam commota tyranni,
 550 nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque,
 quo fuit accinctus, vagina liberat ensem
 arreptamque coma fixis post terga lacertis
 vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat
 spemque suae mortis viso conceperat ense;
 555 ille indignantem et nomen patris usque vocantem
 luctantemque loqui comprehensam forcipe linguae
 abstulit ense fero. radix micat ultima linguae,
 ipsa iacet terraeque tremens inmurmurat atrae,
 utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
 560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.
 hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur
 saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.
 sustinet ad Progen post talia facta reverti.
 coniuge quae viso germanam quaerit; at ille
 565 dat gemitus fictos commentaque funera narrat,
 et lacrimae fecere fidem. velamina Progne
 deripit ex umeris auro fulgentia lato

Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muß mich, dein Keksweib, hassen. — *paelex . . sororis*] vgl. 606.

538. *debita*] *debitum* ist dasjenige, was sich gebührt, was jemand verdient; vgl. Ib. 30: *debitus hostis ero*.

541. *umbras*] s. zu 1, 387. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich in die Unterwelt gekommen sein; jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non perierunt omnia mecum*] wenn nicht zugleich mit mir (die deine Schandthat zu Grunde

gerichtet hat) alles (Götter und göttliche Gerechtigkeit) vernichtet ist.

544. *quandocumque*] wann es auch sein wird, früher oder später.

547. *inplebo*] mit der Erzählung deiner That.

548. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare*; vgl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae*] s. zu 3, 503.

567. *auro lato*] mit einem breiten Goldstreifen.

- induiturque atras vestes et inane sepulcrum
constituit falsisque piacula manibus infert
570 et luget non sic lugendae fata sororis.
signa deus bis sex acto lustraverat anno;
quid faciat Philomela? fugam custodia claudit,
structa rigent solido stabulorum moenia saxo,
os mutum facti caret indice. grande doloris
575 ingenium est, miserisque venit sollertia rebus.
stamina barbarica suspendit callida tela
purpureasque notas filis intexuit albis,
indiciū sceleris, perfectaue tradidit uni,
utque ferat dominae, gestu rogat illa. rogata
580 pertulit ad Prognen nec scit, quid tradat in illis.
evoluit vestes saevi matrona tyranni
germanaeque suae carmen miserabile legit
et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,
verbaque quaerenti satis indignantia linguae
585 defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque
confusura ruit poenaeque in imagine tota est.

568. *atras vestes*] s. zu 288. — *inane sepulcrum*] wie bei Verg. Aen. 3, 304: *Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem . . sacraverat*; ein νεοτάφιον, wie man sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Totenopfer heißen *piacula* (μελλύματα), weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *infert*] von *inferre*, als Opfer darbringen (Verg. Aen. 3, 66: *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras. animamque sepulcro condimus*) heißen die Totenopfer *inferiae*.

570. *non sic*] nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres traurigen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Tierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet; vgl.

13, 618: *cum sol duodena peregit signa*.

575. *ingenium*] Erfindsamkeit. — *miseris rebus*] dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen; s. zu 1, 380.

576. *tela*] hier Webstuhl; s. zu 54.

577. *notas*] Zeichen, Buchstaben; Apollodorus: ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλῳ γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσσε Προκνή τὰς ἰδίας συμφοράς.

578. *uni*] einem von den Dienern, die Tereus zu ihrer Bewachung (572: *custodia*) zurückgelassen hatte.

579 f. *rogata pertulit* = *pertulit ea, quae ut perferret rogaverat Philomela*.

582. *carmen*] Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung, die Philomela in das Gewand gewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt), Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu machen), und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts anderes, als ihre Schwester an dem

- Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi
 Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris.
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti;
 590 nocte sua est egressa domo regina deque
 ritibus instruitur furialiaque accipit arma.
 vite caput tegitur, lateri cervina sinistro
 vellera dependent, umero levis incubat hasta.
 concita per silvas turba comitante suarum
 595 terribilis Progne furiisque agitata doloris,
 Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem
 exululatque euhoeque sonat portasque refringit
 germanamque rapit raptaeque insignia Bacchi
 induit et vultus hederarum frondibus abdit
 600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.
 ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,
 horruit infelix totoque expalluit ore.
 nacta locum Progne sacrorum pignora demit
 oraque develat miserae pudibunda sororis
 605 amplexumque petit; sed non attollere contra
 sustinet haec oculos, paelex sibi visa sororis,
 deiectoque in humum vultu iurare volenti
 testarique deos, per vim sibi dedecus illud

Tereus zu rächen). Vgl. 13, 546: *ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.*

587. *trieterica*] ein Fest (τριετηρὴς ἑορτή), das alle drei Jahre gefeiert wird. Ein solches Bacchusfest ward von den thebischen Frauen auf dem Cithaeron begangen; vgl. Verg. Aen. 4, 301: *bacchatur, qualis conmotis excita sacris thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.* Das Bacchusfest ist hier passend, da die Verehrung des Dionysos in Thrakien heimisch war; vgl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae*] die thrakischen. Σιθωνία eine thrakische Landschaft; die Dichter verkürzen die zweite Silbe (Σιθόνιος). — *nurus*] s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*] die nächtlichen Bacchusfeiern hießen νυκτελαί; s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*] thrakisches Ge-

birge. — *tinnitibus aeris acuti*] von dem Geklirr der helltönenden Erzbecken; s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*] Kleidung und Gerät (598: *insignia*) der bacchischen Raserei.

592 f. *vite*] mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu; vgl. 3, 542). — *cervina vellera*] die νεβρός; s. zu 3, 197. 4, 6.

593. *levis hasta*] der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595 f. *furiisque . . simulat*] und vom Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich, als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe*] s. zu 4, 523.

602. Vgl. 4, 106.

603. *nacta locum*] gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora*] Zeichen; ähnlich 7, 497.

606. *paelex . . sororis*] vgl. 537.

- inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram
 610 non capit ipsa suam Progne, fletumque sororis
 corripiens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,
 sed ferro, sed si quid habes, quod vincere ferrum
 possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.
 aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,
 615 artificem mediis inmittam Terea flammis
 aut linguam aut oculos et, quae tibi membra pudorem
 abstulerunt, ferro rapiam aut per vulnera mille
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi;
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,
 620 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo
 admonita est oculisque tuens inmitibus 'a quam
 es similis patri' dixit nec plura locuta
 triste parat facinus tacitaeque exaestuât ira.
 ut tamen accessit natus matrique salutem
 625 attulit et parvis adduxit colla lacertis
 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;
 sed simul ex nimia mentem pietate labare
 630 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis
 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
 cui sis nupta, vide, Pandione nata, marito.
 635 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.'
 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae
 lactentem fetum per silvas tigris opacas,
 utque domus altae partem tenuere remotam,

609 f. *iram non capit*] der Zorn ist zu groß für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen; vgl. 466: *nec capiunt inclusas pectora flammās*.

611. *corripiens*] tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen'.

614. *cum*] ist Konjunktion; der Gedanke: 'entweder werde ich den Palast anzünden und den Tereus mitten in die Flammen werfen.'

615. *artificem*] den Urheber der

Schandthat (der sie ausgedacht hat).

620. *ab illo*] durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*] von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*] du entartest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so schwach bist, Mitleid mit dem Frevler zu empfinden. — *Tereo*] zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

636. *Gangetica*] = indisch; vom Flusse Ganges.

- tendentemque manus et iam sua fata videntem
 640 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem
 ense ferit Progne, lateri qua pectus adhaeret,
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum
 vulnus erat; iugulum ferro Philomela resolvit,
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
 645 dilaniant. par's inde cavis exsultat aënis,
 pars veribus stridunt: manant penetralia tabo.
 his adhibet coniunx ignarum Terea mensis
 et patrii moris sacrum mentita, quod uni
 fas sit adire viro, comites famulosque removit.
 650 ipse sedens solio Tereus sublimis avito
 vescitur inque suam sua viscera congerit alvum,
 tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.
 dissimulare nequit crudelia 'gaudia Progne
 iamque suae cupiens exsistere nuntia cladis
 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille
 atque, ubi sit, quaerit. quaerenti iterumque vocanti,
 sicut erat sparsis furiali caede capillis,
 prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum
 misit in ora patris; nec tempore maluit ullo
 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.
 Thracius ingenti mensas clamore repellit
 vipereasque ciet Stygia de valle sorores
 et modo, si posset, reserato pectore diras
 egerere inde dapes emersaque viscera gestit,
 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,
 nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.
 corpora Cecropidum pennis pendere putares:

645. *exsultat*] vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zauberschenke.

647. *mensis*] Gerichten.

651. *viscera*] ebenso 664; s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervorzutreten, was ihr eigener Verlust ist (der That, durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis furiali caede capillis*] mit Haaren, die von dem Blute des gräßlichen Mordes bespritzt waren. Über *caedes* s. zu 4, 97.

658. Wegen *prosiliit Ityosque* s. zu 2, 247.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei, auf daß sie die Unthat rächen. — *vipereas*] kühn für 'schlangenhaarig'. S. zu 4, 453.

664. *emersa*] proleptisch von dem, was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares*; s. zu 1, 162), daß die beiden Athenerinnen (*Cecropides*; s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in der Luft schwebten (so schnell flohen

- pendebant pennis. quarum petit altera silvas,
 altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis
 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.
 ille dolore suo poenaeque cupidine velox
 vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
 prominet inmodicum pro longa cuspidē rostrum:
 nomen epops volucris, facies armata videtur.
 675 Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae
 tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.
 sceptrā loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
 iustitia dubium validisne potentior armis.
 quattuor ille quidem iuvenes totidemque creatat
 680 femineae sortis; sed erat par forma duarum.
 e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
 Procri, fuit; Boreae Tereus Thracesque nocebant,

sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschnalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Vergil Georg. 4, 14: *meropes aliaeque volucres et manibus Progne pectus signata cruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ovid nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem einigen die Nachtigall als Philomela, die Schnalbe als Prokne galt, andern die Nachtigall als Prokne, die Schnalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidē*] statt der langen Spitze des Schwertes, mit dem (666: *nudo ferro*) Tereus die Fliehenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie anderwärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ, ὑρῦρα*] nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Wiedehopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch als Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais

(*Κάλαϊς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Vliese teilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Übergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählt wird sie in den Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*] Sohn des Pandion.

679. Ovid folgt der, wie es scheint, verbreitetsten Sage, welche dem Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ, Πάνδωρος, Μητίων, Ὀργεύς*) und vier Töchter (*Πρόκρις, Κρόουσα, Χθονία, Ὠρελθνία*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Δηϊών*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ovid 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thrakien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ovid sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thraker eingenommen, weigerte sich, dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

- dilectaque diu caruit deus Orithyia,
 dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.
 685 ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira,
 quae solita est illi nimiumque domestica vento,
 'et merito' dixit; 'quid enim mea tela reliqui,
 saevitiam et vires iramque animosque minaces,
 admovique preces, quarum me dedecet usus?'
 690 apta mihi vis est; vi tristia nubila pello,
 vi freta concutio nodosaque robora verto
 induroque nives et terras grandine pulso.
 idem ego, cum fratres caelo sum nactus aperto
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether
 exsilianteque cavis elisi nubibus ignes.
 idem ego, cum subii convexa foramina terrae
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerque
 non orandus erat mihi sed faciendus Erechtheus.³
 haec Boreas aut his non inferiora locutus
 excussit pennas, quarum iactatibus omnis
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam
 verrit humum pavidamque metu caligine tectus
 Orithyian amans fulvis amplectitur alis.
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes,
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.

686. *domestica*] eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*), indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht'.

690. Vgl. 1, 328: *nimbisque aquilone remotis*.

696. S. zu 1, 56.

697 ff. Bei den Alten herrschte die Meinung, daß das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*] ich bringe die Schatten der Unter-

welt in Unruhe, wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse*] aoristisch.

701. Zum Ausdruck vgl. 7, 37: *non ista precanda, sed facienda mihi*.

703. Über die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ovid spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesglut des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer faßt, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefaßt wird.

710. Die *Κίχονες* eine thrakische Völkerschaft.

- illic et gelidi coniunx Actaea tyranni
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
 non tamen has una memorant cum corpore natas,
 715 barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis,
 implumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;
 mox pariter pennae ritu coepere volucrum
 cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
 ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,
 720 vellera cum Minyis nitido radiantia villo
 per mare non notum prima petiere carina.

LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,

711. *Actaea*] die attische Jungfrau; s. zu 2, 554.

715. In der Regel heisst *subnixum* das, was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet; hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so daß *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist, der unter dem rötlichen Haupthaare Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschließt. So nennt z. B. Silius Italicus 2, 397 einen Helm, auf dem sich ein Helmbusch befindet, *galeam coruscis subnixam cristis*. Es scheint also *subnixus* auch in der Bedeutung 'von unten stützend' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich' entwickelte.

717 f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heißen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινύαι*); nach alter Meinung, weil sie zum Teil von Minyas, dem König von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1), abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 233 Iasons Mutter

Ἀλκιμέδη Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlicher vermutet man, daß ein Teil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Vliese ausging, sesshaft war und daß daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Vliese fuhren, galt für das erste Schiff, das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Kolchis, wo das goldene Widdervlies, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des kolchischen Königs Aeetes, entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter, durch deren Kraft er die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen vermag, gegen die Aeetes das goldene Vlies auszuliefern zugesagt hat. Erschirrt feuerschnaubende Stiere an einen

perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
 Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati
 virgineas volucres miseri senis ore fugarant,
 5 multaque perpassi claro sub Iasone tandem
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.
 dumque adeunt regem Phrixæque vellera poscunt
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,

Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason, dafs sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Vlies und entführt die Medea heim nach Thesalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ovid, welcher der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntnis der Sage voraus, unterläfst es, den Anlaß und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Vlieses zu erzählen, deutet (8. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch lang ausgesponnene Schilderung des Zwiespaltes, in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyæ*] s. zu 6, 720. — *Pargasæa puppe*] in der thessalischen Hafenstadt Παργασαί war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von ihrer Stiefmutter verleitet) geblindet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἀρνυῖαι*), geflügelte Jungfrauen, herbei, so oft er speisen will, und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig, als nötig ist, ihm das Leben zu fristen, indem

sie den Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*; s. 6, 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*] Fluß in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Kolchis.

7. *regem*] den Aetes (*Αἰήτης*), Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis; vgl. zu 4, 205. — *Phryxæa vellera*] Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos; s. zu 4, 416, 420) und der Néphele (*Νεφέλη*), fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen, von Hermes der Nephelē geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer, das von ihr Hellespontus (*Ἑλλης πόντος*) heisst; Phrixus kommt nach Kolchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes oder dem Ares). Das Goldvlies desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πελίας*), Sohn der Tyro (*Τυρώ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*), hatte seinem Halbbruder oder Bruder Aeson (*Ἀΐσων*) die Herrschaft von Iolkos (*Ἰωλκός*) in Thessalien entrissen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77: *Aesoniden*), sendet er, als er herangewachsen ist, um sich seiner zu entledigen, nach Kolchis, das goldene Vlies zu holen. Eine Menge von Helden teilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Es wird ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung

- concipit interea validos Aetias ignes;
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem
 vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,
 aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
 15 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi,
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
 excute virgineo conceptas pectore flammas,
 si potes, infelix! si possem, sanior essem.
 sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,
 20 mens aliud suadet. video meliora proboque;
 deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
 ureris et thalamos alieni concipis orbis?
 haec quoque terra potest, quod ames, dare. vivat an ille
 occidat, in dis est. vivat tamen! idque precari
 25 vel sine amore licet; quid enim commisit Iason?
 quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas
 et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,
 ore movere potest? certe mea pectora movit.
 at nisi opem tulero, taurorum adflabitur ore
 30 concurretque suae segeti, tellure creatis
 hostibus, aut avido dabitur fera praeda draconi.
 hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
 tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
 cur non et specto pereuntem oculosque videndo
 35 conscelero? cur non tauros exhortor in illum
 terrigenasque feros insopitumque draconem?
 di meliora velint. quamquam non ista precanda,
 sed facienda mihi. — prodamne ego regna parentis,

kundgegeben, an welche die Herausgabe des Vlieses gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*] Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Ἰδυῖα*, Hes. Theog. 960, die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια*, weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

22. *thalamos alieni orbis*] Ehegemach (Vermählung) in einem anderen Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concupis*] s. zu 1, 777.

28. *ore*] durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurreretque*] er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergibt).

32 f. Wegen der bildlichen Bezeich-

- atque ope nescio quis servabitur advena nostra,
 40 ut per me sospes sine me det lintea ventis
 virque sit alterius, poenae Medea relinquer?
 si facere hoc aliamve potest praeponere nobis,
 occidat ingratus. sed non is vultus in illo,
 non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,
 45 ut timeam fraudem meritique oblivia nostri.
 et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes
 esse deos. quid tuta times? accingere et omnem
 pelle moram: tibi se semper debebit Iason,
 te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas
 50 servatrix urbes matrum celebrabere turba.
 ergo ego germanam fratremque patremque deosque
 et natale solum ventis ablata relinquam?
 nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,
 frater adhuc infans: stant mecum vota sororis,
 55 maximus intra me deus est. non magna relinquam,
 magna sequar. titulum servatae pubis Achivae
 notitiamque soli melioris et oppida, quorum
 hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,
 quemque ego cum rebus, quas totus possidet orbis,
 60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix
 et dis cara ferar et vertice sidera tangam.

nung der Herzenshärte s. zu 9, 613 ff.

41. *poenae*] der Strafe des Ver-
 rates, die mein Vater über mich
 verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is*
animus und *ea forma* stehen ('sein
 Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt
 sind nicht von der Art, dafs sie mich
 Trug und Undankbarkeit befürchten
 lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind
 aus einer anderen Fassung des Ge-
 dankens genommen ('sein edler Sinn
 und die Anmut seiner Gestalt läfst
 mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque . . deos*] und ich
 werde (durch meine Anrufung) die
 Götter nötigen, dafs sie zu der
 Schließung des Bundes herbeikom-
 men und Zeugen desselben (gegen-
 wärtig und mitwissend) sind.

47. *quid tuta times?*] was fürch-
 test du Ungefährliches? = was hegst
 du Furcht, wo alles sicher und ge-

fahrlos ist?

49. *face sollemni*] s. zu 1, 483.
 — *Pelasgas*] der Name der Pelas-
 ger, die für ein Urvolk Griechen-
 lands galten, wird oft auf die Grien-
 chen überhaupt übertragen.

50. *matrum*] der Mütter der durch
 Medeas Hilfe geretteten Argonauten
 (56: *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque*] die
 Chalkiope und den Apsyrtos.

55 f. Nicht verlassen werde ich
 Großes, sondern Großem nach-
 gehen, dem Ruhme, die griechische
 Jugend erhalten zu haben u. s. w. —
titulum] vgl. 4, 645. — *Achivae*]
 für *Graecae*, wie oft *Achaia* für
Graecia steht.

59 f. *quemque . .*] für *et Aeso-*
niden, quem . . mutasse velim, der
 Relativsatz vorangestellt. — *mu-*
tasse] aoristisch.

61. *ferar*] wenn Iason mein Ge-

- quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis
dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis
nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis
- 65 Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo?
nempe tenens, quod amo, gremioque in Iasonis haerens
per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor
aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.
coniugiumne vocas speciosaque nomina culpae
- 70 inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum
adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen?
dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque
constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.
- Ibat ad antiquas Hecates Perseidos aras,
- 75 quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat.
et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
cum videt Aesoniden extinctaque flamma revixit.
erubere genae, totoque recanduit ore,
utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque

mahl wird, so wird man von mir sagen, daß ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, teuer sei. — *vertice sidera tangam*] ein häufiges Bild von Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. So Hor. Carm. 1, 1, 36: *sublimi feriam sidera vertice*. — Über die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62 ff. Die Berge, die im Meere zusammenprallen, sind die *κνανέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosporus. Sie schlugen zusammen, wenn ein Schiff durchfuhr. Daß sie feststanden, nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war, braucht Medea nicht zu wissen. Vgl. 15, 337: *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schiffte; aber Scylla und Charybdis stehen hier,

wie in der zwölften Heroide (Vers 121 ff.: *compressos utinam Symplegadas elisissent, nostraque adhaerent ossibus ossa tuis, aut nos Scylla rapax canibus misisset edendos, .. quaeque vomit totidem fluctus totidemque resorbet, nos quoque Trinacriae subposuisset aquae*), nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ovid beider erwähnte, erinnerte er sich wohl, daß die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, daß die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomeisch. Vgl. Odyssee 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse; s. zu 4, 205.

79 f. *utque parva scintilla solet*

- 80 parva sub inducta latuit scintilla favilla
 crescere et in veteres agitata resurgere vires,
 sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
 ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
 et casu solito formosior Aesone natus
- 85 illa luce fuit: posses ignoscere amanti.
 spectat et in vultu veluti tum denique viso
 lumina fixa tenet nec se mortalia demens
 ora videre putat nec se declinat ab illo.
 ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
- 90 hospes et auxilium submissa voce rogavit
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusis:
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
 servatus promissa dato.' per sacra triformis
- 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,
 perque patrem soceri cernentem cuncta futuri
 eventusque suos et tanta pericula iurat.
 creditus accepit cantatas protinus herbas
 edidicitque usum laetusque in tecta recessit.
- 100 Postera depulerat stellae Aurora micantes:
 conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom

ventis alimenta adsumere, quaeque sub inducta favilla latuit, crescere ..

83. *specie*] wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehn, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt, die Gestalt zu heißen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*] des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemäße, Richtige bezeichnet.

94 f. *triformis deae*] man dachte sich die Hecate und bildete sie dreiköpfig (194: *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*] den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* . .] bei seinem Erfolge und bei so großen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche, siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*] besungene, durch

Zauberlieder mit Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Jason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἦτοι Ἰήσων εἰς ἐτάρους καὶ νῆα πελαργμένους ὥστε νέεσθαι*); aber *in tecta* giebt keinen Anstoß, da die Vorstellung, daß Jason bei dem Aeetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist. Auch in der zwölften Heroide (Vers 29: *accipit hospitio iuvenes Aeeta Pelasgos*) ist diese Vorstellung zum Ausdruck gebracht.

101 f. Ein Feld des Ares (*πεδὸν Ἀρηϊόν*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feueratmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Kolcher stehen auf Felsen (1275: *τοὺς μὲν Κανκασίοισιν ἐφεσταότας σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

- consistuntque iugis; medio rex ipse resedit
 agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
 ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant
 105 aeripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae
 ardent; utque solent pleni resonare camini,
 aut ubi terrena silices fornace soluti
 concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,
 pectora sic intus clausas volventia flammās
 110 gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus
 obvius it. vertere truces venientis ad ora
 terribiles vultus praefixaque cornua ferro
 pulvereumque solum pede pulsavere bisulco
 fumificisque locum mugitibus inpleverunt.
 115 deriguere metu Minyae; subit ille, nec ignes
 sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),
 pendulaque audaci mulcet palearia dextra
 suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
 ducere et insuetum ferro proscindere campum.
 120 mirantur Colchi; Minyae clamoribus augent
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
 vipereos dentes et aratos spargit in agros.
 semina mollit humus valido praetincta veneno,
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes.
 125 utque hominis speciem materna sumit in alvo
 perque suos intus numeros componitur infans
 nec nisi maturus communes exit in auras,
 sic ubi visceribus gravidæ telluris imago

104 f. *adamanteis*] s. zu 4, 281.
 — *Vulcanum*] der Gott für das
 Element, dessen er waltet. — Apol-
 lonius 3, 496: *ταυρῶ χαλκόποδε*,
στόματι φλόγα φναιόωντε. — *va-*
poribus] von der Glut; s. zu 1, 432.

107. *silices*] allgemeiner Aus-
 druck für den besonderen 'Kalk-
 stein'. — Die freiere Satzfügung
 steht für die genauere *aut ut silices*
resonare solent, ubi . . .

112. Die Spitzen der Hörner sind
 nicht etwa mit Eisen beschlagen,
 sondern eisern, wie (104) die Wun-
 dertiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit*] tritt hinzu, wie 3, 648.

116. *medicamina*] die *herbae*
cantatae (98); s. zu 1, 716.

123. *valido praetincta veneno*] die Zähne, die Aeetes dem Iason zum Aussäen giebt, sind nach Apol-
 lonius 3, 1177 ff. (der hierin dem
 alten Geschichtschreiber oder Sagen-
 erzähler Pherekydes folgte) ein Teil
 der Zähne des von Cadmus getöte-
 ten Drachen, und Minerva hatte sie
 dem Aeetes gegeben. Das Gift, das
 die Zähne getränkt hat, ist also das
 Gift jenes Drachen. Mit der fol-
 genden Erzählung ist 3, 104 ff. zu
 vergleichen. Das dort erzählte Wun-
 der wiederholt sich hier, aber die
 Erfindsamkeit des Dichters giebt der
 Darstellung andere Farben.

126. *numeros*] s. zu 1, 427.

127. *communes*] s. zu 1, 135.

- effecta est hominis, feto consurgit in arvo,
 130 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma.
 quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas
 in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
 ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum,
 135 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum,
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit;
 neve parum valeant a se data gramina, carmen
 auxiliare canit secretasque advocat artes.
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes
 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.
 terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres
 civilique cadunt acie. gratantur Achivi
 victoremque tenent avidisque amplexibus haerent.
 tu quoque victorem conplecti, barbara, velles:
 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:
 sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
 quod licet, adfectu tacito laetaris agisque
 carminibus grates et dis auctoribus horum.

Pervigilem superest herbis sopire draconem,
 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis
 dentibus horrendus custos erat arietis aurei.

131. *quos*] nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schildert; und daß viele Männer aus der Erde hervorgewachsen waren, ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*] s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*] s. zu 49.

136. Heroid. 12, 97: *ipsa ego, quae dederam medicamina, pallida sedi, cum vidi subitos arma tenere viros.*

137 f. *carmen auxiliare*] ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*] ruft zu Hilfe.

139 f. Daß Medea es dem Iason eingegeben hat, den Stein zu werfen, wußten die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schliessen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer,

die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen, daß diese Würfe aus ihrer eigenen Schar kommen, geraten in Kampf und töten einander. Ovid giebt nicht an, warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe bringt; Apollonius (3, 1057) läßt sie um den Stein (ἐπ' αὐτῷ) kämpfen; er und Ovid dachten sich also wohl eine Zauberkraft des Steinwurfes.

140 ff. Vgl. 3, 122 ff. — *civili acie*] vgl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor*, der Scham, die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in übeln Leumund zu bringen, unterschieden.

147. *quod licet*] vgl. 6, 203.

150. *crista* . .] vgl. 3, 32.

151. *arietis*] statt *velleris arie-*

hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci
verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,

- 155 somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro
heros Aesonius potitur spolioque superbus
muneris auctorem secum, spolia altera, portans
victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.

- Haemoniae matres pro gnatis dona receptis
160 grandaevique ferunt patres congestaque flamma
tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum
victima vota cadit. sed abest gratantibus Aeson
iam propior leto fessusque senilibus annis,
cum sic Aesonides: 'o cui debere salutem
165 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti
excessitque fidem meritorum summa tuorum,
si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?)'
deme meis annis et demptos adde parenti,'

tini, ist durch den Übergang des ableitenden *i* in den Konsonanten (*arjete*, *abjete* mehrmals bei Vergil) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaei*] *Lethaeus* heißt der Zaubersaft, weil er Bewusstlosigkeit bringt, wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinken den Erinnerung an das vergangene Leben nimmt; vgl. Verg. Georg. 4, 545: *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 531 sagt von den Zaubermitteln der Medea: *τοῖσι καὶ ἀκαμάτοιο πυρὸς μειλίσσεται αὐτμήν, καὶ ποταμούς ἴσῃσιν ἄφαρ κελαδεῖν ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους*.

155. *in ignotos oculos sibi*] in die Augen, die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entföhrt die Medea, ohne Wissen des Aeetes.

158. *Ἰωλκός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea, das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öföhnet dem Aeson die Kehle und gießt ihm durch den

Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Νόστοι* (einem alten epischen Gedichte, das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt: *ἀντίκα δ' Αἴσωνα θῆκε φίλον κόρον ἡβώνοντα, γῆρας ἀποξύσας, εἰδνῆσιν προπλίδεσσιν, φάρμακα πόλλ' ἔψονο' ἐνὶ χρυσείοισι λέβησιν*.

159. *dona*] Opfergaben.

161. Die Hörner der Opfertiere vergoldet; vgl. Odyssee 3, 382: *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῶν ἦνιν, εὖρομέτωπον, ἀδμήτην, ἣν οὐ πῶ ὑπὸ ζυγὸν ἦγαγεν ἀνὴρ· τήν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας*.

166. *excessitque fidem*] und überschritt den Glauben, das Maß des Glaublichen.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entnehmen, welche die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*] nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren einen Teil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

- nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
 170 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.
 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit
 'excidit ore tuo, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?
 nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto,
 175 quod petis, experiar maius dare munus, Iason.
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,
 non annis revocare tuis, modo diva triformis
 adiuvet et praesens ingentibus adnuat ausis.'
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent
 180 efficerentque orbem; postquam plenissima fulsit
 ac solida terras spectavit imagine luna,
 egreditur tectis vestes induta recinctas,
 nuda pedem, nudos umeris infusa capillos,
 fertque vagos mediae per muta silentia noctis
 185 incommitata gradus. homines volucresque ferasque
 solverat alta quies, nullo cum murmure saepes,
 inmotaeque silent frondes, silet umidus aër;
 sidera sola micant. ad quae sua brachia tendens
 ter se convertit, ter sumptis flumine crinem
 190 inroravit aquis ternisque ululatibus ora
 solvit et, in dura submisso poplite terra,
 'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis
 aurea cum luna succeditis ignibus, astra,

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will; doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aeetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit*] s. zu 1, 114. — *Aeeta*] lateinische Form, wie 6, 400: *Marsya*.

173. *transscribere*] übertragen; eigentlich vom Überschreiben eines Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat*] würde es zulassen.

177. *diva triformis*] s. zu 94.

178. *praesens*] s. zu 3, 658.

179f. Vgl. 530.

182. Über das losgegürtete Ge-

wand s. zu 1, 382.

183. *nudos . . capillos*] s. zu 4, 261.

186. *solverat*] hatte gelöst von der Anspannung des Wachens; vgl. 328: *resoluto corpore regem somnus habebat*; 10, 368: *noctis erat medium, curasque et corpore somnus solverat*. — *cum*] ist Konjunktion; vgl. Verg. Aen. 4, 522: *nox erat et placidum carpebant fessa soporem corpora . . . cum tacet omnis ager . . .* — *saepes*] näml. *est*; vgl. Horat. Carm. 1, 23, 5: *nam seu mobilibus vepribus inhorruit ad ventum foliis, seu virides rubum dimovere lacertae, et corde et genibus tremit*.

191. *submisso poplite*] knieend; vgl. 4, 340.

- tuque, triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
 195 adiutrixque venis cantusque artisque magorum,
 quaeque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,
 auraeque et venti montesque amnesque lacusque,
 dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste;
 quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes
 200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,
 stantia concutio cantu freta, nubila pello
 nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,
 vipereas rumpo verbis et carmine fauces
 vivaque saxa sua convulsaue robora terra
 205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes
 et mugire solum manesque exire sepulcris.
 te quoque, Luna, traho, quamvis Temesaea labores
 aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
 pallet avi, pallet nostris Aurora venenis.
 210 vos mihi taurorum flammās hebetastis et unco
 inpatiens oneris collum pressistis aratro,
 vos serpentigenis in se fera bella dedistis
 custodemque rudem somni sopistis et aurum
 vindice decepto Graias misistis in urbes.
 215 nunc opus est sucis, per quos renovata senectus
 in florem redeat primosque recolligat annos.
 et dabit; neque enim micuerunt sidera frustra,

199 ff. Ovid Am. 2, 1, 23: *carmina sanguineae deducunt cornua lunae et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua*. Tibullus 1, 2, 43: *hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo; . . cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestino devocat orbe nives*.

204. *vivaque saxa*] s. zu 3, 159.

207 f. S. zu 4, 332 f. — *Temesaea aera*] vgl. 15, 707: *Temeses metalla*. In der Odyssee 1, 182 sagt die in der Gestalt des Mentēs erscheinende Athene: *νῦν δ' ὅδε ξὺν νηϊ κατήλυθον ἥδ' ἐπάροισιν, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοθρόους*

ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσσην μεταχάλκον, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον. Die Alten schwankten, ob Tamassus (Tamasus) auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempsa) in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabos Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebaute Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ovid ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi*] des Sonnengottes, dessen Sohn Aeetes war.

213. *rudem*] ungewohnt, unkundig.

214. *vindice*] Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Über den Schlangenzug der Medea s. zu 398.

- nec frustra volucrum tractus cervice draconum
 currus adest.' aderat demissus ab aethere currus.
 220 quo simul adscendit frenataque colla draconum
 permulsit manibusque leves agitavit habenas,
 sublimis rapitur subiectaque Thessala Tempe
 despicit et certis regionibus adplicat angues
 et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas
 225 Othrysque Pindusque et Pindo maior Olympus,
 perspicit et placitas partim radice revellit,
 partim succidit curvamine falcis aënae.
 multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,
 multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;
 230 nec non Peneos nec non Spercheïdes undae
 contribuere aliquid iuncosaeque litora Boebes;
 carpsit et Euboïca vivax Anthedone gramen,
 nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
 et iam nona dies curru pennisque draconum,
 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
 cum rediit; neque erant tacti nisi odore dracones,
 et tamen annosae pellem posuere senectae.
 constitit adveniens citra limenque foresque
 et tantum caelo tegitur refugitque viriles
 240 contactus statuitque aras e caespite binas,
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
 has ubi verbenis silvaeque incinxit agresti,
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus

222. *Thessala Tempe*] s. zu 1, 569.

222 ff. *Tempe*..] Medea lenkt ihren Drachenwagen nordwärts zum Thale Tempe (zwischen dem Olympus und dem Ossa). In der Aufzählung der Berge Ossa, Pelion, Othrys, Pindus, Olympus beschreibt Ovid einen Kreis um das ganze Thessalien. — *Othrysque*] s. zu 1, 193.

228 ff. Über die aufgezählten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Βοίβη* thessalische Stadt an einem See, *Ἀλυνή Βοιβήης, Βοιβιάς*.

232 f. *vivax*] Lebenskraft in sich enthaltend, unsterblich machend (vgl. zu 1, 420), wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος* dieses Gras *αἰλῶν ἀφθιτον πόαν* genannt hatte. — *Ἀνθιδών* Stadt an der Küste Böotiens, der Insel

Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, das er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ovid 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt, um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern; vgl. 9, 266 f.

239. *refugitque*..] um nicht durch Entweihung unfähig zum Zauber zu werden.

241. *Iuventae*] *Iuventa, Iuventas, Iuventus*, die römische Göttin der Jugend, eine der griechischen *Ἥβη* entsprechende Personifikation.

243 ff. Bei Opfern, die den Unterirdischen gebracht wurden, höhlte

- sacra facit cultrosque in guttura velleris atri
 245 conicit et patulas perfundit sanguine fossas.
 tum super invergens liquidi carchesia mellis
 aereaue invergens tepidi carchesia lactis,
 verba simul fudit terrenaue numina civit
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
 250 ne properent artus anima fraudare senili.
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
 Aesonis effetum proferri corpus ad auras
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.
 255 hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros
 et monet arcanis oculos remove profanos.
 diffugiunt iussi. passis Medea capillis,
 bacchantum ritu, flagrantem circuit aras
 multifidasque faces in fossa sanguinis atra
 260 tinguit et intinctas geminis accendit in aris
 terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.
 interea validum posito medicamen aëno
 fervet et exultat spumisque tumentibus albet.
 illic Haemonia radices valle resectas
 265 seminaue floresque et sucos incoquit acres;
 adicit extremo lapides oriente petitos
 et quas Oceani refluxum mare lavit harenas;
 addit et exceptas luna pernocte pruinas

man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opfertiere floß. Odyssee 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Totenbeschwörung: ἐγὼ δ' ἄορ ὁξὺν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρνυξ' ὅσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἄμφ' αὐτῷ δὲ χορὴν χεόμην πᾶσιν νεκέσσιν, πρῶτα μελικροῖτῳ (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ, τὸ τρίτον αἷθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον. — Durch die fast gleichlautenden Verse 246 f. ist die Gleichmäßigkeit der Handlung gemalt; vgl. zu 1, 325.

251. *placavit*] *placare* ist nicht bloß besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die

Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen; vgl. 12, 150: *festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.*

258. *bacchantum ritu*] s. 3, 726. 4, 6.

259. *multifidas faces*] wie 8, 644, vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

265. *seminaque*] s. zu 1, 193.

267. *refluxum*] mit seiner Flut andringend und zurückweichend, *παλιρροον, παλιρρόθιον.*

268. *exceptas . . pruinas*] vom nächtlichen Monde herabgefallenen

- et strigis infames ipsis cum carnibus alas
 270 inque virum soliti vultus mutare ferinos
 ambigui prosecta lupi; nec defuit illic
 squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri
 vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
 ora caputque novem cornicis saecula passae.
 275 his et mille aliis postquam sine nomine rebus
 propositum instruxit remorari Tartara munus,
 arenti ramo iampridem mitis olivae
 omnia confudit summisque inmiscuit ima.
 ecce vetus calido versatus stipes aëno
 280 fit viridis primo nec longo tempore frondes
 induit et subito gravidis oneratur olivis;
 at quacumque cavo spumas eiecit aëno
 ignis et in terram guttae cecidere calentes,
 vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt.
 285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit
 ense senis iugulum veteremque exire cruorem
 passa replet sucis. quos postquam conbibit Aeson
 aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
 canitie posita nigrum rapuere colorem,
 290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,

und aufgefangenen Tau. Man glaube, daß vom Monde ein Tau oder Schaum (*spumae lunares* bei Statius Theb. 2, 284; *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 95: *esse in maledictis iam antiquis strigem convenit, sed quae sit avium constare non arbitror*. Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *plumam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui*] s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, *λύκάνθρωποι*), Menschen, die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralte und weit verbreitet.

272. *Cinyphii*] s. zu 5, 124.

273 f. S. zu 3, 194. — *passae*] die neun Menschenalter (*saecula*) ausgehalten (durchlebt) hatte.

275 f. Nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unnenn-

bare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung) mit der Kraft (Bestimmung) ausgestattet hatte, die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten. *propositum* . . *remorari* ist also zu verbinden. Wegen *sine nomine* s. zu 1, 20.

277. *arenti iampridem*] gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges wird dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae*] des Ölbaumes, der milde Früchte trägt. 289. *rapuere*] nahmen schnell an sich.

290. *situs*] der Schmutz (Schimmel, Rost), der sich bildet, wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter; vgl. Verg. Aen. 7, 440. 452: *victa situ senectus, en ego victa situ*.

adiectoque cavae suppleantur corpore rugae,
membraque luxuriant. Aeson miratur et olim
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.

Viderat ex alto tanti miracula monstri

- 295 Liber et admonitus, iuvenes nutricibus annos
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

- Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum
Phasias adsimulat Peliaeque ad limina supplex
confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
300 excipiunt natae. quas tempore callida parvo
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
dumque refert inter meritorum maxima demptos
Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,
spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
305 arte suum parili revirescere posse parentem.
iamque petunt pretiumque iubent sine fine pacisci;
illa brevi spatio silet et dubitare videtur
suspenditque animos ficta gravitate rogantes.
mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior
310 muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est
dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet'.
protinus innumeris effetus laniger annis
attrahitur flexo circum cava tempora cornu.

291. *corpore*] Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant*] schwellen in üppiger Fülle.

294 ff. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen, wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen; denn Nymphen bedürfen keiner Verjüngung. Die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Αἰονύσσων τροφολ* verjüngte Medea nicht bloß sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich, als sei sie mit dem Iason entzweit, und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldvliese befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen,

dafs auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getöteten Widders sicher gemacht töten sie ihren Vater, und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel, der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Ῥιζοτόμοι* des Sophokles und die *Πελαῖδες* des Euripides dar.

298. *Phasias*] die aus Kolchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine*] wie 1, 754.

303. *situs*] s. zu 290.

306. *sine fine*] = *infinitem, maximum*.

313. *cava*] hat keine individuelle Beziehung, sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe; vgl. Verg. Aen. 10, 890: *inter bellatoris equi cava tempora conicit hastam*.

- cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro
 315 fodit et exiguo maculavit sanguine ferrum,
 membra simul pecudis validosque venefica sucos
 mergit in aere cavo; minuunt en corporis artus
 cornuaque exurunt nec non cum cornibus annos,
 et tener auditur medio balatus aëno.
 320 nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus
 lascivitque fuga lactantiaque ubera quaerit.
 obstipuerè satae Pelia; promissaque postquam
 exhibuere fidem, tum vero impensius instant.
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis
 325 dempserat, et quarta radiantia nocte micabant
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni
 inponit purum laticem et sine viribus herbas.
 iamque neci similis resolutò corpore regem
 et cum rege suo custodes somnus habebat,
 330 quem dederant cantus magicæque potentia linguae;
 intrarant iussae cum Colchide limina natae
 ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
 stringite' ait 'gladios veteremque haurite cruorem,
 ut repleam vacuas iuvenali sanguine venas.
 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis;
 si pietas ulla est nec spes agitatiss inanes,
 officium præstate patri telisque senectam
 exigite et saniem coniecto emittite ferro.'
 his, ut quæque pia est, hortatibus in pia prima est
 340 et, ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus
 ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt
 caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
 ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus
 semilacerque toro temptat consurgere et inter

315. *exiguo*] durch das Alter vermindert.

323. *exhibuere fidem*] Wort hielt, sich bewährte.

324. *Hiberno flumine*] in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. *habebat*] = *tenebat*; vgl. 547: *omnia languor habet*.

333. *haurite*] vgl. 13, 331: *nostrumque haurire cruorem*; = laßt ausströmen. Das Schwert schöpft

gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita*] Lebensdauer. — *aetas*] ob er alt und dem Tode verfallen sein oder zum Jünglinge werden soll.

336. *nec spes agitatiss inanes*] und hegt nicht bloß leere Hoffnungen, daß eures Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern seid bereit zu der That, die dies schafft.

337. *telis*] mit Waffen, wie einen Feind.

338. *saniem*] das verdorbene Blut.

- 345 tot medius gladios pallentia brachia tendens
 'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis
 armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
 plura locuturo cum verbis guttura Colchis
 abstulit et calidis laniatum mersit in undis.
- 350 Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,
 non exempta foret poenae. fugit alta superque
 Pelion umbrosum, Philyreia tecta, superque
 Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi
 (hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,
- 355 cum gravis infuso tellus foret obruta ponto,
 Deucalionaeas effugit inobrutus undas):
 Aeoliam Pitane a laeva parte relinquit
 factaque de saxo longi simulacra draconis
 Idaeumque nemus, quo nati furta, iuvenum,
- 360 occuluit Liber falsi sub imagine cervi,
 quaque pater Corythi parva tumulatus harena,

345. *pallentia*] vom Blutverluste.

346. *in fata*] zum Tode (zur Tötung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dafs die von den Töchtern gehoffte Verjüngung ausbleibt, erspart sich Ovid noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Korinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstöfst, getötet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ovid dazu, einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 27: Ἀκαστος (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τὴν Ἰωλκὸν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐκβάλλει.

352. *Philyreia tecta*] die Wohnung der Philyra; s. zu 2, 630.

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der Ἐτεροιούμενα von

dem Τέραμβος (vielmehr Κέραμβος), einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer κεράμβυξ verwandelt ward; s. Antoninus Liberalis Kap. 22. Ovid deutet eine andere Gestalt der Fabel an.

357. Πιτάνη, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Dafs der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist, zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Handschrift giebt an, Thyóneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus aber die verfolgenden Hirten dadurch getäuscht, dafs er den Thyóneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenóne. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

et quos Maera novo latratu terruit agros,
 Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres
 gesserunt tum, cum discederet Herculis agmen,
 365 Phoebeamque Rhodon et Ialysios Telchinas,
 quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.
 transit et antiquae Cartheia moenia Ccae,
 qua pater Alcidamas placidam de corpore natae
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.
 inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe,

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem*] von einer Insel, in Nachahmung von Ilias 2, 677: καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν. Eurypylos, König von Kos, ward von Hérakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilios (Ilias 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzen, weil sie ihn und seine Gefährten für Seeräuber hielten; s. Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt; Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt, sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Phoebeamque Rhodon*] auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. Zu *Rhodon* vgl. 71 und zu 3, 184. — *Ἰηλυσός*, *Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodus. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodus, dorthin, wie erzählt ward, aus Kreta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zaubernern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*; s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen böartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht. Nach Ovid liefs Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen, die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid

der Blick eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uraltem, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Vgl. Verg. Ecl. 3, 103: *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos*.

368 ff. *Κάρθαια*, Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adjektivum *Κεῖος*). Das Adjektivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη*. — Die von Ovid angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Kap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἐτεροιούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrt, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruches, früher Tod. Bei dem Leichenbegängnisse verschwindet der Leichnam, und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Υδρα*, wie der Name bei Strabo lautet, auch *Ανσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Ätolien, nahe bei der Stadt *Κωνώπη*, nördlich von der 382 erwähnten Stadt *Πλευρόν*. — *tempe*] Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie

- quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic
 imperio pueri volucresque ferumque leonem
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
 375 vicerat et spreto totiens iratus amore
 praemia poscenti taurum suprema negabat.
 ille indignatus 'cupies dare' dixit et alto
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant;
 factus olor niveis pendeat in aëre pennis.
 380 at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo
 delicuit stagnumque suo de nomine fecit.
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.
 inde Calaureae Letoïdos adspicit arva,
 385 in volucrem versi cum coniuge conscia regis.
 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron
 concubiturus erat saevarum more ferarum.
 Cephison procul hinc desilentem fata nepotis

sie dort heisst *Θυρίη*) erzählt Antoninus Liberalis Kap. 12 nach dem 3. Buche der *Ἑτεροιούμενα* des Nikandros mit zum Teil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner, aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollo und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tötete Phyllios (*Φύλιος* ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fing zwei ungeheuerer Geier und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte, daß seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzten sich in den See, der damals Konópe hieß, und wurden durch Apollo zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt.

372. *subitus*] s. zu 1, 315. — *celebravit*] wie 1, 172. 2, 252.

377. *cupies dare*] wenn es zu spät sein wird, wenn ich tot bin.

380. *servati nescia*] nicht wis-

send, daß er nicht im See den Tod gefunden habe.

382 f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischet. — Die Ophier (*Ὀφιεύς, Ὀφιονεύς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αἰόλον ὄφιν* Ilias 12, 208.

384. *Καλαύρεια, Καλανρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie ward dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letoïs*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollo gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaar Verwandlung Ovid anspielt, ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη*, arkadisches Gebirge. — Die von Ovid erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Flusgott in Pho-

- respicit in tumidam phocen ab Apolline versi
 390 Eumelique domum lugentis in aëre natum.
 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo
 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
 sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,
 395 flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,
 sanguine natorum perfunditur inpius ensis,
 ultaque se male mater Iasonis effugit arma,
 hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
 Palladias arces, quae te, iustissima Phene,

kis und Böotien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige Erechtheus acht Kinder; s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Antoninus Liberalis erzählt Kap. 18 nach dem zweiten Buche der Ornithogonie des Boios, Botres, der Sohn des Thebaners Eumelos, sei wegen eines Versehens bei einem dem Apollo dargebrachten Opfer von dem erzürnten Vater erschlagen, von dem Gotte aber in den Vogel *ἀέροψ* (*ἀέροπος*, *ἡέροπος* = *μέροψ*) verwandelt worden.

391. *vipereis pennis*] s. 350. — *Ephyren Pirenida*] s. zu 2, 240.

393. *pluvialibus*] Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Die Sage selbst ist sonst nicht bekannt.

394 ff. Iason vermählt sich mit der Glauke (andere nannten sie Kræusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstofsene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ovid die Königsburg) verbrannt werden. Darauf tötet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenzug nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ovid drängt ihn in

wenige Zeilen zusammen, weil seine Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis*] wie 13, 24: *litora Colcha*, für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjektivums.

395. *utrumque*] zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus; s. zu 5, 407 f. und unten Vers 405.

398. *Titaniacis*] den von ihrem Großvater Phoebus (dem Titanen; s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenzug und sagt (1316) zu Iason: λέγ', εἴ τι βούλει, χεῖρὶ δ' οὐ ψάσεις ποτέ τοιονδ' ὄχημα πατρὸς Ἥλιος πατὴρ δίδωσιν ἡμῖν, ἔρμα πολέμας χερὸς.

399 f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Kap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber wegen durch die Bitten des Apollo, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel *φήνη*, der gleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ovid schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

400 teque, senex Peripha, pariter videre volantes
innixamque novis neptem Polypemonis alis.
excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;
nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.

Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,
405 qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon.
huius in exitum miscet Medea, quod olim
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.

401. Skiron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhleri getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (ἀλκυών) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Verg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodoros erzählt.

402. *facto in uno*] nur darin, dafs er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, von ihr als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus, und Lieder preisen seine Heldenthaten.

404. *ignara*] passivisch, = unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion, König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegibt, verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre und dieser so stark geworden sei, den Felsblock zu heben, sollte sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ovid behandelten

Sagen unter anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Teil aus dem Bestreben hervorgegangen, dem dorischen Herakles einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Kallimachos in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben, indem er den Sinis tötete; s. zu 440.

407. *Scythicis*] der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfaßt auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze ἀκόνιτον (von ἀκόνη; vgl. 418: *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plin. nat. hist. 27, 9: *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant, et inde aconitum dixere*), deren wunderbare Entstehung Ovid einflicht, wurde von manchen von der pontischen Stadt Ἀκόναι (nahe bei der Stadt Heracléa Pontica, in einer an Wetzsteinen, ἀκόναις, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiefs das acherusische (von Ἀχέρων), ebenso eine Höhle, von der man glaubte, sie führe in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Vgl. Pomponius Mela 1, 10: *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primum*

- illud Echidneae memorant e dentibus ortum
 esse canis. specus est tenebroso caecus hiatu
 410 et via declivis, per quam Tirynthius heros
 restantem contraque diem radiosque micantes
 obliquantem oculos nexis adamante catenis
 Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira
 inplevit pariter ternis latratibus auras
 415 et sparsit virides spumis albetibus agros.
 has concesse putant nactasque alimenta feracis
 fecundique soli vires cepisse nocendi.
 quae quia nascuntur dura vivacia caute,
 agrestes aconita vocant. ea coniugis astu
 420 ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti.
 sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
 cum pater in capulo gladii cognovit eburno
 signa sui generis facinusque excussit ab ore.
 effugit illa necem nebulis per carmina motis;
 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,
 attonitus tamen est ingens discrimine parvo
 committi potuisse nefas. fovet ignibus aras
 muneribusque deos inplet, feriuntque secures
 colla torosa boum victorum cornua vittis.
 430 nullus Erechthidis fertur celebratio illo
 inluxisse dies. agitant convivia patres
 et medium vulgus nec non et carmina, vin_o

Mariandyni urbem habent, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id famaefidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant. Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten, die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgegeben hatte, ist schon Odyssee 11, 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408 f. *Echidneae canis*] s. zu 4, 450. — *e dentibus*] aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liefs (s. 415 f.).

410. *Tirynthius*] s. zu 6, 112.

412. *adamante*] s. zu 4, 281.

421. *ignara*] die Unkunde des Theseus wird dichterisch auf seine Hand übertragen.

423. *facinus*] die Missethat, den Mord; dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*] so daß nur wenig an der Vollführung der That fehlte, = beinahe.

427. *fovet ignibus aras*] er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*] eigentlicher *aras deorum*.

430. *Erechthidis*] Ἐρεχθίδαις, dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *pátres*] die Vornehmen. — *medium vulgus*] die Leute von mittlerem Stande, wie 5, 207: *media de plebe virorum* und 11, 283.

- ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,
 mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri,
 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,
 munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te
 clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
 vidit et inमितem Cephisias ora Procrusten,
 Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.
 440 occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,
 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto
 ad terram late sparsuras corpora pinus.
 tutus ad Alcatheon, Lelegeia moenia, limes
 composito Scirone patet, sparsisque latronis

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Kreta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kam nach Attika und verheerte die Gegend von Marathon, bis Theseus ihn bändigte, nach Athen führte und dem Apollo (oder der Athene) opferte. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus; Ovid weicht ab, um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tötung einer ungeheuren Sau, welche die Gegend von Κρομμύων (Κρομμύων, Κρεμμύων) im korinthischen Gebiete verheerte.

436 f. In der Gegend von Epidaurus in Argolis hatte Theseus den Räuber Περιμήτης, einen Sohn des Hephaestus, erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — Προκρούστης (von προκρούειν, ausrecken), der Beiname des Räubers Πολυπήμων (oder nach andern Δαμάστης), der an dem attischen Flusse Κηφισός hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tötete er sie, indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tötete ihn auf dieselbe Weise.

439. Κερκύων hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (Ἐλευσίς,

Ἐλευσίν). Er tötete die Reisenden, indem er sie zum Ringkampfe nötigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

440 ff. Σλινς (der Schädiger, σλινος der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubeugen (daher sein Beiname πιτυοκάμπτης), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liefs ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche Weise tötete ihn Theseus. — *trabes*] Baumstämme.

443 ff. Alcatheon] dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (τὰ Μέγαρα); vgl. 8, 8: *in urbe Alcatheoi*. Nach der Sage baute Alcatheos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Kretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia*] vgl. 8, 6: *Lelegeia litora*; die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volksstamme der Leleger (Ἀλέγεγες) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (Σκίρων, Σκελρων), nach der von Ovid befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (πέτραι Σκειρωνίδες) ins Meer, zum Frafs für eine Schildkröte. — *composito*] zur Ruhe gebracht, wie *bellum, lites componere* gesagt wird. Mit *Scirone* ist nicht blofs die Person bezeichnet, sondern

445 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;
 quae iactata diu fertur durasse vetustas
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.
 si titulos annosque tuos numerare velimus,
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota
 450 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.
 consonat adsensu populi precibusque faventum
 regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,
 sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus

455 gaudia percepit nato secura recepto.
 bella parat Minos. qui quamquam milite, quamquam

auch die Gefahr, die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

445. Über die Wortstellung s. zu 5, 189.

449. *premant*] würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen, daß die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi*] auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Kreta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Andrógeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina, um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus flehte den Jupiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben, als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sah. Nachts träumte er die Verwandlung der Ameisen in Menschen, und am Morgen sah er das Wunder erfüllt. Das neue Volk, das von seiner Ameisennatur den Fleiß und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hatte, nannte er Myrmidonen. — Das älteste Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruch-

stück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeacus, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἡ δ' ὑποκνυσαμένη τέκεν Αἰακὸν ἱππιόχαρμιν. ἀντάρ ἐπεὶ δ' ἡβῆς πολὺν ἤρατον ἔκετο μέτρον, μόνος ἔὼν ἡσχαλλεῖ πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτων ἐνδοθι νῆσον, τοὺς ἀνδρας πολῆσε βαθυζώνους τε γυναικας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ovid aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorherging, kennt auch Strabo 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilles untergebene Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liefs die Sage des Achilles Vater Peleus, den Sohn des Aeacus, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266 ff.) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeacus und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Kreta, nach der späteren Sage oder Erfin-

- classe valet, patria tamen est firmissimus ira
 Androgeïque necem iustis ulciscitur armis.
 ante tamen bello vires acquirit amicas,
 460 quaque potens habitus, volucris freta classe pererrat.
 hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna,
 promissis Anaphen, regna Astypaleia bello;
 hinc humilem Myconon cretosaque rura Cimoli
 florentemque thymo Cythnon, planamque Seriphon
 465 marmoreamque Paron, quamque inopia prodidit Arne
 Siphnon et accepto, quod avara poposcerat, auro
 mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,
 nigra pedes, nigris velata monedula pennis.
 at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros

dung der Enkel des gleichnamigen
 Sohnes des Zeus (und der Europa),
 den die homerischen Gedichte allein
 kennen. Sein und der Pasiphaë Sohn
 Androgeos (Ἀνδρόγεωσ) ward, nach-
 dem er in Athen in Wettspielen alle
 Kämpfer besiegt, getötet. Die Sagen
 schwankten, indem sie ihn entweder
 von den Besiegten meuchlerisch ge-
 tötet werden ließen oder durch Mör-
 der, die Aegeus aus Furcht, daß er
 sich seinen Feinden gesellen werde,
 gedungen hatte, oder von dem mara-
 thonischen Stiere (s. zu 434), gegen
 den ihn Aegeus sandte.

457. *classe*] Minos galt in der
 Überlieferung als der erste, der
 eine Seemacht besaß, und als Be-
 herrscher des größten Teiles des
 griechischen Meeres; vgl. Thukydi-
 des 1, 4: *Μίνως γὰρ παλαιότατος,*
ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτε-
σαστο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θα-
λάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκρατήσεν
καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἡρώε τε
καὶ οἰκιστὴς πρῶτος τῶν πλει-
στων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας
καὶ τοὺς ἐαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας
ἐγκαταστήσας. Geschichtliche See-
 herrschaft an den mythischen Minos
 geknüpft. — *patria ira*] durch den
 Zorn, den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im folgenden
 erwähnten Inseln gehören alle zu

den Kykladen; vgl. die zu 457
 angeführte Stelle des Thukydidēs.
 — Ἀνάφη. — Ἀστυπάλαια. Das
 Adjektivum *Astypaleius* ist gebildet,
 als lautere der Name Ἀστυπάλῃ (wie
 368 *Cartheia*).

463. *Μύκονος.* Bei Vergil Aen.
 3, 76 heißt die Insel *celsa*, und sie
 ist, wie alle Kykladen, bergig. In
 dem ovidischen *humilem* ist nur ein
 Beiwort zu erblicken, das der Rede
 Abwechslung giebt, ohne sich um
 die Wirklichkeit zu kümmern. Eben-
 so verhält es sich mit *planam Seri-*
phon. — *Κίμωλος.* Die Insel ist
 reich an einer weißen Thonart (*Κι-*
μωλλὰ γῆ, creta Cimolia), die als
 Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Κύθνος.* — *Σέριφος.*

465. *Πάρος.* Durch ihren weißen
 Marmor berühmt. — Die Sage von
 der Verwandlung der Arne, welche
 die Insel *Σίφνος* verraten, ist sonst
 unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*),
 die bekanntlich glänzende Dinge
 gern zu Neste trägt, sagt Plinius
 nat. hist. 10, 41: *cui soli avi fur-*
citas argenti aurique praecipue
mira est.

469. Daß die folgenden Inseln die
 kretische Flotte nicht verstärken,
 erfindet Ovid vielleicht nur der Ab-
 wechslung wegen. — Ὠλίαντος. —
Αἰδύμαι (oder *Αἰδυμα*), die Zwi-

- 470 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae
Gnosiacas iuvare rates. latere inde sinistro
Oenopiam Minos petit, Aeacidea regna:
Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse
Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
- 475 turba ruit tantaeque virum cognoscere fama
expetit. occurrunt illi Telamonque minorque
quam Telamon Peleus et proles tertia Phocus;
ipse quoque egreditur tardus gravitate senili
Aeacus et, quae sit veniendi causa, requirit.
- 480 admonitus patrii luctus suspirat et illi
dicta refert rector populorum talia centum:
'arma iuves oro pro gnato sumpta piaque
pars sis militiae; tumulo solacia posco.'
huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi
485 non facienda meae; neque enim coniunctior ulla
Cecropidis hac est tellus: ea foedera nobis'.
tristis abit 'stabunt'que 'tibi tua foedera magno'
dixit et utilius bellum putat esse minari
quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
- 490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris
spectari poterat, cum pleno concita velo
Attica puppis adest in portusque intrat amicos,
quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum
495 agnovere tamen Cephalum dextrasque dedere
inque patris duxere domum. spectabilis heros

linge, zwei kleine Inseln neben
Syros. — Τῆνος. — Ἄνδρος.

470. Γνάρος. — Πεπάρηθος. —
Zu *nitidae olivae* vgl. 10, 176: *suco
pinguis olivae*.

471. *Gnosiacas*] s. zu 3, 208.

472. *Νᾶσον Ὀλύμπαν* nennt auch
Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel,
auf welcher Aegina, die Tochter des
Flussgottes Asopus (vgl. zu 6, 113),
dem Zeus, der sie dorthin entführt
hatte, den Aeacus gebar. Nach
andern hieß die Insel Aegina mit
altem Namen *Ὀλῳήνη*. — *Aeaci-
deia*] vom Patronymicum *Αἰακί-
δης*, das Reich des Geschlechtes
des Aeacus.

481. Der Insel Kreta giebt die

Ilias hundert Städte (2, 649: *Κρή-
την ἑκατόμπολιν*).

483. *tumulo solacia*] der Krieg,
zu dem Minos die Hilfe des Aeacus
anspricht, soll den Tod des Andrō-
geos an den Athenern rächen, die
Rache dem Grabe, d. i. dem Toten
in seinem Grabe, Trost und Beruhi-
gung bringen.

486. *Cecropidis*] dem Geschlechte
des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athe-
nern. — *ea foedera nobis*] dieses,
d. i. solches, ein so enges Bündnis
haben wir mit den Athenern.

490. *Λύκτος*, Stadt auf Kreta.

493. *Cephalus*] s. zu 6, 681.

494. *Aeacidae iuvenes*] die 476 f.
genannten drei Söhne des Aeacus.

- et veteris retinens etiamnum pignora formae
ingreditur ramumque tenens popularis olivae
a dextra laevaque duos aetate minores
500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.
postquam congressus primi sua verba tulerunt,
Cecropidum Cephalus peragit mandata rogatque
auxilium foedusque refert et iura parentum
imperiumque peti totius Achaïdos addit.
505 sic ubi mandatam iuvit facundia causam,
Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,
'ne petite auxilium, sed sumite' dixit, 'Athenae,
nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
ducite, et omnia habet (rerum status iste mearum);
510 robora non desunt; superat mihi miles et hosti;
gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'
'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto
urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,

497. *veteris pignora formae*] Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten, wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raubte; s. 701 ff.).

498. Ölzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft; vgl. 6, 101: *oleis pacalibus*; Verg. Aen. 8, 116: *paciferaeque manu ramum praetendit olivae*. — *popularis*] ähnlich wie 1, 577: *popularia flumina*, heisst der in Attika vornehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Ölbaum.

500. *Pallante*] Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus.

501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüßungen, die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.

502. *Cecropidum*] altertümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum*; s. zu 486.

503. *refert*] erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte darauf berufend). — *iura parentum*] die von den Vätern eingegangenen Ver-

pflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.

504. *Achaïdos*] s. zu 5, 577.

510. *robora*] hier Kriegsmacht. — *superat mihi miles et hosti*] genug Krieger sind vorhanden für mich (zu meiner Verteidigung) und für den Feind (ihn zu besiegen); ich habe genug Krieger, und auch der Feind wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*] die Zeit ist glücklich und bietet keinen Grund der Entschuldigung, wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo*] behält auch hier die adversative Bedeutung, die in allen Formen seiner Anwendung stattfindet: 'sei es vielmehr so!' Der Zusammenhang der Gedanken ist dieser: 'möge dein Reich so blühen, wie du es rühmst. Ich muß dies freilich mehr wünschen als ich zweifellos davon überzeugt bin. Denn bei meiner Ankunft habe ich mich zwar über die schöne Jugend, die mir begegnete, gefreut, aber viele vermisste ich, die ich ehemals bei euch kannte. Viele von deinem Volke müssen wohl gestorben sein.'

- cum tam pulchra mihi, tam par aetate iuventus
 515 obvia processit; multos tamen inde requiro,
 quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.
 Aeacus ingemuit tristisque ita voce locutus:
 'flebile principium melior fortuna secuta est.
 hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
 520 ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos,
 ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
 et quota pars illi rerum periere mearum!
 dira lues ira populis Iunonis iniquae
 incidit, exosae dictas a paelice terras.
 525 dum visum mortale malum tantaque latebat
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi;
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.
 principio caelum spissa caligine terras
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus;
 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem
 Luna, quater plenum tenuata retexuit orbem,
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,
 miliaque incultos serpentum multa per agros
 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.
 concidere infelix validos miratur arator
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.
 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.
 acer equus quondam magnaeque in pulvere famae

514. *tam par aetate*] die zugleich aus den Ameisen entstandenen Aegineten läßt Ovid von einem Alter sein.

515 f. *inde quos*] = *ex iis quos*, wie Ortsadverbia zuweilen Präpositionen mit Pronominibus vertreten; so 718 *unde*.

523 ff. In der Beschreibung der Seuche wetteifert Ovid nachahmend mit dem Gemälde der attischen Pest, das Lucretius im sechsten Buche nach der Erzählung des Thukydides giebt, und mit der Schilderung der Viehseuche bei Verg. Georg. 3, 478 ff.

524. Vgl. 474.

525. *mortale malum*] ein Übel, wie es in der menschlichen Natur liegt, Menschen zu befallen pflegt und menschlicher Kunst zugänglich ist. Der Gegensatz ist die göttliche Schickung, das κακὸν θεήλατον.

529. *ignavos*] s. zu 2, 763.

530. Vgl. 2, 344.

531. *retexuit*] auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*] in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*] im Staube der Rennbahn.

degenerat palmas veterumque oblitus honorum
ad praesepe gemit leto moriturus inerti.

- 545 non aper irasci meminit, non fidere cursu
cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.
omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.
mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,
550 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt
adflatuque nocent et agunt contagia late.
pervenit ad miseros damno graviore colonos
pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.
viscera torrentur primo, flammaeque latentis
555 indicium rubor est et ductus anhelitus igni.
aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis
ora patent, auraeque graves captantur hiatu.
non stratum, non ulla pati velamina possunt,
nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit
560 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet.
nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes
erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;
quo propior quisque est servitque fidelius aegro,
in partem leti citius venit. utque salutis
565 spes abiit, finemque vident in funere morbi,
indulgent animis et nulla, quid utile, cura est;

543. *degenerat palmas*] *degenerare aliquid* oder *aliquem* ist seltener Sprachgebrauch, = durch Entartung entstellen, an sich ausarten lassen; vgl. Propertius 4 (5), 1, 79: *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, daß ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen; Ovid Ep. ex P. 3, 1, 43 an seine Frau: *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse bonae. hanc cave degeneres, ut sint praeconia nostra vera; vide, famae quod tuaris opus*: das Lob, das meine Gedichte dir gespendet, hat dir eine große Rolle (Würde) erteilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (laß sie nicht entartend verderben). Hier also

degenerat palmas 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit, durch die es Palmenzweige erwarb'. Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (außer dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen geflochten.

544. *leto moriturus inerti*] vgl. 8, 518: *ignavo cadat et sine sanguine leto*.

555. *ductus anhelitus igni*] von der Glut im Innern her gezogener Atem = heißer Atem. Zum Abl. *igni* vgl. 2, 120: *praesepebus altis quadrupedes ducunt*.

556. *tepidis ventis*] s. 532.

557. *aurae graves*] die verderbliche Luft.

- utile enim nil est. passim positoque pudore
fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,
nec sitis est extincta prius quam vita bibendo.
570 inde graves multi nequeunt consurgere et ipsis
inmoriuntur aquis; aliquis tamen haurit et illas.
tantaque sunt miseris invisi taedia lecti:
prosiliunt aut, si prohibent consistere vires,
corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
575 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur,
et quia causa latet, locus est in crimine parvus.
semianimes errare viis, dum stare valebant,
adspiceres, flentes alios terraque iacentes
lassaque versantes supremo lumina motu.
580 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli,
hic illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.
quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,
ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?
quo se cumque acies oculorum flexerat, illic
585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis
poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.
templa vides contra gradibus sublimia longis;
Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis
inrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,
590 pro gnato genitor dum verba precantia dicit,
non exoratis animam finivit in aris,

571. *aliquis*] nicht etwa statt *alius quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dieses Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere)'.

576. *locus . . parvus*] die Schuld wird auf den engen Raum (die Enge des Hauses) geschoben; vgl. 8, 637: *caelicolae parvos tetigere penates*; 8, 690: *dominis etiam casa parva duobus*.

577. *semianimes*] durch Synzesis viersilbig.

578. *adspiceres*] s. zu 1, 162.

579. Vgl. 6, 246.

580. *pendentis caeli*] des herabhängenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels; s. 528 f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form

der Vermutung die Antwort vorweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder mußte mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen, zu den Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)?' dem Gedanken nach = 'was konnte ich da anderes empfinden als Lebensüberdruß?'.

587. *templa*] statt des Singularis; s. zu 6, 315. — *contra*] uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεύς Πανελλήνιος* (des gesamthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeacus erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

- inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,
 595 haud expectato ceciderunt vulnere tauri!
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque
 cum facerem natis, mugitus victima diros
 edidit et subito conlapsa sine ictibus ullis
 exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.
 600 fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum
 perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.
 pars animam laqueo claudunt mortisque timorem
 605 morte fugant utroque vocant venientia fata.
 corpora missa neci nullis de more feruntur
 funeribus (neque enim capiebant funera portae):
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,
 610 deque rogis pugnans, alienisque ignibus ardent.

593 f. *vota* .. *concipit*] *concupere vota, preces*, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (*verbis conceptis*) aussprechen.

595. *haud expectato vulnere*] ohne die Wunde abzuwarten, = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus* .. *natis*] s. 476.

599. Die Opfertiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer, die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas anders in der von Ovid nachgeahmten Stelle Verg. Georg. 3, 486: *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lanea dum nivea circumdatur infula vitta, inter cunctantes cecidit moribunda ministros; aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiuna sanie infusatur harena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen

derselben, aus denen man wahr-sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera*] menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opfertiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo* .. *foret*] stellt das Geschehene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior*] widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweiheung der Heiligtümer).

609. *indotata*] unbegabt mit den Dingen, die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräte, die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613: *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues

- qui lacrimant desunt, indefletaeque vagantur
 natorumque patrumque animae iuvenumque senumque,
 nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.
 attonitus tanto miserarum turbine rerum,
 615 "Iuppiter ol!" dixi, "si te non falsa loquuntur
 dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,
 nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,
 aut mihi redde meos aut me quoque conde sepulcro".
 ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.
 620 "accipio, sintque ista precor felicia mentis
 signa tuae" dixi. "quod das mihi, pigneror omen."
 forte fuit iuxta patulis rarissima ramis
 sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo;
 hic nos frugilegas adspeximus agmine longo
 625 grande onus exiguo formicas ore gerentes
 rugosoque suum servantes cortice callem.
 dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,
 "tu mihi da cives et inania moenia supple".
 intremuit ramisque sonum sine flamine motis
 630 alta dedit quercus. pavido mihi membra timore
 horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae

Subjekt (*mortui*) stehen, aber Ovid faßt die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ovid die Verse, mit denen Lucretius sein Gedicht beschließt: *multaque res subita et paupertas horrida suasit; namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.*

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Toten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

612. Vgl. Sen. Oed. 54: *iuvenisque senibus iungit et gnatis patres funesta pestis.*

621. *pigneror omen*] ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima*] von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (*Δωδώνη*) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man Weissagte oder der die Sage Weissagende Rede verlieh; vgl. 13, 716: *vocalemque sua terram Dodonida, quercu;* Odyssee 14, 327: *τὸν δ' ἔς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὅφρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλήν ἐπακούσαι.*

625. Horat. Sat. 1, 1, 33: *parvola .. magni formica laboris ore trahit quodeumque potest atque addit acervo, quem struit, haud ignara ac non incauta futuri.*

630 f. Ilias 24, 358 f.: *δελδιδε δ' αἰνῶς· ὀρθαὶ δὲ τριῖνες ἕσταν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν· στή δὲ ταφών.*

631 f. *oscula* .. *dedi*] dankend und verehrend; vgl. zu 3, 24. — *roboribus*] statt des Singularis.

- roboribusque dedi, nec me sperare fatebar;
 sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.
 nox subit, et curis exercita corpora somnus
 635 occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse
 et ramos totidem totidemque animalia ramis
 ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu
 graniferumque agmen subiectis spargere in arvis;
 crescere quod subito et maius maiusque videri
 640 ac se tollere humo rectoque adsistere trunco
 et maciem numerumque pedum nigrumque colorem
 ponere et humanam membris inducere formam.
 somnus abit; damno vigilans mea visa querorque
 in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens
 645 murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar
 iam mihi desuetas. dum suspicor has quoque somni,
 ecce venit Telamon properus foribusque reclusis
 "speque fideque, pater," dixit "maiora videbis.
 egredere!" egredior, qualesque in imagine somni
 650 visus eram vidisse viros, ex ordine tales
 adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.
 vota Iovi solvo populisque recentibus urbem
 partior et vacuos priscis cultoribus agros
 Myrmidonasque voco nec origine nomina fraudo.
 655 corpora vidisti; mores quos ante gerebant,
 nunc quoque habent: parcum genus est patiensque laborum
 quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.
 hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,
 cum primum qui te feliciter attulit eurus

639. *quod*] relativische Anknüpfung für *idque* (*agmen*) *visum est*. — *videri* erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco*] und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil*] mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ovid festgehaltene Zeitmaß, entsprechend der Entstehung von *nihilum* (*nihil*) aus dem negativen Praefixum *nē* und *hilum* (= *filum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung: nicht ein Faden, nicht ein Fädchen; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hilum* (= *et nihil*)

sagten. Der abstrakte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nichtes nicht* entstanden ist, *nicht* aber aus *niowiht* d. i. niemals etwas) und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem*] mich als König.

654. S. zu 453 ff.

657. *qui*] = *tales ut*.

658. *pares*] s. zu 514.

659. *eurus*] *εὐρος*, eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des

660 (eurus enim attulerat) 'fuerit mutatus in austros.'

Talibus atque aliis longum sermonibus illi
inplevere diem; lucis pars ultima mensae
est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol,
flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.

665 ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,
ad regem Cephalus simul et Pallante creati
conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.
excipit Aeacides illos in limine Phocus;
nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.

670 Phocus in interius spatium pulchrosque recessus
Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit.
adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum
ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
pauca prius mediis sermonibus ille locutus

675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae;
qua tamen e silva teneas hastile recisum,
iamdudum dubito. certe si fraxinus esset,
fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.

genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster*, *νότος*, Südostwind, Südwind) oder Südwestwind.

661—865. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getötet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus, vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröte, entführt ihn, entläßt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prüfen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund, der im Laufe alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana er-

halten), und einen Jagdspeer, der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Tiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte, im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tötet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsche. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagenerzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Antoninus Liberalis Kap. 41; Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*] s. zu 500. — *cui grandior aetas*] giebt den Grund an, warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*] s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*] s. zu 6, 681.

674. *mediis sermonibus*] in Gesprächen, die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva*] dichterisch für *arbore*.

- unde sit, ignoro; sed non formosius isto
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri.
 excipit Actaeis e fratribus alter et 'usum
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.
 consequitur, quocumque petit, fortunaque missum
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'
 685 tum vero iuvenis Nereius omnia quaerit,
 cur sit et unde datum, quis tanti muneris auctor.
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,
 qua tulerit mercede; silet tactusque dolore
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:
 690 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum
 flere facit facietque diu, si vivere nobis
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!
 Procris erat, si forte magis pervenit ad aures
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae,
 si faciem moresque velis conferre duarum,
 dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.
 700 alter agebatur post sacra iugalia mensis,
 cum me cornigeris tendentem retia cervis
 vertice de summo semper florentis Hymetti
 lutea mane videt pulsus Aurora tenebris
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre
 705 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore,

681. *Actaeis*] s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*] nicht der Zufall lenkt den Speer, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereius*] Phocus, der Sohn des Aeacus und der Psamathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed*] gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereicht; s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu er-

zählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

688. *tactusque dolore*] vgl. 8, 184: *tactusque loci natalis amore*; 10, 336: *primoque cupidine tacta*.

695. *Orithyia*] s. 6, 683.

699. *non ita dis visum est*] vgl. Odyssee 1, 234: *νῦν δ' ἐτέρως ἐβόλοντο θεοί*. — *aut .. essem*] oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, = sonst würde ich u. s. w.

702. *Ῥμηττός*, Gebirge in Attika.

705 ff. *quod*] was das betrifft, dafs. Die Konjunktive, weil das Angeführte als Ansicht oder Aufse-

- quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:
pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
sacra tori coitusque novos thalamosque recentes
710 primumque deserti referebam foedera lecti.
mota dea est et "siste tuas, ingrata, querellas;
Procrin habet!" dixit. "quod si mea provida mens est,
non habuisse voles." meque illi irata remisit.
dum redeo mecumque deae memorata retracto,
715 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx
non bene servasset. facies aetasque iubebat
credere adulterium, prohibebant credere mores.
sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,
criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.
720 quaerere quod doleam statuo donisque pudicam
sollicitare fidem. favet huic Aurora timori
inmutatque meam (videor sensisse) figuram.
Palladius in eo non cognoscendus Athenas
ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat
725 castaque signa dabat dominoque erat anxia raptio.
vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto,
ut vidi, obstipui meditataque paene reliqui
temptamenta fide. male me, quin vera faterer,
continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.
730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa
esse potest tristi) desiderioque calebat
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,
Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.

rung anderer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag, daß sie schön sei, daß sie die Grenze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, daß nektarische Gewässer (Nektarquellen) sie nähren (d. i. daß sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in*] ist für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde*] = *a qua*.

722. *videor sensisse*] ich glaube es empfunden zu haben.

723. *Palladius*] die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva).—

non cognoscendus] nicht erkennbar. Dieser potentiale Gebrauch der Gerundiva findet sich zuerst bei Ovid.

725. *casta signa*] für *signa castitatis*.

726. *per mille dolos*] Cephalus muß mancherlei List gebrauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint.—*Erechthida*] Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. *fide*] Genetivus; ebenso 737.

729. *ut oportuit*] wie es sich geziemt hätte.

730 f. Procris lebt nicht mehr; *illa tristi* also = *quam illa tristis erat*.

- quid referam, quotiens temptamina nostra pudici
 735 reppulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni
 servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?
 cui non ista fide satis experientia sano
 magna foret? non sum contentus et in mea pugno
 vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo
 740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.
 exclamo: "manifesta rea est! ego fictus adulter
 verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."
 illa nihil; tacito tantummodo victa pudore
 insidiosa malo cum coniuge limina fugit
 745 offensaque mei genus omne perosa virorum
 montibus errabat, studiis operata Dianae.
 tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
 pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar
 et potuisse datis simili succumbere culpae
 750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.
 haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,
 redditur et dulces concorditer exigit annos.
 dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset
 dona, canem munus, quem cum sua traderet illi
 755 Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes".
 dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.
 muneris alterius quae sit fortuna, requiris?

737. *cui... sano*] welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten. — *fide*] s. 728.

738. *in*] vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem, was mich verwunden muß, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum*] 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt, was wirklich eintrat. — *census*] Vermögen, gesteigerter Ausdruck für reiche Gaben; vgl. 8, 846. — *loquendo*] mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede, dafs' u. s. w. — *dubitare*] schwanken.

745. *offensa mei*] aus Haß gegen mich. *offensa* ist der Anstoß, den jemand giebt, die Beleidigung, die von ihm ausgeht; dann bedeutet es aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Haß, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen

den Beleidiger hegt; *in offensa apud aliquem esse* = bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia esse*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften), hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt'; ebenso *seriatus*, müßig, unbeschäftigt, von *feriari* müßig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

755. *Cynthia*] s. zu 2, 465.

accipe, mirandi novitate movebere facti.

Carmina Laïades non intellecta priorum

760 solverat ingeniis, et praecipitata iacebat

761 inmemor ambagum vates obscura suarum.

763 protinus Aoniis inmittitur altera Thebis
pestis, et exitio multi pecorumque suoque

765 rurigenae pavere feram. vicina iuventus
venimus et latos indagine cinximus agros.

illa levi velox superabat retia saltu

summaque transibat positarum lina plagarum.

copula detrahitur canibus, quas illa sequentes

770 effugit et celeri non segnior alite ludit.

poscor et ipse meum consensu Laelapa magno

(muneris hoc nomen). iamdudum vincula pugnat

exuere ipse sibi colloque morantia tendit.

vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,

775 scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,

ipse oculis ereptus erat. non ocior illo

hasta, nec excussae contorto verbere glandes,

nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.

collis apex medii subiectis imminet arvis;

780 tollor eo capioque novi spectacula cursus,

quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso

vulnere visa fera est. nec limite callida recto

759. *Laïades*] Oedipus (*Οἰδίπους*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λαῖος*). Durch göttliche Schickung kam die Sphinx (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe (meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tötete die, welche das Rätsel 'was ist am Morgen vierfüßig, am Mittage zweifüßig, am Abende dreifüßig?' nicht zu lösen vermochten. Als Oedipus es löste, stürzte sie sich von dem Felsen, auf dem sie saß, hinab.

763 f. *Aoniis*] s. zu 1, 313. — *altera pestis*] ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram*] den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησσός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon rief den Cephalus mit seinem unentflieharen Hunde zu

Hilfe. Aber auch dem Fuchse war vom Schicksale bestimmt, nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen. — *'vicina*] Böotien grenzt an Attika.

770. *ludit*] wie *eludit*.

771. *Laelapa*] derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris*] s. 754.

775 f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fußstapfen des Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle, und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verbere*] in geschwungenem Wurf. — *glandes*] Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρτυν*, Stadt auf Kreta. Die Kreter waren berühmte Bogenschützen.

- in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis
et redit in gyruum, ne sit suus impetus hosti:
785 imminet hic sequiturque parem similisque tenenti
non tenet et vanos exercet in aëra morsus.
ad iaculi vertebat opem. quod dextera librat
dum mea, dum digitos amentis indere tempto,
lumina deflexi revocataque rursus eodem
790 rettuleram; medio (mirum) duo marmora campo
adspicio: fugere hoc, illud captare putares.
scilicet invictos ambo certamine cursus
esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.
hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'
795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille:
'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.
illa prius referam. iuvat o meminisse beati
temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
coniuge eram felix, felix erat illa marito.
800 mutua cura duos et amor socialis habebat,
nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,
nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
ulla erat; aequales urebant pectora flammae.
sole fere radiis feriente cacumina primis
805 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam
nec mecum famulos nec equos nec naribus acres
ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:
tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae
dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras
810 et quae de gelidis exhalat vallibus auram.
aura petebatur medio mihi lenis in aestu,
auram expectabam, requies erat illa labori.

783. *in spatium*] ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*] damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos . . morsus*] und übt eitle Bisse in die Luft, und beißt immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*] s. zu 1, 162.

794. *hactenus*] s. zu 2, 610. — *iaculo quod crimen in ipso est?*] was für Schuld haftet an dem Wurfspere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspere, den er vor sich

sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dafs der Speer Unglück gestiftet habe, hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*] in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein soll.

805. *iuvenaliter*] nach Jünglingsart.

808. *tutus eram iaculo*] ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

810 f. *auram . . aura, auram, aura*] s. zu 2, 613.

- "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,
 "meque iuves intresque sinus, gratissima, nostros,
 815 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus".
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque
 820 spiritus iste tuus semper captatur ab ore".
 vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.
 criminis extemplo ficti temerarius index
 825 Procrin adit linguaue refert audita susurra.
 credula res amor est; subito conlapsa dolore,
 ut sibi narratur, cecidit longoque refecta
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui
 deque fide questa est et crimine concita vano,
 830 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen
 et dolet infelix veluti de paelice vera.
 saepe tamen dubitat speratque miserrima falli
 indicioque fidem negat et, nisi viderit ipsa,
 damnatura sui non est delicta mariti.
 835 postera depulerant Aurorae lumina noctem;
 egredior silvamque peto victorque per herbas
 "aura, veni" dixi "nostroque medere labori".
 et subito gemitus inter mea verba videbar
 nescio quos audisse; "veni" tamen, "optima", dixi.
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca
 sum ratus esse feram telumque volatile misi.
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae
 coniugis, ad vocem praeceps amensque cucurri.
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem

814. *sinus*] vom Busen des Gewandes.

819. *amem*] durch die Figur des ἀπὸ κοινοῦ für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*] einsame, wie 2, 489.

825. *susurra*] dieses Adjektivum kommt nur hier vor.

836. *victor*] nachdem ich vieles

Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas*] im Grase, eigentlich *stratus, iacens per herbas*, hingestreckt durch das Gras.

842. *tenens*] in geschwächter Bedeutung so viel als *habens*; vgl. 6, 228: *medioque in pectore fixa tela gerit*.

846. Die 684 erwähnte Eigen-

- invenio corpusque meo mihi carius ulnis
 mollibus attollo scissaque a pectore veste
 vulnera saeva ligo conorque inhibere cruorem
 850 neu me morte sua sceleratum deserat, oro.
 viribus illa carens et iam moribunda coëgit
 haec se pauca loqui: "per nostri foedera lecti
 perque deos supplex oro superosque meosque,
 per si quid merui de te bene perque manentem
 855 nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,
 ne thalamis Auram patiare innubere nostris".
 dixit, et errorem tum denique nominis esse
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuvabat?
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.
 860 dumque aliquid spectare potest, me spectat et in me
 infelicem animam nostroque exhalat in ore;
 sed vultu meliore mori *secura* videtur.²
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce
 Aeacus ingreditur duplici cum prole novoque
 865 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

schaft des Speeres ist hier vergessen.
 853. *meosque*] und bei den Meini-
 gen, bei den Göttern der Unterwelt,
 der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*] mit erheiter-

tem Gesichte. — *secura*] beruhigt,
 nicht mehr fürchtend, daß eine
 Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit
 Cephalus folgen werde.

865. *milite*] kollektivisch.

KRITISCHER ANHANG.

b = Bernensis, 8. Jahrhundert, ein Fragment, welches nur 1, 1—199. 304—309. 773—778. 2, 1—22. 3, 1—56 enthält.

B = Londinensis (im Brit. Mus.), 10. oder 11. Jahrhundert, ein Fragment, welches 2, 833—875. 3, 1—510. 4, 292—803. 5, 1—389. 588—678. 6, 1—412 enthält.

M = Marcianus, 11. Jahrhundert.

λ = Laurentianus, 11. oder 12. Jahrhundert.

ε = Amplonianus prior, 13. Jahrhundert; in demselben fehlt 1, 607—2, 228.

H = Heinsiani (von N. Heinsius benutzte Codices).

1, 14 *Amphitrite*] b; *amphitrites* (hinter *ri* ist ein Buchstab ausradiert) M *amphytrides* ε, ist in λ verblasst.

1, 15 *utque erat et tellus illic et pontus et aër*] Merkel nach b, in welchem nur *et* vor *tellus* ausgelassen ist; *quaque* (auf einer Rasur) *erat et tellus illic et pontus et aether M*, *utqua erat et tellus illic et pontus et aër* λε, *quae refugit tellus illuc ut pontus et aër* Porphyrio zu Hor. Carm. 3, 4, 29. Haupt vermutete: *uique aër, tellus illic et pontus et aether* und bemerkte dazu: 'und wo Luft war, da war auch Erde, Meer und Aether. *ut* = wo. Catullus 11, 3: *sive in extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*. Verg. Aen. 5, 329: *levi cum sanguine Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvenis fusus humum viridesque super madefecerat herbas*.' Rappold schlägt vor: *utque, ubi erat tellus, illic et pontus et aër*.

1, 27 *fecit*] bM; *legit* ε, in λ verblasst; vgl. 12, 43.

1, 31 *extima*] Ciofanus (ebenso Bentley); *ultima* die Hss.

1, 36 *tum*] bε *tunc* M, in λ verblasst.

1, 50 *utrumque*] zwei Leydener Hss.; *utrque* b *utramque* Mε, in λ verblasst.

1, 53 *pondus aquae levius*] Constantius Fanensis nach Hss.; *pondere* (*pondus* ε) *aquae* (*aqae*≡ M) *levior* bMε, in λ verblasst.

1, 69 *dissaeperat*] b; *discerpserat* Mλε.

1, 72 *animalibus*] H; *animalibus* die Hss. Riese behält letzteres bei und verweist auf 1, 464.

1, 85 *tueri*] H; *uidere* die Hss.

1, 99 *erant*] H; *erat* die Hss.

1, 114 *subiit*] bε; *subiitque* M *subiit* (das zweite *i* blafs) *hinc* λ.

1, 135 *auras*] bH; *aure* (e auf einer Rasur) M *aurae* λε.

1, 155 *subiectae*] b; vgl. Am. 2, 1, 14; Ib. 283; *subiect*/// (scheint *subiectae* gewesen zu sein; über der Rasur steht ein Buchstab, der aussieht wie o) M *subiectum* λ *subiectum* mit übergeschriebenem 'vel to' ε. Haupt las nach Burmanns Konjektur *subiecto Pelio Ossam*.

1, 166 *animo*] b; *animos* M λ ϵ^1 *animo* ϵ^2 , *animo* korr. aus *animos* T(egernseensis).

1, 173 *a fronte*] (vor *a* eine Rasur in M) M λ ϵ ; *hac parte* b *hac fronte* T(egernseensis) (Merkel²).

1, 189 *terra*] zwei jüngere Codices; *terras* die Hss.

1, 190 *temptata*] (*tentata* b) b λ^1 ; *temptanda* M λ^2 ϵ .

1, 190 *vulnus*] ϵ ; *corpus* bM λ , aber in M am Rande und in λ mit der übergeschriebenen Variante *vulnus*. Merkel vermutet: *curae*.

1, 199 *confremuere*] Aldus (1502); *non fremuere* b *contremuere* M λ ϵ .

1, 231 *domino*] ein Codex des Ciofanus; *dominum* die Hss.

1, 239 *imago*] ϵ (in dem aber 238 mit *eadem feritatis imago* schließt und 239 mit *eadem violentia vultus*); *imago est* M λ .

1, 299 *qua*] ed. pr.; *quo* die Hss.

1, 307 *detur*] H λ ; vgl. Verg. Aen. 3, 7; *posset* b ϵ (?) *possit* M λ^3 .

1, 313 *Oetaeis*] Delrius; *acteis* M λ *aetheis* ϵ .

1, 333 *conchaegue*] ed. pr.; *conchaque* (*aque* auf einer Rasur in M) M ϵ *concheque* korr. aus *conchaque* λ .

1, 340 *receptus*] HT(egernseensis); *recessus* (*ssus* auf einer Rasur in M) M λ ϵ .

1, 344 steht in den Hss. vor Vers 343.

1, 358 *quis . . . animus*] die Hss.; *quid . . . animi* H und Codices des Ciofanus, was vielleicht in den Text zu setzen ist.

1, 370 *ut . . sic*] Gronov.; $\equiv$ *Et . . set* (*et* auf einer Rasur in M) M ϵ *sed . . sed* λ .

1, 405 *coepta*] *caepa* (*a*, wie es scheint, auf einer Rasur in M) M λ *cepta* ϵ ; *coepto* H (ein Codex).

1, 426 *sub*] Naugerius; *per* die Hss.

1, 448 *his*] H; *hic* M λ *sed* (am Rande *hic*) ϵ .

1, 531 *movebat*] H; *monebat* die Hss.

1, 547. 'Die meisten Hss. haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait* (oder *aut*) *hisce, vel istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram*. Daß *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Übergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet, daß das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und daß Ovid die Daphne erst den Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so: *inpatiensque morae 'tellus' ait, 'hisce vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram'*. Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, daß Ovid nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat und daß das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und daß der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken läßt. So verwandeln 704 die Nymphen des Ladon die Syrinx.' Haupt.

1, 552 *obit*] H; *habent* die Hss.

1, 560 *Latiis*] N. Heinsius; *laetis* die Hss.

1, 580 *Apidanusque*] Raph. Regius; *eridanusque* die Hss.

1, 601 *in agros*] die Hss.; *in Argos* Luc. Müller.

1, 640 *Inachidas ripas*] die Hss.; Merkel vermutet: *Inachidas, rictus* .. (vgl. 741).

- 1, 654 *reperta*] Pareus; *reperta es* die Hss.
 1, 660 *nunc de*] H; *et de* die Hss.
 1, 677 *abductas*] N. Heinsius; *adductas* die Hss.
 1, 678 *at tu*] cod. Thuaneus; *arte* korr. aus *arce* M *artis* λ.
 1, 693 *umbrosave*] H; *umbrosa*q;e (q korr. aus u) M *umbrosa*que λ.
 1, 693 *feraæve*] N. Heinsius; *feraæque* die Hss.
 1, 710 *concilium*] H und Codices des Ciofanus; *colloquium* M *consilium* λ.
 1, 747 *linigera*] H; *niligera* (ra auf einer Rasur) M *niligena* λ.
 1, 747 *huic*] H (ein Codex); *nunc* M *hiñnc* λ.
 2, 36 *huius . . . usum*] H; *usum . . . huius* die Hss.
 2, 62 *agat*] H; *aget* die Hss.
 2, 116 *quem petere*] Merkel; *Tuem patere* (aber T [an Stelle von Q] und *ater* auf einer Rasur) M *Tum pater* λ *quae patere* (oder *petere*) H.
 2, 126 *paternis*] H; *parentis* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.
 2, 128 *volantes*] die Hss. Haupt schrieb mit H *volentes* und erklärte dies: 'willig, eifrig zu schnellem Lauf'.
 2, 144 *effulget*] H (ein Codex); *et fulget* die Hss.
 2, 153 *et Eous*] H; *eous* M *ehous* λ.
 2, 178 *despexit*] die Hss.; Haupt vermutete *dispexit*. Vgl. 1, 601.
 2, 710. 3, 44. 7, 223.
 2, 192 steht in den Hss. hinter Vers 194.
 2, 201 *summo . . . tergo*] die Hss.; *summum . . . tergum* H.
 2, 201 *iacentia*] *cadentia* Polle.
 2, 244 *Phegiaco*] Merkel; *phocaico* Mε *focaico* λ.
 2, 278 *siccaque*] H (*siccaque . . . fauce* Bentley); *sacraque* Mλε;
raucaque G. H. Müller in N. Jahrb. f. Phil. 1876 S. 618.
 2, 307 *latis nubes*] H; *nubes latis* die Hss.
 2, 313 *saevos*] Codices des Ciofanus; *saevus* die Hss.
 2, 376 *velat*] die Hss.; *vestit* H, was vielleicht aufzunehmen ist.
 2, 399 *caedit*] Haupt; *saevit* die Hss.
 2, 412 *ubi*] *cui* (auf einer Rasur in M) Mε *ubi*, mit von λ² übergeschriebenem *cui*, λ; Rappold vermutet: *cum*; Korn: *cava*.
 2, 436 *quem*] Bentley; *quae* Mε *non* λ.
 2, 476 *adversa*] Naugerius; *auersam* Mλ³ *aduersam* H *auersa* λ¹.
 2, 485 *tamen*] Codices des Raph. Regius; *manet* die Hss.
 2, 505 *arquit*] ein Codex des Ciofanus; *arguit* die Hss.
 2, 514 *mentiar*] H (ein Codex); *mentior* die Hss.
 2, 529 *caelo*] H; *caelum* die Hss.
 2, 583 *egerat*] H; *fixerat* die Hss., doch f und x auf einer Rasur in M.
 2, 600 *amanti*] H (ein Codex); *amantis* die Hss.
 2, 603 *rapit*] H (ein Codex); *capit* die Hss.
 2, 606 *vulnere* H; *corpore* die Hss.
 2, 657 *me fata*] H; *mea fata* die Hss.
 2, 668 *equam*] Aldus (1502); *equae* die Hss.
 2, 674 *dextras*] Riese vermutet: *densas*.
 2, 688 *vicinia tota*] H; *uicinaque tota* (*tota* auf einer Rasur M²)
 M *vicina hunc rura* λ *uicina rura* ε.
 2, 701 *pretium*] H (ein Codex); *pariter* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.
 2, 723 *te*] H; *quam* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.
 2, 765 *belli*] H; *bello* die Hss.

2, 819 *caelatasque*] $\lambda^2\epsilon$; *caelestique* $M\lambda^1$, was Riese für richtig zu halten geneigt ist.

2, 823 *per inguen*] Erkema; *per unguis* $M\lambda\epsilon$, *per artus* einige Hss.

2, 824 *callent*] Haupt; *pallent* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.

2, 871 *primis*] viele jüngere Hss.; *primo* $BM\lambda\epsilon$.

3, 33 *vibrant*] Rand der ed. Gryph. 1534; *micant* $M\lambda\epsilon$ *sibi* B.

3, 39 *urnae*] H; *undae* die Hss.

3, 52 *derepta leoni*] bH; vgl. 15, 304; *direpta leonis* $M\epsilon$ *direpta leoni* λ .

3, 58 *pectora*] N. Heinsius; *corpora* die Hss.

3, 90 *guttura*] einige jüngere Hss. (Bentley); *guttur* $BM\lambda\epsilon$.

3, 93 *imae*] vielleicht ist nach dem Vorschlage von C. Hartung *ima* zu schreiben; vgl. 4, 525.

3, 125 *sanguineo tepidam*] Merkel; *sanguineam tepido* die Hss.

3, 149 *fortunamque*] $BM\lambda\epsilon$; *fortunaeque* L(ipsiensis), Codices des Ciofanus.

3, 152 *terra*] $BM\lambda\epsilon$; *meta* L(ipsiensis) (Bentley).

3, 178 *viso nuda*] BM; *nude* (-ae ϵ) *uiso* $\lambda\epsilon$ L(ipsiensis).

3, 206 *primumque*] $BM\epsilon$; *primusque* λ *primique* L(ipsiensis).

3, 213 *ferox*] $BM\lambda$; *fero* ϵ (?) L(ipsiensis), was vielleicht aufzunehmen ist.

3, 249 *in corpore*] $BM\lambda\epsilon$; *in uiscera* L(ipsiensis).

3, 250 *falsi*] $BM\lambda\epsilon$; *falsa* L(ipsiensis); vgl. 7, 360. 13, 714. 14, 358.

— ‘Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden: *nec nisi finita per plurima vulnera vita ira pharetratae fertur satiata Dianae*. In einer Hs. fehlen sie. Vermutlich sind sie eingeschoben, um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nötig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnötig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt zu sein.’ Haupt.

3, 261 *dum*] Bothe; *tum* die Hss.

3, 291 *deorum*] H; *deorum est* die Hss. Hellmuth vermutet: *timor et meus ille deorum est*.

3, 341 *ratae*] Priscianus; *datae* die Hss.

3, 362 *quae ne*] N. Heinsius (ebenso Bentley); *quia cum* die Hss.

3, 390 *auffer*] N. Heinsius; *aufert* die Hss.

3, 396 *extenuant*] ein Codex Burmanns (ebenso Bothe); *et tenuant* die Hss.

3, 400 und 401 getilgt nach Heinsius; die Verse lauten: *inde latet silvis nulloque in monte videtur: omnibus auditur. sonus est qui vivit in illa*. Haupt bemerkte hierzu: ‘Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereicht.’

3, 417 *umbra*] H; die Hss. haben *unda*, was vielleicht beizubehalten ist.

3, 480 *summa . . ora*] Naugerius; *summo . . ore* $M\lambda$ *summa . . ore* B ϵ .

3, 490 *caeco*] H; *tecto* die Hss.; vgl. Cic. p. SRosc. 104; Ov. R. A. 619.

3, 503 *nox*] H; *mox* M *mors* B $\lambda\epsilon$.

3, 518 *Bacchica sacra*] Polle vermutet: *Bacchi sacra*.

3, 539 *hac profugos*] die Hss.; *acprofugos* M¹ und Codices des Nage-rius, welches Riese für richtig zu halten geneigt ist. Vgl. Verg. Aen. 1, 68.

3, 576 *quendam*] Joh. Chr. Jahn; *quondam* die Hss.

3, 597 *Ciae*] Bothe (*Ceae*); *chiae* M¹ *diae* zwei jüngere Hss.

3, 642 *pro se quisque timet*] Hierzu bemerkte Haupt: 'Es ist zweifelhaft, ob diese Stelle richtig überliefert ist'; Korn fügte hinzu: 'Vielleicht schrieb Ovid: *prodere nostra time* = hüte dich, unsere Beute verrätherisch uns zu entziehen.' — Riese vermutet: *persequitur? retine!* Ellis: *pro sociisque timet*.

3, 643 *ore*] Roscher; *aure* die Hss. Zu der letzteren La. bemerkte Haupt: 'Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*; der Ablativ erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters'.

3, 672 *et expresse*] Merkel; *et presso* M¹ *sed presso* M² *ε*.

3, 688 *pavidum gelidumque*] H; *pavidus gelidusque* die Hss.

3, 690 *Diamque*] Aldus (1502); *chionque* auf einer Rasur M *chiamque* *λε*.

3, 691 *festā*] einige Hss. (*ε*); *sacra* M¹. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, letztere La. als die richtige angesehen werden muß, so bedarf das vorhergehende *sacris* (so die Hss.) der Änderung; Polle vermutet dafür: *Bacchis*, Rappold: *Baccho*, K. Schenkl: *Satyris*.

3, 694 *diris*] H; *duris* die Hss.

3, 724 *disiectis*] H; *deiectis* die Hss.

4, 53 *hanc*] H; *haec* M *hoc* *λε*.

4, 75 *nimium*] H; *nimium est* die Hss.

4, 92 *surgit*] H; *exit* M¹ *ε*.

4, 100 *trepido*] cod. Cantabrigiensis; *timido* M¹ *ε*.

4, 127 *puniceo*] H; *purpureo* die Hss.

4, 136 *tremet*] viele Hss. Burmanns; *fremet* M¹ *ε*.

4, 150 *hoc*] H; *haec* die Hss.

4, 151 *persequar*] die Hss.; *prosequar* ein Codex des Sixius; vgl. Her. 11, 119. S. jedoch 4, 551.

4, 168 *Leucooë*] H; *leucothoe* M¹ *λε* *leucothoen* M².

4, 260 *nympharum inpatiens*] einige Hss. (M³ *ε*); *nympharum pat(c)iens* M¹ *λ*. Bentley entscheidet sich für *nimborum patiens*, Madvig Adv. cr. 2, 82 empfiehlt *nympha operum inpatiens*, K. Schenkl vermutet: *nympha larum inpatiens*.

4, 282 *Celmi*] Scaliger; *celme* die Hss.

4, 325 *potentior*] H; *beatior* die Hss., in *ε* steht 'vel *potentior*' über *beatior* geschrieben.

4, 340 *flexuque*] Lachmann; *flexoque* M¹ *ε*, *flexaque* B.

4, 369 *commissaque*] cod. Argentinus; *dimissaque* BM *demissaque* *λε*.

4, 388 *incesto*] B; *incerto* (*r* in M auf einer Rasur, wahrscheinlich an Stelle eines ursprünglichen *s*) M¹ *ε*.

4, 400 *possis*] H; *posses* die Hss.

4, 403 *conlucere*] einige Hss., darunter B; *con(col M)lucent* M¹ *ε*.

4, 407 *latebras*] H; *tenebras* die Hss.

4, 408 *includit*] eine Hs.; *includunt*, BM¹ *ε*.

4, 415 *trahunt*] H; *tenent* die Hss.

4, 436—438 werden von Polle athetiert, und diese Ansicht hat viel Wahrscheinlichkeit.

4, 445 'Nach diesem Verse folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent*. Diesen Vers kennen die

besten Hss. nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdamnten ist später genug die Rede).² Haupt.

4, 451 *simul*] Codices des Ciofanus; *semel* die Hss.

4, 471 *sorores*] H; *furores* die Hss.

4, 487 *acernas*] die Hss.; *Avernus* Merkel.

4, 505 *versata*] Madvig Ad. cr. 2, 282 vermutet: *mersata*.

4, 506 *vergit*] Gronov; *uertit* die Hss.

4, 537 *dio*] B; *medio* Mλε, was zu beachten ist, und um so mehr, da nach Korn's Angabe, wie es scheint, in M der ganze Vers von 2. Hand am Rande verzeichnet und daselbst *me* über *in dio* von derselben Hand hinzugefügt ist.

4, 551 *persequar*] die Hss.; *prosequar* nach einigen Codices Gierig.

Vgl. Anh. zu 4, 151.

4, 562 *Ismenides*] H; *minieides* B *mineides* Mλ *meneydes* ε.

4, 605 *fuerať*] H; *dederat* die Hss.

4, 637 *virentes*] cod. Bononiensis; *nitentes* BMλε.

4, 653 *Atlanti*] H; *atlantis* die Hss.

4, 656 *protulit*] die Hss.; *prodidit* H (ein Codex).

4, 660 *auctus*] H; *altus* die Hss.

4, 663 *alterno*] N. Heinsius (ebenso Haupt); *aeterno* die Hss. Korn schrieb *hesternos* nach Waddel und bemerkte dazu: '*hesternos* statt der unerklärlichen La. der Hss. *aeterno*; vgl. 11, 433; 14, 224'. Andere Vermutungen sind: *aerato* Bentley, *adversos* Polle, *Tyrrheno* (vgl. 14, 223) oder *terreno* oder *nocturno* N. Heinsius.

4, 671 *inmitis*] H; *iniustus* die Hss.

4, 700 *aërias*] Lachmann; *aetherias* die Hss.

4, 766 ff. Diese Verse sind nach den besten Hss. gegeben. Andere Hss. geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern): *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides moresque animumque virorum*. Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlaßt durch Unverständnis des Namens Lyncides, der denselben Perseus wie Abantiades bezeichnet [s. die Anm.]. Die Einschlebung der gefälschten Hss. läßt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der notwendig bezeichnet sein muß, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770sten Verse den Vokativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativ *Cepheus* gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden.² Haupt.

4, 770 *Cepheus*] Haupt; *perseu* die Hss.

4, 783 *repercusso*] die Hss.; Riese vermutet *repercussam*, was vielleicht aufzunehmen ist.

4, 784 *dumque*] die Hss.; Korn schreibt nach E. Hoffmann *cumque*.

4, 786 *fratrem*] Raph. Regius; *fratres* BMλ *fontes* mit übergeschriebnem 'vel tem' ε.

4, 802 f. 'Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von der Rede des Perseus unterschieden, und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëius heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinemde Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muß Ovid nur das

Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Verg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tötung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.' Haupt.

5, 2 *fremida* . . *turba*] HM¹; *fremitu* (tu auf einer Rasur) . . *turba* B *fremitu* . . *turbae* M²λ; Madvig Adv. cr. 2, 82 vermutet: *trepida* . . *turba*.

5, 48 *Limnate*] BMε; *limniate* λ; *Limnatis* N. Heinsius, *Clematis* Unger. 'Der Name *Limnate*, in dem die Hss. schwanken, ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet.' Haupt.

5, 72 *in illum*] H (ein Codex); *ad illum* die Hss.

5, 80 *hamato*] H (ein Codex); *ammoto* M *amoto* B *admoto* λ *admotum* ε.

5, 97 *tu quoque* . . *iaces*] Haupt; *tum* (tunc B *hic* λ) *quoque* . . *iacet* die Hss.; vgl. Merkel S. XVI.

5, 110 *Ampycus*] N. Heinsius; *amphicus* die Hss.

5, 131 *farris*] BMλ; *thuris* mit übergeschriebenem 'vel *farris*' ε; *turis* vielleicht richtig (vgl. Merkel S. XVI).

5, 155 *semel*] H; *simul* die Hss.

5, 170 *alto*] Polle schreibt ansprechend *salto*.

5, 186 *deriguit*] Riese; *diriguit* die Hss.; vgl. 5, 233; 6, 303; 7, 115.

5, 186 *ultra*] H; *ultra est* die Hss.

5, 216 *fera*] H; *tua* die Hss.

5, 218 *regnive*] H; *regnique* die Hss.

5, 261 *nostro es*] N. Heinsius; *nostro est* Mλ, doch steht in M das *est* am Ende der nächsten Zeile, *nostro* Bε.

5, 370 *ponti*] Naugerius; *terre* auf einer Rasur M² *terrae* λ, fehlt in B.

5, 390 *varios*] λ; *tyrios* M¹ *rarios* M².

5, 460 *colori*] λ; *pudori* M, und so schreiben Merkel, Korn und Polle.

5, 461 *stellatus*] Lachmann z. Lucr. S. 36 empfiehlt wohl mit Recht dafür *stillatus*.

5, 467 *quo*] H; *qua* Mλ² *que* λ¹.

5, 482 *lassa*] Koch; vgl. Am. 1, 14, 22; 2, 13, 2; R. A. 596; Tr. 3, 3, 13; *falsa* Mε (verteidigt von Merkel) *sparsa* λ und als Variante in ε, *cassa* H (ein Codex); *fessa* K. Schenkl.

5, 669 *rident Emathides*] N. Heinsius; *ridentemque athides* BM (am Rande in M von alter Hand: *enipedes*), *ridentem athipedes* λ *ridentem enypedes* (darüber 'vel *acchiades*') ε.

6, 27 *quoque*] die Hss.; Riese vermutet: *quos*; Merkel schlägt vor: (*baculum*) *quod* (und ihm folgt Korn); Hellmuth: (*baculo*) *quod*.

6, 58 *paviunt*] Sen. Ep. 90, 20 (nach der Konjektur Gruters; cod. Bamb. hat daselbst *pariunt*); *pauent* B¹, *feriunt* λ und (mit der Variante *quatiant*) ε, ebenso auf einer Rasur B²M².

6, 82 *operi*] H; *operis* die Hss.

6, 87 *Haemon*] H; *haemum* die Hss.

6, 107 *reducere*] H; *recludere* BMλ *recondere* ε.

6, 200 *qua*] Bentley; *quae* die Hss.

6, 201 *properate*] H; *propere* BMλ, *propere ite* O. Jahn.

6, 201 *sacri est*] Haupt; *sacris* die Hss. Korn vermutet, daß Ovid, wie der nächste Vers anzudeuten scheine, geschrieben habe: *infectis propere ite sacris* (so schon früher Th. Birt); Withof: *infectis properate sacris*, was sehr Beachtung verdient; Merkel: *ite satis pro prole sacrist*; Polle: *ite satis pro re sacri est*, Rappold: *ite, sat est pro parte sacri*.

6, 219 *turba*] Cornelissen Mnemos. N. S. 3, 80 vermutet: *turbo*.

6, 231 *imbris*] H; *imbres* die Hss.

6, 234 *dabat dantem*] N. Heinsius; *tandem dantem*, aber *tandem* durchstrichen, von jüng. Hand B, *tamen tandem* M *dabat tamen hunc* λ *tamen dantem* ε.

6, 237 *colla*] H; *crura* die Hss.

6, 259 *eiaculatus*] H; *iaculatus* die Hss.

6, 281. 'Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia*' dixit. 'per funera septem. Aber nach dem Vorhergehenden kann Ovid nicht diesen Vers mit übermäßiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht; *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beigeschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein. *efferror* bedarf nicht des an sich wohlausgedachten Zusatzes *per funera septem*.' Haupt.

6, 293. 'Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraeque compressit, nisi postquam spiritus ibat*. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich; sie bleibt aber matt und scheint ein müßiger und alberner Zusatz.' Haupt.

6, 417 *Patraeque*] Raph. Regius; *patereque* die Hss.

6, 435 *Thracia*] 'wenn Ovid so geschrieben hat' Haupt; Lachmann vermutet: *Thrace*.

6, 435 *ipsi*] H; *ipsis* die Hss.

6, 441 *visendae*] N. Heinsius; *visendam* die Hss.

6, 448 *et fausto*] Burmann 'cum multis scriptis'; *infausto* die Hss.

6, 497 *et*] H; *ut* die Hss.

6, 500 *sollicitae*] H; *sollicito* die Hss.

6, 538 *debita*] die Hss.; Korn schreibt nach Birt *dedita*.

6, 538 *Progne*] Withof; *poena* die Hss.

6, 576 *callida*] H; *pallida* M¹ *candida* M² λ ε.

6, 582 *germanaeque*] H; *fortunaeeque* die Hss.

6, 611 *hic*] H (ein Codex); *hoc* die Hss.

6, 629 *ex nimia mentem*] ed. vet.; *eximia mortem* die Hss.

6, 673 *pro longa*] die Hss.; *praelonga* N. Heinsius, was wahrscheinlich aufzunehmen ist.

6, 690. 691 *vi . . vi*] H (ein Codex); *ut . . ut* die Hss.

7, 8 *lexque*] H (ein Codex); *visque* M λ (in M steht *uox* über *visque*), *uoxque* ε.

7, 12 *nisi*] N. Heinsius; *quid* die Hss.

7, 29 *ore*] die Hss.; *igne* Codices des Ciofanus.

7, 30 *segeti*] Dan. Heinsius; *segetis* die Hss.

7, 69 *vocas*] H; *putas* die Hss.

7, 76 *recesserat*] Merkel; *resederat* die Hss.

7, 82 *lensus*] H; *lenis* die Hss. (in ε ist *n* auf einer Rasur geschrieben).

7, 115 *Minyae . subit ille nec ignes*] Naugerius; *subito miniae ille nec illos* die Hss.

7, 116 *sentit* H; *sensit* die Hss.

7, 145. 'Gute Hss. erwecken einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145ten Verses, indem er in ihnen nach dem 146ten steht. Es ist möglich, daß beide unechte Zusätze sind.' Haupt. Heinsius tilgt Vers 145; K. Schenkl vermutet, daß aus V. 145 und 146 die Worte *complexa . . faceres* zu tilgen seien, so daß folgender Vers entsteht: *obstitit incepto pudor ac reverentia famae*.

7, 151 *arietis aurei*] N. Heinsius; *arboris aureae* die Hss.

- 7, 155 *sibi*] H (cod. Vossianus); *ubi* M λ ε.
 7, 158 *Jolciacos*] ein Codex des Raph. Regius; *cholchiacos* M *cecropios* λ *cecropius* mit übergeschriebenem 'vel *cholcoicos*' ε.
 7, 162 *cadit*] H; *facit* die Hss.
 7, 183 *nudos*] die Hss.; *nudis* (*umeros* . . *capillis*) Merkel S. XXI.
 7, 186 *saepes*] Codices des Naugerius und H; *serpit* M *serpens* λ *serpunt* ε. Die La. *serpens* verteidigt Madvig Adv. cr, 2, 83 ('*tacite serpit quies*'), was ebenso schon Naugerius hervorhob.
 7, 190 *ululatibus*] N. Heinsius; *iacibus* korr. in *iatibus* M² *hiatibus* λε.
 7, 195 *artisque*] Merkel; *artesque* die Hss.
 7, 207 *Temesaea*] Codices des Constantius Fanensis; *temerata* (*ra* auf einer Rasur, *ta* übergeschrieben von M², *r* korr. aus *s* in M) die Hss.
 7, 209 *pallet avi*] N. Heinsius; *pallent at* M *pallent et* λ *pallent et* mit übergeschriebenem *aut* ε.
 7, 223 *despici*] Lachmann vermutet: *dispicit*; vgl. Anh. zu 2, 178.
 7, 223 *et certis*] Madvig; *et cretes* M¹ *et cretis* M² λε. Hierzu bemerkte Haupt: 'Auf die unsichere Verbesserung *et Threces* kam schon N. Heinsius. Medea richtet die Fahrt nach den thrakischen Gegenden hin, wie Macedonien, das durch den Olympus von Thessalien getrennt wird, in der ältesten Zeit unter dem Namen Thrake (Θράκη, ionisch Θρηκη) begriffen wurde.' Burmann schrieb *Oetaeis*. Riese vermutete *atque Oetes*, sprach sich aber später für Madvigs Emendation aus; Korn: *electis*.
 7, 225 *Othrysqe*] Codices des Ciofanus und H; *otris quas* M *otrisque et* λε.
 7, 234 *et iam nona dies*] H; *nona dies etiam*. die Hss.
 7, 248 *civit*] ε (ebenso N. Heinsius); *liuit* korr. aus *leuit* M *leuit* λ¹ *lenit* λ².
 7, 260 *intinctas*] H; *infectas* die Hss.
 7, 268 *luna pernocte*] H (ein Codex); *lunae per nota* M *lunae de nocte* λε.
 7, 276 *remorari Tartara munus*] Merkel S. XXII; *mortali barbara m///us* (über der Rasur *un*) M *mortali barbara munus* λε.
 7, 293 *hunc*] Naugerius; *nunc* die Hss.
 7, 306 *iamque*] Burmann nach einem Codex des Heinsius; *idque* Mε *atque* λ.
 7, 317 *minuunt en*] cod. Cantabrigiensis; *minuunt ea* Mλε. Ansprechend Korn: *medicamina*.
 7, 343 *cubito*] Codices des Ciofanus und H; *subito* Mλ *subitos* ε.
 7, 366 *vitiantes*] Naugerius; *uitantes* Mλ *mutantes* ε.
 7, 368 *Cartheia*] Aldus (1502); *carcheia* die Hss.
 7, 375 *spreto*] Naugerius; *stricto* die Hss.
 7, 380 *servati*] H (ein Codex); *servuari* M *servatum* λε.
 7, 390 *natum*] Suchier; vgl. Ant. Lib. Kap. 18; *natam* die Hss.
 7, 395 *mare*] Gronov; *male* die Hss.
 7, 399 *iustissima*] Joh. Chr. Jahn; *iustissime* die Hss.
 7, 399 *Phene*] Joh. Chr. Jahn; *phoenen* Mε *phineu* λ.
 7, 401 *Polypemonis*] Micyllus; *poliphemonis* die Hss.
 7, 408 *dentibus*] 'wenn *dentibus* richtig ist und Ovid nicht etwas Unzweideutigeres, z. B. *faucibus*, setzte.' Haupt.
 7, 435 *suis*] Dionysius Salvagnius Boëssius; *suam* die Hss.
 7, 440 *Sinis*] ed. vet.; *senis* M¹ *senex* M²ε *suis* λ.

- 7, 443 *Alcathoen*] Aldus (1502); *alcit(-th)oen* die Hss.
 7, 461 *et Astypaleia*] Raph. Regius; *seu stimpalia* M *et stimpaleia* λ *hinc stymphalegia* ε
 7, 462 *Astypaleia*] Raph. Regius; *ac stimpalia* M, der ganze Vers fehlt in λε.
 7, 463 *Cimoli*] Aldus (1502); *timoli* die Hss.
 7, 464 *thymo Cythnon*] N. Heinsius; *tyron cy(i)prum* die Hss.; *tyro Cythnon (plantaque Seriphon)* Th. Birt.
 7, 466 *Siphnon et accepto*] N. Heinsius; *sithon (scythonis ε) accepto* die Hss.
 7, 469 *Tenos*] Aldus (1502); *senus* M¹, *senos* M²λε.
 7, 499 a] ed. pr.; *et* die Hss.
 7, 502 *Cecropidum*] N. Heinsius; *cecropidae* die Hss.
 7, 509 *ducite; et omnia habet rerum*] Merkel; *dicite et omnia quae rerum* M¹ *dicite et omnis ait* M²λε (in ε steht 'vel u' über *di* von *dicite*); *ducite; en omnia habes, rerum* K. Schenkl. Korn bemerkt hierzu: 'Die La. ist sowohl in diesem wie in dem folgenden Verse schwerlich richtig. Vielleicht schrieb Ovid: *ducite; sitque omen rerum status iste mearum*.' Anders Korn in der kritischen Ausgabe. Gronov vermutete: *ducite, et (o, maneat rerum status iste mearum!) robora non desunt*.
 7, 519 *sine illo*] ed. pr.; *sine ullo* die Hss.
 7, 532 *flatibus*] H; *aestibus* die Hss.
 7, 536 *oviumque*] Codices des Giofano und H; *aviiumque* die Hss.
 7, 544 *leto*] ed. pr.; *longo* Mλ *morbo* mit übergeschriebenem 'vel longo' ε.
 7, 555 *igni*] M¹λ¹; *igne* M²λ²; *ingens* A. Zingerle (vgl. 5, 616).
 7, 559 *nuda*] Schepperus (ebenso Bentley); *dura* die Hss. Letzteres will Madvig Adv. cr. 2, 85 beibehalten unter Streichung des folgenden *in*; vgl. 4, 261. 9, 650.
 7, 564 *utque*] H; *inque* M¹ *atque* M²λ²ε *hincque* λ¹.
 7, 569 stellt Bothe hinter Vers 571, Merkel will ihn ganz tilgen.
 7, 576 *crimine parvus*] die besten Hss.; *crimine notus* jüngere Hss., und so schreibt auch M²ε. Riese vermutet: *crimine multis*; Sedlmayer: *crimine . multos . . .*; Korn: *crimine . partim . . .*
 7, 612 *natorumque patrumque*] N. Heinsius; *natorumque uirumque* die Hss.
 7, 639 *et* hinzugefügt nach N. Heinsius.
 7, 647 *ecce*] H; *esse* die Hss.
 7, 687 *sed enim*] Merkel; *et caeterum* M¹ *et cae(-ce λ)tera* M²λε.
 7, 739 *pro nocte loquendo*] λε; *promitto loquendo* M, *pro nocte paciscor* H (vgl. Am. 1, 10, 47).
 7, 741 *manifesta rea est! ego fictus adulter*] Merkel (ebenso Riese, nur *es* statt *est*); *male fictor adest male fictus adulter* M (so liest Korn im Text, nur *fictus* statt *fictor*), *mala pectora detego tectus adulter λ mala pacta nego . male pactus adulter ε* (in ε folgt dann: *exclamo . mala pectora . detego pectus adulter*). A. Zingerle vermutet: *ultor adest*; vielleicht könnte dann mit entschuldbarem Hiatus *en ultor adest* gelesen werden.
 7, 758 *mirandi*] N. Heinsius; *mirandum* die Hss.
 7, 759 *Laiades*] Jacobus Taurellus; *naid*/// M (*es* über der Rasur M²) *naiades* λε.

7, 760 *solverat*] H; *soluitur* M *soluunt* λε.

7, 761. 'Nach dieser Zeile haben die Hss. (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende: *scilicet alma Themis non talia liquit inulta*. Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythos; hinzugesetzt ward sie, weil durch Entstellung des richtigen *Laiades* in *naiades* (woraus *naiadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt und unverständlich geworden war.' Haupt.

7, 764 *pestis*] Gronov; *c///ssit* Mε *cessit* λ¹ *uenit* λ².

7, 764 *multi*] Gronov; *multis* die Hss.

7, 770 *et celeri*] Merkel; *et cae///* M¹ *et caetum* M²λε *et uolucris* H.

7, 777 *excussae*] Gruterus und H; *exiu///* M¹ *exutae* M²λε.

7, 788 *indere*] H; *addere* die Hss.

7, 791 *captare*] Polle; *latrare* die Hss.

7, 818 *sim*] H; *sum* die Hss.

7, 827 *sibi*] H; *michi* die Hss.

7, 839 *diui*] H; *dicens* die Hss.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

DIE
METAMORPHOSEN

DES
P. OVIDIUS NASO

ERKLÄRT
VON
MORIZ HAUPT.

ZWEITER BAND
BUCH VIII—XV.

ZWEITE AUFLAGE

VON
DR. OTTO KORN,
DIREKTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLEN.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1881.

VORWORT.

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Teile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entegentretenden Rauigkeiten und Unebenheiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dem Dichter selbst zuzurechnen seien, von dem wir zumal in den letzten Büchern, einzelne Abschnitte ausgenommen, kaum mehr als ein rasch hingeworfenes, der Feile noch sehr ermangelndes Konzept haben dürften. Nicht jedoch so weit, dass ich vor den offenen Schäden der Überlieferung die Augen verschlossen, noch fremde oder eigene Konjekturen verschmäht hätte. Unter den letzteren finden sich

an schlimmen Stellen einige, die mehr bestimmt sind, einen lesbaren Text zu geben, als die Hand des Dichters wiederherzustellen, eine Freiheit, die in einer für Schulzwecke veranstalteten Bearbeitung eines in übler Verfassung überlieferten Textes wohl verstattet sein dürfte, so lange nicht ein reicheres handschriftliches Material zu Gebote steht.

Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich kein Bedenken getragen, überall, wo von Professor Haupt im ersten Teile das Nötige bemerkt ist, mich darauf zu beziehen; auch sonst habe ich die früheren Commentatoren gewissenhaft benutzt und bekenne mich gern als ihren dankbaren Schuldner. Wenn es mir gelungen sein sollte, eine zweckmässige Auswahl aus dem oft überreich zusammengebrachten Materiale zu treffen und aus der eigenen, mehr als zehnjährigen Beschäftigung mit dem Autor ab und zu ein Scherflein zur Erklärung beizutragen, so würde ich mich für die Arbeit reichlich belohnt fühlen.

Strehlen, im Juli 1876.

Für die zweite Auflage habe ich neben eigenen Arbeiten hauptsächlich die Bemerkungen der Recensionen benutzen können, in welchen A. Riese in den Bursian'schen Jahresberichten und H. Magnus in der Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen die erste Auflage besprochen haben. Für mancherlei Beiträge bin ich ausserdem Herrn Dr. O. Güthling in Garz a. d. Oder und meinem Collegen Herrn Gymnasiallehrer Ph. Löwe verpflichtet. Letzterer hat auch die Umschreibung der Anmerkungen in die neue Orthographie und die Anfertigung des mehrfach gewünschten Registers zu übernehmen die Güte gehabt, das diesem Bande beigegeben ist.

Strehlen, im April 1881.

Dr. Otto Korn.

LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri
Aeacidis Cephaloque; quibus feliciter acti
ante expectatum portus tenuere petitos. 5
interea Minos Lelegeia litora vastat
praetemptatque sui vires Mavortis in urbe
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendor ostro
inter honoratos medioque in vertice canos
crinis inhaerebat, magni fiducia regni. 10

Sexta resurgebant orientis cornua lunae,

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Äacus von Ägina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hülfs-schar in die Heimat eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Ägeus von Athen) verraten, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitalis*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergiebt. Um den Lohn ihrer Verrätereit betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (*κίρκις*) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (*ἀλκίαιστος*, *ἀλκίαιστος*). — Die bekannte Sage, die ihre Heimat an dem argivischen Vorgebirge Scylläum an der Südgrenze des saro-

nischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin. f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und (vielleicht im Anschlusse an ihn) mit einzelnen Abweichungen von der ovidianischen Darstellung in dem noch erhaltenen Gedichte Ciris eines unbekannten Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum*: vgl. 1, 603.

2 f. *Lucifer*: s. zu 2, 114. —

eurus — *austri*: s. zu 7, 659 f. 664.

5. *ante expectatum*: s. zu 4, 790.

6 ff. *Lelegeia* — *Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.

10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries —, at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incolumem Nisi regnumque futurum concordem stabili fir-marunt numine Parcae.*

et pendebat adhuc belli fortuna: diuque
 inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.
 regia turris erat vocalibus addita muris,
 in quibus auratam proles Letoia fertur, 15
 deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.
 saepe illuc solita est ascendere filia Nisi
 et petere exiguo resonantia saxa lapillo,
 tum cum pax esset; bello quoque saepe solebat
 spectare ex illa rigidi certamina Martis. 20
 iamque mora belli procerum quoque nomina norat
 armaque equosque habitusque Cydonæasque pharetras.
 noverat ante alios faciem ducis Europaei,
 plus etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,
 seu caput abdiderat cristata casside pennis, 25
 in galea formosus erat; seu sumpserat aere
 fulgentem clipeum, clipeum sumpsisse decebat.
 torserat adductis hastilia lenta lacertis:
 laudabat virgo iunctam cum viribus artem.
 inposito calamo patulos sinuaverat arcus: 30
 sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.
 cum vero faciem dempto nudaverat aere
 purpureusque albi stratis insignia pictis
 terga premebat equi spumantiaque ora regebat,
 vix sua, vix sanæ virgo Niseia compos 35
 mentis erat. felix iaculum, quod tangeret ille,
 quaeque manu premeret, felicia frena vocabat.
 impetus est illi, liceat modo, ferre per agmen
 virgineos hostile gradus, est impetus illi
 turribus e summis in Gnosia mittere corpus 40
 castra, vel aeratas hosti recludere portas,
 vel siquid Minos aliud velit. utque sedebat
 candida Dictaei spectans tentoria regis,
 'laeter,' ait 'doleamne geri lacrimabile bellum,

13. Das Schwanken der Siegesgöttin, welchem der beiden Kämpfer sie sich zuwenden solle, wird dem Attribut beigelegt; Metonymie.

14 ff. Ciris 104—108 *stat Megara Actaei quondam munita labore Alcathei Phoebigue: deus namque adfuit illi; unde etiam, citharae voces imitatus acutas, saepe lapis recrepat Cyllenia murmura pulsus*

et veterem sonitu Phoebi testatur amorem.

22. *Κυδωνία* (*Κυδωνάϊος*), Stadt an der Nordküste Cretas.

23. *ducis Europaei*: s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102 f. und zu v. 49. — *pictis*: s. 6, 23. 131.

35. *sua*: s. zu 3, 689.

40. *Gnosia*: s. zu 3, 208.

43. *Dictaei*: s. zu 3, 2.

in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45
 sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.
 me tamen accepta poterat deponere bellum
 obside, me comitem, me pacis pignus haberet.
 si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,
 qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50
 o ego ter felix, si pennis lapsa per auras
 Gnosiaci possem castris insistere regis,
 fassaque me flammisque meas, qua dote, rogarem,
 vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.
 nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55
 proditione potens! quamvis saepe utile vinci
 victoris placidi fecit clementia multis.
 iusta gerit certe pro nato bella perempto
 et causaque valet causamque tuentibus armis.
 et puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60
 cum suus haec illi reserabit moenia Mavors
 et non noster amor? melius sine caede moraque
 inpensaque sui poterit superare cruoris.
 non metuam certe, ne quis tua pectora, Minos,
 vulneret imprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65
 dirigere inमितem non inscius audeat hastam?
 coepta placent, et stat sententia tradere secum
 dotalem patriam finemque inponere bello.
 verum velle parum est. 'aditus custodia servat,
 claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70
 infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. *poterat*: s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius:
*Ars 1, 213 ergo erit illa dies, qua
 tu, pulcherrime rerum, quatuor
 in niveis aureus ibis equis*, und
 Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima
 rerum*.

50. *deus*, d. i. Iuppiter. Die Ent-
 führung der Mutter des Minos, Euro-
 pa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff.
 Wegen der Konstruktion *ardere in
 aliqua* vgl. zu 6, 116.

51. In dem Wunsche liegt die
 erste Andeutung des Geschickes
 der Scylla.

56 f. Verbinde: *quamvis clemen-
 tia victoris plac. s. m. fecit utile*

[*esse*] *vinci*.

58. *nato*: s. zu 7, 456.

59. Vgl. *Ars 1, 201 vincuntur
 causa Parthi, vincuntur et armis*.

60. da gilt es schnell einen Ent-
 schluss zu fassen; denn — welcher
 Ausgang droht der Stadt, wenn er
 sie mit stürmender Hand und nicht
 durch die Liebe geöffnet einnimmt?
 Besser ist doch, er nimmt sie ohne
 Gewaltthat. Dann brauche ich auch
 sicherlich nicht für sein Leben zu
 fürchten, das im Kampfe bedroht
 werden könnte, wo er unerkannt
 getroffen werden kann, was nicht
 zu besorgen ist, wenn er offen von
 seiner Beute Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto
 est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.
 altera iandudum succensa cupidine tanto
 perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75
 et cur ulla foret me fortior? ire per ignes
 et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis
 aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.
 illa mihi est auro pretiosior, illa beatam
 purpura me votique mei factura potentem.' 80

Talia dicenti curarum maxima nutrix
 nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.
 prima quies aderat, qua curis fessa diurnis
 pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos
 intrat et (heu facinus!) vitali nata parentem 85
 crine suum spoliat, praedaeque potita nefanda
 per medios hostes (meriti fiducia tanta est) 88
 pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:
 'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90
 Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.
 praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris
 purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,
 sed patrium tibi crede caput: scelerataque dextra
 munera porrexit. Minos porrecta refugit 95
 turbatusque novi respondit imagine facti:
 'di te summoveant, o nostri infamia saeculi,
 orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.
 certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,

72. In welchem Verhältnis steht:
sibi quisque—repugnat zu: *di face-*
rent—forem?—*ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*,
 sondern eine zweite, die in gleicher
 Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher,
 auch im Griechischen üblicher (*εἰς*
πῦρ ἅλλεσθαι, *διὰ πυρός βαδίζειν*)
 Ausdruck kalter Entschlossenheit
 in bedrängter Lage.

81. *curarum m. nutrix*: Valerius
 Flaccus Argonautic. 3, 362 *at non in-*
dies neque iam magis aspera cu-
ris nox Minyas tanta caesorum ab
imagine solvit; Nonnus, Dionys. 33,
 263 f. *ἐν γὰρ ὀμίλῃ θερμοτέρων*
γεγάσιν ἅσι σπινθήρες ἐρώτων.

Nach v. 86 findet sich in den
 Handschriften der Vers: *fert secum*
spolium celeris progressaque ponte
(porta), den schon ein Grammati-
 ker aus dem Ende des fünften Jahr-
 hunderts nach Christi Geburt kennt.
 Da er teils lästige Wiederholungen
 bringt (*fert secum spolium*), teils
 der zum Abschluss drängenden
 Erzählung wenig angepasste Wei-
 terungen (*progr. ponte* oder *porta*
 mit Bezug auf v. 69), so ist er,
 auch mit Hinzunahme äusserer
 Gründe, als unecht anzusehen.

99. Nach der verbreitetsten An-
 schauung war Iuppiter auf Creta
 geboren. Einer anderen Gestalt der
 Sage folgt Ovid 2, 406.

qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.⁷ 100
 dixit, et ut leges captis iustissimus auctor
 hostibus inposuit, classis retinacula solvi
 iussit et aeratas impleri remige puppes.
 Scylla freto postquam deductas nare carinas
 nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 105
 consumptis precibus violentam transit in iram,
 intendensque manus, passis furibunda capillis,
 'quo fugis', exclamat 'meritorum auctore relicta,
 o patriae praelate meae, praelate parenti?
 quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110
 et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te
 noster amor movit, nec quod spes omnis in unum
 te mea congesta est? nam quo deserta revertar?
 in patriam? superata iacet. sed finge manere:
 proditione mea clausa est mihi. patris ad ora, 115
 quem tibi donavi? cives odere merentem,
 finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe
 terrarum, nobis ut Crete sola pateret.
 hanc quoque si prohibes et nos, ingrate, relinquis,
 non genetrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120
 Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.
 nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri
 ducta tua est: — generis falsa est ea fabula — verus
 et ferus et captus nullius amore iuvencae,
 qui te progenuit, taurus fuit. exige poenas, 125
 Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris
 moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.
 sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,
 me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von derselben Sache: *non tamen inmerito Minos sedet arbiter Orci: victor erat quamvis, aequus in hoste fuit*, und von Augustus met. 15, 853 *legesque feret iustissimus auctor*.

116. Den Anblick der väterlichen Gesichtszüge habe ich dir, meiner Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der besten Handschrift, in einer nach Analogie von *expellere domo* u. ä. gebildeten Konstruktion. Doch macht die syntaktische Fügung die Lesart

zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid: *exposcere, in orbe t. etc.*, dich begehre ich, damit u. s. w.

118. *Κοῖτην*.

120. Sall. Jug. 78 [Syrtis] *duo sunt sinus prope in extrema Africa, impares magnitudine, pari natura; quorum proxima terrae praealta sunt, cetera uti fors tulit alta, alia in tempestate vadosa*. Vgl. Silius 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis populator*. — *Charybdis*: s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri*: s. zu 6, 103.

insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrique, 130
 officium tibi sit. te vere coniuge digna est,
 quae torvum ligno decepit adultera taurum
 discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures
 perveniunt mea dicta tuas? an inania venti
 verba ferunt, idemque tuas, ingrata, carinas? 135
 iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum
 praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.
 me miseram! properare iuvat, divulsaque remis
 unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.
 nil agis, o frustra meritorum oblite meorum: 140
 insequar invitum puppimque amplexa recurvam
 per fresa longa trahar.' vix dixerat, insilit undis
 consequiturque rates, faciente cupidine vires,
 Gnosiacaque haeret comes invidiosa carinae.
 quam pater ut vidit (nam iam pendeat in auras 145
 et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis),
 ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco.,
 illa metu puppim dimisit, et aura cadentem
 sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.
 pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150
 Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum

131 f. *officium*, die Wohlthat. — Pasiphae, Tochter des Sol und der Perseis, Gemahlin des Minos. Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam ligneam fecit, — in qua illa cum tauro, quem ipsa amabat, concubuit. ex quo — Minotaurum peperit capite bubulo, parte inferiore humana*. Vgl. v. 156. 169 und Ars 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem*.

134. vgl. Tristia 1, 8, 35 *cunctane in aequoreos abierunt inrita ventos?*

137. *tu — habebas*: du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *iuvat sc. te*.

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nymphaeum sublatus in aëra pennis*, wenn nicht Ovid *in aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie wie eine Feder über dem Wasser, und wirklich wurde sie jetzt zu

einem mit Federn bekleideten Vogel. Ciris—*νελω*. Vgl. Vergil. Georgica 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis in aere Nisus, et pro purpureo poenas dat Scylla capillo: quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis, ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras, illa levem fugiens raptim secat aethera pennis*.

152—182. Minos schliesst den von der Pasiphae geborenen doppelgestaltigen Minotaurus in das von Dädalus erbaute Labyrinth ein und giebt ihm die von den Atheniensen als Sühnopfer für Androgeos' Tod alle neun Jahre als Tribut gesandten Kinder preis. Theseus, Ägeus Sohn, erschlägt den Minotaurus, gewinnt durch Ariadne, die Tochter des Minos, den Ausgang aus dem Labyrinth und entflieht mit ihr aus

solvit, ut egressus ratibus Curetida terram
 contigit, et spoliis decorata est regia fixis.
 creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155
 matris adulterium monstri novitate biformis.
 destinat hunc Minos thalamis remove pudorem
 multiplicique domo caecisque includere tectis.
 Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
 ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160
 ducit in errorem variarum ambage viarum.
 non secus ac liquidis Phrygius Maeandrus in undis
 ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque
 occurrensque sibi venturas aspicit undas,
 et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165
 incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
 innumeras errore vias. vixque ipse reverti
 ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

Creta; auf Naxos jedoch verlässt er sie heimlich. Sie wird dort von Bacchus aufgefunden und zu seiner Gemahlin erhoben. Ihre Krone, nach anderer Wendung sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter die Sterne. — Die bereits in der Odyss. 11, 321 ff. berührte allbekannte Sage, die von griechischen und römischen Dichtern, unter anderen auch von Simonides, Euripides und Pedo Albinovanus (s. ex Ponto 4, 10 73 ff.) viel behandelt worden war, erwähnt Ovid hier nur in den Hauptpunkten, um einen Übergang zu einer Reihe sich an Dädalus und Theseus Namen ausschliessender Verwandlungen zu gewinnen; weiter ausgeführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der Ars 1, 527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Iuppiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa mactantur corpora morti*.

153. *Κουρήτις*, Creta, so genannt von den *Κουρήτες*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzu-

bringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimat des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor*: das Objekt der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla*.

159. *Δαίδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαίδαλλω*), Sohn des *Εὐπάλαμος*, 'des Mannes der kunstfertigen Hand', heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Ägypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus lokalisierten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 588 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus textum caecis iter anticipemque mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi falleret indeprensus et inremeabilis error*.

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 683 f. *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem petat*.

- quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram
 clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum 170
 tertia sors annis domuit repetita novenis,
 utque ope virginea nullis iterata priorum
 ianua difficilis filo est inventa relecto,
 protinus Aegides rapta Minoide Diam
 vela dedit. comitemque suam crudelis in illo 175
 litore destituit. desertae et multa querenti
 amplexus et opem Liber tulit; utque perenni
 sidere clara foret, sumptam de fronte coronam
 inmisit caelo. tenues volat illa per auras:
 dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes 180
 consistuntque loco, specie remanente coronae,
 qui medius Nixique genu est Anguemque tenentis.
 Daedalus interea Creten longumque perosus
 exilium tactusque loci natalis amore
 clausus erat pelago. 'terrass licet' inquit 'et undas 185
 obstruat: at caelum certe patet; ibimus illac.
 omnia possideat, non possidet aëra Minos.'
 dixit et ignotas animum dimittit in artes
 naturamque novat. nam ponit in ordine pennas,
 a minima coeptas, longam brevior sequenti, 190

170. *Actaeo*: s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geiseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von Geiseln, unter denen sich Theseus (Ägides v. 174) befand.

172. *virginea*: Ariadnae, Minois filiae (v. 174), „*quae dedit ingrato fila legenda viro*“. Fast. 3, 462. — *Dia* = *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl. mit 3, 636.

177. Ueber *Liber* = Bacchus s. zu 3, 520.

182. *Nixus genu*: ἐγγόνιας, der Knieende und *Anguis tenens*: ὀφιοῦχος sind Sternbilder.

183—235. Dädalus, von Minos auf Creta gegen seinen Willen zurückgehalten, entflieht samt seinem Sohne Icarus mittelst selbstgefertigter Flügel. Icarus fällt in das von ihm genannte Meer und wird vom Vater bestattet. Dieselbe

Fabel behandelt Ovid in der Ars 2, 21 ff. in wesentlicher Übereinstimmung mit der hier gegebenen Schilderung. Kenntnis der Sage verrät die Nennung des πόντος Ἰκαρίοιο in Ilias 2, 145.

184. *exilium* etc.: Dädalus war aus Athen flüchtig geworden, weil er seinen Schwestersohn Perdix aus Handwerksneid gemordet hatte; s. v. 236—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν καὶ ἐκείνου τοὺς χρόνους*. Diodor; vgl. Ars 2, 21 f. *hospitis effugio praestruxerat omnia Minos: audacem pennis repperit ille viam*.

189. *naturamque novat*, er giebt der Natur neue Gesetze; vgl. Ars 2, 42 *sint mihi naturae iura novanda meae*.

190. Die Darstellung leidet an grosser Unklarheit; wenn Däd. (a *minima coeptas*) mit den kürzeren Federn den Anfang machte, so

ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam
 fistula disparibus paulatim surgit avenis.
 tum lino medias et ceris alligat imas
 atque ita compositas parvo curvamine flectit,
 ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195
 stabat et, ignarus sua se tractare pericla,
 ore renidenti modo quas vaga moverat aura,
 captabat plumas, flavam modo pollice ceram
 molliabat, lusuque suo mirabile patris
 impediabat opus. postquam manus ultima coeptis 200
 inposita est, geminas opifex libravit in alas
 ipse suum corpus motaque pependit in aura.
 instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,
 Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,
 unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205
 inter utrumque vola. nec te spectare Booten
 aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:
 me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi
 tradit et ignotas umeris accommodat alas.
 inter opus monitusque genae maduere seniles, 210
 et patriae tremuere manus. dedit oscula nato
 non iterum repetenda suo, pennisque levatus
 ante volat comitique timet, velut ales, ab alto
 quae teneram prolem produxit in aëra nido,
 hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215
 et movet ipse suas et nati respicit alas.
 hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,

musste der je kürzeren eine längere
 folgen, nicht eine kürzere der län-
 geren, was auf umgekehrte Ord-
 nung deutet. Zum Ausdruck vgl.
 15, 197.

191. *quondam* wie *olim* ganz
 allgemein von einer jemaligen
 Zeit häufig in Vergleichen ge-
 braucht; s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an
 Länge wie 1, 711; vgl. zu der gan-
 zen Schilderung die entsprechende
 Stelle in der Ars a. a. O. *remigium*
volucrum disponit in ordine pennas
| et leve per lini vincula nectit
opus, imaque pars ceris astringitur
igne solutis.

196. Vgl. Ars a. a. O. *nescius haec*
umeris arma parata suis.

201. Er schwang sich (*corpus*
suum) im Gleichgewicht in die (zu-
 rechtgestellten) Flügel hinein.

206. *inter utrumque*: s. zu 1,
 50; *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice*
 = Arctos, der grosse Bär (2, 132
 und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294),
 Gestirne des nördlichen Himmels,
 nach denen von alters her die Schiffer
 sich zu orientieren pflegten. Nach
 ihnen soll Icarus nicht schauen,
 sondern ohne eigene Beobachtung
 der Sterne dem Vater folgen.

208. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

216 = Ars a. a. O. 73.

aut pastor baculo stivave innixus arator
 vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,
 credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220
 parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictæ,
 dextra Lebinthus erat secundaque melle Calymne,
 cum puer audaci coepit gaudere volatu
 deseruitque ducem caelique cupidine tractus
 altius egit iter. rapidi vicinia solis 225
 mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.
 tabuerant ceræ: nudos quatit ille lacertos,
 remigioque carens non ullas percipit auras.
 oraque caerulea patrium clamantia nomen
 excipiuntur aqua, quæ nomen traxit ab illo. 230
 at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,
 'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'
 'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis
 devovitque suas artes corpusque sepulchro
 condidit. et tellus a nomine dicta sepulti. 235

Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati
 garrula ramosa prospexit ab ilice perdix
 et plausit pennis testataque gaudia cantu est,
 unica tunc volucris nec visa prioribus annis,
 factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen. 240
 namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam
 progeniem germana suam, natalibus actis
 bis puerum senis, animi ad praecepta capaxis.

220. Der Flug ging von Creta quer durch die Cycladen zwischen den Inseln Samos und den zu den Sporaden gehörigen Lebinthus und Calymne in nördöstlicher Richtung gegen Milet hin. *Iunonia* heisst *Samos* von dem auf ihr besonders eifrig gepflegten Kulte der Göttin als Stifterin der Ehe. — Der Honig von den Sporaden, speciell von Calymne, wird auch sonst als dem attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen Chios und Cos, die Insel Icaria westlich von Samos.

v. 236 — 259. In dem Tode des Icarus fand der von Dädalus aus Handwerksneid über die Erfindung der Säge und des Zirkels von der

Akropolis in Athen herabgestürzte, von Minerva in einen Vogel verwandelte Schwestersohn des Dädalus, Perdix (d. i. Rebhuhn? Steinhuhn? vgl. wegen *garrula* Aelian 4, 13), nach anderen Autoren Talos genannt, Genugthuung. Berührt war die Sage in Sophocles *Καμίνιοι*.

236. Nach Apollodor. 2, 6, 15 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete Hercules den Leichnam des Icarus und nannte die früher *Δολίχη* benannte Insel nach dem Toten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta* — *ilice*.

240. *longum crimen*: insofern er durch sein Fortleben in Vogelgestalt dauernd die Unthat des Dädalus bezeugt.

242f. *natalibus* .. *senis* s. zu 2, 497.

ille etiam medio spinas in pisce notatas
 traxit in exemplum, ferroque incidit acuto 245
 perpetuos dentes et serrae repperit usum.
 primus et ex uno duo ferrea brachia nodo
 vinxit, ut aequali spatio distantibus illis
 altera pars staret, pars altera duceret orbem.
 Daedalus invidit sacraque ex arce Minervae 250
 praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum
 quae favet ingeniis excepit Pallas avemque
 reddidit et medio velavit in aëre pennis.
 sed vigor ingenii quondam velocis in alas
 inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit. 255
 non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,
 nec facit in ramis altoque cacumine nidos:
 propter humum volitat ponitque in saepibus ova
 antiquique memor metuit sublimia casus.
 Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat 260
 Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
 mitis habebatur, iam lamentabile Athenae

244 *etiam*: er war nicht blos *capax ad praecepta*, sondern auch selbst erfinderisch.

260 — 545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Öneus von Ätolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Erntepfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Öneus Sohn, das Untier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althäa, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergibt Althäa den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tötet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10,

31, 2), die den Bruder beweïnenden Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der Brüder der Althäa, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euph Orion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nican- der (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Dädalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dorthin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Dädalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

pendere desierant Thesea laude tributum.
 templa coronantur, bellatricemque Minervam
 cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto 265
 muneribusque datis et acerris turis honorant.
 sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes
 Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,
 huius opem magnis inploravere periclis.
 huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet, 270
 sollicita supplex petiit prece. causa petendi
 sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.
 Oeneia namque ferunt pleni successibus anni
 primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,
 Palladios flavae latices libasse Minervae. 275
 coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes
 ambitiosus honor: solas sine ture relictas
 praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.
 tangit et ira deos. 'at non inpune feremus,
 quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae' 280
 inquit; et Oeneos ultorem sprete per agros
 misit aprum, quanto maiores herbida tauros
 non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.
 sanguine et igne micant oculi, riget horrida cervix, 284
 fervida cum rauco latos stridore per armos 287

263. *Θησεῖος*. — *tributum*: s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona*, Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achaia* (wie 4, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

270. *Calydon*, Hauptstadt von Ätolien, Residenz des Königs Öneus. — *quamvis Meleagron haberet*: der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Teilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina*: die ihm verdankten und gebührenden. — Über *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *setum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18, *oleaeque Minerva inventrix*.

276. *ab agricolis* sc. *deis*, das sich aus *superos* ergibt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa*. Zu der Verbindung *solas* — *relictas* vgl. Ars 3, 36 *in ignoto sola relictā loco*; Heroid. 10, 129 *me quoque narrato sola tellure relictam*; 7, 84 *occidit a duro sola relictā viro*.

281. *Οἰνεῖος*. cf. v. 273.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die doch auch grossen sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, und vielleicht die Stelle nicht richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φρίσσει δέ τε νῶτον ὑπερθεῖν ὀφθαλμῶ δ' ἄρα*

spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,
 fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent.
 is modo crescentes segetes proculcat in herba, 290
 nunc matura metit fleturi vota coloni
 et Cererem in spicis intercipit. area frustra
 et frustra expectant promissas horrea messes.
 sternuntur gravidi longo cum palmite fetus
 bacaque cum ramis semper frondentis olivae. 295
 saevit et in pecudes: non has pastorge canisve,
 non armenta truces possunt defendere tauri.
 diffugiunt populi nec se nisi moenibus urbis
 esse putant tutos, donec Meleagros et una
 lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis: 300
 Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,
 alter equo, primaeque ratis molitor Iason,
 et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,
 et duo Thestiadae, proles Aphareia, Lynceus
 et velox Idas, et iam non femina Caeneus, 305

οἱ πρὸς λάμπετον. Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantque velut vallum, velut alta hastilia setae*. Der zweite fehlt der älteren Überlieferung, aber offenbar sind beide, die in lästigster Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen einzigen neuen Zug beizubringen, unechte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elefantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomen gentile* statt des Adjektivums.

289. Zu *fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Äetes 7, 105 *tactaeque vaporibus herbae ardent*.

290. *in herba*, im Halm, wie 5, 482.

291. *vota*: s. zu 1, 272 f.

292. s. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. πολλὰ δ' ὄγε προτέλνυνα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ ἀντήσω ῥίζησιν

καὶ αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων.

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδάρεως* und der Leda; vgl. Il. 3, 237 f. Κάστορά θ' ἱπποδάμον καὶ πνῆξ ἀγαθὸν Πολυδείκεα.

302. Zu *primae ratis molitor* s. 6, 721.

303. Theseus, Ägeus' Sohn, und Pirithous (*Πειρίθοος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundespaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *nec lethaea valet Theseus abrumperere caro vincula Pirithoo*.

304. *Θεστιάδαι*, Söhne des Königs Thestius in Pleuron in Ätolien, Brüder der Althäa. Ihre Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heissen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Ἀφαίριος*. Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien, und der Arena, der Tochter des Öbalus, beide Teilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινεύς*; seine Verwand-

Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus
 Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix
 Actoridaeque pares et missus ab Elide Phyleus.
 nec Telamon aberat magnique creator Achillis
 cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 310
 impiger Eurytion et cursu invictus Echion
 Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque
 Hippasus et primis etiamnum Nestor in annis,
 et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,
 Penelopaeque socer cum Parrhasio Ancaeo, 315
 Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus
 Oecrides nemorisque decus Tegeaea Lycae.
 rasilis huic summam mordebat fibula vestem,
 crinis erat simplex, nodum conlectus in unum,
 ex umero pendens resonabat eburnea laevo 320
 telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.
 talis erat cultu; facies, quam dicere vere
 virgineam in puero, puerilem in virgine possis.

lung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid 12, 189 ff.

306. *Λεύκιππος*, Bruder des Aphareus; *Ἀκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἰππόδοος*, Sohn des Ceryon (7, 439); *Δρύας*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Εὐρυτος* und *Κτέατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλεύς*, Brudersohn des Actor.

309. *Τελαμών*, Sohn des Äacus von Ägina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φερηνιάδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherä in Thessalien; Iolaus, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules, aus Böotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 5, 312 und 2, 244.

311. *Εὐρυτίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312 f. *Λέλεξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπεύς*, *Ῥλεύς*, *Ἴππασος*. — *Nestor primis et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäußerten Wunsch εἴθ' ὥς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη, ὥς ὁπότε u. s. f.; vgl. auch 12, 183.

314. *Ἴπποκλῶν* in Amyclä in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐναίσimos*, *Ἀλκων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopae socer*: Laertes; *Ἀγκαῖος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμυνκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampycus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondum ventura videre*.

317. *Οἰκλείδης*, d. i. Amphiaraus. Er wurde später, von seiner Gattin Eriphyle verraten, zur Teilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genötigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea*: Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycäus (s. 1, 216).

318. *mordebat*: vgl. 14, 394.

hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros
optavit, renuente deo, flammisque latentes 325
hausit et 'o felix, siquem dignabitur' inquit
'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque
dicere: maius opus magni certaminis urguet.

Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,
incipit a plano devexaque prospicit arva. 330

quo postquam venere viri, pars retia tendunt,
vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur
signa pedum cupiuntque suum reperire periculum.
concava vallis erat, quo se demittere rivi
adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335

lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres
viminaque et longa parvae sub harundine cannae.
hinc aper excitus medios violentus in hostes
fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.

sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem 340
silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti
tela tenent dextra lato vibrantia ferro.

ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti
obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.
cuspis Echionio primum contorta lacerto 345

vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.
proxima, si nimiis mittentis viribus usa
non foret, in tergo visa est haesura petito:
longius it. auctor teli Pagasaeus Iason.

'Phoebe', ait Ampycides, 'si te coluique coloque, 350
da mihi quod petitur certo contingere telor'
qua potuit, precibus deus adnuit: ictus ab illo est,

324. vgl. 11, 305 *videre hanc pariter, pariter traxere calorem* und Ilias 14, 294 *ὥς δ' ἶδεν, ὥς μιν ἔρως πυνκινὰς φρένας ἀμφεκάλυπεν*.

325. *optavit*: vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella*.

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull. 64, 92 f. *cuncto concepit corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis*. — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda*.

328. Ebenso 2, 418 *subit illa*

nemus quod nulla ceciderat aetas.

332. *periculum*: gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

340. Zum Ausdruck vgl. 3, 80 *obstantes proturbat pectore silvas*.

349. *it*: wegen der Länge s. zu 1, 114; *Pagasaeus*: s. zu 7, 1.

350. In gleicher Weise wie Mopsus fleht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 *εἵποτε τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεφα, ἢ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πλοῖνα μοι ἔκηα* — *τὸδε μοι κρήνην ἐέλδωρ*.

352. *qua potuit*: s. zu 2, 105.

sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti
 abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.
 ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355
 emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.
 utque volat moles adducto concita nervo,
 cum petit aut muros aut plenas milite turres,
 in iuvenes certo sic impete vulnificus sus
 fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360
 cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.
 at non letiferos effugit Enaesimus ictus
 Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem
 vertere succiso liquerunt poplite nervi.
 forsitan et Pylius citra Troiana perisset 365
 tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta
 arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis
 despexitque, loco tutus, quem fugerat hostem.
 dentibus ille ferox in querno stipite tritis
 inminet exitio, fidensque recentibus armis 370
 Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.
 at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers)
 — hier das einzige Mal von Ovid mit der ursprünglichen langen Antepaenultima gebraucht, was bei Propertius, Vergilius und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles* — *nervo*: mit den armbrustähnlichen Balisten oder Katapulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi* — *veluti tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto*.

359. *certo*, sicher, sein Ziel nicht verfehlend wie 12, 83 *hasta certa*. — Der Versschluss (vgl. 15, 30, 31) in Nachahmung der Verse von Ennius: *laeva volavit avis: simul aureus exoritur sol* und Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit*; Aen. 8, 43 (= 3, 390) *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*; vgl. Horat. Ars p. 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus*

mus, die wiederum zum gemeinsamen Vorbild haben Odyssee 5, 294 ὄρωρει δ' οὐρανόθεν νύξ.

360. Ἰππαλμος und Πελάγων, sonst nicht erwähnte Teilnehmer der Jagd.

362. Ἐναισίμος: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14, 13, 916.

369. *dentibus* — *tritis*: er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes*, frisch gewetzt.

370. *inminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Überlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. Ἐϋρντιδης, nach Hygin Hipasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Mutmassung gesetzt. Wegen *hausit* vgl. Bemerk. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die

ambo conspicui, nive candidioribus ambo
 vectabantur equis, ambo vibrata per auras
 hastarum tremulo quatiebant spicula motu. 375
 vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,
 nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.
 persequitur Telamon studioque incautus eundi
 pronus ab arborea cecidit radice retentus.
 dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 380
 inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.
 fixa sub aure feri summum destrinxit harundo
 corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.
 nec tamen illa sui successu laetior ictus
 quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur 385
 et primus sociis visum ostendisse cruorem
 et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'
 erubuere viri seque exhortantur et addunt
 cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.
 turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus. 390
 ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas
 'discite, femineis quid tela virilia praestent,
 o iuvenes, operique meo concedite!' dixit.
 'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,
 invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.' 395
 talia magniloquo tumidus memoraverat ore
 ancipitemque manu tollens utraque securim
 institerat digitis, primos suspensus in artus.
 occupat audentem, quaque est via proxima leto,
 summa ferus geminos direxit ad inguina dentes. 400
 concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo

Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. I, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cypri, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. *Peleus*: s. zu v. 309.

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. Ancäus (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. Euripides Telamon fragm. 534, 5 *πε-*

λέκωνος δὲ διστομον γένυν ἐπαλλ' Ἀγκάιος. Er beschleunigt durch seinen Frevelmut seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Ähnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque — leto*: s. 5, 133 *letifer ille locus*.

viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.
 ibat in adversum proles Ixionis hostem
 Pirithous, valida quatiens venabula dextra.
 cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit 405
 'pars animae consiste meae! licet eminus esse
 fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'
 dixit et aerata torsit grave cuspide cornum.
 quo bene librato votique potente futuro,
 obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus. 410
 misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo
 vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter
 ilia coniectum tellure per ilia fixum est.
 at manus Oenidae variat, missisque duabus
 hasta prior terra, medio stetit altera tergo. 415
 nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem
 stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,
 vulneris auctor adest hostemque inritat ad iram
 splendidaque adversos venabula condit in armos.
 gaudia testantur socii clamore secundo 420
 victricemque petunt dextrae coniungere dextram
 inmanemque ferum multa tellure iacentem
 mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum
 esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.
 ipse pede inposito caput exitiabile pressit 425
 atque ita 'sume mei spoliū, Nonacria, iuris',
 dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'
 protinus exuvias rigidis horrentia saetis

403. *proles Ixionis* — *Aegides*: s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipe pars animae magna, Severe, meae*. Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis, quid moror altera*.

411. *Aesonides*, d. i. Iason, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans*.

414. *Oivείδης*, Meleager. — *variāt*, hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortuna* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seetier: *modo more ferocis versat aprī* 4, 722 f.

417. *novo*, mit Bezug auf v. 383. Zum Versschluss vgl. 2, 610 *vitam cum sanguine fudit*.

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 οὐδ' ἄρα οἱ τις ἀνοστήσει γε παρ'έστη.

426. *Nonacria*, Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Teilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

terga dat et magnis insignia dentibus ora.
 illi laetitiae est cum munere muneris auctor, 430
 invidere alii, totoque erat agmine murmur.
 e quibus ingenti tendentes brachia voce
 'pone age nec titulos intercipe, femina, nostros',
 Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae
 decipiat, ne sit longe tibi captus amore 435
 auctor'; et huic adimunt munus, ius muneris illi.
 non tulit et tumida frendens Mavortius ira
 'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,
 facta minis quantum distent', hausitque nefando
 pectora Plexippi nil tale timentia ferro. 440
 Toxea, quid faciat, dubium pariterque volentem
 ulcisci fratrem fraternaue fata timentem
 haud patitur dubitare diu, calidumque prioris
 caede recalfecit consorti sanguine telum.
 Dona deum templis nato victore ferebat, 445
 cum videt exstinctos fratres Althaea referri.
 quae plangore dato maestis clamoribus urbem
 inplet et auratis mutavit vestibus atras.
 at simul est auctor necis editus, excidit omnis
 luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est. 450
 stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret
 Thestias, in flammam triplices posuere sorores,
 staminaque inpresso fatalia pollice nentes

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos* — *nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiaden (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 κατὰ γένος αὐτοῖς προσήκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο.

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 ἐγέννησε δὲ Ἀλθαία παῖδα ἐξ Οἰνέως Μελέα-

γρον ὃν ἐξ Ἀρεος γεγενῆσθαι φασιν.

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit*: s. zu 4, 397.

452 f. *triplices sorores*, die Parzen. S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3 *quae dispensant mortalia fata sorores* und Met. 15, 807 ff. Die älteste homerische Dichtung kennt nur eine *μοῖρα* als Todesgöttin, aber schon das letzte Buch der Ilias und die Odyssee sprechen von einer Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in der hesiod. Theogonie die Nacht zur Mutter gegeben, in späterer Ausführung Zeus zum Vater, an dessen Throne sie Euripides (*Διὸς αἵτε παρὰ θρόνον ἀγχοτάτω θεῶν ἐζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von dem Zuspinnen des Lebensloses

'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibi que,
 o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto 455
 excessere deae, flagrantem mater ab igne
 eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.
 ille diu fuerat penetralibus abditus imis
 servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.
 protulit hunc genetrix taedasque et fragmina poni 460
 imperat et positos inimicos admovet ignes.
 tum conata quater flammis inponere ramum,
 coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,
 et diversa trahunt unum duo nomina pectus.
 saepe metu sceleris pallebant ora futuri, 465
 saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.
 et modo nescio quid similis crudele minanti
 vultus erat, modo quem misereri credere posses.
 cumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor,
 inveniebantur lacrimae tamen. utque carina, 470
 quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,
 vim geminam sentit paretque incerta duobus:
 Thestias haud aliter dubiis affectibus errat
 inque vices ponit positamque resuscitat iram.
 incipit esse tamen melior germana parente, 475
 et consanguineas ut sanguine leniat umbras,
 impietate pia est. nam postquam pestifer ignis
 convaluit, 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.
 utque manu dira lignum fatale tenebat,
 ante sepulchrales infelix adstitit aras 480
 'poenarum' que 'deae triplices, furialibus', inquit

schon Ilias 20, 127 f. ἄσσα οἱ αἶσα
 γεινομένη ἐπένησε λίνῳ, ὅτε μιν
 τέκε μήτηρ.

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O.
 ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσοῦ-
 τον αὐτὸν ἔσεσθαι χρόνον, ἐφ'
 ὅσον ἂν ὁ δάλος διαμένῃ.

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weis-
 sagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe
 ringen miteinander. Vgl. 12, 29;
 13, 191.

464. *diversa nomina*: insofern
 sie Mutter des Siegers und Schwester
 der Ermordeten war.

466. *suum*, die ihm eigentüm-
 liche R.

475. Ebenso Trist. 1, 7, 16 *cremas-
 se suum fertur sub stipite natum*
Thestias et melior matre fuisse
soror.

477. *impietate pia*: ähnliche Oxy-
 mora 2, 5 u. 9, 408 *facto pius et*
sceleratus eodem; 7, 339 f. *his, ut*
quaeque pia est, hortatibus in pia
prima est, et ne sit scelerata, facit
scelus.

478. *mea viscera*, mein Fleisch
 und Blut, meinen Sohn; s. zu 5, 18 f.

480. Erklärt durch v. 460.

481. Über die Eumeniden = Fu-
 rien s. zu 6, 430 und 4, 452. Hier
 werden sie angerufen als die natür-
 lichen Rachegeister der gestörten

'Eumenides, sacris vultus advertite vestros.
 ulciscor facioque nefas, mors morte pianda est,
 in scelus addendum scelus est, in funera funus.
 per coacervatos pereat domus in pia luctus! 485
 an felix Oeneus nato victore fruetur,
 Thestius orbis erit? melius lugebitis ambo.
 vos modo, fraterni manes animaeque recentes,
 officium sentite meum magnoque paratas
 accipite inferias, uteri mala pignora nostri. 490
 ei mihi! quo rapior? fratres, ignoscite matri!
 deficiunt ad coepta manus. meruisse fatemur
 illum, cur pereat: mortis mihi displicuit auctor.
 ergo inpune feret vivusque et victor et ipso
 successu tumidus regnum Calydonis habebit, 495
 vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?
 haut equidem patiar. pereat sceleratus et ille
 spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.
 mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum
 et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500
 o utinam primis arsisses ignibus infans,
 idque ego passa forem! vixisti munere nostro:
 nunc merito moriere tuo. cape praemia facti
 bisque datam, primum partu, mox stipite raptu,
 redde animam, vel me fraternis adde sepulchris! 505
 et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum
 ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago,
 nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.
 me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:
 dummodo quae dederō vobis solacia vosque 510
 ipsa sequar.' dixit dextraque aversa trementi

Familienverhältnisse. So heisst es
 von der Althäa schon in der Il. 9,
 567 θεοῖσιν πολλὸν ἄχεονσ' ἡρώτο
 κασιγνήτοιο φόνοιο — παιδὶ δόμεν
 θάνατον· τῆς δ' ἡεροφοῦτις Ἐριν-
 νος ἔκλυεν ἐξ Ἑρέβουσφιν, ἀμεί-
 λχον ἤτορ ἔχονσα. Die Dreizahl
 findet sich erst bei Eurip. Troades
 457.

488. *fraterni* — *recentis*: s. zu
 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias* — *pignora*: s. zu
 3, 134; 6, 569.

493. *auctor*, die Mutter als Sohnes-
 mörderin.

495. *tumidus*: s. zu 1, 754.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis
 est et de tam magno restat Achille
 nescio quid, parvam quod non bene
 compleat urnam* und Horat. c. 4, 7,
 14 *nos ubi decidimus quo pater Ae-
 neas — pulvis et umbra sumus.*

498. *spemque patris* u. s. f., in-
 sofern er die Stütze und Hoffnung
 des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden

funereum torrem medios coniecit in ignes.
aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse
stipes, ut invitis conreptus ab ignibus arsit.
inscius atque absens flamma Meleagrus ab illa 515
uritur et caecis torreri viscera sentit
ignibus ac magnos superat virtute dolores.
quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,
maeret et Ancae felicia vulnera dicit.
grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520
cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo,
forsitan et matrem. crescunt ignisque dolorque
languescuntque iterum: simul est exstinctus uterque,
inque leves abiit paulatim spiritus auras
paulatim cana prunam velante favilla. 525
Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,
vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos
planguntur matres Calydonides Eueninae.
pulvere canitiem genitor vultusque seniles
foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum. 530
nam de matre manus diri sibi conscia facti
exegit poenas acto per viscera ferro.
non mihi si centum deus ora sonantia linguis

7, 341 f. *oculosque reflectunt caeca-
que dant saevis aversae vulnera
dextris.*

513. Vgl. 9, 782 *visa dea est
mouisse suas, et moverat, aras.*

516. *caecis*: s. zu 3, 490.

518. Zur Konstruktion vergleiche
1, 26 *igneae convexi vis et sine
pondere caeli.*

520. *fratresque*: Meleager hatte
nach Nicander (bei Anton. Lib. 2)
5 Brüder und 4 Schwestern, letz-
tere Gorge, Eurymede, Deianira und
Melanippe genannt.

521. *sociam tori*: die Gemahlin
des Meleager hiess Cleopatra oder
Alcyone.

522. *ignis*: des *torris funereus*
v. 512.

526. *alta*: Calydon, *πετορήσσα*
in der Ilias genannt, lag nahe dem
rechten Ufer des Euenos auf einem
in die Ebene vortretenden Vor-
sprunge des Aracynthusgebirges.

527. *vulgusque*: s. zu 1, 193.
Zu *scissae capillos* vgl. 4, 546.

528. *Εὐηνίηναι* (vgl. *Ἀδρηστίνη*,
Ἰσκαρινή) von dem Flusse *Εὐηνος*,
der auch (2, 245) *Lycormas* heisst.
So heisst Ilias 9, 557 Cleopatra:
*κούρη Μαρπήσσης καλλισφύρου
Εὐηνίνης.*

531. *nam*: denn von der Mutter
brauche ich nichts zu erzählen; die
hatte sich selbst getötet; vgl. 6, 271.

533 f. Das Vorbild für den von
römischen Dichtern oft wiederholten
Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer
Darstellung gab die Ilias
2, 488 f. *πληθύν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ
μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ
μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ
στόματ' εἶεν, φῶνι δ' ἄρῳκτος,
χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη*, was
Ennius nachbildete in den Versen:
*non si lingua loqui saperet atque
ora decem sint, atque meum ferro
cor sit pectusque revinctum.*

ingeniumque capax totumque Helicon dedisset,
 tristia persequerer miserarum vota sororum. 535
 inmemores decoris liventia pectora tundunt,
 dumque manet corpus, corpus refoventque foventque,
 oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.
 post cinerem cineres haustos ad pectora pressant
 adfusaeque iacent tumulo signataque saxo 540
 nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.
 quas Parthaoniae tandem Latonia clade
 exsatiata domus praeter Gorgenque nurumque
 nobilis Alcmenae natis in corpore pennis
 adlevat et longas per brachia porrigit alas 545
 corneaque ora facit versasque per aëra mittit.
 Interea Theseus sociati parte laboris
 functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.
 clausit iter fecitque moras Achelous eunti

534. Der Helicon in Böotien war den Musen heilig, daher 2, 219 *virgineus*. Hier metonymisch für musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom Erfolge des *tundunt*.

537. *manet*: so lange er noch nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt ist.

538. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *flebis et arsuero positum me, Delia, lecto tristibus et lacrimis oscula mixta dabis*.

539. *post cineres*: in gleicher Präganz ex Ponto 4, 16, 3 *fama post cineres maior venit*. — Zu *haustos* vgl. 13, 425 *unius hausit inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos*.

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaoniae*: Öneus war des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata*: vgl. 6, 281 und 9, 176 f.

543 f. *nurum n. Alc.*, insofern sie die Gemahlin des Hercules war, des Sohnes der Alcmena. Die zwei verwandelten Schwestern hiessen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt

Theseus mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐχίναι*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte teils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, teils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Teil der Inseln zum Festlande gezogen wurde und von den noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociati p. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθεῖος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonidos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη — ἔπειθ' ἐς Μαργαθῶνα καὶ εὐρύαντιαν Ἀθήνην, δύνε δ' Ἐρεχθεῖος πικρὸν ὄμον*.

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fließenden Achelous führte.

- imbre tumens. 'succede meis', ait 'inclite, tectis, Cecropida, nec te committe rapacibus undis. ferre trabes solidas obliquaque volvere magno murmure saxa solent. vidi contermina ripae cum gregibus stabula alta trahi, nec fortibus illic profuit armentis, nec equis velocibus esse. multa quoque hic torrens nivibus de monte solutis corpora turbinea iuvenum vertigine mersit. tutior est requies, solito dum flumina currant limite, dum tenues capiat suus alveus undas.'
- Adnuit Aegides 'utar', que 'Acheloe, domoque consilioque tuo' respondit; et usus utroque est. pumice multicavo nec levibus atria tophis structa subit: molli tellus erat umida musco, summa lacunabant alterno murice conchae. iamque duas lucis partes Hyperione menso discubere toris Theseus comitesque laborum: hac Ixionides, illa Troezenius heros parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis, quosque alios parili fuerat dignatus honore Amnis Acarnanum, laetissimus hospite tanto. protinus adpositas nudae vestigia nymphae instruxere epulis mensas dapibusque remotis in gemma posuere merum. tum maximus heros, aequora prospiciens oculis subiecta, 'quis' inquit

551. *Κεκροπίδης*, Nachkomme des Cecrops, des mythischen Gründers von Athen.

554 f. Zur Sache vgl. 1, 304 f. und zu *stabula alta* 6, 521. Auch Vergil. Aen. 2, 498 (*amnis*) *cum stabulis armenta trahit*.

559. *suus*: das für sie bestimmte; vgl. zu 6, 489.

560. *Aegides*: s. zu v. 152 f.

561. *consilioque tuo*, nämlich dein Haus zu benutzen; zur Stellung vgl. 8, 163 *refluitque fluitque*, 537 *refoventque foveantque*.

562. *levibus*; die in *nec* liegende Negation gehört zu *levibus* = *rauh*.

564. *lacunaria*, Kassetten, sind sonst die viereckigen Vertiefungen der über die Deckquerbalken gelegten Steinplatten. Also mit kühner

Neuerung des Verbums: die Decke (*summa*) gestalteten abwechselnd eingefügte Purpur- und Perlmuscheln zur Lacunarien- oder Kasset-tendecke.

565. *Ἰππερίων*, ursprünglich, wie hier, Beiname des Helios, der Hochwandelnde, ist in späterer Dichtung der Vater des Helios. So schon Odyssee 12, 176 *Ἥελιον τ' ἀγγὴ Ἰππεριονίδαο ἀνακτος* und bei Ovid 4, 192. 241 u. sonst.

567. *Ixionides*: Pirithous; s. v. 303. — *Lelex* heisst Troezenius wohl wegen seines Aufenthaltes bei dem Könige Pittheus von Trözen in Argolis, dessen Tochtersohn Theseus war.

570. *hospite tanto*: s. 7, 433 *maxime Theseu*, u. v. 573.

'ille locus?' digitoque ostendit, et 'insula nomen
 quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.' 575
 Amnis ad haec 'non est' inquit 'quod cernimus, unum:
 quinque iacent terrae; spatium discrimina fallit.
 quoque minus spretae factum mirere Dianae,
 naides hae fuerant. quae cum bis quinque iuencos 580
 mactassent rurisque deos ad sacra vocassent,
 inmemores nostri festas duxere choreas.
 intumui, quantusque feror, cum plurimus, umquam,
 tantus eram. pariterque animis inmanis et undis
 a silvis silvas et ab arvis arva revulsi 585
 cumque loco nymphas, memores tum denique nostri,
 in freta provolvi. fluctus nosterque marisque
 continuam diduxit humum partesque resolvit
 in totidem, mediis quot cernis Echinadas undis.
 ut tamen ipse vides, procul en procul una recessit 590
 insula, grata mihi: Perimelen navita dicit.
 huic ego virgineum dilectae nomen ademi.
 quod pater Hippodamas aegre tulit inque profundum
 propulit e scopulo periturae corpora natae.
 excepi nantemque ferens "o proxima mundi
 regna vagae" dixi "sortite tridentifer undae, 596
 adfer opem mersaeque, precor, feritate paterna 601
 da, Neptune, locum; vel sit locus ipsa, licebit."
 dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes 609
 et gravis increvit mutatis insula membris.' 610
 Amnis ab his tacuit. factum mirabile cunctos

578. *fallit*: s. zu 6, 60.

579. Vgl. v. 281 f.

591 f. *Perimele*, des Hippodamas Tochter, vom Vater wegen ihrer Verbindung mit Achelous ins Meer gestürzt, wird auf Bitten des Flussgottes in die gleichnamige Insel bei den Echinaden verwandelt. Bei Apollodor. 1, 7, 3 heisst die Gemahlin des Achelous und Mutter des Hippodamas und Orestes Perimede.

595 f. *proxima m.* — *undae*: vgl. zu 4, 533 *o numen aquarum, proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas*.

611 f. Bei einer Wanderung durch Phrygien finden Iuppiter und Mercurius nur bei Philemon und Baucis

freundliche Aufnahme. Zur Belohnung machen die göttlichen Gäste ihre Wirte zu Priestern des Tempels, in den ihre Hütte verwandelt wird, und geben ihnen bei ihrem gleichzeitigen Tode Fortleben in Baumgestalt. Die Quelle, aus der Ovid die, wie aus der Apostelgeschichte 14, 11. 12 hervorgeht, in Vorderasien wohlbekannte Sage geschöpft hat, waren vielleicht die Lyciaca des Menecrates Xanthius. Verwandt in manchen Zügen ist die Fast. 5, 495 f. erzählte Geschichte von Hyrieus; in der Schilderung der Vorbereitungen zur Mahlzeit scheint Ovid zum Teil das Epos Hecale des Callimachus als Vorbild

moverat; inridet credentes, utque deorum
spretor erat mentisque ferox Ixione natus,
'ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes
esse deos', dixit 'si dant adimuntque figuras.'

615

Obstipuere omnes nec talia dicta probarunt,
ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
sic ait: 'inmensa est finemque potentia caeli
non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.
quoque minus dubites, tiliae contermina quercus
collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.

620

ipse locum vidi; nam me Pelopeia Pittheus
misit in arva, suo quondam regnata parenti.
haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.

625

Iuppiter huc specie mortali cumque parente
venit Atlantiades positis caducifer alis.
mille domos adiere locum requiemque petentes,
mille domos clausere serae. tamen una recepit,
parva quidem, stipulis et canna tecta palustri,
sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon
illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa
consenuere casa paupertatemque fatendo
effecere levem nec iniqua mente ferendo.

630

nec refert, dominos illic famulosne requiras:
tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.

635

Ergo ubi caelicolae parvos tetigere penates
summissoque humiles intrarunt vertice postes,
membra senex posito iussit relevare sedili,
quo superiniecit textum rude sedula Baucis.

640

benutzt zu haben. Beachtenswert ist der in dieser Erzählung häufig hervortretende glückliche Humor.

611. *ab his*: vgl. 3, 273.

613. *deorum spretor*, wie sein Vater; s. 4, 461.

615. *si dant* — *figuras*: mit gleicher Breviloquenz Lucret. 3, 765 *scilicet in tenero tenerascere corpore mentem confugient* (sc. zu der Behauptung, dass).

622 f. Zur Sache vgl. die sehr ähnliche Stelle 6, 320 ff. *Pelopeia arva*: Phrygien. Pittheus, Sohn

des Pelops, der König in Phrygien war, bevor er nach der von ihm benannten Peloponnesus kam.

627. *Atlantiades*: s. zu 1, 670; *caducifer* — *alis*: s. zu 1, 671 f.

629 f. *mille* — *mille*: s. zu 1, 325 f.

636. Vgl. Fast. 4, 543 f. *tota domus laeta est, hoc est materque paterque nataque: tres illi tota fuere domus*.

637. Vgl. 5, 650 *regis subit ille penates* Fast. 4, 531 *parvos initura penates* und s. zu 1, 174.

inde foco tepidum cinerem dimovit et ignes
suscitat hesternos foliisque et cortice sicco
nutrit et ad flammam animam producit anili
multifidasque faces ramaliaque arida tecto
detulit et minuit parvoque admovit aëno. 645

quodque suus coniunx riguo conlegerat horto,
truncat holus foliis. furca levat ille bicorni
sordida terga suis nigro pendentia tigno
servatoque diu resecat de tergoque partem
exiguam sectamque domat ferventibus undis. 650

Interea medias fallunt sermonibus horas
concutiuntque torum de molli fluminis ulva 655
inpositum lecto, sponda pedibusque salignis.
vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
sternere consueverant: sed et haec vilisque vetusque
vestis erat, lecto non indignanda saligno.

adcubuerunt dei. mensam succincta tremensque 660
ponit anus. mensae sed erat pes tertius inpar:
testa parem fecit. quae postquam subdita clivum
sustulit, aequatam mentae tersere virentes.
ponitur hic bicolor sinceræ baca Minervæ
conditaque in liquida corna autumnalia faece 665
intibaque et radix et lactis massa coacti

641 f. Vgl. Fast. 5, 506 f. *ignis in hesterno stipite parvus erat: ipse genu nixus flammam exsuscitat auram et promittit quassas comminuitque faces.*

644. S. zu 7, 259.

648. *suïs.*

651. *fallunt:* s. zu v. 578.

655 f. Vgl. Fast. 5, 519 f. *nec mora, flumineam lino celantibus ulvam, sic quoque non altis incubuere toris.* In wohlhabenderen Häusern der ovidian. Zeit waren die Speisesofas (*lectus*) vielfach aus Bronze gearbeitet oder doch mit eingelegerter Arbeit von Elfenbein oder Schildpatt verziert, die Matratzen (*torus*) mit Wolle oder Flaumfedern gestopft und mit Decken und Tüchern bedeckt (*vestis stragula*), die mit eingestickten und eingewebten Mustern und Bordüren geziert waren.

660. *succincta* wird erklärt durch

Fast. 1, 407 *illa super suras tunica conlecta ministrat.*

661. *mensae pes tertius:* der dreifüßige Tisch, auch ein Zeichen der ärmlichen Verhältnisse, da von Wohlhabenderen in damaliger Zeit als Speisetische nur solche auf einem Fusse verwendet wurden.

662. *clivus*, hier die schiefe Neigung der Tischplatte, die durch die Gleichstellung der Füße des Tisches beseitigt wird.

663. *mentae:* statt der sonst üblichen Reinigung durch Schwämme.

664. *bicolor:* die Feigen wurden gepflückt, wenn sie anfangs schwarz zu werden, noch halbgrün waren. *sinceræ Min.* als jungfräuliche Göttin, wie Horat. c. 1, 7, 5 *intacta Pallas:* s. auch zu 2, 579.

665. *corna:* s. zu 1, 105.

666. *radix — coacti:* Radieschen und Käse.

ovaque non acri leviter versata favilla,
 omnia fictilibus. post haec caelatus eodem
 sistitur argento crater fabricataque fago
 pocula, qua cava sunt, flaventibus inlita ceris. 670
 parva mora est, epulasque foci misere calentes.
 nec longae rursus referuntur vina senectae
 dantque locum mensis paulum seducta secundis.
 hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis
 prunaque et in patulis redolentia mala canistris 675
 et de purpureis conlectae vitibus uvae.
 candidus in medio favus est. super omnia vultus
 accessere boni nec iners pauperque voluntas.
 Interea totiens haustum cratera repleri
 sponte sua per seque vident succrescere vina. 680
 attoniti novitate pavent manibusque supinis
 concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon
 et veniam dapibus nullisque paratibus orant.
 unicus anser erat, minimae custodia villae:
 quem dis hospitibus domini mactare parabant. 685
 ille celer penna tardos aetate fatigat
 eluditque diu tandemque est visus ad ipsos
 confugisse deos. superi vetuere necari
 "di' que 'sumus, meritasque luet vicinia poenas
 inpia' dixerunt; 'vobis immunibus huius 690
 esse mali dabitur. modo vestra relinquitte tecta

668. humoristisch: ein aus eben-
 demselben Metall (wie die Geschirre)
 geschmiedeter Becher. Die Einfach-
 heit des Geschirrs ist fast ein stehen-
 der Zug in der Schilderung der guten
 alten Zeit bei den Dichtern des
 augusteischen Zeitalters.

670. *flav. inlita ceris*, wie der
 Tonfall verrät, eine Reminiscenz
 aus Theocrit 1, 27, wo auch ein
 Becher bezeichnet wird als *κεκλυ-*
σμένον ἀδεί κηρῶ.

671. Bis hierher geht die Schilde-
 rung des ersten Ganges: es folgt das
 Hauptgericht, Rauchfleisch und Kohl,
 mit dem gleichzeitig der Nachtsich
 aufgesetzt wird, während der vorher
 vorgesetzte junge Wein, um Raum
 zu machen, bei Seite gestellt wird.

673. *mensis secundis*: Horat.

Satir. 2, 2, 121 f. *tum pensilis uva
 secundas et nux ornabat mensas
 cum duplice fico*.

678. Die Negation gehört zu bei-
 den Attributen: eine eben so emsige
 wie reichlich spendende Willigkeit.

681. Man erhob beim Gebet die
 offenen, also rückwärts gewenden-
 ten Handflächen der ausgestreckten
 Arme zum Himmel.

682. *concip. preces*: s. zu 7, 594.

683. *nullis paratibus*, für das
 Fehlen jeglicher Pracht, insofern
 der gegebene *paratus* in den Augen
 der Gäste gar keiner sein konnte.

684. *custodia*, gegenständlich;
 die Gans erfreute sich bei den Alten
 durchweg des Ruhmes besonderer
 Wachsamkeit; vgl. auch 2, 538 f.;
 11, 599.

ac nostros comitate gradus et in ardua montis
ite simul." parent ambo baculisque levati
nituntur longo vestigia ponere clivo.

Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta 695
missa potest: flexere oculos et mersa palude

cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.
dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,
illa vetus, dominis etiam casa parva duobus
vertitur in templum. furcas subiere columnae, 700
stramina flavescent aurataque tecta videntur
caelataeque fores adopertaque marmore tellus.
talìa tum placido Saturnius edidit ore:

"dicite, iuste senex et femina coniuge iusto
digna, quid optetis." cum Baucide pauca locutus 705
iudicium superis aperit commune Philemon:

"esse sacerdotes delubraque vestra tueri
poscimus; et quoniam concordēs egimus annos,
auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam
busta meae videam, neu sim tumultandus ab illa." 710

Vota fides sequitur. templi tutela fuere,
donec vita data est. annis aevoque soluti
ante gradus sacros cum starent forte locique
narrarent curas, frondere Philemona Baucis,
Baucida conspexit senior frondere Philemon. 715
iamque super geminos crescente cacumine vultus,
mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale" que
'o coniunx" dixere simul, simul abdita textit
ora frutex. ostendit adhuc Thymbreius illic
incola de gemino vicinos corpore truncos. 720

Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,
narravere senes. equidem pendentia vidi
serta super ramos, ponensque recentia dixi

695. Die Vergleichung schon in den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 15, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἔρων ἢ γίγνεται. Aehnlich 4, 709 f.

711. S. zu 3, 527.

714. Ebenso 4, 569 f. von Cadmus und Harmonia vor ihrer Verwandlung in Schlangen: iamque malis annisque graves, dum prima retractant fata domus releguntque suos sermone labores.

719. Θυμβρήϊος, vom Flusse Thymbris oder Thimbrus im nördlichen Phrygien.

720. ἐκ διδύμων σάματος γενομένους.

723.serta, als Weihgeschenke, wie sie häufig unter Angabe des Grundes an Bäumen aufgehängt wurden; vgl. Fast. 3, 267 f. licia dependent, longas velantia saepes, et posita est merita multa tabella deae.

“cura deum di sint et qui coluere colantur.”

Desierat, cunctosque et res et moverat auctor, 725
 Thesea praecipue. quem facta audire volentem
 mira deum, innixus cubito Calydonius amnis
 talibus adloquitur: ‘sunt, o fortissime, quorum
 forma semel mota est et in hoc renovamine mansit,
 sunt, quibus in plures ius est transire figuras, 730
 ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.
 nam modo te iuvenem, modo te videre leonem,
 nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent,
 anguis eras, modo te faciebant cornua taurum.
 saepe lapis poteras, arbor quoque saepe videri, 735
 interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,

724. ‘*cura deum di sint*, i. e.,
*sint nobis deorum loco, quos ipsi
 dei sua cura dignati sunt.*’

725 f. Auf den Wunsch des Theseus, noch weitere Wunderthaten der Götter zu vernehmen, erzählt Achelous im Anschluss an die Verwandlungsfähigkeit des Meergottes Proteus, wie Mestra oder Hypermestra, die Tochter des Erysichthon, von ihrem Vater, den Ceres für den an einer ihrer Nymphen verübten Frevel mit nicht zu stillendem Hunger strafte, zu wiederholten Malen verkauft, von Neptun die Gabe erhielt, sich in mannigfache Tiere zu verwandeln. Die Verwandlungen der Hypermestra erwähnte Nicander im zweiten Buche seiner *ἐτεροούμενα* (Ant. Lib. 17), die Bestrafung des Erysichthon schildert auch Callimachus in dem Hymnus an Ceres.

727. *Calydonius*, weil er in dem Gebiete von Calydon floss; vgl. 9, 18 f., wo der Achelous zu Ōneus von Calydon sagt: *dominum me cernis aquarum, cursibus obliquis inter tua regna fluentem.*

731. *Proteus*, in der ältesten Mythe wohl Repräsentant des „Urwassers“ (*Πρωτεύς*, wie eine der Nereiden *Πρωτώ* und die Tochter des Neleus *Πρώτη*), ist in der Odyssee 4, 351 ff. ein auf der eine

Tagfahrt von Ägypten entfernten Insel Pharos heimischer, der Tiefen des ganzen Meeres kundiger Meeresgreis, der dem Menelaus Auskunft über seine und seiner Genossen Heimkehr giebt. Wie alle Meeresgötter (vgl. 11, 239 f.) besitzt er die aus der Vielgestaltigkeit des Meeres hergeleitete Verwandelbarkeit. Daher seine Tochter *Εἰδοθέα*, die Vielgestaltige. In der späteren Sage ist er teils König des wegen seiner Zaubermittelreichtums berühmten Ägyptens und wird als solcher mit der Helenasage (wohl durch Stesichorus Dichtung) in Verbindung gebracht (Herodot 2, 112 f.), teils ein auf und bei der Insel Carpathus (zwischen Rhodus und der Ostecke von Creta) wohnender, verschlagener, der Weissagung kundiger Gott (11, 249). Die Übertragung desselben auf die südlichste Halbinsel der Chalcidice, Pallene (bei Vergil. Georg. 4, 389 ff.) scheint willkürliche Erfindung.

731. In der Odyssee 4, 456 ff. heisst es: *πρωτίστα λέων γένετ' ἠγένηεις, αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πάρδαλις ἥδ' ἐ μέγας σῦς γίγνετο δ' ὑγρὸν ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑπὲρ πέτῃλον.* So verwandelt sich Thetis 11, 243 f. in einen Vogel, einen Baum, einen Tiger.

736. Vgl. Vergil. Georg. 4, 409 f.

flumen eras, interdum undis contrarius ignis.

Nec minus Autolyçi coniunx, Erysichthone nata,
iuris habet. pater huius erat, qui numina divum
sperneret et nullos aris adoleret honores.

740

ille etiam Cereale nemus violasse securi
dicitur et lucos ferro temerasse vetustos.

stabat in his ingens annoso robore quercus,
una nemus; vittae mediam memoresque tabellae
sertaque cingebant, voti argumenta potentis.

745

saepe sub hac dryades festas duxere choreas,
saepe etiam manibus nexis ex ordine trunci
circuiri modum, mensuraque roboris ulnas
quinque ter inplebat. nec non et cetera tanto
silva sub hac, silva quanto fuit herba sub omni.

750

Non tamen idcirco ferrum Triopëus illa
abstinuit famulosque iubet succidere sacrum
robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno
edidit haec rapta sceleratus verba securi:

“non dilecta deae solum, sed et ipsa licebit
sit dea, iam tanget frondente cacumine terram.”

755

Dixit, et obliquos dum telum librat in ictus,
contremuit gemitumque dedit Deoia quercus:

*aut acrem sonitum flammae dabit—
aut in aquas tenuis dilapsus abibit.*

738. 11, 312 f. *alipedis* (Mercurii)
de stirpe dei versuta propago na-
scitur Autolyçus, furtum inge-
niosus ad omne, candida de nigris
et de candentibus atra qui facere
adsuerat. — Erysichthon, Sohn des
thessalischen (v. 767 Thessalus) Kö-
nigs Triopas (v. 751 Triopëus), nach
anderen Sohn des Myrmidon.

741. Callimachus verlegt das
Heiligtum der Ceres nach Dötion.

743. Fast gleichlautend mit Vergil.
Aen. 4, 441 *velut annoso validam*
cum robore quercum.

744. Einen ähnlichen Baum schildert Moltke, Briefe über Zustände
in der Türkei, ‘eine Platane, die ihre
Riesenarme 100 Fuss weit, wage-
recht ausstreckt und unter deren
dunklem Schatten die nächsten
Häuser ganz begraben sind.’ Vgl.
Plinius hist. nat. 16, 44: *vicina luco*

est ilex et ipsa nobilis XXXIV pe-
dum ambitu caudicis — silva am-
que sola facit; nachgeahmt ist
die Wendung von Silius 5, 481 f.
aesculus, umbrosum magnas super
ardua silvas nubibus insertans al-
tis caput, instar, aperto si staret
campo, nemoris. — *vittae* ff.: s. zu
v. 723.

745. *voti-pot.*, eines wirk samen,
in Wirklichkeit umgesetzten Ge-
lübdes.

746. *dryades*: s. zu 3, 507. Vgl.
Callimachus hymn. 6, 38 f. ἤν δέ
τις αἰγίρεος, μέγα δένδρεον αἰθέρι
κῦρον, τῷ ἐπὶ ται νύμφαι ποτὶ
τ' ἄνδριον ἐψίδωντο.

749. Die übrigen Bäume standen
so tief unter diesem, als unter ihnen
das Gras: ein starkes Bild zur Schil-
derung der dem Umfange des Baumes
entsprechenden Höhe.

758. S. zu 6, 114 und vgl. Calli-
machus a. a. O. 40 πλαγείσα κακὸν

et pariter frondes, pariter pallescere glandes
 coepere ac longi pallorem ducere rami.
 cuius ut in trunco fecit manus inopia vulnus,
 haut aliter fluxit discusso cortice sanguis,
 quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus
 concidit, abrupta cruor e cervice profundi.

760

Obstipuere omnes, aliquisque ex omnibus audet
 deterrere nefas saevamque inhibere bipennem.
 aspicit hunc "mentis" que "piae cape praemia!" dixit
 Thessalus inque virum convertit ab arbore ferrum
 detruncatque caput. repetitaque robora caedit,
 redditus e medio sonus est cum robore talis:
 "nympha sub hoc ego sum Cereri gratissima ligno,
 quae tibi factorum poenas instare tuorum
 vaticinor moriens, nostri solacia leti."

765

770

Persequitur scelus ille suum labefactaque tandem
 ictibus innumeris adductaque funibus arbor
 corruit et multam prostravit pondere silvam.
 attonitae dryades damno nemorumque suoque,
 omnes germanae, Cererem cum vestibus atris
 maerentes adeunt poenamque Erysichthonis orant.
 adnuit his capitisque sui pulcherrima motu
 concussit gravidis oneratos messibus agros.
 moliturque genus poenae miserabile, si non
 ille suis esset nulli miserabilis actis,
 pestifera lacerare Fame. quae quatenus ipsi
 non adeunda deae est (neque enim Cereremque Famemque
 fata coire sinunt), montani numinis unam
 talibus agrestem conpellat oreada dictis:
 "est locus extremis Scythiae glacialis in oris,

775

780

785

μέλος ἴαχεν ἄλλαις. — Deoia: s.
 zu 6, 114.

765 f. Bei Callimachus sucht Ceres selbst in der Gestalt ihrer Priesterin den Frevel zu hemmen. Erysichthon schaut sie an (v. 51 f.) χαλεπώτερον ἢ ἐκ νυμφῶν ὥρεσιν ἐν Τυαρίοισιν υποβλέπει ἄνδρα λείαινα ὠμότοκος, und ruft drohend: χάξεν, μὴ τοι πέλεκυν μέγαν ἐν χροῖ πάξω. Da zeigt sich die Göttin in wahrer Gestalt und kündigt dem Frevler die Strafe an, die ihn sofort ereilt.

769. S. zu 5, 473.

773. moriens: vgl. Fast. 4, 231 f. *naida vulneribus succidit in arbore factis; illa perit: fatum naidos arbor erat.* — solacia wie 5, 73. 191; 2, 280 f.

777. suoque: ihrer Schwester.

778. vestibus atris: s. zu 6, 288.

781. Übertragung der Wirkung des Hauptnickens des Iuppiter (s. zu 1, 179 f.) auf den Kreis des Wirkens der Ceres.

785. Zur Sache vgl. 2, 766 ff.

786. numinis, kollektivisch.

788. Vgl. 2, 224.

triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore tellus;
 frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque 790
 et ieiuna Fames. ea se in praecordia condat
 sacrilegi scelerata iube; nec copia rerum
 vincat eam, superetque meas certamine vires.
 neve viae spatium te terreat, accipe currus,
 accipe quos frenis alte moderere dracones." 795
 et dedit. illa dato subvecta per aëra curru
 devenit in Scythiam rigidique cacumine montis
 (Caucason appellant) serpentum colla levavit.
 quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro
 unguibus et raras vellentem dentibus herbas. 800
 hirtus erat crinis, cava lumina, pallor in ore,
 labra incana situ, scabrae rubigine fauces,
 dura cutis, per quam spectari viscera possent,
 ossa sub incurvis exstabant arida lumbis,
 ventris erat pro ventre locus, pendere putares 805
 pectus et a spinae tantummodo crate teneri.
 auxerat articulos macies, genuumque tumebat
 orbis, et inmodico prodibant tubere tali.
 hanc procul ut vidit, (neque enim est accedere iuxta
 ausa) refert mandata deae: paulumque morata, 810
 quamquam aberat longe, quamquam modo venerat illuc,
 visa tamen sensisse famem retroque dracones
 egit in Haemoniam, versis sublimis habenis.

Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper
 illius est operi, peragit perque aëra vento 815
 ad iussam delata domum est. et protinus intrat
 sacrilegi thalamos altoque sopore solutum
 (noctis enim tempus) geminis amplectitur ulnis
 seque viro inspirat faucesque et pectus et ora
 adflat et in vacuis spargit ieiunia venis. 820
 functaque mandato fecundum deserit orbem
 inque domos inopes, adsueta revertitur antra.

Lenis adhuc somnus placidis Erysichthona pennis

794. S. zu 5, 642 f.

807. *tumebat*: die Magerkeit der Glieder liess für den Anblick die Gelenke stärker hervortreten.

809. Vgl. 2, 766.

813. *Haemoniam*: s. zu 1, 568.

817. *solutum*: s. zu 7, 186.

818. Versschluss wie 6, 707.

Metam. II. 2. Aufl.

819. Zu der spielenden Ausdrucksweise vgl. 11, 621, wo es vom Schlafgott heisst: *excussit tandem sibi se*.

823. Der Schlafgott, in den homerischen Dichtungen noch ungeflügelt, ist frühzeitig von der bildenden Kunst und von der Dichtung mit Flügeln ausgestattet worden.

mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni
 oraque vana movet dentemque in dente fatigat 825
 exercetque cibo delusum guttur inani
 proque epulis tenues nequiquam devorat auras.
 ut vero est expulsa quies, furit ardor edendi
 perque avidas fauces immensaue viscera regnat.
 nec mora; quod pontus, quod terra, quod educat aër, 830
 poscit et adpositis queritur ieiunia mensis
 inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,
 quodque satis poterat populo, non sufficit uni,
 plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.
 utque fretum recipit de tota flumina terra 835
 nec satiatur aquis peregrinosque exhibit amnes,
 utque rapax ignis non umquam alimenta recusat
 innumerasque trabes cremat et, quo copia maior
 est data, plura petit turbaque voracior ipsa est:
 sic epulas omnes Erysichthonis ora profani 840
 accipiunt poscuntque simul. cibus omnis in illo
 causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo.

Iamque fame patrias altaque voragine ventris
 attenuarat opes, sed inattenuata manebat 845
 tum quoque dira fames, inplacataeque vigeat
 flamma gulae. tandem, demisso in viscera censu,
 filia restabat, non illo digna parente.
 hanc quoque vendit inops. dominum generosa recusat
 et vicina suas tendens super aequora palmas
 "eripe me domino, qui raptae praemia nobis 850
 virginitatis habes" ait. haec Neptunus habebat.
 qui prece non sprete, quamvis modo visa sequenti
 esset ero, formamque novat vultumque virilem

824. *mulcebat*: vgl. Eurip. Orest.
 211 ὦ φίλον ὕπνον θέλγητρον.

828 f. Callimachus a. a. O. 67 f.
 αὐτίκα οἱ χαλεπὸν τε καὶ ἄγριον
 ἔμβαλε ἡμὸν αἶθωνα, κρατερόν·
 μεγάλα δ' ἐστρεύνετο νοῦσῳ. σκέ-
 τλιος ὅσσα πάσαιτο, τόσων ἔχεν
 ἡμερος αἰτίς und v. 89 f. ἥσθιε μυρία
 πάντα· κακὰ δ' ἐξάλλετο γαστήρ
 αἰεὶ μᾶλλον ἔδοντι. τὰ δ' ἐς βυθὸν
 οἷα θαλάσσης ἀλεμάτως ἀχάριστα
 κατέρρεεν εἶδατα πάντα.

835. 4, 440 *utque fretum de tota*

flumina terra — accipit.

845. Horat. sat. 2, 8, 5 f. *da, si
 grave non est, quae prima iratum
 ventrem placaverit esca.*

846. *censu*, Reichtum wie 3,
 588.

850 f. Nach Callimachus war Nep-
 tunus, der Vater des Triopas und
 Grossvater des Erysichthon, der Ur-
 grossvater der Mestra. Die Wen-
 dung der ovidianischen Darstellung
 ist wohl selbständige Erfindung des
 Dichters.

induit et cultus pisces capientibus aptos.
 hanc dominus spectans "o qui pendentia parvo
 855 aera cibo celas, moderator harundinis", inquit
 "sic mare conpositum, sic sit tibi piscis in unda
 credulus et nullos, nisi fixus, sentiat hamos:
 quae modo cum vili turbatis veste capillis
 litore in hoc steterat, nam stantem in litore vidi,
 860 dic ubi sit: neque enim vestigia longius exstant."
 illa dei munus bene cedere sensit, et a se
 se quaeri gaudens his est resecuta rogantem:
 "quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem
 gurgite ab hoc flexi studioque operatus inhaesi.
 865 quoque minus dubites, sic has deus aequoris artes
 adiuvet, ut nemo iandudum litore in isto,
 me tamen excepto, nec femina constitit ulla."
 credidit et verso dominus pede pressit harenam
 elususque abiit: illi sua reddita forma est.
 870

Ast ubi habere suam transformia corpora sensit,
 saepe pater dominis Triopeida tradit. at illa
 nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat
 praebebatque avido non iusta alimenta parenti.
 vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem
 875 materiam dederatque gravi nova pabula morbo,
 ipse suos artus lacero divellere morsu
 coepit et infelix minuendo corpus alebat.

Quid moror externis? etiam mihi nempe novandi est
 corporis, o iuvenis, numero finita potestas.
 880 nam modo qui nunc sum videor, modo flector in anguem,

854. *cultum*, wie 2, 425 Tracht und Gerät, Ausstattung.

857. *sic* mit folgendem Konjunktiv häufig in Formeln, in denen man demjenigen, von dem man etwas erbittet, für den Fall der Erfüllung der Bitte dasjenige wünscht, was jenem das angenehmste ist; vgl. 14, 762 f. *pone, precor, fastus*: — *sic tibi nec vernum nascentia frigis adurat poma, nec excutiant rapidi florentia venti*.

862. S. zu 2, 704.

863. *resecuta*: s. zu 6, 36.

865. *operatus*: s. zu 7, 746.

870. *abiit*: s. zu 1, 114.

874. *non iusta*: nicht auf rechtliche Weise erworben.

876. und damit nur neue Nahrung der Krankheit zugeführt hatte; zu *gravi* — *morbo* vgl. Callimach. a. a. O. 104 *χαλεπὸν νοσόν*.

880. *iuvenis*: Theseus; vgl. v. 728.

881. Die sich windende Schlange und der wild einherstürmende Stier sind Symbole der Flüsse, die die älteste Dichtung aller Völker kennt. Zur Sache vgl. Soph. Trach. 11 sq. *φοιτῶν ἐναργῆς ταῦρος, ἄλλοτ' αἰόλος δρόκων ἐλκτός, ἄλλοτ' ἀνδρείῳ κτεί βούπρωρος*.

armenti modo dux vires in cornua sumo, —
cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo
frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaequ deo Neptunius heros
causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis
coepit, inornatos redimitus harundine crines:
'triste petis munus. quis enim sua proelia victus
commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5
turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est,
magnaue dat nobis tantus solacia victor.
nomine siqua suo fando pervenit ad aures
Deianira tuas, — quondam pulcherrima virgo
multorumque fuit spes invidiosus procorum. 10
cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,
'accipe me generum', dixi 'Pharthaone nate':
dixit et Alcides. alii cessere duobus.

1 ff. Achelous erzählt, wie er im Ringkampf mit Hercules um den Besitz der Deianira, der Tochter des ätolischen (calydonischen v. 2) Königs Öneus, des Sohnes des Parthaon (s. 8, 542 f.), sich, weil er sich dem Helden nicht gewachsen fühlte, in eine Schlange und dann in einen Stier verwandelt, aber dem Gegner nach Verlust eines Hornes das Feld habe räumen müssen. — Die der ätolischen Stammsage angehörige Dichtung, wie die weiteren Erzählungen von Nessus und Hercules' Tod, giebt Ovid im wesentlichen Anschlusse an Sophocles, der in den Trachinierinnen den vor ihm von den Lyrikern Archilochus und Pindar, später von den Epikern Pysander, Panyasis und Rhianus behandelten Stoff dramatisch gestaltet hat. Die Schilderung des Ringkampfes ist nachgeahmt bei Statius, Thebais 6, 847 f.

1. *Neptunius heros*: Theseus, der nach einer andern als der bisher befolgten Sage ein Sohn des Neptun war.

2. *Calydonius*: s. zu 8, 727.

3. Der Kranz von Schilf oder Weidenlaub um die gehörnte Stirn ist ein charakteristisches Kennzeichen der Flussgötter: vgl. 13, 894 f. und Fast. 5, 637 *Thybris harundiferum medio caput extulit alveo*.

6 f. Der Gedanke wie 2, 281; s. Anm.

8. Zu dem Gedanken vgl. 10, 560; 15, 497. Wahrscheinlich eine Nachbildung von Vergil. Aen. 2, 81 *fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris Belidae nomen Palamedis*.

10. Derselbe Vers 4, 795; *invidiosus* auch 11, 88.

13. *Alcides*: Hercules als Sohn des Amphitryon und Enkel des Alceus. — *alii*: s. zu 6, 408 — *cessere*:

ille Iovem socerum dare se famamque laborum
 et superata suae referebat iussa novercae. 15
 contra ego "turpe deum mortali cedere": dixi —
 "nondum erat ille deus — dominum me cernis aquarum
 cursibus obliquis inter tua regna fluentem.
 nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
 sed popularis ero et rerum pars una tuarum. 20
 tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno
 odit, et omnis abest iussorum poena laborum.
 nam, quo te iactas, Alcmena nate, creatum,
 Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.
 matris adulterio patrem petis. elige, fictum 25
 esse Iovem malis, an te per dedecus ortum."
 talia dicentem iandudum lumine torvo
 spectat et accensae non fortiter imperat irae
 verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.
 dummodo pugnando superem, tu vince loquendo" 30
 congregiturque ferox. puduit modo magna locutum
 cedere: reieci viridem de corpore vestem
 brachiaque opposui tenuique a pectore varas
 in statione manus et pugnae membra paravi.

nach einer Angabe bei Lactantius in der Inhaltsangabe zu dem Abschnitt hatte Öneus seine Tochter dem zur Gattin zu geben versprochen, der im Ringkampf siegen werde.

14. Gleiche Erwähnung der hohen Abkunft zu gleichem Zweck 1, 517; 4, 697 f.; 13, 855; 14, 375 f. — *famamque laborum*: nach der verbreitetsten Gestalt der Sage freite Hercules erst nach Vollbringung der ihm von Eurystheus auferlegten Arbeiten (s. zu 272 ff. und die Aufzählung der Arbeiten v. 182 ff.) die Deianira; Sophocles, dem sich Ovid in der Erzählung der Heimkehr der Gatten nach Tiryns (v. 103) und im Folgenden (v. 134 *longa fuit mediis mora temporis, actaque magni Herculis implerant terras*) anschließt, verlegt die Hochzeit vor dieselben.

15. *novercae*: der Iuno, in deren Auftrag Eurystheus dem Hercules

die Arbeiten auferlegte; s. zu v. 272 f.

17. Die Apotheose des Hercules s. unten v. 239 ff.

18. *obliquis*: s. zu 1, 39.

19. Vgl. 7, 21 f.

20. *ero*: wenn du mich als Eidam annimmst; vgl. v. 12.

24. S. zu 6, 112.

29. Meine Hand ist tüchtiger zum Kämpfen als meine Zunge zu Sticheleien.

31. *magna locutum*: s. zu 6, 151.

32 f. Die Ringkämpfer stritten nackt, den Körper mit Öl eingesalbt. Deshalb die gegenseitige Bewerfung mit Sand (v. 35), um das Anfassen zu erleichtern. — *viridis*: s. zu 2, 12. — *varas* wird erklärt durch amor. 1, 3, 23 f. *quaeque super pontum simulato vecta iuvenco virginea tenuit cornua vara manu* und Statius Theb. 6, 850 *brachia late vara tenent*.

34. *statio*: die feste Kampfstellung, wie v. 43 *gradus*.

ille cavis hausto spargit me pulvere palmis 35
 inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.
 et modo cervicem, modo crura micantia captat,
 aut captare putes, omnique a parte lacessit.
 me mea defendit gravitas frustraue petebar,
 haut secus ac moles, quam magno murmure fluctus 40
 oppugnant: manet illa suoque est pondere tuta.
 digredimur paulum rursusque ad bella coimus,
 inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
 cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus
 et digitos digitis et frontem fronte premebam. 45
 non aliter vidi fortes concurrere tauros,
 cum pretium pugnae toto nitidissima saltu
 expetitur coniunx: spectant armenta paventque,
 nescia, quem maneat tanti victoria regni.
 ter sine profectu voluit nitentia contra 50
 reicere Alcides a se mea pectora; quarto
 excutit amplexus adductaque brachia solvit,
 impulsumque manu (certum est mihi vera fateri)
 protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.
 siqua fides (neque enim ficta mihi gloria voce 55
 quaeritur), inposito pressus mihi monte videbar.
 vix tamen inserui sudore fluentia multo
 brachia, vix solvi duros a corpore nexus:

40. Das Bild nach Ilias 15, 618 ff. und Verg. Aen. 10, 693 ff. *ille velut rupes — obvia ventorum furiis ex-postaque ponto vim cunctam atque minas perfert caelique marisque ipsa inmota manens.*

46 f. Das schon von griech. Dichtern gebrauchte, von Vergil. Georg. 3, 219 ff. weitläufig ausgeführte Bild giebt Ovid hier im Anschluss an Aeneis 12, 716 ff. *stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae, quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur.*

50 ff. Die Kämpfer stehen gegeneinander mit vorwärts gebeugten Oberkörpern und fest aneinander gedrängten Köpfen (zu *nitentia — pectora* s. v. 44 *toto pectore pronus*), je einen Arm um den Gegner geschlungen, mit dem anderen den

entsprechenden des Gegners haltend (v. 45 *digitos digitis — premebam*), jeder bemüht, den Gegner am freien Gebrauche seiner Glieder zu hindern. Hercules schüttelt die seinen Arm und seine Schulter festhaltenden Arme des Gegners ab, um sich sofort zum Stosse zu wenden, der bei dem Seitwärtsschwanken des Gegners ihm den Angriff vom Rücken her ermöglicht. Er umklammert ihn von hinten her, auf seinem Rücken hängend. Achelous macht sich einmal frei, indem er seine Hände zwischen die ihn umklammernden Arme des Hercules und seine Brust hineinzwängt (*inserui*) und so die Umfassung sprengt, wird aber sogleich durch den mehr nach seinem Nacken hin sich aufschwingenden Hercules niedergebeugt.

instat anhelanti prohibetque resumere vires
 et cervice mea potitur. tum denique tellus 60
 pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.
 inferior virtute, meas divertor ad artes
 elaborque viro longum formatus in anguem.
 qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes
 cumque fero movi linguam stridore bisulcam, 65
 risit et inludens nostras Tirynthius artes
 "cunarum labor est angues superare mearum",
 dixit "et ut vincas alios, Acheloe, dracones,
 pars quota Lernaee serpens eris unus echidnae?
 vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum 70
 de centum numero caput est inpune recisum,
 quin gemino cervix herede valentior esset.
 hanc ego ramosam natis e caede colubris
 crescentemque malo domui vetuique renasci.
 quid fore te credas, falsum qui versus in anguem 75
 arma aliena moves? quem forma precaria celat?"
 dixerat, et summo digitorum vincula collo
 inicit: angebar ceu guttura forcipe pressus
 pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
 sic quoque devicto restabat tertia tauri 80
 forma trucidis: tauro mutatus membra rebello.
 induit ille toris a laeva parte lacertos

61. *ore momordi*: so nach der Übersetzung des homerischen ὀδᾶξ ἐλεῖν οἷδας bei Verg. Aen, 11, 418 *procubuit moriens et humum semel ore momordit*.

66. *Tirynthius*: Hercules; s. zu 6, 112.

67. Apollodor. 2, 4, 8 τοῦ παιδὸς ὄντος ὀκταμηνιαίου δύο δράκοντας ὑπερμεγέθεις Ἥρα ἐπὶ τὴν εὐνὴν ἔπεμψε διαφθαρεῖν τὸ βρέφος θελονσα. — Ἡρακλῆς διαναστὰς ἀγῶνων ἐκατέραις ταῖς χερσὶν αὐτοὺς διέφθειρεν. Dichterisch geschildert ist die Scene von Theocrit id. 24, 1—64 und Pindar Nem. 1, 36 ff.

68. *ut concessiv.*

69. *Lernaee*—*echidnae*: die in dem Sumpfe bei Lerna (s. zu 1, 597) hausende vielköpfige Schlange, der an Stelle jedes abgehauenen Kopfes

zwei neue (*gemino* — *herede*) wuchsen: daher *vulneribus fecunda* wie Heroid. 9, 95 f. *quaeque redundabat fecundo vulnere serpens fertilis et damnis dives ab ipsa suis*. In ihr Gift tauchte Hercules seine Pfeile. — *inpune*, ohne die Strafe, dass —.

74. *vetui*: wie 2, 521. 632; vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Agamemnon 835 f.: *morte fecundum* (vgl. v. 70) *domuit draconem vetuitque collo pereunte nasci*. Hercules brannte jede durch das Abschlagen eines Kopfes verursachte Wunde aus und hinderte so den Nachwuchs.

75. *falsus*: wie 3, 250; 5, 11. — *te* Ablativ.

80. S. 8, 880 f.

81. Zur Konstruktion vgl. zu 4, 397.

82. *tori*, die Wamme; s. zu 2, 854.

admissumque trahens sequitur depressaque dura
cornua figit humo meque alta sternit harena.

nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu
dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.

85

naides hoc, pomis et odoro flore repletum,
sacrarunt, divesque meo Bona Copia cornu est.⁷

dixerat, et nymphe ritu succincta Dianae,

una ministrarum, fuis utrimque capillis,

90

incessit totumque tulit praedivite cornu

autumnum et mensas, felicia poma, secundas.

lux subit, et primo feriente cacumina sole
discedunt iuvenes. neque enim dum flumina pacem

et placidos habeant lapsus, totaeque residant,

95

opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes

et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.

Hunc tamen ablati domuit iactura decoris,

83. *admissum*: s. zu 1, 532; 6, 237. Hercules hält sich, um einen Angriff des Stieres unmöglich zu machen, an der Seite desselben, verhindert durch Zerren an der Wamme (*trahens*) sein Fortstürmen und Wenden und drückt ihn schliesslich in der bei der Stierbändigung üblichen Weise an den Hörnern fassend nieder.

86. *trunca* proleptisch: die dadurch verstümmelt wurde.

87. Das Horn des Achelous, nach anderen Sagen das der Nymphe Amalthēa, nach der cretischen Zeussage das der den Gott nährenden Ziege Amalthēa, ein Sinnbild des Segens, den die Ströme und Bäche (die Nymphen) spenden, ist auch ein Attribut des Dionysos, Pluto und anderer materiellen Segen verleihenden Götter. Die bei Ovid gegebene Wendung ergänzt Hygin: *cui* (Achel.) *Hercules cornu detraxit, quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit, quod eae pomis replerunt et cornu copiae appellarunt*. Zur Sache vgl. Horat. c. saec. 59 f. *adparetque beata pleno Copia cornu*.

89. *ritu s. Dianae*: s. zu 1, 694 f.

90. Dasselbe besagt 6, 168 *in-*

missos umerum per utrumque capillos.

92. *felicia* hier und 14, 627 mit Übertragung von den Bäumen (s. 13, 719 und Livius 5, 24 *nulla felix arbor, nihil frugiferum in agro relictum*) auf die Früchte: freudebereitend. Das Gegenteil bei Vergil. Aen. 3, 649 *victum infelicem, bacas lapidosaque corna*.

93. Vgl. 7, 804 *sole fere radiis feriente cacumina primis*.

94. *iuvenes*: s. 8, 566 f.

98 ff. Bei der Heimkehr des Hercules und der Deianira nach Tiryns (v. 103) sucht der Centaur (*biformis*, v. 121) Nessus die letztere, während er sie durch den angeschwollenen Fluss Euenus (s. zu 8, 528) trägt, zu entführen, erliegt aber dem Geschoße des Gatten. Sein blutgetränktes Gewand übergiebt er sterbend der Deianira. Über die früheren Behandlungen der Sagen s. zu v. 1 ff. und Soph. Trach. 555 f.

98 f. *tamen*: beim Übergang vom Leichterem oder Erklärlichen zum Bedeutsameren oder Unerwarteten wie 5, 200. 551: Den Achelous demütigte doch nur der Verlust, den er durch das Abbrechen

cetera sopes habet; capitis quoque fronde saligna
aut super inposita celatur harundine damnum. 100
at te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor
perdiderat volucris traiectionem terga sagitta.
namque nova repetens patrios cum coniuge muros
venerat Eueni rapidas Iove natus ad undas.
uberius solito, nimbis hiemalibus auctus 105
verticibusque frequens erat atque inperuius amnis.
intrepidum pro se, curam de coniuge agentem
Nessus adit, membrisque valens scitusque vadorum,
'officio' que 'meo ripa sistetur in illa
haec', ait 'Alcide. tu viribus utere nando'. 110
pallentemque metu fluviumque ipsumque timentem
tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso.
mox, ut erat, pharetraque gravis spolioque leonis
(nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus)
'quandoquidem coepi, superentur flumina' dixit. 115
nec dubitat nec qua sit clementissimus amnis
quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.
iamque tenens ripam, missos cum tolleret arcus,
coniugis agnovit vocem: Nessoque paranti
fallere depositum 'quo te fiducia' clamat 120
'vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,
dicimus. exaudi nec res intercipe nostras.
si te nulla mei reverentia movit, at orbes

des einen Hornes erlitten hatte und der überdies zu verbergen war (über den Kranz s. zu v. 3), Nessus dagegen erlitt den Tod.

102. *perdiderat*: Plusquamperfektum mit Beziehung auf den lange vor der Zeit des Aufenthaltes des Theseus bei Achelous erfolgten Tod des Centauren.

103. S. zu v. 14.

108. Soph. Trach. 559 f. (*Νέσσος*)
ὅς τὸν βαρύτερον ποταμὸν Εὐήρον
βορρὸν μισθοῦ ἐπὶ ὅρῳ χερσίν.

109. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 f.

112. *Aonius*: (s. zu 1, 313) s. v. a. Boeotius; Hercules heisst so nach seinem Geburtsort Theben.—*Calydonida*: Deianira.

113. *spolio leonis* (wie 3, 81) sc.

Nemeaei (v. 197).

115. Da ich ja einmal mit der Überwindung von Flüssen begonnen habe (mit Beziehung auf den Kampf mit Achelous), so will ich denn auch hier die Fluten überwinden, d. h. durchschwimmen.

117. *obsequio aq.*, auf den gefällig tragenden Wellen, wie in der Ars 2, 181 f. *obsequio tranantur aquae, nec vincere possis flumina, si contra, quam rapit unda, nates.*

120. *fallere depositum* wie 5, 480.

121. Die griechische Kunst bildete etwa seit Phidias Zeit die Centauren mit menschlichem Oberleib, der sich auf Leib und Brust eines Rosses erhob. Zu *vana pedum* vgl. v. 125 *quamvis ope fidis equina.*

concubitus vetitos poterant inhibere paterni.
 haud tamen effugies, quamvis ope fidis equina: 125
 vulnere, non pedibus te consequar.' ultima dicta
 re probat et missa fugientia terga sagitta
 traicit: exstabat ferrum de pectore aduncum.
 quod simul evulsum est, sanguis per utrumque foramen
 emicuit, mixtum Lernaëi tabe veneni. 130
 excipit hunc Nessus: 'neque enim moriemur inulti'
 secum ait, et calido velamina tincta cruore
 dat munus raptæ velut inritamen amoris.

Longa fuit mediï mora temporis, actaque magni
 Herculis implerant terras odiumque novercae. 135

124. *orbes paterni*, des Ixion:
 s. zu 4, 461.

130. S. zu v. 69.

131. „*neque enim moriemur inulti*“ *secum ait* = *et secum ait* „*non enim moriemur inulti*“ (s. zu 5, 414): es braucht nicht der Trauer, denn —.

133. *inritamen amoris*: Bei Soph. Trach. 575 f. sagt Nessos: *ἔσται φρενός σοι τούτο κηλητήριον τῆς Ἥρακλειας, ὥστε μήτιν εἰσιδὼν στέρξει γυναῖκα κείνος ἀντὶ σοῦ πλέον*.

134 ff. Die Apotheose des Hercules. Eurytus, König von Öchalia auf Euböa, hatte seine Tochter Iole als Preis für den Sieger im Bogenwettkampfe ausgesetzt. Hercules siegt, wird aber von Eurytus um den Siegespreis betrogen; er rächt sich durch die Zerstörung Öchalias und die Erschlagung seines Herrschergeschlechtes: die Iole schickt er mit anderen Sklavinnen seiner Gattin Deianira zu, die in Trachis in Locris beim Könige Ceyx weilt. Voll Eifersucht gegen die geglaubte Nebenbuhlerin sendet Deianira dem Hercules das ihr von Nessus gegebene, mit dem lernäischen Gifte getränkte Gewand, ohne dem Überbringer Lichas, dem Spielgenossen (oder nach anderer Sage Erzieher) ihres Sohnes Hyllus, den Zweck zu verraten. Hercules legt es an

und gerät durch die von dem Gifte erregten Schmerzen in solche Wut, dass er den Lichas ins Meer schleudert, selbst aber sich nach dem Öta begiebt und sich dort verbrennt. Seinen Bogen und seine Pfeile erhält Pöas oder dessen Sohn Philoctetes. Sein unsterbliches Teil wird von Iuppiter in den Himmel aufgenommen. — Die Apotheose des Hercules ist der Ilias unbekannt (18, 117 *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βίη Ἥρακλῆος φύγε κῆρα, ἀλλὰ ἐμοῖο* 'ἐδάμασσε καὶ ἀργαλέος χόλος' *Ἥρης*), aber schon die jüngeren Teile der Odyssee (11, 601 ff.), sowie die homerischen Hymnen und die hesiodische Theogonie kennen ihn als Olympier und Gemahl der Hebe. Sein Zug gegen Öchalia, den homerischen Gedichten noch fremd, war schon der Gegenstand eines alten Epos *Οἰχάλιας ἄλωσης*, das unter des Samiers Creophylus Namen ging. Der Stoff war dann wiederholt in epischen (Panyasis) und dramatischen Dichtungen (Sophocles s. o. zu v. 1) behandelt worden: erhalten ist der Hercules Oetaeus des Seneca. Vgl. auch Heroid. 9.

135. *implerunt* ist durch ein Zeugma (s. zu 2, 313) sowohl mit *terras* als mit *odium* verbunden: erfüllen und sättigen (vgl. 6, 281 *satia meo tua pectora luctu* und unten v. 177).

victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat
vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,
Deianira, tuas, quae veris addere falsa
gaudet et e minimo sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri. 140
credit amans venerisque novae perterrita fama
indulsit primo lacrimis flendoque dolorem
diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem
flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis.
quae quoniam adveniet, properandum aliquidque novandum est,
dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros. 146
conquerar an sileam? repetam Calydonam morerne?
excedam tectis an, si nihil amplius, obstem?
quid si me, Meleagre, tuam memor esse sororem
forte paro facinus, quantumque iniuria possit 150
femineusque dolor, iugulata paelice testor?'
in cursus animus varios abit: omnibus illis
praetulit inbutam Nesseo sanguine vestem
mittere, quae vires defecto reddat amori.
ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctus 155
ipsa suos tradit blandisque (miserrima) verbis,
dona det illa viro, mandat. capit inscius heros
induiturque umeris Lernaee virus echidnae.
Tura dabat primis et verba precantia flammis
vinaque marmoreas patera fundebat in aras: 160
incaluit vis illa mali resolutaque flammis

136. *victor ab Oechalia* hebt bestimmter als *victor Oechaliae* die Thätigkeit des Handelnden hervor, vielleicht im Anklang an die Wendung *victoriam reportare ab aliquo*. — *Κηναῖος* von *Κήναιον*, einem an der nordwestlichen Küste Euböas dem malischen Meerbusen gegenüber gelegenen Vorgebirge; der auf ihm übliche Dienst des *Zeus Κηναῖος* wurde als Stiftung des Hercules angesehen. Soph. Trach. 237 f.

137. *vota*: für die Eroberung Öchalias.

140. *Ἀμφιτρωνιάδης*.

146. *altera*: s. zu 2, 513.

147. *Calydon*: das Heimatland.

149. Ebenso Heroid. 9, 151 *tu quoque cognosces in me, Meleagre sororem*, hier in Beziehung auf die 8, 438 ff. erzählte Rachethat des Meleager.

152. Nach verschiedenen Richtungen schweifen ihre Gedanken ab.

153. S. zu v. 133.

155. In den wiederholten *ignaro, nescia, inscia* prägt sich das tragische Verhängnis der Handlung aus. — *luctus* gegenständlich.

159. Wie 6, 164. — *primis*: den frisch entzündeten. Das Folgende ganz nach Soph. Trach. 750 ff.

161 f. Die in dem Gewande vorhandene Giftmasse wurde durch die Wärme des Feuers und des Körpers (Soph. Trach. 767 *ἰδρῶς ἀνῆει*

Herculeos abiit late dilapsa per artus.
dum potuit, solita gemitum virtute repressit;
victa malis postquam est patientia, reppulit aras
inplevitque suis nemorosum vocibus Oeten. 165
nec mora, letiferam conatur scindere vestem.
qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,
aut haeret membris frustra temptata revelli,
aut laceros artus et grandia detegit ossa.
ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens 170
tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.
nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,
caeruleusque fluit toto de corpore sudor,
ambustique sonant nervi; caecaque medullis
tabe liquefactis tollens ad sidera palmas 175
'cladibus', exclamat 'Saturnia, pascere nostris,
pascere et hanc pestem specta, crudelis, ab alto
corque ferum satia! vel si miserandus et hosti,
[hoc est, si tibi sum, diris cruciatibus aegram]
invisamque animam natamque laboribus aufer. 180
mors mihi munus erit. decet haec dare dona novercam.
ergo ego foedantem peregrino templa cruore
Busirin domui saevoque alimenta parentis

χωρῇ) erweicht und zur Wirkung gebracht.

165. *Oeten*: s. zu 1, 313. Dass sich Hercules, als er den Tod kommen fühlte, nach Trachis und von dort nach dem Öta bringen liess, übergeht Ovid; s. oben zu v. 134 ff.

170. Das auch 12, 276 f. gebrauchte Bild von dem Zischen des in den Kühltrog (*lacus*) gesteckten glühenden Eisens zuerst in der Odyssee 9, 391 ff. ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἢ σκέπαρον εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα φαρμάσσων. — *quondam* wie 8, 191 und sonst in Vergleichen, wie das griechische ποτέ, zur Bezeichnung dessen, was einmal geschehen ist und immer wieder geschehen kann.

174. *caeca*: wie 3, 490.

176. *Saturnia*: s. zu 1, 612.

179. Der Vers, der nach der

besten Überlieferung gegeben ist, kann nicht wohl echt sein. Die Erklärung, welche die erste Vershälfte giebt, ist in der pathetischen Herzensergießung des Hercules gar zu matt, der Inhalt der zweiten Vershälfte durch v. 175. 176 bereits vorweggenommen.

182 f. Busiris, Herrscher von Ägypten, tötete die das Land betretenden Fremdlinge am Altare des Iuppiter, bis er von dem mit gleichem Schicksale bedrohten Hercules erschlagen ward.

183. Antäus, Sohn des Neptun und der Erde, König in Libyen, zwang die ihm Begegnenden zum Ringkampf. Hercules hob ihn, der durch die Berührung seiner Mutter Erde seine Kraft stetig zu erneuen pflegte, empor und erwürgte ihn. Eine ausführliche Schilderung des Kampfes giebt Lucan. Pharsal. 4, 589 ff.

Antaeo eripui? nec me pastoris Hiberi
 forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit? 185
 vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?
 vestrum opus Elis habet, vestrum Stymphalides undae
 Partheniumque nemus? vestra virtute relatus
 Thermodontiaco caelatus balteus auro
 pomaque ab insomni concustodita dracone? 190
 nec mihi centauri potuere resistere, nec mi
 Arcadiae vastator aper? nec profuit hydrae
 crescere per damnum geminasque resumere vires?
 quid quod Thracis equos humano sanguine pingues
 plenaque corporibus laceris praesepia vidi 195
 visaque deieci dominumque ipsosque peremi?
 his elisa iacet moles Nemeaea lacertis,
 hac caelum cervice tuli. defessa iubendo est

184. Geryon (*Γηρυόνης*), ein Riese mit drei Leibern und drei Köpfen, hatte seinen Wohnsitz in Erythæa (*κατὰ τὴν Ἐρυθραίαν, ἣ νῦν ὀνομάζεται Γάδιρα*). Er wurde von H. erschossen und seine Herden weggeführt.

185. Über Cerberus vgl. zu 4, 450. H. holte ihn auf Befehl des Eurystheus auf die Oberwelt und brachte ihn wieder in die Unterwelt hinab.

186. Den von Neptunus aus dem Meere entsandten Stier bändigte Hercules (zu v. 186 vgl. v. 83. 84) und brachte ihn zu Eurystheus.

187. Gemeint ist die im Laufe eines Tages vollbrachte Reinigung der Ställe des Königs der Epeier in Elis, Augias (*Ἀγέλας*) mit Hülfe der durch dieselben geleiteten Fluten des Alpheus. — *Stymphalides undae*: die in dem See Stymphalus bei der gleichnamigen Stadt Arcadiens sich aufhaltenden gewaltigen Vögel verscheuchte H. durch das Getöse einer ehernen, ihm von Athene gegebenen Klapper. Nach anderer Wendung der Sage erschoss er sie.

188. *Parthenius* (*Παρθένιος*) *mons*: Gebirge zwischen Arcadien und Argolis, wo H. die der Diana

heilige, durch goldene Hörner und eherne Füße ausgezeichnete Hirschkuh nach langer Jagd fing, um sie zu Eurystheus zu bringen.

189. Die Amazonen dachte man sich am Thermodonflusse in Cappadocien wohnhaft. Ihre Königin Hippolyte (*Ἰππολύτη*) besass als Geschenk des Mars ein mit goldener Reliefverzierung versehenes Wehrgehenk. Dieses brachte H. nach Besiegung der Besitzerin dem Eurystheus.

190. S. zu 4, 637 f.

191. In Thessalien, als sie die gastliche Bewirtung des H. durch den Centauren Pholus hindern wollten.

192. Auf dem Gebirge Erymanthus in Arcadien fing H. einen Eber, der lange die Plage des Landes gewesen war. Über die Hydra s. zu 69 ff.

194. *Diomedem, Thraciae regem, et equos quattuor eius, qui carne humana vesebantur, cum Abdero famulo interfecit.* Hygin. f. 30.

197. Den unverwundbaren Löwen bei Nemea in Argolis erstickte H. durch den Druck seiner Arme.

198. H. trug als Stellvertreter des Atlas das Himmelsgewölbe, während dieser für ihn aus dem Garten der Hesperiden die goldenen Äpfel holte (v. 190).

saeva Iovis coniunx: ego sum indefessus agendo. 200
 sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti
 nec telis armisque potest. pulmonibus errat
 ignis edax imis perque omnes pascitur artus.
 at valet Eurystheus! — et sunt, qui credere possint
 essé deos?' dixit perque altum saucius Oeten
 haud aliter graditur, quam si venabula taurus 205
 corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.
 saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,
 saepe retemptantem totas refringere vestes
 sternentemque trabes irascentemque videres
 montibus aut patrio tendentem bracchia caelo. 210
 ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata
 aspicit; utque dolor rabiem conlegerat omnem,
 'tune, Licha', dixit 'feralia dona dedisti?
 tune meae necis auctor eris?' tremit ille pavetque
 pallidus et timide verba excusantia dicit. 215
 dicentem genibusque manus adhibere parantem
 corripit Alcides et terque quaterque rotatum
 mittit in Euboicas tormento fortius undas.
 ille per aërias pendens induruit auras.
 utque ferunt imbres gelidis concreescere ventis, 220
 inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
 astringi et spissa glomerari grandine corpus:
 sic illum validis iactum per inane lacertis
 exsanguemque metu nec quicquam umoris habentem
 in rigidos versum silices prior edidit aetas. 225
 nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

201. *telis armisque*: mit Trutz- und Schutzwaffen.

203. Eurystheus, Sohn des Sthenelus (v. 273), Herr von Argos, legte auf Geheiß der Iuno die von v. 186 an aufgezählten Arbeiten dem Heracles auf.

208. Vgl. v. 168 f.

209. *videres*: s. zu 1, 162.

210. *patrio*: s. zu 6, 112.

212. *conlegerat*: s. zu 1, 234.

216. Wie v. 607. Die althergebrachte Geherde der Bittflehenden; s. Ilias 1, 500 *καὶ ὅα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γούνων σκαίῃ, δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἐνθερεῶνος ἐλοῦσα*, und Heroid. 15 (16),

269 f. *Nunc mihi nil superest nisi te — precari amplectique tuos, si patiare, pedes*.

217 f. Vgl. 4, 517 f. *bis terque per auras more rotat fundae*.

220. Wie der Regen durch den Einfluss der Kälte des Windes gerinnt (7, 416) und zu Schnee wird und weiter durch das Herumwirbeln der Schneeflocken diese verdichtet werden und der weiche Körper derselben zum dichten Hagel zusammengeballt wird, so. Völlig nach epikureischer Lehre.

223. *inane*, wie 2, 506 *inania*, die leere Luft.

226 f. *Euboico*, substantivisch für

gurgite et humanae servat vestigia formae;
 quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur
 adpellantque Lichan. at tu, Iovis inclita proles,
 arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete, 230
 inque pyram structis, arcum pharetramque capacem
 regnaque visuras iterum Troiana sagittas
 ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro
 subdita. dumque avidis comprehenditur ignibus agger,
 congeriem silvae Nemeaeo vellere summam 235
 sternis et inposita clavae cervice recumbis,
 haut alio vultu, quam si conviva iaceres
 inter plena meri redimitus pocula sertis.

Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat
 securosque artus contemptoremque petebat 240
 flamma suum: timuere dei pro vindice terrae.
 quos ita (sensit enim) laeto Saturnius ore
 Iuppiter adloquitur: 'nostra est timor iste voluptas,
 o superi, totoque libens mihi pectore grator,
 quod memoris populi dicor rectorque paterque, 245
 et mea progenies vestro quoque tuta favore est.
 nam quamquam ipsius datur hoc inmanibus actis,
 obligor ipse tamen. sed enim ne pectora vano

mari Euboico. Das Grabmal des Lichas beim Vorgebirge *Κήρυαιον* nennt auch Äschylus im Glaukus Pontius *Εὐβοῖδα καμπὴν ἀμφὶ Κήρυαιὸν Διὸς ἀκτὴν, κατ' αὐτὸν τύμβον ἀθλίου Λίχα*. Strabo verzeichnet 3 bei dem genannten Vorgeb. gelegene Inseln *Λιχόδες, ἀπὸ Λίχα τοῦ νομα ἔχοντες*. Das *nunc quoque* weist darauf hin, dass Ovid nach eigener Beobachtung schildert; s. Einl. zu Thl. I, S. 4. Die Ermordung des Lichas verlegt übrigens die Sage sonst sachgemässer auf Euböa und lässt erst nachher den H. sich nach dem Öta begeben.

232. *visuras iterum*: zum ersten Male bei der Zerstörung Trojas durch H. (s. 11, 213), zum zweiten Male in der Hand des Philoctetes im sogen. trojan. Kriege 13, 51 ff. Der Ausdruck wie 2, 245.

235. *Nemeaeo vellere*: s. v. 196. Löwenfell und Keule sind die cha-

racteristischen Attribute des H. in der bildenden Kunst.

238. Kränze von Eppich, Epheu, Myrten, Veilchen oder Rosen sind der gewöhnliche Schmuck der Genossen des Gelages. Horat. c. 2, 7, 21 f. *oblivioso levia massico ciboria exple, funde capacibus unguenta de conchis. quis udo deproperare apio coronas curatve myrto?*

241. *vindex terrae* heisst H. als Sieger über verwüstende Tiere und menschliche Unholde.

242. *Saturnius*: zu 1, 163 u. 612.

247. Denn obgleich die in eurer teilnahmsvollen Besorgnis sich ver ratende Anerkennung den Verdiensten meines Sohnes gilt, so fühle ich mich doch auch selbst euch verpflichtet.

248. *sed enim*: vgl. zu 1, 530; habt vor diesen Flammen da keine Besorgnis: denn er, der alles überwand, wird auch sie überwinden.

fida metu paveant, istas despernite flammās!
omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes 250
nec nisi materna Vulcanum parte potentem
sentiet: aeternum est a me quod traxit et expers
atque immune necis nullaue domabile flamma.
idque ego defunctum terra caelestibus oris
accipiam, cunctisque meum laetabile factum 255
dis fore confido. siquis tamen Hercule, siquis
forte deo doliturus erit, data praemia nolet,
sed meruisse dari sciet invitusque probabit.
adsensere dei: coniunx quoque regia visa est
cetera non duro, duro tamen ultima vultu 260
dicta tulisse Iovis seque indoluisse notatam.
interea quodcumque fuit populabile flammāe
Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum
matris habet, tantumque Iovis vestigia servat. 265
utque novus serpens posita cum pelle senecta
luxuriare solet squamaque nitere recenti:
sic ubi mortales Tirynthius exuit artus,
parte sui meliore viget maiorque videri
coepit et augusta fieri gravitate verendus. 270
quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
quadriungo curru radiantibus intulit astris.
Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleus iras
solverat Eurystheus odiumque in prole paternum

251. *Vulcanum*: s. zu 7, 104. —
materna — *parte*: soweit er sterblich ist.

254. *defunctum terra*, wie 4, 435
functa sepulcris.

256 f. Sollte jedoch jemand (gemeint ist Iuno; s. v. 259 ff.) an seiner Erhebung zum Gotte ein Ärgernis nehmen, so mag er immerhin mit der Verleihung der Belohnung unzufrieden sein, aber er soll doch wissen, dass Hercules ihre Verleihung verdient hat u. s. f.

263. *Mulciber*: s. zu 2, 5 und v. 251.

266. Zur Sache s. zu 7, 236 f. —
Zu luxuriare 7, 292, zu *nitere* Verg.
Aen. 2, 473 *nunc positus novus exuviis nitidusque iuventa*.

270. Vgl. 4, 539 f.

272 f. Alcmena erzählt der Iole, die Hercules seinem Sohne Hyllus vermählt hat, die Geschichte ihrer Entbindung und die mit derselben in Verbindung stehende Verwandlung ihrer Dienerin Galanthis in ein Wiesel. Die Sage ist bereits in der Ilias 19, 96 ff. erwähnt: als Alcmena, die Enkelin des Perseus und Gemahlin des Amphitryon, gebären sollte, erklärte Iuppiter in der Götterversammlung, dass der an diesem Tage geborne Knabe einstmals über seine Anverwandten herrschen solle. Auf Iunos Wunsch beschwor er diese seine Erklärung. Daraufhin verhinderte Iuno die Entbindung der Alcmena und beschleunigte die Ge-

exercebat atrox. at longis anxia curis: 275
 Argolis Alcmene, questus ubi ponat aniles,
 cui referat nati testatos orbe labores,
 cuive suos casus, Iolen habet. Herculis illam
 imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus
 impleratque uterum generoso semine. cui sic 280
 incipit Alcmene: 'faveant tibi numina saltem
 conripiantque moras, tum cum matura vocabis
 praepositam timidis parientibus Ilithyiam,
 quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.
 namque laboriferi cum iam natalis adesset 285
 Herculis et decimum premeretur sidere signum,
 tendebat gravitas uterum mihi, quodque ferebam,
 tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti
 ponderis esse Iovem. nec iam tolerare dolores
 ulterius poteram: quin nunc quoque frigidus artus, 290
 dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.
 septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,
 fessa malis tendensque ad caelum bracchia magno
 Lucinam nixu facilem clamore vocabam.
 illa quidem venit, sed praecorrupta meumque 295

burt des Sohnes des Sthenelus (des Sohnes des Perseus und Onkels des Amphitryon), der den Namen Eurystheus erhielt. So ward Hercules dem Eurystheus unterthänig. — Galanthis wird in der Ilias noch nicht erwähnt; ihre Thätigkeit erzählt Nicander im 4. Buche seiner *ἑτεροιοῦμενα* (Antonin. Lib. 29), dem Ovid bis auf 2 Punkte (s. zu v. 306. 310) sich anschliesst, und Libanius.

274 f. Nach der Erhebung des Hercules unter die Olympier flohen seine Kinder, die Ceyx, König von Trachis (s. zu 134 ff.), auf Verlangen des Eurystheus an diesen ausliefern wollte, nach Athen und baten um Hilfe. Die Athener sagten sie zu, und in dem nun ausbrechenden Kampfe fiel Eurystheus durch Hylus, Hercules Sohn von Deianira.

274. *odium paternum*, den Hass, welchen er gegen ihren Vater gehabt hatte.

276. Alcmene war die Tochter des Electryon, Königs von Mycene in Argolis.

283. *ἑλελθῖαι* sind Personificationen der Geburtswehen. Sie heissen in der Ilias (11, 271) Töchter der Here, in deren Auftrage sie handeln (Il. 19, 119). An anderen Stellen der Ilias wird nur eine Eileithyia genannt; Hesiod macht sie zur Schwester der Hebe und des Ares (Theog. 922). Die Römer übertrugen die Thätigkeit der Here *ἑλελθῖαι* auf die Iuno Lucina, die sowohl Göttin des frühen Tageslichts wie Geburtsgöttin ist (s. zu 5, 304). S. v. 294.

286. *sidere*: die Sonne, wie 1, 778 *ignibus sidereis* Sonnengluten und 4, 168 *siderea luce* vom Sonnenlichte; *signum* s. zu 2, 18.

294. Die handschriftliche Lesart *nixus* (oder *nexus*) *que pares* ist unverständlich, die jüngst dafür eingesetzte Konjekture *nixosque patres*

quae donare caput Iunoni vellet iniquae.
 utque meos audit gemitus, subscindit in illa
 ante fores ara dextroque a poplite laevum
 pressa genu et digitis inter se pectine iunctis
 sustinuit partus. tacita quoque carmina voce 300
 dixit, et inceptos tenuerunt carmina partus.
 nitor et ingrato facio convicia demens
 vana Iovi cupioque mori moturaque duros
 verba queror silices. matres Cadmeïdes adsunt
 votaue suscipiunt exhortanturque dolentem. 305
 una ministrarum, media de plebe, Galanthis,
 flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,
 officiis dilecta suis. ea sensit iniqua
 nescio quid Iunone geri. dumque exit et intrat
 saepe fores, divam residentem vidit in ara 310
 brachiaque in genibus digitis conexa tenentem,
 et "quaecumque es", ait 'dominae gratare: levata est
 Argolis Alcmene potiturque puerpera voto.'
 exiluit iunctasque manus pavefacta remisit
 diva potens uteri: vinclis levor ipsa remissis. 315
 numine decepto risisse Galanthida fama est.
 ridentem prensamque imis dea saeva capillis
 traxit et e terra corpus relevare volentem
 arcuit inque pedes mutavit brachia primos.

schon mit Beziehung auf den folgenden Vers, wo nur von Lucina (*illa quidem venit*) die Rede ist, wohl nicht haltbar, ganz abgesehen davon, dass solche abgelegene Gelehrsamkeit für die Stelle nicht geeignet scheinen kann. Was in den Text gesetzt ist, sucht mit möglichster Annäherung an die Überlieferung der sonst üblichen ovidianischen Sprechweise zu entsprechen. Vgl. Fast. 2, 451 *parce precor gravidis, facilis Lucina, puellis*. Met. 10, 510 *mitis Lucina*. Am. 2, 13, 21 *lenis ades — lithyia*.

298. *ara*: Ein Altar des *Ἀπόλλων ἄγνους* vor der Hausthür gehört mit zu der Ausstattung des heroischen Hauses. — Die geschilderte Haltung war nach römischem Aberglauben ein Hemmnis für die Ent-

bindung. Plinius histor. natur. 28, 59 *adsidere gravidis — digitis pectinatim inter se inplexis — veneficium est; — peius, si circa unum ambove genua* (vgl. v. 311), *item poplites alternis genibus inponi. — laevum genu*: Accusativ der Beziehung (accus. graecus).

300. Wie 7, 167: Zauberlieder.

306. Nicander nennt die hilfreiche Dienerin Galinthias und bezeichnet sie als Gespielin und Freundin der Alcmene, bei Libanius heisst sie Acalanthis.

310. Bei Nicander sind es die *Μοῦσαι*, die auf Iunos Geheiss die Entbindung hindern, bei Liban. Iuno selbst.

317. *imis capillis* (so nach Hellmuth's Conjectur statt des hdschr. *ipsis*) an den Haaren ganz unten, im Genick.

strenuitas antiqua manet, nec terga colorem
amisere suum: forma est diversa priori.
quae quia mendaci parientem iuverat ore,
ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.⁷ 320

Dixit et admonitu veteris commota ministrae
ingemuit. quam sic nurus est adfata dolentem: 325
te tamen, o genetrix, alienae sanguine nostro
rapta movet facies. quid si tibi mira sororis
fata meae referam? quamquam lacrimaeque dolorque
impediunt prohibentque loqui. fuit unica matri
(me pater ex alia genuit) notissima forma 330
Oechalidum Dryope. quam virginitate carentem
vimque dei passam Delphos Delumque tenentis
excipit Andraemon et habetur coniuge felix.
est lacus, adclivis devexo margine formam
litoris efficiens: summum myrteta coronant. 335
venerat huc Dryope fatorum nescia, quoque
indignere magis, nymphis latura coronas,
inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,⁷
dulce ferebat onus tepidique ope lactis alebat.
haut procul a stagno Tyrios imitata colores 340

321 f. Diese im Altertume verbreitete Ansicht von der Fortpflanzung des Wiesels verwendet schon Nicander, um der Fabel einen pikanteren Zug beizufügen.

324 f. Iole erzählt, wie ihre Schwester Dryope einen Zweig des Lotos abgepflückt habe, um ihn ihrem Knaben Amphissus als Spielzeug zu geben, und (durch die Berührung?) sich die Verwandlung in denselben Baum zugezogen habe. In wesentlich anderer Form berichtet Anton. Liber. 32 die Sage nach Nicanders erstem Buche *ἐτεροποιούμενα*. Darnach ist der Vater der Dryope nicht Eurytus von Öchalia, sondern Dryops, Herr auf dem Öta; sie wird nicht in den Lotosbaum verwandelt, sondern von Hamadryaden geraubt und unter die Nymphen aufgenommen (*ἀντὶ θνητῆς ἐγένετο νύμφῃ*); um die Einführung zu verbergen, lassen die Hamadryaden eine Pappel aufschossen und zu deren Fuss einen

Quell entspringen. Ihr Sohn Amphissus stiftet zu ihrer Erinnerung Wettkämpfe. Vielleicht ist die Verbindung der Dryope vom Öta mit Iole in Trachis am Öta und der Geschichte der Lotis (s. u.) freie Dichtung des Ovid. Ein uralter Lotosbaum stand in Rom nahe dem Forum auf den Vulcanal.

325. *nurus*: s. v. 278 f.

326. S. zu v. 98 f.

327. *rapta*: ähnlich wie 7, 289 *rapuere*: schnell angenommen.

332. Des Apollo: s. zu 1, 321 und 6, 186 ff.

333. *Ἀνδογαίων*. Der Ausdruck wie 6, 681; 7, 799; 11, 266.

334. Der mit seinen abfallenden Ufern das Bild eines leicht sich erhebenden Gestades gewährt und dessen Spiegel (*summum*) von Myrtensträuchern umgeben ist; vgl. 5, 388 *silva coronat aquas cingens latus omne*.

340 ff. Es ist wohl der in Italien gepflegte Lotosstrauch zu verstehen,

in spem bacarum florebat aquatica lotos.
 carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato
 porrigeret, flores: et idem factura videbar,
 (namque aderam) vidi guttas e flore cruentas
 decidere et tremulo ramos horrore moveri. 345
 scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,
 Lotis in hanc nymphe, fugiens obscena Priapi,
 contulerat versos, servato nomine, vultus.

Nescierat soror hoc. quae cum perterrita retro
 ire et adoratis vellet discedere nymphis, 350
 haeserunt radice pedes. convellere pugnat,
 nec quicquam nisi summa movet. subcrescit ab imo
 totaque paulatim lentus premit inguina cortex.
 ut vidit, conata manu laniare capillos,
 fronde manum implevit: frondes caput omne tenebant. 355
 at puer Amphissos (namque hoc avus Eurytus illi
 addiderat nomen) materna rigescere sentit
 ubera, nec sequitur ducentem lacteus umor.
 spectatrix aderam fati crudelis opemque
 non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam, 360
 crescentem truncum ramosque amplexa morabar
 et, fateor, volui sub eodem cortice condi.
 ecce vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt
 et quaerunt Dryopen. Dryopen quaerentibus illis
 ostendi loton. tepido dant oscula ligno 365
 adfusique suae radicibus arboris haerent.
 nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebat
 cara soror. lacrimae misero de corpore factis
 inrorant foliis, et, dum licet oraque praestant
 vocis iter, tales effundit in aëra questus: 370
 "siqua fides miseris, hoc me per numina iuro

der auf kurzem glattem Stamm
 üppige, hochrankende Zweige und
 eine rötliche (*Tyrios im. colores*;
 s. zu 6, 222; vgl. 61) Blüte und
 Beere trägt.

344 f. S. 8, 760 ff.

347 ff. Zur Sache berichtet Ser-
 vius: *Lotos nymphe quaedam fuit,*
quam cum amatam Priapus (s.
 14, 640) *persequeretur, illa deo-*
rum miseratione in arborem con-
versa est. Die Flucht der Lotis er-

zählt Ovid auch in den *Fasti* 1,
 415 ff., ohne jedoch der Verwand-
 lung zu gedenken.

352. *summa*: die oberen Teile
 des Leibes.

353. *premit*: hält umfasst.

358. *ducentem*: beim Saugen.

365. *tepido*: noch von Lebens-
 wärme erfüllt; vgl. 393.

366. *suae*: des ihnen als Vater
 und Gatte gehörigen.

370. *vocis iter*: wie 2, 830.

non meruisse nefas: patior sine crimine poenam.
viximus innocuae: si mentior, arida perdam
quas habeo frondes et caesa securibus urar.

375

hunc tamen infantem maternis demitte ramis
et date nutrici; nostrarque sub arbore saepe
lac facitote bibat nostrarque sub arbore ludat.
cumque loqui poterit, matrem facitote salutet
et tristis dicat "latet hoc in stipite mater."

380

stagna tamen timeat nec carpat ab arbore flores
et frutices omnes corpus putet esse dearum.
care vale coniunx, et tu, germana, paterque!
qui, siqua est pietas, ab acutae vulnere falcis,
a pecoris morsu frondes defendite nostras.

385

et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est,
erigite huc artus et ad oscula nostra venite,
dum tangi possum, parvumque attollite natum.
plura loqui nequeo. nam iam per candida mollis
colla liber serpit, summoque cacumine condor.

390

ex oculis removete manus. sine munere vestro
contegat inductus morientia lumina cortex."
desierant simul ora loqui, simul esse: diuque
corpore mutato rami caluere recentes'.

Dumque refert Iole factum mirabile, dumque

376. Vgl. zu 1, 325 f.

389. *liber*: vgl. zu der Schilderung die sehr ähnliche in 2, 352 ff.

390. *sine munere vestro*: den Sterbenden pflegten die nächsten Angehörigen die Augen zuzudrücken. Diesen Dienst lehnt Dryope ab, da die über die Augen wachsende Baumrinde bereits ihnen zuvorkommt.

394. Iolaus, der Sohn des Iphicles (s. 8, 310), des Bruders des Hercules, und dessen Begleiter bei seinen Heldenthaten, wird verjüngt, die Söhne der Callirhoe (*Καλλιρόη*, *Καλλιρόή*) werden vor der Zeit mannbar. — Die Verwandlung des Iolaus erwähnt auch Euripid. Heracl. 843 ff., der sie in dem Kampfe der Söhne des Hercules gegen Eurytheus auf das Gebet des Iolaus zu Hebe und Iuppiter vor sich gehen lässt. Nach Pindar. Pythic. 9, 79 ff. dagegen erstand Iolaus für kurze

Zeit aus dem Grabe, um den Heracliden durch Tötung des Eurytheus die Herrschaft zu sichern. Ovid verwendet die Sage im freien Anschluss an die eben gegebenen Erzählungen von Hercules und seinem Geschlecht, um einen Übergang zu neuen Verwandlungen zu gewinnen. Demselben Zwecke dienen die sehr knappen Andeutungen aus der Geschichte des Kriegeres der Sieben gegen Theben, der Epigonen und des Alcmaon, die Ovid wegen ihrer häufigen Behandlung von Dichtern (Odyssee 15, 243 ff.; Ilias 2, 564; Thebais des Calanus; Aeschylus, Sieben gegen Theben; Sophocles, Antigone; Euripides, Phönissen und Alcmaon und vielen latein. Dichtern, wie Ennius im Alcumeo, Ponticus in einer Thebais u. a.) als bekannt voraussetzt.

Eurytidos lacrimas admoto pollice siccatur 395
 Alcmena (flet et ipsa tamen), conpescuit omnem
 res nova tristitiam. nam limine constitit alto
 paene puer dubiaeque tegens lanugine malas
 ora reformatus primos Iolaus in annos.
 hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe, 400
 victa viri precibus. quae cum iurare pararet
 dona tributuram post hunc se talia nulli,
 non est passa Themis. 'nam iam discordia Thebae
 bella movent', dixit 'Capaneusque nisi ab Iove vinci
 haut poterit, fientque pares in vulnere fratres. 405
 subductaque suos manes tellure videbit
 vivus adhuc vates; ultusque parente parentem
 natus erit facto pius et sceleratus eodem

395. *Eurytidos*: s. zu v. 134 ff.

398. *dubia lanugine*: wie 13, 753f.

400. *Iunonia Hebe*: s. zu v. 283.

401. *viri*: des Hercules, der nach seiner Aufnahme in den Olymp die Hebe, die Göttin der Jugend, zur Gemahlin erhielt.

403. *Themis*: s. v. 418 und zu 1, 321. — Nach der Thronentsagung des Ödipus stritten sich seine beiden Söhne Eteocles und Polynices um den Thron (*discordia* — *movent*); Polynices fand Hülfe bei Adrastus von Argos, seinem Schwiegervater, und 5 anderen Helden, unter denen sich auch der Argiver Capaneus, Sohn des Hipponous, und der Seher Amphiaras befanden. Letzterer, der den Ausgang des Unternehmens kannte, war zur Teilnahme an demselben von seiner Gemahlin Eriphyle beredet worden, welche Polynices durch das Geschenk eines goldenen Halsbandes gewonnen hatte. Capaneus ward bei dem Versuche, die Mauern Thebens zu erklimmen, vom Blitze des Iuppiter erschlagen (v. 404), Eteocles und Polynices fielen im Zweikampf (v. 405: werden im Tode gleich), Amphiaras (*vates* v. 407) ward samt Wagen und Rossen von der durch Iuppiters Blitz geöffneten (*subducta* v. 406) Erde verschlungen und

ihm Unsterblichkeit verliehen (*suos manes*: sich selbst als Schatten, im Gegensatz zu *vivus* v. 407). Seinen Tod rächte sein Sohn Alcmaeon durch die Tötung der Eriphyle (v. 407; zum Ausdruck vgl. 3, 5). Von Wahnsinn gepeinigt (v. 410) floh er aus der Heimat (v. 409) und empfing nach längerem Umherirren Sühnung des Mordes (s. zu 11, 409) durch Phegeus in Psophis in Arcadien (s. zu 2, 244). Dessen Tochter Arsinoë ward seine Gemahlin und erhielt von ihm das goldene Halsband der Eriphyle zum Geschenk. Später musste er wieder flüchtig werden und gewann neuen Wohnsitz durch den Flussgott Achelous, der ihm seine Tochter Callirhoe zur Frau gab. Ihrem Verlangen nach dem Halsbande der Eriphyle zu genügen (v. 411) erbat sich Alcmaeon dasselbe von Phegeus unter dem Vorwande, es zur Sühnung seiner Mordthat dem Apollo weihen zu müssen. Bald aber ward dem Phegeus die eigentliche Bestimmung kund und er liess durch seine Söhne den Alcmaeon ermorden. (v. 413; zum Ausdruck vgl. 5, 126). Rache flehend wandte sich Callirhoe an Iuppiter ultor mit der Bitte, ihre Söhne frühzeitig erstarken zu lassen.

408. Zum Ausdruck vgl. 3, 5.

attonitusque malis, exul mentisque domusque,
 vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbris, 410
 donec eum coniunx fatale poposcerit aurum,
 cognatumque latus Phegeus hauserit ensis.
 tum demum magno petet hos Acheloia supplex
 ab Iove Callirhoe natis infantibus annos,
 neve necem sinat esse diu deus ultor inultam. 415
 Iuppiter his motus privignae dona nurusque
 praecipiet facietque viros inpubibus annis.'

Haec ubi faticano venturi praescia dixit
 ore Themis, vario superi sermone fremebant,
 et, cur non aliis eadem dare dona liceret, 420
 murmur erat. queritur veteres Pallantias annos
 coniugis esse sui, queritur canescere mitis
 Iasiona Ceres, repetitum Mulciber aevum
 poscit Erichthonio. Venerem quoque cura futuri
 tangit et Anchisae renovare paciscitur annos. 425
 cui studeat, deus omnis habet, crescitque favore
 turbida seditio, donec sua Iuppiter ora
 solvit et 'o nostri siqua est reverentia', dixit
 'quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,
 fata quoque ut superet? fatis Iolaus in annos, 430
 quos egit, rediit, fatis iuvenescere debent

415. Vgl. 14, 750 *quam iam deus ultor agebat* und Seneca Hercul. fur. 385 *sequiturque superbos ultor a tergo deus*.

416 f. *dona* — *praecipiet*: wird vorwegnehmend, d. i. vor der Zeit, ihnen die Geschenke, die Hebe, seine Stieftochter und Schwiegertochter in einer Person, sonst zu erteilen pflegt, d. h. die männliche Jugend, verleihen.

418 ff. Die Verjüngung des Iolaus veranlasst bei den Göttern, die für ihre Lieblinge gleiches wünschen, Aufregung, bis Iuppiter darauf hinweist, dass die eingetretenen Verwandlungen vom Schicksal vorausbestimmt gewesen seien, und dass es nicht in seiner Macht stünde, Verjüngung für jede Persönlichkeit zu gewähren, wie das Schicksal seiner alternden Lieblinge Äacus, Rhadamanthus und Minos beweise.

418. S. zu 1, 321.

421. *Pallantias*: so heisst Aurora, die Tochter des Hyperion und der Theia, als Nichte des Titanen Pallas, des Bruders ihres Vaters. Sie beklagt sich über das Hinschwinden ihres Gatten Tithonus, dem mit der Unsterblichkeit nicht zugleich ewige Jugend verliehen worden war.

423. Iasion, der Sohn des Iuppiter und der Electra, als Liebling der Ceres (zu *mitis* vgl. 6, 118 *frugum mitissima mater*) schon in der Odyssee 5, 125 ff. genannt, hiess der Vater des Plutos.

424. *Erichthonio*: s. zu 2, 553.

427. *ora solvit*: wie 1, 181; vgl. 3, 261.

430. Die Lebensschicksale, wie sie für jeden Menschen bei seiner Geburt von den Parzen (s. zu 8, 452 f.) unabänderlich festgestellt werden.

Callirhoe geniti, non ambitione nec armis.
 vos etiam, quoque hoc animo meliore feratis,
 me quoque fata regunt. quae si mutare valerem,
 nec nostrum seri curvarent Aeacon anni,
 perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet
 cum Minoe meo, qui propter amara senectae
 pondera despicitur nec quo prius ordine regnat.
 dicta Iovis movere deos, nec sustinet ullus,
 cum videat fessos Rhadamanthon et Aeacon annis
 et Minoa, queri. qui, dum fuit integer aevi,
 terruerat magnas ipso quoque nomine gentes.
 tunc erat invalidus Deionidenque iuventae
 robore Miletum Phoeboque parente superbum
 pertimuit, credensque suis insurgere regnis,
 haut tamen est patriis arcere penatibus ausus.

435

440

445

Sponte fugis, Milete, tua celerique carina
 Aegaeas metiris aquas et in Aside terra
 moenia constituis positoris habentia nomen.
 hic tibi, dum sequitur patriae curvamina ripae,
 filia Maeandri totiens redeuntis eodem
 cognita Cyanee, praestanti corpora forma,
 Byblida cum Cauno, prolem est enixa gemellam.

450

432. Nicht durch Schmeichelei oder Gewaltmassregeln.

435. Aëcus, Sohn des Iuppiter und der Ägina (7, 615), Rhadamanthus und Minos (s. zu 7, 456) Söhne des Iuppiter und der Europe.

441 ff. Die Erwähnung des schwach gewordenen Minos giebt Anlass zu der Erzählung der Liebe der Byblis zu ihrem Bruder Caunus, der Kinder des Kreters Miletus. Die in Milet einheimische, von Aristocritus *περὶ Μιλήτων*, Apollonius Rhodius in der *κτίσις Κανών*, von Nicänetus und von Nicander im 2. Buche seiner *ἐτεροιούμενα* behandelte Geschichte ist nach diesen in mannichfachen Varianten in den Einzelheiten von Conon. 2, Parthenius 11, Anton. Lib. 30. überliefert.

443 f. Deionides, Sohn der Deione. Bei Apollodor. 3, 1, 2 heisst die Mutter Areia, bei Nicander (bei Anton. Lib. a. a. O.) Acacallis, die

Tochter des Minos.

445 ff. Das Motiv zur Flucht des Miletus wird von Apollodor und Nicander anders angegeben, doch stimmen sie mit Ovid und mit der Gründungssage von Milet, wie sie Pausanias 7, 2, 3 nach den Mitteilungen der Milesier giebt, darin überein, dass Miletus vor Minos entwichensei.

446. Doch wagte er ihn nicht aus der Heimat zu vertreiben.

447 f. Vgl. Anton. Lib. 30: *ὁ Μιλήτος ἐμβὰς εἰς ἄκατον — εἰς Καρίαν ἀποδιδράσκει καὶ πόλιν ἐντανθοῖ κτίσας Μίλητον ἐγγμεν Εἰδοθέην τὴν Εὐρύτου θυγατέρα τοῦ βασιλέως τῶν Καρῶν*. Nicänetus nennt die Gattin des Miletus Tragasia, Tochter der Celäno.

450 f. Vgl. zu 8, 162 f. Der Mäander mündet Milet gegenüber, nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, in das ägäische Meer.

452. *Κνανέη*.

Byblis in exemplo est, ut ament concessa puellae.
 Byblis Apollinei conrepta cupidine fratris 455
 non soror ut fratrem, nec qua debebat, amabat.
 illa quidem primo nullos intellegit ignes
 nec peccare putat, quod saepius oscula iungat,
 quod sua fraterno circumdet brachia collo,
 mendacique diu pietatis fallitur umbra. 460
 paulatim declinat amor, visuraque fratrem
 culta venit nimiumque cupit formosa videri
 et siqua est illic formosior, invidet illi.
 sed nondum manifesta sibi est nullumque sub illo
 igne facit votum: verumtamen aestuat intus. 465
 iam dominum appellat, iam nomina sanguinis odit,
 Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.
 spes tamen obscenas animo demittere non est
 ausa suo vigilans: placida resoluta quiete
 saepe videt, quod amat. visa est quoque iungere fratri 470
 corpus et erubuit, quamvis sopita iacebat.
 somnus abit: silet illa diu repetitque quietis
 ipsa suae speciem dubiaque ita mente profatur:
 'me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?
 quam nolim rata sit? cur haec ego somnia vidi? 475
 ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis
 et placet, et possim, si non sit frater, amare.
 et me dignus erat. verum nocet esse sororem.
 dummodo tale nihil vigilans committere temptem,
 saepe licet simili redeat sub imagine somnus. 480
 testis abest somno, nec abest imitata voluptas.
 pro Venus et tenera volucer cum matre Cupido,
 gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido
 contigit! ut iacui totis resoluta medullis!
 ut meminisse iuvat! quamvis brevis illa voluptas 485
 noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris.
 o ego, si liceat mutato nomine iungi,

455. *Apollinei*: s. v. 444.

456. *qua debebat*: s. zu 2, 105.

457. Sie weiss anfangs noch nicht, dass es Liebe ist, was sie gegen den Bruder fühlt.

461. *declinat*, von der reinen Schwesterliebe (*pietas* v. 460).

466. Vgl. Amor. 3, 7, 11 f. *et mihi blanditias dixit dominumque*

vocavit et quae praeterea publica verba iuvant.

469. *resoluta*: wie 7, 186.

470. *quod amat*: der Ausdruck wie 7, 23, den Geliebten.

478. *dignus erat*: s. zu 1, 679.

484. Der Ausdruck wie Ars 3, 793 *ex imis resoluta medullis*.

quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!
 quam bene, Caune, meo poteras gener esse parenti!
 omnia, di facerent, essent communia nobis 490
 praeter avos: tu ne vellem genere esses eodem!
 nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem:
 at mihi, quae male sum quos tu sortita parentes,
 nil nisi frater eris. quod obest, id habebimus unum.
 quid mihi significant ergo mea visa? — quod autem 495
 somnia pondus habent? — an habent et somnia pondus?
 di melius! — di nempe suas habuere sorores.
 sic Saturnus Opem iunctam sibi sanguine duxit,
 Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.
 sunt superis sua iura. quid ad caelestia ritus 500
 exigere humanos diversaue foedera tempto?
 aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor,
 aut hoc si nequeo, peream, precor, ante toroque
 mortua componar, positaeque det oscula frater.
 et tamen arbitrium quaerit res ista duorum. 505
 finge placere mihi: scelus esse videbitur illi.
 at non Aeolidae thalamos timuere sororum.
 unde sed hos novi? cur haec exempla paravi?
 quo feror? obscenae procul hinc discedite flammae,
 nec, nisi qua fas est germanae, frater ametur. 510
 si tamen ipse meo captus prior esset amore,
 forsitan illius possem indulgere furori.
 ergo ego, quem fueram non reiectura petentem,
 ipsa petam? poterisne loqui? poterisne fateri?
 coget amor, potero, vel, si pudor ora tenebit, 515
 littera celatos arcana fatebitur ignes.
 hoc placet, haec dubiam vicit sententia mentem.
 in latus erigitur cubitoque innixa sinistro

488 f. S. zu 1, 325. Vgl. mit 6, 15. 16.

497. Vollständiger 7, 37 *di meliora velint*.

498. Ueber Saturnus s. zu 1, 113. Auch Opis oder Ops ist eine altitalische Erdgöttin und erst unter der Einwirkung der griechischen Mythen mit Rhea identificiert, die der theoretisierenden Theogonie als Schwester des Kronos galt.

499. *Oceanus Tethyn*: s. zu 2, 68 f. — *Iunonem*: s. zu 1, 612.

501. *foedera*: s. zu 5, 532.

504. S. zu 8, 538.

505. *arbitrium*, die aus freiem Willen hervorgegangene Zustimmung.

507. Odyssee 10, 1 ff. *Αἰολὴν δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔναιεν Αἰὼλος Ἰπποτάδης· τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐν μεγάροις γεγάσιν· ἔξ μὲν θυγατέρες, ἔξ δ' υἱέες ἡβώνοντες· ἐνθ' ὄγε θυγατέρας πόρην νιάσιν εἶναι ἀκοίτις.*

510. *qua fas est*: vgl. zu 2, 105.

'viderit: insanos' inquit 'fateamur amores.
 ei mihi! quo labor? quem mens mea concipit ignem?' 520
 et meditata manu componit verba trementi.
 dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram.
 incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas,
 et notat et delet, mutat culpatque probatque
 inque vicem sumptas ponit positasque resumit. 525
 quid velit, ignorat, quicquid factura videtur,
 displicet. in vultu est audacia mixta pudori.
 scripta 'soror' fuerat; visum est delere sororem
 verbaque conrectis incidere talia ceris:
 'quam, nisi du dederis, non est habitura salutem, 530
 hanc tibi mittit amans: pudet, a! pudet edere nomen.
 et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem
 posset agi mea causa meo, nec cognita Byblis
 ante forem, quam spes votorum certa fuisset.
 esse quidem laesi poterat tibi pectoris index 535
 et color et macies et vultus et umida saepe
 lumina nec causa suspiria mota patenti
 et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,
 oscula sentiri non esse sororia possent.
 ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam, 540
 quamvis intus erat furor igneus, omnia feci,
 (sunt mihi di testes) ut tandem sanior essem,
 pugnavique diu violenta Cupidinis arma
 effugere infelix. et plus, quam ferre puellam
 posse putes, ego dura tuli. superata fateri 545
 cogor opemque tuam timidis exposcere votis.

519. *viderit* und *videris*, eine bei Ovid sehr häufig wiederkehrende Wendung zur Bezeichnung, dass er Sprechende mit Aufgabe eigener Erörterung die Beurteilung der vorliegenden Frage einem anderen überlasse; vgl. Ars 3, 671 *viderit utilitas: ego coepta fideliter edam*.

522. *ferrum*: der eiserne Schreibgriffel, *stilus*, mit dessen scharfer Spitze man die Schrift in mit Wachs überzogene Täfelchen (*tabellae, cerae*) einritzte (*incidere* v. 529), während sein falzbeinartig abgeplattetes anderes Ende zum Auswischen der Schrift (*delet* v. 524) und Glätten der Wachstafel diente.

523. *tabellas*: die beschriebene Brieffafel, d. i. das Geschriebene.

528. *soror*: Da nach römischer Sitte der Brief mit Nennung des Absenders und Empfängers beginnt, so konnte Byblis schreiben: *Soror Cauno fratri salutem*.

530 f. Vgl. Heroid. 4, 1 f. *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa salute mittit Amazonio Cressa puella viro* (Phädra an Hippolytus).

535 f. Vgl. die Schilderung in Heroid. 11, 27 ff. *fugerat ore color, macies adduxerat artus — et gemitum nullo laesa dolore dabam*.

539. Vgl. 2, 431; 14, 658 f.

tu servare potes, tu perdere solus amantem:
 elige, utrum facias. non hoc inimica precatur,
 sed quae, cum tibi sit iunctissima, iunctior esse
 expetit et vinclo tecum propiore ligari. 550
 iura senes norint et quid liceatque nefasque
 fasque sit inquirant legumque examina servant:
 conveniens Venus est annis temeraria nostris.
 quid liceat, nescimus adhuc et cuncta licere
 credimus et sequimur magnorum exempla deorum. 555
 nec nos aut durus pater aut reverentia famae
 aut timor impedit: tandem ut sit causa timendi,
 dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.
 est mihi libertas tecum secreta loquendi,
 et damus amplexus et iungimus oscula coram: 560
 quantum est, quod desit? miserere fatentis amorem
 et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor,
 neve merere meo subscribi causa sepulchro.
 talia nequiquam perarantem plena reliquit
 cera manum, summusque in margine versus adhaesit. 565
 protinus inpressa signat sua crimina gemma,
 quam tinxit lacrimis (linguam defecerat umor).
 deque suis unum famulis pudibunda vocavit
 et pavidum blandita 'fer has, fidissime, nostro' —
 dixit et adiecit longo post tempore 'fratri.' 570
 cum daret, elapsae manibus cecidere tabellae.
 omine turbata est: misit tamen. apta minister
 tempora nactus adit traditque latentia verba.

551. Was staatliches und natürliches Gesetz erlauben oder verbieten.

555. Vgl. v. 498 f.

558. *furta*: s. zu 1, 606.

561. S. zu 4, 74.

563. Eine schon bei griechischen Dichtern vorkommende Übertragung der militärischen Sitte, auf dem Grabhügel der im Kampfe Gefallenen in kurzer Inschrift die Veranlassung zu dem Treffen anzugeben, auf das auch als Kriegsdienst aufgefasste Verhältnis von Liebenden (Am. 1, 9, 1 *militat omnis amans et habet sua castra Cupido*). Vgl. Fast. 3, 549 f. = Heroid 7, 195 f. die Grabschrift der Dido: *praebuilt Aeneas et causam mortis et ense*:

ipsa sua Dido concidit usa manu.

564. *reliquit*: in dem Sinne wie 3, 237 *iam loca vulneribus desunt*.

566. *crimina*: der die Anschuldigungen gegen sie selbst enthaltende Brief. — *gemma*: der Stein des Siegelringes für diesen selbst, wie in der auch sonst ähnlichen Stelle Trist. 5, 4, 5 f. *nec qua signabar, ad os est ante, sed ad maddas gemma relata genas*.

569. Ängstlich schmeichelnd, nämlich mit der Anrede: *fidissime*. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 10, 9 *incertum vigilans*: halbwach.

573. *latentia verba*: Die ihm (ihrem Inhalte nach) unbekannte Botschaft, wie ex Ponto 2, 2, 39

attonitus subita iuvenis Maeandrius ira
 proicit acceptas lecta sibi parte tabellas, 575
 vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri
 'dum licet, o! vetitae scelerate libidinis auctor,
 effuge!' ait: 'qui, si nostrum tua fata pudorem
 non traherent secum, poenas mihi morte dedisses.'
 ille fugit pavidus dominaeque ferocia Cauni 580
 dicta refert. palles audita, Bybli, repulsa,
 et pavet obsessum glaciali frigore corpus.
 mens tamen ut rediit, pariter rediere furores,
 linguaue vix tales icto dedit aëre voces:
 'et merito! quid enim temeraria vulneris huius 585
 indicium feci? quid, quae celandae fuerunt,
 tam cito commisi properatis verba tabellis?
 ante erat ambiguis animi sententia dictis
 praetemptanda mihi. ne non sequeretur euntem,
 parte aliqua veli, qualis foret aura, notare 590
 debueram tutoque mari decurrere, quae nunc
 non exploratis inplēvi linthea ventis.
 auferor in scopulos igitur subversaue toto
 obruor oceano, neque habent mea vela recursus.
 quid quod et omnibus certis prohibebar amori 595
 indulgere meo, tum cum mihi ferre iubenti
 excidit et fecit spes nostras cera caducas?
 nonne vel illa dies fuerat, vel tota voluntas,
 sed potius mutanda dies? deus ipse monebat
 signaque certa dabat, si non male sana fuisset. 600
 et tamen ipsa loqui, nec me committere cerae

(43) *verbaque nostra favens Romana ad numina perfer*, und Amor. 1, 12, 22 *molliaque ad dominam verba ferenda dedi*.

574. *Maeandrius*: s. v. 449.

577. *auctor*: Unterstützer, Beihelfer, nämlich durch die Übermittlung des Briefes der Byblis an Caunus.

578 f. Wenn es der Fall wäre, dass dein Tod (durch meine Hand) nicht zugleich Schande für uns im Gefolge hätte (weil Caunus, wenn er den Diener tötete, mit der Angabe des Grundes die Schande der Familie enthüllen müsste), so —.

583. Der Ausdruck wie 6, 531 und Heroid. 13, 29 *ut rediit animus, pariter rediere dolores*.

585. *et merito*: s. zu 6, 687; ich werde verschmäht und mit Recht; denn weshalb habe ich meine Neigung in so unbesonnener Weise offen kundgegeben.

589 f. Ich hätte wenigstens mit einem Zipfel des Segels ausprobieren sollen, wie der Wind gehe, damit ich gewusst hätte, ob er mir bei meinem Vorgehen günstig sein werde, während ich so meine Segel von mir unbekannten Winden habe schwellen lassen.

600. *male sana*: s. zu 3, 474.

debueram praesensque meos aperire furores.
vidisset lacrimas, vultum vidisset amantis,
plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae.
invito potui circumdare brachia collo

605

et, si reicerer, potui moritura videri
amplectique pedes adfusaque poscere vitam.
omnia fecissem, quorum si singula duram
flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.
forsitan et missi sit quaedam culpa ministri:

610

non adiit apte nec legit idonea, credo,
tempora, nec petiit horamque animumque vacantem.
haec nocuere mihi. neque enim est de tigride natus
nec rigidas silices solidumve in pectore ferrum
aut adamantina gerit nec lac bibit ille leaenae.

615

vincetur. repetendus erit, nec taedia coepti
ulla mei capiam, dum spiritus iste manebit.
nam primum, si facta mihi revocare liceret,
non coepisse fuit: coepta expugnare secundum est.

620

quippe nec ille potest, ut iam mea vota relinquam,
non tamen ausorum semper memor esse meorum,
et, quia desierim, leviter voluisse videbor
aut etiam temptasse illum insidiisque petisse,
vel certe non hoc, qui plurimus urguet et urit
pectora nostra, deo, sed victa libidine credar.

625

607. S. zu v. 216.

611 f. Vgl. die Instruktion Ovids an seine Gattin, ex Ponto 3, 1, 129 ff. *eligito tempus captatum saepe rogandi, exeat adversa ne tua navis aqua. non semper sacras reddunt oracula sortes, ipsaque non omni tempore fana patent. — si quid aget maius, differ tua coepta caveque spem festinando praecipitare meam. nec rursus iubeo dum sit vacuissima, quaeras: corporis ad curam vix vacat illa sui* u. s. f.

612. *adiit*: s. zu 1, 114.

613 ff. Ähnliche Bilder für Härte und Unempfindlichkeit s. 7, 32 ff.; 8, 120 f.; 14, 712 f.; Trist. 1, 8, 41 f.; 3, 11, 3 f.; ex Ponto 4, 12, 31. Die Grundlage für diese zumal bei den Elegikern sehr häufigen Wendungen bot die Ilias 16, 34 f. *γλανῆ δέ*

σε τίχτε θάλασσα πέτραι δ' ἡλίβατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπην'ς. — Zu *lac bibit ille leaenae* vgl. Euripid. Bacch. 989 f. *οὐ γὰρ ἐξ αἵματος γυναικῶν ἔφν' λεαίνας δὲ γέγον' ὅδ' ἡ Γοργόνων Λιβυσσᾶν γένος.* Über *adamanta* vgl. zu 4, 281 f.

618. Das Beste (*primum*) wäre es gewesen, ich hätte die Sache gar nicht angefangen; da sie aber angefangen ist, so ist die notwendige Folge, dass ich sie durchführen muss. *revocare*, wieder zu sich zurückrufen = ungeschehen machen.

619. *coepta expugnare*: ein sehr kühner Ausdruck; ich muss mein Vorhaben durch den Kampf hindurch (zum Siege) führen, durchsetzen.

620. *ut concessiv.*

624 f. s. v. 543.

denique iam nequeo nil commisisse nefandum.
 et scripsi et petii: temerata est nostra voluntas.
 ut nihil adiciam, non possum innoxia dici.
 quod superest, multum est in vota, in crimina parvum.⁷
 dixit, et (incertae tanta est discordia mentis) 630
 cum pigeat temptasse, libet temptare: modumque
 exit et infelix committit saepe repelli.
 mox ubi finis abest, patriam fugit ille nefasque
 inque peregrina ponit nova moenia terra.

Tum vero maestam tota Miletida mente 635
 defecisse ferunt, tum vero a pectore vestem
 diripuit planxitque suos furibunda lacertos.
 iamque palam est demens inconcessamque fatetur
 spem veneris. sine qua patriam invisosque penates
 deserit et profugi sequitur vestigia fratris. 640
 utque tuo motae, proles Semeleia, thyrso
 Ismariae celebrant repetita triennia bacchae,
 Byblida non aliter latos ululasse per agros
 Bubasides videre nurus. quibus illa relictis
 Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat. 645
 iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,
 quoque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,

629 f. *patriam*: Milet; *nova moenia*: die Stadt Caunus an der südwestlichen Küste Cariens. Übrigens weichen die verschiedenen Relationen der Erzählung insofern von einander ab, als Parthenius (nach Nicänetus) und Conon den Caunus in Liebe zu seiner Schwester entbrennen und deshalb die Heimat meiden lassen.

635. *Miletida*: die Tochter des Miletus; s. v. 451 ff.

639. Haus und Hof, die ihr ohne ihre Liebeshoffnung widerwärtig sind, verlässt sie.

641. *proles Semeleia*: wie 5, 329 Bacchus. — *thyrso*: s. zu 3, 542. Dasselbe Bild vom Liebesschmerz Ars 3, 707 f. *ut rediit animus, tenues a pectore vestes rumpit et indignas sauciat ungue genas. nec mora, per medias passis furibunda capillis evolat ut thyrso concita Bacchavias.*

642. *Ismariae*, die thracischen,

vom thracischen Berge Ismarus (s. 2, 257). In Thracien war die Verehrung des Dionysos heimisch. — *triennia*: s. zu 6, 587. — *repetita*, die sich (in bestimmten Zeiträumen) wiederholenden.

644. *Bubasides*, von Bubasus, einer Stadt in Carien. — Ueber *nurus* vgl. zu 2, 366.

645. *armiferos Lelegas*: *Ἀέληγες*, ein Stamm der Carier, haben das Attribut wohl wegen ihrer vielberufenen Seeräuberei. — *Lycia*, Landschaft südöstlich von Carien.

646. *Cragus*, Gebirge Lyciens, das in dem gleichnamigen Vorgebirge ins Meer stösst. — *Limyre* (*Λιμύρα*), Stadt im südwestlichen Lycien am gleichnamigen Flusse. — *Xanthus*, Fluss in Lycien.

647. *Chimaera*: s. zu 6, 339 f. und vgl. Trist. 4, 7, 13 f. *Chimae-ram, a truce quae flammis separat angue leam.*

pectus et ora leae, caudam serpentis habebat:
 deficiunt silvae, cum tu lassata sequendo
 concidis et dura positis tellure capillis, 650
 Bybli, iaces frondesque tuo premis ore caducas.
 saepe etiam nymphae teneris Lelegeides ulnis
 tollere conantur, saepe, ut medeatur amori,
 praecipiant surdaeque adhibent solacia menti.
 muta iacet viridesque suis tenet unguibus herbas 655
 Byblis et umectat lacrimarum gramina rivo.
 naidas his venam, quae numquam arescere posset,
 subposuisse ferunt: quid enim dare maius habebant?
 protinus, ut secto piceae de cortice guttae
 utve tenax grvida manat tellure bitumen, 660
 utve sub adventu spirantis lene favoni
 sole remollescit quae frigore constitit unda:
 sic lacrimis consumpta suis Phoebea Byblis
 vertitur in fontem, qui nunc quoque vallibus illis
 nomen habet dominae nigraque sub ilice manat. 665

Fama novi centum Cretaeas forsitan urbes

649. *silvae*, mit denen der Dichter sich wohl die Berge Lyciens bestanden dachte.

651. *caducas*, herabfallend wie 7, 840; vgl. 6, 396 f. *lacrimas caducas*.

657. *naidas*: s. zu 1, 642.

659. Plin. hist. n. 16, 10, 57 *aperitur picea a parte solari, non plaga, sed vulnere ablati corticis, cum plurimum bipedali hiatu. — postea umor omnis e tota confluit in ulcus*.

660. Plinius h. n. 35, 178 *est vero liquidum bitumen, sicut Zacynthium et quoda Babylone invehitur. ibi quidem et candidum gignitur*.

661. *favoni*: des lauen Westwindes, von dessen Wehen Mitte Februar an man Frühlingsanfang rechnete; vgl. Horat. c. 1, 4, 1 *solvitur acris hiems grata vice veris et favoni*.

663. Phoebeia als Enkelin des Phöbus; s. v. 443.

665. *nigra*: von der dunkelgrünen Farbe der Blätter der Steineichen. Eine Quelle Byblis bei Milet erwähnt Theocrit. 7, 115. Die übrigen

Berichte haben verschiedene Angaben über das Ende der Byblis. Conon erzählt, sie habe sich aufgehängt und aus ihren Thränen sei eine Quelle entstanden: diese Fassung kennt auch Parthenius, der sonst nach Nicänetus nur von dem Tode der Byblis durch Erhängen meldet. Ebenso Stephanus Byz. s. v. *Καῦνος*. Nicander (bei Ant. Lib.) erwähnt nicht das Liebesgeständnis der Byblis an Caunus, sondern lässt sie im Schmerze unerwidelter Liebe den Entschluss fassen, sich von einem Felsen in der Nähe Milets herabzustürzen, um den Tod zu finden, hierin aber von Nymphen gehindert und in eine Hamadryade verwandelt werden. Der von jenem Felsen fließende Bach heisst die Thräne der Byblis (*δάκρυον Βύβλιδος*).

666 ff. Iphis wird an seinem Hochzeitstage aus einem Mädchen in einen Knaben verwandelt. Die Erzählung giebt Ovid bis auf unwesentliche Abweichungen in der Fassung, wie sie aus Nicanders zweitem Buche

inplesset monstri, si non miracula nuper
 Iphide mutata Crete propiora tulisset.
 proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno
 progenuit tellus ignotum nomine Ligdum, 670
 ingenua de plebe virum. nec census in illo
 nobilitate sua maior, sed vita fidesque
 inculcata fuit. gravidæ qui coniugis aures
 vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset:
 'quæ voveam, duo sunt: minimo ut relevare dolore 675
 utque marem parias. onerosior altera sors est,
 et vires fortuna negat. quod abominor, ergo
 edita forte tuo fuerit si femina partu,
 (invitus mando: pietas, ignosce!) necetur.'
 dixerat, et lacrimis vultum lavere profusis 680
 tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
 sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
 sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.
 certa sua est Ligdo sententia. iamque ferendo

der *ἐτεροιοῦμενα* von Anton. Liber. 17 mitgetheilt ist. Zur Ansicht der Alten über die Sache s. Plin. hist. n. 7, 36 *ex feminis mutari in maris non est fabulosum. invenimus in annalibus P. Licinio Crasso C. Cassio coss. Casini puerum factum ex virgine sub parentibus iussuque haruspicum deportatum in insulam desertam. Licinius Mucianus prodidit visum a se Argis Arescontem, cui nomen Arescusae fuisse, nupsisse etiam, mox barbam et virilitatem provenisse uxoremque duxisse. eiusdem sortis et Zmyrnae puerum a se visum. ipse in Africa vidi mutatum in marem nuptiarum die L. Cossicium civem Thyndritanum.*

666 f. *fama*—*inplesset*: aus Creta stammte Miletus, der Vater des Caunus und der Byblis; s. zu 445 f. — *centum urbes*: s. zu 7, 481. — *monstri*: s. zu 2, 675.

669. *Gnosiaco* — *regno*: s. zu 3, 208. *Phaestus*, Stadt am Südrande Cretas.

670. *ignotum nomine* f.: keiner vornehmen Familie angehörig, aber

doch frei geboren. Zu *ignotum* vgl. Horat. sat. 1, 6, 23 f. *fulgente trahit constrictos gloria curru non minus ignotos generosis.*

671. *census*, Reichtum, wie 3, 588.

673. *coniugis*: s. v. 682; bei Nicander heisst sie Galatea und ihr Mann Lampros.

682. *vanis*: die erfolglos bleiben mussten.

684 ff. Bei Nicander wendet sich Telethusa an Latona; die Einsetzung der Isis erklärt sich aus dem in Ovids Zeit bei der römischen Frauenwelt zur Mode gewordenen Kult der ägyptischen Göttin. — *Inachis*: die Tochter des argivischen Stromgottes Inachus, die (s. zu 1, 747) mit Isis parallelisiert wurde. Den Ährenkranz trägt sie als Frucht- und Kulturgöttin. Sie ist begleitet von dem Zuge der von Priestern getragenen Attribute und Symbole der in ihren Kreis gehörigen, von v. 690 an aufgezählten Götter. Geschildert ist solcher Festzug von Apuleius *Metamorph.* 11 p. 768 ff. Ähnlich wie hier Amor. 2, 13, 7 *Isi Parætonium genialiaque arva Canopi*

vix erat illa gravem maturo pondere ventrem, 685
 cum medio noctis spatio sub imagine somni
 Inachis ante torum pompa comitata sacrorum
 aut stetit aut visa est. inerant lunaria fronti
 cornua cum spicis nitido flaventibus auro
 et regale decus. cum qua latrator Anubis 690
 sanctaque Bubastis variusque coloribus Apis
 quique premit vocem digitoque silentia suadet
 sistraque erant numquamque satis quaesitus Osiris
 plenaque somniferis serpens peregrina venenis. 695
 tum velut excussam somno et manifesta videntem
 sic adfata dea est: 'pars o Telethusa mearum,
 pone graves curas mandataque falle mariti.
 nec dubites, cum te partu Lucina levarit,
 tollere quicquid erit. dea sum auxiliaris opemque 700
 exorata fero, nec te coluisse quereris
 ingratum numen.' monuit thalamoque recessit.
 laeta toro surgit purasque ad sidera supplex
 Cressa manus tollens, rata sint sua visa, precatur.
 ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras
 expulit, et nata est ignaro femina patre, 705
 iussit alī puerum mater mentita: fidemque
 res habuit, neque erat ficti nisi conscia nutrix.
 vota pater solvit nomenque inponit avitum:

(s. zu v. 773) *quae colis et Memphin palmiferamque Pharon, quaque celer Nilus lato delapsus in alveo per septem portus in maris exit aquas, per tua sistra precor, per Anubidis ora verendi, sic tua sacra pius semper Osiris amet, pigraque labatur circa donaria serpens et comens in pompa corniger Apis eat etc.*

690. *Anubis*, Sohn des Osiris und der Nephthys, auf den ägyptischen Denkmälern als Mann mit einem Schakalkopf oder ganz als Schakal dargestellt, bei den Griechen und Römern in Hundegestalt (*latrator*).

691. *Bubastis* wurde in Katzen-gestalt verehrt; s. zu 5, 330. — Der schwarze Apisstier hatte einen weissen Fleck an der Stirn, einen das Bild des Geiers darstellenden halbmondförmigen Fleck auf

dem Rücken und verschiedenfarbige Haare im Schweif.

692. *Harpocrates*, der Sohn des Osiris und der Isis, wurde als nacktes Kind mit an den Mund gelegtem Finger dargestellt.

693. Die Aufsuchung der Leiche des von Typhon erschlagenen Osiris war ein wesentlicher Bestandteil der Isisfeste.

694. *peregrina*: s. Plin. hist. nat. 8, 228 *in Creta insula — omnino nullum maleficum animal praeter phalangium* (eine giftige Spinne).

696. Der Ausdruck wie 2, 426.

698. *Lucina*: s. zu v. 283.

702. Nur mit reinem Körper als Abbild eines reinen Herzens durfte sich der Betende dem Altare nahen.

708. Die Gelübde, die er für die Geburt eines Sohnes gethan hatte;

Iphis avus fuerat. gavisus est nomine mater,
quod commune foret, ne quemquam falleret illo. 710
inde adoptata pia mendacia fraude latebant:
cultus erat pueri, facies, quam sive puellae,
sive dares puero, fuerat formosus uterque.

Tertius interea decimo successerat annus,
cum pater, Iphi, tibi flavam despondet Ianthem, 715
inter Phaestidas quae laudatissima formae
dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.

par aetas, par forma fuit, primasque magistris
accepere artes, elementa aetatis, ab isdem.
hinc amor ambarum tetigit rude pectus et aequum 720
vulnus utrique dedit. sed erat fiducia dispar:

coniugium pactaeque exspectat tempora taedae,
quamque virum putat esse, virum fore credit Ianche:
Iphis amat, qua posse frui desperat, et auget
hoc ipsum flammam, ardetque in virgine virgo. 725
vixque tenens lacrimas 'quis me manet exitus', inquit
'cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque
cura tenet Veneris? si di mihi parcere vellent, 728

vgl. 8, 152. — *avitum*: so nach griechischer Sitte, nach der Kinder häufig den Namen ihres Grossvaters erhielten. Doch hat wohl Ovid erst dieses *nomen commune* gewählt, um eine hübsche Pointe anzubringen; bei Nicander heisst der Knabe Leucippus.

711. *inde adoptata*: so habe ich die Lesart der besten Handschrift *inde cepta* verbessert.

712. Zu dem Gedanken vgl. 8, 322 f.: ein Gesicht, mit dem, mochte man es einem Mädchen oder einem Knaben geben, sicherlich beides schön gewesen wären.

715. *flavam*: die Modefarbe in der ovidian. Zeit, die man ebenso durch künstliche Färbemittel erzielte, wie man Touren von aus Deutschland bezogenen blonden Haaren trug; Am. 1, 14, 44 *ipsa dabas capiti mixta venena tuo. nunc tibi captivos mittet Germania crines*.

715. Bei Nicander betet die Mutter nicht wegen der Verlobung des

Iphis um Verwandlung desselben, sondern aus Furcht vor Entdeckung ihrer That. Ἰάνθη. —

716. *Φαιστιάς, ἄδος*; vgl. v. 669. Zum Ausdruck vgl. zu 5, 59 und 11, 301 *dotatissima forma*.

717. *Dictaeo*: s. zu 3, 2.

719. *elementa aetatis*: die Grundlagen der Bildung des jugendlichen Alters. Mit starkem Anachronismus überträgt der Dichter die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschulen seiner Zeit auf das heroische Zeitalter.

720. *rude*, wie 1, 520 *vacuus*, frei von Liebe.

722. *taedae*: s. zu 1, 483.

728. *si di — vellent*: dadurch, dass sie meine Mutter bestimmten mich aufzuziehen, also = wenn mich die Götter dem Tode entreissen wollten, so hätten sie mir doch nur ein auch sonst vorkommendes Missgeschick verleihen sollen (d. h. wenn ich einmal leben sollte, so hätte ich doch ein nur durch natürliche Störungen gestörtes Leben er-

naturale malum saltem et de more dedissent. 730
 nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum:
 urit oves aries, sequitur sua femina cervum.
 sic et aves coeunt, interque animalia cuncta
 femina femineo correpta cupidine nulla est.
 vellem nulla forem. ne non tamen omnia Crete 735
 monstra ferat, taurum dilexit filia Solis,
 femina nempe marem. meus est furiosior illo,
 si verum profitemur, amor. tamen illa secuta est
 spem Veneris, tamen illa dolis et imagine vaccae
 passa bovem est, et erat, qui deciperetur adulter. 740
 huc licet ex toto sollertia confluat orbe,
 ipse licet revolet ceratis Daedalus alis,
 quid faciet? num me puerum de virgine doctis
 artibus efficiet? num te mutabit, Ianthe?
 quin animum firmas teque ipsa reconligis, Iphi, 745
 consiliique inopes et stultos excutis ignes?
 quid sis nata vide, nisi te quoque decipis ipsam,
 et pete quod fas est, et ama quod femina debes.
 spes est quae capiat, spes est quae pascat amorem:
 hanc tibi res adimit. non te custodia caro 750
 arcet ab amplexu nec cauti cura mariti,
 non patris asperitas, non se negat ipsa roganti,
 nec tamen est potiunda tibi, nec, ut omnia fiant,
 esse potes felix, ut dique hominesque laborent.
 nunc quoque votorum nulla est pars vana meorum, 755
 dique mihi faciles, quicquid valere, dederunt,
 quodque ego, vult genitor, vult ipsa socerque futurus,
 at non vult natura, potentior omnibus istis.
 quae mihi sola nocet. venit ecce optabile tempus,
 luxque iugalis adest, et iam mea fiet Ianthe — 760
 nec mihi continget: mediis sitiemus in undis.

halten sollen), nicht ein unerhörtes
 (*novum* v. 727) und unnatürliches.
 Der nach v. 728 in allen Hand-
 schriften sich findende, in der besten
 jedoch nur am Rande nachgetragene
 Vers: *parcere debuerant, si non,*
et perdere vellent verrät deutlich
 in seinem Herausfallen aus dem Zu-
 sammenhang, in dem erst später
 (v. 735) in richtiger Steigerung des
 Affekts von dem Wunsche zu sterben
 die Rede ist, die Interpolation, die

aus dem Nichtverständnis von v. 728
 hervorging.

730. *φυσικὸν καὶ κατὰ τὸ εἰωθὸς*
πάθημα. vgl. zu 1, 20 und 7, 525.

736. *filia Solis*: Pasiphae; s. zu
 8, 131 f.

742. Die Geschichte des Dädalus
 s. 8, 183 ff.

751. Das ist das oft wiederholte
 Thema der lateinischen Elegiker.

753. 754. *ut* concessiv.

761. *mediis sitiemus in undis*:

pronuba quid Iuno, quid ad haec, Hymenaeae, venitis
 sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae?⁷
 pressit ab his vocem. nec lenius altera virgo
 aestuat „utque celer venias, Hymenaeae” precatur. 765
 quod petit haec, Telethusa timens modo tempora differt,
 nunc ficto languore moram trahit, omina saepe
 visaque causatur. sed iam consumpserat omnem
 materiam ficti, dilataque tempora taedae
 institerant, unusque dies restabat. at illa 770
 crinalem capiti vittam nataeque sibi
 detrahit et passis aram complexa capillis
 ‘Isi, Paraetonium Mareoticaeque arva Pharonque
 quae colis et septem digestum in cornua Nilum:
 fer, precor’, inquit ‘opem nostroque medere timori. 775
 te, dea, te quondam tuaque haec insignia vidi
 cunctaque cognovi, sonitum comitantiaque aera
 sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.
 quod videt haec lucem, quod non ego punior, ecce
 consilium munusque tuum est. miserere duarum 780
 auxilioque iuva.’ lacrimae sunt verba secutae.
 visa dea est movisse suas, et moverat, aras,
 et templi tremuere fores, imitataque lunam
 cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.
 non segura quidem, fausto tamen omine laeta 785

mit Anspielung auf die Lage des Tantalus; s. zu 4, 457 ff.

762. *pronuba Iuno*: s. zu 6, 428 ff. — *Hymenaeae*: s. zu 1, 480.

763. *nubimus ambae*: ein geistreiches Wortspiel mit der bekannten Bedeutung des Verbuns.

766 f. Vorzeichen und Träume (Tibull 1, 3, 17 *sum causatus aves aut omina dira*) wurden stets sorgfältig beachtet, besonders vor wichtigen Entschlüssen, wie hier bei der Hochzeit.

771. Vgl. zu 1, 477 und 382.

773 f. S. zu 684 ff. — *Paraetonium*, ägyptische Grenzfestung gegen Libyen; *Mareotica arva*, an dem südlich von Alexandria und westlich von dem bei Canopus mündenden Nilarm befindlichen Mareotis-See; *Pharos*, Insel vor Alexandria. Zu

v. 774 vgl. 5, 324 *et septem discretus in ostia Nilus*, 1, 422; 5, 187; 15, 753. — *cornua*: Arme, mit Übertragung des Ausdrucks von Berg- und Landspitzen auf die Flussteilungen.

776. *haec*: wie sie in dem Tempel das Bild der Isis umgaben.

782 ff. Die Erschütterung des Tempels als Zeichen des Nahens der Gottheit (vgl. 15, 671 f.) schildert Callimachus Hymn. 2, 1 ff. *οἶον ὁ τῶν πολλῶν ἐσείσατο δάφνινος ὄρηξ, οἷα δ' ὄλον τὸ μέλαθρον. ἐκὰς, ἐκὰς, ὅς τις ἀλιτρός! καὶ δὴ ποντὰ θύρετρα καλῶ ποδὶ Φοῖβος ἀράσσει. οὐχ ὀράς; ἐπένευσεν ὁ Ἀήλιος ἥδ' ὅτι φοῖνιξ ἐξαπλῆς. — ὁ γὰρ θεὸς οὐκ ἐτι μακρὴν.*

783 f. *imitataque l. cornua*: s. zu 1, 747 ff.

mater abit templo. sequitur comes Iphis euntem,
 quam solita est, maiore gradu. nec candor in ore
 permanet, et vires augentur, et acrior ipse est
 vultus, et incomptis brevior mensura capillis,
 plusque vigoris adest, habuit quam femina. nam quae 790
 femina nuper eras, puer es. date munera templis
 nec timida gaudete fide! dant munera templis,
 addunt et titulum. titulus breve carmen habebat:
 'dona puer solvit quae femina voverat Iphis'.
 postera lux radiis latum patefecerat orbem, 795
 cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes
 conveniunt, potiturque sua puer Iphis Ianthe.

LIBER DECIMUS.

Inde per inmensum croceo velatus amictu
 aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
 tendit et Orpheus nequiquam voce vocatur.
 adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba

789. *incomptis*: s. v. 772.

791. Die Stiftung von Weihgeschenken für Erhörung des Gebetes war ebenso griechische wie römische Sitte. Vgl. über solche der Isis gewidmeten Geschenke Tibull. 1, 3, 27 f. *nunc, dea, nunc succurre mihi: nam posse mederi picta docet templis multa tabella tuis* und einen ähnl. Brauch 8, 745. — Über *carmen* s. zu 2, 326.

1 ff. Orpheus, der Sohn des Apollo, oder, nach anderem Bericht, des thracischen Königs Öagrus und der Muse Calliope, steigt in die Unterwelt hinab, um seine ihm frühzeitig entrissene Gattin Eurydice sich zurück zu erbitten. Seinem Wunsche wird gewillfahrt unter der Bedingung, dass er sich während des Hinaufsteigens zur Oberwelt nicht nach Eurydice umsehe. Orpheus vermag die Bedingung nicht zu er-

füllen und verliert Eurydice zum zweiten Male. Die von Apollodor. 1, 3, 2 und Conon 45 überlieferte Erzählung ist u. A. dichterisch behandelt von Hermesianax im dritten Buche der *Λέοντιον* betitelten Elegien (Athen. 13 p. 597 A ff.) und von Vergil. Georgic. 4, 454 ff.

1. *inde*: von der am Schlusse des neunten Buches erzählten Hochzeit des Iphis und der Ianthe. — *croceo*: die römische Braut trug beim Hochzeitszuge ein dunkelgelbes oder feuerrotes Schleiertuch, *flammeum* (Lucan. 2, 361 *lutea demissos velarunt flammea vultus*); von diesem Brauche ausgehend lässt der Dichter den Hymenäus in gleichfarbigem Gewande erscheinen.

2. *Ciconum*: s. zu 6, 710.

4. *sollemnia verba* f.: die beim Geleit der Braut aus dem Hause der Eltern in das des Bräutigams üb-

nec laetos vultus nec felix attulit omen.

5

fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo
usque fuit nullosque invenit motibus ignes.

exitus auspicio gravior: nam nupta per herbas

dum nova naiadum turba comitata vagatur,

occidit in talum serpentis dente recepto.

10

quam satis ad superas postquam Rhodopeius auras

deflevit vates, ne non temptaret et umbras,

ad Styga Taenaria est ausus descendere porta.

perque leves populos simulacraque functa sepulchro

Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem

15

umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis

sic ait: 'o positi sub terra numina mundi,

in quem reccidimus, quicquid mortale creamur,

si licet et falsi positis ambagibus oris

vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem

20

lichen Lieder; so ruft Catull. c. 61, 11 ff. den Hymenäus; *excitusque hilari die nuptialia concinens voce carmina tinnula pelle humum pedibus, manu pineam quate taedam.*

5. *omen*: s. zu 9, 766 f.

6 f. Es war sowohl griechische, wie römische Sitte, dass der Hochzeitszug unter Fackelbegleitung stattfand; in dem guten oder minder guten Brennen der Fackeln sah man Vorzeichen für die Ehe (s. v. 278 ff.). Deshalb ward Hymenäus von der bildenden Kunst mit einer brennenden Fackel in der Hand dargestellt; zum Ausdruck vgl. Horat. sat. 1, 5, 80 *lacrimoso non sine fumo*.

7. Zur Sache vgl. Am. 1, 2, 11 *vidi ego iactatas mota face crescere flammās*.

8. *nupta*: hier, wie gewöhnlich, Eurydice genannt (vgl. v. 31, 48), bei Hermesianax: Agriope.

9. *naiadum*: s. zu 1, 642. Bei Vergil wird E. auf der Flucht vor Aristäus von der Schlange gebissen.

11. *Rhodopeius*, der Thracier; s. 6, 87 *Threiciam Rhodopen*. — *ad superas* — *auras deflevit*: sehr knapper Ausdruck für: nachdem er seine Klagelieder zu den Lüften

der Oberwelt (d. h. in der Oberwelt) hatte ertönen lassen. Es schwebte dem Ovid wohl der Ausdruck Vergils (Aen. 6, 281) vor: *multum fleti ad superos belloque caduci Dardanidae*.

13. *ad Styga*: s. zu 1, 139. — *Taenaria* (s. zu 2, 247) — *porta*: der berühmteste unter den Eingängen zur Unterwelt, durch den die Sage auch Hercules und Theseus ihren Weg nehmen liess.

14. *leves*: als körperlose Schatten, εἰδωλα; s. zu 4, 443 und über *simulacra functa sep*. zu 4, 435.

15. Den Raub der Persephone = Proserpina durch Pluto (*umbrarum dominum*) erzählt Ovid 5, 385 f. — *adiit*: s. zu 1, 114.

18. Vgl. v. 31 f. und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus, quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus, pulvis et umbra sumus* und c. 2, 3, 25 ff. *omnes eodem cogimur, omnium versatur urna serius ocus sors exitura et nos in aeternum exilium inpositura cumbae*.

19. *falsi oris*, täuschende Rede, wie Heroid. 6, 63 *falsa ora* und Met. 2, 631, Her. 7, 67 *falsae linguae*.

Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
 terna Medusaei vincirem guttura monstri:
 causa viae coniunx, in quam calcata venenum
 vipera diffudit crescentesque abstulit annos.
 posse pati volui nec me temptasse negabo: 25
 vicit amor. supera deus hic bene notus in ora est;
 an sit et hic, dubito: sed et hic tamen auguror esse,
 famaue si veteris non est mentita rapinae,
 vos quoque iunxit amor. per ego haec loca plena timoris,
 per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30
 Eurydices, oro, properata retexite fata.
 omnia debentur vobis, paulumque morati
 serius aut citius sedem properamus ad unam.
 tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
 humani generis longissima regna tenetis. 35
 haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,
 iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.
 quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est
 nolle redire mihi: leto gaudete duorum.
 talia dicentem nervosque ad verba moventem 40
 exsanguis flebant animae; nec Tantalus undam
 captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,
 nec carpsere iecur volucres, urnisque vacarunt
 Belides, inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
 tunc primum lacrimis victarum carmine fama est 45
 Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx
 sustinet oranti nec qui regit ima negare
 Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes
 inter et incessit passu de vulnere tardo.
 hanc simul et legem Rhodopeus accipit Orpheus, 50

21. Über den Cerberus und die Anspielung auf die Heraufführung desselben zur Oberwelt durch Hercules s. zu 4, 450 und 7, 407. Über *Tartara* s. zu 4, 453.

24. *annos* — *crescentes*: die Jahre, die noch in der Vorwärtseentwicklung begriffen waren, die blühenden Jahre.

30. *Chaos*: s. zu 1, 7.

31. *retexite*: hier: zurückspinnend wieder anknüpfen. Zu dem Bilde vgl. zu 8, 454.

37. *usum*: hier im Doppelsinne des Umganges und des juristischen Begriffes der Nutzniessung im Gegensatz zum Besitz.

44. Über Tantalus, Ixion, Tityos, Sisypus s. zu 4, 457 ff.; über die Danaiden (Beliden) zu 4, 462. — *stupuit* wird erklärt durch Verg. Georg. 4, 484 *Ixionii rota constitit orbis*.

46. *Eumenidum*: s. zu 4, 452 ff.

50. *hanc simul et legem*: vgl. zu 2, 556.

ne flectat retro sua lumina, donec Avernas
 exierit valles, aut inrita dona futura.
 carpitur adclivis per muta silentia trames,
 arduus, obscurus, caligine densus opaca.
 nec procul afuerunt telluris margine summae: 55
 hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,
 flexit amans oculos. et protinus illa relapsa est,
 brachiaque intendens prendique et prendere certans
 nil nisi cedentes infelix arripit auras.
 iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam 60
 questa suo: quid enim nisi se quereretur amatam?
 supremumque 'vale', quod iam vix auribus ille
 acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.
 non aliter stupuit gemina nece coniugis Orpheus,
 quam tria qui timidus, medio portante catenas, 65
 colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,
 quam natura prior, saxo per corpus oborto;
 quique in se crimen traxit voluitque videri
 Olenos esse nocens, tuque, o confisa figurae,
 infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam 70
 pectora, nunc lapides, quos umida sustinet Ide.
 orantem frustra que iterum transire volentem
 portitor arcuerat. septem tamen ille diebus
 squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:
 cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere. 75
 esse deos Erebi crudeles questus, in altam

51. *Avernas*: s. zu 5, 540. In gleicher Weise wie Ovid wechselt Vergil a. a. O. 467 und 493 (*Tae-narias fauces* — *stagnis Avernīs*) mit den Bezeichnungen der Unterwelteingänge.

53 f. Vgl. 4, 432 f. u. 2, 549.

60 f. Der Gedanke im bewussten Gegensatz zu der vergil'schen Darstellung, in der Euryd. in Klagen ausbricht.

64 f. Das Entsetzen des Orpheus über den neuen Verlust seiner Gattin erläutert Ovid durch zwei ihrer Quelle nach unbekannte Sagen, von denen die zweite sonst nirgends erwähnt wird. Orpheus, sagt er, erstarrte vor Entsetzen, wie der Mann,

der sich aus Furcht vor Hercules versteckt hatte (so nach Suidas), und als er plötzlich diesen samt dem Cerberus vor sich sah, in Stein verwandelt wurde, und wie Olenos und Lethäa; von diesen scheint die letztere in ähnlicher Weise wie Cassiope (s. zu 4, 670 f.) sich ihrer Schönheit gegenüber einer Göttin gerühmt, der erstere die Bitte ausgesprochen zu haben, dass er die seiner Gattin zugedachte Strafe abbüssen dürfe. — *umida Ide*: s. zu 2, 218.

72 f. Vgl. Vergil. a. a. O. 502 *nec portitor Orci* (d. i. Charon) *amplius obiectam passus transire paludem* (d. i. die Styx). — *squalidus*: s. zu 2, 381.

se recipit Rhodopen pulsumque aquilonibus Haemum.

Tertius aequoreis inclusum Piscibus annum
finierat Titan, omnemque refugerat Orpheus
femineam Venerem, seu quod male cesserat illi, 80
sive fidem dederat. multas tamen ardor habebat
iungere se vati, multae doluere repulsae.

ille etiam Thracum populis fuit auctor amorem
in teneros transferre mares citraque iuventam
aetatis breve ver et primos carpere flores. 85

Collis erat, collemque super planissima campi
area, quam viridem faciebant graminis herbae.
umbra loco deerat. qua postquam parte resedit
dis genitus vates et fila sonantia movit,
umbra loco venit. non Chaonis afuit arbor, 90
non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis,
nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
et coryli fragiles et fraxinus utilis hastis
enodisque abies curvataque glandibus ilex
et platanus genialis acerque coloribus inpar 95

77. Der Hämus (s. zu 2, 219) heisst *aquilonibus pulsus*, weil der *aquilo* (Βορέας) seinen Sitz in Thracien hat; s. zu 6, 682.

78 f. Die Sonne (Titan s. zu 1, 10 ff.) war zum dritten Male in das Zeichen der Fische getreten, d. h. es war der dritte Winter hingegangen.

82. *repulsae: repello*.

83 f. Zur Sache vgl. Phanocles, aus dessen Ἔρωτες Folgendes erhalten ist: τὸν μὲν (sc. Ὀρφέα) Βιστονίδες κακομήχανοι ἀμφιχυθεῖσαι ἔκτανον, — οἷνεκα πρῶτος δεῖξεν ἐνὶ Θορήκεσσιν ἔρωτας ἄδρηνas, οὐδὲ πόθους ἤνεσε θηλυτέρων.

86 ff. Die Schilderung der Wirkung des Gesanges des Orpheus auf Bäume und Tiere giebt Anlass zur Erzählung von der Verwandlung des Cyparissus in eine Cypresse. — Servius, der die Verwandlung zu Aen. 3, 64 im Anschluss an Ovid berichtet, überliefert zu Georg. 1, 20 eine in mehrfacher Beziehung abweichende Gestalt der Fabel, die

nicht frei von eigener Erfindung zu sein scheint.

89. *dis genitus*: s. zu v. 1.

90. *Chaonis arbor*: die Eiche. In dem Lande der epirotischen Völkerschaft der Χάονες befand sich die Orakelstätte von Dodona mit den sagenberühmten Eichen; s. zu 7, 623.

91. *nemus Heliadum*: Schwarzpappeln; s. zu 2, 346.

92. *innuba laurus*: mit Übertragung des Attributs von der verwandelten Person auf das durch die Verwandlung entstandene Objekt. Die Verwandlung der Daphne erzählt Ovid 1, 452 ff.

94. *curvataque glandib. ilex*: der sonst nur von starkbeladenen Fruchtbäumen übliche, hier etwas hyperbolische Ausdruck bezieht sich auf die immergrüne Ilexeiche, die durch die grosse Zahl ihrer Eicheln sich so auszeichnet, dass Ovid (Ars 3, 149) dieselben sogar als bildlichen Ausdruck der Unzählbarkeit verwendet.

95. *genialis*: s. zu 4, 14; im

amnicolaeque simul salices et aquatica lotos
 perpetuoque virens buxum tenuesque myricae
 et bicolor myrtus et baxis caerulea tinus.
 vos quoque, flexipedes hederæ, venistis et una
 pampineæ vites et amictæ vitibus ulmi 100
 ornique et piceæ pomoque onerata rubenti
 arbutus et lentæ, victoris præmia, palme
 et succincta comas hirsutaque vertice pinus,
 grata deum matri; siquidem Cybeleus Attis
 exiit hac hominem truncoque induruit illo. 105
 Adfuit huic turbæ metas imitata cupressus,
 nunc arbor, puer ante deo dilectus ab illo,
 qui citharam nervis et nervis temperat arcum.
 namque sacer nymphis Carthaea tenentibus arva
 ingens cervus erat, lateque patentibus altis 110
 ipse suo capiti praebebat cornibus umbras.
 cornua fulgebant auro, demissaque in armos

dichten Schatten dieses Baumes
 am kühlen Quell sich behaglichem
 Genuss hinzugeben, wird oft em-
 pfohlen.

95. *coloribus inpar*: mit Bezug
 auf die schöne Maser, deren wegen
 bes. Ahorntischplatten von den Rö-
 mern geschätzt wurden; vgl. 12, 254.

98. *bicolor*: die Myrte hat weiss-
 rote Blüten. — Über die Länge
 vor et s. zu 3, 184.

100. Vgl. Horat. epp. 1, 16, 3
amicta vitibus ulmo; nach itali-
 scher Sitte werden die Reben in
 Baumgärten gezogen und besonders
 an Ulmen emporgerankt; s. 14, 666.

102. *arbutus*: s. zu 1, 104. —
lentæ p.: die sich biegsam über-
 neigenden.

103. *succincta comas*: ein nach
 Analogie des *succingere tunicam*
 (s. 8, 660) gebildeter Ausdruck: mit
 aus dem Nacken heraufgekämmtem
 Haar; der Stamm der Pinie ist ast-
 und nadellos.

104. *deum matri*: die altgrie-
 chische Gottheit Rhea (*Ῥέα*), die
 als Mutter des Iuppiter, Neptun und
 Pluto, der Begründer des neuen
 Götterstaates, *mater deum* heisst,

verschmolz frühzeitig mit der in
 Vorderasien, besonders auf Berg-
 höhen mit orgiastischen Feiern, wo-
 bei die dumpftönende Handpauke
 (*tympanon*) eine grosse Rolle spielte
 (s. zu 3, 532 ff.), vielverehrten Cy-
 bele (*Κυβέλη*). Ihr Liebling Attis
 war in eine Fichte verwandelt wor-
 den. Die von Hermesianax be-
 handelte, von Ovid hier nur ange-
 deutete, in den Fasti 4, 223 ff. aus-
 führlich erzählte Sage ist auch der
 Gegenstand des 63. Gedichtes von
 Catullus. — Zur Konstruktion vgl.
 v. 157 und zu 4, 397: er legte im
 Tausche gegen die Baumgestalt die
 menschliche Gestalt ab, ward aus
 einem Menschen in einen Baum ver-
 wandelt.

106. Auf beiden Enden der den
 Cirkus der Länge nach durchschnei-
 denden Mauer (*spina*), um welche
 herum die Wettfahrten stattfanden,
 standen je drei kegelförmige Säulen:
metae; vgl. zu 2, 142 und 3, 145.

108. Vgl. Horat. c. 2, 10, 18 f.
*quondam cithara tacentem suscitavit
 musam neque semper arcum tendit
 Apollo*, und zu 1, 517 f.

109. *Καρθαία*: s. zu 7, 368 ff.

pendebant tereti gemmata monilia collo.
 bulla super frontem parvis argentea loris
 vincta movebatur, pariliq̃ue aetate: nitebant 115
 auribus e geminis circum cava tempora bacae.
 isque metu vacuus naturalique pavore
 deposito celebrare domos mulcendaq̃ue colla
 quamlibet ignotis manibus praeber̃e solebat.
 sed tamen ante alios, Caeae pulcherrime gentis, 120
 gratus erat, Cyparisse, tibi. tu pabula cervum
 ad nova, tu liquidi ducebas fontis ad undam,
 tu modo nectebas varios per cornua flores,
 nunc eques in tergo residens huc laetus et illuc 125
 mollia purpureis frenabas ora capistris.
 aestus erat mediusque dies, solisque vapore
 concava litorei fervebant brachia Canc̃ri:
 fessus in herbosa posuit sua corpora terra
 cervus et arborea frigus ducebat ab umbra.
 hunc puer inprudens iaculo Cyparissus acuto 130
 fixit; et ut saevo morientem vulnere vidit,
 velle mori statuit. quae non solacia Phoebus
 dixit, et ut leviter pro materiaque doleret,
 admonuit! gemit ille tamen munusque supremum
 hoc petit a superis, ut tempore lugeat omni. 135
 iamque per inmensos egesto sanguine fletus
 in viridem verti coeperunt membra colorem,
 et modo qui nivea pendebant fronte capilli,
 horrida caesaries fieri, sumptoque rigore
 sidereum gracili spectare cacumine caelum. 140
 ingemuit tristisque deus 'lugebere nobis
 lugebisque alios aderisque dolentibus' inquit.

113 f. Zu dem Schmuck der *monilia* und der *bulla* vgl. Apuleius metam. 6, 28, wo ein Mädchen zu dem Esel sagt: *iubam istam tuam probepectinatam meis virginalibus monilibus adornabo* — *bullisque te multis aureis inoculatum veluti stellis sidereis relucentem* — *edulio mitiore te meum sospitatorem saturabo*.

115. *pariliq̃ue aetate* wie 8, 631, von gleichem Alter wie der Hirsch selbst, dem sie, wie das bei freigebo- renen Knaben acht Tage nach

der Geburt zu thun in Rom Sitte war, zur Abwehr bösen Zaubers umge- hangen war.

116. *cava*: s. zu 7, 313.

126. *vapores*: s. zu 1, 432.

127. In das Zeichen des Krebses tritt die Sonne mit Sommeranfang ein. Zum Ausdruck vgl. 2, 83.

133. Er mahnte ihn, mit Mass und nicht mehr, als die Sache es verdiene (s. zu 3, 334), zu jammern.

142. Die Cypresse war auch im Altertum schon der Baum der Trauer. Servius (zu Virg. Aen. 3, 64):

Tale nemus vates attraxerat inque ferarum
concilio medius turba volucrumque sedebat.
ut satis impulsas temptavit pollice chordas
et sensit varios, quamvis diversa sonarent, 145
concordare modos, hoc vocem carmine movit:

‘Ab Iove, Musa parens, (cedunt Iovis omnia regno,)
carmina nostra move. Iovis est mihi saepe potestas
dicta prius: cecini plectro graviore Gigantas 150
sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
nunc opus est levioe lyra, puerosque canamus
dilectos superis inconcessisque puellas
ignibus attonitas meruisse libidine poenam.

Rex superum Phrygii quondam Ganymedis amore 155
arsit, et inventum est aliquid, quod Iuppiter esse,
quam quod erat, mallet. nulla tamen alite verti
dignatur, nisi quae posset sua fulmina ferre.
nec mora, percusso mendacibus aëre pennis
abripit Iliaden; qui nunc quoque pocula miscet 160
invitaque Iovi nectar Iunone ministrat.

moris Romani fuerat, ramum cupressi ante domum funestam poni, ne quisquam pontifex per ignorantiam pollueretur ingressus.

143 ff. Es beginnt eine Reihe von Metamorphosen, deren Erzählung von dem Dichter dem Orpheus in den Mund gelegt wird. Zunächst erwähnt dieser den Raub des Ganymedes, des Sohnes des Tros und Enkels des Ilus (v. 160), durch den Adler des Iuppiter. Die Sage, die sich bereits in der *Ilias* 20, 231 ff. findet: Τρωὸς δ' αὖ Τροίης παῖδες ἀμύμονες ἐξεγένοντο, Ἴλος τ' Ἀσκάρακος τε καὶ ἀντίθεος Γανυμήδης, ὃς δὴ κάλλιστος γένητο θνητῶν ἀνθρώπων· τὸν καὶ ἀνηρεύαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεῦειν κάλλεος εἵνεκα οἴοι, ἵν' ἀθανάτοισιν μετέλῃ — ist von der dichtenden und bildenden Kunst vielfach ausgeführt worden.

143. *tale nemus* — *attraxerat*: mit Beziehung auf v. 90 ff.

148. Nachahmung des besonders von römischen Dichtern (s. *Fast.* 5, 111 *a love surgat opus*; Verg.

Ecl. 3, 60 *ab Iove principium, musae: Iovis omnia plena*; Calpurn. *Ecl.* 4, 82 *ab Iove principium, si quis canit aethera, sumat*) mehrfach benutzten Anfangsverses der *Phaenomena* des Aratus: ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθαι, — μῆσαι δὲ Διὸς πᾶσαι — ἀγνῖαι. — *parens*: s. zu v. 1.

150. In *plectro graviore* wie in *levioe lyra* (v. 152) ist das Charakteristische des Inhalts übertragen auf das zu seinem Ausdruck nötige Werkzeug, wie bei Horat. c. 2, 1, 40 *quaere modos levioe plectro*. — Über die Giganten s. zu 1, 151 ff.

151. *Φλέγρον* (davon *Φλεγραιός*) ist der alte Name der südlichsten Halbinsel der Chalcidice, die später Pallene hieß.

156. Ovid, dem es vor allem auf Verwandlungen ankam, lässt Iuppiter selbst, in einen Adler verwandelt, den Raub des Ganymedes ausführen; die gewöhnliche Form der Sage s. zu v. 143 ff.

161. *invita*: der eifersüchtigen.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,
 tristia si spatium ponendi fata dedissent.
 qua licet, aeternus tamen es, quotiensque repellit
 ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso, 165
 tu totiens oreris viridique in caespite flores.
 te meus ante omnes genitor dilexit, et orbe
 in medio positi caruerunt praeside Delphi,
 dum deus Eurotan inmunitamque frequentat
 Sparten. nec citharae nec sunt in honore sagittae: 170
 inmemor ipse sui non retia ferre recusat,
 non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui
 ire comes, longaque alit adsuetudine flammās.
 iamque fere medius Titan venientis et actae
 noctis erat spatioque pari distabat utrimque, 175
 corpora veste levant et suco pinguis olivi
 splendescunt latique ineunt certamina disci.

162f. Der zweite Sang des Orpheus hat den Hyacinthus, des Öbalus oder Amyclas' Sohn, zum Gegenstande, den Liebling des Apollo, der durch eine zurückprallende Diskusscheibe getötet in die gleichnamige Blume verwandelt wird. Nach einer anderen Gestalt der Sage, die u. A. Servius zu Verg. Ecl. 3, 63 giebt, suchte sowohl Apollo als Boreas die Zuneigung des Hyacinthus zu gewinnen. Da dieser den Apollo bevorzugte, schleuderte Boreas den Diskus gegen den Knaben und tötete ihn. — Die seit vordorischen Zeiten in Laconien heimische Sage, in der sinnbildlich das Hinsterben des Frühlings durch die heissen Sonnenstrahlen des Sommers dargestellt ist, war lokalisiert in Amyclä in Laconien, einem uralten Mittelpunkt des Kultus des Apollo, wo das Grab des Hyacinthus gezeigt wurde und von wo das jährlich gefeierte Fest der Hyacinthien sich über das ganze Laconien verbreitete.

162. *Amyclide*: Die Genealogie des Hyacinthus ist wenig klar. Bald heisst er (Pausan. 3, 1, 3) Sohn des Amyclas, des Gründers von Amyclä, und dessen Enkel wird

Öbalus (*Οἶβαλος*) genannt, bald nennt man ihn Sohn des Eurotas, bald des Öbalus (13, 396). Ovid scheint hier verschiedene Angaben vermischt zu haben. — *in aethere*: vgl. 1, 66 f. und 73: hätte unter die Götter versetzt wie Iuppiter den Ganymedes.

164. *qua licet*: zu 2, 105.

165. Im Frühlingsäquinoktium tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widders.

167. *meus genitor*: Apollo; s. zu v. 1.

168. Delphi galt als Mittelpunkt zunächst von Griechenland (*ὀμφαλος Ἑλλάδος*), dann der ganzen Erde (*umbilicus orbis terrarum* Livius 38, 48, 2); s. zu 1, 320. 321.

169. Sparta (*muris quod caret oppidum*, Seneca) wurde erst am Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. befestigt.

171. *retia*: Jagdnetze.

172. *tenuisse*: s. zu 1, 176. 672.

174. Zur Konstruktion s. zu 5, 409 f.

176. Vor allen gymnastischen Übungen salbte man sich mit Öl; s. zu 6, 241 und zu 9, 32 f.

177. Der Diskus war eine ursprüng-

quem prius aërias libratum Phoebus in auras
 misit: et oppositas disiecit pondere nubes.
 reccidit in solitam longo post tempore terram 180
 pondus et exhibuit iunctam cum viribus artem.
 protinus imprudens actusque cupidine lusus
 tollere Taenarides orbem properabat. at illum
 dura repperusso subiecit verbere tellus
 in vultus, Hyacinthe, tuos. expalluit aequae 185
 quam puer ipse deus conlapsosque excipit artus.
 et modo te refovet, modo tristia vulnera siccant,
 nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.
 nil prosunt artes: erat inmedicabile vulnus.
 ut siquis violas rigoque papaver in horto 190
 liliaque infringat fulvis haerentia linguis,
 marcida demittant subito caput illa gravatum
 nec se sustineant spectentque cacumine terram:
 sic vultus moriens iacet et defecta vigore
 ipsa sibi est oneri cervix umeroque recumbit. 195
 "laberis, Oealide, prima fraudate iuventa",
 Phoebus ait 'videoque tuum, mea crimina, vulnus.
 tu dolor es facinusque meum: mea dextera leto
 inscribenda tuo est! ego sum tibi funeris auctor.
 quae mea culpa tamen? nisi si luisse vocari 200
 culpa potest, nisi culpa potest et amasse vocari.
 atque utinam merito vitam tecumque liceret
 reddere! quod quoniam fatali lege tenemur,

lich kreisförmige (*orbis* v. 183),
 später linsenförmige Wurfscheibe
 von Metall, Stein oder hartem,
 schwerem Holz.

180. *reccidit*: s. zu 6, 212.

183. *Taenarides*: der Lacedämonier; s. zu 2, 247.

188. Apollo als Heilgott sucht
 (s. zu 1, 521 f.) vergebens Hülfe zu
 bringen, wie 2, 618.

190 f. Ähnlich das Gleichnis bei
 Catull. 11, 22 *illius culpa cecidit
 velut prati ultimi flos, praetereunte
 postquam tactus aratro est*, der
 wiederum aus der Ilias (8, 306 f.)
 schöpfen mochte: μήκων δ' ὡς ἐτέ-
 ρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ,
 καρπῷ βοιωμένη νοτίῃσι τε εἰαρι-

νήσων, ὡς ἐτέρως' ἤμυνσε κάρη
 πηλίκῃ βαρυνθέν.

191. Der überhängende Teil der
 Kelchblätter der Lilie (*resupinis per
 ambitum labris* Plin. h. n. 21, 23)
 hat eine blassgelbe, gegen die Weisse
 des Kelches stark abstechende Fär-
 bung.

198. Meine Hand muss als Grund
 deines Todes bezeichnet werden,
 nämlich in der Aufschrift des Grab-
 mals; s. zu 9, 563 und vgl. zum
 Ausdruck 6, 74.

202. Könnte ich doch, wie ich es
 verdient habe, und mit dir zugleich
 den Tod finden. Der Ausdruck wie
 bei Lucret. 6, 1198 *nona reddebant
 lampade vitam*; vgl. 1, 661 f.

semper eris mecum memorique haerebis in ore.
 te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt, 205
 flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.
 tempus et illud erit, quo se fortissimus heros
 addat in hunc florem folioque legatur eodem.”
 talia dum vero memorantur Apollinis ore,
 ecce cruor, qui fusus humo signaverat herbas, 210
 desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro
 flos oritur, formamque capit quam lilia, si non
 purpureus color his, argenteus esset in illis.
 non satis hoc Phoebo est (is enim fuit auctor honoris):
 ipse suos gemitus foliis inscribit, et AI AI 215
 flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est.
 nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon, honorque
 durat in hoc aevi; celebrandaque more priorum
 annua praelata redeunt Hyacinthia pompa.
 At si forte roges fecundam Amathunta metallis, 220
 an genuisse velit Propoetidas, abnuet aequae
 atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu
 frons erat: unde etiam nomen traxere Cerastae.
 ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,
 heu! cumulus sceleris. quam siquis sanguine tinctam 225
 advena vidisset, mactatos crederet illic

207. *fortissimus heros*: Ajax, dessen Verwandlung 13, 396 f. erzählt wird.

208. *addat se*: sich dir (als Genosse) beigesellt = in dieselbe Blume verwandelt wird. Zur Sache vgl. Plin. h. n. 21, 66 *hyacinthum comitatur fabula duplex luctum praeferens, eius quem Apollo dilexerat aut ex Aiakis cruore editi, ita discurrentibus venis, ut Graecarum literarum figura AI legatur inscriptum*.

209. *vero*: insofern Apollo der Gott der Weissagung ist.

211. *ostro*: s. zu 6, 61. — Die bezeichnete Blume ist nicht die von uns Hyacinthe benannte Blume, sondern eine Lilienart, entweder *lilium Martagon* L. (türkischer Bund) oder *Iris germanica* (violettblaue Schwertlilie).

219. *pompa*: s. zu 9, 684 ff.

220 f. Mit der Erwähnung von zwei sonst nicht bekannten cypri-schen Fabeln, der Verwandlung der Cerastae in Stiere und der Propoetiden in Steine, bahnt sich der Dichter den Weg zur Darstellung der derselben Insel angehörigen Sagen von Pygmalion und Myrrha.

220. *Amathus*: Stadt an der Südküste Cyperns. Der bekannte Metall-reichtum der Insel wird ebenso in v. 531 an die sonst wegen des Kultes der Venus berühmte Stadt ange-schlossen.

223. *Cerastae*: *κερασταί*. Die Sage entsprang vielleicht aus einer miss-verstandenen Auffassung des alten Namens der Insel *Κεραστίς* (ὁ πὸ τοῦ πολλὰς ἄκρας ἔχειν Stephan. Byz. s. *Κύπρος*).

225. *heu! cumulus sceleris* (so aus Konjekturen statt des unerklärlichen *inlucubris celeri* der besten Hand-

lactantes vitulos Amathusiacasque bidentes:
 hospes erat caesus. sacris offensa nefandis
 ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parabat
 deserere alma Venus. "sed quid loca grata, quid urbes 230
 peccavere meae? quod crimen' dixit 'in illis?
 exilio poenam potius gens in pia pendat,
 vel nece, vel siquid medium est mortisque fugaeque.
 idque quid esse potest, nisi versae poena figurae?"
 dum dubitat, quo mutet eos, ad cornua vultum 235
 flexit et admonita est haec illis posse relinqui
 grandiaque in torvos transformat membra iuvencos.

Sunt tamen obscenae Venerem Propoetides ausae
 esse negare deam. pro quo sua, numinis ira,
 corpora cum forma primae vulgasse feruntur. 240
 utque pudor cessit, sanguisque induruit oris,
 in rigidum parvo silicem discrimine versae.

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes
 viderat, offensus vitiis, quae plurima menti
 femineae natura dedit, sine coniuge caelebs 245
 vivebat thalamique diu consorte carebat.
 interea niveum mira feliciter arte
 sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci
 nulla potest, operisque sui concepit amorem.

schrift; vgl. 11, 206, 14, 472): die Krone ihres Frevels, insofern sie vor ihrer keinem Fremdling gastlichen Schutz gewährenden Behausung den Altar des die Gastfreundschaft schützenden (ξένιος) Gottes aufstellten.

229. *Ophiusia*: Ὀφιοῦσα und Ὀφιοῦσσα ist ein häufig vorkommender Name oder Beiname von Inseln im ägäischen Meere und seiner Umgebung, hergenommen wohl von dem zahlreichen Vorkommen von Schlangen (ὄφεις) auf denselben. Speziell von Cyprus ist der Beiname übrigens nur an dieser Stelle überliefert und der Gedanke einer Übertragung eines die Insel Rhodus betreffenden Beiwortes auf Cypern durch den Dichter nicht ausgeschlossen.

230. *loca grata*: Cypern galt als Geburtsort der Göttin (Κύπρις,

Κυπρογένεια, *diva potens Cypri* Horat. c. 1, 3, 1), deren Kult von den Städten Paphos und Amathus (Παφία, Ἀμαθουσία) aus sich weiter verbreitet hatte.

238. *Πρωπονίδες*, wohl Töchter des *Πρωποντός*.

241. *induruit*: erstarrte und nicht mehr die Schamröte bewirkte.

242. *parvo discrimine*: was (nach Erstarrung des Blutes) nur noch ein geringer Unterschied war.

243 ff. Ein von Pygmalion aus Elfenbein verfertigtes Bild einer Jungfrau wird durch Venus belebt. Die viel verbreitete Sage erzählte Philostephanus in seinen cyprischen Geschichten in wesentlich abweichender Fassung. Nach ihm war P. ein König von Cypern, der seine Liebe dem Kultusbilde der Göttin zuwandte.

virginis est verae facies, quam vivere credas, 250
 et, si non obstat reverentia, velle moveri:
 ars adeo latet arte sua. miratur et haurit
 pectore Pygmalion simulati corporis ignes.
 saepe manus operi temptantes admovet, an sit
 corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur. 255
 oscula dat reddique putat, loquiturque tenetque,
 et credit tactis digitos insidere membris,
 et metuit, pressos veniat ne livor in artus. }
 et modo blanditias adhibet, modo grata puellis
 munera fert illi conchas teretesque lapillos 260
 et parvas volucres et flores mille colorum
 liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas
 Heliadum lacrimas. ornat quoque vestibus artus,
 dat digitis gemmas, dat longa monilia collo,
 aure leves baccae, redimicula pectore pendent. 265
 cuncta decent: nec nuda minus formosa videtur.
 conlocat hanc stratis concha Sidonide tinctis
 adpellatque tori sociam adclinataque colla
 mollibus in plumis, tamquam sensura, reponit.
 festa dies Veneris tota celeberrima Cypro 270
 venerat, et pandis inductae cornibus aurum
 conciderant ictae nivea cervice iuvencae,
 turaque fumabant: cum munere functus ad aras
 constitit et timide "si di dare cuncta potestis,
 sit coniunx, opto", non ausus 'eburnea virgo', 275
 dicere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae.'
 sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,

251. Wenn nicht die (jungfräuliche) Schamhaftigkeit (der entblössten; s. v. 263) es verböte, möchte sie sich wohl regen und ihr Lebendigsein damit beweisen.

257. *insidere*: sich eindrücken.

258. Es möchten vom Druck die Glieder blaue Flecke bekommen.

260 ff. Als Gaben der Liebenden in der guten alten Zeit auch genannt bei Propert. 4, 13, 27 ff. *munus erant decussa Cydonia ramo, — nunc violas tondere manu, nunc mixta referre lilia virgineos lucida per calathos* (s. 5, 392 f.), *et portare suis vestitas frondibus uvas aut va-*

riam plumae versicoloris avem. — *liliaque*: s. zu 1, 193. — *pilas* — *pictas*: das Spiel mit (bunten) Bällen, ein beliebtes Mädchenspiel des Altertums. — *Heliadum lacrimae*: Bernstein; s. zu 2, 364.

267. *Sidonide*: phöniciſche; s. zu 6, 61.

271. Über die Vergoldung der Hörner der Opfertiere s. zu 7, 161.

275. Konstruiere: *Pygmalion non ausus dicere: eburnea virgo sit coniunx mea! dixit: similis mea (coniunx sit) eburnae*; zum Ausdruck vgl. 10, 429.

277. *Venus aurea*: das home-

vota quid illa velint; et, amici numinis omen,
 flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.
 ut rediit, simulacra suae petit ille puellae 280
 incumbensque toro dedit oscula: visa tepere est.
 admovet os iterum, manibus quoque pectora temptat:
 temptatum mollescit ebur positoque rigore
 subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
 cera remollescit tractataque pollice multas 285
 flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.
 dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,
 rursus amans rursusque manu sua vota retractat.
 corpus erat: saliunt temptatae pollice venae.
 tum vero Paphius plenissima concipit heros 290
 verba, quibus Veneri grates agit, oraque tandem
 ore suo non falsa premit. dataque oscula virgo
 sensit et erubuit, timidumque ad lumina lumen
 attollens pariter cum caelo vidit amantem.
 coniugio, quod fecit, adest dea. iamque coactis 295
 cornibus in plenum noviens lunaribus orbem
 illa Paphon genuit, de qua tenet insula nomen.
 Editus hac ille est, qui, si sine prole fuisset,

rische χρυσή Ἀφροδίτη, von dem goldenen Schmucke der Göttin.

279. Dreimal schlug die Flamme empor und züngelte durch die Luft: ein Vorzeichen der Geneigtheit der Göttin; vgl. ex Ponto 4, 9, 53 f. *surgat ad hanc vocem plena pius ignis ab ara detque bonum voto lucidus omen apex.*

284. Hymettischer (s. zu 7, 702) Honig und hymettisches Wachs galten neben dem sicilischen als die besten.

286. Das Wachs nutzt sich nicht ab durch seine Verwendung durch den Künstler, sondern gewinnt durch die zunehmende Geschmeidigkeit an Brauchbarkeit.

288. *vota* gegenständlich, wie 6, 513.

290. *Paphius*: cyprische, nach der an der Westküste der Insel gelegenen Stadt. — *concepit*: s. zu 7, 594.

297. Von der Tochter des Pyg-

malion, Πάφος, oder vielmehr von der gleichnamigen Stadt, als deren ἐπώνυμος θεά sie gegolten haben wird, und die nach Apollodor. 3, 14, 3 von Cinyras, den Ovid den Sohn der Paphos nennt, gegründet war, ward die Insel Παφία genannt, wie sie anderwärts Αμαθουσία nach der Stadt Amathus heisst. S. übrigens zu v. 230.

298 ff. Myrrha, die Tochter des Cinyras und der Cenchreis entbrennt in verbrecherischer Liebe zu ihrem Vater. Nachdem der Gräuel entdeckt ist, entflieht sie nach Arabien und wird dort in einen Myrrhenbaum verwandelt. — Cinyras, Fürst auf Cypern, erwähnt schon die Ilias 11, 20; die Sage von Myrrha berichten mit grossen Abweichungen in den Angaben über die Abkunft und Heimat derselben, die dabei meist Smyrna genannt wird, Apollodor. 3, 14, 4 (M., Tochter des Theias, Königs der Assyrier), Anton. Lib. 30

inter felices Cinyras potuisset haberi.
 dira canam; procul hinc natae, procul este parentes! 300
 aut, mea si vestras mulcebunt carmina mentes,
 desit in hac mihi parte fides, nec credite factum,
 vel, si credetis, facti quoque credite poenam.
 si tamen admissum sinit hoc natura videri,
 [gentibus Ismariis et nostro gratulor orbi,] 305
 gratulor huic terrae, quod abest regionibus illis,
 quae tantum genuere nefas. sit dives amomo

(M., Tochter des Theias, des Sohnes des Belos [s. zu 4, 213] und der Orithyia, auf dem Libanon geboren, woselbst alter Adoniskult war; s. zu v. 503 ff.) und Hygin. f. 58 (M., Tochter des Cinyras, Königs der Assyrier, und der Cenchreis), f. 242 (275) (M., Tochter des Cinyras, des Sohnes des Paphos, Königs der Assyrier). Vielleicht verrät die Angabe in v. 316 *totoque oriente iuuenta ad thalami certamen adest*, dass Ovid, wohl nach dem Vorgange eines alexandrinischen Dichters, die ursprünglich in Babylon lokalisierte Sage nach Cypern, der Heimat der Venus, die den Adonis liebte (v. 524 ff.), übertragen hat, worin ihm spätere Mythographen (vgl. Servius zu Aen. 5, 72 und zu Bucol. 10, 18) folgten. — Den Stoff hatte Helvius Cinna in seinem Epos „Zmyrna“ behandelt.

298 f. Über Cinyras Abkunft machten die Alten die verschiedenartigsten Angaben. Er heisst Sohn des Apollo und der Paphos oder der Amathusa oder der Pharnace oder der Smyrna oder der Agriope, bei anderen Sohn des Sandakos oder des Theias oder des Paphos. Übereinstimmung herrscht nur darin, dass er Vater der Myrrha und des Adonis genannt und wegen seiner Schönheit, die ihn zum Liebling des Apollo und der Aphrodite machte, und seines zum Sprüchwort gewordenen Reichtums (Tyrtaeus Frgm. 12, 6 οὐδ' εἰ — πλουτοίη Μίδεω καὶ Κινύρεω μάλιον) gerühmt wird.

300 f. *Dira canam*: der Erzähler

ist Orpheus, das 306 genannte Land Thracien.

Vers 305, den die beste Überlieferung nicht kennt, ist schwerlich echt. Einmal ist an der Stelle eine starke Hervorhebung der Örtlichkeit nicht angezeigt, andererseits ist dieselbe von so nichts-sagender Weitschweifigkeit (*gentibus Ism., nostro orbi, huic terrae, regionibus illis*), dass kaum zu glauben ist, dass Ovid beide Verse (305 u. 306) geschrieben habe. Vielmehr wird der erstere aus einer erklärenden Randglosse zu v. 306 *huic terrae* entstanden sein.

307 f. *amomum* (ἄμωμον) und *costum* sind in Indien, Armenien, Medien und Pontus heimische Gewürzstauden, aus deren Frucht resp. Wurzeln kostbarer Balsam bereitet wurde. Von dem arabischen Weihrauchbaume erzählt Plin. h. n. 12, 58: *meti semel anno solebat minore occasione vendendi: iam quaestus alteram vindemiam adfert. — inde prosilit spuma pinguis; haec concreta densatur*. Übrigens bilden *amomum, cinnamum, costum, tus* und *murra* die Grundbestandteile der feineren Salben, welche man in Rom kannte (Plin. h. n. 13, 8—17). — Παγκαῖα, Παγκαία ist eine fabelhafte Insel im indischen Ocean, zwischen der arabischen Küste und Vorderindien. Der Sinn ist: mag Arabien seine kostbaren Gewürze für sich behalten, wir neiden sie ihm nicht, wofern es auch die Myrrhe trägt: so viel war der Besitz des neuen Baumes nicht wert,

cinnamaque costumque suum sudataque ligno
 tura ferat floresque alios Panchaia tellus,
 dum ferat et murrā: tanti nova non fuit arbor. 310
 ipse negat nocuisse tibi sua tela Cupido,
 Myrrha, facesque suas a crimine vindicat isto.
 stipite te Stygio tumidisque adflavit echidnis
 e tribus una soror. scelus est odisse parentem:
 hic amor est odio maius scelus. undique lecti 315
 te cupiunt proceres, totoque oriente iuventa
 ad thalami certamen adest. ex omnibus unum
 elige, Myrrha, virum: dum ne sit in omnibus unus.
 illa quidem sentit foedoque repugnat amori
 et secum "quo mente feror? quid molior?" inquit: 320
 'di, precor, et pietas sacrataque iura parentum,
 hoc prohibete nefas scelerique resistite nostro! —
 si tamen hoc scelus est. sed enim damnare negatur
 hanc Venerem pietas. coeunt animalia nullo
 cetera dilectu, nec habetur turpe iuvencae 325
 ferre patrem tergo, fit equo sua filia coniunx,
 quasque creavit init pecudes caper, ipsaque, cuius
 semine concepta est, ex illo concipit ales.
 felices, quibus ista licent! humana malignas
 cura dedit leges, et quod natura remittit, 330
 invida iura negant. gentes tamen esse feruntur,
 in quibus et nato genetrix et nata parenti
 iungitur, et pietas geminato crescit amore.
 me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,
 fortunaque loci laedor! — quid in ista revolvor? 335
 spes interdictae discedite! dignus amari
 ille, sed ut pater, est. — ergo si filia magni
 non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem:
 nunc quia iam meus est, non est meus, ipsaque damno
 est mihi proximitas, aliena potentior essem? 340

so viel Verbrechen wiegt der Besitz
 des neuen Baumes nicht auf; s. zu
 2, 424.

311 f. Die Leidenschaft der Myrrha
 war nicht Liebe (zum Ausdruck s. zu
 1, 461), sondern von den Furien
 (zu 4, 452) entzündeter Wahnsinn;
stipite Stygio: die vom Styx her-
 gebrachte Fackel der Furien; s.
 v. 349 f. und zu 4, 481 und 495 ff.

317. *thalami*: Ehegemach, Ver-

mählung, wie 7; 22.

318. *unus*: der Vater.

323. *sed enim — pietas*: aber es
 ist kein Frevel, denn die p. verwirft
 solche Liebe nicht; s. zu 1, 530.

339. *iam* (so nach der besten
 Überlieferung): weil er bereits als
 mein Vater mir angehört, so kann
 er mir nicht als Gatte angehören.

340. *proximitas* hier, 13, 154

ire libet procul hinc patriaeque relinquere fines,
 dum scelus effugiam. retinet malus ardor amantem,
 ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque
 osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.
 ultra aut respectare aliquid potes, in pia virgo? 345
 et quot confundas et iura et nomina, sentis?
 tune cris et matris pelex et adultera patris?
 tune soror nati genetrixque vocabere fratris?
 nec metues atro crinitas angue sorores,
 quas facibus saevis oculos atque ora petentes 350
 noxia corda vident? at tu, dum corpore non es
 passa nefas, animo ne concipe, neve potentis
 concubitu vetito naturae pollue foedus.
 velle puta: res ipsa vetat. pius ille memorque
 moris — et o vellem similis furor esset in illo!” 355

Dixerat. at Cinyras, quem copia digna procorum,
 quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsa,
 nominibus dictis, cuius velit esse mariti.
 illa silet primo patriisque in vultibus haerens
 aestuat et tepido suffundit lumina rore. 360
 virginei Cinyras haec credens esse timoris,
 flere vetat siccataque genas atque oscula iungit.
 Myrrha datis nimium gaudet: consultaque, qualem
 optet habere virum, “similem tibi” dixit. at ille
 non intellectam vocem conlaudat et “esto 365
 tam pia semper” ait. pietatis nomine dicto
 demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.
 noctis erat medium, curasque et corpora somnus
 solverat. at virgo Cinyreia pervigil igni
 carpitur indomito furiosaque vota retractat. 370
 et modo desperat, modo vult temptare, pudetque
 et cupit, et, quid agat, non invenit. utque securi

und Ars 2, 662, kommt zuerst bei Ovid vor und ist vielleicht von ihm neu gebildet.

344. *oscula*, die Lippen, vgl. zu 1, 499.

346. Und fühlst du wohl, wie vielerlei Rechte und Namen du verwirrst. Zum Ausdruck vgl. 6, 585 f.

347. *pelex*: s. zu 1, 622.

352. *potentis* — *naturae*: vgl. 9, 758. — *foedus*: s. zu 5, 532.

356. *copia digna*: eine der Myrrha würdige Schar von Freiern = eine Schar von solchen Freiern, die der M. würdig sind.

369. *solverat*: zu 7, 186.

372 ff. Dem Dichter mag das von Vergil. Aen. 2, 626 ff. freilich in anderem Zusammenhange ausgeführte Bild vorgeschwebt haben: *ac veluti summis antiquam in montibus ornum cum ferro accisam cre-*

saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat,
 quo cadat, in dubio est omnique a parte timetur:
 sic animus vario labefactus vulnere nutat 375
 huc levis atque illuc momentaque sumit utroque.
 nec modus et requies, nisi mors, reperitur amoris.
 mors placet. erigitur laqueoque innectere fauces
 destinat. et zona summo de poste revincta
 "care vale Cinyra causamque intellege mortis!" 380
 dixit et aptabat pallenti vincula collo.

Murmura verborum fidas nutricis ad aures
 pervenisse ferunt limen servantis alumnae.
 surgit anus reseratque fores, mortisque paratae
 instrumenta videns, spatio conclamat eodem 385
 seque ferit scinditque sinus ereptaque collo
 vincula dilaniat. tum denique flere vacavit,
 tum dare complexus laqueique requirere causam.
 muta silet virgo terramque inmota tuetur
 et deprensa dolet tardae conamina mortis. 390
 instat anus, cauosque suos et inania nudans
 ubera per cunas alimentaque prima precatur,
 ut sibi committat, quicquid dolet. illa rogantem
 aversata gemit. certa est exquirere nutrix
 nec solam spondere fidem. "dic" inquit "opemque 395

brisque bipennibus instant eruere agricolae certatim, illa usque minatur et tremefacta comam concusso vertice nutat, vulneribus donec paulatim evicta supremum congemit traxitque iugis avolsa ruinam.

376. *levis*: haltlos. — *momentaque sumit*: und schwankt hin und her. Zum Ausdruck vgl. 2, 175 *sumpsitque novas fervoribus iras*; 3, 544 f. *animos* — *sumite serpentis* 705 *pugnaeque adsumit amorem*; 7, 79 *alimenta adsumere*.

378. *erigitur*: sie erhebt sich vom Lager.

381. *pallente* (wie bei gleichem Anlass 14, 734 *pallida bracchia*): vgl. Ars 1, 729 *palleat omnis amans: hic est color aptus amanti*.

382. Bei Anton Liberal. heisst die Amme Hippolyte.

386. Ausführlicher schildert der Dichter die Bezeugungen der Trauer v. 722 f. *pariterque sinum* (s. zu 4, 596) *pariterque capillos rupit et indignis percussit pectora palmis*.

387. *vincula*: der in v. 379 genannte Gürtel.

390. Sie beklagt es, dass ihr allzu langsamer Selbstmordversuch bemerkt, sie bei ihm ertappt worden sei.

391 f. Vorbild für den oft verwendeten Gedanken war die Ilias 22, 79 ff. μήτηρ δ' αὖθ' ἐτέρωθεν ὀδύροτο δακρυχέονσα κόλπον ἀνιέμην, ἐτέρωφί δὲ μαζὸν ἀνίσχεν· καὶ μιν δακρυχέονσ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· Ἐκτορ, τέκνον ἐμόν, τάδε τ' αἶδεο καὶ μ' ἐλέησον αὐτήν, εἴ ποτέ τοι λαθικήδεα μαζὸν ἐπέσχω.

394. *certa est*, ist entschlossen; vgl. v. 428; 5, 533; 9, 43.

me sine ferre tibi: non est mea pigra senectus.
 seu furor est, habeo, quae carmine sanet et herbis,
 sive aliquis nocuit, magico lustrabere ritu,
 ira deum sive est, sacris placabilis ira.
 quid rear ulterius? certe fortuna domusque 400
 sospes et in cursu est, vivunt genetrixque paterque.”
 Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo
 pectore. nec nutrix etiamnum concipit ullum
 mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;
 propositique tenax, quodcumque est, orat, ut ipsi 405
 indicet. et gremio lacrimantem tollit anili
 atque ita complectens infirmis membra lacertis
 “sensimus”, inquit “amas. et in hoc mea (pone timorem)
 sedulitas erit apta tibi, nec sentiet umquam
 hoc pater.” exiluit gremio furibunda torumque 410
 ore premens “discede, precor, miseroque pudori
 parce!” ait. instanti “discede, aut desine” dixit
 “quaerere, quid doleam: scelus est, quod scire laboras.”
 horret anus tremulasque manus annisque metuque
 tendit et ante pedes supplex procumbit alumnae 415
 et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,
 terret; et indicium laquei coeptaeque minatur
 mortis, et officium commissio spondet amori.
 extulit illa caput lacrimisque inplevit obortis
 pectora nutricis; conataque saepe fateri, 420
 saepe tenet vocem pudibundaque vestibis ora
 texit et “o” dixit “felicem coniuge matrem!”
 hactenus, et gemuit. gelidos nutricis in artus

397. Ich kenne eine Zauberin, die durch Zauberlied und Zauberkräuter (vgl. zu 6, 139) dich heilen kann.

398. *sive al. nocuit*: Tibull. 1, 8, 17 ff. *num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus?* Ovid. Am. 3, 7, 27 ff. *num mea Thessalico languent devota veneno corpora? num misero carmen et herba nocent? sagave poenicea defixit nomina cera et medium tenuis in iecur egit acus?* — *Magico lustrabere ritu*: Tibull. 1, 5, 11 ff. *ipseque te circum lustravi sulfure puro, carmine cum magico praecinuisset*

anus: ipse procuravi ne possent saeva nocere somnia, ter sancta deveneranda mola: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silente dedi.

402. *patre audito* = *patris nomine audito*; vgl. über den ähnlichen Gebrauch von *clamare* zu 2, 443. Durch die ahnungslose Nennung des Namens des Vaters wird der Myrrha das Geheimnis ihrer unnatürlichen Liebe entlockt.

403. *concepit*: s. zu 1, 777.

405. Horat. c. 3, 3, 1 *iustum ac tenacem propositi virum*.

419. Der Versschluss wie 4, 684.

423. *hactenus*: s. zu 2, 610.

ossaue (sensit enim) penetrat tremor, albaue toto
vertice canities rigidis stetit hirta capillis. 425

multaque, ut excuteret diros, si posset, amores,
addidit. at virgo scit se non falsa moneri,
certa mori tamen est, si non potiatur amore.
"vive", ait haec, "potiere tuo" — et, non ausa "parente"
dicere, conticuit promissaue numine firmat. 430

Festa piae Cereris celebrabant annua matres
illa, quibus nivea velatae corpora veste
primitias frugum dant spicea sarta suarum
perque novem noctes venerem tactusque viriles
in vetitis numerant. turba Cenchreis in illa, 435

regis adest coniunx, arcanaue sacra frequentat.
ergo legitima vacuus dum coniuge lectus,
nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,
nomine mentito veros exponit amores
et faciem laudat. quaesitis virginis annis 440

"par" ait "est Myrrhae." quam postquam adducere iussa est,
utque domum rediit, "gaude, mea" dixit "alumna:
vicimus." infelix non toto pectore sentit
laetitiam virgo, praesagaue pectora maerent,
sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis. 445

tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones
flexerat obliquo plaustrum temone Bootes:
ad facinus venit illa suum. fugit aurea caelo
luna, tegunt nigrae latitantia sidera nubes,
nox caret igne suo. primus tegis, Icare, vultus, 450

424. Sie verstand den Sinn/ des Ausrufes.

430. Sie bekräftigt ihr Versprechen durch Anrufung der Gottheit.

431 f. Gemeint ist das uralte Saafest der Thesmophorien, das von verheirateten Frauen mit nächtlichem Geheimdienst und strenger Enthaltsamkeit gefeiert wurde. Konstruieren: *piae matres celebrabant festa a. Cer.*

443. *vicimus*: der Ausdruck wie 4, 356.

444. Und Trauer erfüllt das Herz, welches das schlimme Ende (durch Entdeckung des Frevels) voraussieht.

446 f. Über Triones und Bootes s. zu 2, 171 f.; 176 f. Der Wagen

erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an schräg (*obliquo temone* wie 11, 257 *inclinato temone*) zum Niedergange.

450 f. Icarus oder Icarus empfing zum Dank für gastliche Aufnahme von Dionysos einen Schlauch Wein mit dem Gebot, den Weinbau zu verbreiten. Als er aber von seinem Wein attischen Hirten zu trinken gegeben, ward er von diesen, die sich im Rausche für vergiftet hielten, erschlagen. Seine Tochter Erigone erhing sich bei dem Leichnam. Beide wurden von den Göttern in den Himmel versetzt, Icarus als Arcturus (*ἀρκτοῦρος*), später *ἀρκτοφύλαξ* ge-

Erigoneque pio sacrata parentis amore.
 ter pedis offensi signo est revocata, ter omen
 funereus bubo letali carmine fecit:
 it tamen, et tenebrae minuunt noxque atra pudorem;
 nutricisque manum laeva tenet, altera motu 455
 caecum iter explorat. thalami iam limina tangit,
 iamque fores aperit, iam ducitur intus: at illi
 poplite succiduo genua intremuere, fugitque
 et color et sanguis, animusque relinquit euntem.
 quoque suo propior sceleri est, magis horret, et ausi 460
 paenitet, et vellet non cognita posse reverti.
 cunctantem longaeva manu deducit et alto
 admotam lecto cum traderet "accipe", dixit,
 "ista tua est, Cinyra" devotaque corpora iunxit. ,
 accipit obsceno genitor sua viscera lecto 465
 virginicosque metus levat hortaturque timentem.
 forsitan aetatis quoque nomine "filia" dixit,
 dixit et illa "pater", sceleris ne nomina desint.
 plena patris thalamis excedit et inopia diro
 semina fert utero conceptaque crimina portat. 470
 postera nox facinus geminat. nec finis in illa est,
 cum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem
 post tot concubitus, inlato lumine vidit
 et scelus et natam, verbisque dolore retentis
 pendenti nitidum vagina deripit ensem. 475
 Myrrha fugit tenebrisque et caecae munere noctis
 intercepta neci est: latosque vagata per agros
 palmiferos Arabas Panchaeaque rura relinquit.
 perque novem erravit redeuntis cornua lunae,
 cum tandem terra requievit fessa Sabaea. 480

nannt, Erigone als Virgo; vgl. zu
 1, 150. Erigones *pious amor* wird
 dem *sceleratus* der Myrrha ent-
 gegen gestellt.

452. Das Anstossen mit dem Fusse
 galt als ein besonders zu beachten-
 des Vorzeichen, zumal wenn es sich
 dreimal wiederholte; vgl. Trist. 1,
 3, 55 f. *ter limen tetigi, ter sum*
revocatus; abire indulgens animo
pes mihi tardus erat und Amorr.
 1, 12, 3 f. *omina sunt aliquid:*
modo cum discedere vellet, ad limen
digitos restitit icta Nape.

453. *bubo*: s. zu 5, 550.

455. Tibull. 2, 1, 77 f. *pedibus*
praetemptat iter suspensa timore,
explorat caecas cui manus ante vias.

465. *viscera*: s. zu 5, 18 f.

475. Das Schwert hing neben dem
 Lager an der Wand. So greift bei
 Theocrit. 24, 42 f. Amphitryon nach
 dem Schwert, ὃ οἱ ὑπερθεῖν κλιν-
 τῆρος κεδρίνου περὶ πασσάλῳ αἰὲν
 ἄωτο.

480. *Sabaea*: Σαβαῖοι, Volk im
 glücklichen (südwestlichen) Arabien.
 Der Dichter lässt die Myrrha nach

vixque uteri portabat onus. tum nescia voti
 atque inter mortisque metus et taedia vitae
 est tales complexa preces: "o siqua patetis
 numina confessis, merui nec triste recuso
 supplicium. sed ne violem vivosque superstes 485
 mortuaque extinctos, ambobus pellite regnis
 mutataeque mihi vitamque necemque negate."
 numen confessis aliquod patet: ultima certe
 vota suos habuere deos. nam crura loquentis
 terra supervenit, ruptosque obliqua per ungues 490
 porrigitur radix, longi firmamina trunci,
 ossaque robur agunt, mediaque manente medulla
 sanguis it in sucos, in magnos bracchia ramos,
 in parvos digiti, duratur cortice pellis.
 iamque gravem crescens uterum perstrinxerat arbor 495
 pectoraque obruerat collumque operire parabat,
 non tulit illa moram, venientique obvia ligno
 subsedit mersitque suos in cortice vultus.
 quae quamquam amisit veteres cum corpore sensus,
 flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae. 500
 est honor e lacrimis, stillataque cortice murra
 nomen erile tenet nulloque tacebitur aevo.

At male conceptus sub robore creverat infans

langer Irrfahrt in die Heimat zurückgelangen.

481. *nescia voti*: ungewiss, um was sie bitten sollte.

483. *est complexa* — *preces* kann nur heissen: sie umfasste in folgender Bitte ihre Wünsche; doch ist der Ausdruck sehr knapp und durch anderweitige Beispiele nicht zu belegen.

489. Der Ausdruck wie 4, 373; s. das. Anm.

492. *ossa robur agunt*: die Knochen werden zu hartem Holze.

495. *perstrinxerat*: hatte, über den Leib hin sich ausbreitend, ihn umspannt.

497. Dem aufwärts wachsenden Holze kam sie entgegen, indem sie sich niederliess.

499 f. Ars 1, 285 ff. *Myrrha patrem, sed non qua filia debet, amavit et nunc obducto cortice pressa*

latet. illius lacrimis, quas arbore fundit odora, unguimur, et dominae nomina gutta tenet.

503 ff. Der auf wunderbare Weise aus der geborstenen Rinde des Myrrhenbaumes entsprossene Adonis, der Sohn der Myrrha und des Cinyras, wegen seiner Schönheit der Liebling der Venus, wird, da er den ihn vor der Jagd auf Raubtiere warnenden Worten der Göttin nicht gehorsam ist, durch einen Eber getötet. Aus seinem Blute entsteht die Anemone. — Auch über seine Abkunft differieren die Angaben der Autoren sehr. Nach Hesiod. (bei Apollodor. 3, 14, 3) war A. der Sohn des Phönix und der Alphisiböa, nach Panyasis (bei Apoll. a. a. O.) und Anton. Liber. 34 des Theias und der Smyrna = Myrrha; Apollodor. nennt ihn Sohn des Cinyras und der Metharme, der Tochter

quaerebatque viam, qua se genetrice relictā
 exereret: media gravidus tumet arbore venter. 505
 tendit onus matrem: neque habent sua verba dolores,
 nec Lucina potest parientis voce vocari.
 nitenti tamen est similis curvataque crebros
 dat gemitus arbor lacrimisque cadentibus umet.
 constitit ad ramos mitis Lucina dolentes 510
 admovitque manus et verba puerpera dixit.
 arbor agit rimas et fissa cortice vivum
 reddit onus, vagitque puer; quem mollibus herbis
 naides inpositum lacrimis unxere parentis.
 laudaret faciem Livor quoque. qualia namque 515
 corpora nudorum tabula pinguntur Amorum,
 talis erat: sed, ne faciat discrimina cultus,
 aut huic adde leves, aut illi deme pharetras.
 labitur occulte fallitque volatilis aetas,
 et nihil est annis velocius. ille sorore 520
 natus avoque suo, qui conditus arbore nuper,
 nuper erat genitus, modo formosissimus infans,
 iam iuvenis, iam vir, iam se formosior ipso est,

des Pygmalion; den Angaben Ovids folgt Hygin. f. 58. 251. 261. Es erklären sich diese Differenzen wohl aus dem Bemühen, den an der phöniciſchen Küſte und in Cypern, wo er in Amathus mit Venus einen gemeinſchaftlichen Tempel hatte (Paus. 9, 41, 2), und von dort aus über Kleinaſien und Griechenland verbreiteten Kult des Adonis mit Lokalsagen zu verknüpfen (ſ. zu 298 ff.). Sein Hauptfeſt (v. 726 ff.), bei dem das Verſchwinden des Adonis mit tiefer Trauer, ſeine Wiederkehr aus der Unterwelt mit jubelnder Freude begangen wurde, fiel in den Hochſommer. Geſchildert wird dasſelbe in dem 15. Idyll des Theocrit. und dem erſten des Bion.

506. Der Schmerz kann ſich nicht in Worten kundgeben.

507. S. zu 5, 304 und 9, 283.

510 f. Lucina erſcheint aus eigenem Antriebe (bei Anton. Lib. 34 auf Geheiß des Iuppiter) und hilft durch Handanlegung und Sprechen magiſcher Formeln.

512. *agit rimas* wie 2, 211.

514. *unxere*: von dem gleich nach der Geburt ſtattfindenden Bade, das man auch ſonſt mit Öl oder Wein verſetzte.

516. Bilder von Amoretten in den mannigfachſten Beſchäftigungen waren ein ſehr gewöhnlicher Wandſchmuck römischer Häuſer.

517. *Cultus* iſt alles dasjenige, was wie Kleidung, Schmuck, Waffen dazu dient, der äüſſeren Erſcheinung ein charakteriſtiſches Ausſehen zu geben; vgl. 2, 425 *induitur faciem cultumque Dianae*. Hier meint Ovid, dem Adonis hätten nur Köcher und Pfeile gefehlt, um für Amor gehalten zu werden; vgl. v. 525.

519. Fast ganz gleich ſagt Ovid Am. 1, 8, 49 *labitur occulte fallitque volubilis aetas*.

520 f. Vgl. v. 347—349.

523. *iam se formosior ipso est*: mit Beziehung auf den vorigen Vers: *modo formosissimus infans*: er übertrifft ſich ſelbſt, d. h. das, was

iam placet et Veneri matrisque ulciscitur ignes.
 namque pharetratus dum dat puer oscula matri, 525
 inscius exstanti destrinxit harundine pectus.
 laesa manu natum dea reppulit. altius actum
 vulnus erat specie primoque fefellerat ipsam.
 capta viri forma non iam Cythereia curat
 litora, non alto repetit Paphon aequore cinctam 530
 piscosamque Gnidon, gravidamve Amathunta metallis:
 abstinet et caelo: caelo praefertur Adonis.
 hunc tenet, huic comes est; adsuetaque semper in umbra
 indulgere sibi formamque augere colendo,
 per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur 535
 fine genu vestem ritu succincta Dianae
 hortaturque canes tutaeque animalia praedae,
 aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,
 aut agitat dammas: a fortibus abstinet apris
 raptoresque lupos armatosque unguibus ursos 540
 vitat et armenti saturatos caede leones.
 te quoque, ut hos timeas, siquid prodesse monendo
 posset, Adoni, monet, "fortis" que "fugacibus esto"
 inquit; "in audaces non est audacia tuta.
 parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo, 545
 neve feras, quibus arma dedit natura, lacesse,
 stet mihi ne magno tua gloria. non movet aetas
 nec facies nec quae Venerem movere, leones
 saetigerosque sues oculosque animosque ferarum.

sonst als höchste Schönheit gegolten hatte.

524. Nach Hygin. f. 58 und Lactantius in dem Argument zu der Fabel hatte Venus zur Strafe für die stolze Ausserung der Cenchreis, dass ihre Tochter schöner sei als die Göttin, dieser die schandbare Liebe zum Vater erregt. Indem nun Adonis durch seine Schönheit die Göttin fesselt, rächt er die Mutter an ihr.

525 *puer pharetratus*: s. 5, 364 ff.

529. Zu der folgenden Schilderung vgl. die ähnlichen Gedanken in v. 167—173. — *Cythereia litora*: s. zu 4, 190.

530. S. zu v. 297.

531. Über die Schreibung s. zu 3, 208. — Gnidon (*Κνίδος*), Stadt

in Carien oder auf Cypern. — *Amathunta*: s. zu v. 220.

536. Zur Sache s. zu 1, 695. Zur Konstruktion vgl. Lucretius 4, 625 *voluptas est e suco fine palati; cum vero deorsum per fauces praecipitavit, nulla voluptas est*. Der Ausdruck gehört der archaischen und der archaisierenden Sprachperiode an.

538. *pronos*: vorwärtsgeneigt enteilend, in genauer Abzeichnung der Haltung der Laufenden; s. v. 652. — *celsum in cornua*: emporragend nach den Hörnern hin = hochgehört, wohl in Nachahmung des einfacheren vergilischen (Aen. X, 725) Ausdrucks *surgentem in cornua cervum*.

fulmen habent acres in aduncis dentibus apri, 550
 impetus est fulvis et vasta leonibus ira,
 invisumque mihi genus est." quae causa, roganti
 "dicam", ait "et veteris monstrum mirabere culpa.
 sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce
 opportuna sua blanditur populus umbra, 555
 datque torum caespes: libet hac requiescere tecum."
 et requievit humo pressitque et gramen et ipsum,
 inque sinu iuvenis posita cervice reclinis
 sic ait ac mediis interserit oscula verbis.
 "Forsitan audieris aliquam certamine cursus 560
 veloces superasse viros. non fabula rumor
 ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,
 laude pedum formaene bono praestantior esset.
 scitanti deus huic de coniuge "'coniuge' dixit

550. *fulmen* — *apri*: s. zu 1, 306.

553. *monstrum*: wie 2, 675; 7, 294: wunderbare Verwandlung.

555. *blanditur*: ladet schmeichelnd ein: vgl. Horat. c. 2, 3, 9 *quo pinus ingens albaque populus umbram hospitalem consociare amant ramis*.

557. Sie lagerte sich so, dass während sie auf dem Rasen sass, ihr Haupt auf dem Schosse des Jünglings ruhte und sie zu ihm hinauf sah.

560 ff. Um Adonis von dem Kampfe mit Löwen abzuhalten, erzählt ihm Venus die Geschichte der Verwandlung der Atalante und des Hippomenes. Atalante, die Tochter des Schöneus, vom Orakel gewarnt zu heiraten, stellte als Bedingung für ihre Einwilligung zur Ehe die Forderung, dass sie im Wettlaufe überwunden werde. Nachdem viele Bewerber dies umsonst versucht hatten und zum abschreckenden Beispiele getötet worden waren, gewann ihr Hippomenes, des Megareus Sohn, mit Unterstützung der Venus durch eine List den Sieg ab. Da er aber es versäumte der Göttin den schuldigen Dank darzubringen, so ver-

führte diese ihn zur Entweihung eines Tempels der Cybele: diese verwandelt zur Strafe ihn und Atalante in Löwen. — Die Erzählung findet sich bei Hygin f. 185, im Wesentlichen im Anschluss an Ovid, und bei Apollodor 3, 9, 2, bei welchem sich jedoch die im Altertum sehr häufige Verwechslung der Böötierin, der Tochter des Schöneus, mit der Arcadierin, der Tochter des Iasion (s. zu 8, 316) geltend macht. Dramatisch behandelt war der Stoff von Aristias.

563. Ebenso vom Ringkampf und Wettlauf Pindar. Pyth. 10, 22 f. *εὐδαίμων καὶ ὑμνητὸς οὗτος ἀνὴρ γινεται σοφοῖς, ὃς ἂν χερσὶν ἢ ποδῶν ἀρετᾷ κρατήσας τὰ μέγιστα ἀέθλων ἐλθῇ τόλμα τε καὶ σθένει*.

564. Die Orakelbefragung wird sonst nicht erwähnt; bei Hygin bittet Atalanta den Vater, unverheiratet bleiben zu dürfen, und der setzt die Bestimmung wegen des Wettlaufes fest, bei Apollodor thut dies Atalante aus eigenem Entschluss aus Widerwillen gegen Vermählung; die Wendung, wie sie Ovid giebt, copiert Servius zu Verg. Aen. 3, 113. — *deus*: Apollo, der Gott der Weissagung.

'nil opus est, Atalanta, tibi: fuge coniugis usum! 565
 nec tamen effugies teque ipsa viva carebis."
 territa sorte dei per opacas innuba silvas
 vivit et instantem turbam violenta procorum
 condicione fugat, nec "sum potiunda, nisi' inquit
 'victa prius cursu. pedibus contendite mecum: 570
 praemia veloci coniunx thalamique dabuntur,
 mors pretium tardis. ea lex certaminis esto."
 illa quidem inmitis: sed (tanta potentia formae est)
 venit ad hanc legem temeraria turba procorum.
 sederat Hippomenes cursus spectator iniqui 575
 et "petitur cuiquam per tanta pericula coniunx?"
 dixerat ac nimios iuvenum damnarat amores.
 ut faciem et posito corpus velamine vidit,
 quale meum, vel quale tuum, si femina fias,
 obstipuit, tollensque manus "'ignoscite', dixit 580
 'quos modo culpavi. nondum mihi praemia nota,
 quae peteretis, erant.'" laudando concipit ignes
 et, ne quis iuvenum currat velocius, optat
 invidiaque timet. "sed cur certaminis huius
 intemptata mihi fortuna relinquitur?' inquit 585
 'audentes deus ipse iuvat.'" dum talia secum
 exigit Hippomenes, passu volat alite virgo.
 quae quamquam Scythica non setius ire sagitta
 Aonio visa est iuveni, tamen ille decorem
 miratur magis; et cursus facit ille decorem. 590
 aura replet vibrata citis talaria plantis,
 tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque

566. *teque ipsa v. carebis*: obgleich lebend, wirst du doch deines Seins verlustig gehen, mit Bezug auf die von v. 698 an erzählte Verwandlung.

567. *per — silvas* wie 4, 405 *latitant per tecta*: hier und da in den Wäldern.

569. *nec 'sum potiunda nisi' inquit 'victa' = et dixit, non sum potiunda nisi v.*; s. zu 5, 414.

579. *meum — tuum*: Venus — Adonis.

583 f. Er wünscht, dass keiner der Jünglinge der Atalante zuvor-

komme und fürchtet voll Eifersucht, dass es geschehen möge. Der Satz mit *ne* ist zu beiden Verben zu ziehen.

586. Der Ausdruck wie *Ars* 1, 608 *audentem Forsque Venusque iuvat*. *Fast.* 2, 782 *viderit: audentes forsne deusne iuvat*. *Verg. A.* 10, 284 *audentes Fortuna iuvat*.

589. *Aonio — iuveni*: dem Böotier Hippomenes; s. zu 1, 313 f.

591. Der Wind füllt das durch die schnelle Bewegung der Füße, durch das schnelle Laufen auf-flatternde Gewand an; s. zu 2, 874 f. und vgl. 1, 527 ff.

poplitibus suberant picto genualia limbo:
 inque puellari corpus candore ruborem
 traxerat, haud aliter, quam cum super atria velum 595
 candida purpureum simulatas inficit umbras.
 dum notat haec hospes, decursa novissima meta est,
 et tegitur festa victrix Atalanta corona.
 dant gemitum victi penduntque ex foedere poenas.
 non tamen eventu iuvenis deterritus horum 600
 constitit in medio, vultuque in virgine fixo
 "quid facilem titulum superando quaeris inertes?
 mecum confer!' ait. 'seu me fortuna potentem
 fecerit, a tanto non indignabere vinci:
 namque mihi genitor Megareus Onchestius, illi 605
 est Neptunus avus, pronepos ego regis aquarum;
 nec virtus citra genus est: seu vincar, habebis
 Hippomene victo magnum et memorabile nomen."
 talia dicentem molli Schoeneia vultu
 aspicit et dubitat, superari an vincere malit. 610
 atque ita "quis deus hunc formosis' inquit 'iniquus
 perdere vult caraeque iubet discrimine vitae
 coniugium petere hoc? non sum, me iudice, tanti.
 nec forma tangor, (poteram tamen hac quoque tangi)
 sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas. 615
 quid quod inest virtus et mens interrita leti?
 quid quod ab aequorea numeratur origine quartus?
 quid quod amat tantique putat conubia nostra,
 ut pereat, si me fors illi dura negarit?

593. *picto genualia limbo*, dasselbe, was anderweitig *periscelis* (*περισκέλης*) heisst.

595. Als wenn ein purpurner Vorhang über weisssglänzende Wandflächen des Zimmers einen (der Farbe des Purpurs) nachgebildeten Schatten wirft. — Mit starkem Anachronismus lässt der Dichter die Göttin ein Gleichnis von der in seiner Zeit üblichen Sitte hernehmen, offene Räume wie Hallen und den Zuschauerraum im Theater mit buntfarbigen Decken zu überspannen, die ein angenehm empfundenes Halblicht bewirkten.

597. *decursa n. meta*: es ist zum letzten Male die Rennbahn durch-

laufen, zum letzten Male die das Ende der (mehrmals zu durchmessenden) Rennbahn bezeichnende Spitzsäule umkreist und damit der Wettlauf vollendet; s. zu v. 106.

602. *titulum*: Ruhm, wie 4, 645.

605. Die böotische Stadt Onchestus (*Ὀγχηστός*) führte ihren Namen nach dem gleichnamigen Sohne des Neptun, dem Vater des Megareus und Grossvater des Hippomenes. Vgl. ähnl. Geschlechtsregister 13, 22 ff., 144 f.

613. *non sum tanti*: s. zu 2, 424.

616. *interrita leti*: s. zu 2, 765.

617. Vgl. 4, 213 *septimus a prisco numeratur origine Belo*.

dum licet, hospes, abi thalamosque relinque cruentos. 620
 coniugium crudele meum est. tibi nubere nulla
 nolet, et optari potes a sapiente puella. —
 cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis?
 viderit! — intereat, quoniam tot caede procorum
 admonitus non est agiturque in taedia vitae. 625
 occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,
 indignamque necem pretium patietur amoris?
 non erit invidiae victoria nostra ferendae.
 sed non culpa mea est. utinam desistere velles,
 aut, quoniam es demens, utinam velocior esses! 630
 at quam virgineus puerili vultus in ore est!
 a! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!
 vivere dignus eras. quod si felicior essem,
 nec mihi coniugium fata inportuna negarent,
 unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.” 635
 dixerat, utque rudis primoque Cupidine tacta,
 dissidet ignorans; amat et non sentit amorem.
 iam solitos poscunt cursus populusque paterque,
 cum me sollicita proles Neptunia voce
 invocat Hippomenes “‘Cytherea’ que ‘conprecor, ausis 640
 adsit’ ait ‘nostris et quos dedit, adiuvet ignes.’”
 detulit aura preces ad me non invida blandas:
 motaque sum, fateor. nec opis mora longa dabatur.
 est ager, indigenae Tamasenum nomine dicunt,
 telluris Cypriae pars optima, quam mihi prisci 645
 sacravere senes templisque accedere dotem
 hanc iussere meis. medio nitet arbor in arvo,
 fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.
 hinc tria forte mea veniens decerpta ferebam
 aurea poma manu: nullique videnda nisi ipsi 650
 Hippomenen adii docuique, quis usus in illis.

624. *viderit*: s. zu 9, 519.

636. Wie ein unerfahrenes und zum ersten Male vom Liebesgott berührtes Mädchen.

637. *dissidet*: so aus Konjekture für das handschriftliche *qui d facit*, in dem der Indikativ in keiner Beziehung zu rechtfertigen ist. Nick schlägt vor: *quid velit*; vgl. 9, 526.

639. *me*: *Venerem*. — *proles Neptunia*: s. zu v. 605.

Metam. II. 2. Aufl.

640. *Cytherea*: s. zu 4, 190.

644. Tamasus (Τάμασος), Stadt im Innern von Cypren in kupferreicher Gegend. Die Einwohner heissen sonst Ταμασῖται, Ταμάσιοι oder Τεμεσσαῖοι. Tamasenus ist gebildet wie Κυζικηνός von Κύζικος.

650. *aurea poma*: die Äpfel waren der Venus geweiht und deshalb auch bei ihren Tempeln gehegt.

signa tubae dederant, cum carcere pronus uterque
 emicat et summam celeri pede libat harenam.
 posse putes illos sicco freta radere passu
 et segetis canae stantes percurrere aristas. 655
 adiciunt animos iuveni clamorque favorque
 verbaque dicentum "nunc, nunc incumbere tempus!
 Hippomene, propera! nunc viribus utere totis!
 pelle moram, vinces!" dubium, Megareius heros
 gaudeat, an virgo magis his Schoeneia dictis. 660
 o quotiens, cum iam posset transire, morata est
 spectatosque diu vultus invita reliquit!
 aridus e lasso veniebat anhelitus ore,
 metaque erat longe. tum denique de tribus unum
 fetibus arboreis proles Neptunia misit. 665
 obstipuit virgo, nitidique cupidine pomi
 declinat cursus aurumque volubile tollit.
 praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.
 illa moram celeri cessataque tempora cursu
 corrigit atque iterum iuvenem post terga relinquit. 670
 et rursus pomi iactu remorata secundi
 consequitur transitque virum. pars ultima cursus
 restabat; "nunc" inquit 'ades, dea muneris auctor!'"
 inque latus campi, quo tardius illa rediret,
 iecit ab obliquo nitidum iuvenaliter aurum. 675
 an peteret, virgo visa est dubitare: coegi
 tollere et adieci sublato pondera malo
 impediique oneris pariter gravitate moraque.
 neve meus sermo cursu sit tardior ipso,
 praeterita est virgo: duxit sua praemia victor. 680
 dignane, cui grates ageret, cui turis honorem

652. *pronus*: s. zu v. 538.

654 f. Ilias 20, 226 ff. αἱ δ' ὅτε
 μὲν σκιρτῶεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρου-
 ραν, ἄκρον ἐπ' ἀνθερίκων καρπὸν
 θέον οὐδὲ κατέκλων' ἀλλ' ὅτε δὴ
 σκιρτῶεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσ-
 σης, ἄκρον ἐπὶ ῥηγμῖνος ἁλὸς πο-
 λιοῖο θέεσκον. Danach Verg. Aen.
 7, 808 von der Camilla: *illa vel
 intactae segetis per summa vo-
 laret gramina nec teneras cursu
 laeisset aristas, vel mare per me-
 dium, fluctu suspensa tumentis fer-
 ret iter celeres nec tingueret ae-*

quore plantas.

659. *Megareius*: s. zu v. 605.

660. *Schoeneia*: s. zu 560 ff.

663. *aridus* — *anhelitus*: mit
 Übertragung des Attributs von der
 Kehle auf den Atem, wie 2, 278
sicca voce.

668. *spectacula*: der Zuschauer-
 raum.

669. *cessata tempora*: die un-
 thätig verbrachte Zeit.

675. *iuvenaliter*: mit jugend-
 licher Kraft.

ferret, Adoni, fui? — nec grates inmemor egit,
 nec mihi tura dedit. subitam converto in iram,
 contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,
 exemplo caveo meque ipsa exhortor in ambos. 685
 templa, deum Matri quae quondam clarus Echion
 fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,
 transibant, et iter longum requiescere suasit.
 illic concubitus intempestiva cupido
 occupat Hippomenen, a numine concita nostro. 690
 luminis exigui fuerat prope templa recessus,
 speluncae similis, nativo pumice tectus,
 religione sacer prisca, quo multa sacerdos
 lignea contulerat veterum simulacra deorum.
 hunc init et vetito temerat sacraria probro. 695
 sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,
 an Stygia sotes, dubitavit, mergeret unda.
 poena levis visa est. ergo modo levius fulvae
 colla iubae velant, digiti curvantur in unguis,
 ex umeris armi fiunt, in pectora totum 700
 pondus abit, summae cauda verruntur harenae.
 iram vultus habet, pro verbis murmura reddunt,
 pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi
 dente premunt domito Cybeleia frena leones.
 hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum, 705
 quod non terga fugae, sed pugnae pectora praebet,
 effuge, ne virtus tua sit damnosa duobus.”

Illa quidem monuit iunctisque per aëra cygnis

686. *deum Matri*: s. zu v. 104
 — *Echion*: s. 3, 126.

691. *recessus*, inneres Gemach;
 zu *nativo pumice* vgl. 3, 159.

694. *veterum sim. deorum*: alte
 Götterbilder, die nicht mehr im Kult
 verwendet wurden und die in v.
 696 *sacra* heißen, wurden in Ne-
 benräumen oder Kellern der Tempel
 reponiert.

696. *retorserunt oculos*: vgl. 4,
 799 f. und ähnliche Wunderzeichen,
 wie sie Ovid dem Callimachus ent-
 lehnt zu haben scheint, 9, 782 f.
turrita Mater: als Stifterin der
 Städte und Burgen trägt Cybele
 die Mauerkrone. Fasti 4, 219 *at cur*
turrisera caput est onerata corona?

an primis turres urbibus illa dedit?

697. Ob sie die Schuldigen in
 das Totenreich hinabstürzen, sie
 töten solle; s. zu 1, 139.

702. *iram v. habet*: der Ausdruck
 wie 2, 858 *pacem v. habet*.

704. Anders erklärt der Dichter
 Fast. 4, 217 f. das Löwengespann
 der Cybele: *feritas mollita per*
illam creditur: id curru testificata
suo est.

708. Neben Tauben (s. 15, 386
Cythereiadasque columbas) und
 Sperlingen waren auch die Schwäne
 der Venus heilig. Horat. c. 3, 28, 13 f.
quae Cnidon fulgentesque tenet
Cycladas et Paphon iunctis visit
oloribus. Zu *carpit iter* s. zu 2, 549.

carpit iter: sed stat monitis contraria virtus.
 forte suem latebris vestigia certa secuti 710
 excivere canes, silvisque exire parantem
 fixerat obliquo iuvenis Cinyreus ictu.
 protinus excussit pando venabula rostro
 sanguine tincta suo, trepidumque et tuta petentem
 trux aper insequitur totosque sub inguine dentes 715
 abdidit et fulva moribundum stravit harena.
 vecta levi curru medias Cytherea per auras
 Cypron olorinis nondum pervenerat alis,
 agnovit longe gemitum morientis et albas
 flexit aves illuc. utque aethere vidit ab alto 720
 exanimem inque suo iactantem sanguine corpus,
 desiluit pariterque sinum pariterque capillos
 rupit et indignis percussit pectora palmis.
 quetaque cum fati "sed non tamen omnia vestri
 iuris erunt" dixit. "luctus monimenta manebunt 725
 semper, Adoni, mei, repetitaque mortis imago
 annua plangoris peraget simulamina nostri.
 at cruor in florem mutabitur. an tibi quondam
 femineos artus in olentes vertere menthas,
 Persephone, licuit: nobis Cinyreus heros 730
 invidiae mutatus erit?" sic fata cruorem
 nectare odorato sparsit: qui tactus ab illo
 intumuit sic ut pluvio perlucida caelo
 surgere bulla solet. nec plena longior hora
 facta mora est, cum flos de sanguine concolor ortus, 735

717. *levi curru*: s. zu 2, 531.

718. *Cypron*: Venus hat (v. 708) Cypern verlassen und kehrt jetzt dorthin zurück.

719 *longe*: s. zu 4, 623 f.

724. *questaque cum fati*: gegen das Geschick; vgl. 1, 733; 'es schwebt die zwischen zwei Parteien obwaltende Gemeinschaftlichkeit der Sache vor, wie in dem einfachen *pugnare cum aliquo*'. — *at*: s. zu 4, 654: dem Tode kann ich ihn nicht entreissen, aber nicht ganz soll er euch verfallen sein.

727. Über die Trauerfeier des Adonis s. zu v. 503 ff.

728 ff. Die Nymphe *Μινθη* oder *Μινθα* wurde von Proserpina in

die gleichnamige Pflanze verwandelt, weil sie in ihr eine Nebenbuhlerin fürchtete.

733 f. Das mit Nektar betropfte Blut hebt sich schwellend, wie die Blasen, die aus den herabfallenden Regentropfen entstehen. Jedoch ist der Ausdruck so geschraubt und undeutlich, dass an der Richtigkeit der Überlieferung gezweifelt werden darf.

735 ff. Aus dem Blute des Adonis entsteht die Anemone (Windrose von *άνεμος*), die blutrote Blüten, wie der Granatapfel (*punica mala*) treibt; vgl. zu 5, 534 ff. und 3, 729 *frondes autumnni frigore tactas iamque male haerentes alla rapit arbore ventus*.

qualem, quae lento celant sub cortice granum,
 punica ferre solent. brevis est tamen usus in illo:
 namque male haerentem et nimia levitate caducum
 excutiunt idem, qui praestant nomina, venti.⁷

LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum
 Threïcius vates et saxa sequentia ducit,
 ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
 pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
 Orpheia percussis sociantem carmina nervis.
 e quibus una, leves iactato crine per auras,
 'en', ait 'en hic est nostri contemptor!' et hastam
 vatis Apollinei vocalia misit in ora,

5

1 ff. Orpheus wird von thracischen Weibern in bacchantischer Raserei (Maenades [*μαίνομαι*] v. 22) getötet und zerrissen, sein Haupt nach Methymna auf Lesbos angespült, und eine Schlange, welche es verschlingen will, dort von Apollo versteinert. Die vielgestaltete Sage war in derselben Fassung, wie sie Ovid giebt, von Phanocles in seinen *Ἐρωτες* behandelt (Stobaeus Florileg. 64, 14), Andere gaben andere Motive für den Angriff der Weiber auf Orpheus an. Äschylus war in den *Βασσιλίδες* der Gestalt der Überlieferung gefolgt, nach der Dionysos selbst seine Verehrerinnen gegen Orpheus angefeuert hatte, weil dieser seinen Dienst verachtete (Eratosthenes *καταστροφισμοί* 24). Nach anderen Berichten war der Sänger von Iuppiter durch den Blitz erschlagen worden, weil er in den Mysterien, als deren Stifter er dem gesamten Altertum galt, zu viele Geheimnisse mitgeteilt hatte, oder hatte sich nach dem Verluste der Eurydice selbst getötet (Pausanias 9, 30, 3). Ebenso verschieden wie

über den Anlass zum Tode des Orpheus sind auch die Angaben über den Ort der That: sie differieren zwischen Libethra (*Λειβηθρα*), wo alter Musenkultus herrschte, und Dium an der Küste Pieriens, wo man auch das Grabmal und *ξόανον* des Orpheus zeigte, dem Pangäusgebirge am strymonischen Meerbusen und dem gegenüber Samothrace und Lemnos in das ägäische Meer mündenden Hebrusstrom.

1. *carmine — tali*: den von 10, 148 — 739 erzählten Verwandlungen. Zu dem Ausdruck und dem Erfolge des Gesanges vgl. Horat. c. 1, 12, 7 *unde vocalem temere insecutae Orpheia silvae arte materna rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

3. *Ciconum*: s. zu 10, 2. — *nurus*: s. zu 2, 366.

4 f. S. zu 4, 6.

7. Vgl. 10, 79 f. — *hastam*: den Thyrsusstab; s. v. 28 und zu 3, 542.

8. *Apollinei*; s. zu 10, 1.

quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.
 alterius telum lapis est: qui missus in ipso 10
 aëre concentu victus vocisque lyraeque est
 ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
 ante pedes iacuit. sed enim temeraria crescunt
 bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.
 cunctaque tela forent cantu mollita: sed ingens 15
 clamor et infracto Berecynthia tibia cornu
 tympanaque et plausus et Bacchei ululatus
 obstrepuere sono citharae. tum denique saxa
 non exauditi rubuerunt sanguine vatis.
 ac primum attonitas etiamnum voce canentis 20
 innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
 Maenades Orphei titulum rapuere triumphi.
 inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris
 et coeunt ut aves, si quando luce vagantem
 noctis avem cernunt. structoque utrimque theatro 25
 ceu matutina cervus periturus harena
 praeda canum est, vatem repetunt et fronde virentes
 coniciunt thyrsos non haec in munera factos.
 hae glaebas, illae direptos arbore ramos,
 pars torquent silices. neu desint tela furori, 30
 forte hoves presso subigebant vomere terram,
 nec procul hinc multo fructum sudore parantes

13. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber das (eben erzählte) wunderbare Ereignis bleibt ohne Eindruck auf die Bacchantinnen, denn —.

14. Zu *Erinys* s. 1, 241.

15. Und doch wären alle ihre Geschosse durch Orpheus' Gesang bezwungen worden, wenn nicht der Lärm denselben übertönt hätte.

16. *infracto*: s. zu 3, 532 ff. — *Berecynthia*: der Gebrauch der Flöte bei den bacchischen Orgien ist entlehnt aus dem Gottesdienst der Cybele, der auf dem phrygischen Berge Berecynthus seinen Mittelpunkt hatte; s. zu 10, 104.

17. Über den Hiatus in *Bacchei ululatus*, der nach dem vergilischen (Aen. 9, 477) *femineo ululatu* gewagt zu sein scheint, s. v. 93 und zu 2, 244 und 3, 184. Zum Gedanken vgl. 4, 391 ff.

21. S. 10, 143 *nemus vates attraxerat inque ferarum concilio medius turba volucrumque sedebat*.

22. *titulum* — *triumphi*: den Siegesruhm, der in der Sammlung der Tiere um ihn lag.

25. *noctis avem*: wie 2, 564 das Käuzchen, *noctua*.

25 f. *structoque utrimque theatro*: ἀμφιθέατρον. Die Tierhetzen, bei denen meist heimische, seltener aussereuropäische Tiere gejagt wurden, fanden hier am frühen Morgen statt. — Die beiden Gleichnisse bezeichnen einen Fortschritt in der Erzählung. Erst scharen sich die Frauen zusammen, die sich beim Niedermetzeln der Tiere zerstreut haben mussten (*coeunt ut aves — cernunt*), dann werfen sie sich wie eine Meute Hunde auf ihre Beute.

dura lacertosi fodiebant arva coloni.

agmine qui viso fugiunt operisque relinquunt
arma sui, vacuosque iacent dispersa per agros 35
sarculaque rastrique graves longique ligones.
quae postquam rapuere ferae cornuque minaces
divulsere boves, ad vatis fata recurrunt,
tendentemque manus atque illo tempore primum
inrita dicentem nec quicquam voce moventem 40
sacrilgae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud
auditum saxis intellectumque ferarum
sensibus in ventos anima exhalata recessit.

Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
te rigidi silices, te carmina saepe secutae 45
fleverunt silvae, positis te frondibus arbor
tonsa comam luxit. lacrimis quoque flumina dicunt
increvisse suis, obstrusaque carbasa pullo
naides et dryades passosque habuere capillos.
membra iacent diversa locis; caput, Hebre, lyramque 50
excipis: et (mirum!) medio dum labitur amne,
flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
murmurat exanimis, respondent flebile ripae.
iamque mare invectae flumen popolare relinquunt
et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi. 55

41. *sacrilgae*: indem sie sich an dem Priester des Apollo vergreifen. Trist. 3, 2, 3 f. *nec vos Pierides, nec stirps Letoia vestro docta sacerdoti turba tulistis opem.*

46. Nach zwei Seiten hin schildert der Dichter, der hinsichtlich der Beseelung der unbelebten Natur alexandrinischen Vorbildern folgt, die Trauer der Bäume: in ihrem Weinen und in dem, dem Abschneiden der Haare zu Ehren geliebter Toten nachgebildeten, Abwerfen der Blätter (*φυλλόρροια*). Vgl. 13, 699 f. *sine frondibus arbor nuda riget.*

47. Zu der Hyperbel s. zu 1, 584. Übrigens macht die ganze Schilderung von v. 15 an mit ihrer Häufung von Bildern und dem zumal in v. 27—38 wenig klar entwickelten Fortgang der Handlung den Eindruck, als ob die letzte Hand

der Dichtung noch fehle.

48. *obstrusaque carbasa pullo*: mit schwarzem Saume abgeschlossene, verbrämte Gewänder; vgl. auch zu 3, 221.

49. *naides*: s. zu 1, 642. — *dryades*: s. zu 3, 507.

50 ff. Vgl. zu 5, 105 und Verg. Georg. 4, 521 ff. (*Ciconum matres*) *discerptum latos iuvenem (Orphea) sparsere per agros. tum quoque marmorea caput a cervice revolutum gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua a! miseram Eurydicen anima fugiente vocabat, Eurydicen toto referebant flumine ripae.*

54. *populare*: den thracischen, dessen Gottheit gleichsam der Landsmann des Orpheus ist; vgl. 1, 577.

55. Lesbos ist die Heimat des Arion, Alcäus und der Sappho, von

hic ferus expositum peregrinis anguis harenis
os petit et sparsos stillanti rore capillos.
tandem Phoebus adest morsusque inferre parantem
arcet, et in lapidem rictus serpentis apertos
congelat et patulos, ut erant, indurat hiatus.

60

Umbra subit terras et quae loca viderat ante,
cuncta recognoscit; quaerensque per arva piorum,
invenit Eurydicen cupidisque amplectitur ulnis.
hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
nunc praecedentem sequitur, nunc praevious anteit
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

65

Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus,
amissoque dolens sacrorum vate suorum,
protinus in silvis matres Edonidas omnes,
quae videre nefas, torta radice ligavit.

70

[quippe pedum digitos, in quantum est quaeque secuta,
traxit et in solidam detrusit acumina terram.]

utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
crus ubi commisit volucris sensitque teneri,
plangitur ac trepidans astringit vincula motu:

75

denen der erste aus Methymne ge-
bürtig war.

61. S. 10, 13 ff.

62. *arva piorum*, auch *campi Elysii* genannt (Tibull. 1, 3, 58), sind den römischen Dichtern, deren Anschauung wesentlich durch die Schilderung in Vergils Äneis (6, 440 ff.) bestimmt ist, ein Teil der Unterwelt, ebenso wie die *sedes scelerata* (4, 456 u. das. Anm.). Bei Homer ist das Ἠλύσιον, der Wohnsitz der Seligen, eine schöne Gegend am Westrande der Erde. So wird dem Menelaus geweissagt (Odys. 4, 563 f.) ἀλλὰ σ' ἐς Ἠλύσιον πεδῖον καὶ πείρατα γαίης ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Παδάμανδρος τῇ περ ῥήϊστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν· οὐ νιφετός, οὐτ' ἄρ' χειμῶν πολὺς, οὐτε ποτ' ὄμβρος, ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λινυπνεύοντας ἄγτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν, ἀναφύχειν ἀνθρώπους.

65. *anteit* ist immer zweisilbig, das e wird nicht hörbar in der Aussprache.

66. *suam*: vgl. zu 5, 541.

67 f. Die Mörderinnen des Orpheus werden von Bacchus, dessen Verehrung jener in Thracien eingeführt hatte (v. 93 f.), in Bäume verwandelt. Die sonst nicht berichtete Metamorphose ist vielleicht von Ovid ersonnen.

67. *Lyaeus*: s. 4, 11.

69. *Edonidas matres*: thracische, von einer im südlichen Thracien wohnenden Völkerschaft.

Die Verse 71. 72 scheinen sowohl durch ihre Unverständlichkeit (*in quantum est quaeque secuta*, wozu vgl. 4, 543 f.), wie durch ihren Inhalt, die aller Poesie bare Erklärung der Worte v. 70 *torta* (*pedum dig. traxit* wie v. 176) *radice ligavit* (*in terram detrusit*), ihre Entstehung aus einer Randbemerkung zu verraten.

73 f. Konstruiere: *utque volucris, ubi crus s. laqueis, quos — auceps, commisit, sensitque teneri, plangitur* (mit den Flügeln schlägt).

sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
 exsternata fugam frustra temptabat. at illam
 lenta tenet radix exsultantemque coercet.
 dumque ubi sint digiti, dum pes ubi, quaerit, et ungues,
 aspicit in teretes lignum succedere suras. 80
 et conata femur maerenti plangere dextra
 robora percussit. pectus quoque robora fiunt,
 robora sunt umeri; frondosaeque brachia veros
 esse putes ramos, et non fallare putando.

Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros 85
 cumque choro meliore sui vineta Timoli
 Pactolonque petit, quamvis non aureus illo
 tempore nec caris erat invidiosus harenis.
 hunc adsueta cohors satyri bacchaeque frequentant:
 at Silenus abest. titubantem annisque meroque 90
 ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis
 ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
 orgia tradiderat, cum Cecropio Eumolpo.
 qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,
 hospitibus adventu festum genialiter egit 95
 per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
 et iam stellarum sublime coegerat agmen

83. *frondosaeque*: so nach Konjektur statt des handschriftl. *longos quoque*. Vgl. 8, 410 *obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus*. Polle schlägt vor zu lesen *digitosaeque*, Riese *lignosaeque*.

85 ff. Midas, König von Phrygien, erhält von Bacchus Gewährung seiner Bitte, dass alles, was er angreife, in Gold verwandelt werde. Als er aber dadurch in Gefahr kommt zu verhungern oder zu verdursten, wird er des gefährlichen Geschenkes durch ein Bad im Pactolus entledigt. Der in dem Zeitalter Ovids nur noch in dichterischen Schilderungen berührte Reichtum des Pactolus an Goldsand wird den Anlass zu der Erzählung gegeben haben, die (im Anschluss an Ovid) Hygin. f. 191 mitteilt.

85. *agros*: Thracien, das nebst Phrygien und Lydien die Heimat des Dionysoskultus war.

86 f. *choro meliore*: mit Bezie-

hung auf die *nurus Ciconum*, v. 3 ff., die frevlerisch gehandelt hatten. — *Timoli Pactolonque*: s. zu 6, 14—16.

88. *invidiosus*: beneidet wie 9, 10.

89. *cohors* (*chorus* v. 86, *θίασος*) nach Analogie der *cohors praetoria*, des den Feldherrn bei seinen Zügen begleitenden Gefolges.

90. *Silenus*: s. zu 4, 26 f.

93. *orgia*: s. zu v. 1. — *Cecropio Atheniensi*: s. zu 2, 555. — *Eumolpo*: er galt als Stifter der eleusinischen Mysterien und Stammvater des athenischen Geschlechtes der *Εὐμολπίδαι*, in dem das Priestertum der eleusinischen Demeter erblich war. Er wird wie hier auch ex Ponto 3, 3, 41 *at non Chionides Eumolpus in Orpheia talis* als Schüler des Orpheus bezeichnet. — Über den Hiatus s. zu v. 17.

95. *genialiter*: s. zu 4, 14.

97. S. zu 2, 114 f.

Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros
 rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.
 huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit 100
 muneris arbitrium, gaudens altore recepto.
 ille male usurus donis ait 'effice, quicquid
 corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'
 adnuit optatis nocituraque munera solvit
 Liber et indoluit, quod non meliora petisset. 105
 laetus abit gaudetque malo Berecynthius heros
 pollicitique fidem tangendo singula temptat.
 vixque sibi credens, non alta fronte virentem
 ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.
 tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro. 110
 contigit et glaebam: contactu glaeba potenti
 massa fit. arentis Cereris decerpsit aristas:
 aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:
 Hesperidas donasse putes. si postibus altis
 admovit digitos, postes radiare videntur. 115
 ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,
 unda fluens palmis Danaën eludere posset.
 vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
 omnia. gaudenti mensas posuere ministri
 exstructas dapibus nec tostae frugis egentes. 120
 tum vero, sive ille sua Cerealia dextra
 munera contigerat, Cerealia dona rigeabant,
 sive dapes avido convellere dente parabat,
 lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.
 miscuerat puris auctorem muneris undis: 125
 fusile per rictus aurum fluitare videres.

104. *munera solvit*: der Aus-
 druck ist nach Analogie des *pecu-*
niam solvere gebildet: seine Dankes-
 schuld mit der Gewährung des er-
 betenen Geschenkes abbezahlen.

105. *Liber*: s. zu 3, 520.

106. *Lactantius Placidus* im Ar-
 gument: *Fertur Midas esse matris*
magnae filius; s. zu v. 16.

108. *non alta*: sehr charakte-
 ristisch, insofern bei den Eichen die
 Astbildung schon wenige Fuss über
 dem Boden beginnt.

114. *Hesperidas*: s. zu 4, 637 ff.

117. *Danaen*: zu 4, 611; zu
fluens, palmis vgl. 1, 266 *canis*

fluit unda capillis.

120. *tostae frugis*: Brod, das
 aus den erst gedörnten, dann zer-
 stampften Getreidekörnern bereitet
 war. Verg. Georg. 1, 267 *nunc*
torrete igni fruges, nunc fran-
gite saxo.

124. *premebat* wie 9, 353: über-
 zog, bedeckte.

125. *auctorem muneris*: sc. dass
 alles sich durch seine Berührung
 in Gold verwandle; Bacchus steht
 hier metonymisch für Wein; man
 trank diesen stets mit Wasser ver-
 mischt.

126. *videres*: s. zu 1, 162.

attonitus novitate mali, divesque miserque,
 effugere optat opes et quae modo voverat, odit.
 copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
 urit, et invisio meritus torquetur ab auro. 130
 ad caelumque manus et splendida brachia tollens
 'da veniam, Lенае pater! peccavimus' inquit,
 'sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'
 mite deum numen. Bacchus peccasse fatentem
 restituit pactique fide data munera solvit. 135
 'neve male optato maneat circumlitus auro,
 vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem,
 perque iugum Phrygiae labentibus obvius undis
 carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,
 spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit, 140
 subde caput corpusque simul, simul elue crimen.'
 rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit
 flumen et humano de corpore cessit in amnem.
 nunc quoque iam veteris percepto semine venae
 arva rigent auro madidis pallentia glaebris. 145

Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
 Panaque montanis habitantem semper in antris.
 pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,

131. *Splendida* wird erklärt durch v. 136 *circumlitus auro*.

132. *Lенае*: s. zu 4, 14. Wegen *pater* vgl. Servius zu Verg. A. 1, 155 *veteres omnes deos patres dicebant*.

135. Er gab ihm seine frühere Natur wieder und nahm das in Erfüllung des Vertrages ihm verliehene Geschenk zurück. Doch ist die Lesart zweifelhaft.

136. *neve: et dixit: ne — maneat*; vgl. zu 5, 414. — *male optato* wie 2, 148 *dumque male optatos nondum premis inscius axes*.

137. Genauerer über den Pactolus giebt Herodot. 5, 101: *ὁς ψῆγμα χρυσοῦ καταφορέων ἐκ τοῦ Τρωῶλον διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς* (von Sardes) *ῥέει καὶ ἔπειτα εἰς τὸν Ἑρμον ποταμὸν ἐκδιδοῖ, ἧ δὲ εἰς θάλασσαν*.

138. *Phrygiae*: Lucian Tragodopod. 34 *Φρυγίον κατ' ὄρεα Τρωῶλον κῶμον βοῶσι Ἄνδοι*. Auch die

Tragiker gebrauchen oft den Namen Phrygien für Lydien und Troas.

139. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

144. *vena*, Metallader wie 1, 128; *semen* mit Bezug auf den Goldsand des Flusses.

146 ff. Midas erhält zur Strafe für sein thörichtes Urtheil in dem Wettstreit des Apollo mit Pan Esels-ohren. Dies wird trotz seiner Bemühung, es zu verheimlichen, auf wunderbare Weise bekannt. — Die Fabel, welche zur Erklärung der eigenthümlichen Kopftracht der Lydier erdacht zu sein scheint, erzählt Hygin. f. 191.

146. *colebat* gehört in verschiedener Bedeutung zu *silvas et rura* und zu *Pana* (Zeugma); s. zu 2, 313 und vgl. Fast. 2, 271 f. *Pana deum pecoris* (s. zu 1, 193) *veteres coluisse feruntur Arcades*.

148. *pingue*: *παχύ*. 'Fettwanstigkeit' wird oft mit geistigem Stumpf-

rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
 nam freta prospiciens late riget arduus alto 150
 Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque
 Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.
 Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis
 et leve cerata modulatur harundine carmen,
 ausus Apollineos prae se contemnere cantus, 155
 iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar.
 monte suo senior iudex consedit et aures
 liberat arboribus: quercu coma caerula tantum
 cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
 isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit 160
 'nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille
 barbaricoque Midan (aderat nam forte canenti)
 carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit
 Tmolus ad os Phoebi: vultum sua silva secuta est.
 ille caput flavum lauro Parnaside vinctus 165

sinn identificiert. Deshalb sagt Horatius: *pingue pecus domino facies et cetera praeter ingenium*.

152. Sardes lag am Nordabhänge, Hypäpa (s. zu 6, 14) am Süдахänge des in grosser Breite von Osten nach Westen Lydien durchziehenden Tmolusgebirges.

154. *cerata* — *harundine*: 1, 711 *disparibus calamis compagine cerae inter se iunctis*.

156 f. Tmolus, hier der Gott des Berges, nach dem derselbe benannt ist (v. 157 *monte suo senior*), wie in anderen Fällen die Flussgötter neben ihren Gewässern selbständig gedacht werden. In grotesker Weise wird die Bewaldung des Berggipfels auch auf die Gottheit übertragen. Zum Ausdruck vgl. Verg. A. 8, 292 *rege sub Eurystheo*.

158. *caerula* heisst das Haar in Beziehung auf die bläuliche Färbung, in der ferne Berge dem Beschauer erscheinen.

159. *cava*: s. zu 7, 313.

161. *nulla mora est*: der Ausdruck wie 13, 457.

162 f. *barbarico* — *carmine*: mit phrygischem Liede. So heisst es von

Paris, Eurip. Iph. Aul. 576 f. *βάρβαρα συρίζων Φρυγίων ἀνλῶν Ολίμπου καλῶμοις μιμήματα πνέων*.

165. Den Lorbeerkrantz im Haar (s. zu 1, 448 f. 558) und das lang herabwallende Schleppkleid der pythischen Agonisten trägt Apollo als *κιθαρωδός* häufig in Statuen des Altertums. Ovid schildert wohl nach der von Scopas gefertigten Bildsäule, die in dem von Augustus zum Dank für den Sieg bei Actium auf dem Palatin gebauten Tempel stand (Propert. III, 31, 15 *inter matrem deus ipse interque sororem Pythius in longa carmina veste sonat*) und von der die im Vatican aufbewahrte Statue des Apollo Musagetes vielleicht eine Nachbildung ist. Dass in Ovids Zeit Sänger und Zitherspieler in gleichem Kostüm aufzutreten pflegten, ersieht man aus Cornificius rhetor. ad C. Herennium 60: *citharoedus cum prodierit optime vestitus, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, citharam tenens exornatissimam auro et ebore*

verrit humum Tyrio saturata murice palla
 instructamque fidem gemmis et dentibus Indis
 sustinet a laeva: tenuit manus altera plectrum.
 artificis status ipse fuit. tum stamina docto
 pollice sollicitat; quorum dulcedine captus 170
 Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.
 iudicium sanctique placet sententia montis
 omnibus: arguitur tamen atque iniusta vocatur
 unius sermone Midae. nec Delius aures
 humanam stolidas patitur retinere figuram, 175
 sed trahit in spatium villisque albentibus inplet
 instabilesque imas facit et dat posse moveri.
 cetera sunt hominis, partem damnatur in unam
 induiturque aures lente gradientis aselli.

Ille quidem celare cupit turpique pudore 180
 tempora purpureis temptat velare tiaris.
 sed solitus longos ferro resecare capillos
 viderat hoc famulus. qui cum nec prodere visum
 dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
 nec posset reticere tamen, secedit humumque 185
 effodit et, domini quales aspexerit aures,
 voce refert parva terraeque inmurmurat haustae.
 indiciumque suae vocis tellure regesta
 obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.
 creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus 190
 coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
 prodidit agricolam: leni nam motus ab austro
 obruta verba refert dominique coarguit aures.

Ultus abit Tmolo liquidumque per aëra vectus

distinctam etc. Zu *Parnaside* (*Παρνακίς*, *ἴδος*) s. 1, 316, zu *Tyrio murice* 6, 61, zu *dentibus Indis* 8, 288.

169. *stamina* — *sollicitat*: er schlägt mit kundigem Finger die Saiten.

174. *Delius* heisst Apollo von seinem Geburts- und Hauptkultusort Delos. 6, 191.

180 f. *pudor* wie 184 *dedecus* gegenständlich, die Entstellung. — *tiara*: eine asiatische, haubenartige Kopfbedeckung, die mit breiten Bändern unter dem Kinn zusammengebunden wurde.

187. Er spricht leise in die durch Ausschachtung der Erde entstandene Grube hinein.

192. *agricolam*: den Säemann, d. h. den Diener, der das Geheimnis wie eine Saat der Erde anvertraut hatte.

194 ff. Apollo und Neptun bauen im Dienste des Laomedon die Mauern Trojas. Die Vorenthaltung des für die Arbeit ausgemachten Lohnes bestraft Neptun durch die Überschwemmung des troischen Landes und die Verwüstung desselben durch ein Ungeheuer. Diesem wird Hesione,

angustum citra pontum Nepheleïdos Helles 195
 Laomedonteis Latioius adstitit arvis.
 dextera Sigei, Rhoetei laeva profundum
 ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
 inde novae primum moliri moenia Troiae
 Laomedonta videt, susceptaque magna labore 200
 crescere difficili nec opes exposcere parvas;
 cumque tridentigero tumidi genitore profundum
 mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno
 aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.
 stabat opus: pretium rex inficiatur et addit, 205
 perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
 'non in pueris' rector maris inquit: et omnes
 inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
 inque freti formam terras conplevit opesque

die Tochter Laomedons, preisgegeben. Hercules befreit sie, sieht sich aber ebenfalls um die versprochene Belohnung betrogen. Er bemächtigt sich daher Trojas und giebt die Hesione seinem Waffengefährten Telamon zur Gemahlin. — Mit der kurzen Erwähnung dieser Ereignisse, die seit der kurzen Erwähnung in der Ilias 21, 442 ff. von Dichtern von Antehomerica und *Ἡράκλειαι* (Pisander, Rhianus, Panyasis; s. zu 9, 134 ff.), sowie von den griechischen und römischen Tragikern oft behandelt und römischen Lesern wohl bekannt waren, bahnt sich Ovid den Übergang zu den Sagen, die an Peleus' Geschlecht sich anschließen, und zu den Ereignissen des trojanischen Krieges.

195. Der an seiner schmalsten Stelle nur 7 Stadien breite Hellespont hatte seinen Namen von Helle, der Tochter des Athamas und der Nephele (*νεφέλη*, *Νεφεληΐς* und *Νεφεληΐας*), die auf der mit ihrem Bruder Phrixus unternommenen Flucht vor ihrer Stiefmutter Ino hier ertrank; s. zu 7, 7. Apollo (*Λατῶος*), vom Tmolus kommend, steht diesseits desselben auf troischem Gebiet.

197. *Σίγειον* und *Ροίτειον*, Vorgebirge an der troischen Küste.

Zwischen ihnen (der Genitiv bei *dextera* und *laeva*, die in freier Weise mit *ara* verbunden sind, wie bei *medius*; s. zu 1, 296 und 5, 409 f.) stand der auch in der Ilias 8, 250 erwähnte Altar des *Ζεὺς πανομφαῖος*, des Senders der göttlichen Stimme (*ὁμφή*).

199. *novae* — *Troiae*: der Vater des Laomedon, Ilus, galt als Erbauer der Stadt, Laomedon als der Gründer der Befestigung.

200. *suscepta* substantivisch; vgl. zu v. 380.

202. Vgl. Statius Achilleis 1, 61 *o magni rector genitorque profundum*; *genitor* = *pater* (s. v. 132), das im römischen Kult nach alter einfacher Vorstellungsweise den Namen fast aller Götter beigesetzt wurde, wie *mater* dem der Göttinnen. Zu *tridentigero* vgl. 1, 283.

203. *Phrygiae*: Troas; s. zu v. 138 u. vgl. 10, 155.

204. Nach der Ilias a. a. O. sandte Iuppiter die beiden Götter auf ein Jahr in den Dienst des Sterblichen, und nur Neptun baute die Mauern, während Apollo die Herden des Königs hütete; nach einer anderen Stelle desselben Gedichts dagegen (7, 452 f.) führten beide gemeinsam den Mauerbau aus.

abstulit agricolis et fluctibus obruit agros. 210
 poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro
 poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam
 vindicat Alcides, promissaque munera, dictos
 poscit equos; tantique operis mercede negata
 bis periura capit superatae moenia Troiae. 215
 nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,
 Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus
 clarus erat diva. nec avi magis ille superbit
 nomine, quam soceri: siquidem Iovis esse nepoti
 contigit haut uni, coniunx dea contigit uni. 220
 Namque senex Thetidi Proteus 'dea' dixerat 'undae,

211. Zu der Sage vgl. die ganz ähnliche Erzählung von Andromeda 4, 670 ff.

213. *Alcides*: Hercules; s. zu 9, 13. Zur Ergänzung der Erzählung s. Hygin. f. 89 *Neptunus cetum misit qui Troiam vexaret. ob quam causam rex ad Apollinem misit consultum. Apollo iratus ita respondit: si Troianorum virgines ceto religatae fuissent, finem pestilentiae futurum. Cum conplures consumptae essent et Hesiones sors exisset et petris religata esset, Hercules et Telamon, cum Colchos Argonautae irent, eodem venerunt et cetum interfecerunt Hesionenque patri pactis legibus reddunt, ut cum inde rediissent, secum in patriam eam abducerent et equos qui super aquas et aristas ambulabant. quod et ipsum Laomedon fraudavit neque Hesionen reddere voluit. itaque Hercules ad eos navibus comparatis ut Troiam expugnaret venit et Laomedontem necavit et Podarci filio eius infanti regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionen recipit Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer. — dictos: die ausbedungenen, wie Fasti 6, 593 f. et caput et regnum facio dotale parentis: si vir es, i, dictas exige dotis opes. Gemeint sind die Rosse, welche Iuppiter als*

Entgelt für den geraubten Ganymedes (10, 155 ff.) dem Vater desselben, Ilos, geschenkt hatte und deren Schnelligkeit in den zu 10, 654 beigebrachten Versen der Ilias geschildert ist.

216 f. Telamon und Peleus, Söhne des Äacus: 7, 476. Der letztere war der Gemahl der Seegöttin Thetis.

218. *avi*: des Iuppiter, dessen Sohn Äacus war; s. zu 7, 453 ff.

219. *soceri*: des Nereus; s. zu 2, 11.

221 ff. Peleus gewinnt unter Mitwirkung des Meergottes Proteus, Thetis, die Tochter des Nereus, zur Gemahlin. Nach Äschylus (Prometheus 911 ff.) war es Prometheus, nach Pindar (Isthmia 8, 32 ff.) Themis (s. zu 1, 321), welche den um den Besitz der Thetis sich streitenden Brüdern Iuppiter und Neptun weisagte, dass Thetis einen Sohn gebären werde, der den Vater an Kraft übertreffen würde, und so die Vermählung derselben mit einem Sterblichen herbeiführte. Ovid, der aus dem von der bildnerischen und dichtenden Kunst vielfach behandelten Stoffe, den schon die Ilias 24, 534 ff. und Hesiod. im *κατάλογος* erwähnt, nur die für die Tendenz seines Werkes geeigneten Verwandlungsszenen herausnimmt, wie sie u. A. auch Apollodor. 3, 13, 5 berichtet, nennt als Urheber der Weissagung den auch sonst (s. zu

concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus annis
acta patris vincet maiorque vocabitur illo.²

ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
quamvis haut tepidos sub pectore senserat ignes, 225
Iuppiter aequoreae Thetidis conubia fugit,
in suaque Aeaciden succedere vota nepotem
iussit et amplexus in virginis ire marinae.

Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,
bracchia procurrunt; ubi, si foret altior unda, 230
portus erat: summis inductum est aequor harenis.
litus habet solidum, quod nec vestigia servet,
nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
myrtea silva subest, bicoloribus obsita baxis.

est specus in medio, natura factus an arte, 235
ambiguum, magis arte tamen: quo saepe venire
frenato delphine sedens, Theti, nuda solebas.

illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
occupat: et quoniam precibus temptata repugnas, 240
vim parat, innectens ambobus colla lacertis.

quod nisi venisses variatis saepe figuris
ad solitas artes, auso foret ille potitus.

sed modo tu volucris, — volucrem tamen ille tenebat,
nunc gravis arbor eras, — haerebat in arbore Peleus.

tertia forma fuit maculosae tigridis: illa 245
territus Aeacides a corpore bracchia solvit.

isque deos pelagi vino super aequora fuso
et pecoris fibris et fumo turis adorat,

8, 731] als wahrsagenden Gott bekannten Proteus. Dichterische Darstellungen der Hochzeit des Peleus und der Thetis sind u. A. vorhanden bei Apollon. Rhod. 4, 807 ff., Catull. c. 64, Valerius Flaccus 1, 130 ff.

222. *concipe*: wie 3, 268. — *iuvenis*: Achillis; vgl. 8, 309.

227. *Aeaciden* — *nepotem*: Peleus; s. zu v. 216 u. v. 218.

229. *Haemoniae*: s. zu 1, 568. Gemeint ist der innerste Teil des malischen Meerbusens an der Südgrenze Thessaliens, dessen Ufer wie die beiden Hörner eines straff angespannten Bogens gestaltet sind. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 2, 131

est sinus, adductos modice falcatus in arcus.

234. *myrtea silva*: *litorea* nennt anderswo Ovid die Myrte. *bicoloribus*: weisse und schwarze.

237. Tibull. 1, 5, 45 f. *talis ad Haemonium Nereis Pelea quondam vecta est frenato caerula pisce Thetis.*

241. Über die Verwandlungen s. zu 8, 731.

242. *auso* substantivisch wie 2, 328 *magnis tamen excidit ausis*; 10, 460 *ausi paenitet.*

247 f. Vergil. Aen. 5, 237 f. *ex-taque salsos proiciam in fluctus et vina liquentia fundam.*

donec Carpathius medio de gurgite vates
 'Aeacide', dixit 'thalamis potiere petitis!
 tu modo, cum rigido sopita quiescet in antro,
 ignaram laqueis vinclouque innecte tenaci.
 nec te decipiat centum mentita figuras,
 sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformet.'
 dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum
 admisitque suos in verba novissima fluctus.
 pronus erat Titan inclinatioque tenebat
 Hesperium temone fretum, cum pulchra relecto
 Nereis ingreditur consueta cubilia saxo.
 vix bene virgineos Peleus invaserat artus,
 illa novat formas, donec sua membra teneri
 sentit et in partes diversas brachia tendi.
 tum demum ingemuit: 'neque' ait 'sine numine vincis',
 exhibita estque Thetis. confessam amplectitur heros
 et potitur votis ingentique inplet Achille.
 Felix et nato, felix et coniuge Peleus,

249. *Carpathius vates*: s. zu 8, 731. Bei Apollodor. 3, 13, 5 giebt der Centaur Chiron dem P. solchen Rat.

252 f. Ebenso wird Vergil. Georg. 4, 411 dem Aristäus empfohlen gegenüber dem Proteus: *sed quanto ille magis formas se vertet in omnes, tam tu, nate, magis contende tenacia vincla, donec talis erit mutato corpore, qualem videris, incepto tegeret cum lumina somno.*

256. Zum Ausdruck vgl. 2, 363 *cortex in verba novissima venit.*

257 f. Vgl. die Beschreibung der Sonnenbahn 2, 67 f. *ultima prona via est et eget moderamine certo; tunc etiam quae me subiectis excipit undis, ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.* Vorwärtsgebeugt auf seinem Wagen stehend lenkte der Sonnengott (zu 1, 10) den Wagen abwärts zur hesperischen See; s. zu 2, 142.

260. *vix bene*: s. zu 2, 47.

263. *et ait: non sine n. vincis.*

264. *confessam*: die sich (als das was sie war) zu erkennen gebende, wie 3, 2 *deus se confessus erat.*

Metam. II. 2. Aufl.

266 ff. Telamon und Peleus, Söhne des Äacus von Ägina, erschlagen ihren Bruder Phocus, des Äacus und der Nereide Psamathe Sohn, und müssen deshalb aus ihrer Heimat flüchtig werden. Telamon findet eine neue Heimat auf Salamis, Peleus kommt nach Trachis in Loeris zu Ceyx, dem Sohne des Lucifer. Dieser erzählt ihm, dass seines Bruders Dädalion Tochter Chione wegen ihrer Selbstüberhebung von Diana getötet, dieser selbst aber, als er im Schmerze über der Chione Verlust sich von einem Felsen gestürzt habe, von Apollo aus Mitleid in einen Raubvogel verwandelt worden sei. Darauf wird gemeldet, die von Peleus mitgebrachte Herde sei von einem Wolfe zerrissen worden. Peleus erkennt darin einen Akt der Rache der Nereide Psamathe und bittet sie um Verzeihung. Er erhält diese auf Fürbitte seiner Gattin Thetis bei der gekränkten Mutter. Der Wolf wird in Stein verwandelt, Peleus findet Sühnung des Frevels durch Acastus von Iolcus. — Der Grund zur Flucht des

et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
omnia contigerant. fraterno sanguine sontem
expulsumque domo patria Trachinia tellus
accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat 270
Lucifero genitore satus patriumque nitorem
ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus
dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
quo postquam Aeacides fessus curaque viaque
venit et intravit paucis comitantibus urbem, 275
quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
haut procul a muris sub opaca valle reliquit,
copia cum facta est adeundi prima tyranni,
velamenta manu praetendens supplice, qui sit
quoque satus, memorat; tantum sua crimina celat, 280
mentiturque fugae causam; petit, urbe vel agro
se iuvet. hunc contra placido Trachinius ore
talibus adloquitur: 'mediae quoque commoda plebi
nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
adicis huic animo momenta potentia, clarum 285
nomen avumque Iovem. ne tempora perde precando:
quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,
qualiacumque vides. utinam meliora videres!'
et flebat. moveat tantos quae causa dolores,
Peleusque comitesque rogant. quibus ille profatur: 290

Peleus und die Verwandlung des Wolfes berichtet auch Anton. Liber. 38 nach Nicanders *ἑτεροιούμενα*, letzteres Ereignis aber in wesentlich anderem Zusammenhange. Behandelt hatte Peleus' Flucht auch Euripides in einem bis auf wenige Bruchstücke verlorenen Drama.

266. *felix*: s. zu 9, 333.

267 f. Ovid verschiebt hier dem Zusammenhange seiner Darstellung zu Liebe die Ereignisse bedeutend. Nach der sonstigen Überlieferung heiratete Peleus die Thetis erst lange Zeit nachdem er von dem an Phocus begangenen Morde gesühnt war.

269. *domo patria*: auf Ägina.

271. *nitorem*: die glänzende Schönheit wie 1, 552. Vgl. 2, 722 *quanto splendidior quam cetera*

sidera fulget Lucifer et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe, tanto virginibus praestantior omnibus Herse.

278. *cum prima copia facta est* statt des gewöhnlichen *cum primum, ut primum*; vgl. 6, 447.

279. *velamenta* sind mit Wollenbinden, die auch die Hände verhüllen, umwundene Öl- oder Lorbeerzweige, wie sie Schutzflehende vor sich zu halten pflegten.

283. *mediae* — *plebi*: s. zu 7, 432.

285. Meiner gegen Fremdlinge freundlichen Gesinnung fügst du noch wirksame Bestimmungsgründe hinzu.

286. *avumque Iovem*: s. zu v. 218.

288. *qualiacumque vides*: in so traurigem Zustande, wie du es siehst.

290. *Peleusque*: über die Verlängerung des *que* s. zu 1, 193.

'forsitan hanc volucrem, raptō quae vivit et omnes
 terret aves, semper pennas habuisse putetis: 292
 frater erat belloque ferox ad vimque paratus, 294
 nomine Daedalion, illo genitore creatus, 295
 qui vocat auroram caeloque novissimus exit.
 culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
 coniugiique fuit: fratri fera bella placebant.
 illius virtus reges gentesque subegit,
 quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas. 300
 nata erat huic Chione. quae dotatissima forma
 mille procos habuit, his septem nubilis annis.
 forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,
 ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
 videre hanc pariter, pariter traxere calorem. 305
 spem veneris differt in tempora noctis Apollo:
 non fert ille moras virgaque movente soporem
 virginis os tangit. tactu iacet illa potenti
 vimque dei patitur. nox caelum sparserat astris:
 Phoebus anum simulat praereptaue gaudia sumit. 310
 ut sua maturus conplevit tempora venter,
 alipedis de stirpe dei versuta propago
 nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,
 candida de nigris et de candentibus atra
 qui facere adsuerat, patriae non degener artis 315

292. Der nach diesem Verse in allen Handschriften sich findende Zusatz *vir fuit, et tanta est animi constantia, quantum* verdankt seine Entstehung der Verderbnis des ersten Wortes des nächsten Verses in *acer*, das eine Erwähnung des ursprünglichen Menschseins des jetzigen Vogels notwendig zu machen schien. Das konnte schon die ungeschickte Form des Zusatzes veranlassen, der richtig gedacht wenigstens die Form *quanta animi constantia erat, tanta* oder *tantum* hätte erhalten müssen.

295. *Δαϊδάλιον*.

296. S. zu 2, 40 f. und 4, 629 *exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes evocet Aurorae, currus Aurora diurnos*.

300. *Thisbaeas*: *Θισβαίας*, von *Θισβη*, einer südlich vom Helicon

gelegenen böotischen Stadt, die schon in der Ilias 2, 502 *πολυτρόφων* heisst. Zur Sache vgl. 1, 506 und zu 5, 605 f.

301. *Χιόνη*.

303. *Maiaque creatus*: Mercurius; s. zu 1, 670.

304. *vertice Cylleneo*: *Κυλλήνιος* = *Κυλλήνιος*, von dem arcadischen Berge Cyllene; s. zu 1, 713.

307. *virgaque movente soporem*: s. zu 1, 671 f.

312. *alipedis*: Mercur; s. zu 1, 671 f.

313 f. Hygin. f. 201 *Mercurius Autolyco — muneri dedit, ut furacissimus esset nec deprehenderetur in furto, ut quicquid surripisset in quamcunque effigiem vellet transmutaretur, ex albo in nigrum vel ex nigro in album, in cornutum ex mutilo, in mutilum ex cornuto*.

nascitur e Phoebō (namque est enixa gemellos)
 carmine vocali clarus citharaque Philammon.
 quid peperisse duos et dis placuisse duobus
 et forti genitore et progenitore Tonanti
 esse satam prodest? an obest quoque gloria multis? 320
 obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae
 sustinuit faciemque deae culpavit. at illi
 ira ferox mota est "factis" quae "placebimus" inquit.
 nec mora, curvavit cornu nervoque sagittam
 impulit et meritam traiecit harundine linguam. 325
 lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur,
 conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
 quo miser amplexus ego tum patrisque dolorem
 corde tuli fratrique pio solacia dixi!
 quae pater haut aliter quam cautes murmura ponti 330
 accipit, et natam delamentatur ademptam.
 ut vero ardentem vidit, quater impetus illi
 in medios fuit ire rogos. quater inde repulsus
 concita membra fugae mandat similisque iuvenco
 spicula crabronum pressa cervice gerenti, 335
 qua via nulla, ruit. iam tum mihi currere visus
 plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.
 effugit ergo omnes veloxque cupidine leti
 vertice Parnasi potitur. miseratus Apollo,
 cum se Daedalion saxo misisset ab alto, 340
 fecit avem et subitis pendentem sustulit alis
 oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
 virtutem antiquam, maiores corpore vires.
 et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes

319. *Tonanti*: Iuppiter. Doch kann die Überlieferung nicht richtig sein, da in dem Geschlechtsregister des Lucifer für Iuppiter keine Stelle ist.

322. *culpavit*: sie nannte es unschön, erklärt durch *placebimus* v. 323.

323. *cornu*: s. zu 1, 455.

325 f. *linguam*, *lingua*: s. zu 2, 613 f.; zu *vox* — *sequuntur* vgl. zu 1, 647.

328 f. So nach den Spuren der besten Handschriften. Konstruiere; *quo corde ego tum amplexus doloremque patris* (sc. Daedalionis) *tuli*.

330. Von gleicher Stimmung sagt Vergil. Aen. 6, 470 f. *nec magis incepto voltum sermone movetur, quam si dura silex aut stet Marpesia cautes* (Marmorblock).

332. Als er sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen sah.

335. *pressa*: zur Erde gesenkt.

337. *putares*: s. zu 1, 162.

341. *subitis*: plötzlich entstanden; s. zu 1, 315.

344. *nulli satis aequus*: gegen keinen Vogel sehr, recht günstig gestimmt, freundlich gesinnt; vgl. Horat. c. 1, 13, 13 f. *non si me*

saevit aves aliisque dolens fit causa dolendi.² 345
 Quae dum Lucifero genitus miracula narrat
 de consorte suo, cursu festinus anhelus
 advolat armenti custos Phoceus Anetor
 et 'Pelev, Pelev! magnae tibi nuntius adsum
 cladis' ait. quodcumque ferat, iubet edere Peleus. 350
 pendet et ipse metu trepidi Trachinius oris.
 ille refert: fessos ad litora curva iuvenco
 adpuleram, medio cum Sol altissimus orbe
 tantum respiceret, quantum superesse videret,
 parsque boum fulvis genua inclinarat harenis 355
 latarumque iacens campos spectabat aquarum,
 pars gradibus tardis illuc errabat et illuc,
 nant alii celsoque instant super aequora collo.
 templa mari subsunt nec marmore clara neque auro,
 sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto. 360
 Nereides Nereusque tenent: hos navita ponti
 edidit esse deos, dum retia litore siccat.
 iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
 quam restagnantis fecit maris unda paludem.
 inde fragore gravi strepitus loca proxima terret; 365
 belua, vasta, lupus, iuncisque palustribus exit

satis audias, speres perpetuum.

345. Im Schmerz um die Chione verursacht er anderen Wesen Schmerz.

351. Auch Ceyx (Trachinius), wie seine ängstliche Miene verrät, schwankt voll Furcht, wird furchtsam und bang.

352. Zu der folgenden Botenrede gab in Bezug auf Weitschweifigkeit und Wortreichtum die Behandlung gleichartiger Stoffe durch die Dramatiker das Vorbild.

353. Der Ausdruck wie 1, 592 *medio sol est altissimus orbe*.

358. Mit hoch aus den Fluten emporgerichtetem Halse drängen sie (schwimmend) gegen die Fluten.

359. *templa* wie 7, 587 statt des Singular.

361 f. *Nereides Nereusque*: s. zu 1, 187 und 2, 11. — *hos navita — ponti e. e. deos*: ein Schiffer erzählte, dass sie die Götter des

Meeres seien, nämlich der vom malischen Meerbusen zwischen Euböa und Thessalien sich hinziehenden Meerenge. Herodot. 7, 191 (οἱ Πέρι-σαι) τῇ Θέτι ἔθνον (am Pelion-gebirge), πνθόμενοι παρὰ τῶν Ἰώνων τὸν λόγον, ὡς ἐκ τοῦ χώρου τούτου ἀρπασθεῖν ὑπὸ Πηλείος (s. v. 229 ff.), εἶη τε ἅπαντα ἢ ἀκτὴ ἢ Σηπτιάς ἐκεῖνης τε καὶ τῶν ἄλλων Νηρηίδων.

363 f. *palus* — *paludem*: eine auch in prosaischer Darstellung übliche Wiederholung des Substantivs im Relativsatze, auch ohne dass das Streben nach besonderer Deutlichkeit dazu nötigte. Caesar b. g. 1, 6 *diem dicunt, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant*.

366. *iuncisque*: Fast. 6, 411 f. *hic quoque lucus erat iuncis et harundine densus et pede velato non adeunda palus*; vgl. auch met. 6, 344 f.

oblitus et spumis et spisso sanguine rictus
 fulmineos, rubra suffusus lumina flamma.
 qui quamquam saevit pariter rabieque fameque,
 acrior est rabie. neque enim ieiunia curat 370
 caede boum diramque famem finire, sed omne
 vulnerat armentum sternitque hostiliter omne.
 pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
 dum defensamus, leto est data. sanguine litus
 undaque prima rubet demugitaeque paludes. 375
 sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.
 dum superest aliquid, cuncti coeamus et arma,
 arma capessamus, coniunctaque tela feramus.
 dixerat agrestis: nec Pelea damna movebant,
 sed, memor admissi, Nereida conligit orbam 380
 damna sua inferias extincto mittere Phoco.
 induere arma viros violentaque sumere tela
 rex iubet Oetaeus; cum quis simul ipse parabat
 ire. sed Alcyone coniunx excita tumultu
 prosilit et, nondum totos ornata capillos, 385
 disicit hos ipsos, colloque infusa mariti,
 mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
 et lacrimis, animasque duas ut servet in una.
 Aeacides illi: 'pulchros, regina, piosque
 pone metus; plena est promissi gratia vestri. 390
 non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
 numen adorandum pelagi est.' erat ardua turris
 arce iugi summa, fessis loca grata carinis.
 ascendunt illuc stratosque in litore tauros
 cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento 395

368. *fulmineos*: 10, 550 *fulmen* habent *acres* in *aduncis* *dentibus* *apri*; vgl. zu 1, 305.

377 f. *et arma* — *arma*: Figur der *redditio* (κύκλος), zu der vgl. Horat. c. I, 35, 14 f. *ne populus frequens ad arma cessantes, ad arma concitet*, und 12, 241.

380. *admissi*, des Vergehens wie 1, 210. — *Nereida*: Psamathe, die Mutter des Phocus; s. zu v. 266 ff.

381. *inferias*: vgl. Horat. c. 2, 1, 23 f. *Iuno* — *victorum nepotes rettulit inferias Iugurthae*.

383. *rex Oetaeus*: Trachis lag

auf den westlichen steilen Vorbergen des Ötagebirges.

389. *Aeacides*: Peleus.

390. Die mir durch euer Versprechen gezeigte Gunst ist völlig hinreichend, weiterer Bethätigung derselben bedarf es nicht.

393. *arce*: s. zu 1, 27. — *iugi*: des Gebirgszuges, auf dem Trachis lag. Die Lesart beruht auf Konjekturen statt des handschriftlichen *loci*, in das es in Minuskelschrift, wie sie die Vorlage der besten Handschrift hatte, leicht übergehen konnte.

ore ferum, longos infectum sanguine villos.
 inde manus tendens in aperti litora ponti
 caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
 orat, opemque ferat. nec vocibus illa rogantis
 flectitur Aeacidae: Thetis hanc pro coniuge supplex 400
 accepit veniam. sed enim revocatus in acri
 caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,
 donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
 marmore mutavit. corpus praeterque colorem
 omnia servavit: lapidis color indicat illum 405
 iam non esse lupum, iam non debere timeri.
 nec tamen hac profugum consistere Pelea terra
 fata sinunt: Magnetas adit vagus exul et illic
 sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.

Interea fratrisque sui fratremque secutis 410
 anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
 consulat ut sacras, hominum oblenimina, sortes,
 ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus
 invia cum Phlegysis faciebat Delphica Phorbas.

398. *caeruleam*: s. zu 1, 275.

400. Thetis, des Peleus Gattin.

401. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber der Wolf beharrt im Würgen, denn das Blut hat ihn wild gemacht.

404. *marmore mutavit*: s. zu 4, 397.

408. *Μάγνητες*: *Μαγνησία*, thessalische Landschaft zwischen dem pagasäischen Meerbusen und dem ägäischen Meer.

409. *purgamina caedis*: durch Salzwasser, Feuer und Räucherung mit Schwefel. — *Haemonio*: Thessalo; s. zu 1, 568.

410 ff. Ceyx findet auf einer Seereise zu dem Orakel des Apollo in Claros (bei Colophon; s. zu 1, 516) den Tod. Sein Leichnam wird an die heimatliche Küste angespült und hier von seiner Gattin Alcyone entdeckt. Während sie sich auf ihn hinwirft, wird sie sammt dem Toten in Eisvögel (*halcedo ispida* L.) verwandelt. Die Fabel, deren Ursprung wohl in den zu v. 735 citierten Versen der Ilias zu suchen ist, erzählt auch Hygin f. 65. Anderen

Quellen folgt Apollodor., der 1, 7, 4 berichtet, dass Ceyx und Alcyone wegen ihrer Selbstüberhebung, in der jener sich Iuppiter, diese Iuno nannte, in Vögel verwandelt worden seien.

410. Die Verwandlung des Dädalion, des Bruders des Ceyx, und die Versteinerung des die Herden des Peleus zerreisenden Wolfes s. oben v. 294 ff. 401 ff. Konstruiere: *Interea Ceyx, anxia pectora turbatus fratrisque s. fr. s. prodigiis*.

412. *oblenimina*: ein nach Analogie der häufig bei Ovid gebrauchten Formen auf *men* (s. zu 2, 596) neu gebildetes Substantiv (vgl. 6, 500); die überlieferte Lesart *oblectamina* kann nicht 'Beruhigungsmittel' bedeuten.

413. *nam*: denn das zunächst liegende delphische Orakel konnte nicht befragt werden, weil Phorbas u. s. f.

414. *Phlegysis*: *Φλεγύαι*, ein zu dem Volke der Minyer von Orchomenos gehöriger Stamm in Böotien oder Phocis.

consilii tamen ante sui, fidissima, certam 415
 te facit, Alcione. cui protinus intima frigus
 ossa receperunt, buxoque simillimus ora
 pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
 ter conata loqui ter fletibus ora rigavit,
 singultuque pias interrumpente querellas 420
 'quae mea culpa tuam', dixit 'carissime, mentem
 vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?
 iam potes Alcione securus abesse relicta?
 iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
 at, puto, per terras iter est, tantumque dolebo, 425
 non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
 aequora me terrent et ponti tristis imago.
 et laceras nuper tabulas in litore vidi,
 et saepe in tumultis sine corpore nomina legi.
 neve tuum fallax animum fiducia tangat, 430
 quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
 contineat ventos et, cum velit, aequora placet!
 cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
 nil illis vetitum est, incommendataque tellus
 omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant 435
 excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
 quo magis hos novi, (nam novi et saepe paterna
 parva domo vidi) magis hoc reor esse timendos.
 quod tua si flecti precibus sententia nullis,
 care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi, 440

417. *buxo simillimus* — *pallor*: über die bleichgelbe Farbe s. zu 4, 134.

418. *obit*: bedeckt wie 1, 552.

423. *Alcione*: vgl. v. 684 und 13, 16. Die Einsetzung des Eigennamens statt des entsprechenden Casus des Pronomen personale hebt das charakteristische Wesen, die Treue und Zuneigung der Person, von der die Rede ist, scharf hervor.

424. *iam* — *iam*: das im Anfange des Verses stehende Wort ist nach der Cäsur wiederholt zur Markierung des Gegensatzes; vgl. 12, 168.

425. *at puto*: s. zu 2, 566 f. Ginge die Reise zu Lande, so brauchte ich mich nur über mein Verlassensein

abzuhärmen, nicht sorgenreicher Furcht mich hinzugeben: so aber schrecken mich die mir (wohlbekannten) Gefahren der Meerfahrt.

429. *tumulis sine corpore*: *νεοτάτια*, wie man sie zu Ehren der im Meere Umgekommenen häufig errichtete. Über den Anachronismus, der in der Erwähnung der Grabinschrift liegt, s. zu 2, 326.

431. *Hippotades*: Alcione war die Tochter des Äolus, des Beherrschers der Winde, und Enkelin des Hippotes; s. zu 4, 663.

436. Über die Anschauung von der Entstehung des Blitzes aus der gegenseitigen Reibung der Wolken in Folge des Winddrucks s. zu 1, 56.

me quoque tolle simul. certe iactabimur una,
nec nisi quae patiar, metuam, pariterque feremus,
quicquid erit, pariter super aequora lata feremur.

Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
sidereus coniunx: neque enim minor ignis in ipso est. 445

sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli,
multaque respondit timidum solantia pectus.
non tamen idcirco causam probat. addidit illis
hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem: 450

‘longa quidem est nobis omnis mora: sed tibi iuro
per patrios ignes, si me modo fata remittent,
ante reversurum, quam luna bis inpleat orbem.’

his ubi promissis spes est admota recursus,
protinus eductam navalibus aequore tingui,
aptarique suis pinum iubet armamentis. 455

qua rursus visa, veluti praesaga futuri
horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas
amplexusque dedit. tristisque miserrima tandem
ore ‘vale’ dixit conlapsaque corpore toto est. 460

ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducant
ordinibus geminis ad fortia pectora remos
aequalique ictu scindunt freta. sustulit illa
umentes oculos stantemque in puppe recurva
concussaue manu dantem sibi signa maritum 465

prima videt redditque notas. ubi terra recessit
longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
haec quoque ut haut poterat, spatio submota, videri,
vela tamen spectat summo fluitantia malo. 470

ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum
seque toro ponit. renovat tectusque locusque
Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit.

Portibus exierant, et moverat aura rudentes:
obvertit lateri pendentes navita remos 475

445. *sidereus*: Ceyx als Sohn
des Lucifer; vgl. v. 452.

456. *pinus*: Schiff; s. zu 2, 185 f.

461 f. Die Ruderer (*iuvenes*) sitzen
auf beiden Seiten des Schiffes (*gemi-
nis ordinibus*) einander gegenüber.

465 f. Verbinde: *prima signa sibi
dantem*.

466. *ubi terra recessit*: vgl. zu
2, 786 und 6, 512.

472. *Tristia* 4, 3, 23 f. *tunc subeunt
curae, dum te lectusque locusque
tangit et oblitam non sinit esse
mei*.

475. Er legt die (nunmehr über-
flüssig gewordenen) Ruder quer

cornuaque in summa locat arbore totaque malo
 carbasa deducit venientesque accipit auras.
 aut minus, aut certe medium non amplius aequor
 puppe secabatur, longesque erat utraque tellus,
 cum mare sub noctem tumidis albescere coepit 480
 fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.
 ‘ardua iandudum demittite cornua’ rector
 clamat ‘et antemnis totum subnectite velum.’
 hic iubet: impediunt adversae iussa procellae,
 nec sinit audiri vocem fragor aequoris ulla. 485
 sponte tamen properant alii subducere remos,
 pars munire latus, pars ventis vela negare.
 egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,
 hic rapit antemnas. quae dum sine lege geruntur,
 aspera crescit hiems, omnique e parte feroces 490
 bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.
 ipse pavet nec se, qui sit status, ipse fatetur
 scire ratis rector, nec quid iubeatve, vetetve:
 tanta mali moles tantoque potentior arte est.
 quippe sonant clamore viri, stridore rudentes, 495
 ventorum incursu gravis unda, tonitribus aether.
 fluctibus erigitur caelumque aequare videtur
 pontus et inductas aspergine tangere nubes.
 et modo, cum fulvas ex imo verrit harenas,
 concolor est illis, Stygia modo nigrior unda, 500
 sternitur interdum spumisque sonantibus albet.

über die Bordseiten und lässt von der oben am Mastbaum (*arbor*) befestigten Rahe das um dieselbe gewickelte Segeltuch (v. 483) herabrollen; s. zu 3, 663.

481. *praeceps*, vorwärtsstürzend wie 2, 185. Der Eurus steht den von Griechenland nach Kleinasien Schiffenden entgegen.

482. *iandudum*, schon jetzt, sofort; vgl. 4, 405 und zu 2, 843.

486. *subducere remos*, nach Analogie von *subducere classem* ‘ans Land ziehen’, die Ruder einziehen, um sie im Schiffe selbst zu bergen.

487. *latus*: die Ruderlöcher.

489. *sine lege*: ordnungslos wie 1, 477 *vitta coercebat positos sine lege capillos*.

492 f. *et fatetur, se nescire*. Tristia 1, 2, 91 f. *rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve invenit*.

495 ff. Vergil. Aen. 1. 87 ff. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum. eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra. intonuere poli et crebris micat ignibus aether*. Trist. 1, 2, 19 *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantae ducto subsidunt aequare valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes*.

500. *Stygia*: s. zu 3, 76 und 1, 188f.

501. Zuweilen glättet es sich und schäumt im Rauschen der Wellen.

ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis
 et nunc sublimis veluti de vertice montis
 despicere in valles imumque Acheronta videtur,
 nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor, 505
 suspicere inferno summum de gurgite caelum.
 saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem
 nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
 cum laceras aries ballistave concutit arces.
 utque solent sumptis incursu viribus ire 510
 pectore in arma feri protentaque tela leones,
 sic ubi se ventis admiserat unda coortis,
 ibat in arma ratis multoque erat altior illis.
 iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
 rima patet praebetque viam letalibus undis. 515
 ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
 inque fretum credas totum descendere caelum,
 inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.
 vela madent nimbis, et cum caelestibus undis
 aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether, 520
 caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
 discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
 fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.
 dat quoque iam saltus intra cava texta carinae

504. *Acheronta*: s. zu 5, 541.
 Hier metonymisch für die Unter-
 welt. Zu der Schilderung vgl. Vergil.
 Aen. 3, 564 f. *tollimur in caelum*
curvato gurgite, et idem subducta
ad manes imos desedimus unda.

505. *curvum aequor*: Ilias 4, 426
 (κύμα) κυρτόν ἐὸν κορυφούται
 'türmt sich im Bogen'.

508 f. *Tristia* 1, 2, 47 f. *nec le-*
vius laterum tabulae feriuntur ab
undis, quam grave ballistae moenia
pulsat onus. — Über *olims*. zu 8, 191.

512. Nachdem sich die Woge von
 dem Sturm hatte vorwärts schnellen
 lassen; vgl. zu 1, 532.

514. Mit Pech und Wachs werden
 die Fugen des Schiffgebälkes ver-
 dichtet; daher heissen die Schiffe
ceratae.

516 f. Vgl. das Fragment des Pa-
 civius bei Cic. de oratore 3, 39,

157: *interea prope iam occidente*
sole inhorrescit mare, | tenebrae
conduplicantur, noctisque et nim-
bum occaecat nigror, | flamma
inter nubes coruscat, caelum to-
nitru contremi | grando mixta
imbri largifico subita praecipitans
cadit; undique omnes venti erum-
punt, saevi existunt turbines, servit
aestu pelagus.

520. *ignibus* = *sideribus*.

521. Auf der undurchdringlichen
 (s. zu 1, 24) Nacht lastet neben der
 eigenen auch die durch das Unge-
 witter bewirkte Finsternis; 7, 528
caelum spissa caligine terras pressit.

524. *cava texta carinae*: das
 vom Kielbalken ausgehende ge-
 wölbte Balkengefüge. So heisst es
 vom Schiffsbau bei Catull. 64, 10
pinea coniungens inflexae texta
carinae.

fluctus; et ut miles, numero praestantior omni, 525
 cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,
 spe potitur tandem laudisque accensus amore
 inter mille viros murum tamen occupat unus:
 sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,
 vastius insurgens decimae ruit impetus undae 530
 nec prius absistit fessam oppugnare carinam,
 quam velut in captae descendat moenia navis.
 pars igitur temptabat adhuc invadere pinum,
 pars maris intus erat. trepidant haud setius omnes,
 quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra 535
 atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.
 deficit ars, animique cadunt: totidemque videntur,
 quot veniant fluctus, ruere atque inrumpere mortes.
 non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,
 funera quos maneant, hic votis numen adorat 540
 bracchiaque ad caelum, quod non videt, inrita tollens
 poscit opem; subeunt illi fraterque parensque,
 huic cum pignoribus domus et quodcunque relictum est.
 Alcyone Ceyca movet, Ceycis in ore
 nulla nisi Alcyone est; et cum desideret unam, 545
 gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras
 respicere inque domum supremos vertere vultus:
 verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus
 fervet, et inducta piceis e nubibus umbra
 omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 550
 frangitur incursu nimborum turbinis arbor,
 frangitur et regimen, spoliisque animosa superstes

527. *spe*: gegenständlich.

529. Die je zehnte Welle, der *fluctus decumanus*, war nach römischem Glauben die stärkste und gefährlichste. *Tristia* 1, 2, 49 f. *qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes: posterior nono est undecimoque prior*.

534. Alle erzittern vor dem unvermeidlichen Tode, wie Bewohner einer Stadt zu erzittern pflegen, deren Mauern teils von den Feinden untergraben werden und einzustürzen drohen, teils schon von diesen besetzt sind.

540. *funera q. maneant*: insofern

nach uraltem Glauben die Seelen der Nichtbestatteten nicht über die Styx in die Unterwelt gelangen konnten; s. zu 4, 435 und vgl. *Trist.* 1, 2, 51 ff. *nec letum timeo: genus est miserabile leti. demite naufragium, mors mihi munus erit. est aliquid fatove suo ferrove cadentem in solida moriens ponere corpus humo et mandare suis aliqua aut sperare sepulchra, et non aequoreis piscibus esse cibum*.

543. *pignora*: Kinder; s. zu 3, 134.

550. *duplicata* wird erklärt durch v. 521.

552. *spoliis*: Mastbaum u. Steuer-

unda, velut victrix, sinuataque despicit undas;
 nec levius, quam siquis Athon Pindumve revulsos
 sede sua totos in apertum everterit aequor, 555
 praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu
 mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum
 gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato
 functa suo est. alii partes et membra carinae
 trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptrā solebat, 560
 fragmina navigii Ceyx socerumque patremque
 invocāt heu! frustra. sed plurima nantis in ore
 Alcyone coniunx. illam meminitque refertque,
 illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
 optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. 565
 dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,
 nominat Alcyonen ipsisque inurmurat undis.
 ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
 frangitur et rupta mersum caput obruit unda.
 Lucifer obscurus nec quem cognoscere posses 570
 illa nocte fuit: quoniamque excedere caelo
 non licuit, densis textit sua nubibus ora.

Aeolis interea, tantorum ignara malorum,
 dinumerat noctes; et iam, quas induat ille,
 festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille, 575
 ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
 omnibus illa quidem superis pia tura ferebat,
 ante tamen cunctos Iunonis templa colebat
 proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras

ruher. Voll Stolz über die Trophäen blickt die Welle, die sie errungen, aufragend und weit sich überwölbend wie eine Siegerin auf die übrigen Wellen herab.

554. Der macedonische Athos und der Thessalien und Epirus scheidende Pindus als die höchsten Bergzüge. Zur Konstruktion von *evertere* s. zu 1, 230 f.

561. *socerumque patremque*: Äolus und Lucifer.

562. *plurima*: in den alten Sprachen werden sehr häufig Begriffe, die nach streng logischer Fassung adverbial ausgedrückt werden müssten, mit dem Subjekt oder Objekt des Satzes verbunden zum

Zweck einer grösseren Lebendigkeit der Rede. Vgl. v. 579 und Fasti 2, 271 f. *Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur Arcades: Arcadiis plurimus ille iugis*. Heroid. 2, 31 f. *iura, fides ubi nunc, commissaque dextera dextrae quique erat in falso plurimus ore deus?*

563. *refertque*: und nennt sie wieder und wieder.

568. *arcus aquarum* wie Trist. 1, 2, 19 *montes aquarum*: gewölbte Hohlwege.

573. *Aeolis*: Alcyone, Tochter des Äolus.

578. *Iunonis*: als Stifterin und Beschützerin der Ehe.

579. *qui nullus erat*: s. zu v. 562.

utque foret sospes coniunx suus utque rediret, 580
optabat, nullamque sibi praeferret. at illi
hoc de tot votis poterat contingere solum.

• At dea non ultra pro functo morte rogari
sustinet; utque manus funestas arceat aris, 585
'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis,
vise soporiferam Somni velociter aulam
exstinctique iube Ceycis imagine mittat
somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.'

dixerat: induitur velamina mille colorum 590
Iris et arcuato caelum curvamine signans
tectata petit iussi sub nube latentia regis.

Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni.
quo numquam radiis oriens mediusve cadensve
Phoebus adire potest. nebulae caligine mixtae 595
exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.
non vigil ales ibi cristati cantibus oris

584. *manus funestas*: die unreinen Hände; denn 'so lange ein Toter im Hause, ja so lange er nicht *rite* bestattet ist, gilt das Haus und die Familie für unrein (*domus funesta*), denn alles Tote verunreinigt'.

585. Über Iris als Botin der Iuno s. zu 1, 270 f.

586 ff. Eine Wohnung der Träume und einen Herrscher über dieselben kennen die älteren Teile der homerischen Gedichte nicht; die Träume stehen vielmehr in der Hand der einzelnen Gottheiten, die sie je nach Bedarf senden. In jüngeren Teilen der Dichtung (Od. 19, 562 ff.; 24, 12) wird die Wohnung der Träume bei den Pforten des Helios, d. h. im äussersten Westen, wo die Sonne untergeht, nahe bei dem Totenreich angesetzt und ihr werden zwei Thore verliehen, ein elfenbeinernes für die täuschenden, ein hörnerne für die wahrhaftigen Traumbilder. Bei Hesiod in der Theogonie (v. 211 f.) stammt das Volk der Träume (*φύλον Ὀνειρων*) ebenso wie *Θάνατος* und *Ἔπνος*,

Schlaf und Tod, von der Nacht ab, Euripides nennt (Hecuba 70 f.) die Erde *μελανοπτερούγων μήτερ ὀνειρων*. Eine Verbindung von Schlaf und Traum, wie sie Ovid hier ausführt, fand ein Vorbild in der gemeinsamen Verehrung derselben in den Traumorakelstätten, wie z. B. im Asclepieum in Sicyon und auf der Tiberinsel bei Rom.

590. *arcuato* dreisylbig.

592 f. *Κιμμέριοι* d. h. wahrscheinlich 'die Dunkeln', ein mythisches Volk am äussersten Westrande der Erde. Odyss. 11, 13 ff. ἡ δ' ἐς πείραθ' ἔκανε βαθυρρόον Ὠκεανοῖο· ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε, ἧέρι καὶ νεφέλη κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοῖς Ἥλιος φαέθων ἐπιδέσεται ἀπτεροσιν, — ἀλλ' ἐπὶ νύξ ὅλοη τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι. Ebendort hin versetzt Statius, der Thebais 10, 80 ff. die ovidianische Schilderung nachahmt, die Wohnung des Somnus.

596. Es herrscht das ungewisse Licht der Dämmerung.

597. Über den Hahn als Begrüsser

evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt
 sollicitive canes canibusve sagacior anser.
 non fera, non pecudes, non moti flamine rami, 600
 humanaeve sonum reddunt convicia linguae.
 muta quies habitat. saxo tamen exit ab imo
 rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
 invitat somnos crepitantibus unda lapillis.
 ante fores antri fecunda papavera florent 605
 innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
 nox legit et spargit per opacas umida terras.
 ianua, ne verso stridores cardine reddat,
 nulla domo tota, custos in limine nullus.
 at medio torus est ebено sublimis in antro, 610
 plumeus, unicolor, pullo velamine tectus,
 quo cubat ipse deus membris languore solutis.
 hunc circa passim varias imitantia formas
 Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
 silva gerit frondes, eiectas litus harenas. 615
 quo simul intravit manibusque obstantia virgo
 Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit
 sacra domus. tardaue deus gravitate iacentes
 vix oculos tollens iterumque iterumque relabens
 summaue percutiens nutanti pectora mento 620
 excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,
 quid veniat, (cognovit enim) scitatur. at illa:
 'Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
 pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris

des Morgens auch Fasti 1, 455 *nocte Deae Nocti cristatus caeditur ales, quod tepidum vigili provocet ore diem.*

599. *anser*: s. zu 8, 684.

603. *Lethes*: Ἀΐθηρ. s. zu 7, 152.

605. Verg. Georg. 1, 78 *Lethaeo perfusa papavera somno*. Ein Mohnzweig ist das gewöhnliche Attribut des Schlafgottes.

610. In der Mitte der Höhle lag auf schwarzem Ebenholzgestell ein flaumiges Polster.

613 f. Den Begriff der Unzählbarkeit umschreibt in ähnlicher Weise wie hier Ovid oft, zumal in den exilischen Schriften; vgl. bei-

spielsweise Trist. 5, 2, 23 ff. *litora quot conchas, quot amoena rosaria flores, quotve soporiferum grana papaver habet, silva feras quot alit, quot piscibus unda natatur, quot tenerum pennis aera pulsat avis, tot premor adversis.*

616. *virgo*: Iris.

621. *excussit sibi se*: dasselbe witzige Spiel mit der sachlichen und persönlichen Bedeutung von *somnus* wie 2, 303 mit *tellus*; vgl. zu 6, 385.

624 f. Ganz ähnlich heisst es von der Ambrosia 4, 215 f. *ea fessa diurnis membra ministeriis nutrit reparatque labori.*

fessa ministeriis mulces reparasque labori, 625
 Somnia, quae veras aequent imitamine formas,
 Herculea Trachine iube sub imagine regis
 Alcyonen adeant simulacraque naufraga fingant.
 imperat hoc Iuno.⁷ postquam mandata peregit,
 Iris abit: neque enim ulterius tolerare vaporis 630
 vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,
 effugit et remeat per quos modo venerat arcus.

At pater e populo natorum mille suorum
 excitat artificem simulatoremque figurae
 Morphea. non illi quisquam sollertius alter 635
 exprimit incessus vultumque sonumque loquendi.
 adicit et vestes et consuetissima cuique
 verba. sed hic solos homines imitatur. at alter
 fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
 hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus 640
 nominat. est etiam diversae tertius artis
 Phantasos. ille in humum saxumque undamque trabemque,
 quaeque vacant anima, fallaciter omnia transit.
 regibus hi ducibusque suos ostendere vultus
 nocte solent, populos alii plebemque pererrant. 645
 praeterit hos genitor cunctisque e fratribus unum
 Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
 eligit: et rursus molli languore solutus
 deposuitque caput stratoque recondidit alto.
 ille volat nullos strepitus facientibus alis 650
 per tenebras intraque morae breve tempus in urbem

627. Herculea heisst Trachis, weil Hercules in seiner letzten Lebenszeit sich dort zu wiederholten Malen aufhielt.

635 f. *illi*, nämlich dem Traumgott. — Ausser dem in Menschengestalt umgehenden *Μορφεύς* (von *μορφή* Gestalt = *simulator figurae*), dem Nachbildner von Tieren *Ἰκελος* — *Φοβήτωρ* und dem nur in Gestalt lebloser Dinge sich zeigenden *Φάντασος* (*φαντάζω* = ich täusche, berücke) nennt Hygin noch *Λυσιμελής*, *Μελίφρων* und *Ἠδυμελής*.

640. In der Unterscheidung der bei den Göttern üblichen Benen-

nung von der der Menschen folgt Ovid dem Vorgange der homerischen und hesiodeischen Dichtungen, in denen nicht selten zwei Benennungen derselben Sache in solcher Weise nebeneinander gestellt werden; vgl. zu 14, 292.

647. *Thaumantidos*: der Iris; s. zu 4, 479 f.

650. Der Traum wird beflügelt gedacht, wie der Schlaf und andere Gottheiten, deren Schnelligkeit veranschaulicht werden sollte. Charakteristisch für ihn ist der geräuschlose Flug.

651 f. *urbem* — *Haemoniam*: Trachis.

pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis
 in faciem Ceycis abit. sumptaque figura
 luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,
 coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur 655
 barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
 tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,
 haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx,
 an mea mutata est facies nece? respice! nosces
 inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram. 660
 nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:
 occidimus. falso tibi me promittere noli.
 nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
 auster et ingenti iactatam flamine solvit,
 oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen, 665
 implerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor
 ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:
 ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
 surge, age, da lacrimas lugubriaque indue nec me
 indeploratum sub inania Tartara mitte.' 670
 adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
 crederet esse sui. fletus quoque fundere veros
 visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.
 ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos
 per somnum, corpusque petens amplectitur auras 675
 exclamatque: 'mane! quo te rapis? ibimus una.'
 voce sua specieque viri turbata soporem
 excutit et primo, si sit, circumspicit, illic,
 qui modo visus erat. nam moti voce ministri
 intulerant lumen. postquam non invenit usquam, 680
 percutit ora manu laniatque a pectore vestes
 pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat:
 scindit et altrici, quae luctus causa, roganti
 'nulla est Alcyone, nulla est' ait. 'occidit una
 cum Ceyce suo. solantia tollite verba! 685
 naufragus interiit. vidi agnovique manusque
 ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.

656. Ähnlich heisst es von dem regenbringenden Südwind 1, 266 *barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis*.

662. v. 576 *reditusque sibi promittit inanes*.

Metam. II, 2. Aufl.

663f. *nubilus* — *auster*: s. zu v. 66.

670. *sub inania Tartara* = *ad Tartareas umbras* 6, 676; vgl. zu 4, 510 f.

684. *nulla est*: s. zu v. 562.

umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat
adsuetos vultus, nec quo prius ore nitebat: 690
pallentem nudumque et adhuc umentem capillo
infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso
ecce loco' — et quaerit, vestigia siqua supersint.
'hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
et ne, me fugiens, ventos sequerere, rogabam. 695
at certe vellem, quoniam periturus abibas,
me quoque duxisses. multum fuit utile tecum
ire mihi: neque enim de vitae tempore quicquam
non simul egissem, nec mors discreta fuisset.
nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens, 700
et sine me me pontus habet. crudelior ipso
sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar
longius et tanto pugnem superesse dolori.
sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam
et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulcro 705
si non urna, tamen iunget nos littera; si non
ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.'
plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
plangor, et attonito gemitus e corde trahuntur.
Mane erat, egreditur tectis ad litus et illum 710
maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,

690. *nitebat*: v. 271 f. *patrium-que nitorem ore ferens Ceyx*.

695. und weshalb ich bat, du solltest mich nicht verlassen und nicht den Winden dich anvertrauen.

697. *multum fuit utile*: 4, 155 *o multum miseri meus illiusque parentes*.

700. So aber bin ich (in dir) fern von dir getötet worden (insofern nemlich sie in die Gemeinschaft des Gatten und die Liebe zu ihm ihr Leben setzt, vgl. v. 388 *animasque duas ut servet in una*), fern von dir werde ich (in dir) von den Fluten hin und hergeschleudert, und mich umfängt, obwohl ich fern bin, das Meer. Zu dem Wortspiel der letzten Worte vgl.

zu v. 621.

702. Das Meer wird in dem bildlichen Ausdrucke des Begriffs der Grausamkeit seit der Ilias (16, 33 ff. *ὄνκ ἄρα σοίγε πατήρ ἦν ἱππότηα Πηλεὺς* — *οὐδὲ Θέτις μήτηρ γλῶκῃ δέ σε τίκτε θάλασσα*) bei Dichtern vielfach genannt. Vorgänger für Ovid (vgl. 8, 120 f. Heroid. 7, 37 f. *te lapis et montes — progenuere — aut mare, quale vides agitari nunc quoque ventis*) war Catull 64, 154 ff. *quaenam te genuit sola sub rupe leaena, quod mare conceptum spumantibus expuit undis, quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis* etc.

706. *littera*: Die Inschrift des Grabes; s. zu v. 429.

hoc mihi discedens dedit oscula litore' dicit, 713
 prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur 715
 nescio quid quasi corpus aqua. primoque, quid illud
 esset, erat dubium. postquam paulum adpulit unda,
 et quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,
 qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est
 et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit 720
 'quisquis es, et siqua est coniunx tibi!' fluctibus actum
 fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,
 hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinquae
 admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
 cernit: erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una 725
 ora, comas, vestem lacerat tendensque tremantes
 ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,
 sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis
 facta manu moles, quae primas aequoris iras
 frangit et incursus quae praedelassat aquarum. 730
 insilit huc, mirumque fuit potuisse, volabat
 percutiensque levem modo natis aëra pennis
 stringebat summas ales miserabilis undas.
 dumque volat, maestum similem plenumque querellae
 ora dedere sonum tenui crepitantia rostro. 735
 ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
 dilectos artus amplexa recentibus alis

713 f. Nach diesem Verse finden sich in der besten Handschrift die Worte: *quae dum tota locis reminiscitur acta fretumque*, woraus die interpolierten Handschriften gemacht haben: *dumque notata oculis rem. a. fr.*, ohne damit den Ausdruck verständlicher zu machen. Denn nicht an das *oculis notata* erinnert sie sich, sondern an das, was sie gesehen, gefühlt und gedacht hat. Der Zusatz, der überdies den hier ganz nötigen Fortschritt der Darstellung hemmend unterbricht, ist jedenfalls aus einer Randbemerkung entstanden, die in der Überlieferung der besten Handschrift, welche gar nicht als Vers gelesen zu werden beansprucht, noch (bis auf den Zusatz *fretumque*) intact vorliegt.

719. *omine*: das darin lag, dass ihr das Meer zuerst einen Leichnam entgegenführte.

723. um so mehr schwindet ihr die Besinnung.

729. eine von Menschenhand erbaute Mole. Das Gegenteil in Heroid. 5, 61 *aspicit inmensum moles nativa profundum*.

735. Der Eisvogel hat einen für seine Körpergrösse ungewöhnlich langen, schmalen Schnabel. Den Ton seiner Stimme bezeichnen die Alten auch sonst als klagend nach dem Vorgange der Ilias 9, 561 ff. *τὴν δὲ τότε ἐν μεγάροισι πατὴρ καὶ πύτνια μήτηρ Ἀλκνόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὐνεκ' αὖρ αὐτῆς μήτηρ Ἀλκνόνοιο πολυπενθέος οἶτον ἔχουσα κλαῖ', ὅτε μιν ἐκάεργος ἀνῆρπασε Φοῖβος Ἀπόλλων*.

frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.
 senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
 tollere sit visus, populus dubitabat. at ille 740
 senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo
 alite mutantur. fatis obnoxius isdem
 tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
 foedus in alitibus. coeunt fiuntque parentes,
 perque dies placidos hiberno tempore septem 745
 incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
 tunc iacet unda maris: ventos custodit et arcet
 Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.

Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes
 spectat et ad finem servatos laudat amores. 750
 proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque', dixit
 'quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
 aspicias', (ostendens spatiosum in guttura mergum)
 'regia progenies. et si descendere ad ipsum
 ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo 755
 Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes
 Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae

742. *alite mutantur*: die Konstruktion wie von 404.

745. Plinius hist. nat. 10, 90 ff. *halcyonen videre rarissimum est nec nisi vergiliarum occasu et circa solstitia brumamve nave aliquando circumvolata statim in latebras abeuntem. festificant bruma, qui dies halcyonides vocantur, placido mari per eos et navigabili, Siculo maxime. faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et totidem sequentibus pariunt. nidi earum admirationem habent pilae figura paukum eminenti ore perquam angusto, grandium spongearum similitudine.*

748. *praestat*: steht ein für die Ruhe des Meeres. Fasti 1, 721 f. *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogate deos. — nepotibus*: Alcyone war die Tochter des Aeolus.

749 ff. *Aesacus*, des Priamus und der Alexirhoe Sohn, stürzt sich aus Schmerz über den Verlust der He-

sperie, der Tochter des troischen Flussgottes Cebren (*Κεβρόην*), in das Meer und wird von Tethys in einen Taucher (*mergus*) verwandelt. Die Fabel berichtet auch Apollodor. 3, 12, 5 mit einzelnen Abweichungen in der Genealogie.

749. *freta volare* nach Analogie des ähnlichen Gebrauches von *ire* und *currere*, wie z. B. Trist. 5, 7, 36 *audet Graia Caphaream currere puppis aquam.*

752. *mare carpentem*: s. zu 2, 549. — *substricta* wie 3, 216 schwächig.

753. auf den nach der Kehle hin langen Taucher, d. h. auf den langhalsigen Taucher, vgl. 10, 538 *celsum in cornua cervum.*

755. *origo*: Ahnen, ohne dass die direkte Abstammung betont wird. Ilus, Assaracus und Ganymedes waren Brüder, Söhne des Tros, Laomedon und Priamus Sohn und Enkel des Ilus. Des Ganymedes Raub erzählt Ovid 10, 155 ff.

tempora sortitus. frater fuit Hectoris iste:
 qui nisi sensisset prima nova fata iuventa,
 forsitan inferius non Hectore nomen haberet, 760
 quamvis est illum proles enixa Dymantis,
 Aesacon umbrosa furtim peperisse sub Ida
 fertur Alexirhoë, Granico nata bicorni.
 oderat hic urbes nitidaeque remotus ab aula
 secretos montes et inambitiosa colebat 765
 rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
 non agreste tamen nec inexpugnabile amoris
 pectus habens silvas captatam saepe per omnes
 aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa
 iniectos umeris siccantem sole capillos. 770
 visa fugit nymphe, veluti perterrita fulvum
 cerva lupum longeve lacu deprensa relicto
 accipitrem fluvialis anas. quam Troius heros
 insequitur celeremque metu celer urguet amore.
 ecce latens herba coluber fugientis adunco 775
 dente pedem strinxit virusque in corpore liquit.
 cum vita suppressa fuga est. amplectitur amens
 exanimem clamatque "piget, piget esse secutum!
 sed non hoc timui, neque erat mihi vincere tanti.
 perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue, 780
 a me causa data est. ego sum sceleratior illo;
 qui tibi morte mea mortis solacia mittam."
 dixit et e scopulo, quem rauca subederat unda,
 se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
 molliter excepit nantemque per aequora pennis 785
 textit, et optatae non est data copia mortis.
 indignatur amans invitum vivere cogi,
 obstarique animae, misera de sede volenti
 exire. utque novas umeris adsumpserat alas,
 subvolat atque iterum corpus super aequora mittit. 790

761. *illum*: den Hector, dessen Mutter die Hecuba, die Tochter des Dymas (oder nach anderer Überlieferung des Cisseus) war.

763. Der durch das Gebiet von Troas zur Propontis hinfließende Granicus heisst bei Hesiod. theog. 342 Sohn der Tethys und des Ocean (s. v. 784). Wegen der Hörner der Flussgötter s. zu 9, 87.

769. *Hesperien*: Apollodor a. a. O. nennt sie Asterope, wie vielleicht auch bei Ovid zu restituieren ist.

779. *nec erat m. vincere tanti*: so viel war es mir nicht wert den Sieg zu erlangen; s. zu 2, 424.

783. Heroid. 10, 25 f. *mons fuit: adparent frutices in vertice rari: nunc scopulus raucis pendet adesus aquis*; vgl. auch 4, 525 ff.

pluma levat casus. furit Aesacos inque profundum
 pronus abit letique viam sine fine retemptat.
 fecit amor maciem. longa internodia crurum,
 longa manet cervix, caput est a corpore longe.
 aequor amat nomenque tenet, quia mergitur illo.'

795

LIBER DUODECIMUS.

Nescius adsumptis Priamus pater Aesacon alis
 vivere lugebat: tumulo quoque nomen habenti
 inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
 defuit officio Paridis praesentia tristi,
 postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum
 attulit in patriam; coniurataeque sequuntur
 mille rates gentisque simul commune Pelasgae.
 nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
 invia fecissent venti, Boeotaque tellus
 Aulide piscosa puppes tenuisset ituras.

5

10

1 ff. In kurzen Zügen berichtet der Dichter über die Ereignisse, die den Zug der Griechen nach Troja veranlassten, und den Antritt der Fahrt, wobei das in Aulis eingetretene Wunderzeichen des Verschlingens von 9 Sperlingen durch eine Schlange und deren Versteinerung und die Rettung der Iphigenia vom Opfertode durch Diana berührt werden. — Diese Sagen, die in epischen und dramatischen Gedichten und in bildnerischen Werken sehr häufig behandelt waren, durfte Ovid bei jedem seiner römischen Leser als bekannt voraussetzen. Er folgt in seiner Darstellung, wie es scheint, den *Κύπρια*. Für uns ist für den ersten Teil die Ilias 2, 299 ff., für die Sage von Iphigenias Opferung Euripides in der Iphig. Aulidensis und Taurica die älteste Quelle. Letztere Sage berichtet nach Nicander auch Anton. Liberalis c. 27.

1. *nescius* — *vivere*: im unmittelbaren Anschlusse an B. XI, wo

von v. 754 an die Geschichte des Assaracus erzählt ist. Zur Form des Überganges vgl. 4, 563 f.

2 f. *nomen habenti*: das seinen Namen trug, aber nicht seinen Körper barg. An dem *κενοτάφιον*, das dieselbe Verehrung genoss wie ein wirkliches Grab, wurden auch die sonst beim Begräbnisse üblichen Totenopfer veranstaltet. — *inanes*: gegenstandslos.

5. *rapta cum coniuge*: Helena.

7. *commune g. Pelasgae*: τὸ κοινὸν τῶν Πελασγῶν. Über die Pelasger s. zu 7, 49.

8. *nisi aequora* — *venti*: Hygin, Fab. 98: *in Aulide tempestas eos ira Dianae retinebat, quod Agamemnon in venando cervam eius violavit superbiusque in Dianam est locutus*.

10. *piscosa* heisst Aulis wie 10, 531 Cnidus.

hic patrio de more Iovi cum sacra parassent,
 ut vetus accensis incanduit ignibus ara,
 serpere caeruleum Danai videre draconem
 in platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
 nidus erat volucrum bis quattuor arbore summa: 15
 quas simul et matrem circum sua damna volentem
 corripuit serpens avidoque abscondidit ore.
 obstipuere omnes. at veri providus augur
 Thestorides 'vincemus' ait, 'gaudete, Pelasgi.
 Troia cadet: sed erit nostri mora longa laboris' 20
 atque novem volucres in belli digerit annos.
 ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos
 fit lapis. et superat serpentis imagine saxum.

Permanet Aoniis Nereus violentus in undis
 bellaque non transfert; et sunt qui parcere Troiae 25
 Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
 at non Thestorides. nec enim nescitve tacetve
 sanguine virgineo placandam virginis iram
 esse deae. postquam pietatem publica causa
 rexque patrem vicit, castumque datura cruorem 30
 flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris,
 victa dea est nubemque oculis obiecit et inter
 officium turbamque sacri vocesque precantum

16. *damna*: gegenständlich.

19. *Thestorides*: Calchas, der Sohn des Thestor. — Ilias 2, 324 ff. *ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητιέτα Ζεὺς, ὄψιμον, ὀψιτέλεστον, οὐ κλέος οὐποτ' ὀλεῖται. ὥς οὐτος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρονθοῖο καὶ αὐτήν, ὥς ἡμεῖς τοσσαὺτ' ἔτεα πτολεμίζομεν αὐθι, τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν αἰρήσομεν εὐρύανειαν.*

23. *superat*: ist noch vorhanden. Doch ist die Richtigkeit der Lesart fraglich. Die besseren Handschriften haben *servata*. Noch nach der Zeit des Ovid wurde dem Pausanias in Aulis ein Stück von der Platane gezeigt, auf der das Wunder geschehen war (9, 19, 5).

24. *Aoniis*: böotisch; s. zu 1, 313. — *Nereus*: das Meer; s. zu 1, 187.

25. *bella* metonymisch für die

Krieger, wie auch sonst im späteren poetisch gefärbten Latein.

26. Über den trojanischen Mauerbau s. zu 11, 194 ff.

28. *virgineo* — *virginis*: Iphigenia, des Agamemnon Tochter aus Mycene, und Diana: 1, 476 *innuptae Phoebes*.

29 f. Das Staatsinteresse ist stärker als die Liebe zum Kinde, die Rücksicht auf Wahrung der königlichen Macht gewichtiger als das Verlangen des Vaters, sein Kind am Leben zu erhalten; vgl. 13, 186 ff.

31. Die Opferung der Iphigenia war dargestellt auf einem vielgerühmten Gemälde des griechischen Malers Timanthes aus Sicyon (um 390 v. Chr.), von dem ein in Pompeji aufgefundenes Wandgemälde vielleicht eine Nachbildung ist.

supposita fertur mutasse Mycenida cerva.
 ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana,
 et pariter Phoebes, pariter maris ira recessit,
 accipiunt ventos a tergo mille carinae
 multaque perpessae Phrygia potiuntur harena.

35

Orbe locus medio est inter terrasque fretumque
 caelestesque plagas, triplicis confinia mundi:
 unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
 inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
 Fama tenet summaque domum sibi legit in arce,

40

34. *mutasse*: eingetauscht haben gegen.

35. Nachdem Dianas Zorn durch ein Opfer, wie es sich für sie ziemte (die Hirschkuh), besänftigt war.

36. Das doppelte *pariter* betont hier wie 8, 324 die Gleichzeitigkeit des Eintretens der Handlung an beiden Objekten.

38. *multaque perpessae*: Nach der Darstellung des Gedichtes *Κύπρια* sammelten sich die Griechen in Aulis und fuhren bald nach dem von Calchas gedeuteten Wunderzeichen der Schlange, die die Sperlinge verzehrte, ab. Sie landeten zuerst in Mysien, in dem Glauben in Troas zu sein, und wurden in einen Kampf mit dem Könige des Landes, Telephus, verwickelt, den Achilles schliesslich durch einen Lanzenwurf kampfunfähig machte. Dann segelten sie weiter, wurden aber durch einen Sturm zerstreut und kehrten vereinzelt heim. Telephus, der umsonst für seine Wunde Heilung wünschte, erhielt vom Orakel die Auskunft *ὁ τρώσας ἰάσεται* und suchte nun den Achilles auf. Der heilte ihn mit dem Roste seiner Lanze, nachdem Telephus versprochen hatte, die Griechen nach Troja zu führen (a. 2, 9, 7 f. *Haemonius, quem cuspidē perculit, heros confossum medica postmodo iuvit ope*). Nun folgte die zweite Versammlung in Aulis, die Besänftigung der Diana durch das Opfer der Iphigenia, und endlich die Abfahrt.

Unterwegs bleibt Philoctetes, durch eine Schlange verwundet, in Lemnos zurück, dann geschieht die Landung, Protesilaus fällt, Achilles kämpft mit Cygnus; vgl. v. 112; 13, 45.

39—145. Durch die Fama von der Ankunft der Griechen benachrichtigt empfangen die Trojaner dieselben feindlich. In dem ersten Kampfe wird Cygnus, der Sohn des Neptun, von Achilles erschlagen und, während er von dem Sieger geplündert wird, in einen Schwan (*Κύκνος*) verwandelt. Die von Stasinus in den Cyprien erzählte Sage erwähnt unter anderen Pindar. *Ol.* 2, 82. — Über andere Männer desselben Namens und ihre Metamorphose s. zu 2, 367; 7, 371 ff.

39. *orbe* wird erklärt durch v. 64 *totumque inquit in orbem*: der ganze Weltraum.

43. Das Gerücht, *ὄσσα*, in den homerischen Gedichten als *Διὸς ἄγγελος* bezeichnet, aber noch nicht personifiziert, erscheint (*γῆμη*) als Gottheit bei Hesiod (*ἔργα καὶ ἡμέραι* 764) und heisst bei Sophocles (*Oedipus tyr.* 158) *χρονσεῖας τέκνον ἐλπίδος, ἄμβροτε Φάμα*. Vorgänger für Ovid in ausführlicher Schilderung ist Vergil in der Aeneis 4, 173, dem von späteren Dichtern Statius in der Thebais 3, 426 ff. und Valer. Flaccus in den Argonautica 2, 116 ff. und mit Übertragung auf Venus Hofstaat und Gefolge Claudian. de nuptiis Honorii et Mariae 49—96 folgen. Der Vers fast wört-

innumerosque aditus ac mille foramina tectis
 addidit et nullis inclusit limina portis. 45
 nocte dieque patet. tota est ex aere sonanti,
 tota fremit vocesque refert iteratque quod audit.
 nulla quies intus nullaque silentia parte.
 nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
 qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis 50
 esse solent qualemve sonum, cum Iuppiter atras
 increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
 atria turba tenet: veniunt, leve vulgus, euntque
 mixtaque cum veris passim commenta vagantur
 milia rumorum confusaque verba volutant. 55
 e quibus hi vacuas implent sermonibus aures,
 hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
 crescit, et auditis aliquid novus adicit auctor.
 illic Credulitas, illic temerarius Error
 vanaque Laetitia est consternatique Timores 60
 Seditioque repens dubioque auctore Susurri.
 ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur
 et tellure, videt totumque inquiri in orbem.
 Fecerat haec notum Graias cum milite forti
 adventare rates. neque inexpectatus in armis 65
 hostis adest: prohibent aditus litusque tuentur
 Troës. et Hectorea primus fataliter hasta,
 Protesilaë, cadis, commissaque proelia magno
 stant Danaïs, fortisque animae nece cognitus Hector.
 nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset, 70
 sanguine senserunt. et iam Sigea rubebant

lich gleich 1, 27; s. daselbst Anm.

46. *patet* sc. *domus*.

49. *parvae murmura vocis*: ein Flüstern, wie es mit schwach erhobener Stimme geschieht.

52. *extrema tonitrua*: das ausstöhnende Rollen des Donners.

53 f. Die Anschauung, dass Tausende von dienenden Boten die Fama umgeben und in ähnlicher Weise wie in 11, 637 ff. die Träume von Morpheus je nach ihrer verschiedenen Brauchbarkeit mit verschiedenen Aufgaben betraut werden, ist Erfindung des Ovid; sonst wird die Fama als eine riesengross anwachsende Gestalt personifiziert.

56. *vacuas*, offen und von nichts anderem eingenommen, wie 4, 41.

57 f. 9, 137 *fama loquax praecessit ad aures, Deianeira, tuas, quae veris addere falsa gaudet et e minimo sua per mendacia crescit*.

67. *fataliter*: Heroid. 13 (Laodamia an Protesilaus), 93 f. *sors* (Orakelspruch) *quoque nescio quem fato designat iniquo, qui primus Danaum Troada tangat humum*.

69. *cognitus* sc. *est*: Hector wurde ihnen bekannt dadurch, dass er sie eines wackeren Helden beraubte.

70. *Phryges*: Trojaner; s. zu 11, 138.

71. *Sigea litora*: s. zu 11, 197.

litora, iam leto proles Neptunia, Cygnus
 mille viros dederat, iam curru instabat Achilles
 totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
 agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens 75
 congregitur Cygno. decimum dilatus in annum
 Hector erat. tum colla iugo canentia pressos
 exhortatus equos currum direxit in hostem
 concutiensque suis vibrantia tela lacertis
 'quisquis es, o iuvenis', dixit 'solamen habeto 80
 mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.'
 hactenus Aeacides: vocem gravis hasta secuta est.
 sed quamquam certa nullus fuit error in hasta,
 nil tamen emissi profecit acumine ferri
 utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu. 85
 'nate dea, nam te fama praenovimus', inquit
 ille 'quid a nobis vulnus miraris abesse?
 (mirabatur enim.) 'non haec, quam cernis, equinis
 fulva iubis cassis neque onus cava parma sinistrae
 auxilio mihi sunt: decor est quaesitus ab istis. 90
 Mars quoque ob hoc capere arma solet. removebitur huius
 tegminis officium, tamen indestrictus abibo.'
 est aliquid non esse satum Nereide, sed qui
 Nereaque et natas et totum temperat aequor.'
 dixit et haesurum clipei curvamine telum 95
 misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit

76 f. *dilatus* — *Hector erat* wie 13, 519 (von Hecuba) *quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam, vivacem differtis anum*: sein Tod war hinausgeschoben.

77. *canentia*, schaumbedeckt; so wird *canere* nach Analogie des griechischen *πόλιος* besonders vom weissgrau schäumenden Meere gebraucht; vgl. 15, 519 *frena* — *spumis alventibus oblita*.

80. Zum Gedanken vgl. 5, 191 f. *magna feres tacitas solacia mortis ad umbras, a tanto cecidissee viro* u. zu 2, 280 f.

82. *Aeacides*: Enkel des Äacus.

83. obgleich die ihres Zieles gewisse Lanze nicht von demselben abirrte, so verwundete sie den Gegner doch nicht. Cygnus war unverwundbar. v. 166 f.

91. auch wenn ich die Waffen ablegen wollte, (dass er sie nicht ablegt, ergibt sich aus v. 130), so werde ich doch unverletzt bleiben.

93. *Νηρηΐς, ἰδος*, Tochter des Nereus, Thetis. — *est aliquid*, es gilt etwas, es hat seinen Wert, eine bei Ovid zumal in seinen frühesten (Heroid.) und letzten (ex Ponto) Schriften ziemlich häufig wiederkehrende Wendung. In den Metamorph. noch 13, 241. Verwandt ist der Ausdruck 6, 542 f. *si numina divum sunt aliquid*. — Ovid übergeht ganz, dass nach der allgemeinen Überlieferung des Altertums Achilles ebenfalls bis auf eine Stelle unverwundbar war.

94. Vgl. v. 72 *proles Neptunia Cygnus*.

96 f. Statt des zehnfachen, aus

terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
 excutit hoc heros rursusque trementia forti
 tela manu torsit: rursus sine vulnere corpus
 sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum 100
 et se praebentem valuit destringere Cygnum.
 haut secus exarsit, quam circo taurus aperto,
 cum sua terribili petit inritamina cornu,
 poeniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
 num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae: 105
 haerebat ligno. 'manus est mea debilis ergo
 quasque' ait 'ante habuit vires, effudit in uno?
 nam certe valui, vel cum Lyrnesia primus
 moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
 Eetioneas inplevi sanguine Thebas, 110
 vel cum purpureus populari caede Caicus
 fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.
 hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
 et feci et video, valuit mea dextra valetque.'
 dixit et, ante actis veluti male crederet, hastam 115
 misit in adversum Lycia de plebe Menoeten
 loricamque simul subiectaque pectora rupit.
 quo plangente gravem moribundo pectore terram
 extrahit illud idem calido de vulnere telum
 atque ait: 'haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta. 120
 utar in hoc isdem; sit in hoc, precor, exitus idem!'
 sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat

neun übereinander liegenden Lagen v. Stierhaut u. einer Erzplatte bestehenden Schildes erwähnt die Ilias 20, 268 ff. in der Hand des Achilles einen aus fünf Lagen (Erz, Zinn, Gold) zusammengesetzten Schild.

103 f. Mit roten Tüchern reizte man bei den Tierkämpfen im Circus die Stiere zur Wut. — *eludere* ist terminus technicus für das Ausweichen bei dem Schlage oder Stosse des Gegners, der somit in die Luft geht.

108 f. *Αυγησσός*, die Heimat der Briseis, und *Θήβη*, die Residenz des *Ἠερίων*, des Vaters der Andromache, Städte in Mysien (Il. 1, 366 f.; 2, 689 ff.), die von Achilles zerstört wurden, nach Angabe der

Ilias übrigens erst in späterer Zeit des Krieges, als Ovid hier (wohl nach den *Κύπρια*) annimmt. — Über den Caicus s. zu 2, 243.

112. *bis sensit Telephus*: s. zu v. 38.

116. *Μενoitης*.

118. Der Ausdruck, den thatsächlichen Verhältnissen völlig entsprechend, wie 3, 125 *sanguineo tepidam plangebant pectore matrem* und Fasti 1, 578 (4, 896) *lato moriens (indignant) pectore plangit humum*. Wegen der Wiederkehr desselben Wortes in aufeinanderfolgenden Versen und zwar in verschiedenen numeri vgl. 4, 525. 527 (*aequoribus* — *aequor*).

122. Über den metonymischen

inque umero sonuit non evitata sinistro.
 inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
 quo tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum 125
 viderat et frustra fuerat gavisus Achilles.
 vulnus erat nullum, sanguis fuit ille Menoetae.
 tum vero praeceps curru fremebundus ab alto
 desilit et nitido securum comminus hostem
 ense petens parmam gladio galeamque cavari 130
 cernit, at in duro laedi quoque corpore ferrum.
 haut tulit ulterius, clipeoque adversa reiecto
 ter quater ora viri et capulo cava tempora pulsat
 cedentique sequens instat turbatque ruitque
 attonitoque negat requiem. pavor occupat illum, 135
 ante oculosque natant tenebrae; retroque ferenti
 aversos passus medio lapis obstitit arvo.
 quem super impulsus resupino corpore Cygnum
 vi multa vertit terraeque adflixit Achilles.
 tum clipeo genibusque premens praecordia duris 140
 vincla trahit galeae: quae presso subdita mento
 elidunt fauces et respiramen iterque
 eripiunt animae. victum spoliare parabat:
 arma relicta videt. corpus deus aequoris albam
 contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat. 145
 Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum

Gebrauch von *fraxinus* s. zu 5, 143.

124. Die Stellung der zu beiden Substantiven gehörigen Präposition wie 7, 708 *pectore Procris erat*, *Procris mihi semper in ore*.

136. Zum Ausdruck vgl. 5, 71 *iam moriens oculis sub nocte natantibus atra*.

138. Über diesen Stein stiess ihn Achilles und warf ihn rücklings nieder.

140 f. So würgt Menelaus den Paris mit dem Helmriemen Ilias 3, 370 ff. *ἔλκε δ' ἐπιστρέφας μετ' ἐὺ-κνήμιδας Ἀχαιοῦς· ἄγχε δέ μιν πολύνεκτος ἰμὰς ἀπαλὴν ὑπὸ δειρῆν, ὅς οἱ ὑπ' ἀνδρεῶνος ὄχευς τέτατο τρυφαλῆς*.

146 ff. Bei dem von Achilles veranstalteten Siegesmahle lässt der

Dichter im Anschlusse an die Ilias 1, 262 ff. durch Nestor die Geschichte des Lapithen Cäneus berichten, der nach Apollodor, von Atrax oder Coronus (*Κόρωνος*), nach Hygin, von Elatus abstammend, von Neptun aus einem Mädchen in einen Jüngling verwandelt und bei dem am Hochzeitstage des Pirithous und der Hippodamia (oder Deidamia) entstandenen Kampfe der Centauren und Lapithen, als er den Feinden widerstandslos preisgegeben schien, in einen Vogel verwandelt wurde. — Über die Teilnahme des Cäneus an der calydonischen Jagd s. zu 8, 305. — Den Cäneus (*Κανεύς*) nennt als Genossen des Pirithous in dem Kampfe mit den Centauren bereits die Ilias 1, 264; in der ausführlichen Aufzählung der Teil-

attulit et positis pars utraque substitit armis.
 dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
 et vigil Argolicas servat custodia fossas,
 festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles 150
 Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
 cuius ut inposuit prosecta calentibus aris,
 et dis acceptus penetravit in aethera nidor,
 sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
 discubuerunt toris proceres et corpora tosta 155
 carne replent vinoque levant curasque sitimque.
 non illos citharae, non illos carmina vocum
 longave multifori delectat tibia buxi,
 sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
 materia est. pugnam referunt hostisque suamque, 160
 inque vices adita atque exhausta pericula saepe
 commemorare iuvat. quid enim loqueretur Achilles,
 aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?
 proxima praecipue domito victoria Cygno
 in sermone fuit. visum mirabile cunctis, 165
 quod iuveni corpus nullo penetrabile telo
 invictumque a vulnere erat ferrumque terebat.
 hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi,
 cum sic Nestor ait: 'vestro fuit unicus aevo
 contemptor ferri nulloque forabilis ictu 170

nehmer des Streites bei Hesiod im *ἄσπις Ἡρακλέους* 178 ff. nimmt Cäneus die erste Stelle ein. In einem eigenen Gedichte besang den Kampf Melisander aus Milet. Die griechische Kunst bemächtigte sich frühzeitig des Vorwurfes und schmückte u. a. die Metopen des Parthenon in Athen und die Giebelfelder der Tempel des Iuppiter in Olympia (Pausan. 5, 10, 2) und des Apollo in Phigalia mit diesem Sagenkreise entnommenen Darstellungen, die Ovid zum grössten Teile aus eigener Anschauung kannte (s. Einleit. S. 4.).
 148. Zu der Wiederholung derselben Ausdrücke vgl. v. 162. 163; 172. 173.

149. Das Lager der Griechen (s. zu 8, 267) war mit Mauer und Graben umgeben.

151. *placabat*: s. zu 7, 251.

152 f. Die Schilderung nach Ilias 1, 459 ff. Verbrannt wurden die mit doppelter Schicht von Fett umwickelten Schenkelknochen, das übrige Fleisch wurde zur Opfermahlzeit verwandt.

155 f. Ilias a. a. O. 467 ff. *ἀντὰρ ἐπεὶ πάσαντο πόνον τεύχεσσι τε δαῖτα, δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδέετο δαιτὸς εἰσης. ἀντὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδήρνος ἐξέγον' ἔντο κ.τ.λ.*

157. Instrumental- und Vokalmusik ist die gewöhnliche Unterhaltung bei Festmahlen in heroischer Zeit: *τί γάρ τι ἀναθήματα δαιτὸς*. Odyss. 1, 152. Über die *tibia multif. buxi* s. zu 4, 30.

161. *exhausta*: s. zu 5, 149.

167. *a vulnere*: s. zu 1, 417.

168. *hoc — hoc*: s. zu 11, 424.

Cygnus. at ipse olim patientem vulnera mille
corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi,
Caenea Perrhaebum, qui factis inclitus Othryn
incoluit. quoque id mirum magis esset in illo,
femina natus erat.' monstri novitate tenentur 175
quisquis adest, narretque rogant. quos inter Achilles:
'dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
o facunde senex, aevi prudentia nostri,
quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus,
qua tibi militia, cuius certamine pugnae 180
cognitus, a quo sit victus, si victus ab ullo est.'
tum senior: 'quamvis obstet mihi tarda vetustas,
multaque me fugiant primis spectata sub annis,
plura tamen memini. nec, quae magis haereat, ulla
pectore res nostro est inter bellicue domique 185
acta tot. ac si quem potuit spatiosa senectus
spectatorem operum multorum reddere, vixi
annos bis centum; nunc tertia vivitur aetas.
clara decore fuit proles Elateia Caenis,
Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas 190
perque tuas urbes (tibi enim popularis, Achille,)
multorum frustra votis optata procorum.
temptasset Peleus thalamos quoque forsitan illos:

172. Die Epanalepsis ist wie 5, 129 f. *Dorylas ditissimus agri, dives agri Dorylas* (vgl. 3, 207. 208; 9, 452. 455; 14, 223. 224) wesentlich darauf berechnet die Aufmerksamkeit zu erregen, eine Nachahmung der Formen des epischen Gesanges; vgl. Ilias 2, 870 f. τῶν μὲν ὅρ' Ἀμφιμαχὸς καὶ Νάσσης ἡγησάσθην, Νάσσης δ' Ἀμφιμαχὸς τε, Νομίονος ἀγλαὰ τέκνα. — Πεζῆραιβός eine Stadt Thessaliens, deren Einwohner Πεζῆραιβοί hießen. Eben daselbst das Gebirge Othrys, der Sitz der Lapithen.

178. *aevi prudentia nostri*: du Weisester unserer Zeit, wie v. 530 Cäneus in gleicher Personifikation eines abstrakten Begriffes *Lapithaeae gloria gentis* heisst.

180. in welchem Feldzuge und in welches Kampfes Ringen lernest du ihn kennen.

182. *tarda vetustas*, die die Schärfe der Erinnerung abstumpfende Länge der Zeit, die seit der zu erzählenden Thatsache vergangen ist; vgl. 13, 517 *annosa senectus*.

184. Konstruiere: *nec inter tot b. d. acta nostro pect. res est, quae magis h. illa*.

188. *annos bis centum*: in missverständlicher Auffassung der Verse der Ilias 1, 250 ff. τῷ (Νέστορι) δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων ἐφθιάδ', οἱ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἡδ' ἐγένοντο ἐν Πύλῳ ἡγαθήη, μετὰ δὲ τριτάτοι-σιν ἀνασσαν, wo von Generationen die Rede ist, deren drei auf ein Jahrhundert gerechnet werden, spricht Ovid nach dem Vorgange älterer römischer Dichter von Jahrhunderten. Richtig sagt Horat. c. 2, 9, 13 f. *ter aevo functus — senex*.

189. *proles Elateia*: zu v. 146.

sed iam aut contigerant illi conubia matris,
aut fuerant promissa, tuae. nec Caenis in ullos 195
denupsit thalamos. secretaque litora carpens
aequorei vim passa dei est: ita fama ferebat.
atque novae Veneris Neptunus gaudia cepit,
"sint tua vota licet" dixit "secura repulsae:
elige, quid voveas." eadem hoc quoque fama ferebat. 200
"magnum" Caenis ait "facit haec iniuria votum,
tale pati nil posse, mihi. da, femina ne sim,
omnia praestiteris." graviore novissima dixit
verba sono, poteratque viri vox illa videri,
sicut erat. nam iam voto deus aequoris alti 205
adnuerat dederatque super, ne saucius ullis
vulneribus fieri ferrove occumbere posset.
munere laetus abit studiisque virilibus aevum
exigit Atracides Peneiaque arva pererrat.
Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus 210
nubigenasque feros positis ex ordine mensis

194. *matris*: Thetis; s. 11, 221 ff.

199. Deine Wünsche mögen sicher vor einer Zurückweisung sein, du brauchst nicht zu besorgen, dass deine Wünsche eine Zurückweisung erfahren. Zur Konstruktion vgl. zu 1, 623.

201. *haec iniuria*: die mir eben zugefügte Gewaltthat.

205. Die Verwandlung tritt unmittelbar nach dem Aussprechen des Wunsches ein, wie im gleichen Falle bei Iphis 9, 786 ff.

209. Atracides heisst Cäneus entweder nach der im pelasgischen Thessalien gelegenen Stadt *Ατραξ* (*Ατρακος*), oder, in Folge einer Verwirrung der Genealogie (s. zu v. 146 ff.) als Sohn des Atrax, des Gründers dieser Stadt. — *Πηνήϊος*, *Πηνειός*; s. zu 1, 452.

210. *Ixione natus*: Pirithous, Herrscher über die Lapithen, einen wilden Volksstamm in Thessalien. — Hippodamia oder Hippodame (*Ἰπποδάμη*), Tochter des Atrax. Heroid. 16 (17), 248 *fera Centauris indicere bella coegit Atracis Haemonios Hippodamia viros*.

211. *nubigenas feros*: die Centauren, welche nach der thessalischen Sage von Ixion mit einem die Gestalt der Juno tragenden (v. 500) Wolkengebilde erzeugt, also Halbbrüder des Pirithous waren. Die Ilias nennt sie (1, 268; 2, 743) *φῆρες ὄρεσκιῶν* und *λαγχήεντες*, bergbewohnende, zottige Tiere, die Odyssee 21, 303 stellt sie den Menschen geradezu als von ihnen verschieden gegenüber. Erst später (der älteste Zeuge ist für uns Pindar in der zweiten pythischen Ode v. 41 ff.) dachte man sie sich als zweigestaltige Wesen, halb Mensch, halb Ross, und zwar in älterer Zeit vorn ganz als Männer, denen nach hinten ein Pferdeleib anwuchs; die entwickeltere Kunst verschmolz die Gestalten, indem sie auf Bauch und Brust des Rosses einen menschlichen Oberleib fügte. Ihre Namen sind entlehnt theils von den wilden Waldbächen, deren Personifikationen sie sind (*Εὔρυτος*, *Ροῖτος* (von *ῥέω*), *Κλάνης* (*κλονεῖσθαι*), theils von ihrer Rossnatur (*Ἰππασος*, *Χρόμιος* (wiehernd), *Μώνν-*

arboribus tecto discumbere iusserat antro.

Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi,
festaque confusa resonabat regia turba.

ecce canunt Hymenaeon, et ignibus atria fumant, 215

cinctaque adest virgo matrum nuruumque caterva,

praesignis facie. felicem diximus illa

coniuge Pirithoum: quod paene fefellimus omen.

nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,

Euryte, quam vino pectus, tam virgine visa 220

ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.

protinus eversae turbant convivium mensae,

raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.

Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabant

aut poterant, rapiunt, captaeque erat urbis imago. 225

femineo clamore sonat domus. ocius omnes

surginus, et primus "quae te vecordia", Theseus

"Euryte, pulsat", ait, "qui me vivente lacessas

Pirithoum virolesque duos ignarus in uno?"

[neve ea magnanimus frustra memoraverit ore, 230

χος, Κύλλaros), teils von ihrem lärmenden Wesen (Ἐρίδοντος, Βρόμιος, Νέσσος (brüllend), teils von dem Waldgebirge (Ἰλίου, Πτόλιν, Πτολιν, Πτολιν, Πτολιν), teils von bestimmten Lokalitäten (Φλεγραῖος, Ἄβας u. a.), teils sind sie anthropomorphosierende wie Δημόλεων, Ἀνκάβας, Ἀνκος, Βιάνωρ, Ἰφίνοος u. a.

211. *positis — mensis*: nach der Sitte der Heroenzeit, wie sie die homerischen Gedichte schildern, wird für jeden Festgenossen ein besonderer Tisch angerichtet.

213. *Haemonii*: s. zu 2, 80. *aderamus et ipsi*: Ilias 1, 269 ff. erzählt Nestor: καὶ μὲν τοῖσιν (Λαπίθαις) μεθόμιλιν, ἐκ Πύλου ἐλθὼν, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· καλέσαντο γὰρ αὐτοὶ· καὶ μαχόμεν κατ' ἑμ' αὐτὸν ἐγώ.

215. *Hymenaeon*: s. zu 1, 480; Lieder, die beim Hochzeitsmahle und bei der Heimführung der Braut gesungen wurden. — *ignibus* wie 4, 759 von den Opferfeuern auf dem Altare der Hausgötter zu verstehen.

216. *nuruumque*: s. zu 2, 366.

218. Wir hätten beinahe die gute Vorbedeutung (die in der Glücklichspreisung des Pir. lag) ihm betrüglich entzogen, sie zu nichte gemacht.

219 ff. Odyssee 21, 295 ff. οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλιντὸν Εὐρύτιωνα ἄσεν ἐν μεγάρῳ μεγαθύμον Πειριθόοιο, ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'. ὁ δ' ἐπεὶ φρένας ἄσεν οἶνω, μαινόμενος κακ' ἔρεξε δόμον κατὰ Πειριθόοιο. Eine andere Veranlassung zum Kampfe deutet Vergil. Aen. 6, 304 f. an: *Mars perdere gentem inmanem Lapithum voluit*, wozu Servius bemerkt; *Pirithous cum uxorem duceret, vicinos populos Centauros, etiam sibi cognatos, et deos omnes excepto Marte ad convivium convocavit. unde iratum numen inmisit furem, quo Centauri et Lapithae in bella venerunt.*

221. *regnat*: vgl. 1, 241; 11, 13.

227. Theseus als des Pirithous vertrauter Freund; s. zu 8, 303.

230 f. Diese beiden Verse, die in der besten Handschrift fehlen, sind

submovet instantes raptamque furentibus aufert.]
 ille nihil contra, (neque enim defendere verbis
 talia facta potest) sed vindicis ora protervis
 insequitur manibus generosaque pectora pulsat.

forte fuit iuxta signis exstantibus asper 235
 antiquus crater; quem surgens vastior ipse
 sustulit Aegides adversaque misit in ora.

sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
 vulnere et ore vomens madida resupinus harena
 calcitrat. ardescunt germani caede bimembres 240

certatimque omnes uno ore "arma, arma" loquuntur.
 vina dabant animos. et prima pocula pugna
 missa volant fragilesque cadi curvique lebetes,
 res epulis quondam, tum bello et caedibus aptae.

Primus Ophionides Amycus penetralia donis 245

haut timuit spoliare suis et primus ab aede
 lampadibus densum rapuit funale coruscis,
 elatumque alte, veluti qui candida tauri

rumpere sacrificia molitur colla securi,
 inlisit fronti Lapithae Celadontis et ossa 250

non agnoscendo confusa relinquit in ore.

exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
 acta retro naris medioque est fixa palato.

hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
 stravit humi Pelates delecto in pectora mento 255

cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes
 vulnere Tartareas geminato mittit ad umbras.

schwerlich von Ovid. Ungeschickt und unerträglich breit im Ausdruck (beachte bes. den nur durch den Vers erzwungenen Plural in v. 231) unterbrechen sie die mit v. 232 *ille nihil contra* eng an die in v. 229 zu Ende gehende Rede anschliessende Darstellung um eines für die Sache sehr unwesentlichen Nebenumstandes willen.

235. *signis exstantibus*: s. zu 5, 80 f.

236. *surgens*: zum Wurf sich erhebend schwang ihn des Ägeus Spross (Theseus), gewaltiger er als der schwere Mischkrug (vgl. 5, 81), und schleuderte ihn in das Gesicht

des Gegners.

241. *certatim* nachdrücklich im Anfange des Verses nach Vergils Vorgang; vgl. Aen. 5, 778; 7, 146. 585.

247. *funale*: ein Kandelaber, von dessen Kapitell mehrere Arme ausgehen, die die an Ketten hängenden Lampen tragen. Das folgende Bild ist entlehnt aus Apollonius Rhodius 2, 90 f. *ἐνθα δ' ἔπειτ' Ἀμυκος μὲν ἐπ' ὀκροτάτοισιν ἄερθεῖς, βοῦντυπος οἴα, πόδεσσι τανύσσατο.*

250. *Κελάδων, οντος.*

254. *Πελλαῖος* von Pella, einer Stadt Macedoniens. — *Πελάτης.*

Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
 fumida terribili "cur non" ait "utimur istis?"
 cumque suis Gryneus inmanem sustulit aram 260
 ignibus et medium Lapitharum iecit in agmen
 depressitque duos, Brotean et Orion. Orio
 mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
 saepe reluctanti constabat cornua lunae.
 "non inpune feres, teli modo copia detur!" 265
 dixerat Exadius. telique habet instar, in alta
 quae fuerant pinu votivi cornua cervi.
 figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo
 eruiturque oculos; quorum pars cornibus haeret,
 pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet. 270
 Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
 pruniceum torrem dextraque a parte Charaxi
 tempora perfringit fulvo protecta capillo.
 correpti rapida, veluti seges arida, flamma
 arserunt crines, et vulnere sanguis inustus 275
 terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum
 igne rubens plerumque solet, quod forcipe curva
 cum faber eduxit, lacubus demittit: at illud
 stridet et in tepida submersum sibilat unda.
 saucius hirsutis avidum de crinibus ignem 280
 excutit inque umeros limen tellure revulsum
 tollit, onus plaustrum. quod ne permittat in hostem,
 ipsa facit gravitas. socium quoque saxea moles
 oppressit spatio stantem propiore Cometen.
 gaudia nec retinet Rhoetus: "sic, conprecor", inquit 285
 "cetera sit fortis castrorum turba tuorum!"
 semicremoque novat repetitum stipite vulnus
 terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
 rupit, et in liquido sederunt ossa cerebro.

262. Ὀρειος.

263. deduxisse — cornua lunae
s. zu 4, 332 f.267. Es war Jägersitte, Kopf,
Geweih oder Fuss von erlegtem
Wilde zu Ehren der Diana an Bäume
des Waldes zu nageln.271 f. Rhoetus Centaurus, Cha-
raxes Lapitha.

276. Zu dem Bilde vgl. zu 9, 171.

279. tepida, das durch das glüh-

ende Eisen erwärmt wird.

281. limen, die steinerne (v. 283)
Thürschwelle.282. permitttere, bis zum Ziele
hin schleudern.

284. Κομήτης.

285 f. So, d. h. zum Verderben
der eigenen Genossen, mögen auch
die übrigen Helfer ihre Tapferkeit
beweisen. — castra wie 5, 128;
wegen repetitum s. zu 5, 473.

Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit. 290
 e quibus ut prima tectus lanugine malas
 procubuit Corythus, "puero quae gloria fuso
 parta tibi est?" Euagrus ait. nec dicere Rhoetus
 plura sinit, rutilasque ferox in aperta loquentis
 condidit ora viri perque os in pectora flammās. 295
 te quoque, saeve Drya, circum caput igne rotato
 insequitur; sed non in te quoque constitit idem
 exitus. adsiduae successu caedis ovantem,
 qua iuncta est umero cervix, sude figis obusta.
 ingemuit duroque sudem vix osse revulsit 300
 Rhoetus et ipse suo madefactus sanguine fugit.
 fugit et Ornëus Lycabasque et saucius armo
 dexteriore Medon et cum Pisenore Thaumās,
 quique pedum nuper certamine vicerat omnes
 Mermeros, accepto tum vulnere tardius ibat; 305
 et Pholus et Melaneus et Abas praedator aprorum,
 quique suis frustra bellum dissuaserat, augur
 Asbolus. ille etiam metuenti vulnera Nesso
 "ne fuge! ad Herculeos" inquit "servaberis arcus."
 at non Eurynomus Lycidasque et Arëos et Imbreus 310
 effugere necem: quos omnes dextra Dryantis
 perculit adversos. adversum tu quoque, quamvis
 terga fugae dederas, vulnus, Crenaeae, tulisti:
 nam grave respiciens inter duo lumina ferrum,
 qua naris fronti committitur, accipis, imae. 315

In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
 sopitus venis et inexperrectus Aphidas
 languentique manu carchesia mixta tenebat,
 fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
 quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem, 320

294. *rutilas* — *flammas*, den
 Feuerbrand; s. v. 271 f.

302. *Ὀρνέος*. Alle die bis v. 310
 genannten sind Centauren, ebenso
 Aphidas v. 317 und Peträus v. 327.

303. *Πεισώνωρ*.

308 f. *Asbolus*; ebenso heisst ein
 Hund des Actäon 3, 218. — Auch
 diese Stelle mit ihrem Hinweise
 auf Nessus durch den *augur* be-
 weist, wie vertraut Ovid mit dem
 Sagenstoffe war; vgl. auch v. 191.

363. Übrigens s. zu 9, 101 ff. und

vgl. zum Ausdruck 13, 168 *nate
 dea, tibi se peritura reservant
 Pergama*.

310. *Ἀρῆος*.

313. *Κορῆναῖος*.

317. *Ἀπειδᾶς*. Er lag während
 des Getümmels in tiefem (*cunctis
 venis sopitus*), endlosem Schlaf, in
 der Hand noch den Becher.

319. *Ὀσσα* (*Ὀσσαῖος*) in Thes-
 salien.

320. *frustra* — *moventem*, dem
 es keinen Nutzen brachte, dass er

inserit amento digitos "miscenda" que dixit
 "cum Styge vina bibes" Phorbas; nec plura moratus
 in iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo
 fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.
 mors caruit sensu, plenoque e gutture fluxit 325
 inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.

Vidi ego Petraeum conantem tollere terra
 glandiferam quercum. quam dum complexibus ambit
 et quatit huc illuc labefactaque robora iactat,
 lancea Pirithoi costis inmissa Petraei 330
 pectora cum duro luctantia robore fixit.
 Pirithoi cecidisse Lycum virtute ferebant,
 Pirithoi virtute Chromin. sed uterque minorem
 victori titulum quam Dictys Helopsque dederunt,
 fixus Helops iaculo, quod pervia tempora fecit 335
 et missum a dextra laevam penetravit ad aurem,
 Dictys ab ancipiti delapsus acumine montis,
 dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
 decidit in praeceps et pondere corporis ornum
 ingentem fregit suaque induit ilia fractae. 340
 ultor adest Aphareus saxumque e monte revulsum
 mittere conatur. mittentem stipite querno
 occupat Aegides cubitique ingentia frangit
 ossa. nec ulterius dare corpus inutile leto
 aut vacat, aut curat. tergoque Bienoris alti 345
 insilit, haut solito quemquam portare nisi ipsum,
 oppcsuitque genu costis, prensamque sinistra
 caesariem retinens, vultum minitantiisque ora
 robore nodoso praeduraque tempora fregit.

nicht zur Waffe griff; zum Gedanken
 und Ausdruck vgl. 5, 91, wie zu
 v. 322: 5, 115.

324. *fraxinus*: s. z. v. 122.

327. In dem Verbum *tollere* auf-
 heben, ausheben, wie ein anderer
 etwa einen Stein oder Pfahl auf-
 hebt, liegt eine charakteristische
 Bezeichnung der gewaltigen Kraft
 und Stärke des Centauren; vgl. v.
 341. 352. 353.

328. *complexibus ambit*, umfasst,
 umschlingt, wie 15, 659 *neaxibus*
ambit.

331. vgl. 3, 92 *fixa est pariter*

cum robore cervix.

332. *Áνκος*.

334. *titulum*, Ruhm, wie 4, 645.

337. *acumen*, ein in eine Spitze
 auslaufendes Bergjoch, das (*anceps*)
 nach beiden Seiten hin abfällt; vgl.
 13, 778 *cuneatus acumine longo*
collis.

340. Er stülpte seine Eingeweide
 über den Baumstumpf, spießte sich
 darauf.

345. *Βιήνωρ*.

346. *ipsum*: den menschlichen
 Oberleib, der auf dem Pferdekörper
 sass.

robore Nedyminum iaculatoremque Lycotan 350
sternit et inmissa protectum pectora barba
Hippason et summis exstantem Riphea silvis
Thereaque, Haemoniis qui prensos montibus ursos
ferre domum vivos indignantesque solebat.

Haut tulit utentem pugnae successibus ultra 355
Thesea Demoleon. solido divellere trunco
annosam pinum magno molimine temptat.
quod quia non potuit, prae fractam misit in hostem.
sed procul a telo Theseus veniente recessit
Pallados admonitu: credi sic ipse volebat. 360

non tamen arbor iners cecidit: nam Crantor's alti
abscidit iugulo pectusque umerumque sinistrum.
armiger ille tui fuerat genitoris, Achille,
quem Dolopum rector, bello superatus, Amyntor
Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque. 365
hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus
vidit, "at inferias, iuvenum gratissime Crantor,
accipe" ait; validoque in Demoleonta lacerto
fraxineam misit contentis viribus hastam.

quae laterum cratem prae rupit et ossibus haerens 370
intremuit. trahit ille manu sine cuspidē lignum,
(id quoque vix sequitur) cuspis pulmone retenta est.
ipse dolor vires animo dabat: aeger in hostem
erigitur pedibusque virum proculcat equinis.
excipit ille ictus galea clipeoque sonantes 375
defensatque umeros praetentaque sustinet arma
perque armos uno duo pectora perforat ictu.

Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hylen
eminus, Iphinoum conlato Marte Claninque.
additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat 380
pelle lupi saevique vicem praestantia teli

351 f. Ἰππασος, Ῥιφεύς, Θηρεύς.

356. Der Versausgang wie 14, 115; er will sie mit dem ganzen Stamme herausreißen, muss sich aber begnügen sie abzubrechen.

364. Amyntor, König der im südwestlichen Thessalien wohnenden Doloper, war der Vater des Phönix, des Erziehers des Achilles; 8, 307.

365. fidem, Bürgschaft.

367. Hülfe kommt zu spät, aber ein Totenopfer will ich dir spen-

den (s. z. 4, 654.), u. mit starkem Arm schleuderte er u. s. w.

375 f. Solche Scene war u. a. auf dem Giebfelde des Tempels in Phigalia dargestellt.

377. duo pectora: der spielende Ausdruck bezieht sich darauf, dass an der Brust Mann und Ross zusammengewachsen schienen.

378. Φλεγραῖος (s. 10, 151), Ὀφείωνος.

379. conlato Marte = comminus.

cornua vara boum multo rubefacta cruore.
 huic ego (nam vires animus dabat) "aspice", dixi
 "quantum concedant nostro tua cornua ferro"
 et iaculum torsi. quod cum vitare nequiret, 385
 opposuit dextram passurae vulnera fronti.
 adfixa est cum fronte manus. fit clamor, at illum
 haerentem Peleus et acerbo vulnere victum
 (stabat enim propior) mediam ferit ense sub alvum.
 prosiluit terraque ferox sua viscera traxit 390
 tractaque calcavit calcataque rupit et illis
 crura quoque impediit et inani concidit alvo.
 Nec te pugnantem tua, Cyllare, forma redemit,
 si modo naturae formam concedimus illi.
 barba erat incipiens, barbae color aureus, aurea 395
 ex umeris medios coma dependebat in armos.
 gratus in ore vigor; cervix umerique manusque
 pectoraque artificum laudatis proxima signis,
 et quacumque vir est. nec equi mendosa sub illo
 deteriorque viro facies: da colla caputque, 400
 Castore dignus erit. sic tergum sessile, sic sunt
 pectora celsa toris. totus pice nigrior atra,
 candida cauda tamen; color est quoque cruribus albus.
 multae illum petiere sua de gente, sed una
 abstulit Hylonome, qua nulla decentior inter 405
 semiferos altis habitavit femina silvis.
 haec et blanditiis et amando et amare fatendo
 Cyllaron una tenet; cultu quoque, quantus in illis

387. Die Scene ist nicht eben geschickt der 5, 124 ff. geschilderten Situation nachgebildet; daher auch das hier ziemlich matte *haerentem*, nämlich mit der speergetroffenen Hand an der Stirn.

392. *impediit*: über die lange Endsilbe vgl. zu 3, 184.

394. Wenn man überhaupt solchen Wesen (den *bimembres Centauri*) Schönheit zugesteht.

395. *aurea* durch Synizesis zweisilbig wie 7, 151.

398. Mit der hier genommenen Beziehung auf Idealstatuen, die bei dem Reichtume des Altertums, zumal der Stadt Rom, an solchen

Bildwerken sehr natürlich ist, vgl. 4, 675 und 10, 516 und Euripid. Hecuba 560 *ἔδειξε στήρνα ὡς ἀγάλματος κάλλιστα*.

400. vervollständige (den Leib des Pferdes) durch Zufügung von Hals und Kopf: es wird würdig sein den Castor zu tragen. — Castor, als *ἵπποδάμος* (s. zu 8, 301) schon von der Ilias gefeiert, hatte nach der Erzählung des Stesichorus von Iuno ein Ross Namens Cyllarus zum Geschenke erhalten.

402. *pectora celsa toris* übersetze wie 2, 854 *colla toris exstant*.

405. *Ῥλονόμη*.

esse potest membris, ut sit coma pectine levis,
 ut modo rore maris, modo se violave rosae
 implicet, interdum canentia lilia gestet,
 bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
 fontibus ora lavet, bis flumine corpora tinguat,
 nec nisi quae deceant electarumque ferarum
 aut umero aut lateri praetendat vellera laevo.
 par amor est illis: errant in montibus una,
 antra simul subeunt. et tum Lapiſtheia tecta
 intrant pariter, pariter fera bella gerebant.
 auctor in incerto est, iaculum de parte sinistra
 venit et inferius quam collo pectora subsunt,
 Cyllare, te fixit. parvo cor vulnere laesum
 corpore cum toto post tela educta refrixit.
 protinus Hylonome morientes excipit artus
 inpositaque manu vulnus fovet oraque ad ora
 admovet atque animae fugienti obsistere temptat.
 ut videt exstinctum, dictis, quae clamor ad aures
 arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,
 incubuit moriensque suum complexa maritum est.

Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
 vinxerat inter se conexis vellera nodis,
 Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque.
 caudice qui misso, quem vix iuga bina moverent,
 Tectaphon Oleniden a summo vertice fregit.
 ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem,
 (scit tuus hoc genitor) gladium spoliantis in ima
 ilia demisi. Chthonius quoque Teleboasque
 ense iacent nostro. ramum prior ille bifurcum
 gesserat, hic iaculum: iaculo mihi vulnera fecit.

409. *in illis — membris*, die der zierlichen Schönheit entbehren.

412. *Pagasaeae vertice silvae*: das Peliongebirge, dessen südlicher Teil den pagasäischen Meerbusen von ägäischen Meere abtrennt.

414. Konstruiere: *et ut non nisi vellera quae deceant electarumque ferarum aut umero aut l. l. praetendant*. Ovid schreibt der Centaurin die Tracht römischer Frauen zu, für die er selbst empfiehlt: *pars umeri tamen ima tui, pars summa lacerti nuda sit, a laeva*

conspicienda manu.

417. *Lapiſtheia*: des Pirithous.

423. Zu der Schilderung vgl. die sehr ähnliche Darstellung der gleichen Liebesthätigkeit 10, 186 ff.

432. *caudice — misso*: vgl. Horat. c. 3, 4, 55 f. *evolsisque truncis Enceladus iaculator audax*.

433. Er zerschmetterte ihn oben vom Scheitel her, von oben bis unten.

435. *scit — genitor*: vgl. v. 191.

436. *Χθόνιος. Τηλεβόας*.

signa vides, adparet adhuc vetus inde cicatrix.
 tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti, 410
 tum poteram magni, si non superare, morari
 Hectoris arma meis. illo sed tempore nullus,
 aut puer Hector erat: nunc me mea deficit aetas.
 quid tibi victorem gemini Periphanta Pyraethi,
 Ampyca quid referam, qui quadrupedantis Echecli 445
 fixit in adverso cornum sine cuspidē vultu?
 vecte Pelethronium Macareus in pectus adacto
 stravit Erigdupum. memini et venabula condi
 inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.
 nec tu credideris tantum cecinisse futura 450
 Ampyciden Mopsum: Mopso iaculante biformis
 accubuit frustra loqui temptavit Hodites
 ad mentum lingua mentoque ad guttura fixo.

Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
 Antimachumque Elymumque securiferumque Pyracmon. 455
 vulnera non memini, numerum nomenque notavi.
 provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
 quem dederat leto, membris et corpore Latreus
 maximus. huic aetas inter iuvenemque senemque,
 vis iuvenalis erat, variabant tempora canī. 460
 qui clipeo gladioque Macedoniaeque sarissa
 conspicuus faciemque obversus in agmen utrumque
 armaque concussit certumque equitavit in orbem
 verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
 "et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper, 465

442. *illo t. nullus* — *erat*: damals lebte Hector noch nicht; s. zu 11, 561.

444. *Περίφας* (zu unterscheiden von dem 7, 400 genannten). *Πύργαιος*.

446. *ornum*: das Holz des Kornelkirschbaumes wurde nebst dem der Esche (*fraxinus*) hauptsächlich zu Lanzenchaften verarbeitet; vgl. 7, 677 f.

447 f. *Πελεθρόνιος* (*πέλεθρον* = die Hufe Landes); *Ἐρίγδονπος*.

451. *Ampyc. Mopsum*: s. zu 8, 316. 350.

452. *Ὀδύτης*, der Schreiter, musste sich jetzt lagern (*accubuit*); wilder Humor der Schilderung.

457. *Emathii*: s. zu 4, 313.

461. *Macēdoniaque*: neben *Μακεδονία* findet sich bei den späteren Epikern auch *Μακίδονία*. Die *sarissa* ist die 20—24 Fuss lange Stosslanze der macedonischen Phalanx.

463. *certum in orbem*: s. zu 6, 226.

465. *et*, das auch in prosaischer Darstellung häufig unwillige Fragen einleitet, findet seine Erklärung in einem zu ergänzenden Gedanken. Hier etwa: Den starken Halesus habe ich besiegt, und dich sollte ich u. s. f. Höhnisch redet er den Gegner mit dem Frauennamen *Καίρις* an.

tu mihi Caenis eris. nec te natalis origo
 commonuit, mentemque subit, quo praemia facto,
 quaque viri falsam speciem mercede pararis?
 vel quid nata, vide, vel quid sis passa, columque, 470
 i, cape cum calathis et stamina pollice torque:
 bella relinque viris." iactanti talia Caeneus
 extentum cursu missa latus eruit hasta,
 qua vir equo commissus erat. furit ille dolore
 nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissa.
 non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando, 475
 aut siquis parvo feriat cava tympana saxo.
 comminus adgreditur laterique recondere duro
 luctatur gladium: gladio loca pervia non sunt.
 "haut tamen effugies! medio iugulaberis ense,
 quandoquidem mucro est hebes" inquit et in latus ensem 480
 obliquat longaque amplectitur ilia dextra.
 plaga facit gemitus in corpore marmoris icti,
 fractaque dissiluit percusso lammina callo.
 ut satis inlaesos miranti praebuilt artus,
 "nunc age" ait Caeneus 'nostro tua corpora ferro 485
 temptemus!" capuloque tenuis demisit in armos
 ensem fatiferum caecamque in viscera movit
 versavitque manum vulnusque in vulnere fecit.
 ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres
 telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque. 490
 tela retusa cadunt: manet inperfossus ab omni
 inque cruentatus Caeneus Elateus ictu.
 fecerat attonitos nova res. "heu dedecus ingens!"

466 ff. *natalis origo* wird durch *quid nata (sis) vide, quo facto* und *qua mercede* durch *quid sis passa* erklärt. Übrigens vgl. v. 197 ff.

474. *Phyllei*: des thessalischen, von der nahe bei Pagasä gelegenen thessalischen Stadt Φύλλος. — *nuda*, ungedeckt.

480. mit seinen langen Arme umfaßt er bei dem Hiebe die Weichen, trifft nicht nur mit der Spitze des Schwertes, wie es das gewöhnliche ist, sondern mit der ganzen Schärfe desselben die Weichen.

482. *gemitus* dasselbe wie 5, 204 *tinnitus*.

487. Er stieß die (eisenartige, weil unverletzliche vgl. 484) Faust mit in die Wunde, so dass sie von ihr bedeckt ward (*caecam*), drehte sie in ihr herum und riss in der Wunde eine neue Wunde auf.

490. *tela mittuntque feruntque*, im Fern- und Nahkampf.

492. *inque cruentatus* = *incruentatusque* mit einer bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters nicht häufigen Tmesis, die sich nur dadurch erklärt, dass anders das Wort (—υ—υ) nicht in den Hexameter sich fügte. — *Elateus*: s. zu v. 146 ff.

Monychus exclamat. 'populus superamur ab uno
 vixque viro. quamquam ille vir est, nos segnibus actis 495
 quod fuit ille, sumus. quid membra inmania prosunt?
 quid geminae vires et quod fortissima rerum
 in nobis duplex natura animalia iunxit?
 nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
 esse reor, qui tantus erat, Iunonis ut altae 500
 spem caperet: nos semimari superamur ab hoste.
 saxa trabesque super totosque involvite montes
 vivacemque animam missis elidite silvis!
 silva premat fauces, et erit pro vulnere pondus."
 dixit et insani deiectam viribus austri 505
 forte trabem nactus, validum coniecit in hostem,
 exemplumque fuit. parvoque in tempore nudus
 arboris Othrys erat, nec habebat Pelios umbras.
 obrutus inmani cumulo sub pondere Caeneus
 aestuat arboreo coniectaque robora duris 510
 fert umeris. sed enim postquam super ora caputque
 crevit onus neque habet, quas ducat, spiritus auras,
 deficit interdum, modo se superantia frustra
 tollere conatur iactasque evolvere silvas,
 interdumque movet, veluti, quam cernimus, ecce, 515
 ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
 exitus in dubio est: alii sub inania corpus

494. *populus* wie 6, 198: Schaar.

497. *fortissima rerum animalia*: vgl. zu 8, 49.

500. *Iunonis altae*: πόρνια Ἠφα.

503 f. *silvis* — *silva*: vgl. zu 2, 613.

508. Othrys und Pelios (so nach der Lesart der besten Handschrift, die auch anderweitig bestätigt wird; Plin. h. n. 4, 30) werden auch 7, 224 f. nebeneinander genannt, sind aber hier etwas gewaltsam zusammengestellt, gleich als ob sie, deren ersterer die Süd-, der andere die Ostgrenze Thessaliens bezeichnet, dem Festplatze zunächst gelegen wären; vgl. zu 5, 607.

511. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber er suchte ab und zu sich zu heben und die Last abzuschütteln, denn der Atem verging ihm.

513. *se superantia*, die ihn übertragende Holzmasse.

516. Man erinnere sich daran, dass Nestor die Geschichte des Cäneus in dem Griechenlager vor Troja erzählt und vgl. Ilias 20, 57 ff. ἐνερθεν Ποσειδάων ἐτίναξεν γαῖαν ἀπειρεσίην ὀρέων τ' αἰπεινὰ κάρηνα· πάντες δ' ἐσσεύοντο πόδες πολυπίδακος Ἴδης καὶ κορυφαί. Übrigens ist die gesamte Überlieferung einig darin, dass sie den Cäneus unter der Baumlast umkommen lässt; die angeordnete Verwandlung, die nicht ohne Humor einen grade sich zeigenden Vogel für den verwandelten Cäneus erklärt, ist wohl Erfindung des Ovid.

517 f. *inania* — *Tartara*: s. zu 11, 670.

Tartara detrusum silvarum mole ferebant,
 abnuat Ampycides medioque ex aggere fulvis
 vidit avem pennis liquidas exire sub auras, 520
 quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
 hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
 Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
 aspexit, pariterque animis oculisque secutus
 "o salve", dixit 'Lapithaeae gloria gentis, 525
 maxime vir quondam, sed nunc avis unica, Caeneu!"
 credita res auctore suo est. dolor addidit iram,
 oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum.
 nec prius abstitimus ferro exercere dolorem,
 quam data pars leto, partem fuga noxque removet.' 530

Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
 proelia, Tlepolemus, Pylio referente, dolorem
 praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore
 atque ait: 'Herculeae mirum est obliviae laudis
 acta tibi, senior. certe mihi saepe referre 535
 nubigenas domitos a se pater esse solebat.'
 tristis ad haec Pylus: 'quid me meminisse malorum
 cogis et obductos annis rescindere luctus

519. *Ampycides, Mopsus*; s. v. 451.

529. *exercere*, bethätigen, Ausdruck geben.

531 ff. Nach Beendigung der Erzählung von Cáneus beschwert sich Tlepolemus, dass seines Vaters Hercules bei der Erzählung von dem Kampfe der Centauren und Lapithen nicht gedacht worden sei. Nestor erklärt das durch den Hinweis auf die schlimme Behandlung, die sein Geschlecht von Hercules erfahren habe und berichtet besonders die Umstände des Todes seines Bruders Periclymenus (*Περικλύμενος*), der, in einen Adler verwandelt, von Hercules erschossen worden sei. — Den Tod des Neleus und seiner Söhne ausser Nestor durch Hercules erzählt schon die Ilias II, 690; weitere Ausführungen der Sage gaben in Bezug auf Periclymenus in im Einzelnen mehrfach abweichender Fassung Hesiod im *Katálogos* und der alexandri-

nische Dichter Euphorion.

531 f. Verbinde: *Pylio haec proelia i. L. et s. C. referente, Tlepolemus dol. praet. Alcidae non tacito ore tulit.* — *semihomines* viersilbig durch Synizesis wie 5, 105. — *Tlepolemus* (*Τηπόλεμος*), Sohn des Hercules und der Astyoche, hatte seinen Grossonkel Lycymnius, den Bruder der Mutter seines Vaters, erschlagen und musste, um der Blutrache zu entgehen, flüchtig werden. Er gründete sich eine neue Heimat auf Rhodus und nahm als Führer der Männer von Lindus, Ialysus und Kamirus am troj. Kriege Teil. Der von ihm gemeinte Kampf des Herc. mit den Centauren, nicht identisch mit dem eben von Nestor erzählten, ereignete sich, als H. bei dem Centauren Pholus sich als Gast befand; s. zu 9, 191.

536. *nubigenas*: s. zu v. 211.

538. *obductos* — *luctus*: Das Bild, ursprünglich von dem allmählichen

inque tuum genitorem odium offensasque fateri?
 ille quidem maiora fide, di! gessit et orbem 540
 inplevit meritis, quod mallem posse negare:
 sed neque Deiphobum nec Polydamanta nec ipsum
 Hectora laudamus. quis enim laudaverit hostem?
 ille tuus genitor Messenia moenia quondam
 stravit et inmeritas urbes Elinque Pylumque 545
 diruit inque meos ferrum flammamque penates
 inpulit. utque alios taceam, quos ille peremit,
 bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus:
 bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
 viribus. atque alios vinci potuisse ferendum est: 550
 mira Periclymeni mors est. cui posse figuras
 sumere, quas vellet, rursusque reponere sumptas
 Neptunus dederat, Nelei sanguinis auctor.
 hic ubi nequiquam est formas variatus in omnes,
 vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis 555
 ferre solet pedibus, divum gratissima regi.
 viribus usus avis pennis rostroque redunco

Verwachsen und Überwachsen der in einen Baum gemachten Einschnitte gebraucht, ist dann auf das Zuheilen und Wiederaufreissen menschlicher Wunden übertragen.

540. Die Aufzählung der Thaten des H. s. 9, 183 ff. Der Ausdruck wie 9, 134 f. *actaque magni Hericulis inplerant terras*.

542. *Deiphobus* (*Δηϊφωβος*) und *Hector*, Söhne des Priamus, *Polydamas*, Sohn des Panthus, der beredte Freund Hectors. Dieselben sind (mit gleicher, durch den Vers erzwungener Quantität der ersten Silbe in Polydamas, wofür die Ilias die Form *Πουλυδάμας* hat,) nach den Vorgänge von Propert. 4, 1, 39 *Deiphobumque Helenumque et Polydamanta et in armis qualem-cunque Paris vix sua nosset humus* zusammengestellt Heroid. 5, 93 f. *vel Hectora fratrem, vel cum Deiphobo Polydamanta roga*.

544. Als Grund des Feldzuges des Herc. gegen Elis und Pylus wird theils angegeben, Neleus habe ihm die Rinder des Geryones (s. zu

9, 184) weggetrieben, theils, derselbe habe sich geweigert Herc. von dem Morde des Iphitus, nach anderen, seiner Kinder zu sühnen. Ovid scheint (s. v. 545 *inmeritas*) der zweiten Wendung zu folgen.

548 f. Ilias 11, 692 *δώδεκα γὰρ Νηληϊὸς ἀνύμονος νῆες ἤμεν τῶν οἶος λιπόμεν, οἱ δ' ἄλλοι πάντες ὄλοντο*. Zu *conspecta iuventus* vgl. Odyssee 11, 285 *ἀγλαὰ τέκνα*.

553. *Neptunus*, der Herrscher des vielgestaltigen Meeres, war nach einer Sage der Vater des Neleus. Andere nannten als solchen den Hippocoon oder Cretheus.

554. Hesiod zählt die Verwandlungen auf: *ἄλλοτε μὲν γὰρ ἐν ὄρνιθι θεσιν φάνεσκεν αἰετὶς, ἄλλοτε δ' αὖτε πελέσκετο, θαῦμα ἰδέσθαι, μύρμηξ, ἄλλοτε δ' αὖτε μελισσέων ἀγλαὰ φῦλα, ἄλλοτε δεινὸς ὄφρις καὶ ἀμείλιχος*. Nach Euphorion hatte sich Periclym. in eine Fliege verwandelt und sich auf dem Gespanne des Herc. niedergelassen, wurde aber von Athene bemerkt und auf ihr Geheiss von Hercules getödtet.

hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
 tendit in hanc nimium certos Tirynthius arcus
 atque inter nubes sublimia membra ferentem 560
 pendentemque ferit, lateri qua iungitur ala.
 nec grave vulnus erat: sed rupti vulnere nervi
 deficiunt motumque negant viresque volandi.
 decidit in terram, non concipientibus auras
 infirmis pennis, et quae levis haeserat alae, 565
 corporis adfixi pressa est gravitate sagitta
 perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
 nunc videor debere tui praeconia rebus
 Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis?
 nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo 570
 ulciscor fratres. solida est mihi gratia tecum.

Haec postquam dulci Neleus edidit ore,
 a sermone senis repetito munere Bacchi
 surrexere toris: nox est data cetera somno.

At deus, aequoreas qui cuspide temperat undas, 575
 in volucrem corpus nati Phaethontida versum
 mente dolet patria, saevumque perosus Achillem
 exercet memores plus quam civiliter iras.

562 ff. Da die Sehnen des einen Flügels durchschnitten und weiteres Fliegen unmöglich gemacht war, sank der Körper aus der Luft auf die Erde und trieb im Fallen das anfangs nur leicht haftende Geschoss tiefer in sich hinein.

567. *exacta*: s. zu 4, 734.

568. *nunc*, unter solchen Umständen, im Gegensatz zu der solchen beanspruchenden Ansicht des Tlepo-lemus. — *tui*, deines Erzeugers.

572. *dulci Neleus — ore*: Ilias 1, 248 f. τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυπαθὴς ἀγόρευσε, λυγρὸς Πυλίων ἀγορευτὴς, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέειν αὐδῇ.

573. *a sermone*: nach der Unterhaltung, wie 3, 273 und 8, 611.

575 ff. Nach Abschluss der von v. 146 bis hierher erzählten Episode nimmt der Dichter den Faden der Darstellung wieder auf und berichtet von dem durch Neptun und Apollo herbeigeführten Tode des Achilles

durch den Pfeil des Paris. Ovids Darstellung scheint bis auf die wohl von O. erdichtete Mitwirkung Neptuns im engsten Anschlusse an das dem Arctinus zugeschriebene Gedicht *Αἰθιονίς* zu stehen, das in unmittelbarer Fortsetzung der Handlung der Ilias das Eingreifen der Amazone Penthesilea und ihren Tod durch Achilles (s. v. 610 f.), den Fall des Memnon u. des Achilles und den Streit um die Waffen des letzteren zum Gegenstande hatte.

575. *deus aeq. qui c. t. undas* (vgl. v. 144 *deus aequoris*) Neptun, der Vater des Cygnus; s. zu v. 38.

576. *volucrem Phaethontida*: den im Schmerz um den Verlust des Phaethon in einen Schwan verwandelten Sohn des Sthenelus; s. z. 2, 367 ff.

578. Hegt er mehr als billig unversöhnlichen Hass, eigentlich einen Hass, der stärker ist, als er zwischen Bürgern billig ist.

iamque fere tracto duo per quinquennia bello
 talibus intonsum compellat Sminthea dictis: 580
 'o mihi de fratris longe gratissime natis,
 inrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
 ecquid, ubi has iam iam casuras aspicias arces,
 ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
 milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes, 585
 Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti?
 cum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
 vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles.
 det mihi se, faxo, triplici quid cuspide possim,
 sentiat. at quoniam concurrere comminus hosti 590
 non datur, occulta necopinum perde sagitta!
 adnuit atque animo pariter patruique suoque
 Delius indulgens nebula velatus in agmen
 pervenit Iliacum mediaque in caede virorum
 rara per ignotos spargentem cernit Achivos 595
 tela Parin. fassusque deum, 'quid spicula perdis
 sanguine plebis?' ait. 'siqua est tibi cura tuorum,
 vertere in Aeaciden caesosque ulciscere fratres!'
 dixit et ostendens sternentem Troica ferro
 corpora Peliden, arcus obvertit in illum 600
 certaue letifera direxit spicula dextra.

580. *intonsum*: s. zu 1, 450.
 Smintheus (*Σμινθεύς*) hiess Apollo entweder von der troischen Stadt Sminthe, oder als Vertilger der schädlichen Feldmäuse, als welcher er besonders in der mysischen Stadt Chryse verehrt wurde.

581. *fratris*: Iovis. 1, 517.

582. Über die Teilnahme des Neptun u. Apollo am trojanischen Mauerbau vgl. 11, 199 ff. — *inrita*, vergeblich, weil ohne Bestand.

586. Nach der Ilias schleifte Achilles die an seinen Wagen gebundene Leiche des Hector nach dem griech. Lager (22, 465), die spätere Dichtung erst erfand das Schleifen um die trojanische Stadt. Euripid. Androm. 107 *Ἐκτορα — περὶ τεῖχῃ εἵλκνσε, διφρεῖων παῖς ἄλλας Θετίδος*.

589. Mag er sich nur in meinen Bereich begeben, so soll er die

Kraft meines Dreizacks spüren.

592. *patruī*, des Neptun als Bruder des Iuppiter; s. zu 581.

586. Und indem er sich als einen Gott zu erkennen gab.

598 f. *Aeaciden* — *Peliden*, Achill als Sohn des Peleus und Enkel des Aäcus. — Für das Eingreifen Apollos in die Handlung gab das Vorbild schon die Ilias 22, 358 f. wo sie den sterbenden Hector seinem Besieger weissagen lässt: *φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι ἡματι τῷ, ὅτε κέν σε Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλὸν ἔοντ' ὀλέσωσιν*. Nach anderer Überlieferung (bei Hygin. f. 107) brachte Apollo selbst in Paris Gestalt dem Achill die tödliche Wunde bei.

601. Apollo selbst heisst *ἐκατήβολος*, *ἐκλήβολος*, *ἐκάεργος*, der Pfeilschütze.

quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,
hoc fuit. ille igitur tantorum victor, Achille,
victus es a timido Graiae raptore maritae!
at si femineo fuerat tibi Marte cadendum,
Thermodontiaca malles cecidisse bipenni.

652

Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
arserat: armarat deus idem, idemque cremarat.
iam cinis est, et de tam magno restat Achille
nescio quid, parvam quod non bene conpleat urnam.

610

at vivit totum quae gloria conpleat orbem.
haec illi mensura viro respondet et hac est
par sibi Pelides nec inania Tartara sentit.
ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis,

615

bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
non ea Tydides, non audet Oileos Ajax,
non minor Atrides, non bello maior et aevo
poscere, non alii: solis Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis.

620

a se Tantalides onus invidiamque removet

602. *post Hectora*, nach H.s'Tode.

605. Aber war es dir bestimmt, durch ein Weib (sc. wie Paris eins war) zu fallen, so wärest du doch lieber der Doppelaxt der Amazone Penthesilea (s. zu 580 ff. und 9, 189) erlegen.

607. *timor* gegenständlich, ebenso *decus*, *tutela*.

609. *armarat*: Vulcanus auf Bitten der Thetis, nachdem die Rüstung des Achilles bei Patroclus Fall an Hector verloren gegangen war, s. 13, 288 ff.; *cremarat*: vgl. Odys. 24, 71 *σέ φλόξ ἤνυσεν Ἡφαίστιο*.

610 f. Ebenso sagt Propert. 2, 9, 13 f. von Achilles Asche: (*Briseis*) *tanti corpus Achilli maxime in parva sustulit ossa manu*.

613. Dieses Mass (nämlich die Verbreitung seines Ruhmes über den Erdkreis) entspricht der Grösse des Helden und in ihm findet der P. die ihm gebührende Schätzung.

614. *inania Tartara* wie 4, 510 *inania magni regna Ditis*, da 'nur körperlose Schatten die öde Unterwelt füllen.'

616. Der Schild wird auch 13, 291 ff. als Hauptstück der Rüstung, die der Kampfpriest war, hingestellt. — *deque armis* — *arma feruntur*: und Streit erregt das Streitgerät, im bildlichen Sinne; doch mag auch eine Beziehung auf Ajax Selbstmord (13, 384 ff.) darin liegen.

617. *Τυδείδης*, Diomedes. — *Οἰλέus*, *ei* oder *eos*, König der Locrer.

618. *minor Atrides* (*Ἀτρεΐδης*), Menelaus, König v. Sparta, der jüngere Bruder des Agamemnon.

619. Nur der Spross des Telamone (Ajax) und der des Laertes getrauten sich nach so hohem Ruhme zu streben.

621. *Tantalides*, Agamemnon, der Sohn des Atreus, Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalus (s. zu 4, 457 ff.) war.

Argolicosque duces mediis considerare castris
iussit et arbitrium litis traiecit in omnes.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces et vulgi stante corona
surgit ad hos clipei dominus septemplex Ajax,
utque erat inpatiens irae, Sigeia torvo
litora respexit classemque in litore vultu
intendensque manus 'agimus, pro Iuppiter!' inquit 5
'ante rates causam, et mecum confertur Ulixes?
at non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
tutius est igitur fictis contendere verbis,
quam pugnare manu. sed nec mihi dicere promptum, 10

1—398. Um die von der Thetis, Mutter des Achilles, nach dem Tode des Helden als Preis für den besten Mann des griechischen Heeres ausgesetzten Waffen desselben bewerben sich Ajax, des Telamon Sohn, und Ulixes, des Laertes Sohn. Sie setzen der Versammlung der griechischen Heerführer ihre auf ihre Verdienste um die griechische Sache gegründete Berechtigung zu ihrem Besitz auseinander. Die Versammlung entscheidet sich für das bessere Recht des Ulixes; Ajax tötet sich darauf mit eigener Hand. — Der Sagenstoff, zuerst für uns in jüngeren Teilen der Odyssee (11, 543; 24, 83 ff.) erwähnt, war weitläufig erzählt sowohl in der Äthiopis des Arctinus, wie (künstlicher) in der *Ἰλιάς μικρά* des sog. Lesches, und in späterer Zeit wiederholt in dramatischer Form (von Äschylus und den Römern Pacuvius, Accius, Pomponius) bearbeitet und beliebtes Thema von Deklamationen in Rhetorenschulen, wovon noch mehrfache Proben erhalten sind. Einer

Nachricht zu Folge soll Ovid einzelne Gedanken seiner Darstellung aus einer solchen *declamatio* seines Lehrers M. Porcius Latro entlehnt haben.

1. *Consedere duces*, mit unmittelbarem Anschlusse an B. 12.

2. *surgit ad hos*: das homerische τοῖσι δ' ἀνέστη. — *clipei dominus*: σακεσφόρος. — *septemplex*: vgl. v. 347 *taurorum tergora septem* und Ilias 7, 219 ff. *Αἴας δ' ἐγγύθεν ἤλθε φέρων σάκος ἥντε πύργον, χάλκεον, ἐπταβόειον*.

3. *inpatiens irae*, nicht Herr über seinen Zorn. — Sigeia: s. z. 11 197. Dort, bei der Flotte, hatte Ajax sich hervorragende Verdienste um das Griechenhcer erworben; s. v. 6 u. 91 ff.

6. *et* wie 11, 465 *et te, Caeni, feram?*

9. sicherer, d. i. aussichtsvoller, sicherern Gewinn versprechend ist also der Wortkampf mit erlogenen Behauptungen als der Waffenkampf. — Für die weitere Ausführung vgl. die verwandten Äusserungen des Hercules 9, 29 f.

nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci
 inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.
 nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
 esse reor: vidistis enim. sua narret Ulixes,
 quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est. 15
 praemia magna peti fateor. sed demit honorem
 aemulus: Aiaci non est tenuisse superbum,
 sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
 iste tulit pretium iam nunc temptaminis huius:
 quo cum victus erit, mecum certasse feretur. 20
 atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
 nobilitate potens essem, Telamone creatus,
 moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit
 litoraue intravit Pagasaea Colcha carina.
 Aeacus huic pater est, qui iura silentibus illic 25
 reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphon urget.
 Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
 Iuppiter esse suam: sic ab Iove tertius Ajax.
 nec tamen haec series in causam prosit, Achivi,
 si mihi cum magno non est communis Achille. 30
 frater erat, fraterna peto. quid sanguine cretus

15. Vgl. v. 98—101.

17. Ajax setzt keinen Stolz darein, das zu erlangen, worauf ein Ulixes seine Hoffnung stellte.

20. Auch wenn er unterliegt, so wird man doch zu seinem Ruhme sagen, dass er sich mit mir (dem ersten Helden des griech. Heeres) im Wettkampfe gemessen habe.

21. *dubitabilis*: s. zu 1, 223.

23. Über Telamon's Teilnahme an der ersten Zerstörung Troja's s. zu 11, 213; seine Teilnahme am Argonautenzuge (über Pagasaea C. c. s. zu 7, 1. 6) wie die seines Bruders Peleus bezeugt u. a. Apollonius Rhod. *Argonautica* 1, 90 ff. τοῖσι δ' ἐπ' Αἰακίδαι μετεκίανον. — Τελαμών μὲν ἐν Ἀτθίδι νάσσατο νήσω, Πηλεὺς δ' ἐν Φθίῃ ἐνὶ δώματα ναῖε λιασθείς.

24. *Colcha*: s. zu 7, 394.

25. *Aeacus* (vgl. 7, 476 ff.), der frömmste Mann seiner Zeit, galt nebst Minos und Rhadamanthus (s.

zu 9, 435) als Totenrichter in der Unterwelt. Nach anderer Fassung der Sage bewahrte er die Schlüssel zur Unterwelt. — *silentibus*: den Schatten der Verstorbenen; s. zu 5, 356.

26. Über *Sisyphus* s. zu 4, 457 ff. Nach einer besonders bei den griechischen Tragikern häufig wiederkehrenden Wendung der Sage galt Ulixes als ein unechter Sohn des Sisyphus, dessen vielgerühmte und vielberühmte Schlaueheit man in dem Ulixes wiederfand (v. 32.)

27. Zur Sache vgl. 7, 615 ff.

28. *ab Iove tertius Ajax*: so betet bei Callimachus hymn. 6, 99 Triopas zu Poseidon: ψευδοπάτωρ, ἴδε τόνδε τεοῦ τρίτον, εἴπερ ἐγὼ μὲν σεῦ τε καὶ Αἰολίδος Κανάκης γένος, αὐτὰρ ἐμείοι τοῦτο τὸ δειλαιὸν γένητο βρέφος.

29. *series*, Ahnenreihe.

31. *frater* nennt Aj. den Achilles mit absichtlicher Steigerung der Ver-

Sisyphio furtisque et fraude simillimus illi
 inserit Aeacidis alienae nomina gentis?
 an quod in arma prior nulloque sub indice veni,
 arma neganda mihi? potiorque videbitur ille, 35
 ultima qui cepit detrectavitque furore
 militiam ficto, donec sollertior isto,
 sed sibi inutilior timidi commenta retextit
 Naupliades animi vitataque traxit ad arma?
 optima num sumat, quia sumere noluit ulla: 40
 nos inhonorati et donis patruelibus orbi,
 obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
 atque utinam aut verus furor ille, aut creditus esset,
 nec comes hic Phrygias umquam venisset ad arces
 hortator scelerum! non te, Poeantia proles, 45
 expositum Lemnos nostro cum crimine haberet!
 qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
 saxa moves gemitu Laërtiadaeque precaris
 quae meruit; quae, si di sunt, non vana precaris.

wandtschaftsnähe; er war als Vater-Bruderssohn sein Vetter. Ebenso sagt Ajax bei Accius: *mest aecum frui fraternis armis*.

33. *inserit*, in eigentl. Bedeutung von dem Einsetzen des Pfropfreises in den zu veredelnden Stamm gebraucht, hat häufig den Nebenbegriff: etwas unechtes ein-, unter-schieben.

34 f. Hygin f. 95. *Agamemnon et Menelaus, Atrei filii, cum ad Troiam oppugnandam coniuratos duces ducerent, in insulam Ithacam ad Ulixem — venerunt. Cui erat responsum, si ad Troiam isset, post vicesimum annum solum, sociis perditis, egentem domum rediturum. Itaque cum sciret ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sumpsit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Palamedes (Nauplii fil., Ναυπλιᾶδης v. 39) ut vidit, sensit simulare atque Telemachum filium eius cunis sublatus aratro eius subiecit et ait: simulatione deposita inter coniuratos veni. Tunc Ulixes fidem dedit se venturum. Ex eo Palamedi*

infestus fuit (v. 38. 56 ff.). Ganz ähnlich heisst es bei Accius: *cuius ipse princeps iuris iurandi fuit | quod omnes scitis, solus neglexit fidem: | furere adsimulare, ne coiret, institit. | quod ni Palamedi perspicax prudentia | istius perspexet malitiosam audaciam, | fide sacratae ius perpetuo falleret*.

44. *Phrygias*, die trojanischen; s. zu 11, 138.

45. Philoctetes, Pöas' Sohn, der Besitzer des Bogens und der Pfeile des Hercules (s. zu 9, 134 ff. 232.), durch die einem Orakelspruche zu folge Troja allein eingenommen werden konnte, wurde auf der Hinfahrt der Griechen nach Troja von einer Schlange gebissen und wegen des übeln Geruches der Wunde auf Ulixes' Rat auf der Insel Lemnos zurückgelassen. Im zehnten Jahre der Kriege wurde er dann zur Teilnahme am Kampfe veranlasst. Der nach dem Vorgange der Ilias 2, 718 f., der *Κύπρια*, Sophocles und Euripides von Accius dramatisch bewandelte Stoff war ein beliebtes Thema der Rhetorenschulen.

et nunc ille eadem nobis iuratus in arma, 50
 heu! pars illa ducum, quo successore sagittae
 Herculis utuntur, fractus morboque fameque
 velaturque aliturque avibus, volucresque petendo
 debita Troianis exercet spicula fatis.
 ille tamen vivit, quia non comitavit Ulixen: 55
 mallet et infelix Palamedes esse relictus.
 viveret aut certe letum sine crimine haberet.
 quem male convicti nimium memor iste furoris
 prodere rem Danaam finxit fictumque probavit
 crimen et ostendit, quod iam praefoderat, aurum. 60
 ergo aut exilio vires subduxit Achivis,
 aut nece: sic pugnat, sic est metuendus Ulixes.
 qui licet eloquio fidum quoque Nestora vincat,
 haut tamen efficiet, desertum ut Nestora crimen
 esse rear nullum. qui cum inploraret Ulixen 65
 vulnere tardus equi fessusque senilibus annis,
 proditus a socio est. non haec mihi crimina fingi
 scit bene Tydides, qui nomine saepe vocatum
 corripuit trepidoque fugam exprobravit amico.
 aspiciunt oculis superi mortalia iustis! 70

50. Der zur Teilnahme an demselben Kriege wie wir sich eidlich verpflichtet hat.

51. *quo successore sagittae H. utuntur*: in dem Ausdruck tritt mit gesuchter Absichtlichkeit der Besitzer gegen das Besessene zurück; vgl. v. 402 *quae (Tirynthia tela) postquam ad Graios, domino comitante, revexit*.

53. Von der Bekleidung des Phil. mit Vogelfedern vgl. auch Accius im Philocteta: *pro veste pinnis membra textis contegit*.

54. Accius: *pinnigero haec, non armigero in corpore | tela excentur vetere abiecta gloria*.

56. *Palamedes* (vgl. zu 34), von Ulixes angeklagt, er habe gegen eine Geldsumme das griech. Heer an die Trojaner verraten wollen, wurde, als man in seinem Zelte das bezeichnete Geld vergraben fand, getötet. Die der homeri-

schen Dichtung unbekannte Fabel war von Euripides zum Gegenstande einer Tragödie gemacht worden.

63. *fidus* heisst Nestor mit betonter Gegenüberstellung des bei seiner Beredsamkeit treugesinnten Helden und des seine Beredsamkeit missbrauchenden Ulixes.

64. Die Ilias berichtet (8, 75 ff.), dass, als die Griechen durch Blitz und Donner von Iuppiter erschreckt flohen, Nestor wegen der Verwundung seines Rosses sich verhindert sah, sich rechtzeitig zurückzuziehen. Beim Anblick der Gefahr, in welcher der Greis schwebte, forderte Diomedes (Tydides, v. 68.) den Ulixes auf demselben beizustehen. Der aber setzte, ohne den Zuruf zu beachten, seine Flucht fort.

69. Ilias a. a. O. 94: *πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλὼν κακὸς ὧς ἐν ὁμίλῳ; μή τις τοι φεύγοντι μεταφρένῳ ἐν δόρῳ πῆξῃ*.

en eget auxilio, qui non tulit, utque reliquit,
sic linquendus erat: legem sibi dixerat ipse.
conclamat socios. adsum videoque trementem
pallentemque metu et trepidantem morte futura.

opposui molem clipei texique iacentem 75
servavique animam — minimum est hoc laudis — inertem.

si perstas certare, locum redeamus in illum:
redde hostem vulnusque tuum solitumque timorem
post clipeumque late et mecum contende sub illo.

at postquam eripui, cui standi vulnera vires 80
non dederant, nullo tardatus vulnere fugit.

Hector adest secumque deos in proelia ducit,
quaque ruit, non tu tantum terroris, Ulixé,
sed fortes etiam: tantum trahit ille timoris.

hunc ego sanguineae successu caedis ovantem 85

eminus ingenti resupinum pondere fudi,
hunc ego poscentem, cum quo concurreret, unus

71. Ulixes, von Sokos verwundet und von den Feinden umdrängt, rief die Seinen um Hülfe an und wurde durch Ajax und Menelaus gerettet. Ilias 11, 456 ff. Ajax übertreibt gemäss seinem Zwecke, den Nebenbuhler zu erniedrigen, die Angaben des Epos.

75. *molem clipei*: σάκος ἥντε πύργον; s. zu v. 1.

79. *meum contende sub illo* kann nur heissen: kämpfe gemeinsam mit mir gegen die Feinde unter dem Schutze meines Schildes. Doch fallen die Verse 77—79 mit ihrer den Verhältnissen ganz unangemessenen, undurchführbaren Zumutung so ausser den Zusammenhang, in dem v. 76 und v. 80 f. miteinander verknüpft sind, dass an der Richtigkeit der Überlieferung gezweifelt werden darf.

82 ff. Nach Ilias 15, 306 ff. Τρωῆς δὲ προὔντησαν ἄλλες ἤρχε δ' ἄρ' Ἐκτωρ μακρὰ βιάς· πρόσθεν δὲ κί' αὐτοῦ Φοῖβος Ἀπόλλων, εἰμένος ἄμοιῖν νεφέλην, ἔχε δ' αἰγίδα θοῶριν. — ὄφρα μὲν αἰγίδα χερσὶν ἔχ' ἀτρέμα Φοῖβος Ἀπόλλων, τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βέλε' ἤπτετο,

πίπτε δὲ λαός· αὐτὰρ ἐπεὶ κατένωπα ἰδὼν Δαναῶν ταχυπάλων σείσ', ἐπὶ δ' αὐτὸς αἶσε μάλα μέγα, τοῖσι δὲ θυμὸν ἐν στήθεσσιν ἔθελξε, λάθοντο δὲ θούριδος ἄλκῃς. — deos nennt Ovid, weil Apollo auf Geheiss Juppiters handelte.

85. Was Ovid hier erzählt, ist nach der Ilias 14, 409 ff., wo sie schildert, wie Ajax den Hector mit einem gewaltigen Feldsteine (*ingenti pondere*) zu Boden geworfen habe, ein früheres Ereignis, ebenso wie die sich anschliessende Zweikampfgeschichte. Beides erwähnt Ajax, um sein zeitweiliges Zurückweichen bis zu den Schiffen (v. 91 ff.) vor dem Angriffe der Trojaner zu beschönigen.

87 f. Nach der Ilias 7, 45 ff. hatte Hector auf den Rat des Helenus den besten der Achäer zum Zweikampfe herausgefordert. Nach anfänglichem Zaudern erboten sich 9 Helden die Herausforderung anzunehmen, unter ihnen Ajax und Ulixes, und losten darüber, welcher von ihnen dem Hector gegenüberzutreten solle. Das Los traf den Ajax:

sustinui. sortemque meam⁹⁰ vovistis, Achivi,
 et vestrae valuere preces. si quaeritis huius
 fortunam pugnae, non sum superatus ab illo.
 ecce ferunt Troes ferrumque ignesque Iovemque
 in Danaas classes. ubi nunc facundus Ulixes?
 nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
 spem vestri reditus. date pro tot navibus arma.
 quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis,
 quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est,
 atque Ajax armis, non Aiaci arma petuntur.
 conferat his Ithacus Rhesum inbellemque Dolona
 Priamidenque Helenum rapta cum Pallade captum:
 luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto. 100

der Zweikampf blieb unentschieden. Zu *sortemque meam vovistis* vgl. Il. a. a. O. 175 ff. οἱ δὲ κλῆρον ἐσημῆσαντο ἕκαστος, ἐν δ' ἔβαλον κυνέη Ἀγαμέμνωνος Ἀτρεΐδου. λαοὶ δ' ἠρήσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον· ὧδε δὲ τις εἶπεσκεν ἰδὼν εἰς οἶραν ἑνὸν· Ζεῦ πάτερ, ἢ Αἴαντα λαγεῖν ἢ Τυδείους υἱὸν ἢ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρῦσοιο Μυκῆνης.

91. Ilias 15, 636 ff. Ἀχαιοὶ θεσπεσίως ἐφόβηθεν ὕψ' Ἐκτορι καὶ Διὶ πατρὶ. Das Vordringen der Troer bis zu den Schiffen ist das Ergebnis des v. 82 erwähnten Angriffs, bei dem Feuerbrände gegen die Fahrzeuge geschleudert wurden: Ilias a. a. O. 743 ff. ὅστις δὲ Τρώων κοίτης ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο σὺν πυρὶ κηλείω, χάριν Ἐκτορος δούραντος, τὸν δ' Αἴας οὐτάσκε, δεδεγμένος ἐγχεί μακρῶ.

95. Es werden ja doch, wenn ich die Waffen erhalte, diese mehr damit geehrt, als ich durch sie, und gemeinsamen Ruhm gewinnen wir, sie durch mich als ihren Inhaber, ich durch sie als ihr Besitzer.

98. Den von Ulixes gemeinsam mit Diomedes unternommenen Kundschaftergang in das troische Lager, die Gefangenennahme, Ausforschung und Tötung des zu gleichem Zwecke von den Trojanern ausgeschiedenen

Dolon, dem für solchen Dienst das Gespann des Achilles versprochen worden war (v. 253), die Überumpelung des damals eben erst den Troern zu Hülfe gekommenen thracischen Königs Rhesus und die Erbeutung seines Gespanns erzählt das 10. Buch der Ilias. — *inbellis* heisst Dolon, weil er durch das Angebot hohen Lösegeldes den Tod abzuwenden versuchte.

99. *Priamidenque Helenum*: Nach der *Ἰλιάς μικρὰ* erklärte nach dem Tode des Ajax den die Einnehmbarkeit Trojas bezweifelnden Griechenfürsten Kalchas, der Priamide Helenus (*οἰωνοπώλων ὄχ' ἄριστος*. Il. 6, 76) kenne die Schicksalsprüche über Trojas Los. Darauf fing Ulixes den Helenus in einem Hinterhalte und erfuhr von ihm, dass die Eroberung der Stadt nur geschehen könne mittels der in Philoctetes' Besitz befindlichen Pfeile und Bogen des Hercules. Derselbe wurde ebenso wie Achilles' Sohn Neoptolemus herbeigeholt, die Stadt nach Paris Tode eng umschlossen, die Stimmung in Troja von Ulixes ausgekundschaftet und von ihm und Diomedes das Pallasbild aus der Burg entführt, an dessen Bleiben das Bestehen der Stadt für gebunden galt. Dann erst folgte die List mit dem hölzernen Pferde. 

si semel ista datis meritis tam vilibus arma,
 dividite, et pars sit maior Diomedis in illis.
 quo tamen haec Itbaco, qui clam, qui semper inermis
 rem gerit et furtis incautum decipit hostem? 105
 ipse nitor galeae claro radiantis ab auro
 insidias prodet manifestabitque latentem.
 sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
 pondera tanta feret, nec non onerosa gravisque
 Pelias hasta potest inbellibus esse lacertis,
 nec clipeus vasti caelatus imagine mundi 110
 conveniet timidae nataeque ad furtiva sinistralae.
 debilitaturum quid te petis, inprobe, munus?
 quod tibi si populi donaverit error Achivi,
 cur spolieris, erit, non cur metuaris ab hoste,
 et fuga, qua sola cunctos, timidissime, vincis, 115
 tarda futura tibi est gestamina tanta trahenti.
 adde quod iste tuus, tam raro proelia passus,
 integer est clipeus. nostro, qui tela ferendo
 mille patet plagis, novus est successor habendus.
 denique, quid verbis opus est? — spectemur agendo! 120
 arma viri fortis medios mittantur in hostes:
 inde iubete peti et referentem ornate relatis.

Finierat Telamone satus, vulgique secutum
 ultima murmur erat, donec Laërtius heros
 adstitit atque oculos paulum tellure moratos 125
 sustulit ad proceres expectatoque resolvit
 ora sono. neque abest facundis gratia dictis.

107. *Dulichius vertex* wie 14, 226
Dulichium ducem, von der nach
 nachhomerischen Berichten der Bot-
 mässigkeit des Ulixes untergebenen,
 nahe bei Ithaca gelegenen Insel Du-
 lichium.

109. Ilias 16, 140 ff. ἔγχος δ' οὐχ
 ἔλετ' οἶον ἀμύμονος Αἰακίδαο (sc.
 Patroclus), βοῖδον, μέγα, στιβαρόν·
 τὸ μὲν οὐ δύνατ' ἄλλος Ἀχαιῶν
 πᾶλλειν, ἀλλὰ μιν οἷος ἐπίστατο
 πῆλαι Ἀχιλλεύς, Πηληϊάδα μελῖην,
 τὴν πατρὶ φίλῳ πόρε Χείρων Πη-
 λίου ἐκ κορυφῆς.

110. Zum Ausdruck vgl. v. 684
longo caelaverat argumento. Ge-
 nauere Ausführung s. v. 291 ff.

121. Hinsichtlich dieses Verses

bemerkt Seneca: *Adeo autem stu-
 diose (Ovidius) Latronem audivit,
 ut multas eius sententias in versus
 suos transtulerit. In armorum iudi-
 cio dixerat Latro: mittamus arma
 in hostes et pelamus. Naso dixit:
 arma viri fortis medios m. i. h. etc.*

125 f. Die Schilderung ist der
 Ilias 3, 216 ff. entlehnt: ὅτε δὲ πο-
 λύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στά-
 σκεν, ὑπαὶ δὲ ἶδεσκε, κατὰ χθονὸς
 ὄμματα πήξας — ἀλλ' ὅτε δὲ ρ'
 ὅπα τε μεγάλῃν ἐκ στήθεος ἔει καὶ
 ἔπεα νηράδεσσιν ἐοικότα χριμερίη-
 σιν, οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ γ' ἐρίσ-
 σευ βορρὸς ἄλλος.

126. die Konstruktion wie 1, 181;
 deutlicher 2, 282.

'si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi,
 non foret ambiguus tanti certaminis heres,
 tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille. 130
 quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
 fata', (manuque simul veluti lacrimantia tersit
 lumina) 'quis magno melius succedat Achilli,
 quam per quem magnus Danaïs successit Achilles?
 huic modo ne prosit, quod, uti est, hebes esse videtur, 135
 neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
 profuit ingenium, meaque haec facundia, siqua est,
 quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
 invidia careat, bona nec sua quisque recuset.
 nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi, 140
 vix ea nostra voco. sed enim quia rettulit Ajax
 esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
 Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
 nam mihi Laërtes pater est, Arcesius illi,
 Iuppiter huic, neque in his quisquam damnatus et exul. 145
 est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
 altera nobilitas: deus est in utroque parente.
 sed neque materno quod sum generosior ortu,
 nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
 proposita arma peto. meritis expendite causam. 150
 dummodo, quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,

128 f. Gälten meine und eure Wünsche, so gäbe es überhaupt keinen Zweifel über den (berechtigten) Erben eines so herrlichen Wettkampfpreises, sondern Achilles lebte noch.

131. *non aequa fata negarunt*: vgl. 10, 634 *nec fata inportuna negarent*.

133 f. Ein keckes Wortspiel: wer kann besser Achilles nachfolgen (im Besitze seiner Waffen) als ich, durch dessen Bemühung Achilles den Dan. nachfolgte? s. v. 162 ff.

135 f. Den Ajax kann seine Ungeschicktheit im Reden (Stumpfheit) der Waffen so wenig würdig machen, als meine Geistesgewandtheit, die oftmals dem Heere nützlich war und als ein thatsächliches Gut nicht verleugnet werden darf, mich ihrer

unwürdig.

140. Ulixes weist den von Aj. auf Grund seiner Verwandschaft mit Achilles erhobenen Anspruch zurück 1. mit dem Beweise seiner eben so nahen Verwandschaft mit demselben, 2. mit dem Hinweise auf das Vorhandensein noch näherer Bluts-erben.

141. *sed enim*: s. zu 1, 530.

143. Vgl. v. 28 *ab Jove tertius Ajax*.

144. *Ἀχαιῖστος*.

145. *neque in his — exul*: über Telamons Brudermord und Flucht aus der Heimat s. zu 11, 266 ff.

146. *Autolycus*, der Vater der Anticlea, der Mutter des Ulixes, war ein Sohn des Mercur und der Chione; s. 11, 312 f. Über den Beinamen *Cyllenius* s. zu 1, 713.

Aiakis meritum non sit, nec sanguinis ordo,
 sed virtutis honor spoliis quaeratur in istis.
 aut si proximitas primusque requiritur heres,
 est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi. 155
 quis locus Aiaci? — Phthiam haec Scyrumve ferantur!
 nec minus est isto Teucer patruelis Achilli:
 num petit ille tamen, num si petat, auferat illa?
 ergo operum quoniam nudum certamen habetur,
 plura quidem feci, quam quae comprehendere dictis 160
 in promptu mihi sit: rerum tamen ordine ducar.
 praescia venturi genetrix Nereia leti
 dissimulat cultu natum; et deceperat omnes,
 in quibus Aiacem, sumptae fallacia vestis.
 arma ego femineis animum motura virilem 165
 mercibus inserui. neque adhuc proiecerat heros
 virgineos habitus, cum parmam hastamque tenenti
 "nate dea", dixi 'tibi se peritura reservant
 Pergama! quid dubitas ingentem evertere Troiam?'
 iniecique manum fortemque ad fortia misi. 170

152. *meritum* mit bestimmter Beziehung auf v. 150 *meritis*: urtheilt nach Verdiensten, rechnet aber nicht als Verdienst, was ein solches nicht ist.

153. *spolia*, Waffenbeute, heisst des Achilles Rüstung, insofern sie dem toten Achilles ausgezogen worden ist.

155. *Pyrrhus*, auch Neoptolemus genannt, Sohn des Achilles und der Deïdamia, der Tochter des Königs Lycomedes auf Scyros (zw. Euböa und Lesbos).

156. *Phthia*, Wohnsitz des Peleus, in Thessalien.

157. *Teucer* war als Sohn des Telamon und der Hesione Stiefbruder des Ajax.

162 ff. Hygin. fab. 96 *Thetis Nereis cum sciret Achillem filium suum, quem ex Peleo habebat, si ad Troiam expugnandam isset, periturum, commendavit eum in insulam Scyron ad Lycomedem regem. Quem ille inter virgines filias habitu femineo servabat.* —

Achivi autem, cum rescissent ibi eum occultari, ad regem Lycomedem oratores miserunt, qui rogarent, ut eum adiutorium Danais mitteret. Rex, cum negaret apud se esse, potestatem eis fecit, ut in regia quaererent. Qui cum intellegere non possent, qui esset eorum, Ulysses in regio vestibulo munera feminea posuit, in quibus clipeum et hastam, et subito tubicinem iussit canere armorumque crepitum et clamorem fieri iussit. Achilles, hostem arbitrans adesse, vestem muliebrem dilaniavit atque clipeum et hastam arripuit. Ex hoc est cognitus. — Die Teilnahme des Ajax an der Gesandtschaft ist sonst nicht erwähnt.

168. Zum Ausdruck vgl. z. 12, 308 f.

170. *iniecique manum*: die gewöhnliche Art etwas als sein Eigentum in Anspruch zu nehmen; Am. 1, 4, 40 *et dicam 'mea sunt' iniciamque manum*; 2, 5, 30 *iniciam dominas in mea iura manus*.

ergo opera illius mea sunt: ego Telephon hasta
 pugnantem domui victum orantemque refeci,
 quod Thebae cecidere, meum est, me credite Lesbos,
 me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,
 et Scyrum cepisse, mea concussa putate 175
 procubuisse solo Lyrnesia moenia dextra.
 utque alios taceam, qui saevum perdere posset
 Hectora, nempe dedi: per me iacet inclitus Hector.
 illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
 arma peto: vivo dederam, post fata reposco. 180
 ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
 Aulidaque Euboicam conplerunt mille carinae,
 exspectata diu, nulla aut contraria classi
 flamina erant, duraeque iubent Agamemnona sortes
 inmeritam saevae natam mactare Dianae. 185
 denegat hoc genitor divisque irascitur ipsis
 atque in rege tamen pater est. ego mite parentis
 ingenium verbis ad publica commoda verti.
 hanc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides,
 difficilem tenui sub iniquo iudice causam. 190
 hunc tamen utilitas populi fraterque datique
 summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
 mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
 decipienda fuit. quo si Telamonius isset,

171 f. *Telephon*: s. zu 12, 38.

173. *Thebae*: s. zu 12, 108 f.

174. *Tenedos* Insel an der troischen Küste (vgl. zu 1, 516), *Chryse* und *Cilla* Städte in Mysien am adramyntenischen Meerbusen, Hauptkultusstätten des Apollo. *Ilias* 1, 37 f. κλυθί μοι ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τ' ἱπὶ ἀνάσσεις.

175. *Scyrus*-Stadt in Phrygien, die Achilles nach *Ilias* 9, 668 zerstörte.

176. *Lyrnesia moenia*: s. zu 12, 108 f.

180. *vivo dederam* sc. *illa arma*; *p. fata reposco* sc. *haec arma*.

181. *dolor unius*: des Menelaus um die Entführung der Helena.

182. *Aulis* Stadt an der Küste

Böotiens, der Insel Euböa gegenüber.

184 f. Vgl. zu 12, 1 ff. 24 ff.

190. *tenui* — *causam*: gerichtlicher Terminus = den Prozess gewinnen, seine Sache durchsetzen: ich habe unter dem Einflusse des ungünstig gestimmten Richters (Agamemnon als Vater der Iphigenia) nur mit Schwierigkeit gewonnen.

192. *sceptri* als Symbol der mit ihm dem Pelopidengeschlechte verliehenen Herrschaft (*Ilias* 9, 99 Ζεὺς ἐγγυάλιξε σκήπτρον) = *imperi*; vgl. *Ilias* 2, 101 ff.

193 f. Hygin. f. 98. *Ulysses cum Diomede ad Iphigeniam missus est adducendam. Qui cum ad Clytemnestram matrem eius venissent, ementitur Ulysses eam Achilli in coniugium dari.*

orba suis essent etiam nunc lintea ventis.	195
mittor et Iliacas audax orator ad arces,	
visaque et intrata est altae mihi cūria Troiae.	
plenaque adhuc erat illa viris. interritus egi	
quam mihi mandarat communem Graecia causam	
accusoque Parin praedamque Helenamque reposco	200
et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.	
at Paris et fratres et qui rapuere sub illo,	
vix tenuere manus, scis hoc, Menelaë, nefandas,	
primaque lux nostri tecum fuit illa pericli.	
longa referre mora est quae consilioque manuque	205
utiliter feci spatiosi tempore belli.	
post acies primas urbis se moenibus hostes	
continuere diu, nec aperti copia Martis	
ulla fuit: decimo demum pugnavimus anno.	
quid facis interea, qui nil, nisi proelia, nosti?	210
quis tuus usus erat? nam si mea facta requiris,	
hostibus insidior, fossas munimine cingo,	
consolor socios, ut longi taedia belli	
mente ferant placida, doceo, quo simus alendi	
armandique modo, mittor, quo postulat usus.	215
ecce Iovis monitu, deceptus imagine somni,	
rex iubet incepti curam dimittere belli.	

195. *suis* — *ventis*, des günstigen Windes; vgl. zu 10, 489.

196 ff. Die Gesandtschaft des Ulixes und Menelaus nach Troja zum Zwecke, die Auslieferung der Helena und der geraubten Schätze zu fordern (v. 200), berührt die Ilias 3, 205 ff. und 11, 123 f. 139 f. Sie fiel wahrscheinlich in die erste Zeit des Krieges; vgl. v. 198.

197. *altae*: αἰπεινῆς.

201. Und den dem Priamus in gleicher, zur Nachgiebigkeit ratender, Ansicht sich anschliessenden Antenor. Er hatte den Gesandten Behausung und Bewirtung gegeben.

202 f. Ilias 11, 139 ff. empfiehlt einer der Genossen des Paris αὐτὶ κατακτεῖναι μηδ' ἐξέμεν ἄν' Ἀχαιοῖς.

204. Das war der erste Tag, wo

ich mit dir gemeinsam eine Gefahr bestand.

212. Die um das griech. Lager gezogene Mauer kennt die Ilias nicht als das Werk des Ulixes.

216 ff. Nach dem zweiten Buche der Ilias. Im 10. Kriegsjahre hatte Iuppiter, um die dem Achilles von Agamemnon gewordene Unbill zu rächen, durch ein trügerisches Traumbild dem letzteren die baldige Eroberung Trojas in Aussicht gestellt. Der König, sich der Stimmung des Heeres zu vergewissern, schlägt zuerst Aufhebung und Rückkehr in die Heimat vor. Allgemein findet der Vorschlag Billigung, und man eilt sofort die Schiffe ins Meer zu ziehen. Nur Ulixes wirft sich der bethörten Menge entgegen und veranlasst vernünftiger Entschliessungen.

ille potest auctore suam defendere vocem.
 non sinat hoc Ajax delendaque Pergama poscat,
 quodque potest, pugnet. cur non remoratur ituros? 220
 cur non arma capit, dat, quod vaga turba sequatur?
 non erat hoc nimium numquam nisi magna loquenti.
 quid quod et ipse fugit? vidi, puduitque videre,
 cum tu terga dares inhonestaque vela parares.
 nec mora, "quid facitis? quae vos dementia" dixi 225
 "concitat, o socii, captam dimittere Troiam?
 quidve domum fertis decimo, nisi dedecus, anno?"
 talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
 fecerat, aversos profuga de classe reduxi.
 [convocat Atrides socios terrore paventes:] 230
 nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
 audet. at ausus erat reges incessere dictis
 Thersites, etiam per me haut inpune, protervis.
 erigor et trepidos cives exhortor in hostem
 amissamque mea virtutem voce repono. 235
 tempore ab hoc, quodcumque potest fecisse videri
 fortiter iste, meum est, qui danthem terga retraxi.
 denique de Danaïis quis te laudatve petitve?
 at sua Tydides mecum communicat acta,

219. Mit lebendiger Vergegenwärtigung: das sollte doch Ajax nicht zulassen = das hätte doch A. nicht zul. sollen.

220. *quodque potest, pugnet*: vgl. v. 10 f. die Worte des Ajax, *nec mihi dicere promptum nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci inque acie valeo, tantum valet iste loquendo*.

221 f. *dat — sequatur*: warum giebt er nicht ein Vorbild, dem die — Menge folgen kann! Das wäre nicht zu viel gewesen —

222. *magna loquenti*: s. zu 9, 31.

226. *captam*, das schon so gut wie eroberte, in nächster Zeit in unsere Hände fallende, mit Bezug auf das 10 Kriegsjahre voraussagende Orakel.

229. *aversos*, die schon (Troja) den Rücken kehrenden.

230. Der Vers ist wohl unecht. Einmal ist die angegebene That-

sache nicht richtig: nicht der Atride, sondern Ulixes bringt die Menge zusammen. Zweitens ist ebenso *socios* — (die Fürsten? das Volk?) unklar, wie sein Attribut *paventes* der Situation unangemessen. Ferner ist der Inhalt des Verses bereits durch v. 229 vorweggenommen. Schliesslich ist der Vers ein leoninischer Hexameter.

231. *Τελαμωνιάδης*.

233. Thersites, der in der neuen Versammlung den Heerkönig frech schmähete und von neuem zur sofortigen Heimkehr aufforderte, ward von Ulixes durch Wort und That gezüchtigt. Ilias 2, 225 ff.

237. *iste*, der Mann, die im Gerichtswesen herausgebildete Bezeichnung des Gegners im Prozesse.

239. Ilias 10, 242 f. sagt Diomedes (*Τυδείδης*), als sich mehrere zur Teilnahme an dem nächtlichen Spähergange gemeldet haben, *εἰ*

me probat et socio semper confidit Ulixē.
 est aliquid, de tot Graiorum milibus unum
 a Diomede legi! nec me sors ire iubebat:
 sum tamen et spreto noctisque hostisque periculo
 ausus et ausum eadem Phrygia de gente Dolona
 interimo; non ante tamen, quam cuncta coegi
 prodere et edidici, quid perfida Troia pararet.
 omnia cognoram, nec, quod specularer, habebam
 et iam promissa poteram cum laude reverti.
 haut contentus eo petii tentoria Rhesi
 inque suis ipsum castris comitesque peremi.
 atque ita captivo, victor votisque potitus,
 ingredior curru laetos imitante triumphos.
 cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
 arma negāte mihi, fueritque benignior Ajax!

240

245

250

μὲν δὴ ἑταρόν γε κελεύετε μ' αὐτὸν ἐλέσθαι, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θελοῖο λατοίμην, οἳ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ.

241. *est aliquid*: s. zu 12, 93.

242 ff. Gegenüber der von Ajax v. 98 versuchten Abschwächung des von Ulixes durch die Tötung des Rhesus und Dolon erworbenen Verdienstes betont dieser, dass er nicht durch den Zufall des Loses in den Kampf gesendet worden sei, sondern ihn freiwillig unternommen habe, noch dazu (*et*: sogar) ohne Furcht vor der Nacht und vor dem Feinde (im Gegensatz zu dem Zögern der Fürsten, sich dem Hector gegenüberzustellen, s. zu v. 87 f.), u. diesen, der nicht minder kühn und tapfer gewesen sei, nicht nur bezwungen (im Gegensatz zu dem resultatlosen Kampfe des Ajax), sondern auch durch die aus seinem Verhöre entnommenen That-sachen dauernd den Griechen genutzt habe.

245. *interimo*: nach der Ilias erschlug Diomedes den Dolon und den Rhesus.

246. *perfida Troia*: mit Beziehung auf die mehrfache Wortbrüchigkeit

des Laomedon; s. zu 11, 194 ff.

248. *promissa cum laude*: Nestor sagt Ilias 10, 212 ff. von dem, welcher die Kundschaft glücklich ins Lager bringe: μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντα ἐπ' ἀνθρώπους, καὶ οἱ δόσις ἔσσεται ἐσθλή· τῶν πάντων οἱ ἕκαστος εἴν δώσουσι μέλαιναν — αἰεὶ δ' ἐν δαίτῃσι καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσται.

250. *peremi*: s. zu v. 245. Ulixes bemächtigte sich des Wagens und der Rosse des Rhesus.

252. Zu dem Vergleiche mit dem römischen Triumph gab Anlass der Umstand, dass die Rosse des Rhesus Schimmel, der Wagen reich verziert war, (Ilias 10, 437 f. λευκότεροι χιόνος, θελεῖν δ' ἀνέμοισιν ὁμοιοί, ἄρμα δέ οἱ χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ ἐν ἤσκηται), wie das auch bei der Triumphfeier zu sein pflegte.

253. Ironisch meint Ulixes, die Richter könnten ihm doch nicht des Achilles Waffen verweigern, während dem Dolon sogar die Rosse desselben (s. zu v. 98) für den einen von ihm zu leistenden Dienst versprochen worden seien, und könnten nicht weniger gütig sein als Ajax, der (v. 102) ihm doch einen Teil der Rüstung gegönnt habe.

quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro 255
 devastata meo? cum multo sanguine fudi
 Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
 Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque
 exitioque dedi cum Chersidamante Thoona
 et Charopem fatisque inmitibus Ennomon actum 260
 quique minus celebres nostra sub moenibus urbis
 procubuere manu. sunt et mihi vulnera, cives,
 ipso pulchra loco. nec vanis credite verbis:
 aspicite en!' vestemque manu diduxit et 'haec sunt
 pectora semper' ait 'vestris exercita rebus. 265
 at nil inpendit per tot Telamonius annos
 sanguinis in socios et habet sine vulnere corpus.
 quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasga
 arma tulisse refert contra Troasque Iovemque?
 confiteorque, tulit. neque enim benefacta maligne 270
 detractare meum est. sed ne communia solus
 occupet atque aliquem vobis quoque reddat honorem:
 reppulit Actorides sub imagine tutus Achillis
 Troas ab arsuris cum defensore carinis.

255 ff. Nachdem der Lycierfürst Sarpedon verwundet aus dem Treffen getragen worden war, erschlug Ulixes eine Reihe seiner Krieger; Ilias 5, 677 f. *ἐνθ' ὃ γε Κολρανον εἶλεν Ἀλάστορά τε Χρόμιον τε Ἀλκανδρόν θ' Ἀλίον τε Νοήμονά τε Πρύτανιν τε*. Der zweite Vers findet sich in wörtlicher Übereinstimmung auch in Vergils Äneis 9, 767. Über die Verlängerung des *que* durch die Arsis s. zu 1, 193. Der Zusatz Iphitiden, des Iphitus Sohn, scheint blosser Erfindung des Ovid.

259 f. Die hier genannten Gegner des Ulixes erschlug dieser in der zu v. 71 angegebenen Lage, wie Ilias 11, 422 ff. geschildert ist. Übrigens verwechselt wohl Ovid den a. a. O. genannten Trojaner Ennomus mit dem Ilias 2, 858 ff. angeführten Myser gleichen Namens, der trotz seiner Erfahrung im Vogelfluge sich nicht vor dem Todesverhängnis wahren konnte (*ὁλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν*).

263. *nec vanis credite verbis*, überzeugt euch durch den Augenschein, mit Beziehung auf Ajax gehässige Insinuation v. 9 *tutius est igitur fictis contendere verbis*.

268 f. *refert* — *refert*. Zur Sache und zum Ausdruck vgl. v. 91 f.

270 f. Ich will nicht (in Ajax Art) des Ajax Verdienste verkleinern: aber er darf doch nicht für sich allein als Verdienst in Anspruch nehmen, was er nur im Verein mit anderen vollführt hat.

273. Actorides, Patroclus, den Achilles zur Zeit, wo die Griechen bei dem Anstürmen des Hector auf ihre Schiffe in der grössten Not waren und Ajax selbst zurückwich, mit seinen eigenen Waffen angethan an der Spitze der Myrmidonen aussandte, und so den Zurückgang der Trojaner veranlasste. Ilias 16, 119 ff.

274. Von den Schiffen, die samt ihrem Schirmer (Ajax) zum Verbranntwerden bestimmt waren, hätten verbrennen müssen.

ausum etiam Hectoreis solum concurrere telis 275
 se putat, oblitus regisque ducumque meique,
 nonus in officio et praelatus munere sortis.
 sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
 quis fuit? — Hector abit violatus vulnere nullo.
 me miserum, quanto cogor meminisse dolore 280
 temporis illius, quo Graium murus, Achilles
 procubuit! nec me lacrimae luctusve timorve
 tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.
 his umeris, his, inquam, umeris ego corpus Achillis
 et simul arma tuli: quae nunc quoque ferre laboro. 285
 sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires,
 est animus certe vestros sensurus honores.
 scilicet idcirco pro nato caerula mater
 ambitiosa suo fuit, ut caelestia dona,
 artis opus tantae, rudis et sine pectore miles 290
 indueret? neque enim clipei caelamina novit,
 Oceanum et terras cumque alto sidera caelo
 Pleiadasque Hyadasque immunemque aequoris Arcton
 diversasque urbes nitidumque Orionis ensem.

275. Zur Sache s. zu v. 87 f.

279. Nach der Ilias 7, 260 ff. erhält Hector eine Streifwunde am Halse durch Ajax und wird durch einen Steinwurf desselben niedergestreckt.

281. *Graium murus*: in Nachahmung des homerischen ἔρκος, πύργος Ἀχαιῶν.

284. Den Kampf um die Leiche des Achilles, in welchem sich Ajax und Ulixes hauptsächlich hervor thaten, schilderte ausführlich die Äthiopis des Arctinus. Doch war es in dieser Ajax, der den Körper des Achilles aus dem Kampfgewühle trug.

285. *laboro*: ich trage das Verlangen.

286. Die folgende Ausführung richtet sich gegen die Bemerkungen des Ajax in v. 103—119. War dort dem Ulixes die Fähigkeit abgesprochen, die Waffen des Achilles benutzen zu können, so bestreitet Ulixes die Fähigkeit des

Ajax, sie mit Verständnis zu gebrauchen.

288. *caerula mater*: Thetis. Zum Ausdruck vgl. zu 1, 275, zur Sache zu 12, 614.

289. *ambitiosa fuit* = *ambiiit*, ging als Bittstellerin herum, entschloss sich zu Bitten. Zur Sache vgl. die Worte der Thetis an Vulcanus in der Ilias 18, 457 f. τοῦνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ' ἱκάνομαι, αἵ κ' ἐθέλῃσθα νίει ἐμ' ὠκνμόρῳ δόμεν ἀσπίδα καὶ τροφάλειαν u. s. w.

290. *sine pectore*, ohne sinnvolles Verständnis.

293. *Pleiadas*: s. zu 1, 270. — *Hyadas*: s. zu 3, 595. — *immunemque aequoris Arcton*: s. zu 2, 171 f.

294. *diversasque urbes*: Nach der Schilderung der Ilias befanden sich allerdings auf dem Schilde die Abbilder zweier Städte; aber es ist ebenso unglaublich, dass Ulixes die Fähigkeit diese zu erkennen, dem Ajax abgesprochen haben, und

[postulat, ut capiat, quae non intellegit, arma.] 295
 quid quod me duri fugientem munera belli
 arguit incepto serum accessisse labori,
 nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
 si simulasse vocas crimen, simulavimus ambo.
 si mora pro culpa est, ego sum maturior illo. 300
 me pia detinuit coniunx, pia mater Achillem,
 primaque sunt illis data tempora, cetera vobis.
 haut timeo, si iam nequeam defendere, crimen
 cum tanto commune viro. deprensus Ulixis
 ingenio tamen ille, at non Aiakis Ulixes. 305
 neve in me stolidae convicia fundere linguae
 admiremur eum, vobis quoque digna pudore
 obicit. an falso Palameden crimine turpe

dass er sie mitten unter Sternbildern genannt haben sollte, wie dass Ovid hierin von der Ilias (s. u.) abgewichen sein sollte, deren Angaben er sonst fast wörtlich wiederholt, indem er den Ulixes eben nur die Gestirne erwähnen lässt, die für ihn, den Seefahrerhelden, (s. zu 8, 306) von besonderer Bedeutung sein mussten. Eine überzeugende Herstellung der Überlieferung ist noch nicht gelungen. — Vielleicht schrieb Ovid: *diversosque orbes*, wo dann die an entgegengesetzten Punkten des Erdballes gelegenen Polarkreise zu verstehen wären, oder *div. polos. nitidumque Orionis ense*: das Schwert des Orion wird im Sternbilde durch drei übereinanderstehende Sterne gebildet. — Orion, eine in der sagenbildenden Phantasie der Griechen sehr lebendige Gestalt, hiess bald ein Liebling der Eos, der nach dem Gebote der Götter von Artemis getötet wurde (Odys. 5, 121), bald ein in wilder Jagdlust sich ergehender Riese (Odys. 11, 571 ff.), der wegen frecher Überhebung durch einen von Artemis geschaffenen Scorpion umkommt. — Die ganze Stelle ist übrigens eine Nachahmung von Ilias 18, 483 ff. *ἐν μὲν γαίαν ἔτευξ'*,

ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν Ἡελίον τ' ἀκάμαντα Σελήνην τε πλήθονσαν, ἐν δὲ τὰ τεύχεα πάντα, τὰ τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωνται, Πληϊάδας θ' Ῥάδας τε τό τε σθένος Ὠρίωνος Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπὶ κλησὶν καλέονσιν, ἣ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεύει, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.

295. Der Vers, der in seinem Ausdrucke schief ist (*armaque non intellegit statt arma, quorum caelamenta n. i.*) und in lästigster Weise bereits Gesagtes (v. 291) wiederholt, ohne dass damit der Gegenstand eine neue Beleuchtung erhielt, ist wohl mit Bentley als unecht und aus einer Randbemerkung entstanden auszuschneiden.

296 ff. folgt die Widerlegung der von v. 36 an gemachten Vorwürfe des Versuchs sich der Teilnahme am Feldzuge zu entziehen sowie der Schuld am Tode des Palamedes und der Verbannung des Philoctetes.

298. Zur Sache vgl. zu v. 162.

300. *maturior*, eher zur Stelle.

308. Wenn die falsche Anklage des P. für mich eine Schande ist, so seine Verurteilung durch euch (auf die f. Anklage hin) für euch nicht minder ein Vorwurf.

accusasse mihi, vobis damnasce decorum est?	
sed neque Naupliades facinus defendere tantum	310
tamque patens valuit, nec vos audistis in illo	
crimina: vidistis, praestoque obiecta patebant.	
nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,	
esse reus merui: factum defendite vestrum.	
consensistis enim. nec me suasisse negabo,	315
ut se subtraheret bellicue viaeque labori	
temptaretque feros requie finire dolores.	
paruit, et vivit. non haec sententia tantum	
fida, sed et felix, cum sit satis esse fidelem.	
quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt,	320
ne mandate mihi. melius Telamonius ibit	
eloquioque virum morbis iraque furentem	
molliet, aut aliqua producet callidus arte.	
ante retro Simois fluet et sine frondibus Ide	
stabit, et auxilium promittet Achaia Troiae,	325
quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,	
Aiacis stolidi Danaïs sollertia prosit.	
sis licet infestus sociis regique mihique,	
dure Philoctete, licet exsecrere meumque	
devoveas sine fine caput cupiasque dolenti	330
me tibi forte dari nostrumque haurire cruorem:	331

311. Nicht mir, nicht auf meine Worte hin, habt ihr die Anschuldigung geglaubt, sondern weil ihr euch durch den Augenschein überzeugtet, dass die Anklage auf Wahrheit beruhe.

313. *Vulcania Lemnos*: auf dieser noch heute deutliche Spuren von vulcanischen Eruptionen veratenden Insel war eine Hauptkultusstätte des Vulcanus.

320. *vates poscunt*: Calchas und Helenus; vgl. zu v. 99.

321. *ne mandate mihi sc.* ihn zum Hierherkommen zu bewegen, was aus den folgenden Verben *mollire* und *producere* zu entnehmen ist. Im Folgenden beachte den kalten Hohn, der in dem Vorschlage liegt.

324 ff. Solche Bilder für das Unmögliche sind in den lateinischen Dichtern, bes. bei Ovid, sehr häufig;

vgl. 14, 37 f. und von zahlreichen Stellen in den Büchern *ex Ponto* 4, 5, 41 ff: *nam prius umbrosa carituros arbore montes et freta velivolae non habitura rates fluminaque in fontes cursu reditura supino, gratia quam meriti possit abire tui*. Beachtungswert ist auch hier die geschickte Verbindung des Gedankens mit der Lokalität der Dichtung.

331 ff. Nach diesem Verse finden sich in den Handschriften die Worte: *utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri* und in der besseren Überlieferung als Randbemerkung von jüngeren Händen der Zusatz: *te tamen adgrediar longe formidine pulsa* (oder: *mecumque reducere nitar*). Dass mit den an erster Stelle angeführten Worten keine Fortführung des Protasis gegeben sein kann, erhellt einmal daraus,

te tamen adgrediar, [mecumque reducere nitar] 333
 tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,
 quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus, 335
 quam responsa deum Troianaque fata retexi,
 quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
 hostibus e mediis. et se mihi conferat Ajax?
 nempe capi Troiam prohibebant fata sine illo.
 fortis ubi est Ajax? ubi sunt ingentia magni 340
 verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
 ire per excubias et se committere nocti
 perque feros enses non tantum moenia Troum,
 verum etiam summas arces intrare suaque
 eripere aede deam, raptamque adferre per hostes? 345
 quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
 gestasset laeva taurorum tergora septem.
 illa nocte mihi Troiae victoria parta est,
 Pergama tunc vici, cum vinci posse coegi.
 desine Tydiden vultuque et murmure nobis 350
 ostentare meum: pars est sua laudis in illo.
 nec tu, cum socia clipeum pro classe tenebas,
 solus eras: tibi turba comes, mihi contigit unus.
 qui nisi pugnacem sciret sapiente minorem

dass diese bereits mit dem *'haurire cruorem'* zu ihrem Höhepunkte gelangt ist, dann aus der Konstruktion, die nach bereits zwiefach von *cupias* abhängig gemachten Sätzen unmöglich mit *'ut'* weitergeführt werden kann. Ebenso wenig eignet sich der Gedanke: *fiat* (oder, wie man geändert hat: *fiet*) *tibi copia nostri* = du sollst mich in deine Gewalt bekommen (vgl. 12, 594; 3, 391) für den Beginn des Nachsatzes, in dem man zunächst die Erklärung erwartet: ich will es doch wagen mich dir gegenüber zu stellen. Die Worte scheinen vielmehr einer Randbemerkung (vgl. zu v. 295. 378) zu v. 330 f. ihren Ursprung zu verdanken, die aus 3, 391 entnommen war, und, wie das oft geschah, fälschlich zu einem Verse ergänzt wurde. Der Zusatz jüngerer Hand, den wir im Texte geben, trifft wenigstens in seiner

Metam. II. 2. Aufl.

ersten Hälfte den Gedanken richtig; die zweite Hälfte erscheint als willkürliche Ergänzung lückenhafter Überlieferung.

335 ff. Zur Sache vgl. zu v. 99.

338 f. *et se mihi conferat Ajax*: Antwort auf dessen unwillige Frage v. 6: *et mecum confertur Ulixes?*, wie der folgende Vers *nempe — sine illo* auf v. 93 *nempe ego — puppes*.

339 f. Inhalt: weshalb holte denn nicht Ajax das durch seinen Besitz Trojas Einnahme verbürgende Palladium (v. 339 *sine illo*), wenn er der tapferste Held wirklich, nicht bloss mit dem Munde war?

350. Indem der Dichter den Ulixes auf die Bemerkungen und Gefühlsäusserungen, mit denen Ajax seine Rede begleitet hatte, eingehen lässt, gewinnt er einen ungemein zur Belebung der Phantasie beiträgenden Zug; vgl. 12, 191 ff. 435.

esse nec indomitae deberi praemia dextrae, 355
 ipse quoque haec peteret. peteret moderatior Ajax
 Eurypylusque ferox claroque Andraemone natus
 nec minus Idomeneus patriaque creatus eadem
 Meriones, peteret maioris frater Atridae.
 quippe manu fortes nec sunt mihi Marte secundi, 360
 consiliis cessere meis. tibi dextera bello
 utilis: ingenium est, quod eget moderamine nostro;
 tu vires sine mente geris: mihi cura futuri;
 tu pugnare potes: pugnandi tempora mecum
 eligit Atrides; tu tantum corpore prodes, 365
 nos animo; quantoque ratem qui temperat, anteit
 remigis officium, quanto dux milite maior,
 tantum ego te supero. nec non in corpore nostro
 pectora sunt potiora manu; vigor omnis in illis.
 at vos, o proceres, vigili date praemia vestro, 370
 proque tot annorum cura, quibus anxius egi,
 hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
 iam labor in fine est; obstantia fata removi
 altaque posse capi faciendo Pergama, cepi.
 per spes nunc socias casuraque moenia Troum 375
 perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
 per siquid superest, quod sit sapienter agendum,
 siquid adhuc audax ex praecipitique petendum est, 378
 este mei memores! aut si mihi non datis arma, 380
 huic date! et ostendit signum fatale Minervae.

Mota manus procerum est, et quid facundia posset,

356. *moderatior Ajax*, der Sohn des Oileus; s. zu 12, 617.

357. Eurypylus, Sohn des Euaemon, auf der Halbinsel Magnesia heimisch, wird in der Ilias zu den tapfersten Heerführern gerechnet, ebenso wie der Sohn des Andraemon, Thoas, der Führer der Atoler.

358. *patriaque creatus eadem*: aus Creta. Meriones war der Wagenlenker des Königs Idomeneus. Alle die genannten Helden hatten sich mit Ajax und Ulixes zum Zweikampfe mit Hector erboten.

359. *maioris frater Atridae*: Menelaus; vgl. 12, 618.

366. *anteit*, zweisilbig: vgl. zu 11, 65.

368. *in corpore nostro*, im menschlichen Körper.

372. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.

373 f. *obstantia fata*: s. v. 339. Zu v. 374 vgl. v. 349.

Nach 378 geben alle Handschriften den Vers: *si Troiae fati ali-quid restare putatis*, der ebenso durch die in Weise des Mittelalters gereimte Form, wie durch seinen farblosen Inhalt, der, zumal nach den vorhergegangenen Specialisierungen des Gedankens, den er enthält, statt zu steigern, nur abschwächt, sich als unechtes Einschleissel verrät.

382 ff. Ajax, voll Schmerz, dass Ulixes in dem Waffenstreite Sieger über ihn geblieben, giebt sich mit

re patuit: fortisque viri tulit arma disertus.

Hectora qui solus, qui ferrum ignesque Iovemque
sustinuit totiens, unam non sustinet iram, 385
invictumque virum vincit dolor. arripit ensem
et 'meus hic certe est. an et hunc sibi poscit Ulixes?
hoc' ait 'utendum est in me mihi, quique cruore
saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
ne quisquam Aiace[m] possit superare nisi Ajax.' 390
dixit et in pectus tum demum vulnera passum,
qua patuit ferrum, letalem condidit ensem.
nec valere manus infixum educere telum:
expulit ipse cruor. rubefactaque sanguine tellus
purpureum viridi genuit de caespite florem, 395
qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
littera communis mediis pueroque viroque
inscripta est foliis, haec nominis, illa querellae.

Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis

eigner Hand den Tod. Aus seinem Blute entspringt eine Blume, welche die Anfangsbuchstaben seines Namens auf ihren Blättern trägt. Über die früheren Behandlungen des Stoffes s. zu v. 1. Speciell die Verwandlung erwähnte der alexandrinische Dichter Euphion in seinem *Ἰάκινθος* betitelten Gedichte. Ein berühmtes Bild des Ajax, von Timomachus Hand, befand sich in dem Peribolus des 46 v. Chr. geweihten Tempels der Venus genetrix in Rom.

392. *qua patuit ferrum*, soweit der Stahl reichte, das ganze Schwert: vgl. Sophocl. Ai. 899 *κρυφαίῳ φασγάνῳ περιπτερχής*.

396. Zur Sache vgl. zu 10, 162 ff.

397 f. Ein für den Mann und den Knaben (Ajax und Hyacinthus) in gleicher Weise geltendes Schriftzeichen steht mitten auf den (Blüten =) Blättern: *Ἄϊας* — *αἶ αἶ* (Wehe! Wehe!). Über die Blume s. zu 10, 211.

399—575. Die Verwandlung der Hecuba in einen Hund. — Hecuba, die Gattin des Priamus, bei der Verteilung der Beute dem Ulixes

zugewiesen, sieht die einzige ihr übriggebliebene Tochter Polyxena den Manen des Achilles geopfert und ihren letzten Sohn Polydorus von dem thracischen Könige Polymestor, zu dem er in Sicherheit gebracht worden war, aus Habgier erschlagen. Sie rächt den Knaben an dem Mörder und wird in einen Hund verwandelt. Der Stoff, den homerischen Epen unbekannt, aber in der *Ἰλίου πέρσις* dargestellt, ist von Ovid im wesentlichen Anschlusse an die euripideischen Dramen *Ἠκάβη* und *Τροάδες* behandelt; später machte ihn Seneca zum Inhalte seiner Troades. Bildliche Darstellungen der Sage hatte Theorus im porticus Philippi in Rom gemalt.

399. Ulixes, der Sieger im Waffenstreit (*victor*), holt von Lemnos den Philoctet; s. zu v. 45. Ovid spielt an auf die kurz vor dem Argonautenzuge vorgefallene Ermordung sämtlicher Männer auf Lemnos durch die eifersüchtigen Frauen und die Errettung des Königs Thoas durch seine Tochter Hypsipyle.

et veterum terras infames caede virorum
vela dat, ut referat Tirynthia tela, sagittas.
quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
inposita est sero tandem manus ultima bello.

[Troia simul Priamusque cadunt: Priameia coniunx
perdidit infelix hominis post omnia formam
externasque novo latratu terruit oras,
longus in angustum qua clauditur Hellespontus.]

Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
[exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
combiberat. tractata comis antistita Phoebi
non profecturas tendebat ad aethera palmas.
Dardanidas matres patriorum signa deorum,
dum licet, amplexas succensaque templa tenentes

400

405

410

402. *domino — comitante*: zum Ausdruck vgl. zu v. 51.

Von v. 404 an herrscht arge Verwirrung in der Überlieferung: in ihr wird Priamus Tod zweimal v. 404 und 409, Hecubas Verwandlung, die in v. 567 ff. am Abschlusse der ganzen Erzählung berichtet wird, bereits v. 404—407 und dann ihre Fortschleppung als Gefangene v. 422 ff., das Fortführen der Gefangenen überhaupt v. 411 f. und wiederum v. 420 ff. erzählt; der Ausdruck ist vielfach unklar, wie in dem an seiner Stelle ganz schiefen *post omnia* v. 405, dem ganz unerklärlichen Imperfektum *tendebat* in v. 411; der Gedanken-zusammenhang zwischen v. 407 und 408, zwischen v. 408 und 409, 414 und 415 wird gänzlich vermisst. Wahrscheinlich liegt umfassende Interpolation vor, wie wir sie, nach dem Vorgange von Bentley (404—407) und R. Merkel (v. 409—417), angedeutet haben. Die Quellen für dieselben waren wohl Vergil. Aen. 2, 403 ff. und 2, 515 ff. sowie Seneca Troad. 1081 ff. Dass Ovid die in den verdächtigen Versen genannten Thatfachen übergang, erklärt sich aus ihrem allgemeinen Bekanntsein und der Tendenz seines Werkes, in dem Hecuba nur

ihrer schliesslichen Verwandlung wegen eine Stelle erhielt.

406. *externas oras*: nicht trojanische, sondern thracische; das *κννὸς σῆμα* oder *Ἐκάρης σῆμα* lag an der Südspitze der thracischen Cherronesus. Zum Ausdruck vgl. 7, 362 *et quos Maera novo latratu terruit agros*.

409. *exiguumque senis — cruorem*: vgl. 7, 315 *exiguo maculavit sanguine ferrum*. — Priamus ward von Neoptolemus, Achilles Sohn, am Hausaltare erschlagen, wie Vergil. Aen. 2, 507 ff. weitläufig schildert.

410. *antistita Phoebi*: Cassandra, Priamus' Tochter, die von Apollo die Gabe der Weissagung erhalten hatte, wurde von Ajax, Oileus' Sohn, im Tempel der Minerva erst gemisshandelt, dann als Gefangene fortgeschleppt. Vergil. Aen. 2, 403 ff. *trahebatur passis Priameia virgo crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae ad caelum tendens ardentia lumina frustra*.

412 f. Vergil. Aen. 2, 515 f. *hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum — condensae et divom amplexae simulacra sedebant*.

413. *templa tenentes*: vgl. Verg. A. 2, 489 f. *tum pavidae tectis matres ingentibus errant ample-*

- invidiosa trahunt victores praemia Grai.
mittitur Astyanax illis de turribus, unde 415
pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
saepe videre patrem monstratum a matre solebat.]
iamque viam suadet boreas, flatuque secundo
carbasa mota sonant. iubet uti navita ventis.
'Troia, vale! rapimur' clamant, dant oscula terrae 420
Troades et patriae fumantia tecta relinquunt.
ultima conscendit classem, miserabile visu,
in mediis Hecuba natorum inventa sepulchris.
prensantem tumulos atque ossibus oscula dantem
Dulichiae traxere manus. tamen unius hausit 425
inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos;
Hectoris in tumulo canum de vertice crinem,
inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.
Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
Bistonii habitata viris. Polymestoris illic 430
regia dives erat, cui te commisit alendum
clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis.
consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
adiecisset opes, animi inritamen avari.
ut cecidit fortuna Phrygum, capit inpius ensem 435
rex Thracum iuguloque sui demisit alumni,
et tamquam tolli cum corpore crimina possent,
exanimem scopulo subiectas misit in undas.
Litore Threicio classem religarat Atrides,
dum mare pacatum, dum ventus amicier esset. 440

*x a e q u e t e n e n t p o s t e s a t q u e o s -
c u l a f i g u n t .*

415. Astyanax, Hectors und der Andromache Sohn. Vgl. Seneca Troad. 1081 ff. *turri in hac blando sinu fovens nepotem, cum metu versos gravi Danaos fugaret Hector et ferro et face, paterna puero bella monstrabat senex.*

418. *boreas*, zur Heimkehr von Troas nach Griechenland.

423. *Hecubā*, wie auch Amaltheā, Leucotheā u. a. nomina propria mit langer Endsilbe von Ovid gebraucht werden.

425. *Dulichiae manus*: Ulixes; s. zu v. 107.

428. S. zu 3, 506 und vgl. Odys-

see 4, 197 f. τοῦτό γν καὶ γέρας οἶον οἱ ἔντροϊσι βροτοῖσι, κείρασθαί τε κόμην βάλλειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν. Über die sonst üblichen Spenden vgl. Vergil. Aen. 3, 66 f. *inferimus tepido spumantia cymba lacte sanguinis et sacri pateras.*

430. Bistones, ein thracisches Volk an der Mündung des Hebrus, nahe der thrac. Cherronesus, daher Bistonius = thracisch.

432. *Phrygiis ab armis*: von dem in Phrygien d. i. Troas geführten Kriege.

435. Die Ilias 20, 407 ff. lässt den jüngsten Sohn des Priamus, Polydorus, durch Achilles im Kampfe getötet werden.

hic subito, quantus cum viveret esse solebat,
 exit humo late rupta similisque minanti
 temporis illius vultum referebat Achilles,
 quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro,
 'inmemores' que 'mei disceditis' inquit 'Achivi? 445
 obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
 ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
 placet Achilleos mactata Polyxena manes.'
 dixit, et inmiti sociis parentibus umbrae,
 rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat, 450
 fortis et infelix et plus quam femina virgo
 ducitur ad tumulum diroque fit hostia busto.
 quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
 admota est sensitque sibi fera sacra parari,
 utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem 455
 inque suo vidit figentem lumina vultu,
 'utere iandudum generoso sanguine!' dixit
 'nulla mora est. quin tu iugulo vel pectore telum
 conde meo!' iugulumque simul pectusque rexit.
 'scilicet haud ulli servire Polyxena vellem. 460

441. *hic subito*: so Ovid nach Euripides, der ebenfalls die Erscheinung des Achilles in Thracien stattfinden lässt; die ältere Sage, wie sie in der *Ἰλλίον πέρος* und in den *νόστοι* vorlag, verlegte das Ereignis vor die Zeit der Abfahrt der Flotte vom troischen Lande, in dem am sigeischen Vgb. Ach. begraben war. — *esse solebat*, unklarer Ausdruck für *erat*, der, wie vieles andere in diesen letzten Büchern, verrät, dass die Bearbeitung letzter Hand fehlt; s. Einleit. S. 6.

443. *temporis illius*: gemeint ist der im ersten Buche der Ilias geschilderte Zwist zwischen Achilles u. Agamemnon um die Briseis, in dem der erstere nur durch Minerva abgehalten wurde gegen den Heerkönig das Schwert zu ziehen.

444. *petiit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

448. *placet* von *plāco*, wie 449 *parentibus* von *pāreo*. — *manes*: s. zu 1, 586.

451. Die auch im Unglücke und über Frauenart mutige Jungfrau.

452. *busto*: zu verstehen ist ein *κενοτάφιον*, das an der Ankerstelle errichtet worden war.

453. *sui*: ihrer Abkunft aus königlicher Familie.

454. *admota est*, der *terminus technicus* für das Hinstellen des Opfers vor den Altar.

455. Neoptolemus, Achilles' Sohn, bringt als nächster Angehöriger das Opfer dar.

458. Euripides Hecub. 563 ff. *ἰδοῦ, τόδ' εἰ μὲν στέρονον, ὃ νεανία, παλεῖν προθυμεῖ, παῖσον, εἰ δ' ὑπ' αὐχένα χρήσεις, πάρεστι λαιμὸς εὐτρεπὴς ὁδε*. Zum Ausdruck *nulla mora est* = ich bin fertig vgl. 11, 161 *in iudice, inquit, nulla mora est*.

460. Töte mich! denn fürwahr! als Sklavin möchte ich keinem dienen! d. h. ich will lieber als Freie sterben, denn als Sklavin leben. Der nächste Vers, der weder in den Zusammenhang sich fügt,

[haud per tale sacrum numen placabitis ullum.]
 mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
 mater obest minuitque necis mihi gaudia: quamvis
 non mea mors illi, verum sua vita tremenda est.
 vos modo, ne Stygios adeam non libera manes, 465
 este procul, si iusta peto, tactuque viriles
 virgineo removete manus. acceptior illi,
 quisquis is est, quem caede mea placare paratis,
 liber erit sanguis. siquos tamen ultima nostri
 verba movent oris, Priami vos filia regis, 470
 non captiva rogat, genetrici corpus inemptum
 reddite, neve auro redimat ius triste sepulchri,
 sed lacrimis: tunc, cum poterat, redimebat et auro.⁷
 dixerat, at populus lacrimas, quas illa tenebat,
 non tenet. ipse etiam flens invitusque sacerdos 475
 praebita coniecto rupit praecordia ferro.
 illa super terram defecto poplite labens
 pertulit intrepidus ad fata novissima vultus.
 tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
 cum caderet, castique decus servare pudoris. 480
 Troades excipiunt deploratosque recensent
 Priamidas et quod dederit domus una cruoris,
 teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniunx,
 regia dicta parens, Asiae florentis imago,

noch mit v. 467 f. stimmt, erregt Bedenken, die durch seine eigentümliche Form noch verstärkt werden.

465. Auch bei Euripides a. a. O. 548 ff. weist P. die Jünglinge zurück, die sie halten sollen: μή τις ἄνηται χορὸς τοῦμοῦ. παρῆξω γὰρ δέρεην εὐκαρδίως. ἔλενθέραν δέ μ', ὥς ἔλενθέρα θάνω, πρὸς θεῶν μεθύντες κτείναντ' ἐν νεκροῖσι γὰρ δούλη κεκλήσθαι βασιλῆς οὐδ' αἰσχύνομαι.

471. *non captiva*, insofern ihre Gefangenschaft durch den Beschluss, sie den Manen des Achilles zum Opfer zu bringen, faktisch ein Ende erreicht hat. — Die Bitte um freiwillige Überlassung des Leichnams an die Mutter bezieht sich auf den Loskauf der Leiche Hectors seitens

des Priamus von Achilles, den das letzte Buch der Ilias erzählt.

475. Würdiger Euripides a. a. O. 566 f. ὁ δ' οἱ θέλων τε καὶ θέλων οἶκτῳ κόρης τέμνει σιδήρῳ πνεύματος διαβρόας.

476. *praecordia*, die Brust. Synecdoche.

477. Noch, während sie schon, zusammenknickend über die Erde hin, zur Erde sank, bewahrte sie —. Die Wendung hier wie *fasti* 2, 833 f. *tunc quoque, iam moriens, ne non procumbat honeste, respicit. haec etiam cura cadentis erat* nach Euripides a. a. O. 568 ff. ἡ δὲ καὶ θνήσκουσα ὅμως πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν, κρύπτοντα ἃ κρύπτειν ὄμματα ἄρσένων χρεῶν.

484. Als Gemahlin des mächtigsten Königs und Mutter zahlreicher

nunc etiam praedae mala sors, quam victor Ulixes 485
 esse suam nollet, nisi quod tamen Hectora partu
 edideras: dominum matri vix repperit Hector.
 quae corpus complexa animae tam fortis inane,
 quas totiens patriae dederat natisque viroque,
 huic quoque dat lacrimas. lacrimas in vulnera fundit 490
 osculaque ore tegit consuetaque pectora plangit
 canitiemque suam concreto in sanguine verrens
 plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:
 'nata, tuae — quid enim superest? — dolor ultime matri,
 nata, iaces, videoque tuum, mea vulnera, vulnus. 495
 et, ne perdiderim quemquam sine caede meorum,
 tu quoque vulnus habes. at te, quia femina, rebar
 a ferro tutam: cecidisti et femina ferro,
 totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
 exitium Troiae nostrique orbator, Achilles. 500
 at postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis,
 nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
 nunc quoque mi metuendus erat: cinis ipse sepulti
 in genus hoc saevit, tumulto quoque sensimus hostem.
 Aeacidae fecunda fui. iacet Ilion ingens, 505
 eventusque gravi finita est publica clades, —
 sed finita tamen. soli mihi Pergama restant,
 in cursuque meus dolor est. modo maxima rerum,
 tot generis natisque potens nuribusque viroque,
 nunc trahor exul, inops, tumultis avulsa meorum, 510

Söhne (s. v. 508 f.) konnte Hec. mit Recht ein Abbild des wegen seines üppigen Reichtums geschätzten Asiens (Cicero pro imperio Cn. Pompeii § 14: *Asiatam opima est ac fertilis, ut et ubertate agrorum et varietate fructuum — facile omnibus terris antecellat*) genannt werden.

488. Den des so tapferen Herzens beraubten Körper; vgl. 2, 611 *corpus inane animae*.

490. *lacrimas in vulnera fundit*: vgl. 4, 140 *vulnera supplevit lacrimis*.

491. *oscula*: s. zu 10, 344. — *consueta plangi*: ab Hecuba. Zum Ausdruck vgl. 2, 265 f. *nec se super aequora curvi tollere consuetae audent delphines in auras*.

492. Ebenso bei Euripid. a. a. O. 496: *κέῖται κόνει φύρουσα δύσ-τηνον κόρα*.

493. Fasti 4, 689 *is mihi multa quidem, sed et haec narrare solebat*.

501. Über Achilles' Tod s. zu 12, 575 ff.

505. Damit sie von des Äacus' Enkel hingemordet würden, habe ich meine Söhne geboren. — Neunzehn derselben fielen durch Achilles' Hand.

506. Trojas Unglück ist wenigstens mit seinem Falle zu Ende: für mich dauert die Not Pergamums noch fort, (für mich steht es noch), und Schmerz häuft sich auf Schmerz.

Penelopae munus. quae me data pensa trahentem
matribus ostendens Ithacis "haec Hectoris illa est
clara parens, haec est" dicet "Priameia coniunx".
postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
maternos luctus, hostilia busta piasti. 515
inferias hosti peperisti. quo ferrea resto?
quidve moror? quo me servas, annosa senectus?
quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
vivacem differtis anum? quis posse putaret
felicem Priamum post diruta Pergama dici? 520
felix morte sua est: nec te, mea nata, peremptam
aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
at, puto, funeribus dotabere, regia virgo,
condeturque tuum monumentis corpus avitis.
non haec est fortuna domus. tibi munera matris 525
contingent fletus peregrinaeque haustus harenae.
omnia perdidimus: superest, cur vivere tempus
in breve sustineam, proles gratissima matri,
nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
has datus Ismario regi Polydorus in oras. 530
quid moror interea crudelia vulnera lymphis
abluere et sparsos inmiti sanguine vultus?
dixit et ad litus passu processit anili,
albentes lacerata comas. "date, Troades, urnam"
dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas: 535
aspicit eiectum Polydori in litore corpus
factaque Threiciis ingentia vulnera telis.
Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
et pariter voces lacrimasque introrsus obortas

511. *data pensa*: die übliche Arbeit der Sklavinnen war das Krempeln der Wolle.

516. Zum Ausdruck vgl. Horat. c. 2, 3, 9 f. *quo pinus ingens abaque populus umbram hospitalem consociare amant ramis? quid obliquo laborat lympa fugax trepidare rivo?* — *ferrea* hier nicht von der gefühllosen Herzenshärte, sondern von der widerstandsfähigen Kraft des Leidens: unaufreiblich.

519. *differtis*: s. zu 12, 76.

521. Vergil. Aen. 11, 159 *felix morte tua neque in hunc servata dolorem*.

522. *et vitam — reliquit*: er hat nicht das Elend der Sklaverei an sich erfahren brauchen.

526. Über das Grab im fremden Lande s. zu 2, 337, über die Grabespenden zu v. 428.

530. *Ismario*, thracisch; s. z. 9, 642.

533. *anili*, altersschwach.

538. *Troades exclamant. obmutuit illa*: Seneca *Phaëdra* 615 *curae leves loquuntur, ingentes stupent*.

539. *Fasti* 4, 845 f. *haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas devorat et clausum pectore vultus habet*.

devorat ipse dolor. duroque simillima saxo 540
torpet et adversa figit modo lumina terra,
interdum torvos sustollit ad aethera vultus,
nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
vulnera praecipue, seque armat et instruit ira.
qua simul exarsit, tamquam regina maneret, 545
ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.
utque furi catulo lactente orbata leaena
signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem,
sic Hecuba, postquam cum luctu miscuit iram,
non oblita animorum, annorum oblita suorum, 550
vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis
conloquiumque petit: nam se monstrare relictum
velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
credidit Odrysius praedaeque adsuetus amore
in secreta venit. tum blando callidus ore 555
'tolle moras, Hecuba', dixit 'da munera nato.
omne fore illius quod das, quod et ante dedisti,
per superos iuro.' spectat truculenta loquentem
falsaque iurantem tumidaque exaestuât ira.
atque ita correpto captivarum agmina matrum 560
invocat et digitos in perfida lumina condit
expellitque genis oculos (facit ira valentem)
inmergitque manus foedataque sanguine sonti

541. *adversa* — *terra*: auf die ihr zugekehrte Erde, auf die Erde vor ihr.

543. *positi* — *nati*: des vor ihr liegenden Kindes.

544. *instruit ira*: vgl. Horat. c. 1, 15, 11 ff. *iam galeam Pallas et aegida currusque et rabiem parat*.

546. *poenaeque in imagine tota est*: der Ausdruck wie 6, 587; s. das. Anm.

547. Das Gleichnis aus der Ilias 18, 318 ff. *πικνὰ μάλα στενάχων ὥς τε λῖς ἠὺγένειος, ᾧ ῥά θ' ὑπὸ σκύμνου ἐλαφιβόλος ἀπάσῃ ἀνῆρ ὕλης ἐκ πυκινῆς. ἃ δέ τ' ἄχνηται ὕστερος ἐλθὼν, πολλὰ δέ τ' ἄγχε' ἐπῆλθε μετ' ἀνέρος ἔχνη ἔρευνῶν, εἴ ποθεν ἐξεύροι· μόλα γὰρ δριμύς χόλος αἰρεῖ.*

551. *artificem*: den Urheber, wie 6, 615.

552 ff. Die List, wie bei Euripides Hecuba 1000 ff., wo H. den Polymestor durch den Hinweis auf χρυσοῦ παλαιὰ Προιαμιδῶν κατόρυγες bestimmt, samt seinen Kindern zu einer Unterredung mit ihr sich einzufinden, die mit der Blendung des Königs und der Tötung der Kinder desselben durch H. endigt.

554. *Odrysius* = Thracius; s. zu 6, 490.

561. *digitos* — *condit*, sie gräbt die Finger in sein Gesicht und reißt die Augen aus den Wangen. Zu letzterem Ausdruck vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Ödipus 975 f. *hactenus fundent levem oculi liquorem? sedibus pulsi suis lacrimas sequantur*.

non lumen, neque enim superest, loca luminis haurit.
 clade sui Thracum gens inritata tyranni 565
 Troada telorum lapidumque incessere iactu
 coepit. at haec missum rauco cum murmure saxum
 morsibus insequitur, rictuque in verba parato
 latravit, conata loqui. locus exstat et ex re
 nomen habet. veterumque diu memor illa malorum 570
 tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
 illius Troasque suos hostesque Pelasgos,
 illius fortuna deos quoque moverat omnes,
 sic omnes, ut et ipsa Iovis coniunxque sororque
 eventus Hecubam meruisse negaverit illos. 575

Non vacat Aurorae, quamquam isdem faverat armis,
 cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri.
 cura deam propior luctusque domesticus angit
 Memnonis amissi, Phrygiis quem lutea campis
 vidit Achillea pereuntem cuspidē mater. 580

564. *loca luminis*: Seneca a. a. O. 989 f. *unguibus lacerat cavos alte recessus luminum et inanes sinus*.

567. *rauco cum murmure*, mit heiserem Knurren.

568. Vgl. 1, 637 *conatoque queri mugitus edidit ore* und zu 1, 233.

570. *locus* — *habet*: *κνὸς σῆμα*; s. zu v. 406. Übrigens waren verschiedene Nachrichten über das Ende Hecubas vorhanden. Bei Euripides a. a. O. 1259 ff. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, und der Scholiast bemerkt dazu, sie sei von den Griechen gesteinigt worden. Nach Hygin. f. 111, mit dem i. g. Servius zu Vergil. Aen. 3, 6 übereinstimmt, stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus' Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt.

571. *Sithonios* = Thracios; s. zu 6, 588.

574. *Jovis coniunxque sororque*: Ilias 4, 59 f. sagt Juno: *καὶ με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης, ἀμφοτέρων γενεῇ τε καὶ οὐνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι*. Vergil. Aen. 1, 46 *ast ego quae*

divum incedo regina Jovisque et soror et coniunx. Juno und Minerva sind in der Ilias erbitterte Feindinnen der Troer.

576 ff. Der Äthiopenkönig Memnon, der Sohn des Tithonus und der Aurora, der den Trojanern zu Hülfe gekommen war, erlag der Gewalt des Achilles. Auf Bitten der Mutter des Gefallenen verwandelt Iuppiter seine Asche in die nach ihm benannten Memnoniden-Vögel, die jährlich an dem Grabhügel Wettkämpfe halten; die Mutter beweint ihn stetig: ihre Thränen sind die Tautropfen, welche die Erde benetzen. Die bereits in der Odyssee (4, 188; 11, 522) angedeutete, auch von Hesiod behandelte Fabel machte den Inhalt des dem Arctinus zugeschriebenen Epos *Αἰθιοπίς* aus und war von Sophocles in einem *Αἰθιοπες* oder *Μέμνων* betitelten Drama behandelt worden. — *isdem armis*, wie Hecuba; denn ihr Gemahl Tithonus war der Bruder des Priamus.

579. *lutea*, *κροκόπεπλος*.

580 f. *vidit* — *vidit*: vgl. 5, 539—542; 14, 698—700; 13, 427 f.

vidit, et ille color, quo matutina rubescunt
tempora, palluerat, latuitque in nubibus aether.
at non inpositos supremis ignibus artus
sustinuit spectare parens, sed crine soluto,
sicut erat, magni genibus procumbere non est 585
dedignata Iovis lacrimisque has addere voces:
'omnibus inferior, quas sustinet aureus aether,
nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem,
diva tamen veni, non ut delubra diesque
des mihi sacrificos caliturasque ignibus aras: — 590
si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem,
tum cum luce nova noctis confinia servo,
praemia danda putes: — sed non ea cura neque hic est
nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores:
Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra 595
pro patruo tulit arma suo primisque sub annis
occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.
da, precor, huic aliquem, solacia mortis, honorem,
summe deum rector, maternaque vulnera leni'.
Iuppiter adnuerat; cum Memnonis arduus alto 600
corrui igne rogos, nigrique volumina fumi
infecere diem, veluti cum flumina natas
exhalant nebulas, nec sol admittitur infra,
atra favilla volat glomerataque corpus in unum
densetur faciemque capit sumitque calorem 605
atque animam ex igni; levitas sua praebuit alas.
et primo similis volucris, mox vera volucris

582. Ebenso verbirgt der Sonnengott aus Kummer und Schmerz seinen Glanz 2, 329 f; 11, 570.

583. *supremis ignibus* wie 2, 620 die Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind.

587. Vgl. die Worte der Thetis Ilias 1, 516 ἐγὼ μετὰ πάντων ἀτιμωτάτη θεός εἰμι.

588. *rarissima templa*: uns ist von Tempelverehrung der Aurora nichts bekannt.

591. *femina*: obwohl ich nur eine Frau bin. — Ähnlich von der Abenddämmerung 4, 399 ff. *tempusque subibat, quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, sed cum luce tamen dubiae confinia*

noctis.

596. *patruo*: Priamo; s. zu v. 576.

597. Über die Praeposition *a* bei dem neutralen Verbum s. zu 5, 192.

600 f. *alto — igne*, mit hochauflagernder Flamme.

602. Das Bild nach Lucretius 6, 476 *praeterea fluvii ex omnibus et simul ipsa surgere de terra nebulas aestumque videmus, quae vel ut halitus hinc ita sursum expressa feruntur suffunduntque sua caelum caligine*. Vgl. übrigens 1, 602—604.

603. *nec sol — infra*: und die Sonne nicht bis unter sie hin, d. h. nicht durch sie dringt.

insonuit pennis, pariter sonuere sorores
 innumerae, quibus est eadem natalis origo.
 terque rogum lustrant, et consonus exit in auras 610
 ter clangor: quarto seducunt castra volatu.
 tum duo diversa populi de parte feroces
 bella gerunt rostrisque et aduncis unguibus iras
 exercent alasque adversaque pectora lassant.
 inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto 615
 corpora seque viro forti meminere creatas.
 praepetibus subitis nomen facit auctor: ab illo
 Memnonides dictae, cum sol duodena peregit
 signa, parentali inoriturae more rebellant.
 ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum est: 620
 luctibus est Aurora suis intenta piasque
 nunc quoque dat lacrimas et toto rorat in orbe.

Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse

611. *seducunt castra*, sie verlegen ihre Lagerplätze nach verschiedenen Orten, trennen sich.

612. *populi feroces*, kampflustige Völker, wie auch der Deutsche von einem ‚Volk‘ Hühner u. dgl. spricht.

615 f. Wie zu Ehren der Verstorbenen aus vornehmen römischen Familien von den Hinterbliebenen Gladiatorenspiele gegeben wurden, um dem alten Glauben zu genügen, dass am Grabe Menschenblut fließen müsse, so lässt der Dichter die in dem Vogelkampf erliegenden zu der Asche herabsinken, aus der sie entstanden sind (*cognata — corpora*).

617. *praepetibus*: s. zu 4, 714. *subitis*: s. zu 1, 315.

618 f. Plinius histor. nat. 10, 26, 74 *auctores sunt omnibus annis advolare Ilium ex Aethiopia* (d. h. aus der Heimat der Aurora, dem äussersten Osten der Erde) *avis et conflagrare ad Memnonis tumulum, quas ob id Memnonidas vocant. hoc idem quinto quoque anno facere eas in Aethiopia circa regiam Memnonis exploratum sibi Cremutius tradit. simili modo pugnant Me-*

leagrides in Boeotia. Gemeint ist eine Art schwarzer Habichte, die man in der Herbstzeit in Troas beobachtete. Zum Ausdruck der Zeit vgl. 6, 571 *signa deus bis sex acto lustraverat anno*.

619. *parentali — rebellant*: alljährlich treffen sie, wie es die Pflicht der Parentalia, des im letzten Drittel des Februar in römischen Familien gefeierten Totenopfers erheischt, zu neuem Kampfe zusammen, in dem ihnen zu sterben bestimmt ist; vgl. Am. 1, 13, 3 f. *sic Memnonis umbris annua sollemni caede parentet avis*.

620. *Dymantida*: Hecuba; s. zu 11, 761.

623 ff. Äneas gelangt auf der Flucht von Troja mit seinem Vater Anchises und seinem Sohne Ascanius nach der Insel Delos und wird von dem Priesterkönige Anius gastfreundlich aufgenommen. Dieser erzählt, dass sein Sohn Andros nach der von ihm benannten Insel ausgewandert, seine Töchter, die durch besondere Gnade des Liber, was sie berührten, in Getreide, Wein und Öl zu verwandeln vermochten, von dem Gotte in Tau-

spem quoque fata sinunt: sacra et, sacra altera, patrem
 fert umeris, venerabile onus, Cythereius heros. 625
 de tantis opibus praedam pius eligit illam
 Ascaniumque suum profugaque per aequora classe
 fertur ab Antandro. scelerataque limina Thracum
 et Polydoreo manantem sanguine terram
 linquit et utilibus ventis aestuque secundo 630
 intrat Apollineam sociis comitantibus urbem.
 hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
 rite colebatur, temploque domoque recepit
 urbemque ostendit delubraque nota duasque
 Latona quondam stirpes pariente retentas. 635
 ture dato flammis vinoque in tura profuso
 caesarumque boum fibris de more crematis
 regia tecta petunt, positisque tapetibus altis
 munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.
 tum pius Anchises: 'o Phoebi lecte sacerdos, 640

ben verwandelt worden seien, damit sie nicht in die Gewalt der Griechen fielen. — Die bereits den *Κύπρια ἔπη* bekannte, von Simonides berührte Sage hatte der Alexandriner Euphoriion in einem eigenen Gedichte behandelt.

624. *fata*: es war Schicksalsbestimmung, dass Äneas mit seinen Genossen in Italien ein neues Reich gründen sollte. — *sacra*: das troische Palladium und die troischen Penaten, die man im Tempel der Vesta in Rom aufbewahrt glaubte. Zum Ausdruck vgl. Fasti 1, 527 *pius Aeneas sacra et, sacra altera, patrem, adferet: Iliacos accipe, Vesta, deos* und 4, 37 f. *hinc satus Aeneas, pietas spectata per ignes, sacra patremque umeris, altera sacra tulit*. Ausführlich schildert die Scene Vergil. Aeneis 2, 634 ff.

625. Cythereius heisst Äneas als Sohn des Anchises und der Venus; s. zu 4, 190.

628. Antandrus, Stadt am Südfusse des Idagebirges, am adramythenischen Meerbusen. Von hier aus lässt Vergil. Aen. 3, dem Ovid folgt, die flüchtigen Trojaner zuerst

nach der thracischen Cherronesus fahren, von da aber durch Schreckenszeichen auf dem Grabe des Polydorus vertrieben werden und nach Delos schiffen.

631 ff. Vergil a. a. O. 79 *egressi veneramur Apollinis urbem. rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, vittis et sacra redimitus tempora lauro* (vgl. v. 643), *occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum: iungimus hospitio dexteras et tecta subimus*. — *Apollineam*: die Geburtsstätte des Apollo; s. zu 6, 186 ff.

632. Der als König die Menschen regierte, als Priester den Phöbus in hergebrachter Weise verehrte. Über das Zeugma s. zu 2, 313. — Anius galt als Sohn des Apollo und der Rhöo (*Ῥοῶ*).

634. *delubra nota*, nämlich des Apollo, der Diana und der Latona, die unfern des Hafens nahe bei einander lagen. *duasque — stirpes*: s. zu 6, 335.

638. *altis*, proleptisch. Teppiche wurden (auf die Stühle) gelegt, so dass sie hoch übereinander lagen.

639. *Baccho*: s. zu 6, 488.

fallor, an et natum, cum primum haec moenia vidi,
 bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas?
 huic Anius niveis circumdata tempora vittis
 concutiens et tristis ait: 'non falleris, heros
 maxime; vidisti natorum quinque parentem, 645
 quem nunc, tanta homines rerum inconstantia versat,
 paene vides orbem. quod enim mihi filius absens
 auxilium, quem dicta suo de nomine tellus
 Andros habet, pro patre locumque et regna tenentem?
 Delius augurium dedit huic: dedit altera Liber 650
 femineae stirpi voto maiora fideque
 munera. nam tactu natarum cuncta mearum
 in segetem laticemque meri canaeque Minervae
 transformabantur, divesque erat usus in illis.
 hoc ubi cognovit Troiae populator Atrides, 655
 (ne non ex aliqua vestram sensisse procellam
 nos quoque parte putes), armorum viribus usus
 abstrahit invitas gremio genitoris, alantque
 imperat Argolicam caelesti munere classem.
 effugiunt quo quaeque potest: Euboea duabus, 660
 et totidem natis Andros fraterna petita est.
 miles adest et, ni dedantur, bella minatur.
 victa metu pietas consortia corpora poenae
 dedidit. et timido possis ignoscere fratri:
 non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron, 665
 Hector erat, per quem decimum durastis in annum.
 iamque parabantur captivis vincla lacertis:
 illae tollentes etiamnum libera caelo
 brachia "Bacche pater, fer opem!" dixere. tulitque
 muneris auctor opem, — si miro perdere more 670

642. Die Mehrzahl der Gewährsmänner kennt nur drei Töchter des Anius und der Dorippe, nach ihrer Gabe *οἰνότροποι*, Weinverwandlerrinnen, genannt, Ono, Spermo, Elais.

643. Über die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5, 110.

649. Andros, die nördlichste der Cycladen.

650. *augurium*, die Gabe der Weissagung. — Liber: s. zu 3, 520.

653. *laticem* — *canae Minervae*:

s. zu 6, 81 und vgl. 8, 275 *flavae latices* — *Minervae*.

663. Zu *consortia corpora* (= Schwestern) vgl. v. 615 *cognata corpora*.

665 f. Vergil. Aen. 11, 288 ff. *quicquid apud durae cessatum est moenia Troiae, Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium haesit et in decimum vestigia retulit annum*.

669. *Bacche pater*: s. zu 11, 202 und vgl. 11, 132 *Lenaeae pater* und 4, 15 *Eleleusque parens*.

ferre vocatur opem. nec qua ratione figuram
perdiderint, potui scire aut nunc dicere possum:
summa mali nota est: pennas sumpsere tuaeque
coniugis in volucres, niveas abiere columbas.⁷

Talibus atque aliis postquam convivia dictis
inplerunt, mensa somnum petiere remota.
cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi.
qui petere antiquam matrem cognataque iussit
litora. prosequitur rex et dat munus ituris,
Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti,
crateram Aeneae, quam quondam transtulit illi
hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
miserat hanc illi Therses, fabricaverat Alcon
Hyleus et longo caelaverat argumento.
urbs erat, et septem posses ostendere portas:
hae pro nomine erant, et quae foret illa, docebant.

674. Über das Taubengespann der Venus vgl. 14, 597; 15, 386.

674 ff. Bei der Abreise empfängt Anchises von Anius ein Scepter, Ascanius Kleid und Köcher, Aeneas einen Becher, auf dem in erhabener Arbeit der freiwillige Tod der Töchter des Orion und die Entstehung der Coronae dargestellt waren. Die bezügliche Geschichte erzählt nach dem 4ten Buche der *ἐτεροούμενα* des Nicander und dem ersten Buche der *ἐτεροῖα* der Corinna die 25te Fabel des Anton. Liberalis: Als Theben einst von einer Pest schwer litt u. das Orakel erklärte, dieselbe werde schwinden, wenn zwei Jungfrauen sich freiwillig in den Tod gäben, beschlossen die Töchter des Orion (s. zu v. 294), Metioche und Menippe, die nach dem Hinscheiden ihres Vaters bei ihrer Mutter in Theben lebten, sich für ihre Mithürger zu opfern, und erstachen sich mit dem Weberschiffchen. Persephone und Hades entraffteten die Körper der Mädchen und liessen aus der Erde (bei Ovid aus dem Scheiterhaufen) zwei Jünglinge emporsteigen, die zum Himmel aufschwebend dort

als *κόμηται* bezeichnet wurden. In Orchomenos fand in einem eigenen Heiligtume jährlich eine Totenfeier statt, bei der die Mädchen als *παρθέναι κορωνίδες* angerufen wurden.

678. Vergil. Aen. 3, 94 ff. *quae vos a stirpe parentum prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto accipiet reduces: antiquam exquirite matrem.* Gemeint ist Italien, aus dem nach jung-römischer Sage Dardanus, der Ahnherr des troischen Königsgeschlechtes, nach Phrygien gewandert war.

680 ff. Die Sitte des Geschenkgebens wie die Beschreibung der Gaben nach Herkunft und künstlerischer Darstellung ist der Weise des heroischen Epos entlehnt.

682. *Aoniis*, böotischen; s. zu 1, 113. — *Ισμήνιος* nach dem böotischen Flusse Ismenus bei Theben.

684. *Hyleus*, aus der böotischen Stadt Hyla gebürtig. Doch ist die Überlieferung schwerlich richtig. Lactantius liest *Lydius*.

685. *posses*: s. zu 1, 162. — Schon die *Ilias* (4, 406) spricht von *Θήβης ἑδος ἑπταπύλοιο*.

ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique
 effusaeque comas et apertae pectora matres
 significant luctum. nymphae quoque flere videntur
 siccatosque queri fontes. sine frondibus arbor 690
 nuda riget, rodunt arentia saxa capellae.
 ecce facit mediis natas Orione Thebis,
 hanc non femineum iugulo dare vulnus aperto,
 illam demissa per fortia pectora tela
 pro populo cecidisse suo pulchrisque per urbem 695
 funeribus ferri celebrique in parte cremari.
 tum de virginea geminos exire favilla,
 ne genus intereat, iuvenes, quos fama Coronas
 nominat, et cineri materno ducere pompam.
 hactenus antiquo signis fulgentibus aere, 700
 summus inaurato crater erat asper acantho.
 nec leviora datis Troiani dona remittunt
 dantque sacerdoti custodem turis acerram,
 dant pateram claramque auro gemmisque coronam.
 Inde recordati Teucros a sanguine Teucri 705
 ducere principium, Cretam tenere. locique

687. *ignesque rogique*, brennende Scheiterhaufen.

688. Frauen mit ungeordnetem Haar und entblösster Brust.

691. *arentia sacra*, die nicht mehr saftige Nahrung darbietenden, sondern das nackte, trockene Gestein zeigenden Hügel.

694. *fortia* entsprechend dem *non femineum* v. 693. — *tela* (s. zu 6, 54) hier = *radius*, das Weberschiffchen. Man hat sich 3 neben oder übereinander befindliche Bildstreifen zu denken 1. die beiden Mädchen, die eine sich tötend, die andere bereits tot (*cecidisse*); 2. die Entstehung der Coronä bei der Verbrennung der Leichen; 3. die *pompa funebris*, das Geleit der übrig gebliebenen Asche zum Grabmal unter Anführung der Coronä.

700. *antiquo aere*: altes Erzgeschirr stand bei den römischen Sammlern in hohem Werte.

701. *acanthus*: Bärenklauranken waren eine ebenso in der Gartenkunst wie in der bildnerischen

Kunst des Altertums beliebte Randverzierung.

705 ff. Über Creta, das ihnen nur kurzen Aufenthalt gewährt, gelangen die flüchtigen Trojaner in das ionische Meer und nach Epirus, wo der Troer Helenus sich ein Reich gegründet hat, und von dessen Weissagungen geleitet nach Sicilien; hier legen sie bei Zancle an. — Ovid folgt in der kurzen Übersicht, die er von der Fahrt des Aeneas giebt, z. Teil bis auf den Wortlaut, dem 3ten Buche der Aeneis, dem er nur wenig aus Nicanders *ἑρεσιούμενα* (s. zu v. 711 ff.) hinzusetzt.

705. Vergil. Aen. 3, 104 ff. *Creta Iovis magni medio iacet insula ponto, mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae; centum urbes (vgl. 7, 481) habitant magnas, uberrima regna; maximus unde pater — Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras optavitque locum regno.*

706. *tenuere*: hielten auf Gr.,

ferre diu nequiere Iovem, centumque relictis
urbibus Ausonios optant contingere portus.
saevit hiems iactatque viros, Strophadumque receptos
portubus infidis exterruit ales Aëlo.
et iam Dulichios portus Ithacamque Samonque
Neritiasque domus, regnum fallacis Ulixis,
praeter erant vecti: certatam lite deorum
Ambraciam versique vident sub imagine saxum
iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est,
vocalemque sua terram Dodonida quercu

710

715

richteten die Fahrt nach Cr.; vgl. 3, 690 *Diam tene* u. das. Anm. — Von Creta vertrieb die Trojaner eine unter ihnen ausbrechende Seuche verbunden mit grosser Trockenheit des Bodens. — *Iovem*: die Luft, das Klima; vgl. Theocrit. 4, 43 *ὡς Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αἰθρίας ἄλλοκα δ' ὕει*. Fasti 2, 299 *sub Iove durabant et corpora nuda gerebant, docta graves imbres et tolerare notos*.

708. *Ausonios*: s. zu 5, 350.

709. Vergil. a. a. O. 210 ff. *Strophades Graio stant nomine dictae insulae Ionio in magno; quas dira Celaeno Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam clausa domus*; s. zu 7, 2 ff. Eine von den Harpyien hiess Aello. Sie störten auch den Genossen des Aeneas das Mahl (daher *portubus infidis*) und schreckten sie, als sie Widerstand fanden, mit böser Weissagung.

711. Vergil a. a. O. 270 ff. *iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis. effugimus scopulos Ithacae, Laertia regnat et terram altricem saevi execramur Ulixi*. — *Neritus*, das von beiden Dichtern als Insel bezeichnet wird, heisst sonst ein Berg auf Ithaca, nach dem z. B. 14, 563 das Schiff des Ulixes *Neritia ratis* und er selbst Fasti 4, 69 *dux Neritius* heisst. — *Samonque*: so auch Ilias 2, 634, sonst Same genannt.

712. *fallacis*: vom trojanischen Standpunkte aus, des trugvollen.

713 f. Anton. Liberalis 4 erzählt nach dem 1 sten Buche der *ἑτεροιοῦμενα* des Nicander, dass Apollo, Diana und Hercules die Entscheidung darüber, wem von ihnen der Besitz Ambracias zukomme, dem wegen seines klugen Sinnes und seiner Gerechtigkeit berühmten Cragaleus übertragen hätten. Der habe nach Anhörung der verschiedenen Ansprüche das Recht des Hercules als das beste bezeichnet und sei deshalb von Apollo in einen Stein verwandelt worden.

715. Zur Erinnerung an den Sieg von Actium 31 v. Chr. vergrösserte Octavianus den dort befindlichen Apollotempel und setzte alle 5 Jahre zu feiernde Festspiele ein. Über *ab* s. zu 1, 417.

716. Die Excursion des Aeneas nach Dodona (s. zu 7, 623 und 10, 96), die Vergil nicht erwähnt, ist auch von anderer Seite her bekannt. Ovid fügt sie ein, um eine Metamorphose einzuschalten, die Anton. Liber. 14 nach dem zweiten Buche der *ἑτεροιοῦμενα* Nicanders berichtet: als die Kinder des Mollosserkönigs Munichus, 3 Söhne und eine Tochter, einst von Räubern überfallen, und weil sie sich heftig wehrten, das Gebäude, in dem sie sich befanden, in Brand gesteckt wurde, verwandelte sie Iuppiter, um sie dem Feuertode zu

Chaoniosque sinus, ubi nati rege Molosso
inrita subiectis fugere incendia pennis.

Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
rura petunt. Epiros ab his regnataque vati 720
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
inde futurorum certi, quae cuncta fidei
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
Sicaniam. tribus haec excurrit in aequora pinnis.
e quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros, 725
mollibus expositum zephyris Lilybaeon, at arctos
aequoris expertes spectat boreamque Peloros.
hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
sub noctem potitur Zanclaea classis harena.
Scylla latus dextrum, laevum inrequieta Charybdis 730
infestat. vorat haec raptas revomitque carinas,
illa feris atram canibus succingitur alvum,
virginis ora gerens, et, si non omnia vates
ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
hanc multi petiere proci. quibus illa repulsis 735

entziehen, in Vögel. — Chaonia, die nordwestliche Küstenlandschaft von Epirus.

718. *nati* — *pennis*: sie entkamen aus der Feuersbrunst, die für sie wirkunglos, gefahrlos war, weil ihnen Flügel gewachsen waren.

719 f. *Phaeacum rura*: Die Insel Corcyra, die für das homerische Scheria galt, der Sitz des Phäakenkönigs Alkinous, dessen üppige Fruchtgärten das 7te Buch der Odyssee schildert. Zum Ausdruck vgl. 9, 92.

720 f. Vergil. a. a. O. 291 ff. *protinus aerias Phaeacum abscondimus arces litoraue Epiri legimus portuque subimus Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem. hic incredibilis rerum fama occupat aures Priamiden Helenum Graias regnare per urbes*; vgl. ibid. v. 349 f. *procedo et parvam Troiam simulataque magnis Pergama — agnosco*. — Buthrotus, Stadt in Epirus, gegenüber der Nordostküste von Corcyra.

722 f. Helenus heisst schon in

der Ilias (6, 76) *Πριαμίδης Ἑλένος, οἰωνοπάων ὄχ' ἀρίστος*.

724. Zur Beschreibung von Sicilien vgl. zu 5, 347. 564, zu *imbriferos* — *austros* 1, 66, zu *arctos aequoris expertes* 2, 171 f.

729. *Zanclaea* — *harena*: Zancle Stadt am *fretum siculum*, später Messana genannt.

730. Vergil. A. 3, 420 f. *dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis obsidet*. Scylla eine Klippe, Charybdis ein Meeresstrudel, beide in die Strasse von Messina verlegt. Die dichterische Bildung beider geht zurück auf Odyssee 12, 85 ff., doch hat erst spätere Dichtung die Vorstellung ausgebildet, dass Scylla mit wilden Hunden umgürtet sei (14, 60 ff.). Zur Beschreibung der Charybdis vgl. Od. 12, 105 *τοῖς μὲν γὰρ τ' ἀνῆλθον ἐπ' ἡματι, τοῖς δ' ἀναροιθεῖ δεινόν*.

733 f. *et si non* — *reliquerunt*: vgl. 15, 282 f. *nisi vatibus omnis eripienda fides*.

ad pelagi nymphas, pelagi gratissima nymphis,
 ibat et elusos iuvenum narrabat amores.
 cui dum pectendos praebet Galatea capillos,
 talibus adloquitur, repetens suspiria, dictis:
 'te tamen, o virgo, genus haut inmite virorum
 expetit, utque facis, potes his inpune negare.
 at mihi, cui pater est Nereus, quam caerulea Doris
 enixa est, quae sum turba quoque tuta sororum,
 non nisi per luctus licuit Cyclopis amorem
 effugere'. et lacrimae vocem inpediere loquentis.
 quas ubi marmoreo deterisit pollice virgo
 et solata deam est, 'refer, o carissima' dixit
 'neve tui causam tege (sum tibi fida) doloris.'
 Nereis his contra resecuta Crataeide natam est:
 'Acis erat Fauno nymphaeque Symaethide cretus,
 magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
 nostra tamen maior; nam me sibi iunxerat uni.
 pulcher et octonis iterum natalibus actis
 signarat teneras dubia lanugine malas.

740

745

750

738. vgl. Heroid. 13, 31 *nec mihi pectendos cura est praebere capillos.*

739. *repetens*, hervorholend, wie 2, 125.

740. *haut inmite*, im Gegensatz zu dem *inmitis Cyclops* v. 759.

742. *Galatea*, eine Nereide; s. zu 1, 187. 302; 2, 11. Über *caerulea* s. zu 1, 275.

743. *turba*: Hesiod Theogonie 263 f. *Νηρῶος ἀνύμονος ἐξεγένοντο κοῦραι πεντήκοντα.*

744. *non* — *luctus*: nur unter Jammer und Leid.

746. *marmoreo*, marmorweiss, wie 3, 481.

749. *Crataeide natam*: schon in der Odyssee (12, 124) heisst Scylla die Tochter der *Κράταις (Crataeis)*, *ιδος*. Spätere Genealogieen geben andere Ableitung. — Über *resecuta est* vgl. zu 6, 36.

750— 897. Der Cyclop Polyphemus tötet aus Eifersucht den Acis, welcher die Liebe der Galatea sich gewonnen hat. Derselbe wird in einen Flussgott verwandelt. — Über

die älteren Vorstellungen von den Cyclopen s. zu 1, 259. Den Cyclopen Polyphemus, der frühzeitig Objekt komischer Behandlung geworden war, als Liebhaber darzustellen, scheint zuerst der am Hofe des älteren Dionysius lebende Dichter Philoxenus unternommen zu haben in einem *Κύκλωψ ἢ Γαλατεία* betitelten Drama (oder Dithyrambus?), von dem wenige Bruchstücke erhalten sind. Er fand bald Nachfolger in derartiger Behandlung des Stoffes, u. a. in Callimachus, Hermesianax und (vielleicht) Euphorion. Erhalten ist eine solche in Theocrits 11. Idylle. Bildliche Darstellung im sogen. Hause der Livia auf dem Palatin (Reber, Ruinen Roms 2, 385.).

750. *Fauno*: s. zu 1, 193. — *Symaethide nymphe*: Tochter des Flussgottes Symäthus; dieser Fluss ergiesst sich südlich vom Ätna in das ionische Meer.

753. *octonis* — *actis*: über den Ausdruck vgl. zu 2, 497.

hunc ego, me Cyclops nulla cum fine petebat. 755
 nec, si quaesieris, odium Cyclopi, amorne
 Acidis in nobis fuerit praesentior, edam:
 par utrumque fuit. pro quanta potentia regni
 est, Venus alma, tui! nempe ille inmitis et ipsis
 horrendus silvis et visus ab hospite nullo 760
 inpune et magni cum dis contemptor Olympi,
 quid sit amor, sentit validaque cupidine captus
 uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
 iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi,
 iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos, 765
 iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam
 et spectare feros in aqua et componere vultus.
 caedis amor feritasque sitisque inmensa cruoris
 cessant, et tutae veniuntque abeuntque carinae.
 Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen, 770
 Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales,
 terribilem Polyphemon adit "lumen" que, "quod unum
 fronte geris media, rapiet tibi" dixit "Ulixes."
 risit et "o vatum stolidissime, falleris", inquit,
 "altera iam rapuit." sic frustra vera monentem 775
 spernit et aut gradiens ingenti litora passu
 degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
 prominet in pontum cuneatus acumine longo

756 f. *nec — edam*, ich vermag nicht zu sagen; über *praesentior* s. zu 3, 658.

759 f. Vergil. A. 3, 610 f: *ipse arduus, altaque pulsat sidera — nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli; visceribus miserorum et sanguine vescitur atro*. Odyssee 9, 190 f. καὶ γὰρ θαῦμα ἐτέτυκτο πελώριον· οὐδὲ ἑώρακε ἄνθρωπος σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ὅλω ὑλήεντι ὑψηλῶν ὀρέων, ὅτε φαίνεται ὅλον ἀπ' ἄλλων. Vgl. 14, 205 ff.

760. Odyssee 9, 275 οὐ γὰρ Κυκλώπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν. Vgl. v. 857.

765. So gemäss der Vorschrift in der Ars 1, 518 *sit coma, sit docta barba resecta manu*, nur dass hier in hochkomischer Weise die Ackerwerkzeuge zu kosmetischen

Zwecken gebraucht werden, zugleich, wie das 782, 783 gesagte, zur Charakteristik der riesigen Grösse des Cyclopien.

767. *componere vultum*: das Gesicht zurechtlegen, ihm einen freundlichen Ausdruck geben.

770. Anders in der Odyssee 9, 510, wo es von Telemus heisst: *μαντεύμενος κατεγύρα Κυκλώπες*. Über die Wiederholung s. zu 12, 172.

775. *altera*: s. zu 2, 513. — *rapuit*: sc. hat mich (durch ihre Schönheit) geblendet; ein in der elegischen Dichtung nicht seltener Ausdruck.

778. keilförmig ragt mit langgedehnter Spitze ein Vorgebirge ins Meer.

collis: utrumque latus circumfluit aequoris unda.
 huc ferus ascendit Cyclops mediusque resedit; 780
 lanigeræ pecudes nullo ducente secutæ.
 cui postquam pinus, baculi quæ præbuit usum,
 ante pedes posita est antemnis apta ferendis
 sumptaque harundinibus compacta est fistula centum,
 senserunt toti pastoria sibila montes, 785
 senserunt undæ. latitans ego rupe meique
 Acidis in gremio residens procul auribus hausi
 talia dicta meis auditaque verba notavi:
 "candidior folio nivei, Galatea, ligustri,
 floridior pratis, longa procerior alno, 790
 splendidior vitro, tenero lascivior haedo,
 levior adsiduo detritis aequore conchis,
 solibus hibernis, aestiva gratior umbra,
 nobilior palma, platano conspectior alta,
 lucidior glacie, matura dulcior uva, 795
 mollior et cygni plumis et lacte coacto,
 et, si non fugias, riguo formosior horto,
 saevior indomitæ eadem Galatea iuvençis,
 durius annosa quercu, fallacior undis,
 lentior et salicis virgis et vitibus albis, 800
 his immobilior scopulis, violentior amne,
 laudato pavone superbior, acrior igni,
 asperior tribulis, feta truculentior ursa,
 surdior aequoribus, calcato inmitior hydro,

780. Theocrit. 11, 17 f. καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν αἰδεῖ τοιαῦτα. — *mediusque*, auf dem Berggrat, um nach allen Seiten ausschauen zu können.

782 f. Nach der Odyssee 9, 319 ff. Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σήκῳ· — τὸ μὲν ἄμμες εἴσκομεν εἰσορόωντες, ὅσσον θ' ἰσθὸν νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης, und darnach Lucilius: *huic maius bacillum quam malus navi in corbita maximus ulla*.

784. Statt der siebenrohrigen Hirtenpfeife (2, 682) giebt O. dem durchgehenden Charakter der Schilderung angemessen, die wohl auf Satyrdramen zurückgeht, dem Polyphemus eine solche mit 100 Röhren.

791. *lascivior*, zu munterem Spiele

geneigt.

792. *levior*: den Gegensatz s. in v. 846. — *adsiduo* — *aequore*, durch die rastlos wogende Meerflut.

796. *conspectior*: s. zu 4, 796.

800. *vitis alba* (ἄμπelos λευκή, Bryonia alba L.), die Stichwurz, deren lange, knotenlose, geschmeidige Schösslinge zum Korbflechten verwendet wurden.

802. Ars 1, 627 f. *laudatas ostentat avis lunonia* (s. oben zu 1, 722) *pennas: si tacitus spectes, illa recondit opes*.

804. *surdior aequoribus* wie 14, 711 *saevior freto*. So ist das Meer bereits bei den Griechen Symbol der Unnahbarkeit und Unzugänglichkeit. Aeschyl. Prometheus 1001 ὀχλεῖς μάτην μὲ κῆμ' ὅπως παρηγορῶν.

et, quod praecipue vellem tibi demere possem, 805
 non tantum cervo claris latratibus acto,
 verum etiam ventis volucrique fugacior aura!
 at bene si noris, pigeat fugisse, morasque
 ipsa tuas damnes et me retinere labores.
 sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo 810
 antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
 nec sentitur hiems. sunt poma gravantia ramos,
 sunt auro similes longis in vitibus uvae,
 sunt et purpureae: tibi et has servamus et illas.
 ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbra 815
 mollia fraga leges, ipsa autumnalia corna
 prunaeque, non solum nigro liventia suco,
 verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
 nec tibi castaneae me coniuge, nec tibi deerunt
 arbutei fetus: omnis tibi serviet arbor. 820
 hoc pecus omne meum est; multae quoque vallibus errant,
 multas silva tegit, multae stabulantur in antris.
 nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint.
 pauperis est numerare pecus. de laudibus harum
 nil mihi credideris: praesens potes ipsa videre, 825
 ut vix circumeant distentum cruribus uber.
 sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni,
 sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus haedi.
 lac mihi semper adest niveum. pars inde bibenda
 servatur, partem liquefacta coagula durant. 830
 nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
 munera contingent, dammae leporisque caperque,

810. *vivo pendentia saxo antra*, eine Höhle, die im lebendigen Fels (s. zu 3, 159; 5, 317) sich wölbt.

817 f. blaue Pflaumen und edle Wachspflaumen.

819. *deerunt*, zweisilbig; s. zu 1, 77.

821. *multae*, nämlich *pecudes*, was als der speciellere aus dem allgemeineren Begriffe *pecus* zu entnehmen ist.

826. wie sie kaum zu seiten des vollen Euters mit den Beinen schreiten, zu beiden Seiten d. v. E. die Beine bewegen können.

827. die Trennung der Lämmer und Böcke nach Odyssee 9, 219 f.

στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἡδ' ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται ἔρχατο.

830. *partem* — *durant*, einen anderen Teil bringt aufgeweichtes Lab (d. i. Stücke des Kälbermagens) zum Gerinnen. Zur Sache vgl. Od. 9, 246 ff. ἤμισυ μὲν θρόψας λευκοῖο γάλακτος πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμυσάμενος κατέθηκεν, ἤμισυ δ' αὐτ' ἐστήσειν ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη πίνειν δαινυμένῳ.

832. Über die Geschenke unter Liebenden s. zu 10, 260 ff. und vgl. Vergil. Eclog. 2, 40 ff. *praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, capreoli, sparsis etiamnum pelli-*

parve columbarum demptusve cacumine nidus:
 inveni geminos, qui tecum ludere possint,
 inter se similes, vix ut dignoscere possis,
 villosae catulos in summis montibus ursae:
 inveni et dixi "dominae servabimus istos."

835

iam modo caeruleo nitidum caput exere ponto,
 iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra.

certe ego me novi liquidaeque in imagine vidi
 nuper aquae, placuitque mihi mea forma videnti.

840

aspice, sim quantus. non est hoc corpore maior
 Iuppiter in caelo. nam vos narrare soletis

nescio quem regnare Iovem. coma plurima torvos
 prominet in vultus, umerosque, ut lucus, obumbrat.

845

nec mea quod rigidis horrent densissima saetis
 corpora, turpe puta. turpis sine frondibus arbor,

turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent.

848

barba viros hirtaeque decent in corpore saetae.

850

unum est in media lumen mihi fronte, sed instar
 ingentis clipei. quid? non haec omnia magno

*bus albo, bina die siccant ovis
 ubera: quos tibi servo.*

834 f. Auch Theocrit. 11, 40 f. lässt den Polyphem sagen: *τρέφω δέ τοι ἑνδεκα νεβρώς πᾶσας μανροφόρως καὶ σκύνωνς τέσσαρας ἄρκτων*. Beachtenswert ist der völlig gleiche Bau dieses und der zwei folgenden Verse.

840. So nach Theocrit. 6, 34 ff. *καὶ γάρ θην οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι. ἧ γὰρ πρὸν ἐς πόντον ἐσέβλεπον, ἧς δὲ γαλάνα, καὶ καλὰ μὲν τὰ γένεια, καλὰ δέ μοι ἅ μιν κώρα, ὥς παρ' εἶν κέκροται, κατεφαίνετο κ. τ. λ.* und Vergil. Eclog. 2, 25 *nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi, cum placidum ventis staret mare.*

844. *nescio quem*, verächtlich, um den ich mich nicht kümmern. — Das männlich ernste (*torvus*) Gesicht ist, wie das bei den Abbildungen des Iuppiter üblich war, von bis auf die Schultern herabwallendem, dichtem Haar eingeraht.

847. Theocrit. 8, 79 *τᾷ δρῦν ταὶ βάλανοι κόσμος*.

Nach v. 848 findet sich in den interpolierten Handschriften der Vers: *pluma tegit volucres, ovibus sua lana decori est*. Abgesehen davon, dass die beste Überlieferung ihn nicht kennt, verrät er seine Unechtheit durch die Verschiebung der Pointe, die er herbeiführt. Wie der Baum ohne Laub, das Ross ohne Mähne hässlich ist, so der Mann ohne Bart, sagt der Dichter. Wenn zum Vordersatze hinzutritt: und wie den Vogel sein Federkleid deckt, das Schaf sein Vlies, so müsste als Gegensatz ein dem *tegere* adäquater Begriff im Nachsatze stehen, nicht das dem *turpe* entsprechende *decent*.

851. Den Ausdruck entlehnte von Callimachus (hymn. in Dianam 52 f. *πᾶσι [Κίκλωσι] δ' ἔπ' ὄφρον πάσα μονόγληνα, σάκει ἴσα τετραβοείῳ*) Vergil. Aen. 3, 635 f. *lumen — ingens, quod torva solum sub fronte latebat, Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar*.

Sol videt e caelo? Soli tamen unicus orbis.
 adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat.
 hunc tibi do socerum. tantum miserere precesque 855
 supplicis exaudi: tibi enim succumbimus uni.
 quique Iovem et caelum sperno et penetrabile fulmen,
 Nerei, te vereor: tua fulmine saevior ira est.
 atque ego contemptus essem patientior huius,
 si fugeres omnes. sed cur Cyclope repulso 860
 Acin amas praefersque meis complexibus Acin?
 ille tamen placeatque sibi placeatque licebit,
 quod nollem, Galatea, tibi; modo copia detur:
 sentiet esse mihi tanto pro corpore vires!
 viscera viva traham divulsaque membra per agros 865
 perque tuas spargam (sic se tibi misceat!) undas.
 uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis,
 cumque suis videor translatam viribus Aetnam
 pectore ferre meo. nec tu, Galatea, moveris.”
 talia nequiquam questus, nam cuncta videbam, 870
 surgit et ut taurus, vacca furibundus adempta,
 stare nequit silvaeque et notis saltibus errat:
 cum ferus ignaros nec quicquam tale timentes
 me videt atque Acin. “video” que exclamat “et ista
 ultima sit, faciam, Veneris concordia vestrae.” 875
 tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
 debuit, illa fuit: clamore perhorruit Aetne.
 ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor,
 terga fugae dederat conversa Symaethius heros.
 “adfer opem, Galatea, precor, mihi! ferte, parentes,” 880
 dixerat “et vestris peritulum admittite regnis!”
 insequitur Cyclops partemque e monte revulsam
 mittit; et extremus quamvis pervenit ad illum

853. Über *orbis* s. zu 2, 752.

854. *genitor*: Neptunus.

855. *hunc tibi do socerum*: s. zu 9, 14.

859. ich würde deine Nichtachtung leichter ertragen.

862 f. mag er sich und dir schön dünken, so will ich ihn doch, wenn mir nur eine Gelegenheit dazu geboten wird, die Übermacht meiner Kräfte fühlen lassen.

865. *viscera viva* = *vivi*.

868. *viribus*, nämlich: *ignis*,

Feuersgewalt, wie 2, 280; 7, 81. Es ist mir, als ob des Ätna Feuersgewalt in meine Brust versenkt sei.

875. *Veneris concordia vestrae*: das soll eurer Liebe letzte Herzeineigung sein.

879. *Symaethius heros*: s. zu v. 750.

881. und nehmet mich, den vom Tode bedrohten, in eurer Reich (d. h. die Fluten) auf.

883. obgleich das Felsstück nur

angulus e saxo, totum tamen obruit Acin.
 at nos, quod fieri solum per fata licebat, 885
 fecimus, ut vires adsumeret Acis avitas.
 puniceus de mole cruor manabat, et intra
 temporis exiguum rubor evanescere coepit,
 fitque color primo turbati fluminis imbre
 purgaturque mora. tum moles fracta dehiscit, 890
 vivaque per rimas proceraque surgit harundo,
 osque cavum saxi sonat exsultantibus undis.
 miraque res, subito media tenuis exstitit alvo
 incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis,
 qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore, 895
 Acis erat. sed sic quoque erat tamen Acis, in amnem
 versus, et antiquum tenuerunt flumina nomen.³

Desierat Galatea loqui, coetuque soluto
 discedunt placidisque natant Nereïdes undis.
 Scylla redit; neque enim medio se credere ponto 900
 audet. et aut bibula sine vestibis errat harena,
 aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus
 gurgitis, inclusa sua membra refrigerat unda.
 ecce freto stridens, alti novus incola ponti
 nuper in Euboica versis Anthedone membris, 905

mit seinem Rande den Acis traf,
 so zerschmetterte es ihn doch voll-
 ständig.

885. *quod — licebat*, nämlich
 seine Verwandlung in einen Fluss
 (-gott) (s. v. 886) zu betreiben, da
 die fata eine Wiederbelebung nicht
 gestatteten.

890. *mora*, allmählich wie 1, 402.

803. Vgl. 5, 413 *gurgite quae
 medio summa tenuis exstitit alvo*.

894. *flexis nova cornua cannis*:
 s. zu 9, 3.

895. *caerulus*, dunkelblau, wie
 die Meergötter; s. zu 1, 275.

896. *sic quoque*, nehml. verwan-
 delt. — *in amnem versus*: der
 Fluss Acis entspringt am Nordab-
 hänge des Ätna und ergießt sich
 in das fretum siculum.

898 ff. *Glaucus*, der Fischer aus
 Anthedon am Euripus, durch den
 Genuss eines wunderbaren Krautes
 angetrieben ins Meer zu springen

und dort in einen unsterblichen
 Gott verwandelt, bekennt der Scylla
 seine Liebe und wendet sich, von
 ihr abgewiesen, an Circe. — Die
 der homerischen und hesiodeischen
 Dichtung unbekannte böotische Fi-
 schersage war von Pindar und von
 Äschylus (in dem Satyr drama *Γλαῦ-
 κος πόντιος*) bearbeitet und nach
 sehr vielen dichterischen Behand-
 lungen, die Athenäus 7, 296 a —
 297 c aufzählt, auch von Callimachus
 in einer Elegie dargestellt worden.
 Dass der Mythos auch possenhaft
 behandelt worden war, beweist
 die bei Velleius 2, 83 erzählte Anek-
 dote. Vgl. zu 7, 232 f.

898. *coetu, nympharum*, indem
 die Darstellung an v. 735 ff. an-
 knüpft.

900. *redit*, ans Ufer.

902 f. wenn sie eine einsame
 Meeresbucht findet, so badet sie
 sich in dem stillen Gewässer.

Glaucus adest, visaeque cupidine virginis haeret
et quaecumque putat fugientem posse morari
verba refert. fugit illa tamen veloxque timore
pervenit in summum positi prope litora montis.
ante fretum est, ingens apicem conlectus in unum 910
longus ab aequoribus convexus in aequora vertex.
constitit hic, et tuta loco, monstrumne deusne
ille sit, ignorans, admiraturque colorem
caesariemque umeros subiectaque terga tegentem,
ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis. 915
sensit, et innitens, quae stabat proxima, moli
'non ego prodigium nec sum fera belua, virgo,
sed deus' inquit 'aquae: nec maius in aequora Proteus
ius habet et Triton Athamantiadesque Palaemon.
ante tamen mortalis eram, sed, scilicet altis 920
debitus aequoribus, iam tum exercebar in illis.
nam modo ducebam ducentia retia pisces,
nunc in mole sedens moderabar harundine linum.
sunt viridi prato confinia litora, quorum 924
altera pars undis, pars altera cingitur herbis.
quas neque cornigeræ morsu laesere iuvencae,
nec placidae carpsistis oves hirtaevæ capellæ.
non apis inde tulit conlectos sedula flores,
non data sunt capiti genialia sarta, neque umquam
falciferæ secuere manus. ego primus in illo 930
caespite consedi, dum lina madentia sicco.
utque recenserem captivos ordine pisces,
insuper exposui, quos aut in retia casus
aut sua credulitas in adunctos egerat hamos.
res similis fictæ: sed quid mihi fingere prodest? 935
gramine contacto coepit mea praeda moveri

906. *haeret*: der Ausdruck wie 2, 410.

908. *veloxque timore*, durch die Angst beflügelt.

910 f. der gewaltige Berg, in eine einzige Spitze auslaufend, war, obwohl zum Meere hin sich neigend, doch weit vom Meere entfernt. — Jedoch ist die Lesart sehr unsicher.

915. und den Umstand, dass an die Weichen ein biegsamer Fischschwanz sich ansetzt. — Er war

halb Mensch, halb Fisch.

918 f. Über *Proteus* s. zu 8, 731, über *Triton* zu 1, 332, über *Palaemon* zu 4, 416 ff.

921. *debitus*, durch das Schicksal für die See bestimmt.

922. bald zog ich die Fische (herausziehenden) fangenden Netze, bald angelte ich.

928. *flores* wie 7, 149 *herbas*, der Blumensaft, hier der Honig.

929. *genialia sarta*: s. zu 4, 14.

et mutare latus terraque, ut in aequore, niti.
 dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
 turba suas dominumque novum litusque relinquunt.
 obstipui dubitoque diu causamque requiro, 940
 num deus hoc aliquis, num sucus fecerit herbae.
 "quae tamen has" inquam "vires habet herba?" manuque
 pabula decerpsi decerptaque dente momordi.
 vix bene conbiberant ignotos guttura sucos,
 cum subito trepidare intus praecordia sensi 945
 alteriusque rapi naturae pectus amore.
 nec potui restare diu "repetenda" que "numquam
 terra, vale!" dixi corpusque sub aequora mersi.
 di maris exceptum socio dignantur honore,
 utque mihi quaecumque feram mortalia, demant, 950
 Oceanum Tethynque rogant. ego lustror ab illis,
 et purgante nefas noviens mihi carmine dicto
 pectora fluminibus iubeor supponere centum.
 nec mora, diversis lapsi de partibus amnes
 totaque vertuntur supra caput aequora nostrum. 955
 hactenus acta tibi possum memoranda referre,
 hactenus haec memini. nec mens mea cetera sensit.
 quae postquam rediit, alium me corpore toto
 ac fueram nuper neque eundem mente recepi.
 hanc ego tum primum viridem ferrugine barbam 960
 caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
 ingentesque umeros et caerulea bracchia vidi
 cruraque pinnigero curvata novissima pisce.
 quid tamen haec species, quid dis placuisse marinis,
 quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis? 965

937. *mutare latus*, sich von einer Seite auf die andere werfen. Im Folgenden ist das für das zweite Satzglied aufgespart *in* auch zu dem ersten Nomen zu ergänzen.

944. *vix bene*: s. zu 2, 47.

946. *naturae*, Element.

947. *restare*, dem Drange widerstehen.

949. *socio honore* = *honore, ut socius essem*.

949 f. Vgl. 4, 539 ff. *Neptunus* — *abstulit illis, quod mortale fuit*.

951. *Oceanum Tethynque* (s. zu 2, 68 f.): als die Erzeuger der Flüsse, Hesiod. Theogonie 537 *Τηθύς δ'*

Ὠκεανὸς Ποταμοὺς τέκε διμήεντας.

952. Über die bei Beschwörungen und Sühnungen bedeutsame Dreizahl (*noviens* = 3 mal 3) vgl. 7, 153. 189. 261; 14, 58. 387. — *nefas*, die an der sterblichen Natur haftende Unreinheit. 14, 600 *quaecunque obnoxia morti*.

958 f. Er fühlt sich nach vorübergegangener Besinnungslosigkeit körperlich und geistig verwandelt.

960 f. *viridem ferrugine*, rostgrün, von grünem Metallglanz schimmernd; vgl. zu 2, 12 und über *caerulea bracchia* zu 1, 275.

965. *tu*: Scylla.

talía dicentem, dicturum plura, reliquit
 Scylla deum. furit ille inritatusque repulsa
 prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetnen
 arvaque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri,
 nescia nec quicquam iunctis debentia bubus,
 liquerat Euboicus tumidarum cultor aquarum,
 liquerat et Zanclen adversaque moenia Rhegi 5
 navifragumque fretum, gemino quod litore pressum
 Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
 inde manu magna Tyrrhena per aequora vectus
 herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
 Sole satae Circes, vanarum plena ferarum. 10

¶ 968. Über Circe s. zu 4, 205, über die *prodigiosa atria* vgl. 14, 254 ff.

1 ff. Als Glaucus sich von Scylla verschmäht sieht, wendet er sich an die Zauberin Circe mit der Bitte, durch ihre Zaubermittel ihm die Gegenliebe der Scylla zu verschaffen. Circe aber, die selbst den Glaucus liebt, ohne ihn für sich gewinnen zu können, verwandelt die Scylla in ein Meerungeheuer, dessen unterer Teil von Hunden umgeben ist. — Die Sage findet sich in gleicher Form bei Hygin. f. 199; andere Ursachen zur Verwandlung giebt das pseudo-vergilianische Gedicht Ciris v. 56 ff.

1. *Giganteis* — *Aetnen*: s. zu 5, 346 ff.

2. *Cyclopum*: s. zu 1, 259. Zur Sache vgl. Odyssee 9, 107 ff. οἱ ἅα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν οὔτε φντεῖν οὐσιν χερσὶν φντόν, οὔτ' ἀρόωσιν. — *quid* — *aratri*, wozu Karst und Pflug dient.

4. *Euboicus* — *aquarum*, Glauco; s. zu 13, 898 ff.

5. *Zanclen*: s. zu 13, 729. —

Rhegium, Stadt in Bruttium, am fretum siculum.

6. *navifragum fretum*, Siculum, das durch die vielen in dem durch Felsenriffe und starke Strömung gefährlichen Sunde vorkommenden Schiffbrüche berüchtigt war. — *pressum*, zusammengedrängt, eingeeengt.

7. *confinia tenet*, die Grenzscheide bildet. — Über *Ausonia* s. zu 5, 350.

9. *herbiferos colles* giebt der Dichter dem Wohnsitze der Circe mit Beziehung auf die φάρμακα λυγρά, die diese aus Kräutersaft braute; vgl. 7, 224 ff.

10. *Sole satae Circes*: s. zu 4, 205. Lokalisiert wurde Circe in der späteren Dichtung auf dem italienischen Vorgebirge Circeii, wo von alter Zeit her eine ihr verwandte Heil- und Zaubergöttin verehrt worden sein mochte. — *vanarum ferarum* wilder Tiere, die in Wahrheit solche nicht sind, Truggestalten von wilden Tieren; vgl. v. 255 ff. und Odyssee 10, 239 (von der Ver-

quam simul aspexit, dicta acceptaque salute,
 'diva, dei miserere, precor! nam sola levare
 tu potes hunc', dixit 'videar modo dignus, amorem.
 quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
 quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis. 15
 neve mei non nota tibi sit causa furoris:
 litore in Italico, Messenia moenia contra,
 Scylla mihi visa est. pudor est promissa precesque
 blanditiasque meas contemptaque verba referre.
 at tu, sive aliquid regni est in carmine, carmen 20
 ore move sacro, sive expugnacior herba est,
 utere temptatis operosae viribus herbae.
 nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando,
 fineque nil opus est: partem ferat illa caloris.'
 at Circe (neque enim flammis habet aptius ulla 25
 talibus ingenium, seu causa est huius in ipsa,
 seu Venus indicio facit hoc offensa paterno,)
 talia verba refert: 'melius sequerere volentem
 optantemque eadem pariliq[ue] cupidine captam.
 dignus eras ultro (poteras certeque) rogari, 30
 et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
 neu dubites absitque tuae fiducia formae:
 en ego, cum dea sim, nitidi cum filia Solis,
 carmine cum tantum, tantum quoque gramine possim,
 ut tua sim, voveo. spernentem sperne, sequenti 35
 redde vices, unoque duas ulciscere facto.'
 talia temptanti 'prius' inquit 'in aequore frondes'

wandlung der Gefährten des Ulixes)
 οἱ δὲ σὺν μὲν ἔχον κεφαλὰς φω-
 νήν τε δέμας τε καὶ τρίχας, αὐτὰρ
 νοῦς ἦν ἔμπεδος ὡς τὸ πάρος περ.

11. Der Ausdruck wie v. 271.

15. *qui sim mutatus ab illis*: s.
 13, 944 ff.

20. *carmen*, Zauberlied. Zum Aus-
 druck vgl. Vergil. Aen. 1, 262, wo
 Iuppiter sagt: *volvens fatorum arca-*
na movebo, und 7, 641 *pandite nunc*
Helicon, deae, cantusque movete.

25. *flammis aptius*, liebeempfäng-
 licher.

27. *indicio* — *paterno*: des Sol,
 der ihre Untreue dem Vulcanus ver-
 riet: s. zu 4, 167 ff.

30. Du wärest es wert gewesen,

dass man dich, ohne dass du den
 Anfang machtest (*ultro*), um deine
 Liebe anflehte, und das hätte sicher-
 lich (auch früher, wo es nicht ge-
 schah) geschehen können.

32. damit es dir nicht an Ver-
 trauen auf deine Schönheit fehle.

35 f. *sequenti redde vices*: Sinn:
 der in Liebe sich dir ergebenden
 gewähre Gegenliebe und durch
 (diese) eine That räche zwei Frauen
 (Scylla und Circe), nämlich an der
 Venus, von der die eine Abneigung
 gegen die ihr gezollte Liebe, die
 andere unerwiderte Liebe empfang.

37. *talia temptanti*, auf solche
 Lockung. — Über die Figur *ἐκ*
τοῦ ἀδυνάτου s. zu 13, 324 ff.

Glaucus 'et in summis nascentur montibus algae,
 sospite quam Scylla nostri mutantur amores.'
 indignata dea est. et laedere quatenus ipsum 40
 non poterat, (nec vellet amans), irascitur illi,
 quae sibi praelata est; Venerisque offensa repulsa,
 protinus horrendis infamia pabula sucis
 conterit et tritis Hecateia carmina miscet
 caeruleaque induitur velamina. perque ferarum 45
 agmen adulantum media procedit ab aula
 oppositumque petens contra Zancleia saxa
 Rhegion, ingreditur ferventes aestibus undas.
 in quibus ut solidis ponit vestigia terris
 summaque decurrit pedibus super aequora siccis. 50
 parvus erat gurgēs, curvos sinuatus in arcus,
 grata quies Scyllae: quo se referebat ab aestu
 et maris et caeli, medio cum plurimus orbe
 sol erat et minimas a vertice fecerat umbras.
 hunc dea praevitiat portentificisque venenis 55
 inquinat, hic fusos latices radice nocenti
 spargit et obscurum verborum ambage novorum
 ter noviens carmen magico demurmurat ore.
 Scylla venit; mediaque tenus descenderat alvo,
 cum sua foedari latrantibus inguina monstribus 60
 aspicit. ac primo non credens corporis illas
 esse sui partes, refugitque abigitque timetque
 ora proterva canum. sed quos fugit, attrahit una,
 et corpus quaerens femorum crurumque pedumque,
 Cerbereos rictus pro partibus invenit illis, 65

40. Der Versanfang wie 6, 204.
 — *quatenus ipsum non poterat*:
 weil er davon gegangen und ihr
 nicht mehr erreichbar war.

44. *Hecateia carmina*: s. zu 6,
 139. — *miscet*, singt dazu; vgl. 7,
 248 *verba simul fudit*.

45. *caerulea*: s. zu 1, 275; 2, 12.
 — Über das *agmen ferarum* vgl.
 v. 255 ff.

48. *aestibus*: s. zu v. 6 und vgl.
 Florus 2, 2, 5 *fretum (siculum)*
 — *aestu violentum*.

51. *curvos sinuatus in arcus*,
 zur Form eines gespannten Bogens
 gekrümmt, bogenförmig; vgl. 11,

229 *sinus — curvos falcatus in*
arcus. Zur Sache vgl. 13, 902 f.

54. Zum Ausdruck vgl. 3, 50;
 wenn mitten in ihrem Laufe die
 Sonne am drückendsten war.

55. *portentificis* (vgl. 5, 217
saxificus; 8, 358 *vulnificus*) *ve-*
nenis: ein Giftrank, der die Kraft
 hat in ein Ungeheuer umzuwandeln.

56. *fusos*, hervorquellend, ent-
 quellend.

57 f. Sie murmelt eine durch
 noch nie gehörte Rätselworte un-
 verständliche Zauberformel. Zu *ter*
noviens vgl. 13, 952.

65. *Cerbereos rictus*, so viele

statque canum rabie, subiectaque terga ferarum
inguinibus truncis utroque exstante coerces.

Flevit amans Glaucus nimiumque hostiliter usae
viribus herbarum fugit conubia Circes.

Scylla loco mansit. cumque est data copia, primum 70
in Circes odium sociis spoliavit Ulixen.

mox eadem Teucras fuerat mensura carinas,
ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus exstat,
transformata foret. scopulum quoque navita vitat.

Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdis 75
evicere rates, cum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.

excipit Aeneas illic animoque domoque

non bene discidium Phrygiæ latura mariti

Sidonis; inque pyra sacri sub imagine facta 80

Rachen, als der Cerberus hat; s. zu 4, 450.

66 ff. Sie starrt von grimmigen Hunden u. umschliesst mit ihren verstümmelten Hüften und dem Leibe darüber (*exstante*) die unter ihr befindlichen Rücken der Tiere, d. h. die Leiber der Tiere, deren Köpfe rings um Scylla erscheinen, sind an Stelle ihres Unterkörpers getreten und bilden einen Teil von ihr.

71. Nach der Odyssee 12, 245 f. *Σκύλλη γλαυροῦς ἐκ νηὸς ἐταίρους ἔξ ἔλεθ'*, οἱ χερσὶν τε βίηφι τε φέρτατοι ἦσαν. Ulixes hatte lange Zeit die Gastfreundschaft der Circe genossen.

72. *Teucras* — *carinas*, die des Äneas; s. 13, 705.

75 ff. Indem der Dichter zu den Schicksalen des Äneas zurückgeht (13, 728 f.), erwähnt er im knappsten Umriss sein Abirren nach dem carthagischen Reiche der Dido, seine Rückkehr nach Sicilien, den Brand der Flotte u. die Herüberfahrt nach der italischen Küste bis zum Wohnsitz der cumanischen Sibylle. Eingeflochten wird die Verwandlung der Bewohner der Pithecusen-Inseln in Affen (*πίθηκοι*). Die aus dem

Namen der Insel herausgesponnene Sage erwähnt Xenagoras bei Harpocration und Suidas s. v. *Κέρκω-πες*; letztere, die als heimtückische Kobolde galten, schildert schon ein dem Homer zugeschriebenes Gedicht als *πρῆστας, ἡπεροπῆας, ἀμήχανά τ' ἔργα δαίντας, ἑξαπατητῆρας πολλήν. δ' ἐπὶ γαῖαν ἰόντες ἀνθρώπους ἀπάτασκον, ἀλώμενοι ἤματα πάντα*. Auf den noch erhaltenen Metopen eines Tempels in Selinus (Süd-Sicilien) ist ihre Bändigung durch Hercules dargestellt.

75. *Charybdis*: s. zu 13, 730. Zu *avida* vgl. 7, 63 f. *ratibusque inimica Charybdis nunc sorbere fretum, nunc reddere (dicitur)*.

77 ff. Die Landung des Aeneas in Libyen, seine gastliche Aufnahme durch Dido, seine plötzliche Entfernung und den Selbstmord der Dido erzählt Vergil im ersten und vierten Buche der Äneis. — *animoque domoque*, in Herz und Haus.

80. *Sidonis*, Dido, die aus dem tyrischen Sidon nach Libyen geflohen war. — Aen. 4, 638 ff. *sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi* (sagt Dido), *perficere est animus finemque inponere curis*.

incubuit ferro deceptaque decipit omnes.
 rursus harenosae fugiens nova moenia terrae
 ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
 sacrificat tumulumque sui genitoris honorat.
 85 quasque rates Iris Iunonia paene cremarat,
 solvit et Hippotadae regnum terrasque calenti
 sulphure fumantes Acheloiadumque relinquit
 Sirenum scopulos. orbataque praeside pinus
 Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas
 90 colle Pitheculas, habitantum nomine dictas.
 quippe deum genitor, fraudem et periuria quondam
 Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
 in deforme viros animal mutavit, ut idem
 dissimiles homini possent similesque videri,

82. *harenosae nova moenia terrae*: Carthago; vgl. 4, 617 *cumque super Libycas victor penderet harenas*.

83. Eryx, der Erbauer der gleichnamigen sicilischen Stadt, galt als Sohn der Venus und des Butas; Acestes, der Sohn des Flussgottes Crimisus und einer Trojanerin, als Erbauer von Segesta auf Sicilien. Ovid folgt hierin wie in der Erwähnung der Spiele zu Ehren des bei dem ersten Aufenthalte auf Sicilien dort gestorbenen Anchises und dem auf Junos Geheiss von Iris (s. zu 1, 270 f.) angestifteten Anzünden der Flotte durch die der Weiterfahrt überdrüssigen Trojanerinnen dem 5ten Buche der Aeneis.

86. *Hippotadae* (d. h. Äolus; s. zu 4, 663) *regnum*: die liparischen oder äolischen Inseln an der Nordküste Siciliens (vgl. zu 1, 262). Über ihren Schwefelreichtum sagt Plinius hist. nat. 35, 174 *mira natura est sulphuris, quo plurima domantur. nascitur in insulis Aeolis inter Siciliam et Italiam, quas ardere diximus*. Die dieser Gruppe angehörigen Inseln Therasia und Strongyle waren zu Plinius Zeit noch thätige Vulcane.

87. *Acheloiadumque — Sirenum*: s. zu 5, 551 ff. 552. Die

lokalisierende Sage wies ihnen Wohnsitze theils auf einigen Felseninseln des neapolitanischen Golfs an, theils auf dem zwischen Pästum und Velia befindlichen Vorgebirge Poseidion.

88. *orbataque praeside pinus*: der Steuermann Palinurus war vom Schlaf übermannt ins Meer gestürzt und ertrunken, wie am Schlusse des 5. Buches der Aeneide erzählt wird. Wegen *pinus* s. zu 2, 185 f.

89 f. Plinius histor. natural. 3, 82 in *Puteolano autem sinu Pandateria, Prochyta, non ab Aeneae nutrice*, (wie Naevius im bellum punicum gedichtet hatte) *sed quia profusa ab Aenaria erat* (πρὸς ἄντην), *Aenaria ipsa a statione navium Aeneae dicta, Homero Inarime dicta, Pitheculas, non a simiorum* (πίθηκοι) *multitudine, ut aliqui existimavere, sed a figulinis doliorum* (πίθος). Heute heissen die Inseln Procida und Ischia.

91 f. Die Kerkopen hatten dem Iuppiter (*deum genitor*) in seinem Kampfe gegen die Giganten (s. zu 1, 151 ff.) gegen eine Belohnung Hilfe versprochen; als sie diese empfangen, liessen sie ihn (*fraudem et periuria*) in Stich. — Zu *admissa* vgl. 1, 210.

membraque contraxit naresque a fronte resimas
 contudit et rugis peraravit anilibus ora
 totaque velatos flamenti corpora villo
 misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
 verborum et natae dira in periuria linguae:
 posse queri tantum rauco stridore reliquit.

95

100

Has ubi praeteriit et Parthenopeia dextra
 moenia deseruit, [laeva de parte canori
 Aeolidae tumulum et] loca feta palustribus undis,

95. *naresque* — *contudit*: er drückte die Nase breit, so dass sie von der Stirn an, unterhalb der Stirn sich aufwärts bog.

96. Zum Ausdruck vgl. 3, 276 *sulcavitque cutem rugis*.

100. Zur Konstruktion vgl. 2, 483 *posse loqui eripitur*; 11, 177 *dat posse moveri*.

101 ff. Den Besuch der Unterwelt durch Äneas unter Leitung der cumanischen Sibylle, der ausführlich im 6. Buche der Äneide geschildert ist, benutzt der Dichter, um die Erzählung von dem Schicksale der Sibylle einzuflechten. — Die von Ovid gegebene Version der Sage ist vielleicht sein eigenes Werk und anderweitig nicht bekannt. Servius z. Vergil. Aen. 6, 321 erzählt, Apollo (der Gott der Weissagung, s. zu 1, 515—517) habe der Sibylle von Erythrä (an der kleinasiat. Westküste) dadurch ein Zeichen seines Wohlwollens gegeben, dass er ihr auf ihren Wunsch so viele Lebensjahre verlieh, als sie mit einer Hand Sandkörner gefasst hatte, aber nur unter der Bedingung, dass sie von Erythrä nach Cumä in Unter-Italien übersiedle: sie habe das getan und an dem neuen Wohnsitze lange gelebt, mehr und mehr dahinschwindend und nur noch als blosse Stimme lebend, bis sie endlich durch einen mit der Erde ihrer Heimat gesiegelten Brief den Tod gefunden habe. Sie sollte die Verfasserin der in Rom aufbewahr-

ten sibyllinischen Sprüche sein, die der König Tarquinius von ihr erworben habe.

101 f. *Parthenopeia* — *moenia* = Neapolis. Plinius hist. nat. 3, 62 *Neapolis Chalcidensium et ipsa (colonia), Parthenope a tumulo Sirenis appellata*. — Παρθενοναίος, Παρθενονήϊος.

103. *Aeolidae tumulum*, des Trompeters Misenus, des Äolus Sohn, der, wie Verg. Aeneis 6, 162 ff. erzählt, von dem auf seine Kunstfertigkeit eifersüchtigen Triton (s. zu 1, 332 ff.) ins Meer gestürzt wurde. Äneas begrub ihn auf dem nach ihm benannten Vorgebirge zwischen Neapel und Cumä. Die Worte sind übrigens wahrscheinlich ein unechter Zusatz, der aus einer bei Ovid nicht anzunehmenden Unkenntnis der Geographie der Landschaft u. der Sage hervorgegangen ist. Wer von den Pithecusen nach Cumä segelt, dem bleibt Misenus ebenso wie Neapel zur rechten Seite; auch wurde Misenus erst nach der Rückkehr des Äneas von der Sibylle und auf deren Weisung am genannten Orte begraben. — *loca feta p. undis* ist vorgestellte Apposition zu *litora Cumarum*. Gemeint sind der Avernische und Lucrinische See. Von der Gegend sagt Plin. hist. n. 18, 111 *quantum — universas terras campus Campanus antecedit, tantum ipsum pars eius, quae Leboriae vocantur, quem Phlegraeum Graeci appellant*.

litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
 intrat, et ad manes veniat per Averna paternos, 105
 orat. at illa diu vultum tellure moratum
 erexit, tandemque deo furibunda recepto
 'magna petis', dixit, 'vir factis maxime, cuius
 dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
 pone tamen, Troiane, metum: potiere petitis 110
 Elysiasque domos et regna novissima mundi
 me duce cognosces simulacraque cara parentis.
 invia virtuti nulla est via.' dixit et auro
 fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
 monstravit iussitque suo divellere trunco. 115
 paruit Aeneas et formidabilis Orci
 vidit opes atavosque suos umbramque senilem
 magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
 quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
 inde ferens lassos adverso tramite passus 120
 cum duce Cumaea mollit sermone laborem.
 dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
 'seu dea tu praesens, seu dis gratissima', dixit,
 'numinis instar eris semper mihi, meque fatebor
 muneris esse tui, quae me loca mortis adire, 125
 quae loca me visae voluisti evadere mortis.
 pro quibus aërias meritis evectus ad auras

105. *per Averna*: s. zu 5, 540.

107. *deo — recepto* wird erklärt durch 2, 640 f. und Aeneis 6, 50 f. *adflata est numine quando iam propiore dei.*

109. Zur Sache vgl. 13, 624.

111. *Elysiasque domus*: s. zu 11, 62. — *regna novissima*: s. zu 5, 368.

114. *Iunonis Avernae* = Proserpinae. Vgl. auch zur Sache Verg. Aen. 6, 136 ff. *latet arbore opaca aureus et foliis et lento vimine ramus, Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis lucus, et obscuris claudunt convallibus umbrae. sed non ante datur telluris operta subire, auricomos quam qui decerpserit arbore fetus: hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus instituit.*

117. *opes*, den Reichtum, ab-

stract für die zahlreichen Bewohner. Zur Sache vgl. Aen. 6, 637.

118 *iura locorum*, die ortsüblichen Sitten und Einrichtungen, die bei Vergil. a. a. O. 336 ff. ausinandergesetzt werden.

119. Verg. A. 6, 890 f. *exin bella viro memorat, quae deinde gerendu — et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.*

121. *Cumaea*, Κυμαία; vgl. zu 6, 60.

122. *iter carpit*: s. zu 2, 549. Zu *opaca crepuscula* vgl. 5, 507 *opaci — mundi.*

123. *praesens*: s. zu 3, 658. Der Begriff streift hier an: wirklich, wahrhaftig. — *dis gratissima*, ein Liebling der Götter.

125. *Tristia* 1, 6, 6 *siquid adhuc ego sum, muneris omne tui est.*

templa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.
 respicit hunc vates et suspiratibus haustis
 'nec dea sum', dixit 'nec sacri turis honore 130
 humanum dignare caput. neu nescius erres:
 lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
 si mea virginitas Phoebō patuisset amanti.
 dum tamen hanc sperat, dum praecorumpere donis
 me cupit, 'elige', ait 'virgo Cumaea, quid optes: 135
 optatis potiere tuis.' ego pulveris hausti
 ostendi cumulum: quot haberet corpora pulvis,
 tot mihi natales contingere vana rogavi.
 excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
 hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam, 140
 si Venerem paterer. contempto munere Phoebi
 innuba permaneo. sed iam felicior aetas
 terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus.
 quae patiēda diu est. nam iam mihi saecula septem
 acta vides: superest, numeros ut pulveris aequem, 145
 ter centum messes, ter centum musta videre.
 tempus erit, cum de tanto me corpore parvam
 longa dies faciet, consumptaque membra senecta
 ad minimum redigentur onus. nec amata videbor
 nec placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse 150
 vel non cognoscet, vel dilexisse negabit:
 usque adeo mutata ferar. nullique videnda,
 voce tamen noscar: vocem mihi fata relinquēt.'

Talia convexum per iter memorante Sibylla

128. Bei Vergil. Aen. 6, 71 ff. verspricht Aeneas ein Heiligtum zu errichten, in welchem die Orakelsprüche der Sibylle niedergelegt werden sollten. — *tribuam tibi turis honorem* = ich werde dich wie eine Göttin ehren. In etwas anderem Sinne (von Erweisung der Dankbarkeit gegen die Gottheit) steht die Phrase 10, 681 f.

132. *dabatur*: wäre mir gegeben worden und war mir schon gewiss, wenn —

139. Vgl. die ähnliche Geschichte des Gemahls der Aurora, Tithonus, der auch ewiges Leben ohne ewige Jugend empfangen hatte.

140. *dabat*, wollte geben, ver-

sprach.

146. Ähnliche Zeitbestimmung s. Fasti 3, 557 f. *tertia nudandas acceperat area messes, inque cavos ierant tertia musta lacus: pellitur Anna domo.*

148. *longa dies*, die Länge der Zeit; s. zu 1, 346.

152 f. *nullique videnda*: für niemand sichtbar. Der Glaube, dass die Sibylle als Stimme, die durch die unterirdischen Räume unter Cumä und besonders dem dortigen Apollotempel töne, noch fortlebe, hat sich bis heute in der neapolitanischen Bevölkerung erhalten.

154 ff. Auf der Weiterfahrt trifft Aeneas bei Caieta den Macareus,

sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem 155
 Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis
 litora adit nondum nutricis habentia nomen.
 hic quoque substiterat post taedia longa laborum
 Neritius Macareus, comes experientis Ulixei.
 desertum quondam mediis in rupibus Aetnae 160
 noscit Achaemeniden, improvisoque repertum
 vivere miratus, 'qui te casusve deusve
 servat, Achaemenide? cur' inquit 'barbara Graium
 prora vehit? petitur vestra quae terra carina?'
 talia quaerenti, iam non hirsutus amictu, 165
 iam suus et spinis conserto tegmine nullis,
 fatur Achaemenides: 'iterum Polyphemon et illos
 aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
 hac mihi si potior domus est Ithaceque carina,

einen Gefährten des Ulixes, der hier zurückgeblieben. Dieser erkennt den mit den Trojanern angekommenen Achämenides, seinen alten Genossen auf den Irrfahrten des Ulixes, der auf der Flucht vor Polyphemos auf Sicilien zurückgeblieben war, und erzählt, nachdem er dessen Schicksale erfahren, von seinen Erfahrungen bei der Zauberin Circe. — Die Geschichte des Achämenides ist aus dem dritten Buche der Äneis, was über den Aufenthalt bei Circe und deren Zaubergewalt vorgetragen wird, aus dem 10. Buche der Odyssee entlehnt.

155. *Euboicam in urbem*: Cumä, das eine Kolonie von Chalcis auf Euböa war.

156. *sacris ex more litatis*: so nach dem Vorgange von Vergil. A. 4, 50 statt des gewöhnlichen *litare deo sacris*.

157. *litora — nondum habentia nomen*: Caieta; s. v. 441 f.

159. *Neritius*, der Sohn des Neritos (*Νήριτος*). Über den gleichnamigen Berg auf Ithaca s. zu 13, 711. — *experientis*, *πολυτρόπον*, *πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω*. Od. 1, 1 f. Ulixei, dreisylbig, vom Nomin. Ulixeus (*Ὀδυσσεύς*).

160 Genauer Vergil. A. 3, 617 f. *inmemores socii vasto Cyclopi in antro deseruere*.

161 f. Vergil flicht die Episode des Achämenides bei der Schilderung der ersten Landung des Äneas auf Sicilien ein, 3, 583 ff.

163. *barbara — prora*: vgl. v. 220 *Graiumque ratis Troiana recepit*.

165. *iam non*, nicht mehr, mit Beziehung auf die Erscheinung, die er darbot, als er bei den Trojanern Hilfe suchte. Verg. A. 3, 590 f. *subito e silvis, macie confecta suprema, ignoti nova forma viri mierandaque vultu procedit supplexque manus ad litora tendit. respicimus: dira inlucies immissaque barba, consertum tegumen spinis; at cetera Graius et quandam patriis ad Troiam missus in armis*.

166. *suius*, er selbst, in seiner früheren Erscheinung; vgl. zu 3, 689 und 5, 546.

167. *iterum — aspiciam*, erwünscht will ich sein, noch einmal — sehen zu müssen.

168. *fluidos — rictus* wird erklärt durch v. 205 ff.

169. *hac*, die der Fragende verächtlich *barbara* nannte.

si minus Aenean veneror genitore. nec umquam 170
 esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
 quod loquor et spiro caelumque et sidera solis
 respicio, possimne ingratus et inmemor esse?
 ille dedit, quod non anima haec Cyclopi in ora
 venit; et, ut iam nunc lumen vitale relinquam, 175
 aut tumulto aut certe non illa condar in alvo.
 quid mihi tunc animi (nisi si timor abstulit omnem
 sensum animumque) fuit, cum vos petere alta relictus
 aequora conspexi? volui inclamare, sed hosti
 prodere me timui. vestrae quoque clamor Ulixis 180
 paene rati nocuit. vidi, cum monte revulso
 inmanem scopulum medias permisit in undas,
 vidi iterum veluti tormenti viribus acta
 vasta Giganteo iaculantem saxa lacerto
 et, ne deprimeret fluctus ventusve carinam, 185
 pertimui, iam me non esse oblitus in illa.
 ut vero fuga vos a certa morte reduxit,
 ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam
 praetemptatque manu silvas et luminis orbus
 rupibus incursat, foedataque brachia tabo 190
 in mare protendens gentem exsecratur Achivam,
 atque ait: "o si quis referat mihi casus Ulixen,
 aut aliquem e sociis, in quem mea saeviat ira,
 viscera cuius edam, cuius viventia dextra
 membra mea laniem, cuius mihi sanguis inundet 195

172. *sidera solis*: s. zu 9, 286.
 Zu Gedanke und Form vgl. Horat.
 c. 4, 3, 24 *quod spiro et placeo,*
si placeo, tuum est.

175. *ut* concessiv.

180 f. Das Folgende nach Odyssee
 9, 475 ff. Als Ulixes von der Insel
 der Cyclopen entkommen war, ent-
 deckte er diesem vom Schiffe aus
 unter bittrem Hohne seinen rechten
 Namen und erregte dadurch den
 Zorn des Polyphemus derartig, dass
 dieser zweimal gewaltige Felsstücke
 gegen ihn schleuderte und das
 Schiff der Griechen in die grösste
 Gefahr brachte zu versinken oder
 in den Bereich des Riesen zurück-
 getrieben zu werden.

183. *tormenti viribus acta*: der

Ausdruck wie 9, 218 *mittit in*
Euhoicas tormento fortius undas.

185. *ventusve*: der Luftdruck, der
 erregt war durch die über das Schiff
 hinausgeschleuderte Steinmasse und
 der die Wellen dem Schiffe ent-
 gegen, landwärts, trieb.

187. *a certa morte*, von dem, für
 den Fall, dass ihr von neuem in
 den Bereich des Riesen kamt, si-
 cheren, unentrinnbaren Tode.

189. Ibis 257 f. *ministrio prae-*
temptes baculo, luminis orbus, iter.
 Beachte die in *silvis* liegende (vgl.
 zu 13, 759 f.) Hinweisung auf die
 kolossale Grösse des Cyclopen.

190. *tabo*, erklärt durch Vergil.
 A. 3, 663 *luminis effossi fluidum*
lavil inde cruorem.

guttur, et elisi trepident sub dentibus artus:
 quam nullum aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!"
 haec et plura ferox. me luridus occupat horror
 spectantem vultus etiamnum caede madentes
 crudelesque manus et inanem luminis orbem 200
 membraque et humano concretam sanguine barbā.
 mors erat ante oculos, minimum tamen illa malorum.
 et iam prensurum, iam nunc mea viscera rebar
 in sua mersurum; mentique haerebat imago
 temporis illius, quo vidi bina meorum 205
 ter quater adfligi sociorum corpora terrae.
 quae super ipse iacens hirsuti more leonis
 visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
 semianimesque artus avidam condebat in alvum.
 me tremor invasit: stabam sine sanguine maestus, 210
 mandentemque videns eiectantemque cruentas
 ore dapes et frusta mero glomerata vomentem,
 talia fingebam misero mihi fata parari.
 perque dies multos latitans omnemque tremiscens
 ad strepitum, mortemque timens cupidusque moriri, 215
 glande famem pellens et mixta frondibus herba,
 solus, inops, expses, leto poenaeque relictus
 hanc procul aspexi longo post tempore navem
 oravique fugam gestu ad litusque cucurri
 et movi: Graiumque ratis Troiana recepit. 220
 tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus

197. Nachsatz: wie sollte dann der in dem Raube des Auges liegende Schaden mir nichts oder doch wenig bedeuten!

198. *luridus*: s. zu 1, 147.

199. *caede*, von Blut; s. zu 4, 97.

202. *minimum tamen illa malorum*: im Vergleich zu der Art des Todes; vgl. v. 176.

205. Vergil. A. 3, 622 ff. *visceribus miserorum et sanguine vescitur atro. vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro prensa manu magna medio resupinus in antro frangeret ad saxum; — vidi, atro cum membra fluentia tabo manderet et tepidi tremarent sub dentibus artus.*

209. *semianimes* durch Synizesis viersylbig wie 5, 105; 7, 577. 845.

211. Vergil. A. 3, 631 f. *iacuitque per antrum inmensus, sanie eructans et frusta cruento per somnum commixta mero.*

214 ff. Vergil. a. a. O. 645 *tertia iam lunae se cornua lumine complent, cum vitam in silvis inter deserta ferarum lustra domosque, traho vastosque ab rupe Cyclopas prospicio sonitumque pedum vocemque tremisco. victum infelicem, bacas lapidosaque corna, dant rami et vulsis pascunt radicibus herbae. omnia conlustrans hanc primam ad litora classem conspexi venientem; huic me, quaecunque fuisset, addixi.*

et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.'

Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
 Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos.
 quos bovis inclusos tergo, memorabile munus, 225
 Dulichium sumpsisse ducem flatuque secundo
 lucibus isse novem et terram aspexisse petitam;
 proxima post nonam cum sese aurora moveret,
 invidia socios praedaeque cupidine victos
 esse, ratos aurum, dempsisse ligamina ventis; 230
 cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
 Aeolique ratem portus repetisse tyranni.
 'inde Lami veterem Laestrygonis' inquit 'in urbem
 venimus. Antiphates terra regnabat in illa.
 missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum, 235
 vixque fuga quaesita salus comitique mihique.
 tertius e nobis Laestrygonis inopia tinxit
 ora cruore suo. fugientibus instat et agmen
 concitat Antiphates. coeunt et saxa trabesque
 coniciunt merguntque viros merguntque carinas. 240
 una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,

223. *Aeolon* — *Hippotaden*: s. zu v. 86. — *Tusco* — *profundo*, im tuscischen Meere; s. zu 5, 439. Zur anadiplosis (conduplicatio) vgl. zu 12, 172 f.

225. *bovis tergo*: in einem rindsledernen Schlauche. Zur Sache Odyssee 10, 19 f. δῶκε δέ μοι δείρας ἄσκῶν βοὸς ἐννεώροιο. ἐνθα δὲ βυκτῶν ἀνέμων κατέδησε κέλευθα.

226. *Dulichium ducem*: s. zu 13, 107.

227. Od. a. a. O. 27 f. ἐννήμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμῶρ· τῇ δεκάτῃ δ' ἦδη ἀνεφαίνετο πατρίσιν ἄρουρα.

229. Od. a. a. O. 44 ff. ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδῶμεθα, ὅ,τι τάδ' ἐστίν, ὅσος τις χρυσὸς τε καὶ ἄργυρος ἄσκιῳ ἔνεστιν. ὥς ἔφασαν· — ἄσκῶν μὲν λῶσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. — αἱ (νῆες) δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ αὐτὶς ἐπ' Αἰολίην νῆσον.

232. *Aeolii tyranni*, des Herrn der äolischen Inseln.

233. Od. 10, 81 f. ἐκόμεσθα Ἀάμον αἰπὺν πολίεθρον, Τηλέπυλον Αἰιστρογόνειν. Über die Lokalisierung vgl. Horat. c. 3, 17, 6 ff. (*Lamus*) qui *Formiarum* moenia dicitur princeps et innantem *Marricae* littoribus tenuisse *Lirim* late tyrannus.

236 ff. Od. 10, 116 ff. αὐτίχ' ἐνα μάρψας ἐτάρων ὠπλίσατο δόρπον· τῷ δὲ δὴ ἄϊξαντε φνυγῇ ἐπὶ νῆας ἐκέσθην. αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοῆν διὰ ἄστεος· οἳ δ' αἰόντες φοίτων ἴφθιμοι Αἰιστρογόνες ἄλλοθεν ἄλλος, μυριοί· — οἳ ῥ' ἀπὸ πετρώων ἀνδραχθεῖσι χερμαδίοισιν βάλλον. ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὁρώρει ἀνδρῶν ὀλλυμένων, νηῶν δ' ἅμα ἀγνυμένων. — φύγε νηὺς ἐμῇ· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλήεες αὐτόθ' ὄλοντο.

241. Vgl. Verg. A. 1, 113 *unam*, quae *Lycios* fidumque vehebat *Oronten*.

effugit. amissa sociorum parte dolentes
 multaque conquesti terris adlabimur illis,
 quas procul hinc cernis. procul est, mihi crede, videnda
 insula, visa mihi: tuque o iustissime Troum, 245
 nate dea, (neque enim finito Marte vocandus
 hostis es, Aenea) moneo, fuge litora Circes.
 nos quoque Circaeο religata in litore pinu,
 Antiphatae memores inmansuetique Cyclopiς,
 ire negabamus; sed tecta ignota subire 250
 sorte sumus lecti. sors me fidumque Politen
 Eurylochumque simul nimiumque Elpenora vino
 bisque novem socios Circaeα ad moenia misit.
 quae simul attigimus stetimusque in limine tecti,
 mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque 255
 occurru fecere metum. sed nulla timenda
 nullaue erat nostro factura in corpore vulnus.
 quin etiam blandas movere per aëra caudas
 nostraue adulantes comitant vestigia, donec
 excipiunt famulae perque atria marmore tecta 260
 ad dominam ducunt. pulchro sedet illa recessu
 sublimi solio pallamque induta nitentem
 insuper aurato circumvelatur amictu.
 Nereides nymphaeque simul, quae vellera motis

244. *procul est* — *insula*: nur aus der Ferne darfst du die Insel schauen, wie du mir, der ich sie aus Augenschein kenne, trauen darfst. Doch ist wohl der zweite Halbvers von 244 und der erste von 245 unechter Zusatz, entsprungen aus einem Glossem zu *procul fuge* v. 247. Wenigstens war zu einer nachdrucksvollen Wiederholung bei dem so schon Gesagten kein Anlass. — Das Vorbeisegeln der trojanischen Schiffe am Eilande der Circe erzählte Vergil. A. 7, 10 ff.

249. Od. 10, 199 f. *μνησαμένοις ἔργων Δαιτυργόνος Ἀντιφάτοιο Κύνκλωπός τε βίης μεγάλῃτορος, ἀνδροφάγοιο κ. τ. λ.*

251. *Πολίτης*.

252. *nimumque* — *vino*: Horat. c. 2, 12, 5 f. *nimum mero Hylaeum*. — *Ἐλπίνωρ*. *Εὐρύλοχος*.

256. Od. 10, 214 ff. *οὐδ' οἷ γε*

ὠρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε οὐρῇσι μακροῇσι περισσαινόντες ἀνέστην.

260. Die Darstellung der Odyssee, welche die einführenden Dienerinnen nicht kennt, lässt Circe selbst den Ankömmlingen die Thüre öffnen, Ovid überträgt die Sitte seiner Zeit auf das heroische Zeitalter, indem er die Fremdlinge von Sklavinnen durch das atrium nach den Frauengemächern geleiten lässt.

261. *recessu*: s. zu 1, 177.

263. *amictu*, die homerische *καλύπτρη*, das zumal gegen Ende der Republik zum beliebten Bestandteil der römischen Frauenkleidung gewordene *ricinium*.

264. *Nereides* = *Νηρείδες*: s. zu 1, 302. — *vellera nulla* — *trahunt nec fila* — *ducunt*: sie beschäftigen sich nicht mit Wollekrepeln oder Spinnen, was die übliche Beschäf-

nulla trahunt digitis nec fila sequentia ducunt: 265
 gramina disponunt sparsosque sine ordine flores
 secernunt calathis variasque coloribus herbas.
 ipsa quod hae faciunt opus, exigit, ipsa, quis usus
 quove sit in folio, quae sit concordia mixtis,
 novit et advertens pensas examinat herbas. 270
 haec ubi nos vidit, dicta acceptaque salute
 diffudit vultus et reddidit omina votis.
 nec mora, misceri tosti iubet hordea grani
 mellaque vimque meri cum lacte coagula passo,
 quique sub hac lateant furtim dulcedine, sucos 275
 adicit. accipimus sacra data pocula dextra.
 quae simul arenti sitientes hausimus ore,
 et tetigit summos virga dea dira capillos,
 (et pudet et referam) saetis horrescere coepi,
 nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum 280
 murmur et in terram toto procumbere vultu,
 osque meum sensi pando occallescere rostro,
 colla tumere toris, et qua modo pocula parte
 sumpta mihi fuerant, illa vestigia feci.
 cumque eadem passis (tantum medicamina possunt!) 285
 claudor hara. solumque suis caruisse figura
 vidimus Eurylochum: solus data pocula fugit.
 quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
 nunc quoque saetigeri, nec tantae cladis ab illo

tigung der weiblichen Dienerschaft
 ist. Vgl. Fasti 2, 741 f. *Lucretia*
nebat, ante torum calathi lanaque
mollis erat. lumen ad exiguum
famulae data pensa (vgl. v. 270
pensas — herbas) *trahebant.*

270. *advertens*, achtsam.

272. *diffudit vultus*, sie glättete
 die Mienen, zeigte ein freundliches
 Gesicht. — *reddidit omina votis*:
 durch Wünsche (für unser Wohler-
 gehen, die sie ihrem Gegengrusse
 einflocht), gab sie uns günstige
 Vorzeichen.

273 f. Od. 19, 233 f. εἶσεν δ' εἰς-
 αγαθοῦσα κατὰ κλισμούς τε θρό-
 νους τε, ἐν δὲ σπιν τυρόν τε καὶ
 ἄλφιστα καὶ μέλι χλωρόν οἶνον
 Πραμνεῖω ἐκύκα. ἀνέμισγε δὲ σί-
 τω φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ
 λαθολάτο πατρίδος αἵης. — *tosti*

hordea grani, gedörrte Gersten-
 körner, *lacte coagula* (s. zu 13,
 830) *passo* (*patior*), Kāse.

276. *sacra*, göttlich.

277. Od. 10, 237 f. αὐτὸρ ἐπεὶ
 δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, αὐτὶς ἐπει-
 τα ῥάβδω πεπληγυῖα κατὰ σφυε-
 οῖφιν ἔεργεν.

279. *et pudet et referam*, zwar
 schäme ich mich, doch will ich —
 vgl. 8, 506 *et cupio et nequeo.*

283. *colla tumere toris*: s. z. 2,
 854.

285. *cumque eadem passis* (*pa-
 tior*): mit meinen Leidensgenossen.

286. *suis* von *sus*. Zur Sache
 vgl. Od. 10, 232. 244 f. Εὐρύλοχος
 δ' ὑπέμεινεν, δισάμενος δόλον
 εἶναι. — Εὐρ. δ' αἰψ' ἤλθε θοὴν
 ἐπὶ νῆα μέλαιναν, ἀγγελίην ἐτά-
 ρων ἐρέων καὶ ἀδευκία πότμον.

certior ad Circen ultor venisset Ulixes. 290
 pacifer huic dederat florem Cyllenius album:
 moly vocant superi: nigra radice tenetur.
 tutus eo monitisque simul caelestibus intrat
 ille domum Circes. et ad insidiosa vocatus
 pocula, conantem virga mulcere capillos 295
 repulit et stricto pavidam deterruit ense.
 inde fides dextraeque datae, thalamoque receptus
 coniugii dotem sociorum corpora poscit.
 spargimur ignotae sucis melioribus herbae
 percutimurque caput conversae verbere virgae, 300
 verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
 quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
 erigimur, saetaeque cadunt, bifidosque relinquit
 rima pedes, redeunt umeri et subiecta lacertis
 brachia sunt. flentem flentes amplectimur ipsi 305
 haeremusque ducis collo. nec verba locuti
 ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.
 annua nos illic tenuit mora, multaue praesens
 tempore tam longo vidi, multa auribus hausi.
 hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una 310
 quattuor e famulis ad talia sacra paratis.
 cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
 illa mihi niveo factum de marmore signum

290. *certior*, nämlich *factus*, benachrichtigt.

291. *Cyllenius*: Mercurius (s. zu 1, 713) heisst *pacifer* (vgl. 8, 627 *caducifer*), weil er als Götterherold und Meister der Sprache (*facunde nepos Atlantis*, Horat. c. 1, 10, 1) die Streitigkeiten beilegt. Er heisst deshalb Fasti 5, 665 *pacis et armorum superis imisque deorum arbiter*. Zur Sache vgl. Od. 10, 302 ff. *πόρε φάρμακον*. — *ἐκ γαίης ἐρούσας, καὶ μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν*. *ρίξη μὲν μέλαν ἔσχε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος· μῶλν δὲ μιν καλέουσι θεοί*.

293. *monitisque caelestibus*, die Warnungen des Gottes, dahin gehend, der Berührung mit dem Zauberstabe der Circe durch eine Bedrohung mit dem blanken Schwerte

zuvorzukommen und sie zu nötigen sich eidlich zu verpflichten, ihm nicht zu schaden. Od. 10, 308 ff.

299 f. Od. 10, 392 f. *προσάλειψεν ἐκάστω φάρμακον ἄλλο· τῶν δ' ἐκ μὲν μελέων τρίχες ἔρρεον, ἃς πρὶν ἔφυσεν φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη*. Ovid weitet seinem Zwecke gemäss diese kurze Andeutung aus.

301. *subiecta lacertis brachia sunt*, an den Oberarm schliesst sich (bei jedem einzelnen) der Unterarm.

305. Od. 10, 397 f. *ἐγνώσαν δὲ με κείνοι, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἑκαστος, πᾶσιν δ' ἡμερόεις ὑπέδν γόος*.

311. *talìa sacra*, wie sie Circe übte, Zauberei.

313. *factum de marmoresignum*, ein Bild von Marmor; der Ausdruck wie 5, 183.

ostendit iuvenale, gerens in vertice picum,
 aede sacra positum multisque insigne coronis. 315
 quis foret et quare sacra coleretur in aede,
 cur hanc ferret avem, quaerenti et scire volenti
 "accipe" ait, "Macareu, dominaeque potentia quae sit
 hinc quoque disce meae: tu dictis adice mentem.

Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris 320
 rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
 forma viro, quam cernis, erat; licet ipse decorem
 aspicias fictaque probes ab imagine veram.
 par animus formae. nec adhuc spectasse per annos
 quinquennem poterat Graia quater Elide pugnam. 325
 ille suos dryadas Latiis in montibus ortas
 verterat in vultus, illum fontana petebant
 numina, naiades, quas Albula, quasque Numici,
 quas Anienis aquae cursuque brevissimus Almo
 Narve tulit praeceps et opacae Farfarus undae, 330

320 ff. Eine Dienerin der Circe erzählt dem Macareus, wie ihre Herrin den ihr sich entziehenden Picus in einen Specht, seine Begleiter in wilde Tiere verwandelt habe, und wie die Gattin des entschwundenen, Canens, in Schmerz vergangen sei. — Die Sage, die Vergil. A. 7, 187—191 nur kurz andeutet, war behandelt von Aemilius Macer im ersten Buche seiner Ornithogonie.

320. *proles Saturnia*: nach Vergil. A. 7, 48 f. *Fauno Picus pater isque parentem te, Saturne, refert*. Vgl. zu 1, 113.

321. *utilium equorum*: meistens wird an Picus in erster Linie seine augurale Kunst und weissagerische Thätigkeit betont; letztere erwähnt auch Ovid. Fasti 3, 291 ff. In anderer Fassung der Sage erscheint er als kriegslustiger König, der die Zucht von Streitrossen betreibt. (Vergil. A. 7, 189 *Picus equum domitor*). Beide Anschauungen sind herausgebildet aus dem uralten Kultus des Mars, dessen heiliger Vogel der Specht (*picus*) war, die erste aus dem einsamen Leben des Vogels und seinem unheimlich klingenden

Hacken an den Bäumen, die zweite aus seiner äusseren, mit dem langen Schnabel und dem Federbüschel auf dem Kopfe (v. 395) einen kriegerischen Eindruck hinterlassenden Erscheinung.

323. *fictaque — veram*, du kannst aus der Nachbildung über das Urbild, das Original ein Urteil fällen, aus d. N. auf das O. schliessen.

324 f. und doch konnte er seiner Jahre wegen noch nicht viermal die in jedem 5. Jahre in Olympia in Elis gefeierten Spiele gesehen haben, war noch nicht zwanzig Jahre alt. Man beachte, dass die Rede an einen Griechen gerichtet ist, der in der Nähe von Elis zu Hause war.

326 f. *dryadas*: s. zu 3, 507. Über *naiades* vgl. zu 1, 642. Der Anio, Anienis, mündet oberhalb, der Almo unterhalb Rom in den Tiber; Albula ein Nebenfluss des Anio; Numicus (*Numicius*) ein südlich von Lavinium in das tuscische Meer mündender Küstenfluss; der Nar ergiesst sich in der Grenzlandschaft von Umbrien und Sabinerland, der Farfarus, auch Fabaris genannt, im Sabinerlande in den Tiber.

quaeque colunt Scythicae stagnum nemorale Dianae
finitimosque lacus. spretis tamen omnibus unam
ille colit nymphen, quam quondam in colle Palati
dicitur Ionio peperisse Venilia Iano.

haec ubi nubilibus primum maturuit annis, 335
praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est:

rara quidem facie, sed rarior arte canendi,
unde Canens dicta est. silvas et saxa movere
et mulcere feras et flumina longa morari
ore suo volucresque vagas retinere solebat. 340

quae cum feminea modulatur carmina voce,
exierat tecto Laurentes Picus in agros,
indigenas fixurus apros, tergumque premebat
acris equi laevaque hastilia bina ferebat,
Poeniceam fulvo chlamydem contractus ab auro. 345

venerat in silvas et filia Solis easdem,
utque novas legeret fecundis collibus herbas,
nomine dicta suo Circaea reliquerat arva.
quae simul ac iuvenem, virgultis abdita, vidit,
obstipuit. cecidere manu, quas legerat herbas, 350

331 f. *Scythicae stagnum nemorale Dianae finitimosque lacus*: in dem um den See von Aricia gelegenen Haine wurde Diana als *nemorensis* gemeinsam mit einer männlichen Gottheit, Virbius, verehrt, der als der wiederbelebte Hippolytus (s. zu 15, 492 ff.) galt. Das Priestertum dieses Heiligtums (*rex nemorensis*) wurde von Sklaven verwaltet und dadurch erworben, dass der nach demselben strebende seinen Vorgänger im Zweikampfe erschlug. Diese grausame Sitte führte zur Vergleichung mit dem Menschenopfer fordernden Kult der Diana Taurica, die schliesslich in der Sage ihren Ausdruck fand, Orestes habe, als er seine Schwester Iphigenia aus der taurischen Chersonesus nach der Heimat geleitete (s. zu 12, 1 ff.), das entführte Kultusbild der Diana nach Aricia gebracht.

334. *Ionio* — *Iano*: eine unrichtige etymologische Spielerei, die an die auch sonst erwähnte Sage anknüpft, dass der (thatsäch-

lich echt italische) Dienst des Ianus aus Griechenland nach Italien übertragen worden sei. *Ionio* = griechisch, wie 13, 530. 554 Ismarus, Odrysus = thrakisch. — *Venilia* heisst bei Vergil. A. 10, 76 die Mutter des Turnus. (s. v. 451).

336. *praeposito cunctis*, dem allen anderen Freiern vorgezogenen. — *Laurentum*, Küstenstadt in Latium, zwischen Ostia und Lavinium; auch bei Vergil. A. 7, 171 *Laurentis regia Pici*.

337. *rara*, von seltener Schönheit wie 7, 622.

338. Horat. c. 1, 12, 7 ff. *unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna* (s. zu 10, 1 ff.) *rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

345. Sein Purpurgewand war durch goldene Spangen (über *ab* s. zu 1, 417; 3, 571) eng zusammengehalten, schloss eng an.

flammaque per totas visa est errare medullas.
ut primum valido mentem conlegit ab aestu,
quid cuperet, fassura fuit: ne posset adire,
cursus equi fecit circumfususque satellites.

“non” ait “effugies, vento rapiare licebit,
si modo me novi, si non evanuit omnis
herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt.” 355

dixit et effigiem, nullo cum corpore, falsi
finxit apri praeterque oculos transcurrere regis
iussit et in densum trabibus nemus ire videri, 360

plurima qua silva est et equo loca pervia non sunt.
haut mora, continuo praedae petit inscius umbram
Picus equique celer spumantia terga relinquit
spemque sequens vanam silva pedes errat in alta. 365

concipit illa preces et verba precantia dicit
ignotosque deos ignoto carmine adorat,
quo solet et niveae vultum confundere Lunae
et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
tum quoque cantato densetur carmine caelum
et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur 370
limitibus comites, et abest custodia regi.

nacta locum tempusque “per o, tua lumina”, dixit
“quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
quae facit, ut supplex tibi sim dea, consule nostris
ignibus et socerum, qui pervidet omnia, Solem 375
accipe, nec durus Titanida despice Circen.”
dixerat. ille ferox ipsamque precesque repellit

351. *flamma*, heisse Glut.

355. *Tristia* 5, 14, 3 f. *detrahat auctori multum fortuna licebit: tu tamen ingenio clara ferere meo.*

358. *effigiem* — *falsi* — *apri*, ein körperloses Scheinbild eines Ebers.

361. *plurima qua silva est*, wo der Wald am dichtesten ist. Horat. c. 4, 2, 30 f. *plurimum circa nemus uvidique Tiburis ripas operosa parvus carmina fingo.*

362. *umbram*, Schattenbild.

364. *pedes, itis.*

365. *concipit preces*: s. zu 7, 594. Über die Tautologie *preces* — *verba precantia* vgl. zu 2, 482.

366. *ignotos deos*: s. v. 404; 7. 192 ff. und vgl. Statius Thebais 4, 514 f. (wo Tiresias sagt): *scimus enim et quicquid dici noscique timetis, et turbare Hecaten — et triplicis mundi summum* (d. i. die Unterwelt), *quem scire nefastum est.*

367. *confundere*, verworren, unkenntlich machen (s. 5, 58), verdunkeln.

368. *patrio capiti*: Circe ist *filia Solis* v. 346.

375. *qui pervidet omnia Solem*: *Ἡέλιος, ὃς πάντα ἐφορᾷ, omnituens*; vgl. 3, 227; 13, 582.

376. *Titanida*: s. zu 4, 205.

et "quaecumque es", ait 'non sum tuus. altera captum
 me tenet et teneat per longum, conprecor, aevum.
 nec Venere externa socialia foedera laedam, 380
 dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem."
 saepe retemptatis precibus Titania frustra
 "'non inpune feres, neque' ait 'reddere Canenti,
 laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces!
 [rebus', ait 'sed amans et laesa et femina Circe!']" 385
 tum bis ad occasus, bis se convertit ad ortus,
 ter iuvenem baculo tetigit, tria carmina dixit.
 ille fugit, sed se solito velocius ipse
 currere miratur. pennas in corpore vidit,
 seque novam subito Latiis accedere silvis 390
 indignatus avem duro fera robora rostro
 figit et iratus longis dat vulnera ramis.
 purpureum chlamydis pennae traxere colorem,
 fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
 pluma fit, et fulvo cervix praecingitur auro, 395
 nec quicquam antiquum Pico nisi nomina restat.

Interea comites, clamato saepe per agros
 nequiquam Pico nullaue in parte reperto,
 inveniunt Circen (nam iam tenuaverat auras
 passaque erat nebulas ventis ac sole recludi) 400
 criminibusque premunt veris regemque reposcunt
 vimque ferunt saevisque parant incessere telis,
 illa nocens spargit virus sucosque veneni

378. *altera*: vgl. zu 13, 772.

382. *retemptatis precibus*, trotz häufiger Wiederholung der Bitte.

385. Der Vers ist wohl ein unechter Zusatz. Der Gedanke ist sehr matt und schwächt den in 384 ausgesprochenen Gedanken ab, *rebus* ist nach *disces* zum mindestens überflüssig, *ait* nach bereits vorhergegangenem gleichem Ausdruck, der nur in jüngerem Handschriften in *enim* verändert ist, unverständlich.

387. *ter tria*: s. zu 13, 952.

398. *sed se solito velocius ipse currere miratur*: zum Ausdruck vgl. 3, 195 f. *fugit Autonoeius heros et se tam celerem cursu miratur in ipso*.

390. Zum Ausdruck vgl. 5, 674 *ora videt volucresque novas accedere silvis*.

391. *fera robora*, wilde, Waldbäume.

393 f. Geschildert wird vermutlich der Rotspecht (*picus maior L.*), dessen Leib weiss und schwarz, der Hinterkopf rot ist.

394. Das Gold, welches eine Spange war und das Gewand zusammengehalten hatte (s. 8, 316.)

397. *clamato* — *Pico*, sie riefen 'Picus'; s. zu 2, 443.

400. *recludi*, aufschliessen, freilegen, zerstreuen. Vergil. Georg. 4, 51 f. *pulsam hiemem sol aureus egit sub terras caelumque aestiva luce reclusit*.

- et Noctem Noctisque deos Ereboque Chaoque
convocat et longis Hecaten ululatibus orat. 405
exsiluere loco (dictu mirabile) silvae,
ingemuitque solum, vicinaque palluit arbor,
sparsaque sanguineis maduerunt pabula guttis,
et lapides visi mugitus edere raucos
et latrare canes et humus serpentibus atris 410
squalere et tenues animae volitare silentum.
attonitum monstris vulgus pavet: illa paventis
ora venenata tetigit mirantia virga,
cuius ab attactu variarum monstra ferarum
in iuvenes veniunt: nulli sua mansit imago. 415
Sparserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
et frustra coniunx oculis animoque Canentis
exspectatus erat. famuli populusque per omnes
discurrunt silvas atque obvia lumina portant.
nec satis est nymphe flere et lacerare capillos 420
et dare plangorem: facit haec tamen omnia seque
proripit ac Latios errat vesana per agros.
sex illam noctes, totidem redeuntia solis
lumina viderunt inopem somnique cibique
per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem. 425

404. *Ereboque Chaoque*: aus dem Dunkel und der gähnenden Tiefe der Unterwelt. Über Chaos s. zu 1, 5 ff.; Erebus, in der *Ilias* (8, 368) ein Raum zwischen der Erdoberfläche und dem Aufenthaltsorte der Abgeschiedenen, dem Hades, ist bei den röm. Dichtern in verallgemeinertem Sinne Bezeichnung der Unterwelt geworden. So sagt Vergil. *Georg.* 4, 471 f. (bei Gelegenheit der Anwesenheit des Orpheus in der Unterwelt; vgl. 10, 30. 76): *at cantu commotae Erebi de sedibus imis umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum*. — Als Götter der Nacht sind die in der theogonischen Dichtung als Abkömmlinge derselben bezeichneten zu verstehen (Hesiod. *Theogon.* 211 ff.), die Geschickes- und Todesgöttinnen, *Μοῖραι* und *Κῆρες*, Schmach und Leid, *Μῶμος* und *Οἰζύς* u. a. m. — Über Hecate

s. zu 2, 416; 7, 94.

406 ff. Zu den Wirkungen des Zaubers vgl. die entsprechende Schilderung 7, 199 ff. und Horat. *sat.* 1, 8, 34 *serpentes atque videres infernas errare canes*, zu *silentum* vgl. 5, 356.

412. *paventis*, nämlich *vulgi*, der schreckerfüllten Schar.

414 f. Mannigfache Ungeheuer gestalten überkommen, umkleiden die Jünglinge, die J. werden in — verwandelt.

416. *Tartessia*, spanisch, von der im südlichen Spanien belegenen phöniciischen Koloniestadt Tartessus, nach einigen das spätere Carteia am Vorgebirge Calpe, nach anderen das spätere Hispalis am Bätis (Guadalquivir). — *sparserat*, sc. *lumine*, hatte mit seinem Strahle getroffen.

419. *lumina*, Fackeln.

ultimus aspexit Thybris luctuque viaque
 fessam et iam longa ponentem corpora ripa.
 illic cum lacrimis ipso modulata dolore
 verba sono tenui maerens fundebat, ut olim
 carmina iam moriens canit exequialia cygnus. 430
 luctibus extremum tenues liquefacta medullas
 tabuit inque leves paulatim evanuit auras.
 fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
 nomine de nymphae veteres dixere Camenae.”
 talia multa mihi longum narrata per annum 435
 visaque sunt. resides et desuetudine tardi
 rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur.
 ancipitesque vias et iter Titania vastum
 dixerat et saevi restare pericula ponti.
 pertimui, fateor, nactusque hoc litus, adhaesi.’ 440
 Finierat Macareus. urnaque Aeneia nutrix
 condita marmorea tumulo breve carmen habebat
 ‘hic me Caietam notae pietatis alumnus
 ereptam Argolico quo debuit igne cremavit.’

426. *Thybris*: s. zu 2, 259.

428. Witzelnd sagt der Dichter von der Sängerin Canens (v. 337), sie habe unter Thränen leise klagend Worte dem Munde entströmen lassen, die gerade durch den Schmerz ihre eigentümliche Harmonie empfangen hätten.

429. Über *olim* s. zu 8, 191.

Zur Sache vgl. Heroid. 7, 1 ff. *sic ubi fata vocant, udis abiectus in herbis ad vada Maeandri concinit albus olor*.

434. Die weissagenden, die Gesangskunst pflegenden Casmenae, Carmenae, Camenae, eine echt nationale Gottheit der Italiker, die erst spät durch die der griechischen Mythologie entlehnten Musen verdrängt wurden, hatten in Rom einen angesehenen Kult in einem Haine an der *porta Capena*. In diesem befand sich ein reiner gesunder Quell, als dessen Nymphen die Camenae galten.

440. *hoc litus*: Caieta; s. zu v. 157.

441 ff. An die Erzählung von Metam. II. 2. Aufl.

Äneas Weiterfahrt von Caieta, das von dem dort errichteten Grabmale seiner Amme den Namen erhält, nach dem Tiberflusse und den Kämpfen mit dem Rutulurfürsten Turnus, reiht der Dichter die Beschreibung der Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel. — Auch hier folgt Ovid der Äneis Vergils, indem er das dort (Buch 7—11) ausführlich Berichtete als Rahmen für die Ausführung der ebendasselbst (11, 271—274) nur skizzenhaft angedeuteten Metamorphose benutzt. Der Stoff ist u. a. auch behandelt in der schwülstigen Alexandra Lycophrons v. 592 ff.

441. Vergil. A. 7, 1 ff. *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caieta, dedisti*.

442. *tumulo*: genauer 2, 326 *corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum*. Vgl. das. Anm. über den Anachronismus.

443. *notae pietatis*: vgl. 13, 624 f.

444. Er entriß sie dem von

solvitur herboso religatus ab aggere funis,
 et procul insidias infamataeque relinquunt
 tecta deae lucosque petunt, ubi nubilus umbra
 in mare cum flava prorumpit Thybris harena.
 Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
 non sine Marte tamen. bellum cum gente feroci
 suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
 concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
 ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
 aucterque suas externo robore vires,
 et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
 castra. neque Aeneas Euandri ad moenia frustra,
 at Venulus frustra profugi Diomedis ad urbem
 venerat. ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
 moenia condiderat dotaliaque arva tenebat.
 sed Venulus Turni postquam mandata peregit

445

450

455

460

den Griechen in Brand gesteckten Troja und erwies ihr, indem er sie rite bestattete, den letzten, schuldigen Liebesdienst.

445. Vergil. A. 7, 105 f. *Laomedontia pubes gramineo ripae reli-gavit ab aggere classem.*

447. *deae*: Circe. — *nubilus* — *harena*: 'der Tiber strömte durch buschige Wildnis dem Meere zu'. vgl. v. 514 und Vergil. A. 7, 29 ff. *Aeneas ingentem ex aequore lucum prospicit: hunc inter fluvio Tiberinus amoeno, verticibus rapidis et multa flavus harena, in mare prorumpit.*

449. *Faunigenae* — *Latini*: s. zu v. 320. In seinem Hause fand A. gastliche Aufnahme und gewann die Hand seiner Tochter Lavinia. Da diese bereits mit dem Rutulurfürsten Turnus verlobt gewesen war, entspann sich ein erbitterter Krieg zwischen Latinern und Trojanern (*Latio*) einerseits, Rutulern und ihren Verbündeten, den Etruskern unter Mezentius (*Tyrrhenia tota*, s. zu 3, 583), andererseits (Verg. A. 7, 647 ff.).

456. *Euandri*: nach jungrömischer Sage sollte Evander (der griechische Name für die altitali-

sche Gottheit Faunus d. i. *fautor propitius*) aus Arkadien nach Latium gekommen sein und auf dem palatinischen Hügel das sogen. Palatium gegründet haben. Zur Sache vgl. Vergil. A. 8, 454—519.

457 ff. Anton. Liberal. f. 37 erzählt, Diomedes sei nach der Eroberung Trojas zuerst nach Argos zurückgekehrt, habe aber bald aus Unwillen über die vorgefundenen Verhältnisse die Heimat verlassen, und sei, nachdem er in Ätolien seinen Grossvater Oneus in der Herrschaft befestigt, durch einen Sturm in das Land der Daunier (Apulien) verschlagen worden; dort habe er durch die dem Könige Daunus gegen die Messapier gewährte Hülfe sich Land und die Hand der Tochter desselben, Euippe, gewonnen. Als seine Gründung galt die nordapulische Stadt *Ἀργος ἰππιον*, später Argyrippe und Arpi genannt. Eine Diomedie hatte u. a. Julius Antonius verfasst. — *Iapyge*: Apuler, nach der Küstenlandschaft des tarentinischen Meerbusens, Iapygia. — *maxima* — *moenia*: Verg. A. 11, 226 f. *magna Diomedis ab urbe legati responsa ferunt.*

460. *postquam* — *peregit auxi-*

auxiliumque petit, vires Aetolius heros
 excusat: nec se aut soceri committere pugnae
 velle sui populos, aut quos e gente suorum
 armet, habere viros. 'neve haec commenta putetis,
 admonitu quamquam renovetur luctus amarus, 465
 perpetiar memorare tamen. postquam alta cremata est
 Ilios, et Danaas paverunt Pergama flammæ,
 Naryciusque heros, a virgine virgine raptâ,
 quam meruit poenam solus, digessit in omnes, 470
 spargimur et ventis inimica per aequora rapti
 fulmina, noctem, imbres, iram caelique marisque
 perpetimur Danaï cumulumque Caphareâ cladis.
 neve morer referens tristes ex ordine casus,
 Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.
 me tamen armiferae servatum cura Minervæ 475
 fluctibus eripuit. patriis sed rursus ab agris
 pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
 exigit alma Venus, tantosque per alta labores
 aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
 ut mihi felices sint illi saepe vocati, 480
 quos communis hiems inportunusque Caphareus
 mersit aquis, vellemque horum pars una fuissem.
 ultima iam passi comites belloque fretoque

liumque petit: das an das Perfek-
 tum angeschlossene Praesens be-
 zeichnet den Zustand: nachdem er
 seiner Aufträge sich erledigt hatte
 und nun als Bittender vor dem Hel-
 den stand. Ähnlich Verg. A. 3, 1 ff.
postquam res Asiae Priamique
evertere gentem inmeritam visum
superis ceciditque superbum Ilium
et omnis humo fumat Neptunia
Troia: — auguriis agimur divum.

461. *Aetolius heros:* Der Vater
 des Diomedes, Tydeus, war ein
 Sohn des ätolischen Königs Ōneus;
 s. zu 457 ff.

468. Ajax, des Oileus Sohn, nach
 seiner Heimatstadt Naryx im ozo-
 lischen Locris Narycius genannt.
 Über die Sache s. zu 13, 410; zum
 Ausdruck vgl. 2, 579 *mota est pro*
virgine virgo n. das. Anm.

469. *digessit in omnes,* auf alle
 verteilt, alle hatte teilnehmen lassen.

471. *noctem,* Finsternis.

472. *Caphareus,* Vorgebirge im
 Südosten Euböas. Hier scheiterte
 die Flotte der Griechen. Zum Aus-
 druck vgl. 11, 205 f. *addit perfidiae*
cumulum, falsis periuria verbis
 und Vergil. A. 11, 257 ff. *infanda*
per orbem supplicia et scelerum
poenas expendimus omnes, vel Pri-
amo miseranda manus: scit triste
Minerva sidus et Euboicae cautes
ultorque Caphareus.

477. *Wegen memores — poenas*
 s. zu 4, 190. Der Dichter spielt
 darauf an, dass Diomedes die an
 dem Kampfe vor Troja auf Seiten
 der Trojaner teilnehmende Göttin
 an der Hand verwundet hatte. Ilias
 5, 330 ff.

480 f. Vgl. Odyssee 5, 306 f. *τοῖς*
μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἱ
τότ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν
Ἀτρεΐδῃσιν γέροντες.

deficiunt finemque rogant erroris. at Acmon
 fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper, 485
 "quid superest, quod iam patientia vestra recuset
 ferre, viri?" dixit "quid habet Cytherea, quod ultra,
 velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,
 est locus in vulnus: sors autem ubi pessima rerum,
 sub pedibus timor est securaque summa malorum. 490
 audiat ipsa, licet, et, quod facit, oderit omnes
 sub Diomede viros, odium tamen illius omnes
 spernimus, et magno stat magna potentia nobis."
 talibus inritans Venerem Pleuronius Acmon
 instimulat verbis veteremque resuscitat iram. 495
 dicta placent paucis: numeri maioris amici
 Acmona corripimus. cui respondere volenti
 vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
 in plumas abeunt, plumis nova colla teguntur
 pectoraque et tergum, maiores brachia pennas 500
 accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas.
 magna pedum digitos pars occupat, oraque cornu
 indurata rigent finemque in acumine ponunt.
 hunc Lycus, hunc Idas et cum Rhexenore Nycteus,
 hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem 505
 accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
 subvolat et remos plausis circumvolat alis.
 si volucrum quae sit subitarum forma requiris,
 ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.

484. *deficiunt*, sie verlieren den Mut.

488. *velle puta*, gesetzt sie wollte es. — Der Sinn des Folgenden ist: So lange man noch Schlimmeres zu erleiden fürchtet, als man bisher ertragen, so ist man doch verwundbar, kann man noch neuen Kummer empfinden; ist einem aber ein Geschick beschieden, das alles an Elend übertrifft, dann ist man der Furcht ledig (hat sie unter den Füßen), und sorgenfrei ist der Gipfel des Unglücks. Vgl. die verwandte Stelle 6, 197, wo Niobe sagt: *excessere metum mea iam bona*.

493. *magno — nobis*, und ihre gewaltige Macht gilt uns viel, im rönischen Sinne = gilt uns nichts.

494. *Pleuronius*: aus Pleuron in Ätolien.

494. Zur Verwandlung vgl. 2, 373 ff. *vox est tenuata viro, canaeque capillos dissimulant plumae, collumque a pectore longe porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum*.

504. *Λύκος*, "Idas, Νυκτεύς, Πηξήρωρ.

508. *subitarum*, der plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

509. *ut — sic*, zwar — aber doch; s. zu 1, 370. Zur Sache vgl. Plinius hist. nat. 10, 126 *nec Diomedias praeteribo avis. Iuba cataractas vocat et eis esse dentis oculosque igneo colore, cetero can-*

vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni 510
arva gener teneo minima cum parte meorum.

Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.
in quibus antra videt, quae multa nubila silva
et levibus cannis latitantia semicaper Pan 515
nunc tenet: at quodam tenuerunt tempore nymphae.
Apulus has illa pastor regione fugatas
terrui et primo subita formidine movit:
mox, ubi mens rediit et contempsere sequentem,
ad numerum motis pedibus duxere choreas. 520
inprobat has pastor saltuque imitatus agresti
addidit obscenis convicia rustica dictis.
nec prius os tacuit, quam guttura condidit arbor.
arbor enim est, sucoque licet cognoscere mores.

didis, tradens. uno hoc in loco totius orbis visuntur, in insula quam diximus nobilem Diomedis tumulto atque delubro, contra Apuliae oram, fulicarum similes. advenas barbaros clangore infestant, Graecis tantum adulantur miro discrimine (ähnlich Anton. Liber. 37 extr.) *velut generi Diomedis hoc tribuentes, aedemque eam cottidie pleno gutture madentibus pennis perluunt atque purificant, unde origo fabulae, Diomedis socios in earum effigies mutatos.* Die *aves Diomedae* waren eine Art Sturm-
vögel.

510. *arida Dauni* — *arva*: Horat. c. 3, 30, 10 *dicar, qua violens obstre-pit Aufidus et qua pauper aquae Daunus agrestium regnavit popu-lorum.*

512 ff. Auf der Rückkehr von Diomedes Stadt kommt der Gesandte des Rutulerfürsten Turnus, Venulus, nach Messapien und sieht dort den wilden Ölbaum, in welchen ein gegen Nymphen frecher Hirt verwandelt worden ist. — Eine ähnliche Sage erzählt von derselben Gegend Antonin. Liber. f. 31 nach dem 2. Buche der *ἐτεροιούμενα* des Nicander.

512. *hactenus*: s. zu 2, 610.

Oenides (*Οἰνεΐδης*) = Diomedes (s. zu v. 461) nach seinem Grossvater Óneus (*Οἰνεύς*), dessen Residenz Calydon in Ätolien war. Daher wird auch sein apulisches Reich als *Calydonia regna* bezeichnet.

513. Anton. Liber. a. a. O. berichtet nach Nicander, Lycaons Söhne Iapyx, Daunius und Peucetius hätten sich derartig in den Süden Italiens geteilt, dass das Stück von Tarent bis zum Südostcap der Halbinsel den Messapiern, der Küstenstreif des tarentinischen Meerbusens den Peucetiern, das weiterliegende Binnenland den Dau-niern zugefallen sei, und alle den Ge-samt-namen Iapygier geführt hätten. Vgl. Mommsen, röm. Geschichte 1, 10 f.

515. *levibus cannis*, von schwankem Rohre. — *semicaper* heisst Pan wie Fasti 4, 742 der mit ihm identifizierte Faunus (s. zu 1, 193) nach der gewöhnlichen Bildung, die man ihm gab, bocksfüssig, mit Hörnern am Kopfe.

518. *formidine movit*: vgl. 4, 802 *formidine terreat*.

519. *rediit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

520. schwangen sie sich im Takte und tanzten den Reigen.

quippe notam linguae foliis oleaster amaris
exhibet: asperitas verborum cessit in illa.

525

Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
bella instructa gerunt. multumque ab utraque cruoris
parte datur. fert ecce avidas in pinea Turnus
texta faces, ignesque tinent, quibus unda pepercit.
iamque picem et ceras alimentaue cetera flammae
Mulciber urebat perque altum ad carbasa malum
ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:

530

cum memor has pinus Idaeo vertice caesas
sancta deum genetrix tinnitibus aëra pulsi
aeris et inflati complevit murmure buxi,
perque leves domitis invecta leonibus auras

535

‘inrita sacrilega iactas incendia dextra,
Turne!’ ait. ‘eripiam: nec me patiente cremabit
ignis edax nemorum partes et membra meorum.’

540

intonuit dicente dea, tonitrumque secuti
cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi,
aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
Astraei turbant et eunt in proelia fratres.

545

e quibus alma parens unius viribus usa
stuppea praerupit Phrygiae retinacula classis,
fertque rates pronas medioque sub aequore mergit.
robore mollito lignoque in corpora verso

525. Die Bitterkeit seiner Blätter
(*qua nihil est homini quod amariu’
frondeat esca*. Lucret. 6, 972) be-
zeugt die Qualität, die Art der Zunge
des (einstigen) Menschen.

527 ff. Als Turnus die Schiffe des
Äneas in Brand stecken will, wer-
den dieselben in Meernymphen ver-
wandelt. — Quelle für Ovid ist
Vergil. A. 9, 1—122, wo das Er-
eignis übrigens in einem anderen
Zusammenhange berichtet wird.

527. *hinc*: aus den *Calydonia*
regna des Diomedes; v. 512.

530 f. Zu *pinea texta* vgl. 11,
524.

532. *picem et ceras*: s. zu 11,
514.

533. *Mulciber*: s. zu 2, 5 u. 7,
104.

536 f. *sancta deum genetrix* —
buxi: s. zu 10, 104. Über das Lö-
wengespann vgl. 10, 704 und das
die Anmerkung.

539. *sacrilega* — *dextra*, inso-
fern das zu den Schiffen verwendete
Holz den Waldungen des der Cy-
bele heiligen Idabergeres entnommen
war (v. 541). Vergil. A. 9, 85 ff.

545. *Astraei* — *fratres* (vgl. 1,
60): nach Hesiod. Theogon. 378
sind die Winde Söhne des Asträus
und der Aurora.

546. *alma parens*: vgl. v. 478
alma Venus (10, 230; 13, 759; 15,
844.) 2, 272 *alma Tellus* 5, 572
alma Ceres.

549. Vgl. die einfache Schilde-
rung bei Vergil. A. 9, 117 ff. *sua*
quaque continuo puppes abrum-

in capitum facies puppes mutantur aduncae, 550
 in digitos abeunt et crura natantia remi,
 quodque sinus fuerat, latus est, mediisque carina
 subdita navigiis spinae mutatur in usum,
 lina comae molles, antennae brachia fiunt.
 caerulus, ut fuerat, color est; quasque ante timebant, 555
 illas virgineis exercent lusibus undas
 Naides aequoreae. durisque in montibus ortae
 molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
 non tamen oblitae, quam multa pericula saevo
 pertulerint pelago, iactatis saepe carinis 560
 subposuere manus, nisi siqua vehebat Achivos.
 cladis adhuc Phrygiae memores odere Pelagos
 Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
 vultibus, et laetis videre rigescere puppim
 vultibus Alcinoi saxumque increscere ligno. 565

Spes erat, in nymphas animata classe marinas
 posse metu monstri Rutulum desistere bello.
 perstat, habetque deos pars utraque, quodque deorum est

punt vincula ripis delphinumque modo demersis aequora rostris ima petunt. hinc virgineae (mirabile monstrum) reddunt se totidem facies pontoque feruntur. — corpora, Leiber.

551. *in digitos abeunt*: s. zu 1, 495.

552. *sinus*, die Ausbauchung des Schiffes, gewöhnlich *alveus* genannt; *carina*, der Kielbalken wie 11, 524.

553. *spinae m. in usum*, ward verwandelt zum Dienste als Rückgrat, um als R. zu dienen; vgl. zu 1, 408.

555. *caerulus*: s. zu 1, 275.

557. *Naides*: s. zu 1, 642.

558. *nec — tangit origo*: von den Bergen, auf denen sie als Hamadryaden (s. zu 1, 690 f.) ihrer Herkunft nach weilen sollten.

561 f. Über ähnliche Neigung und Abneigung vgl. zu v. 509.

563. *Neritiae — ratis*, das Schiff des Ulixes (s. zu 13, 711), welches, nachdem sich sein Schiffsvolk an den Rindern des Helios auf Trina-

cria vergriffen hatte, unterging.

564. *rigescere puppim — Alcinoi*: das auf Geheiss des Phäakenkönigs Alcinous den Ulixes nach Ithaka geleitende Schiff wurde bei der Rückkehr nahe der heimatlichen Küste von Neptunus versteinert. Odyssee 13, 163 *ὅς μιν ἰᾶν ἔθηκε καὶ ἐρρίζωσεν ἐνεοῦθεν*. Der Felsen wurde noch im 6. Jahrhundert nach Christus bei Corcyra gezeigt.

566 ff. Im Fortgange des Krieges zwischen Aeneas und Turnus wird die Stadt Ardea zerstört: aus ihrer Asche erhebt sich der gleichnamige Reihervogel. — Quelle für Ovid ist vielleicht Hyginus, der in seinem Buche über die italischen Städte berichtet hatte, ein durch einen Reiher (*ardea*) gegebenes Vorzeichen habe die Benennung der Stadt nach ihm veranlasst.

568. *habetque deos pars utraque*: auf Seiten der Rutuler stand Iuno, die erbitterte Feindin der Trojaner (s. zu 13, 573), auf Seiten der Trojaner Venus, des Aeneas Mutter (13, 625).

instar, habent animos. nec iam dotalia regna,
 nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo, 570
 sed vicisse petunt deponendique pudore
 bella gerunt. tandemque Venus victricia nati
 arma videt, Turnusque cadit: cadit Ardea, Turno
 sospite dicta potens. quam postquam Dardanus ignis
 abstulit et tepida latuerunt tecta favilla, 575
 congerie e media tum primum cognita praepes
 subvolat et cineres plausis everberat alis.
 et sonus et macies et pallor et omnia, captam
 quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa
 urbis; et ipsa suis deplangitur Ardea pennis. 580
 Iamque deos omnes ipsamque Aeneia virtus
 Iunonem veteres finire coëgerat iras,
 cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
 tempestivus erat caelo Cythereus heros.
 ambieratque Venus superos colloque parentis 585
 circumfusa sui 'numquam mihi' dixerat 'ullo
 tempore dure pater, nunc sis mitissimus, opto,
 Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
 fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
 dummodo des aliquod. satis est inamabile regnum 590
 aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.'
 adsensere dei, nec coniunx regia vultus

570. Zur Sache s. zu v. 449.

571. Sie streben nur den Sieg zu gewinnen und führen den Krieg nur, weil sie sich schämen (*pudore*) ihn (sc. ohne den Sieg) aufzugeben.

573. Mit der Erzählung von dem Tode des Turnus, der im Zweikampfe durch Äneas fällt, schliesst Virgil Äneis.

577. *cineres* — *alis*, mit Flügel-schlag trifft er die Asche, nicht um sie von sich abzuschütteln, sondern, wie v. 580 *deplangitur* lehrt, um seiner Trauer Ausdruck zu geben. Vgl. 13, 491; 2, 584.

580. *ipsa* — *pennis*, Ardea wird beklagt durch seine eigenen, d. h. durch die aus seiner Asche entstandenen Fittige.

581 ff. Die Apotheose des

Äneas. — Vergil lässt (A. 12, 791 ff.) die Iuno, durch Iuppiter besänftigt, die Erklärung abgeben, dass ihr Zorn gegen die Trojaner gestillt sei.

683. Livius 1, 3 *nondum maturus imperio Ascanius, Aeneae filius erat; tamen id imperium ei ad puberem aetatem incolume mansit. tantisper tutela muliebri, tanta indoles in Lavinia erat, res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit.*

584. *Cythereus heros*: s. z. v. 568.

589. *parvum* — *numen*: vgl. die Scheidung der Götter in *nobiles* und *plebs* 1, 171 ff.

590. *inamabile regnum*, der Ausdruck wie 4, 477. Zur Sache s. v. 116 f.

inmotos tenuit, placatoque adnuit ore.
 tum pater 'estis' ait 'caelesti munere digni,
 quaeque petis pro quoque petis. cape, nata, quod optas.' 595
 fatus erat. gaudet gratesque agit illa parenti,
 perque leves auras iunctis invecta columbis
 litus adit Laurens, ubi tectus harundine serpit
 in freta flumineis vicina Numicius undis.
 hunc iubet Aeneae, quaecumque obnoxia morti, 600
 abluere et tacito deferre sub aequora cursu.
 corniger exsequitur Veneris mandata suisque,
 quicquid in Aenea fuerat mortale, repurgat
 et respergit aquis. pars optima restitit illi.
 lustratum genetrix divino corpus odore 605
 unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta
 contigit os fecitque deum. quem turba Quirini
 nuncupat Indigetem temploque arisque recepit.

Inde sub Ascanii dicione binominis Alba

593. *vultus* — *inmotos*: erklärt durch Vergil. A. 12, 841 *adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit*: unbewegt, kalt.

595. *quaeque—petis: et tu, quae petis, et ille (filius tuus), pro quo petis.*

597. *iunctis—columbis*: s. zu 10, 708.

600 f. Nach der Sache ertrank Äneas im Numicius oder fand an ihm im Kampfe den Tod. — Zu der Lustration durch Wasser vgl. die ähnliche Erzählung von Glaucus 13, 953 ff.

601. *deferre sub aequora cursu*: nach der uralten Sitte, die schon die Ilias 1, 314 nennt: *οἱ δ' ὑπελνμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λύματ' ἔβαλλον*.

602. *corniger*: Numicius, s. zu 9, 3.

605. *divino odore*, mit Ambrosia, dem in Form von Salbe, Speise u. dgl. konkret gewordenen Begriffe der Unsterblichkeit, der dem Geniessenden Unsterblichkeit gewährt.

607. *contigit*, wie 2, 123. — *turba Quirini*, das römische Volk, welches seit der Vereinigung der

sabinischen und lateinischen Einzelansiedlungen zu einer Stadtgemeinde nach dem sabinischen Gotte Quirinus, der in seinem Wesen dem lateinischen Mars sehr nahe stand, Quirites genannt wurde.

608. *Indigetem*: die *di indigetes* = *θεοὶ ἐγγώριοι, γηγενεῖς*, sind altitalische Lokalgottheiten; mit dem in Lavinium verehrten *pater indiges* oder *Iuppiter indiges* pflegte in jungrömischer Sage Äneas identifiziert und demgemäss dort als *Aeneas indiges* verehrt zu werden. Sein in einem Haine gelegenes Heiligtum, in dem die Konsuln Opfer darbrachten, befand sich zwischen Lavinium und dem Flusse Numicius.

609 ff. Der Fruchtgott Vertumnus gewinnt durch List die Liebe der Gartennymphe Pomona. Eingelegt ist die Erzählung von Iphis und Anaxarete; s. zu v. 698 ff.

609. *Ascanii binominis*: er hiess auch Iulus; s. v. 583. Nach anderer Fassung der Sage war Iulus der Sohn des Ascanius. Zum Folgenden vgl. Fasti 4, 39 ff. *venimus ad felix aliquando nomen Iuli*,

resque Latina fuit. succedit Silvius illi. 610
 quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
 nomina cum sceptro. clarus subit Alba Latinum.
 Epytus ex illo est. post hunc Capetusque Capysque,
 sed Capys ante fuit. regnum Tiberinus ab illis
 cepit et in Tusci demersus fluminis undis 615
 nomina fecit aquae. de quo Remulusque feroxque
 Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
 fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
 fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
 tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem 620
 monte iacet positus tribuitque vocabula monti.
 iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
 rege sub hoc Pomona fuit, qua nulla Latinas
 inter hamadryadas coluit sollertius hortos
 nec fuit arborei studiosior altera fetus. 625
 unde tenet nomen. non silvas illa nec amnes,
 rus amat et ramos felicia poma ferentes.
 nec iaculo gravis est, sed adunca dextera falce,
 qua modo luxuriam premit et spatiantia passim
 braccia conpescit, fisso modo cortice lignum 630
 inserit et sucos alieno praestat alumno.
 nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
 radicis fibras labentibus irrigat undis.

unde domus Teucros Iulia tangit avos. Postumus hinc: qui quod silvis fuit ortus in altis, Silvius in Latia gente vocatus erat. isque, Latine, tibi pater est; subit Alba Latinum, proximus est titulis Epytos, Alba, tuis. ille dedit Capii recidiva vocabula Troiae et tuus est idem, Capete, factus avus. cumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet, dicitur in Tuscae gurgite mersus aquae. iam tamen Agrippam natum Remulumque nepotem viderat. in Remulum fulmina missa ferunt. venit Aventinus post hos, locus unde vocatur, mons quoque. post illum tradita regna Procae. Et was anders lautet das Geschlechtsregister bei Livius 1, 3, 6 ff.

612. *repetita* — *nomina*, weil auch der Vater der Gemahlin des

Äneas, Lavinia, so hiess.

615. Livius a. a. O. *fluviu Albulam, quem nunc Tiberim vocant.*

618. Livius a. a. O. *Romulus — Aventino fulmine ipse ictus regnum per manus tradidit.* Die Worte *imitator fulminis* scheinen auf Ähnliches hinzuweisen, wie von Salmoneus erzählt wird Vergil. A. 6, 585 ff.

622. *Proca*: über die Form des Namens s. zu 6, 400.

624. *hamadryadas*: s. zu 1, 690 f.

627. *felicia poma*: s. zu 9, 92.

628. *falce*, Gartenmesser. Zum folg. vgl. Horat. c. 1, 31, 9 *premanant calena falce quibus dedit fortuna vitem.*

629. *luxuriam*, die geilen Triebe der Bäume.

633. *labentibus* — *undis*: Wassergräben.

hic amor, hoc studium: Veneris quoque nulla cupido est.
 vim tamen agrestum metuens pomaria claudit 635
 intus et accessus prohibet refugitque viriles.
 quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
 fecere et pinu praecincti cornua Panes
 Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
 quique deus fures vel falce vel inguine terret, 640
 ut poterentur ea? sed enim superabat amando
 hos quoque Vertumnus, neque erat felicior illis.
 o quotiens habitu duri messoris aristas
 corbe tulit verique fuit messoris imago!
 tempora saepe gerens faeno religata recenti 645
 desectum poterat gramen versasse videri.
 saepe manu stimulos rigida portabat, ut illum
 iurares fessos modo disiunxisse iuvencos.
 falce data frondator erat vitisque putator;
 induerat scalas, lecturum poma putares; 650
 miles erat gladio, piscator harundine sumpta.
 denique per multas aditum sibi saepe figuras
 repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.
 ille etiam picta redimitus tempora mitra,
 innitens baculo, positus per tempora canis, 655
 adsimulavit anum cultosque intravit in hortos
 pomaque mirata est. 'tanto' que 'potentior!' inquit,
 paucaque laudatae dedit oscula, qualia numquam

637. *Satyri*: s. zu 1, 193.

638. *pinu praecincti cornua Panes*: s. zu 1, 193. 699.

639. *Silvanus*: s. zu 1, 193.

640. *Priapus*:

641. *sed enim*: s. zu 1, 530.
 Aber auch Vertumnus war nicht glücklicher als sie, denn auch er war voll von Liebe zu P.

643 ff. Vertumnus (*vertere* sc. *annum*) besass nach römischem Volksglauben, der die bunte Abwechselung im Blühen, Reifen und Abnehmen der Früchte geschickt symbolisierte, unbeschränkte Verwandlungsfähigkeit; s. v. 685 f. Das Folgende klingt mehrfach an das über Vertumnus handelnde Gedicht des Propertius (5, 2) an.

650. *induerat*, wenn er auf den Rücken genommen hatte; vgl. das homerische ὑποδύναι.

654. Fasti 4, 517 *simularat anum mitraque capillos presserat*; 3, 669 (*anus*) *illa, levi mitra canos redimita capillos fingeat tremula rustica liba manu*. Vgl. Metam. 3, 275; 6, 26 f.

657. *tantoque potentior*, nämlich *quam opinata sum*, eine in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, wie sie die Komödie hat, nicht ungewöhnliche Lobesformel: o wie mächtig!

658. *qualia — numquam — anus*, so innig, wie eine Greisin nie geküsst haben würde; vgl. 2, 430 f. u. 9, 538.

vera dedisset anus, glaebaque incurva resedit,
 'suspiciens pandos autumnii pondere ramos. 660
 ulmus erat contra speciosa nitentibus uvis:
 quam socia postquam pariter cum vite probavit,
 'at si staret' ait 'caelebs sine palmite truncus,
 nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
 haec quoque, quae iuncta vitis requiescit in ulmo, 665
 si non nupta foret, terrae acclinata iaceret.
 tu tamen exemplo non tangeris arboris huius
 concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
 atque utinam velles! Helene non pluribus esset
 sollicitata procis, nec quae Lapitheia movit 670
 proelia, nec coniunx nimium tardantis Ulixis.
 nunc quoque, cum fugias averserisque petentes,
 mille viri cupiunt et semideique deque
 et quaecumque tenent Albanos numina montes.
 sed tu si sapias, si te bene iungere anumque 275
 hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
 plus quam credis, amo: vulgares reice taedas
 Vertumnumque tori socium tibi selige. pro quo
 me quoque pignus habe. neque enim sibi notior ille est,
 quam mihi. nec passim toto vagus errat in orbe: 680
 haec loca sola colit; nec, uti pars magna procorum,
 quas modo vidit, amat: tu primus et ultimus illi
 ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
 adde, quod est iuvenis, quod naturale decoris
 munus habet formasque apte fingetur in omnes, 685

659. *incurva*, gebückt, gekrümmt, wie es die Rolle gebot.

661. Zur Sache s. zu 10, 100.

663. *truncus*, sc. ulmi. Das Folgende in engstem Anschluss an Catull. 62, 49 ff. wo es in ganz gleichem Zusammenhange heisst: *vidua in nudo vitis quae nascitur arvo numquam se extollit numquam mitem educat uvam, sed tenerum prono deflectens pondere corpus iam iam contingit summum radice flagellum: hanc nulli agricolae, nulli coluere iuveni: at si forte eadem est ulmo coniuncta marito, multi illam agricolae, multi coluere iuveni.*

666. *nupta*, vermählt, d. i. auf-

gebunden.

669. *Helene*: die lateinische Form 13, 200. Die neunundzwanzig Freier aufgezählt bei Apollodor 3, 10, 8.

670. *quae Lapitheia* — *proelia*, Hippodamia; s. zu 12, 210.

671. *coniunx nimium tardantis Ulixis*: so nach A. Riese's Konjekture statt der unerklärbaren Überlieferung *timidi aut audacis Ulixis*.

674. *Albanos montes*: bei denen die Fabel lokalisiert wird.

675. *anum hanc*, mich.

677. *taedas*, Vermählung; s. zu 1, 483.

683. *ardor*, Liebe, Geliebte.

685. Propertius 5, 2, 21 f. *op-*

et quod erit iussus, iubeas licet omnia, fiet.
 quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
 primus habet laetaque tenet tua munera dextra?
 sed neque iam fetus desiderat arbore demptos,
 nec, quas hortus alit, cum sucis mitibus herbas, 690
 nec quicquam, nisi te. miserere ardentis et ipsum
 quod petit, ore meo praesentem crede precari.
 ultoresque deos et pectora dura perosam
 Italien memoremque time Rhamnusidis iram.
 quoque magis timeas, (etenim mihi multa vetustas 695
 scire dedit) referam tota notissima Cypro
 facta, quibus flecti facile et mitescere possis.

Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
 Iphis Anaxareten, humili de stirpe creatus,
 viderat et totis perceperat ossibus aestum. 700
 luctatusque diu, postquam ratione furorem
 vincere non potuit, supplex ad limina venit
 et modo nutrici miserum confessus amorem,
 ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae,
 et modo de multis blanditus cuique ministris 705
 sollicita petiit propensum voce favorem;
 saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis,
 interdum madidas lacrimarum rore coronas
 postibus intendit posuitque in limine duro

*portuna mea est cunctis natura
 figuris: in quamcunque voles verte,
 decorus ero. (Tibullus) 4, 2, 13 f.
 talis in aeterno felix Vertumnus
 Olympo mille habet ornatus, mille
 decenter habet.*

688. Propertius 5, 2, 13 f. *prima
 mihi variat liventibus uva race-
 mis et coma lactenti spicea fruge
 tumet.*

692. *praesentem*, persönlich.

694. *Idalien*: so heisst (*Ἰδαλία*, η)
 Venus nach ihrem Heiligtume zu
 Idalium auf Cypern. — *Rhamnu-
 sidis*: der Nemesis; s. zu 3, 406.

698 ff. Anaxarete die den ver-
 geblich ihre Liebe zu gewinnen
 suchenden Iphis in den Tod ge-
 trieben hat, wird von Venus zur
 Strafe für ihre Hartherzigkeit in
 einen Stein verwandelt. — Die Er-
 zählung findet sich auch bei An-

tonin. Liber. 39, der sie nach dem
 zweiten Buche von Hermesianax'
 Leontion, jedoch mit anderen Na-
 men der handelnden Personen, er-
 zählt.

698. *veteris* — *Teucri*: Teucer,
 der Bruder des Ajax, floh vor dem
 Fluche seines Vaters Telamon von
 Salamis nach Cypern und grün-
 dete dort ein neues Salamis (v. 760).

699. *Ἀναξαρέτη*.

700 f. Zum Ausdruck vgl. 7, 9 f.

704. *per spes alumnae*, bei den
 Hoffnungen, die sie auf ihren Pflög-
 ling setzte.

705. vgl. 6, 461 ff. und *ars* 2, 251 ff.
*nec pudor ancillas, ut quaeque erit
 ordine prima, nec tibi sit servos
 demeruisse pudor. Nomine quem-
 que suo — saluta, iunge tuis humi-
 les, ambitiose, manus etc. — fac
 plebem, mihi crede, tuam.*

molle latus tristisque serae convicia fecit. 710
 saevior illa freto surgente cadentibus Haedis,
 durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
 et saxo, quod adhuc vivum radice tenetur,
 spernit et inridet, factisque inmitibus addit
 verba superba ferox et spe quoque fraudat amantem. 715
 non tulit inpatiens longi tormenta doloris
 Iphis et ante fores haec verba novissima dixit:
 "vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
 ulla ferenda mei. laetos molire triumphos
 et Paeana voca nitidaque incingere lauru. 720
 vincis enim, moriorque libens. age, ferrea, gaude!
 certe aliquid laudare mei cogeris amoris.
 [quo tibi sim gratus; meritumque fatebere nostrum.]
 non tamen ante tui curam excessisse memento,
 quam vitam: geminaque simul mihi luce carendum. 725
 nec tibi fama mei ventura est nuntia leti:
 ipse ego, ne dubites, adero praesensque videbor,
 corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
 si tamen, o superi, mortalia facta videtis,
 este mei memores (nihil ultra lingua precari 730
 sustinet) et longo facite ut narremur in aevo,
 et, quae dempsistis vitae, date tempora famae."
 dixit, et ad postes ornatos saepe coronis

711. Das Gestirn der *Haedi* geht Mitte December unter; bezeichnet werden damit die regnerischen Winterstürme.

712. *ferrum quod Noricus e. ignis*: das norische (d. h. aus dem zwischen Inn, Donau, Alpen gelegenen *Noricum* stammende) Eisen galt als das vortrefflichste und wird deshalb dichterisch als das Eisen κατ' ἐξοχήν genannt.

713. *vivum*: s. zu 3, 159.

715. *spe quoque*: Tibull. 2, 6, 19 f. *iam mala finissem leto, sed credula vitam spes fovet et fore cras semper ait melius*.

718. Dergleichen Lieder, wie das folgende eines ist, nannte man παρακλανσιθῦρα. Der Stoff ist von Ovid, Tibull, Horaz auch sonst behandelt.

719 f. Er meint: dir bleibt der Sieg, du magst triumphieren (zu *nitida lauru* s. zu 1, 552, wegen *triumphos* zu 1, 560 f.), ich unterliege. Wegen *Paeon* s. zu 1, 566; hier ist Bezug genommen auf den bei Triumphen üblichen Jubelruf, wie ihn Ovid. Ars 2, 1, versifiziert giebt: *dicite io Paeon et io bis dicite Paeon*.

721. *ferrea*, gefühllos, grausam.

723. Der Vers, der vollkommen sinnlos ist, kann nicht echt sein, ist vielmehr eine zu einem Hexameter vervollständigte Erklärung zu dem vorigen Verse, die in einer Anzahl Handschriften sogar zu der Verwandlung des Wortes *amoris* v. 722 in *eritque* führte.

725. *gemina luce*, das Leben u. die Geliebte, die auch kosend *vita mea* genannt zu werden pflegte.

umentes oculos et pallida brachia tollens,
 cum foribus laquei religaret vincula summis, 735
 "haec tibi sarta placent, crudelis et inopia?" dixit
 inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam,
 atque onus infelix elisa fauce pependit.
 icta pedum motu [trepidantem et multa timentem
 visa dedisse sonum] est adapertaque ianua factum 740
 prodidit. exclamant famuli frustra levatum
 (nam pater occiderat) referunt ad limina matris.
 accipit illa sinu complexaque frigida nati
 membra sui postquam miserorum verba parentum
 edidit et matrum miserarum facta peregit, 745
 funera ducebat mediam lacrimosa per urbem
 luridaque arsuro portabat membra feretro.
 forte viae vicina domus, qua flebilis ibat
 pompa, fuit, duraeque sonus plangoris ad aures
 venit Anaxaretis, quam iam deus ultor agebat. 750
 mota tamen "videamus" ait "miserabile funus"
 et patulis iniit tectum sublime fenestris.
 vixque bene inpositum lecto prospexerat Iphin,
 deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis
 inducto pallore fugit, conataque retro 755
 ferre pedes, haesit; conata avertere vultus,
 hoc quoque non potuit. paulatimque occupat artus
 quod fuit in duro iam pridem pectore saxum.
 neve ea ficta putes, dominae sub imagine signum

734. *pallida*: s. zu 10, 381.

735. *laquei vincula*, die Schlinge. Im Folgenden beachte die Bitterkeit der Verzweiflung, die in den letzten Worten des Iphis liegt.

739. Der Sinn ist: von den im Todeskampfe zuckenden Füßen getroffen sprang die Thüre auf und zeigte, was geschehen war (vgl. v. 726). Doch ist die Stelle arg verderbt, und nur so viel scheint klar, dass der eingeeklammerte Zusatz mit seiner ebenso in der Form wie im Inhalt ungeschickten Übertreibung unecht und aus dem Nichtverständnis dafür hervorgegangen ist, dass der Dichter den hängenden Iphis mit den Füßen an die Thüre klopfen lässt, wie man sonst mit

der Hand (5, 448) anklopft.

744. Nachdem sie ihrer Trauer in Wort und That (vgl. 2, 333—335) genug gethan.

747. Tibull. 1, 1, 61 *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto*.

750. *quam i. deus ultor a.*: s. v. 693. So nennt auch Propertius Venus und Amor *ultores deos*.

753. *vix bene*: s. zu 2, 47.

754 f. Die frische Lebensfarbe entschwindet vor der Blässe des Steines.

754. Vgl. unsere Wendung 'ein Herz von Stein haben'.

759 f. Noch bewahrt das cypri-sche (s. zu v. 698) Salamis eine die Geliebte des Iphis darstellende Statue.

servat adhuc Salamis; Veneris quoque nomine templum 760
 prospicientis habet. quorum memor, o mea, lentos
 pone, precor, fastus et amanti iungere, nymphe.
 sic tibi nec venum nascentia frigus adurat
 poma, nec excutiant rapidi florentia venti.²
 haec ubi nequiquam forma celatus anili 765
 edidit, in iuvenem rediit et anilia demit
 instrumenta sibi, talisque apparuit illi,
 qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
 evicit nubes nullaque obstante reluxit.
 vimque parat: sed vi non est opus, inque figura 770
 capta dei nymphe est et mutua vulnera sensit.

Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
 rexit opes, Numitorque senex amissa nepotum
 munere regna capit, festisque Palilibus urbis

761. *prospicientis*: παρακίπτουσα, die Anschauende. Die eigentümliche Haltung des salaminischen Tempelbildes gab wohl den Anlass zu der ganzen Erzählung. *habet*: nämlich Salamis.

761 f. *lentos* — *fastus*, die eigensinnige Sprödigkeit.

763. *sic*: s. zu 8, 857.

766. *rediit*: s. zu v. 519.

770. *inque figura* — *capta est*: nach Analogie von *ardere*, *urere in aliqua*.

772 ff. — Schluss. Fortführung der albanischen Königsreihe bis auf Amulius und Numitor, Gründung Roms durch Romulus. Sein Kampf mit Titus Tatius auf Grund des Raubes der Frauen und Mädchen der Sabiner giebt Anlass die Erzählung einzuflechten, wie, als die Sabiner nahe daran waren, in die Stadt einzudringen, Venus die Nymphen, welche bei dem Janustempel ihren Sitz hatten, um Hilfe bat, und diese erst einen kalten, dann einen heißen Wasserstrom gegen die bedrohte Stelle fließen liessen und dadurch das Vordringen der Feinde hemmten. Dann folgt die Apotheose des Romulus als Quirinus und seiner Gattin Hersilia. — Die Hemmung der Sabiner durch

heisse Wasserquellen, die Ovid auch Fasti 1, 260 ff. erzählt, wo er den Ianus als den Hilfspender bezeichnet, berichtet u. a. auch Macrobius saturn. 1, 9, 17 ff. nach Varros fünftem Buche *rerum divinarum*.

772. Die Erzählung schliesst sich an v. 662 an: *proximus*, nämlich *Procae*. Zur Sache vgl. Fasti. 3, 49 f. *contemptor Amulius aequi* — *nam raptas fratri victor habebat opes*. Der Ausdruck *miles Amuli*, die Kriegsmacht des A. statt der schwächeren Wendung: der kriegsgewaltige Amulius. Horat. sat. 2, 1, 73 *virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli*.

773. Die wunderbare Errettung der Enkel des Numitor, der Söhne seiner Tochter Rhea Silvia = Ilia, Romulus und Remus, den Sturz des Amulius durch dieselben, die Wiedereinsetzung des Numitor in die Königswürde von Alba und die Gründung Roms erzählt Ovid Fasti 3, 51 ff.

774. *festis Palilibus*: das Fest der altitalischen Hirtengöttin Pales, dessen Gebräuche Ovid Fasti 4, 721 ff. schildert, wurde in Rom am 21ten April gefeiert und galt als Stiftungsfest der Stadt.

moenia conduntur. Tatiisque patresque Sabini 775
bella gerunt, arcisque via Tarpeia reclusa
dignam animam poena congestis exuit armis.
inde sati Curibus tacitorum more luporum
ore premunt voces et corpora victa sopore
invadunt portasque petunt, quas obice firmo 780
clauserat Iliades. unam tamen ipsa reclusit
nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
sola Venus portae cecidisse repagula sensit.
et clausura fuit, nisi quod rescindere numquam
dis licet acta deum. Iano, loca iuncta tenebant 785
naides Ausoniae gelido rorantia fonte.
has rogat auxilium. nec nymphe iusta petentem
sustinuere deam, venasque et flumina fontis
eliciere sui. nondum tamen invia Iani
ora patentis erant, neque iter praecluserat unda. 790
lurida subponunt fecundo sulphura fonti
incenduntque cavas fumante bitumine venas.
viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
fontis, et Alpino modo quae certare rigori
audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis. 795
flammiifera gemini fumant aspergine postes,
portaque, nequiquam rigidis promissa Sabinis,
fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma

776. Die Tochter des Befehlshabers der römischen Burg, Sp. Tarpeius, Tarpeia, versprach gegen das Geschenk dessen, was die Sabiner am linken Arme trügen, diese in die Burg einzulassen. Statt ihr die goldenen Armringe, welche jene meinte, zu geben, erstickten sie die Feinde unter ihren Schilden. — *animam exuit* wie 1, 622 *metum exuit*.

778. *Cures*, Stadt im Sabinerlande.

779. *corpora sc. Romanorum* = *Romanos*.

781 f. Fasti 1, 265 f. *et iam contigerat portam, Saturnia cuius dempserat oppositas insidiosa seras*. Dass Juno noch immer als Feindin der Abkömmlinge der Trojaner, Venus als ihre Begünstigerin

erscheint, widerspricht der Beilegung des Zwistes, wie sie v. 581 ff. erzählt ist.

784. *rescindere* — *deum*: Ausdruck und Sache wie 2, 677 f; vgl. 8, 352.

785. *Iano*: der hier bezeichnete Janustempel lag am Westabhange des Kapitols an der Strasse, welche das *forum Romanum* mit dem *forum Caesaris* verband; als der Stifter des alten Heiligtumes galt gemeiniglich Numa.

790. *ora*, der Zugang, das Thor.

791. Zu *lurida sulphura* vgl. zu 1, 147.

794. *Alpino* — *rigori*, mit der Kälte der Alpenbäche.

798. *Martius* = *Romanus*, nach dem Stammvater des römischen Volkes, Mars, so genannt.

indueret miles. quae postquam Romulus ultro
 obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis 800
 corporibus strata estque suis, generique cruorem
 sanguine cum soceri permiscuit inpius ensis,
 pace tamen sisti bellum nec in ultima ferro
 decertare placet, Tatiumque accedere regno.

Occiderat Tatius, populisque aequata duobus, 805
 Romule, iura dabas: posita cum casside Mavors
 talibus adfatur divumque hominumque parentem:
 'tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
 res Romana valet nec praeside pendet ab uno,
 praemia, quae promissa mihi dignoque nepoti, 810
 solvere et ablatum terris inponere caelo.

tu mihi concilio quondam praesente deorum
 (nam memoro memorique animo pia verba notavi)
 "unus erit, quem tu tolles in caerula caeli"
 dixisti. rata sit verborum summa tuorum.' 815

adnuit omnipotens et nubibus aëra caecis
 occuluit tonitruque et fulgure terruit orbem.
 quae sibi promissae sensit rata signa rapinae,
 innixusque hastae pressos temone cruento
 inpavidos conscendit equos Gradivus et ictu 820
 verberis increpuit, pronusque per aëra lapsus
 constitit in summo nemorosi colle Palati
 reddentemque suo iam regia iura Quiriti
 abstulit Iliaden. corpus mortale per auras

801. *generi, Romani; soceri, Sabin.*

804. *Tatiumque accedere regno:* Livius 1, 13 *consociant regnum.*

805. *occiderat Tatius,* in einem Volksaufzuge bei Lavinium.

806. *posita casside,* zum Zeichen friedlicher Gesinnung.

809. *nec praeside — uno:* die Macht des römischen Staates ist in sich gefestigt genug und beruht nicht mehr bloß auf der Persönlichkeit ihres Gründers.

813. *memoro,* ich erinnere dich daran.

814. Der Vers ist wörtlich entlehnt aus dem ersten Buche der Annalen des Ennius. Vgl. Fasti

2, 487 f. *'unus erit quem tu tolles in caerula caeli'* tu mihi dixisti. *sint rata vota Iovis.* Derartige Wiederholung von Versen früherer Dichter war bei den Alexandrinern und deren Nachahmern bei den Römern, u. a. bei Vergil, nichts ungewöhnliches.

820. *Gradivus:* Mars; s. zu 6, 427. Zu der hier gegebenen Schilderung vgl. Fasti 2, 491 ff. *est locus, antiqui Capreae dicere paludem: forte tuis illic, Romule, iura dabas. sol fugit, et remouent subeuntia nubila caelum, et grauis effusus decedit imber aquis. hinc tonat, hinc missis abrupitur ignibus aether. fit fuga: rea patriis astra petebat equis.*

dilapsum tenues, ut lata plumbea funda
missa solet medio glans intabescere caelo. 825
pulchra subit facies et pulvinaribus altis
dignior, est qualis trabeati forma Quirini.

Flebat ut amissum coniunx, cum regia Iuno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo 830
imperat et vacuae sua sic mandata referre:

‘o et de Latia, o et de gente Sabina
praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
ante fuisse viri, coniunx nunc esse Quirini,
siste tuos fletus; et si tibi cura videndi 835

coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirini
qui viret et templum Romani regis obumbrat.
paret, et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersiliam iussis compellat vocibus Iris.

illa verecundo vix tollens lumina vultu 840

‘o dea, namque mihi nec, quae sis, dicere promptum est,
et liquet esse deam, duc, o duc’ inquit ‘et offer
coniugis ora mihi. quae si modo posse videre
fata semel dederint, caelum accepisse videbor.’

nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea 845

ingreditur colles. ibi sidus ab aethere lapsum
decidit in terras; a cuius lumine flagrans

Hersilie crines cum sidere cessit in auras.

hanc manibus notis Romanae conditor urbis

825. Zu dem Gleichnis vgl. 2, 727.

827. *subit*: vgl. 1, 130 *in quorum subiere locum fraudesque dolique*.

828. Über Quirinus s. zu v. 607. In der späteren Zeit der römischen Republik wurden allgemein Romulus und Quirinus identifiziert. — *pulvinaribus altis*, der Göttergemeinschaft. — Das *est qualis* — *Quirini* scheint auf ein Standbild des Quirinus hinzudeuten, das, allgemein bekannt, diese königliche Tracht trug, vielleicht auf das des im Jahre 15 v. Chr. Geburt eingeweihten, prächtig restaurierten Tempels des Gottes.

830. Über Iris s. zu 1, 270 f.

831. *vacuae*, nämlich *marito*.

832. Über den Hiatus s. zu 5, 625 u. 5, 312. Latium und Sabinervolk sind genannt als die Bestandteile des römischen Volks.

836 f. Ein Tempel war dem Romulus — Quirinus gleich nach seinem Hingange vom Senate geweiht worden. Fasti 2, 511. Livius 1, 10.

844. *caelum accepisse videbor*, so werde ich mich dünken den H. empfangen zu haben. Ähnlich 6, 356 f. *haustus aquae mihi nectar erit vitamque fatebor accepisse simul; vitam dederitis in unda*.

845. *virgine Thaumantea*: s. zu 4, 479 f.

848. *Hersilie flagrans crines*, das Haar vom Lichtglanz umflossen.

excipit et priscum pariter cum corpore nomen 850
mutat Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quirino est.

LIBER QUINTUS DECIMUS.

Quaeritur interea quis tantae pondera molis
sustineat tantoque queat succedere regi.
destinat imperio clarum praenuntia veri
fama Numam. non ille satis cognosse Sabinae
gentis habet ritus: animo maiora capaci
concipit et, quae sit rerum natura, requirit.
huius amor curae, patria Curibusque relictis,
fecit, ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
Graia quis Italicis auctor posuisset in oris

850. Die Apotheose der Hersilia hatte zusammen mit der des Romulus schon Ennius in dem ersten Buche seiner Annalen dargestellt. Beide zusammen nennt er in dem Verse — *Quirine pater veneror Horamque Quirini*.

1 ff. Numa begiebt sich, um seinen Wissensdurst zu befriedigen, zu Pythagoras nach Croton. Diese Stadt hatte der Achäer Myscelus (*Μύσκελλος*, *Μύσκελος*) aus Rhypä (am korinthischen Meerbusen) auf Geheiss des Hercules auf der Stelle gegründet, wo des Hercules Gastfreund Croton begraben lag. Er war, als er seine Heimat verlassen wollte, deshalb angeklagt und von sämtlichen Richtern der Fahnenflucht schuldig befunden, die schwarzen Stimmsteinchen aber, die sie abgegeben, durch Hercules Macht in weisse verwandelt worden. — Die Quelle, aus der Ovid geschöpft hat, ist nicht nachzuweisen; es muss, nach den vielen Erwähnungen zu schliessen, Myscellus in der crotonischen Gründungssage eine bedeutende Rolle gespielt haben. Sprüchwörtlich geworden

war *Μυσκέλλον ψῆφος*.

1. Die Erzählung schliesst unmittelbar an B. 14 an: es handelt sich um die Wahl des Nachfolgers des Romulus auf dem Königsthron Roms.

3. *clarum*, durch Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

4. *Sabinae* — *gentis*, dem er angehörte.

6. Zu *concipit* vgl. 1, 777. — *rerum natura*, das Objekt der ältesten griechischen Philosophie, deren Inhalt Ovid von v. 67 an kurz zusammenfasst. Vgl. auch Vergil. *Georgica* 2, 477 ff. *caelique vias et sidera monstrant, defectus solis varios lunaeque labores, unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant obicibus ruptis rursusque in se ipsa residunt, quid tantum Oceano properent se tingere soles hiberni, vel quae tardis mora nocetibus obstet*.

7. Konstruiere: *amor huius curae* (= *studii*) *fecit, ut, patria — relictis, ad urbem hospitis Herc. penetraret*.

9. *auctor*, Stifter, Gründer.

moenia, quaerenti sic e senioribus unus
 rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
 'dives ab Oceano bobus Iove natus Hiberis
 litora felici tenuisse Lacinia cursu
 fertur, et armento teneras errante per herbas
 ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis
 intrasse et requie longum relevasse laborem
 atque ita discedens, "aevo" dixisse 'nepotum
 hic locus urbis erit.'" promissaque vera fuerunt.
 nam fuit Argolico generatus Alemone quidam
 Myscelus, illius dis acceptissimus aevi.
 hunc super incumbens pressum gravitate seporis
 claviger adloquitur: "patrias, age, desere sedes.
 i, pete diversi lapidosas Aesaris undas".
 et, nisi paruerit, multa ac metuenda minatur.
 post ea discedunt pariter somnusque deusque.
 surgit Alemonides tacitaque recentia mente
 visa refert, pugnatque diu sententia secum.
 numen abire iubet: prohibent discedere leges,
 poenaeque mors posita est patriam mutare volenti.
 candidis Oceano nitidum caput abdiderat Sol,

12. *Iove natus*, Hercules; s. zu 6, 412. Wegen *bobus Hiberis* s. zu 9, 184.

13. *litora Lacinia* nach dem in südwestlicher Richtung den Golf von Tarent begrenzenden, Croton zunächstgelegenen Vorgebirge Lacinium, welches einen berühmten Tempel der Iuno trug; vgl. v. 701 f.

15. *nec inhospita* = *et non inhospita* = *et hospitalia*; vgl. 1, 110.

17 f. Nach einer anderen Darstellung, wie sie Diodorus Siculus 4, 24 giebt, tötete Hercules den Croton unabsichtlich und verkündete bei der prächtigen Leichenfeier, die er für ihn veranstaltete, dass einst eine Stadt den Namen des Toten tragen werde.

19. *Argolico* = *Graeco*, denn nach übereinstimmender Kunde des Altertums war Croton eine achäische, nicht eine argivische Colonie. — *Ἀλῆμων*, *Ἀλῆμωνίδης* (v. 26).

21. *hunc super incumbens*: vgl. 11, 657 (von dem Schattenbilde des

Ceyx) *tum lecto incumbens*. Wegen *clavigeri* vgl. v. 284 *vulnera*, *clavigeri quae fecerat Herculis arcus*; vgl. 9, 113 f. 235 f. Nach anderer Tradition hatte Myscelus auf Geheiß des delphischen Orakels die Gründung Crotons unternommen.

23. *diversi*: s. zu 2, 323. — *Ἀῖσα* oder *Ἀῖσαρος*, jetzt Esaro, durchströmte die Stadt Croton in ihrer Blütezeit.

27. *refert*, wiederholt, überdenkt; s. zu 1, 165. Zu *pugnat* — *secum* vgl. Horat. epistul. 1, 1, 97 f. *quid, mea cum pugnat sententia secum, quod petiit spernit, repetit quod semper omisit* —? und unten v. 648. *dissidet et variat sententia*.

30 f. Die beiden in beachtenswerter Weise gleichartig gebauten Verse, deren Clausula scharf hervortritt, malen das gleichmässige Herabsteigen der Sonne und Aufsteigen der Nacht. — *densissima*, in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

et caput extulerat densissima sidereum Nox:
 visus adesse idem deus est eademque monere
 et, nisi paruerit, plura ac graviora minari.
 pertimuit patriumque simul transferre parabat
 in sedes penetrare novas. fit murmur in urbe,
 spretarumque agitur legum reus. utque peracta est
 causa prior, crimenque patet sine teste probatum,
 squalidus ad superos tollens reus ora manusque
 "o cui ius caeli bis sex fecere labores,
 fer, precor" inquit "opem! nam tu mihi criminis auctor." 40
 mos erat antiquus niveis atrisque lapillis,
 his damnare reos, illis absolvere culpa.
 tunc quoque sic lata est sententia tristis. et omnis
 calculus inमितem demittitur ater in urnam.
 quae simul effudit numerandos versa lapillos, 45
 omnibus e nigro color est mutatus in album,
 candidaque Herculeo sententia numine facta
 solvit Alemoniden. grates agit ille parenti
 Amphitryoniadae ventisque faventibus aequor
 navigat Ionium, Sallentinumque Neretum 50

34. *patrium* — *penetrare*, die Hausgötter, *penates*, als Repräsentanten der Heimat.

37. *causa prior*, das Verhör.

38. *squalidus*: s. zu 10, 73. Nach römischer Sitte erschien der Angeklagte ohne allen Schmuck an Kleidung und Haupt, mit unrasiertem Barte und ungeordneten Haaren vor den Richtern.

39. *bis sex labores*: die Aufzählung der Arbeiten des Hercules s. 9, 182 ff. Vgl. Seneca Agamemno 850 f. *tuus ille bis seno meruit labore adlegi caelo magnus Alcides*.

41. *lapillis, ψήφοις*, Stimmsteinchen.

44. *inमितem in urnam*, mit Übertragung des Attributs von dem Urteile auf das Gefäss, aus dem das Urteil hervortritt (v. 45).

47. *candida* — *sententia*: insofern durch Hercules machtvollen Einfluss die schwarzen Stimmsteinchen weiss geworden waren, hatte seine Handlungsweise allseitige Bei-

stimmung gefunden, er wurde freigesprochen.

48. *parenti Amphitryoniadae*: s. zu 13, 669.

50 ff. Vgl. den bei Diodorus Siculus 8, 20 überlieferten Orakelspruch des Apollo an Myscelus: *αὐτὸς σοι φράζει ἐκατηβόλος· ἀλλ' ὁ συνίει· οὗτος μὲν Τάφιος τοι ἀνήροτος, ἦδε δὲ Χαλκίς, ἦδε δὲ Κουρήτων ἢ ἱερὰ χθών, αἶδε δ' Ἐχινάδες εἰσι· πολλὸς δ' ἐπ' ἀριστερὰ πόντος. οὕτω δ' οὐκ ἂν φημι Λακωνίου ἄκρον ἀμαρτεῖν οὐδ' ἱερὰς Κρεμίσσης οὐδ' Αἰσάρον ποτάμιοι.*

50 ff. Die Überlieferung erscheint in den folgenden Versen mehrfach gestört und nicht mit der sonstigen Genauigkeit ovidianischer Angaben über dem Dichter bekannte Örtlichkeiten vereinbar. Die Nennung Tarrents, das von dem Lacedämonier Phalantus angelegt war, ausserhalb der richtigen Reihenfolge und die doppelte Anführung von Sybaris = Thurii ist vielleicht aus einer

praeterit et Sybarin [Lacedaemoniumque Tarentum
Thurinosque sinus] Crimisenque et Iapygis arva,
vixque pererratis, quae spectant litora, terris,
invenit Aesarei fatalia fluminis ora
nec procul hinc tumultum, sub quo sacrata Crotonis 55
ossa tegebat humus. iussaque ibi moenia terra
condidit et nomen tumulati traxit in urbem.²
talia constabat certa primordia fama
esse loci positaque Italis in finibus urbis.

Vir fuit hic, ortu Samius, sed fugerat una 60
et Samon et dominos odioque tyrannidis exul
sponte erat. isque, licet caeli regione remotos,
mente deos adiit et, quae natura negabat
visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
cumque animo et vigili perspexerat omnia cura, 65

Interpolation hervorgegangen, wie sie im Texte durch Einklammerung bezeichnet ist. Dann wäre eine Fahrt quer durch den tarentinischen Meerbusen angenommen, von Nereum in Calabrien, an der von den Sallentinern bewohnten Nordostküste des Tarent. Busens nach der an der Südküste desselben gelegenen Landschaft des späteren Sybaris, wo nach der (bei Diodor a. a. O. erhaltenen) Sage Myscelus zuerst seine Stadt gründen wollte, und weiter an der Küste in südöstlicher Richtung über Crimissa oder Crimisa, das den Philoctetes seinen Stifter nannte, zum Äsaros-Flusse. — Wegen *Iapygis arva* s. zu 14, 513.

54. *fatalia*, durch den Ausspruch des Gottes (Hercules) angewiesen.

57. *traxit*, übertrug.

60 ff. Die Lehren des Pythagoras. — Pythagoras verliess seine Heimsinsel Samos aus Abneigung gegen die Tyrannis des Polycrates und Syloson und lebte etwa von 540—500 v. Chr. als Haupt einer weitverbreiteten philosophisch-politischen Schule in Croton. Die bereits im Altertume in ihrer Unhaltbarkeit erwiesene Sage, der Ovid auch fast. III, 153 sq. folgt, nach

der man den zweihundert Jahre früher lebenden Numa zu seinem Schüler machte, ist hervorgegangen aus der im Altertume weitverbreiteten Neigung, Geistesverwandte als Freundespaare zu denken; vgl. Lycurg und Homer.

62. *licet* — *remotos*, obschon entfernt; eine auch bei Dichtern nur seltene Verbindung von *licet* mit dem Participium oder Adjectivum.

63. *adiit*: zur Verlängerung der Ultima s. zu 1, 114; Sinn: sein Denken drang bis zu den G. vor. Die Stelle erinnert sehr an Lucretius de rerum natura 1, 66 ff. *primum Graius homo mortalis tendere contra est oculos ausus primusque obsistere contra: quem neque fana deum nec fulmina nec minitanti murmure compressit caelum, sed eo magis acrem inritat animi virtutem, effringere ut arta naturae primus portarum claustra cupiret. ergo vivida vis animi pervicit, et extra processit longe flammantia moenia mundi atque omne inmensum peragravit mente animoque; unde refert nobis victor, quid possit oriri, quid nequeat, finita potestas denique cuique qua nam sit ratione atque alle terminus haerens*

in medium discenda dabat coetusque silentum
dictaque mirantum magni primordia mundi
et rerum causas et, quid natura, docebat,
quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
Iuppiter an venti discussa nube tonarent, 70
quid quateret terras, qua sidera lege mearent,
et quodcumque latet. primusque animalia mensis
arguit inponi, primus quoque talibus ora
docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
'parcite, mortales, dapibus temerare nefandis 75
corpora! sunt fruges, sunt deducunt ramos
pondere poma suo tumidaeque in vitibus uvae,
sunt herbae dulces, sunt quae mitescere flamma
mollirique queant. nec vobis lacteus umor
eripitur, nec mella thymi redolentia flore. 80
prodiga divitias alimentaque mitia tellus
sugerit atque epulas sine caede et sanguine praebet.
carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes.
quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.
at quibus ingenium est inmansuetumque ferumque, 85
Armeniae tigris iracundique leones

66. *in medium dare*, in die Mitte, wohin allen der Zutritt möglich ist, bringen, allgemein zugänglich machen, wie sonst *in medium adferre* gesagt wird. — *coetus silentum* heissen die Zuhörerkreise des Pythagoras von dem den Novizen auferlegten Gebote, längere Zeit schweigend den Lehrvorträgen beizuwohnen, ohne sie durch Fragen des Zweifels oder der Ungewissheit zu unterbrechen.

67. *dicta mirantum*, mit Bezug auf den dem Pythagoras von seinen Schülern gezollten Respekt, nach dem die blosser Erklärung: *αὐτὸς ἐπα* ihnen Autorität genug war.

69. *unde nives*: vgl. 9, 220 f. *utque ferunt imbres gelidis condescere ventis, inde nives fieri* etc.

70. Über die Ansichten von der Entstehung des Blitzes s. zu 1, 56.

71. *quid quateret terras*: bei Erdbeben; eine sehr viel besprochene Frage, die man teils durch

Annahme von Stürmen löste, welche in unterirdischen Höhlen tosten, (vgl. 6, 697 ff.), teils durch die Annahme grosser Wassermassen, die ebendort fluteten.

73. *arguit*, er wies als falsch nach, rügte es, und gab zugleich auch Gründe für seine Rüge an. Zu *ora solvit* vgl. 3, 261.

76. Vgl. 13, 812 f. *sunt poma gravantia ramos, sunt auro similes longis in vitibus uvae*.

78. Entgegengesetzt werden roh essbare Früchte den durch Kochen geniessbar zu machenden.

79. *lacteus umor*: Ausdruck und Stellung wie 9, 358.

80. Vergil. Georg. 4, 169 *redolent thymo fragrantia mella*.

81. *alimenta mitia*: der gleiche Ausdruck 2, 288.

85. *ingenium*, Naturanlage, Art.

86. Zu *Armeniae tigres* vgl. 3, 120 f.

cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
 heu quantum scelus est in viscera viscera condi,
 congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
 alteriusque animantem animantis vivere leto! 90
 scilicet in tantis opibus, quas optima matrum
 terra creat, nil te nisi tristia mandere saevo
 vulnera dente iuvat rictusque referre Cyclopum?
 nec, nisi perdideris alium, placare voracis
 et male morati poteris ieiunia ventris? 95
 at vetus illa aetas, cui fecimus aurea nomen,
 fetibus arboreis et, quas humus educat, herbis
 fortunata fuit nec polluit ora cruore.
 tunc et aves tutae movere per aëra pennas,
 et lepus inpavidus mediis erravit in arvis, 100
 nec sua credulitas piscem suspenderat hamo:
 cuncta sine insidiis nullamque timentia fraudem
 plenaque pacis erant. postquam non utilis auctor
 victibus invidit, quisquis fuit ille, leonum
 corporeasque dapes avidum demersit in alvum, 105
 fecit iter sceleris. primoque e caede ferarum
 incaluisse putes maculatum sanguine ferrum.
 idque satis fuerat, nostrumque petentia letum
 corpora missa neci salva pietate fatemur;
 sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt. 110
 longius inde nefas abiit, et prima putatur

88 f. Beachte die in *in viscera viscera, corpore corpus, animantem animantis* hervorgehobene Gleichartigkeit des Essenden und Gegessenen und vgl. 6, 651 *vescitur inque suam sua viscera congerit alvum*.

93. *vulnera*, die zerschnittenen, blutigen Fleischstücke. — Zu *rictus Cyclopum* vgl. 14, 205 ff.

95. *male mōrati*, unersättlich.

96. *cui fecimus aurea nomen*: über den Nominativ s. zu 1, 169.

97 f. Vgl. die Schilderung des goldenen Zeitalters 1, 101 ff.

101. Vgl. 13, 934 *sua credulitas in aduncos egerat hamos*. Auch Vergil. Georgica 1, 139 ff. bezeichnet die Jagd und den Fischfang als Erfindungen des nach-goldenen Zeitalters.

103 f. *postquam* — *leonum*, nachdem zum Unheil einer angefangen hatte die Löwen um ihre (Fleisch-)Kost zu beneiden.

105. *corporeas dapes*, Fleischspeisen.

106 ff. Sinn: zuerst mögen wilde Tiere dem Eisen verfallen sein, und das mag gerechtfertigt erscheinen, nur das man sie nicht hätte zur Speise nehmen sollen: bald aber verfielen die Haustiere gleichem Schicksale; *idque* — *fuerat*, und damit wäre es genug gewesen, man hätte nicht weiter gehen sollen. — *salva pietate* gehört zu *missa neci*.

111. *abiit*: über die Verlängerung der Schlussilbe s. zu 1, 114. Zum Folgenden vergl. Fasti 1, 349 ff. *prima Ceres avidae gavisae est sanguine porcae, ulta suas merita*

hostia sus meruisse mori, quia semina pando
 eruerat rostro spemque interceperat anni.
 vite caper morsa Bacchi mactatus ad aras
 dicitur ultoris. nocuit sua culpa duobus: 115
 quid meruistis oves, placidum pecus inque tuendos
 natum homines, pleno quae fertis in ubere nectar,
 mollia quae nobis vestras velamina lanas
 praebetis vitaeque magis quam morte iuvatis?
 quid meruere boves, animal sine fraude dolisque, 120
 innocuum, simplex, natum tolerare labores?
 inmemor est demum nec frugum munere dignus,
 qui potuit curvi dempto modo pondere aratri
 ruricolam mactare suum, qui trita labore
 illa, quibus totiens durum renovaverat arvom, 125
 condiderat messes, percussit colla securi.
 nec satis est, quod tale nefas committitur: ipsos
 inscripsere deos sceleri, numenque supernum
 caede laboriferi credunt gaudere iuveni.
 victima labe carens et praestantissima forma 130
 (nam placuisse nocet) vittis insignis et auro
 sistitur ante aras auditque ignara precantem

*caede nocentis opes. nam sata vere
 novo teneris lactentia sucis eruta
 saetigeræ conperit ore suis. sus
 dederat poenas. exemplo territus
 huius palmitē debueras abstinuisse,
 caper. quem spectans aliquis den-
 tes in vite prementem, talia non
 tacito dicta dolore dedit: rode,
 caper, vitem! tamen hinc, cum sta-
 bis ad aram, in tua quod spargi
 cornua possit, erit. — culpa sui
 nocuit, nocuit quoque culpa ca-
 pellæ: quid bos, quid placidæ
 conmeruistis oves?*

116. *in tuendos homines*, zur Erhaltung der Menschen geschaffen.

122. *demum*, vollends, mit starker Hervorhebung des durch die Tötung des Ackerstiers begangenen Unrechts gegenüber der Opferung von Stieren überhaupt: undankbar ist vollends und unwert u. s. w. Zur Sache vgl. Cato de re rustica 2, 5 *hic* (sc. *taurus*) *socius homi-*

num in rustico opere et Cereris minister. ab hoc antiqui manus ita abstinere voluerunt, ut capite sanxerint, si quis occidisset. Eine gleiche Bestimmung gab es in Attica.

125 f. *renovaverat* — *messes*: durch die chiasmatische Verschränkung von Verben und Substantiven ist eine kunstreichere Verbindung der Satztheile gewonnen, als das durch eine Konjunktion möglich gewesen wäre.

128. *deos inscribere sceleri*, sie bezeichneten die Götter als die, welche das Morden der Haustiere verschuldet hätten; s. zu 10, 198. — *numen supernum*: zumal Iuppiter; s. 4, 756 (*mactatur*) *taurus tibi, summe deorum*.

131. Zu *vittis* vgl. 7, 429 *colla torosa boum victorum cornua vittis*; wegen *auro* s. zu 7, 161.

132. *ignara*, sc. was mit ihm geschehen soll, ahnungslos.

inponique suae videt inter cornua fronti,
 quas coluit, fruges, percussaue sanguine cultros
 inficit in liquida praevisos forsitan unda. 135
 protinus ereptas viventi pectore fibras
 inspiciunt mentesque deum scrutantur. et illis
 (unde fames homini vetitorum tanta ciborum?)
 audetis vesci, genus o mortale? quod, oro,
 ne facite, et monitis animos advertite nostris. 140
 cumque boum dabitis caesorum membra palato,
 mandere vos vestros scite et sentite colonos.
 et quoniam deus ora movet, sequar ora moventem
 rite deum Delphosque meos ipsumque recludam
 aethera et augustae reserabo oracula mentis. 145
 magna nec ingeniis investigata priorum
 quaeque diu latuere, canam. iuvat ire per alta
 astra, iuvat terris et inertis sede relicta
 nube vehi validique umeris insistere Atlantis
 palantesque homines passim ac rationis egentes 150
 despectare procul trepidosque obitumque timentes
 sic exhortari seriemque evolvere fati:

O genus attonitum gelidae formidine mortis!

133 f. *inponique* — *fruges*: gemeint ist die mola salsa, eine Mischung von Spelt(Dinkel-)mehl und Salz, die man dem Opfertiere auf die Stirn streute.

134 f. *percussaue* — *unda*: Fasti 1, 327 f. *an quia praevisos in aqua timet hostia cultros, a pecoris lux et ipsa notata metu?* Während nämlich der Opferpriester nach alter Sitte mit dem Opferrmesser über Stirn und Rücken des Tieres fuhr, sah dasselbe das Messer in dem Wasser des vor ihm stehenden Opferbeckens.

136 f. Umschreibung des *extispicium*, der Eingeweideschau. Zur Sache vgl. Tibull. 2, 5, 14 *lubrica signavit — deus exta notis*.

138. Horat. c. 1, 3, 26 *gens humana ruit per vetitum nefas*.

144. *Delphosque meos*, und die mir gewordene geheime Kunde; Metonymie.

145. *aethera*, den Himmel, die Dinge des Himmels.

148. *terra et inertis sede*, die Erde und ihre regungslose Veste. Wie hier den Wolken, so ist dem sturmaufgewühlten Meere die Erde entgegengesetzt Horat. c. 3, 4, 45 *qui terram inertem, qui mare temperat ventosum*.

149. *umeris Atlantis*: s. 4, 657 — 662.

150. Zum Ausdruck und zur Erklärung vgl. Lucretius 2, 7 ff. *nil dulcius est bene quam munita tenere edita doctrina sapientum templa serena, despicere unde quas alios passimque videre errare atque viam palantis quaerere vitae, certare ingenio, contendere nobilitate, noctes atque dies niti praestante labore ad summas emergere opes rerumque potiri. o miseras hominum mentes, o pectora caeca! qualibus in tenebris vitae quantisque periculis degitur hoc aevi quodcumquest!*

153 ff. Die Pythagoreer sahen die von ihnen angenommene Seelen-

quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis,
materiem vatū falsique pericula mundi? 155
corpora, sive rogi flamma, seu tabe vetustas
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
morte carent animae semperque priore relictā
sede novis domibus vivunt habitantque receptae.
ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli 160
Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae,
nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.
omnia mutantur, nihil interit. errat et illinc 165
huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
spiritus eque feris humana in corpora transit
inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
utque novis facilis signatur cera figuris
nec manet ut fuerat nec formam servat eandem, 170
sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
esse, sed in varias doceo migrare figuras.
ergo, ne pietas sit victa cupidine ventris,
parcite, vaticinor, cognatas caede nefanda
exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur. 175
et quoniam magno feror aequore plenaque ventis

wanderung (*μετεμψύχωσις*) an als einen Läuterungsprozess, vollbracht vermittelt der Wanderung durch eine Reihe von Menschen- oder Tierleibern. Ein Bestandteil der Lehre war auch der Glaube an Strafen im Tartarus, was Ovid nicht beachtet, der die Lehre nur als Motiv gegen den Genuss von Fleischkost benützt. Vgl. Lucretius 3, 37 f. *metus ille foras praeceps Acheruntis agendus, funditus humanam qui vitam turbat ab imo, omnia suffundens mortis nigrore.* — *nomina vana*, Namen ohne Inhalt, ohne entsprechende Realität. — Ovid sagt: wenn euer Leib vergangen ist, auf dem Scheiterhaufen oder im Grabe, so seid ihr von allen weiteren Leiden frei: denn die Seele ist unsterblich.

160. *nam memini*: vgl. 5, 585. Dass Euphorbus, der Sohn des Pan-

thus (*Πανθοίδης*), von Menelaus erschlagen wurde, erzählt die Ilias 17, 43 ff. Seinen im Iunotempel in Argos, das hier nach dem Enkel des Danaus, Abas (s. zu 4, 607 ff.) benannt ist, von Menelaus als Weihgeschenk aufgehängenen Schild sah noch der Perieget Pausanias im zweiten Jahrhunderte nach Christus.

165 f. Die Pythagoreer führten alle Veränderungen der Materie auf Formenveränderung zurück.

166. *quoslibet* — *artus*, die Glieder, Körper jedweder Geschöpfe, die für die Seele gleichsam ein Gefängnis sind.

169. *facilis*, geschmeidig.

174. *vaticinor*, mit Beziehung auf v. 144 f. *Delphosque meos* — *reserabo oracula mentis*. — *cognatas* wird erklärt durch die Ausführung v. 456 ff.

vela dedi: nihil est toto, quod perstet, in orbe.
 cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
 ipsa quoque absiduo labuntur tempora motu,
 non secus ac flumen. neque enim consistere flumen 180
 nec levis hora potest: sed ut unda inpellitur unda
 urgueturque eadem veniens urguetque priorem,
 tempora sic fugiunt pariter pariterque sequuntur
 et nova sunt semper. nam quod fuit ante, relictum est,
 fitque quod haut fuerat, momentaque cuncta novantur. 185
 cernis et emensas in lucem tendere noctes,
 et iubar hoc nitidum nigrae succedere nocti.
 nec color est idem caelo, cum lassa quiete
 cuncta iacent media cumque albo Lucifer exit
 clarus equo; rursusque alius, cum praevia lucis 190
 tradendum Phoebo Pallantias inficit orbem.
 ipse dei clipeus, terra cum tollitur ima,
 mane rubet, terraque, rubet, cum conditur ima,
 candidus in summo est, melior natura quod illic
 aetheris est terraeque procul contagia fugit. 195
 nec par aut eadem nocturnae forma Dianae
 esse potest umquam. semperque hodierna sequente,
 si crescit, minor est, maior, si contrahit orbem.
 quid? non in species succedere quattuor annum

177. *nihil est toto quod perstet in orbe*: Anspielung auf die Lehre des Heraclitus von Ephesus, eines Zeitgenossen des Darius Hystaspes, welcher lehrte, es gebe nichts Festes und Beharrliches in der Natur, sondern alles sei in stetem Wechsel begriffen wie der Strom, in dem immer neues Wasser zu und abströme; *πάντα ῥεῖ*. — *imago*: die, im Gegensatz zum Wesen, in die Erscheinung tretende Form.

186. Ähnlich ist der Ausdruck für den Morgen Fasti 3, 399 *tertia nox dimensa suos ubi moverit ignes*.

187. *hoc*, auf das er hinweist, wie 1, 768 Clymene: *per iubar hoc, inquit, radiis insigne coruscis*; vgl. 7, 663.

189. Über Lucifer s. zu 1, 114 f. Über seine Erscheinung zu Pferde vgl. Tristia 3, 5, 55 f. *hunc utinam nitidi Solis praenuntius ortum ad-*

ferat admisso Lucifer albus equo. Anders führt ihn Tibull 1, 9, 62 zu Wagen fahrend ein: *dum rota Luciferi provocet orta diem*.

191. *Pallantias*: Aurora, s. zu 9, 421. — *inficit*, färbt, wie 6, 64. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 17 (18), 112 *praevious Aurorae Lucifer ortus erat*.

192. *dei clipeus*, der runde Sonnenschild; vgl. 13, 852. — *terra ima*, vom Erdenrande.

194. *in summo*: 2, 64 *medio est altissima caelo*. — *melior natura* — *aetheris*: 1, 67 *haec super inposuit liquidum et gravitate carentem aethera nec quicquam terrenae faecis habentem*.

196. *nocturnae Dianae*, des Mondes; s. zu 2, 416.

199. *succedere*, nach einander eintreten.

- aspicis, aetatis peragentem imitamina nostrae? 200
nam tener ac lactens puerique simillimus aevo
vere novo est. tunc herba recens et roboris expers
turget et insolida est et spe delectat agrestes.
omnia tunc florent, florumque coloribus almus
ludit ager, neque adhuc virtus in frondibus ulla est. 205
transit in aetatem post ver robustior annus
fitque valens iuvenis: neque enim robustior aetas
ulla nec uberior, nec quae magis ardeat, ulla est.
excipit autumnus, posito fervore iuventae
maturus mitisque inter iuvenemque senemque 210
temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
inde senilis hiems tremulo venit horrida passu,
aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
nostra quoque ipsorum semper requieque sine ulla
corpora vertuntur, nec quod fuimusve sumusve, 215
cras erimus. fuit illa dies, qua semina tantum
spesque hominum primae matris latitavimus alvo.
artifices natura manus admovit et angi
corpora visceribus distentae condita matris
noluit eque domo vacuas emisit in auras. 220
editus in lucem iacuit sine viribus infans;
mox quadrupes rituque tulit sua membra ferarum,
paulatimque tremens et nondum poplite firmo
constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
inde valens veloxque fuit spatiumque iuventae 225
transit et emeritis medii quoque temporis annis
labitur occiduae per iter declive senectae.
subruit haec aevi demoliturque prioris

200. *peragentem imitamina*: der Ausdruck wie 10, 727.

201. *lactens*: Fasti 1, 351 *nam sata vere novo teneris lactentia sucis*.

205. *virtus*, Kraft, Festigkeit.

211. *temperie medius*: mit Beziehung auf die in der lateinischen Sprache übliche Bezeichnung des Mannesalters als *aetas media*; vgl. v. 226. Dass das Grauwerden des Haupthaars an den Schläfen beginnt, ist bekannt.

219. *visceribus distentae* — *ma-*

tris, im Schoße der schwangern Mutter ruhend.

224. *conamen*, hier im konkreten Sinne, die Stütze.

226. Fast 3, 43 f. *quominus emeritis exiret cursibus annus, restabant nitido iam duo signa deo*. Der Ausdruck *emeritus*, dem Militärwesen entlehnt, wird auch in in Prosa tropisch gebraucht.

227. *occiduae* — *senectae*: 1, 63 *occiduo quae litora sole tepescunt*. Auch im Griechischen sprach man von *δυσμαί βίον*.

robora: fletque Milon senior, cum spectat inanes
illos, qui fuerant solidorum mole tororum 230
Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.
flet quoque, ut in speculo rugas aspexit aniles,
Tyndaris et secum, cur sit bis rapta, requirit.
tempus edax rerum, tuque, invidiosa vetustas,
omnia destruitis vitiataque dentibus aevi 235
paulatim lenta consumitis omnia morte.

Haec quoque non perstant, quae nos elementa vocamus;
quasque vices peragant, animos adhibete! docebo.
quattuor aeternus genitalia corpora mundus
continet. ex illis duo sunt onerosa suoque 240
pondere in inferius, tellus atque unda, feruntur,
et totidem gravitate carent nulloque premente
alta petunt, aër atque aëre purior ignis.
quae quamquam spatio distent, tamen omnia fiunt

229 f. Milon aus Croton, Stadt- und Zeitgenosse des Pythagoras, ein wegen seiner ungewöhnlichen Körperstärke berühmter Athlet. Zur Sache vgl. Cicero Cato maior 9, 27 (*Milo*) *cum iam senex esset athletasque se exercentes in curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur inlacrimansque dixisse: at hi quidem mortui iam sunt*. Zur Konstruktion beachte, dass *inanes* zum Subjekt gehört, *fluidos* mit *pendere* zu einem Begriffe verschmolzen das Prädikat bildet. Wegen der Übersetzung von *tororum* s. zu 2, 854; die Muskelkraft des Hercules war sprichwörtlich.

233 f. *Tyndaris*: Helena, des Tyndareus und der Leda (zu 6, 109) Tochter, das Ideal weiblicher Schönheit, wurde einmal von Theseus, später von Paris entführt. Vgl. *Tristia* 3, 7, 33 f. *ista decens facies longis vitiabitur annis, rugaque in antiqua fronte senilis erit*.

235. *dentibus aevi*: auch wir sagen: vom Zahne der Zeit.

236 l. *morte*: durch allmähliges Hinschwindenlassen.

237 ff. Beweis, dass auch die sogenannten Elemente des Alls

nichts Festes und Bleibendes, sondern in beständiger, wechselseitiger Veränderung begriffen sind. Übrigens hatte erst der um 445 v. Chr. blühende Agrigentiner Empedocles die Vierzahl der Elemente festgestellt und sie als unveränderliche Urstoffe definiert; die ewige, stetige Bewegung ist der Lehre des Heraclit entnommen (s. zu v. 177 f.), der seinerseits eine bestimmte Zahl von Elementen nicht annahm. — *genitalia corpora* = 1, 9 *semina rerum*, ist ein dem Lucretius entlehnter Ausdruck.

242 *nullo* Neutrum = *nulla re*; s. zu 1, 17. Zur Sache vgl. 1, 26 ff. *igneae convexi vis et sine pondere caeli emicuit summaque locum sibi fecit in arce: proximus est aër illi levitate locoque; densior his tellus elementaque grandia traxit et pressa est gravitate sua: circumfluit umor extima possedit solidumque coërcuit orbem*.

244 ff. *Lucretius de rerum natura* 1, 782 ff. *quin etiam repetunt a caelo atque ignibus eius, et primum faciunt ignem se vertere in auras aëris, hinc imbrem gigni, terramque creari ex imbri retro-*

ex ipsis et in ipsa cadunt: resolutaque tellus 245
in liquidas rarescit aquas, tenuatus in auras
aëraque umor abit, dempto quoque pondere rursus
in superos aër tenuissimus emicat ignes.
inde retro redeunt, idemque retexitur ordo.
ignis enim densum spissatus in aëra transit, 250
hinc in aquas, tellus glomerata cogitur unda.
nec species sua cuique manet, rerumque novatrix
ex aliis alias reparat natura figuras:
nec perit in toto quicquam, mihi credite, mundo,
sed variat faciemque novat. nascique vocatur 255
incipere esse aliud, quam quod fuit ante, morique,
desinere illud idem. cum sint huc forsitan illa,
haec translata illuc, summa tamen omnia constant.
nil equidem durare diu sub imagine eadem
crediderim. sic ad ferrum venistis ab auro, 260
saecula, sic totiens versa est fortuna locorum.
vidi ego, quod fuerat quondam solidissima tellus,
esse fretum, vidi factas ex aequore terras;
et procul a pelago conchae iacuerere marinae,
et vetus inventa est in montibus ancora summis; 265
quodque fuit campus, vallem decursus aquarum
fecit, et eluvie mons est deductus in aequor;
eque paludosa siccis humus aret harenis,
quaeque sitim tulerant, stagnata paludibus ument.
hic fontes natura novos emisit, at illic 270
clausit, et aut imis commota tremoribus orbis

que a terra cuncta reverti, umorem primum, post aëra, deinde calorem, nec cessare haec inter se mutare, meare a caelo ad terram, de terra ad sidera mundi.

247. *dempto* — *pondere*, causal; da das zu Luft verflüchtigte Wasser auch gewichtlos geworden ist, so steigt es (v. 242 f.) zum reinen Feuer oben empor.

249. *retexitur*, wird in umgekehrter Folge zurückgelegt.

250. *densum in aëra*, zur dichten Wolke; Horat. c. 2, 7, 13 f. *Mercurius celer denso paventem sustulit aëre*.

253 ff. Wandel und Wechsel auf der Erdoberfläche.

257. *idem* sc. *esse*.

258. *summa* — *constant*, in der Summe finden sich alle Summanden vor, das Ganze bleibt unveränderlich dasselbe.

260. *ad ferrum ab auro*, vom goldenen Zeitalter zum eisernen; vgl. 1, 89—150.

265. *in montibus summis*: s. zu 1, 296.

265 f. *vallem* — *aequor*, die Gewalt des Wassers bildet ein Thal, wo vorher ein Feld war, und versetzt (damit) einen Berg in die Ebene.

268. *eque paludosa* — *humus*, das Erdreich, das früher sumpfig war.

flumina prosiliunt, aut exsiccata residunt.
 sic ubi terreno Lycus est epotus hiatu,
 existit procul hinc alioque renascitur ore.
 sic modo conbibitur, tecto modo gurgite lapsus 275
 redditur Argolicis ingens Erasinus in arvis.
 et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
 paenituisse ferunt, alia nunc ire, Caicum.
 nec non Sicanias volvens Amenanus harenas
 nunc fluit, interdum suppressis fontibus aret. 280
 ante bibebatur, nunc, quas contingere nolis,
 fundit Anigrus aquas, postquam, nisi vatibus omnis
 eripienda fides, illic lavere bimembres
 vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis arcus.
 quid? non et Scythicis Hypanis de montibus ortus, 285
 qui fuerat dulcis, salibus vitatur amaris?
 fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharosque

272. *exsiccata residunt*, trocknen aus und sinken in die Tiefe zurück.

273 f. Herodot. 7, 30 ἀπίκετο (Ξέρξης) ἐς Κολοσσάς πόλιν μεγάλην Φρυγίης, ἐν τῇ Λύκος ποταμός ἐς χάσμα γῆς ἐσβάλλων ἀφανίζεται· ἔπειτα διὰ σταδίων ὡς πέντε μάλιστα κη ἀναφανόμενος ἐκδιδοὶ καὶ οὗτος ἐς τὸν Μαίανδρον.

275. Herodot. 6, 76 (Κλεομένης) — ἀπίκετο ἐπὶ ποταμὸν Ἐρασίονον, ὃς λέγεται ῥεῖν ἐκ τῆς Στυμφλίδος λίμνης (τὴν γὰρ δὴ λίμνην ταύτην ἐς χάσμα ἀφανὲς ἐκδιδοῦσαν ἀναφαίνεσθαι ἐν Ἀργεῖ, τὸ ἐνθεῦτεν δὲ τὸ ὕδωρ ἤδη τοῦτο ὑπ' Ἀργείων Ἐρασίονον καλεῖσθαι).

277. *Mysum* — *Caicum*: s. zu 2, 243. — *capitis*, seiner Quelle; vgl. zu 2, 254 ff. Übrigens wird anderweitig vom Caicus derartiges nicht berichtet. Zu *alia* ergänze *ripa*.

279 f. Strabo 5, 3, 13 τελέως ἐκλείπουσιν αἱ πηγαὶ καὶ πάλιν συνθλίβονται, καθάπερ ἐπὶ τοῦ Ἀμνάνου συμβαίνειν φασὶ τοῦ διὰ Κατάνης ῥέοντος· ἐκλείπει γὰρ ἐπὶ πολλὰ ἔτη καὶ πάλιν ῥεῖ.

Metam. II. 2. Aufl.

281 f. Der elische Bach Anigrus war durch sein übelriechendes Wasser berüchtigt. Die Sage, dass dasselbe diese Eigenschaft dem Umstande verdanke, dass ein von Hercules verwundeter Centaur, Chiron oder Polenor, sich in ihm die Wunde ausgewaschen habe, erwähnt auch Pausanias 5, 5, 5. Wegen *bimembres* s. zu 12, 211.

285 f. Von dem Hypanis, dem heutigen Bug, der westlich von der Dniepr-Mündung in das schwarze Meer fällt, berichtet Herodot. 4, 52: ὁ Ὑπανίς ποταμός — ἐπὶ μὲν πέντε ἡμερῶν πλόον βραχὺς καὶ γλυκὺς ἐστὶ, ἀπὸ δὲ τούτου πρὸς θαλάσσης τεσσάρων ἡμερῶν πλόον πικρὸς αἰνῶς· ἐκδιδοὶ γὰρ ἐς αὐτὸν κρήνη πικρή, οὕτω δὲ τι εὐδσα πικρή, ἢ μεγάθει σμικρὴ εὐδσα κρηὶ τὸν Ὑπανί, ὅντα ποταμὸν ἐν ὀλίγοις μέγαν. 'Eine solche Quelle ist jetzt nicht nachweislich; eben so wenig weiss man von der Bitterkeit des Bug.'

287. Von Antissa, im westlichen Teile der Insel Lesbos, bezeugt Plinius, der die einschlägigen Angaben ebenso pythagoreischen Schriften entnahm wie Ovid, 2, 204 *abstulit*

et Phoenissa Tyros: quarum nunc insula nulla est.
 Leucada continuam veteres habuere coloni:
 nunc freta circueunt. Zancle quoque iuncta fuisse 290
 dicitur Italiae, donec confinia pontus
 abstulit et media tellurem reppulit unda.
 si quaeras Helicen et Burin, Achaidas urbes,
 inuenies sub aquis: et adhuc ostendere nautae
 inclinata solent cum moenibus oppida mersis. 295
 est prope Pittheam tumulus Troezena, sine ullis
 arduus arboribus, quondam planissima campi
 area, nunc tumulus. nam (res horrenda relatu)
 vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
 exspirare aliqua cupiens luctataque frustra 300
 liberiore frui caelo, cum carcere rima
 nulla foret toto nec pervia flatibus esset,
 extentam tumefecit humum, ceu spiritus oris
 tendere vesicam solet aut derepta bicorni
 terga capro. tumor ille loci permansit et alti 305
 collis habet speciem longoque induruit aevo.
 plurima cum subeant audita et cognita nobis,
 pauca super referam. quid? non et lympa figuras
 datque capitque novas? medio tua, corniger Ammon,

(natura) insulas mari iunxitque
 terris, Antissam Lesbo etc. — Pha-
 ros, Insel und Stadt vor dem Hafen
 von Alexandria, und mit diesem durch
 einen Damm verbunden; von ihr sagt
 Lucanus Pharsalia 10, 509 *insula*
quondam in medio stetit illa mari
sub tempora vatis Proteos (s. zu
 8, 731), *at nunc est Pellaeis pro-*
xima muris.

288. *Phoenissa Tyros*: Tyrus in
 Phönicien war Insel bis zur Er-
 oberung durch Alexander den Gros-
 sen 332 n. Chr. und erst durch einen
 zum Zwecke der Bestürmung aufge-
 worfenen Damm mit dem Festlande
 verbunden. Man beachte den Ana-
 chronismus, den Ovid sich erlaubt.

289. *Leucas*, an der Küste Acar-
 naniens, wurde zur Insel erst durch
 corinthische Kolonisten gemacht,
 die es durch einen Kanal vom Fest-
 lande abtrennten.

290. *Zancle*: s. zu 13, 729; zur

Sache vgl. Vergil. Aen. 3, 414 ff.
haec loca vi quondum et vasta con-
vulsa ruina dissiluisse ferunt, cum
protenus utraque tellus una foret;
venit medio vi pontus et undis Hes-
perium Siculo latus abscidit arva-
que et urbes litore diductas an-
gusto interluit aestu.

292. *media* — *unda*, durch die
 dazwischen strömende Woge das
 Lande verdrängte.

293. Die Städte Helice und Bura
 in Achaja versanken im Jahre 373
 v. Chr. G. infolge eines Erdbebens.

296. Wegen *Pittheam* — *Troe-*
zena s. zu 6, 418.

305. *terga capro*: s. zu 14, 225.

309. *corniger Ammon*: s. zu 4,
 670 f. Über die Quelle Herodot 4,
 181 τὸ (ὑδωρ) τὸν μὲν ὀρθρον γί-
 νεται χλιαρόν, ἀγορῆς δὲ πληθυ-
 ούσης ψυχρότερον· μεσαμβρίῃ τέ
 ἐστὶ καὶ τὸ κάρτα γίνεται ψυχρόν.
 — ἀποκλινομένης δὲ τῆς ἡμέρης

unda die gelida est, ortuque obituque calescit. 310
 admotis Athamanas aquis accendere lignum
 narratur, minimos cum luna recessit in orbes.
 flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
 viscera, quod tactis inducit marmora rebus.
 Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus oris 315
 electro similes faciunt auroque capillos.
 quodque magis mirum est, sunt qui non corpora tantum,
 verum animos etiam valeant mutare liquores.
 cui non audita est obscenae Salmacis undae
 Aethiopesque lacus? quos si quis faucibus hausit, 320
 aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem.
 Clitorio quicumque sitim de fonte levarit,
 vina fugit gaudetque meris abstemius undis,
 seu vis est in aqua calido contraria vino,
 sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus, 325

ὕπνεται τοῦ ψυχροῦ, ἐς δ' ὀύεται
 τε ὁ ἥλιος καὶ τὸ ὕδωρ γίνεται χλια-
 ρόν· ἐπὶ δὲ μᾶλλον ἰὼν ἐς τὸ θερ-
 μὸν ἐς μέσας νύκτας πελάζει, τη-
 νικαῦτα δὲ ζεεὶ ἀμβολάδην. πα-
 ρέρχονται τε μέσαι νύκτες καὶ ψύ-
 χεται μέχρι ἐς ἡῶ. "Nach den An-
 gaben (neuerer) Reisender ist die
 Temperatur abends 60°, mitternachts
 100, morgens 80, mittags 40°C."

311. *Althamanes*, eine Völker-
 schaft im südlichen Epirus, hier =
 Epiroten. Zur Sache vgl. Plinius
 histor. natur. 2, 228 in *Dodone*
Iovis fons, cum sit gelidus et in-
mersas facis extinguat, si extinc-
tæ admoveantur, accendit. —
Iovis Hammonis stagnum interdū
frigidum noctibus fervet.

313. Plinius h. n. 2, 226 in *Ci-*
conum flumine et in Piceno lacu
Velino lignum deiectum lapideo
cortice obducitur; vgl. zu 6, 710.

315. Vom Crathis, der ebenso
 wie der Sybaris bei der dem letz-
 teren gleichnamigen Stadt in den
 tarentinischen Meerbusen fällt, sagt
 schon Euripides (Troades 227) ὁ
 ξάνθαν χαίταν πρῶσαινον. Etwas
 anders als Ovid berichtet Plinius
 h. n. 31, 13 *Theophrastus Thuriis*
Crathin candorem facere, Syba-

rim nigritiam bobus ac pecori.
quin et homines sentire differen-
tiam eam. nam qui e Sybari bi-
bant, nigriores esse durioresque
et crispo capillo, qui e Crathi,
candidos mollioresque ac porrecta
coma. — hinc muss rein topogra-
 phisch gefasst werden: der auf die-
 ser Seite (hinweisend) unser Ge-
 biet begränzende Sybaris; doch
 scheint die Lesart nicht richtig über-
 liefert.

319. *Salmacis undae*: s. zu 4,
 271 ff.

322. *Clitor, oris* oder *Clitorium*,
 Stadt im nördlichen Arcadien. Die-
 selbe Nachricht giebt Plinius 31, 16.

325 f. Apollodor 2, 2, 2 erzählt,
 die Töchter des Prötus (*Προῖτος*)
 von Argos (5, 238), Iphinoe, Lysippe
 und Iphianassa, seien in Raserei
 verfallen, nach Hesiods Angaben,
 weil sie den Kult des Dionysos an-
 zunehmen sich geweigert, nach Acu-
 silaus, weil sie ein Kultusbild der
 Iuno missachtet. Sie wurden von
 Melampus, des Amythaon Sohn, ge-
 heilt. Über die Entfernung dessen,
 was zur Reinigung gedient hatte,
 aus dem menschlichen Bereiche s.
 zu 14, 601. Der Ausdruck wie 11,
 409.

Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
 eripuit furiis, purgamina mentis in illas
 misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
 huic fuit effectu dispar Lyncestius amnis.
 quem quicumque parum moderato gutture traxit, 330
 haut aliter titubat, quam si mera vina bibisset.
 est lacus Arcadiae, Pheneum dixere priores,
 ambiguis suspectus aquis, quas nocte timeto:
 nocte nocent potae, sine noxa luce bibuntur.
 sic alias aliasque lacus et flumina vires 335
 concipiunt. tempusque fuit, quo navit in undis,
 nunc sedet Ortygie. timuit concursibus Argo
 undarum sparsas Symplegadas elisarum,
 quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt.
 nec quae sulphureis ardet fornacibus Aetna 340
 ignea semper erit: neque enim fuit ignea semper.
 nam sive est animal tellus et vivit habetque
 spiramenta locis flammam exhalantia multis,
 spirandi mutare vias, quotiensque movetur,
 has finire potest, illas aperire cavernas; 345
 sive leves imis venti cohibentur in antris
 saxaque cum saxis et habentem semina flammae
 materiam iactant, ea concipit ictibus ignem:
 antra relinquentur sedatis frigida ventis;
 sive bitumineae rapiunt incendia vires, 350

329. *Lycestius amnis*, Fluss in der Landschaft der im südwestlichen Macedonien wohnhaften Lyncestae. Plinius 2, 230 *Lyncestis aqua quae vocatur acidula vini modo temulentos facit*.

332. Das berührte Gewässer bei der nordarcadischen Stadt Pheneus ward auch Styx genannt. Der Genuss des Wassers galt als totbringend.

337. *Ortygie* = *Delos*; s. zu 1, 694 f. und 6, 186 ff.

338. Zur Sache vgl. zu 7, 62 ff.; die Argo fürchtete die vom Zusammenstosse der (bei dem Aufeinanderprallen der Felsenseiten herausgedrängten,) hoch aufspritzenden Wogen (bespritzten) nassen Felsen.

342 f. Als belebtes, geisterfülltes Wesen sahen Pythagoreer und Stoi-

ker die Erde an.

346. Vgl. v. 299 ff. Quelle für Ovid ist im Folg. wohl der Epikureer Lucretius, der de rerum natura 6, 682 ff. folgendermassen die gleiche Hypothese in Bezug auf den Ätna erörtert. *primum totius subcava montis | est natura, fere silicem suffulta cavernis. omnibus est porro in speluncis ventus et aer. — hic ubi percahit calefecitque omnia circum | saxa furens, qua contingit, terramque, et ab ollis | excussit calidum flammis velocibus ignem, | tollit se ac rectis ita faucibus eicit alte*. Zur Konstruktion beachte, dass v. 346 — 348 den Vordersatz, v. 349 den Nachsatz bildet.

350. *rapiunt*, schnell ergreifen wie 3, 74 vgl. 7, 289.

luteave exiguis ardescunt sulphura fumis,
 nempe ubi terra cibos alimentaque pinguia flammae
 non dabit absumptis per longum viribus aevum,
 naturaeque suum nutrimentum deerit edaci, 355
 non feret illa famem desertaque deseret ignes.
 esse viros fama est in Hyperborea Pallene,
 qui soleant levibus velari corpora plumis,
 cum Tritoniacam noviens subiere paludem.
 haut equidem credo: sparsae quoque membra venenis 360
 exercere artes Scythides memorantur easdem.
 siqua fides rebus tamen est addenda probatis,
 nonne vides, quaecumque mora fluidove calore
 corpora tabuerint, in parva animalia verti?
 in scrobe deiecto mactatos obrue tauros:
 (cognita res usu) de putri viscere passim 365
 florilegae nascuntur apes, quae more parentum
 rura colunt operique favent in spemque laborant.

351. *exiguis*: der Schwefel entwickelt beim Verbrennen nur schwachen Rauch.

352. Mit *nempe* beginnt der Nachsatz.

354. *deerit* zweisylbig; s. zu 1, 77.

356. *Hyperborea* (ὑπερβόρεα = über den Boreas hinausgehend) *Pallene*, die im äussersten Norden befindliche *Pallene*; ob damit die südwestliche Halbinsel der Chalcidice gemeint sein kann, ist sehr fraglich.

357. *velari* — *plumis*, in Vögel verwandelt zu werden.

358. Der hier genannte, fabelhafte *Tritoniaca palus* hat mit dem zu 2, 783 erwähnten nichts zu thun.

361. Wenn es jedoch (den eben erwähnten, von dem Dichter selbst als unglaublich bezeichneten Dingen gegenüber) einer Bestätigung durch Thatfachen dafür bedarf, dass alles in der Natur in beständigem Wechsel begriffen ist.

362. *fluído*, verflüchtigend.

364. Was über die Entstehung der Bienen berichtet wird, war ziemlich allgemeiner Glaube des

Altertums. Columella de re rustica 9, 14 *progenerari posse apes iuuenio perempto Democritus* (geb. c. 460 v. Chr.) *et Mago* (dessen Buch über die Landwirtschaft im Auftrage des Senats aus dem Punischen ins Lateinische übersetzt worden war) *nec minus Vergilius* (Georgica 4, 295 ff.) *prodiderunt*. Ovid, (der auch Fasti 1, 377 f. *obruere mactati corpustellure iuenci: quod petis a nobis, obrutus ille dabit. iussa facit pastor: fervent examina putri de bove: mille animas una necata dedit* davon spricht,) mag aus Hygins Buch *de apibus* geschöpft haben. — *deiecto* in v. 364 nach Madvigs Konjektur statt der meist üblichen Konjektur *delectos*, die, abgesehen von der schleppenden Ausdrucksweise, die durch dasselbe herbeigeführt wird, unerklärlich bleibt: dass besonders fette Stiere zu dem Versuche nötig seien, worauf man *delectos* bezogen hat, ist nirgends berichtet.

366. *parentum*, nämlich der Stiere.

367. *favent*, treiben mit Lust und Liebe.

pressus humo bellator equus crabronis origo est.
 concava litoreo si demas bracchia cancro,
 cetera supponas terrae, de parte sepulta
 scorpius exhibit caudaque minabitur unca.
 quaeque solent canis frondes intexere filis
 agrestes tineae, res observata colonis,
 ferali mutant cum papilione figuram.

370

semina limus habet virides generantia ranas,
 et generat truncas pedibus, mox apta natando
 crura dat, utque eadem sint longis saltibus apta,
 posterior partes superat mensura priores.
 nec catulus, partu quem reddidit ursa recenti,
 sed male viva caro est. lambendo mater in artus
 fingit et in formam, quantam capit ipsa, reducit.
 nonne vides quos cera tegit sexangula fetus
 melliferarum apium, sine membris corpora nasci
 et serosque pedes serasque adsumere pennas?
 lunonis volucrem, quae cauda sidera portat,
 armigerumque Iovis Cythereiadasque columbas
 et genus omne avium mediis e partibus ovi,
 ni sciret fieri, quis nasci posse putaret?

375

380

sunt qui, cum clauso putrefacta est spina sepulchro,
 mutari credant humanas angue medullas.
 haec tamen ex aliis generis primordia ducunt:
 una est, quae reparet seque ipsa reseminet, ales:

385

390

368. Zum Ausdruck vgl. Fasti 2, 12 *bellatoris terga premuntur equi*; zur Sache Nicander, Theriaca 133: ἵπποι δὲ σφηκῶν γένεσις, ταῦτοι δὲ μελισσῶν.

369. *litoreo cancro* wie 10, 127. Über den Skorpion vgl. zu 2, 195 ff.

374. *ferali*, weil häufig als Sinnbild der Seele auf Grabmälern dargestellt.

375. Zur Sache vgl. zu 1, 416 ff.

379. Auch Plinius hist. nat. 8, 126 sagt von den Jungen der Bärin: *hi sunt candida informisque caro, paulo muribus maior, sine oculis, sine pilo, unguis tantum prominent; hanc lambendo paullatim figurant*. Die Angabe ist übrigens erdichtet. — *partu reddidit recenti*, eben geworfen hat.

380. *in artus fingit*, bildet zu Gliedern, lässt die Gliedmassen hervortreten.

382. *cera sexangula*: Plinius h. n. 11, 29 *sexangulae omnes cellae*.

385. *lunonis volucrem*: der Pfau; s. zu 1, 722.

386. *armigerumque Iovis*: s. 12, 555 f. — *Cythereiadasque columbas*: s. zu 4, 190 und 10, 708.

389 f. Über die Fabel, dass aus dem verwesten Rückenmark des Menschen sich Schlangen bilden, s. Plinius 10, 188 *anguem ex medulla hominis spinæ gigni accipimus a multis*. Über *mutari c. abl.*, sich verwandeln in, s. zu 4, 397.

391. *haec*, alle die bisher genannten Tiere.

Assyrii phoenica vocant. non fruge neque herbis,
 sed turis lacrimis et suco vivit amomi.
 haec ubi quinque suae complevit saecula vitae, 395
 ilicet in ramis tremulaeque cacumine palmae
 unguibus et puro nidum sibi construit ore.
 quo simul ac casias et nardi lenis aristas
 quassaque cum fulva substravit cinnama murra,
 se super inponit finitque in odoribus aevum. 400
 inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
 corpore de patrio parvum phoenica renasci.
 cum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est,
 ponderibus nidi ramos levat arboris altae
 fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum 405
 perque leves auras Hyperionis urbe potitus
 ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
 si tamen est aliquid mirae novitatis in istis,
 alternare vices et quae modo femina tergo
 passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam. 410
 id quoque, quod ventis animal nutritur et aura,
 protinus adsimulat, tetigit quoscumque colores:
 victa racemifero lynceas dedit India Baccho:

393. Nach ägyptischer Sage kam alle 500 Jahre der gold-rot gefiederte Vogel aus Äthiopien oder Indien, der Heimat des Weihrauchs, [der von dort durch Assyrien und Syrien an das mittelländische Meer geführt wurde, (daher Assyrius)] und der Sonne nach Heliopolis (Ἡλιος) in Unter-Ägypten, um dort seinen Vater zu begraben. Er personifiziert das in bestimmten Zeiträumen erfolgende Zusammentreffen des Sonnenjahres mit dem bürgerlichen Jahre.

394. Zu *lacrimis* vgl. 10, 501 und 2, 364, über *amomum* etc. zu 10, 307.

398. *lenis*, geschmeidig, weil ölig.

400. *finitque* — *aevum*: nach weiterer Ausführung der Sage wird das Nest durch die Sonnenstrahlen in Brand gesetzt, der Phönix verbrennt und ein neuer geht aus der Asche hervor.

406. *Hyperionis urbe* = *Helio-*

polis; s. zu 1, 10—14.

407. Er legt den Leichnam nieder auf dem vor der Thüre der Cella des Tempels befindlichen, zum Tempelraume gehörigen Altare.

409. Über die Vorstellung, dass die Hyänen abwechselnd männlich und weiblich seien, vgl. Plinius h. n. 8, 105 *hyaenis utramque esse naturam et alternis annis maris, alternis feminas fieri, parere sine mare vulgus credit, Aristoteles negat*.

411. Über das Chamäleon berichtet Plinius 8, 122 folgende sagenhafte Anschauung: *solus animalium nec cibo nec potu alitur nec alio quam aëris alimento. — coloris natura mirabilior. mutat namque eum subinde et oculis et cauda et toto corpore, redditque semper quemcunque proxume attingit praeter rubrum candidumque*.

413. *lynceas* — *Baccho*: s. zu 3, 668.

e quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,
 vertitur in lapides et congelat aëre tacto. 415
 sic et curalium quo primum contigit auras
 tempore, durescit: mollis fuit herba sub undis.
 desinet ante dies et in alto Phoebus anhelos
 aequore tinguet equos, quam consequar omnia verbis
 in species translata novas. sic omnia verti 420
 cernimus, atque illas adsumere robora gentes,
 concidere has. sic magna fuit censuque virisque
 perque decem potuit tantum dare sanguinis annos,
 nunc humilis veteres tantummodo Troia ruinas
 et pro divitiis tumulos ostendit avorum. 425
 [clara fuit Sparte, magnae viguere Mycenae,
 nec non et Cecropis, nec non Amphionis arces.
 vile solum Sparte est, altae cecidere Mycenae,
 Oedipodioniae quid sunt, nisi nomina, Thebae?
 quid Pandioniae restant, nisi nomen, Athenae?]
 nunc quoque Dardanium fama est consurgere Romam,
 Appenninigenae quae proxima Thybridis undis
 mole sub ingenti rerum fundamina ponit.
 haec igitur formam crescendo mutat et olim
 immensi caput orbis erit. sic dicere vates 435

416. Zu *curalium* vgl. 4, 750 ff.

426 ff. Die folgenden fünf Verse können nicht wohl ovidianisch sein. Abgesehen von der Unterbrechung des an Troja und Rom geknüpften Gedankens und von der eigentümlichen Bauart der Verse, die der der leoninischen Verse sehr nahe kommt, konnte weder Pythagoras von Spartas gewesener Pracht zu einer Zeit (um 500 v. Chr.) sprechen, wo diese Stadt fast im Zenith ihrer Blüte stand, oder von Athens oder Thebens Niedergang, wo sie noch in den Vorstufen ihrer Entwicklung standen, noch Ovid, wenn er anachronistisch (s. v. 258. 293) den Masstab seiner Zeit anlegte, die genannten Städte etwa mit Ausnahme des 463 v. Chr. von den Spartanern zerstörten Mycenae als Trümmer oder blosser Namen bezeichnen. Dergleichen ist nur als

Zusatz eines späteren, recht ungeschickten, Lesers zu erklären. Vgl. übrigens über Cecrops zu 2, 555, über Amphion 6, 177 f., über Pandion zu 6, 426.

431. *nunc quoque*: Gedanke: jetzt auch sehen wir solchen Wechsel vor sich gehen, indem sich Rom erhebt. — Dardania heisst Rom, weil es gegründet ist von einem Abkömmling des Dardanus, des Stammvaters der Trojaner. Über diese Zusammenstellung vgl. wie Propertius 5, 1, 87 als Stoff seiner Dichtung angibt: *Troia cades et Troica Roma resurges*.

432. *Appenninigenae* — *Thybridis*: der Tiber entspringt am Südabhange des im toscanischen Appennin gelegenen Monte Camero.

433. unter, d. h. für den gewaltigen Bau seiner Macht den Grund legt.

faticinasque ferunt sortes; quantumque recorder,
 dixerat Aeneae, cum res Troiana labaret,
 Priamides Helenus flenti dubioque salutis:
 "nate dea, si nota satis praesagia nostrae
 mentis habes, non tota cadet te sospite Troia. 440
 flamma tibi ferrumque dabunt iter. ibis et una
 Pergama rapta feres, donec Troiaequae tibi que
 externum patria contingat amicus arvum.
 urbem etiam cerno Phrygios debere nepotes,
 quanta nec est nec erit nec visa prioribus annis. 445
 hanc alii proceres per saecula longa potentem,
 sed dominam rerum de sanguine natus Iuli
 efficiet. quo cum tellus erit usa, fruentur
 aetheriae sedes, caelumque erit exitus illi."
 haec Helenum cecinisse penatigero Aeneae 450
 mente memor refero cognataque moenia lactor
 crescere et utiliter Phrygibus vicisse Pelagos.
 ne tamen oblitis ad metam tendere longe
 exspatiemur equis, caelum et quodcumque sub illo est,
 inmutat formas, tellusque et quicquid in illa est. 455
 nos quoque, pars mundi, quoniam non corpora solum,
 verum etiam volucres animae sumus, inque ferinas

436. *recordor*, aus der Zeit, wo Pythagoras als Euphorbus (v. 160 f.) Zeitgenosse der Ereignisse vor und in Troja war.

438. *Helenus*: s. zu 13, 99. — *dubioque salutis*: vgl. zu 2, 765.

440. *te sospite*, da du gerettet werden wirst.

441. *dabunt iter*, werden deinen Weg nicht hemmen.

442. *Pergama*, nämlich was das Wesen von Pergama ausmacht, die troischen Penaten; vgl. v. 450 *penatigero Aeneae* und s. zu 13, 624.

444. *debere*, näml. dem Schicksalswillen, eine Stadt gründen müssen.

446 f. *alii proceres* — *de sanguine natus Iuli*: die Adelsfamilien der Republik, die gern ihren Ursprung auf trojanische Ahnen zurückführten. — Augustus, der Adoptivsohn des C. Julius Caesar.

448 f. Wie hier Ovid, so ver-

kündigen Vergil, Georgica 1, 24 f. und Horat. c. 1, 2, 45 ff. die der-einstige Apotheose des Augustus.

450. *penatigero Aeneae*: über den Hiatus s. zu 3, 184.

451. *refero*: s. zu 1, 165. — *cognataque moenia* nennt Pythagoras Troja, weil er als Euphorbus ein Bürger dieser Stadt gewesen.

453. Mit diesem Verse geht der Dichter rekapitulierend zurück auf das zuerst angeschlagene Thema, dass es unrecht sei Tiere zu töten und zu essen (v. 142). Der bildliche Ausdruck ist entnommen von dem Wettfahrer, der sich zu weit von seinem Ziele (über *meta* s. zu 10, 597) entfernt.

456. *pars mundi*, also umwandlungsfähig. — *non corpora solum, verum* — *animae*: nicht nur vergängliche Körper, sondern auch leicht von einem zum andern Körper sich überschwingende Seelen.

possumus ire domos pecudumque in corpora condi.
 corpora, quae possint animas habuisse parentum
 aut fratrum aut aliquo iunctorum foedere nobis 460
 aut hominum certe, tuta esse et honesta sinamus
 neve Thyesteis cumulemus viscera mensis.
 quam male consuescit, quam se parat ille cruori
 inpius humano, vituli qui guttura ferro
 rumpit et inmotas praebet mugitibus aures! 465
 aut qui vagitus similes puerilibus haedum
 edentem iugulare potest, aut alite vesci,
 cui dedit ipse cibos! quantum est, quod desit in istis
 ad plenum facinus? quo transitus inde paratur?
 bos aret aut mortem senioribus inputet annis, 470
 horrifera contra borean ovis arma ministret,
 ubera dent saturae manibus pressanda capellae.
 retia cum pedicis laqueosque artesque dolosas
 tollite; nec volucrem viscata fallite virga,
 nec formidatis cervos inludite pennis, 475
 nec celate cibis uncos fallacibus hamos.
 perdit siqua nocent, verum haec quoque perdit tantum:
 ora vacent epulis alimentaue mitia carpant.
 Talibus atque aliis instructo pectore dictis
 in patriam remeasse ferunt ultroque petitem 480

459. *habuisse*: aoristisch; s. zu 1, 176.

462. Äschylus Agamemnon v. 1201 τὴν μὲν Θυέστον δαῖτα παιδείων κρεῶν ξυνῆκα καὶ πέφρικα. Atreus und Thyestes waren Söhne des Pelops. Um sich für eine ihm angethane Schmach zu rächen, tötete Atreus die Söhne des Thyestes und setzte sie dem Vater als Speise vor.

464. *humano*, betont: auch zum Menschenmord.

468. *quantum est*, wie wenig fehlt: s. zu 4, 74.

470. *aut* — *inputet*: vgl. 10, 52 *aut inrita dona futura*.

475. *formidatis* — *pennis*: an den Seilen, mit denen man das Jagdterrain umspannte, befestigte man Federn, deren Schwanken und Blinken das Wild zurückscheuchte u. die Linie nicht durchbrechen liess.

477. *perdit tantum*: tötet das schädliche Getier, aber genießt nicht sein Fleisch; vgl. oben v. 110.

479 ff. An die Erzählung von dem Tode des Königs Numa und seiner Gemahlin, der Nymphe Egeria, reiht der Dichter die Schilderung des Todes des Hippolytus, seiner Erweckung aus dem Totenreiche und seiner Versetzung in den heiligen Dianahain bei Aricia (s. zu 14, 331) unter dem Namen Virbius. — In der Behandlung der Fabel folgt der Dichter teils der euripideischen Tragödie Hippolytus (Ἰππολύτος) v. 1173 ff., teils der von Vergil. Aen. 7, 761 ff. gegebenen Darstellung.

480. Anknüpfung an v. 1 ff. Zur Sache vgl. Florus 1, 2 *quem (Numam) Curibus Sabinis agentem ultro petiere ob inclitam viri religionem*.

accepisse Numam populi Latialis habenas.
 coniuge qui felix nympha ducibusque Camenis
 sacrificos docuit ritus gentemque feroci
 adsuetam bello pacis traduxit ad artes.
 qui postquam senior regnumque aevumque peregit, 485
 extinctum Latiaeque nurus populusque patresque
 deflevire Numam. nam coniunx urbe relicta
 vallis Aricinae densis latet abdita silvis
 sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
 impedit. a quotiens nymphae nemorisque lacusque, 490
 ne faceret, monuere et consolantia verba
 dixerunt! quotiens flenti Theseus heros
 'siste modum', dixit 'neque enim fortuna querenda
 sola tua est. similes aliorum respice casus:
 mitius ista feres. utinamque exempla dolentem 495
 non mea te possent relevare! sed et mea possunt.
 fando aliquem Hippolytum vestras quoque contigit aures
 credulitate patris, sceleratae fraude novercae
 occubuisse neci. mirabere, vixque probabo:
 sed tamen ille ego sum. mē Pasiphaëia quondam 500

482. *qui coniuge felix*: vgl. 6, 681 *Cephalus te coniuge felix*; 7, 60 *quo coniuge felix*; 9, 333 *et habetur coniuge felix*; 11, 266 *felix et nato, felix et coniuge Peleus*. Hier ist gemeint die Nymphe Egeria, die sowohl als eine der Camenen (s. zu 14, 434) in Rom, als in dem aricinischen Haine als Pflegerin des Virbius verehrt wurde und als die Gattin oder Freundin des Königs Numa galt, deren Eingebungen er in seinen staatlichen und gottesdienstlichen Bestimmungen gefolgt sei.

486. *nurus*: s. zu 2, 366.

488. *nam*: denn nur von diesen kann Bericht gegeben werden; Egeria war nach dem südöstl. von Rom an der via Appia gelegenen Aricia gezogen; vgl. zu 2, 329; 6, 271. Zu dem folgenden vgl. zu 14, 331.

492. *Theseius heros*: Hippolytus, des Theseus und der Hippolyte oder Antiope Sohn, der v. seiner Stief-

mutter Phädra zu schändlicher That aufgefordert und, weil er solches Verlangen von sich wies, von dieser bei Theseus verleumdet und auf die Bitte desselben um Rache an Neptun durch ein dem Meere entstiegenges Ungeheuer getötet wurde. Quelle für Ovid war Euripides Tragödie Hippolytus und vielleicht das gleichnamige Stück des alexandrinschen Dichters Lycophron. Eine bildliche Darstellung des Hippolytus, wie ihn das Meerungeheuer, erschreckt, hatte Antiphilus in dem *peribolus* des Tempels des Hercules Musarum in Rom gemalt.

493. *siste modum*, setze ein Ziel.

497. *fando* — *si contigit aures*: s. zu 9, 8 u. 2, 578.

500. *Pasiphaëia*: Phädra, die Tochter des Minos und der Pasiphae, hier absichtlich nach dem Mutternamen genannt, mit Hindeutung auf ihr ehebrecherisches Thun; s. zu 8, 131. — Nachdem der P. Tochter vergebens sich bemüht

temptatum frustra patrium temerare cubile,
 quod voluit, voluisse, infelix, crimine verso
 (indiciine metu magis offensane repulsae?)
 damnavit, meritumque nihil pater eicit urbe
 hostilique caput prece detestatur euntis. 505
 Pittheam profugo curru Troezena petebam
 iamque Corinthiaci carpebam litora ponti,
 cum mare surrexit, cumulusque inmanis aquarum
 in montis speciem curvari et crescere visus 510
 et dare mugitus summoque cacumine findi.
 corniger hinc taurus ruptis expellitur undis
 pectoribusque tenuis molles erectus in auras
 naribus et patulo partem maris evomit ore.
 corda pavent comitum. mihi mens interrita mansit,
 exiliis contenta suis, cum colla feroces 515
 ad freta convertunt adrectisque auribus horrent
 quadrupedes monstrique metu turbantur et altis
 praecipitant currum scopulis. ego ducere vana
 frena manu spumis albetibus oblita luctor
 et retro lentas tendo resupinus habenas. 520
 nec tamen has vires rabies superasset equorum,
 ni rota, perpetuum qua circumvertitur axem,

hatte, mich zu verlocken das Lager
 meines Vaters zu schänden, beschuldigte
 sie mich, ihr verbrecherisches
 Vorhaben mir zur Last legend, ich
 habe das gewollt, was (in Wahr-
 heit) sie selbst gewollt; doch ist
 die Überlieferung in v. 502—504
 sehr unsicher und bedarf noch der
 überzeugenden Herstellung.

504. *ab urbe*: Athen, dem Herrschersitze des Theseus.

505. Gemeint ist die an Neptun gerichtete Bitte um Rache.

506. *Pittheam* (s. zu 6, 418) *Troezena*: dort war Hippolytus von seiner Grossmutter Äthra erzogen worden.

507. *carpebam litora*: s. zu 2, 549.

508. Euripides Hippol. 1210 N. *καπειτ' ἀνοιδῆσάν τε καὶ πέριξ ἄφρον πόλιν καχλάζον ποτιῶ φνσίματι χωρεῖ πρὸς ἀκτῆς, οὗ τέ θριππος ἦν ὄχος. αὐτῷ δὲ σὶν*

κλίδωνι καὶ τρικυμῇ κῆμ' ἐξέθηκε ταῦρον ἄγχιον τέρας, οὗ πᾶσα μὲν χθρὼν φθέγματος πληρομένη φοικῶδες ἀντεφθέγγετ', εἰσορῶσι δὲ κρεῖσσον θέαμα δευγμάτων ἐφαίνετο.

515 ff. *exiliis contenta suis*, durch den Gedanken an die (unverdiente) Verbannung in Spannung gehalten. Vgl. Fasti 6, 737 ff. *notus amor Phaedrae, nota est iniuria Thesei: devovit natum credulus ille suum. non inpune pius iuvenis Troezena petebat: dividit obstantes pectore taurus aquas* (wie an unserer Stelle schwimmend gedacht). *solliciti terrentur equi frustra que rententi per scopulos dominum duraque saxa trahunt. exciderat curru lorisque morantibus artus Hippolytus lacero corpore raptus erat.*

520. Euripid. Hipp. 1222 *ἱμᾶσιν εἰς τοῦτοισθεν ἀρτίσας δέμας.*

522. *perpetuum qua circumver-*

stipitis occurso fracta ac disiecta fuisset.
 excutior curru, lorisque tenentibus artus
 viscera viva trahi, nervos in stirpe teneri, 525
 membra rapi partim partimque reprensa relinqui,
 ossa gravem dare fracta sonum fessamque videres
 exhalari animam nullasque in corpore partes,
 noscere quas posses: unumque erat omnia vulnus.
 num potes aut audes cladi componere nostrae, 530
 nympha, tuam? vidi quoque luce carentia regna
 et lacerum fovi Phlegethontide corpus in unda.
 nec nisi Apollineae valido medicamine prolis
 reddita vita foret. quam postquam fortibus herbis
 atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi, 535
 tum mihi, ne praesens augerem muneris huius
 invidiam, densas obiecit Cynthia nubes,
 utque forem tutus possemque inpune videri,
 addidit aetatem nec cognoscenda reliquit
 ora mihi Cretenque diu dubitavit habendam 540
 traderet an Delon. Creta Deloque relictis
 hic posuit nomenque simul, quod possit equorum
 admonuisse, iubet deponere "qui" que 'fuisti
 Hippolytus', dixit 'nunc idem Virbius esto.'
 hoc nemus inde colo de disque minoribus unus 545
 numine sub dominae lateo atque accenseor illi.'

Non tamen Egeriae luctus aliena levare
 damna valent; montisque iacens radicibus imis
 liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
 mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem 550
 fecit et aeternas artus tenuavit in undas.

titur axem, wo sie sich um die stetige, an der Bewegung nicht teilnehmende Achse dreht, d. h. an der Nabe.

532. *Phlegethontide — in unda*: s. zu 5, 543 f.

533. Servius zu Vergils Aen. 7, 761 erzählt, auf den Wunsch der Diana, welche die keusche Reinheit des Hippolytus habe ehren wollen, sei er durch Äsculapius, des Apollo und der Coronis Sohn Coronides v. 624), der in dem benachbarten Epidaurus seine Hauptkultusstätte hatte, aus dem Tode

zum Leben erweckt worden; s. zu 2, 629. 645 ff. Wegen des dreisylbigen *Paeonia* s. zu 1, 566, wegen *Dis* zu 4, 438. Anderer Form der Sage folgt Horat. c. 4, 7, 25 ff. *infernus neque enim tenebris Diana pudicum liberat Hippolytum: nec Lethaea valet Theseus abrumperere caro vincula Pirithoo.*

537. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

539. *aetatem*, männliches Alter.

540 f. Creta und Delos waren Hauptkultusstätten der Diana.

550. *soror Phoebi*: Diana.

Et nymphas tetigit nova res, et Amazone natus
 haut aliter stupuit, quam cum Tyrrhenus arator
 fatalem glaebam mediis aspexit in arvis
 sponte sua primum nulloque agitante moveri, 555
 sumere mox hominis, terraeque amittere formam,
 oraque venturis aperire recentia fatis;
 (indigenae dixere Tages, qui primus Etruscam
 edocuit gentem casus aperire futuros)
 utve Palatinis haerentem collibus olim 560
 cum subito videt frondescere Romulus hastam,
 quae radice nova, non ferro stabat adacto
 et iam non telum, sed lenti viminis arbor
 non exspectatas dabat admirantibus umbras;
 aut sua fluminea cum vidit Cipus in unda 565
 cornua. vidit enim, falsamque in imagine credens

552 ff. Nach kurzer Erwähnung der Sagen von Tages und von Romulus plötzlich grünendem Lanzen-schaft folgt die Erzählung von Cipus, der die ihm vom Schicksal bestimmte Herrschaft über Rom anschlug und deshalb hoch geehrt wurde.

552. *nova res*: die Verwandlung der Egeria. — *Amazone natus*: Hippolytus — Virbius; s. zu v. 479 ff. u. 492.

553 ff. Cicero de divinatione 2; 23, 50 *Tages quidam dicitur in agro Tarquiniensi, cum terra araretur et sulcus altius esset inpressus, extitisse repente et eum adfatus esse, qui arabat; is autem Tages, ut in libris est Etruscorum, puerili specie dicitur visus, sed senili fuisse prudentia. eius adpectu cum obstipuisset bubulcus clamoremque maiorem cum admiratione edidisset, concursum esse factum totamque brevi tempore in eum locum Etruriam convenisse; tum illum plura locutum multis audientibus, qui omnia verba eius exceperint literisque mandarint; omnem autem orationem fuisse eam, qua haruspicina disciplina contineretur.*

554. *fatalem*, die vom Schick-

sale dazu bestimmte, den Tages an das Licht treten zu lassen.

560 ff. Am nordwestlichen Abhange des palatinischen Berges stand bis zu der Zeit Iulius Caesars ein Kornelkirschbaum, der, sorglich gepflegt, als aus der Lanze entsprossen galt, die Romulus einstmals vom aventinischen nach dem palatinischen Berge geworfen und die sich dort in der Erde sofort festgewurzelt habe. Plutarch. Romulus 20.

563. Nicht mehr ein (trockener) Lanzen-schaft, sondern ein (in Folge des neu eingetretenen Saftes) geschmeidiger Baum.

565 ff. Die Sage von Cipus berichtet nur Valerius Maximus 5, 6 *Genucio Cipo praetori, paludato portam egredienti*, (anders Ovid v. 569) *novi atque inauditi generis prodigium incidit. namque in capite eius subito veluti cornua erepserunt, responsumque est regem eum fore, si in urbem revertisset. quod ne accideret, voluntarium ac perpetuum sibimet indixit exilium.*

566 f. *falsamque* — *esse fidem*, dass die im Bilde liegende Gewähr unzuverlässig sei.

esse fidem, digitis ad frontem saepe relatis
 quae vidit, tetigit, nec iam sua lumina damnans
 restitit, ut victor domito veniebat ab hoste,
 ad caelumque oculos et eodem bracchia tollens 570
 'quicquid', ait 'superi, monstro portenditur isto,
 seu laetum est, patriae laetum populoque Quirini,
 sive minax, mihi sit.' viridique e caespite factas
 placat odoratis herbosas ignibus aras
 vinaque dat pateris mactatarumque bidentum, 575
 quid sibi significant, trepidantia consulit exta.
 quae simul aspexit Tyrrhenae gentis haruspex,
 magna quidem rerum molimina vidit in illis,
 non manifesta tamen. cum vero sustulit acre
 a pecudis fibris ad Cipi cornua lumen, 580
 'rex', ait 'o salve! tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
 hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
 tu modo rumpe moras portasque intrare patentes
 adpropera! sic fata iubent. namque urbe receptus
 rex eris et sceptro tutus potiere perenni.' 585
 rettulit ille pedem torvamque a moenibus urbis
 avertens faciem 'procul, a! procul omina' dixit
 'taliam di pellant! multoque ego iustius aevum
 exul agam, quam me videant Capitolia regem'.
 dixit et extemplo populumque gravemque senatum 590
 convocat. ante tamen pacali cornua lauro
 velat et aggeribus factis a milite forti
 insistit priscosque deos e more precatus

574. *placat* — *aras*: s. zu 7, 591.

577. *Tyrrhenae gentis haruspex*: die Haruspicin wurde auch in Rom gewöhnlich von geborenen Etruskern geübt.

581. *magna rerum molimina*, wichtige Staatsbewegungen.

582. *Latiae arces*: Rom, die *urbs* κατ' ἐξοχήν.

591. *pacali lauro*: der Lorbeer ist das Symbol des Sieges und des Friedens; vgl. Fasti 6, 91 f. *venit Apollinea longas Concordia lauro nexa comas*.

592. *aggeribus*: eine aus Erde und Rasen bestehende Erhöhung, bestimmt als Rednerbühne zu dienen.

593. *priscos e more deos*: über das vor jeder Versammlung gesprochene, hergebrachte Gebet vgl. Livius 39, 15, 1 ff. *consules in rostra escenderunt, et contione advocata cum sollemne carmen (Gebetsformel) precationis, quod praefari solent, priusquam populum adloquantur magistratus, peregrisset consul, ita coepit: „nulli umquam contioni, Quirites, tam non solum apta, sed etiam necessaria haec sollemnis deorum conprecatio fuit, quae vos admoneret hos esse deos, quos colere, venerari precarique maiores vestri instituissent.“*

'est' ait 'hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
 rex erit. is qui sit, signo, non nomine dicam: 595
 cornua fronte gerit. quem nobis indicat augur,
 si Romam intrarit, famularia iura daturum.
 ille quidem potuit portas irrumpere apertas:
 sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
 nemo mihi est. vos urbe virum prohibete, Quirites, 600
 vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis,
 aut finite metum fatalis morte tyranni.'
 qualia succinctis, ubi trux insibilat eurus,
 murmura pinetis fiunt, aut qualia fluctus
 aequorei faciunt, siquis procul audiat illos, 605
 tale sonat populus. sed per confusa frementis
 verba tamen vulgi vox eminet una, 'quis ille est?'
 et spectant frontes praedictaque cornua quaerunt.
 rursus ad hos Cipus 'quem poscitis', inquit 'habetis'
 et dempta capiti, populo prohibente, corona 610
 exhibuit gemino praesignia tempora cornu.
 demisere oculos omnes gemitumque dedere
 atque illud meritis clarum (quis credere possit?)
 inviti videre caput: nec honore carere
 ulterius passi, festam inposuere coronam. 615
 at proceres, quoniam muros intrare velaris,
 ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere,
 quantum depresso subiectis bobus aratro
 complecti posses ad finem lucis ab ortu.
 cornuaque aeratis miram referencia formam 620
 postibus insculpunt, longum mansura per aevum.
 Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum,

597. *famularia iura daturum*,
 die Rechte von Sklaven geben, d. h.
 rechtlos machen und der Gewalt-
 herrschaft unterwerfen.

599. *quamvis coniunctior — est*:
 vgl. 14, 679 f. *neque enim sibi no-
 tior ille est quam mihi*.

603 f. *succinctis — pinetis*: s.
 zu 10, 103. Zum folgenden Gleich-
 nisse vgl. 12, 49 f. *parvae mur-
 mura vocis, qualia de pelagi, si
 quis procul audiat, undis esse
 solent*.

610. *prohibente*, zu hindern
 suchte; vgl. v. 614 f. *nec honore*

carere — inposuere coronam.

617. Plinius hist. natur. 18, 9
*dona amplissima imperatorum ac
 fortium civium, quantum quis uno
 die plurimum circumaravisset*.

620. Zur Sache vgl. Valerius
 Maximus a. a. O. *cuius testandae
 rei gratia capitis effigies aerea
 portae, qua excesserat, inclusa est
 dictaque Raudusculana; nam olim
 aera raudera dicebantur*. Das
 Thor führte am Westabhange des
 Aventin auf die *via Ostiensis*.

622 ff. Die Überführung des Äs-
 culapiusdienstes nach Rom. — Von

(scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas,) unde Coroniden circumflua Thybridis alti insula Romuleae sacris acciverit urbis.

625

Dira lues quondam Latias vitiaverat auras, pallidaque exsangui squalabant corpora morbo. funeribus fessi postquam mortalia cernunt temptamenta nihil, nihil artes posse medentum, auxilium caeleste petunt mediamque tenentes orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi, utque salutifera miseris succurrere rebus sorte velit tantaeque urbis mala finiat, orant.

630

et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae intremuere simul, cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit: 'quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses,

635

einer verheerenden Pest heimgesucht wenden sich auf Geheiss des Orakels die Römer an Äsculapius in Epidaurus. Der Gott begiebt sich in Schlangengestalt auf ihr Schiff und nimmt, bei Rom gelandet, seinen Wohnsitz auf der Tiberinsel, wo ihm nach dem Aufhören der Pest ein Tempel gebaut wird. Das mit Varianten im Einzelnen vielfach berichtete Ereignis (u. a. bei Livius 10, 47 und im Argument zum 11ten Buche) fiel in das Jahr 292 v. Chr. G.

622. *praesentia*: s. zu 3, 658. Zu dem Gedanken und seiner Form vgl. das homerische (Ilias 2, 484 ff) ἔσπετε νῦν μοι μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι, ὑμεῖς γὰρ θεαί ἐστε, πάρεστέ τε, ἴστε τε πάντα, ἡμεῖς δὲ κλέος οἶον ἀκούομεν οὐδὲ τι ἴδμεν.

624. *Coroniden* (Κορωνεῖδην): s. zu v. 533 ff. — Der Tempel des Äsculap lag ziemlich in der Mitte der Insel, wo man mehrfach Weihgeschenke, Abbildungen geheilter Glieder, wie sie in den mit Heilanstalten verbundenen Tempeln niedergelegt zu werden pflegten, gefunden hat.

626. Zur Sache vgl. 7, 532 *leti-*

Metam. II. 2. Aufl.

feris calidi spirarunt flatibus austri und daselbst die ausführliche Schilderung einer Pest.

627. *pallida* — *squalabant*: s. zu 1, 373 f.

630 f. *mediamque* — *humum Delphos*: s. zu 10, 168. Nach anderen Berichten gaben die sibyllischen Bücher die Anweisung, den Äsculapius aus Epidaurus nach Rom zu holen.

632. *miseris rebus*: s. zu 1, 380.

633. *sorte*: s. zu 1, 368.

634. *locus et* — *pharetrae*: Tempel und Kultusbild; Ἀπόλλων δαφνηφόρος, ἀργυρότοξος.

635. *cortina*, der Dreifuss, metonymisch für die auf ihm sitzende, orakelgebende Priesterin.

637. *propiore loco*: obwohl Epidaurus dem von Italien her um die Südspitze Griechenlands herumfahrenden näher lag als Delphi, so kann doch die Weisung nicht darauf gehen, da der gewöhnliche Weg von Italien nach Griechenland über Brundisium ging und hier Delphi Rom näher lag als Epidaurus. Wahrscheinlich ist nach Orakelweise mit dem *locus propior* die Tiberinsel gemeint, auf der sich später das Äsculapheiligtum befand.

et pete nunc propiore loco: nec Apolline vobis,
 qui minuat luctus, opus est, sed Apolline nato.
 ite bonis avibus prolemque accersite nostram.' 640
 iussa dei prudens postquam accepere senatus,
 quam colat, explorant, iuvenis Phoebæus urbem,
 quique petant ventis Epidauria litora, mittunt.
 quae simul incurva missi tetigere carina,
 concilium Graiosque patres adiere, darentque, 645
 oravere, deum, qui praesens funera gentis
 finiat Ausoniae: certas ita dicere sortes.
 dissidet et variat sententia. parsque negandum
 non putat auxilium, multi retinere suamque
 non emittere opem nec numina tradere suadent. 650
 dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
 umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
 cum deus in somnis opifer consistere visus
 ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
 esse solet, baculumque tenens agreste sinistra 655
 caesariem longae dextra deducere barbae
 et placido tales emittere pectore voces:
 'pone metus, veniam simulacraque nostra relinquam.
 hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
 perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis. 660
 vertar in hunc: sed maior ero tantusque videbor,
 in quantum debent caelestia corpora verti.'
 extemplo cum voce deus, cum voce deoque
 somnus abit, somnique fugam lux alma secuta est.
 postera sidereos aurora fugaverat ignes: 665

640. *bonis avibus*, unter günstigen Vorzeichen; s. zu 5, 147. Über *prolem*, d. i. Äsculapius, vgl. zu 2, 629.

641. *accepere*, weil der Singular *senatus* kollektivisch den Begriff *senatores* enthält.

645. *concilium Graiosque patres* = *concilium patrum Graiorum*, die Ratsversammlung; über die Form des Ausdrucks s. zu 3, 32.

652. *telluris* ist mit *orbi* zu verbinden.

653. *opifer*: vgl. zu 1, 521.

654 f. *sed*, aber nicht als Schlange wie am folgenden Tage, sondern in der Gestalt, wie u. s. w. — Das

Kultusbild des Äsculapius im Tempel bei Epidaurus, aus Gold und Elfenbein gefertigt, stellte den Gott dar auf einem Throne sitzend, mit der einen Hand den Stab fassend, die andere über den Kopf der Schlange haltend, neben ihm einen Hund (Pausanias 2, 27, 2). — Zu *baculum* — *agreste* vgl. zu 2, 681.

658. *simulacraque nostra relinquam*, werde meine gewöhnliche Bildung aufgeben und eine andere Gestalt annehmen.

661 f. *tantusque videbor in quantum*, werde so gross erscheinen, als das Mass ist, in das u. s. w.

665. Der Ausdruck wie 4, 81 *po-*

incerti, quid agant, procures ad templa petiti
 conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
 sede velit, signis caelestibus indicet, orant.
 vix bene desierant, cum cristis aureus altis
 in serpente deus praenuntia sibila misit 670
 adventuque suo signumque arasque foresque
 marmoreumque solum fastigiaque aurea movit
 pectoribusque tenuis media sublimis in aede
 constitit atque oculos circumtulit igne micantes.
 territa turba pavet. cognovit numina castos 675
 evinctus vitta crines albente sacerdos
 et 'deus en! deus en! animis linguisque favete,
 quisquis adest!' dixit. 'sis, o pulcherrime, visus
 utiliter populosque iuves tua sacra colentes.'
 quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes 680
 verba sacerdotis referunt geminata piumque
 Aeneadae praestant et voce et mente favorem.
 adnuit his motisque deus rata pignora cristis
 et repetita dedit vibrata sibila lingua.
 tum gradibus nitidis delabitur oraque retro 685
 flectit et antiquas abiturus respicit aras
 adsuetasque domos habitataque templa salutat.
 inde per iniectis adopertam floribus ingens
 serpit humum flectitque sinus mediamque per urbem
 tendit ad incurvo munitos aggere portus. 690
 restitit hic agmenque suum turbaeque sequentis

stera nocturnos aurora removerat ignes.

667. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut, wie 1, 258.

669. Über *vix bene desierant* s. zu 2, 47. Zu *cristis aureus altis* vgl. das gleichwertige *cristis prae-signis et auro* 3, 32.

671. Über die das Nahen der Gottheit kundgebende Erschütterung des Tempels s. zu 9, 782 ff.

674. Vgl. 6, 169 *constitit utque oculos circumtulit alta superbos*.

675 f. Über die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5, 110. — *castos*, die Pietät erheischenden, Ehrfurcht gebietenden.

677. Vgl. Fasti 1, 71 f. *linguis animisque favete! nunc dicenda*

bono sunt bona verba die. Die Andächtigen sollen sich vor unglückbedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten.

678. *pulcherrime*, häufig vorkommendes ehrendes Beiwort, in der Anrede an Götter und an Menschen.

681. *verba sacerdotis referunt geminata*, sprechen die vom Priester vorgesprochenen Worte der Gebetsformel nach.

686. *antiquas*: die epidaurischen, die er verlässt.

689. *mediam per urbem*: die Kultusstätte der Asklepios lag 2½ Stunde von der Stadt Epidauros landeinwärts.

officium placido visus dimittere vultu
 corpus in Ausonia posuit rate. numinis illa
 sensit onus, pressa estque dei gravitate carina.
 Aeneadae gaudent caesoque in litore tauro
 torta coronatae solvunt retinacula navis.
 inpulerat levis aura ratem: deus eminet alte
 inpositaque premens puppim cervice recurvam
 caeruleas despectat aquas. modicisque per aequor
 Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu
 Italiam tenuit praeterque Lacinia templo
 nobilitata deae Scylaceaeque litora fertur.
 linquit Iapygiam laevisque Amphrisia remis
 saxa fugit, dextra praerupta Cocinthia parte,
 Romethiumque legit Caulonaque Naryciamque
 evincitque fretum Siculique angusta Pelori
 Hippotadaeque domos regis Temesesque metalla
 Leucosiamque petit tepidique rosaria Paesti.
 inde legit Capreas promunturiumque Minervae

695

700

705

692. *officium* gegenständlich: die dienstbeflissenen.

693 f. *numinis illa sensit onus*: vgl. 9, 273 *sensit Atlas pondus* (des neuen Gottes Hercules).

695 f. *caeso* — *classis*: ebenso bei der Einholung der *magna mater Idaea* Fasti 4, 335 f. *ante coronatam puppem sine labe iuvencam mactarunt*.

700. *zephyris*, nicht der Westwind, der die Fahrt gehindert hätte, sondern allgemein '(günstiger) Wind'. Wegen *Pallantidos* s. zu 9, 421.

701. *Lacinia templo nob. deae*: s. zu v. 13.

702. *Scylacea litora*, von *Scylacium* (früher: *Σκυλλήτιον*), Stadt an der Ostküste Bruttiums, das heutige Squillace.

703. Über die Begrenzung von Iapygia s. zu 14, 513. Von den folgenden Namen sind sonst nicht bekannt Amphrisia (etwa ein Felsenriff auf der Höhe vom Vorgebirge Cocinthos?) und Romethium; Cocinthia ist nach einer Mutmassung von Is. Voss aufgenommen,

die deshalb das richtige getroffen zu haben scheint, weil der Dichter das so charakteristische Vorgebirge Cocinthos (*esse longissimum promunturium Italiae aliqui existimant*. Plinius h. n. 3, 95) füglich nicht ungenannt lassen konnte.

705. *Caulon (Caulonia)*, Stadt im östlichen Bruttium. — *Naryciam*, von Naryx im ozolischen Locris, von dem aus eine Kolonie die in Bruttium gelegene Stadt Locri Epizephyrii gründete.

707. *Hippotadae domos*: s. zu 14, 86. — *Temesesque metalla*: s. zu 7, 207 f.

708. *Leucosiam* (gewöhnlich *Λευκωσία, Λευκασία*), Insel bei dem wegen seiner Rosengärten berühmten *Paestum* (Posidonia), südlich der Mündung des *Silarus*.

709. Die Insel Capreae liegt unmittelbar vor dem campanischen prom. Minervae. Am Nordabfall dieser Landzunge *Surrentum*, der Mittelpunkt der Kultur geschätzten Weines.

et Surrentino generosos palmite colles 710
 Herculeamque urbem Stabiasque et in otia natam
 Parthenopen et ab hac Cumaeae templa Sibyllae.
 hinc calidi fontes lentisciferumque tenetur
 Liternum multamque trahens sub gurgite harenam
 Volturnus niveisque frequens Sinuessa columbis 715
 Minturnaeque graves et quam tumulavit alumnus
 Antiphataeque domus Trachasque obsessa palude
 et tellus Circaea et spissi litoris Antium.
 huc ubi veliferam nautae advertere carinam,
 (asper enim iam pontus erat), deus explicat orbes 720
 perque sinus crebros et magna volumina labens
 templa parentis init flavum tangentia litus.
 aequore placato patrias Epidaurius aras
 linquit, et hospitio sibi iuncti numinis usus
 litoream tractu squamae crepitantis harenam 725
 sulcat et innisus moderamine navis in alta
 puppe caput posuit, donec Castrumque sacrasque
 Lavini sedes Tiberinaque ad ostia venit.
 huc omnis populi passim matrumque patrumque
 obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant, 730
 Vesta, tuos, laetoque deum clamore salutant.

711. *Herculeam urbem*; *Herculanum*, zwischen Pompeji und Neapolis, *Stabiae* zwischen Pompeji und Surrentum.

712. *Parthenopen*: s. zu 14, 101. Auch Horatius epod. 5, 43 nennt Neapolis *otiosa*. — Zu *Cumaeae templa Sibyllae* vgl. 14, 104.

713 ff. *calidi fontes* sc. bei *Liternum*, das bei *Silius* 6, 654 *stagnosum* heisst und dessen Lage in sumpfiger Gegend auch Livius 22, 16 erwähnt; nördlich der Mündung des *Volturnus*: *Sinuessa*, *Minturnae* (*graves*, weil *palustres* nach Horat. epp. 1, 5, 4) *Cajeta* (*quam tumulavit alumnus*: s. zu 14, 441), *Formiae* (*Antiphatae domus*, s. zu 14, 233. 249), *Trachas*, das spätere Tarracina in der Nähe der pompinischen Sümpfe, *Circeji* (*tellus Circaea*), *Antium* (zweisilbig)! — *spissus*, hart, fest; vgl. 2, 576 *densum litus*.

722. *parentis, Appolinis*: nach einer anderen Schilderung wand sich die Schlange um eine in der Vorhalle des Äsculaptempels in Antium stehende Palme.

727. *Castrum Inui*, latinische Küstenstadt in der Nähe von Ardea. — Lavinium nennt er *sacras sedes*, weil dort die trojanischen Heiligtümer aufbewahrt sein sollten.

729 f. Vgl. Fasti 4, 293 ff. *omnis eques mixtaque gravis cum plebe senatus obuius ad Tusci fluminis ora venit. procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque colunt sanctos virginitate focos*. Gemeint sind mit *quae* — *servant* die vestalischen Jungfrauen, welche das heilige Feuer der Vesta hüteten, das nach der auch von Verg. Aen. 2, 296 f. bewahrten Tradition von Äneas samt dem Standbilde der Vesta aus Troja nach Rom gebracht war.

quaque per adversas navis cita ducitur undas,
tura super ripas aris ex ordine factis
parte ab utraque sonant et odorant aëra fumis,
ictaque coniectos incalfacit hostia cultros.
iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem:
erigitur serpens summoque acclinia malo
colla movet sedesque sibi circumspicit aptas.
scinditur in geminas partes circumfluus amnis,
Insula nomen habet, laterumque a parte duorum
porrigit aequales media tellure lacertos:
huc se de Latia pinu Phoebeus anguis
contulit et finem specie caeleste resumpta
luctibus inposuit venitque salutifer urbi.

735

740

Hic tamen accessit delubris advena nostris:
Caesar in urbe sua deus est. quem Marte togaque
praecipuum non bella magis finita triumphis
resque domi gestae properataque gloria rerum
in sidus vertere novum stellamque comantem,
quam sua progenies. neque enim de Caesaris actis
ullum maius opus, quam quod pater exstitit huius.
scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos
perque papyriferi septemflua flumina Nili

745

750

732. *peradversas* — *undas*, strom-aufwärts.

736. *caput rerum*, wie v. 435 Rom *inmensi caput orbis* heisst.

740. *insula nomen habet*: Insel (schlechtweg) heisst die Stelle, wo das (*scindi*) geschieht; wegen der Konstruktion s. zu 1, 169.

742. *pinu*: s. zu 2, 185.

745. ff. Apotheose Iulius Cäsars. Zu dem Übergange mit *hic tamen* (sc. *Aesculapius*) vgl. 9, 98 *hunc tamen ablati domuit iactura decoris, cetera sopes habet*: — *at tu, Nesse ferox*, etc.

746. *Caesar* — *deus est*: Sueton. Div. Iulius 89 *periit sexto et quinquagesimo aetatis anno atque in deorum numerum relatus est, non ore modo decernentium* (sc. des Senats), *sed et persuasione volgi. Siquidem ludis, quos primos consecrato ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos*

dies fulsit — *creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti; et hac de causa simulacro eius in vertice additur stella*. — *Marte* metonymisch für *bello* (vgl. 3, 540), wie *toga* für *pax*.

750. *progenies*: der Adoptivsohn Cäsars, Octavianus Augustus.

752 ff. Die Expedition nach England fand 54 v. Chr. statt, der Kampf um Ägypten 47, die Bezwingung Numidiens (Schlacht von Thapsus) 46, der Sieg über Mithridates' Sohn Pharnaces bei Zela 47. Wegen *Cinyphius* s. z. 5, 124; König *Iuba* von Numidien unterstützte die Reste der Pompejaner und unterlag mit ihnen, worauf sein Land zur röm. Provinz gemacht wurde. — *Mithridateisque tumentem nom. Pontum*: sechs Könige dieses Namens hatten Pontus beherrscht; der letzte war von L. Licinius Lucullus und S. Pompeius besiegt worden.

victrices egisse rates Numidasque rebelles
 Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem 755
 nominibus Pontum populo adiecisse Quirini
 et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
 quam tantum genuisse virum? quo praeside rerum
 humano generi, superi, favistis abunde.
 ne foret hic igitur mortali semine cretus, 760
 ille deus faciendus erat. quod ut aurea vidit
 Aeneae genetrix, vidit quoque triste parari
 pontifici letum et coniurata arma moveri,
 palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis
 'aspice', dicebat 'quanta mihi mole parentur 765
 insidiae, quantaque caput cum fraude petatur,
 quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.
 solane semper ero iustis exercita curis,
 quam modo Tydidæ Calydonia vulneret hasta,
 nunc male defensae confundant moenia Troiae, 770
 quae videam natum longis erroribus actum
 iactarique freto sedesque intrare silentum
 bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
 cum Iunone magis? quid nunc antiqua recordor
 damna mei generis? timor hic meminisse priorum 775
 non sinit. en acui sceleratos cernitis enses.
 quos prohibete, precor, facinusque repellite, neve
 caede sacerdotis flammam exstinguite Vestae!
 Talia nequiquam toto Venus anxia caelo
 verba iacit superosque movet. qui rumpere quamquam 780

757. *aliquos*: fünf.

760 f. Damit Augustus göttlicher Art sei, musste sein Vater zum Gotte erhoben werden, ein in der gleichzeitigen Dichtung vielfach, wenn auch nicht in so fader Weise ausgesprochener Gedanke.

761. *aurea Aeneae genetrix* wie 10, 277 *Venus aurea*. Vgl. zu 13, 625.

763. *pontifici*: das war Cäsar schon seit dem Jahre 64. Beachte die Bedeutung gerade dieses amtlichen Charakters im Zusammenhang der Darstellung.

769 f. Wegen *Tydidæ* — *hasta* s. zu 14, 477, wegen *Calydonia*

zu 14, 512.

771. *natum*, *Aeneam*. Dessen Irrfahrten werden beschrieben von 13, 623 an. Sein Besuch der Unterwelt 14, 116 ff., sein Kampf mit Turnus 14, 450 vgl. 568.

778. Insofern das Verlöschen des heiligen Feuers als ein böses Omen für den Staat galt, lässt der Dichter die Göttin sagen: bringet nicht Unheil über den Staat, dadurch dass ihr den Mord des Priesters (dem die Oberaufsicht über die Vestalinnen zustand), vor sich gehen lasst; vgl. Fasti 3, 699 f., wo Vesta sagt: *meus fuit ille sacerdos: sacrilegae telis me petiere manus*.

ferrea non possunt veterum decreta sororum,
 signa tamen luctus dant haut incerta futuri.
 arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
 terribilesque tubas auditaque cornua caelo
 praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago 785
 lurida sollicitis praebebat lumina terris.
 saepe faces visae mediis ardere sub astris,
 saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae.
 caerulus et vultum ferrugine Lucifer atra
 sparsus erat, sparsi Lunares sanguine currus. 790
 tristia mille locis Stygius dedit omina bubo,
 mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
 auditi sanctis et verba minantia lucis.
 victima nulla litat, magnosque instare tumultus
 fibra monet, caesumque caput reperitur in extis. 795
 inque foro circumque domos et templa deorum
 nocturnos ululasse canes umbrasque silentum
 erravisse ferunt motamque tremoribus urbem.
 non tamen insidias venturaque vincere fata
 praemonitus potuere deum. strictique feruntur 800
 in templum gladii: neque enim locus ullus in urbe
 ad facinus diramque placet, nisi curia, caedem.
 tum vero Cytherea manu percussit utraque
 pectus et Aeneaden molitur condere nube,

781. *ferrea* — *decreta sororum*: s. zu 8, 452 f. und 9, 430.

783 ff. In der Schilderung der Vorzeichen von Cäsars Ermordung folgt Ovid der Darstellung Vergils im ersten Buche der *Georgica* v. 464 ff. Vgl. auch Tibull. 2, 5, 73 ff. *atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo audita et lucos praecinuisse fugam, ipsum etiam solem defectum lumine vidit iungere pallentes nubilus annus equos, et simulacra deum lacrimas fudisse tepentes fataque vocales praecinuisse boves.*

785 f. Plinius hist. nat. 2, 98 *fiunt prodigiosi et longiores solis defectus, qualis occiso Caesare et Antoniano bello totius paene anni pallore continuo.*

789. So sagt Vergil a. a. O. 467

(sol) *caput obscura nitidum ferrugine textit.*

791. Über den Uhu als Unglückverkündiger s. zu 5, 550 u. 10, 453.

752. Vergil. a. a. O. 480 *et maestum inlacrimat templis ebur aeraeque sudant*, d. i. die elfenbeinernen und ehernen Götterbilder. Zum folgenden vgl. Vergil. a. a. O. 476 *vox quoque per lucos vulgo exaudita silentes ingens.*

795. *fibra*, die Fasern und Lappen der Eingeweide, aus denen man weissagte. — *caput*, sc. *iecinoris*, eine Anschwellung am rechten Leberlappen, deren Durchschneidung mit dem Opfermesser als ungünstiges Vorzeichen galt.

797. *silentum*: s. zu 13, 25.

801. *templum*, die curia Pompeii, wo Cäsar ermordet wurde.

qua prius infesto Paris est ereptus Atridae, 805
 et Diomedeos Aeneas fugerat enses.
 talibus hanc genitor: 'sola insuperabile fatum,
 nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
 tecta trium: cernes illic molimine vasto
 ex aere et solido rerum tabularia ferro, 810
 quae neque concursum caeli neque fulminis iram
 nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas.
 invenies illic incisa adamante perenni
 fata tui generis. legi ipse animoque notavi
 et referam, ne sis etiamnum ignara futuri. 815
 hic sua complevit, pro quo, Cythrea, laboras,
 tempora, perfectis, quos terrae debuit, annis.
 ut deus accedat caelo templisque colatur,
 tu facies natusque suus: qui nominis heres
 inpositum feret unus onus caesique parentis 820
 nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
 illius auspiciis obsessae moenia pacem
 victa petent Mutinae, Pharsalia sentiet illum,

805. Dass Venus den Paris, der im Zweikampfe dem Menelaus unterlegen war, in einer Wolke entführte, erzählt die Ilias 3, 380 f. Dass sie ebenso den von Diomedes verwundeten Aeneas rettete, s. ebendas. 5, 311 ff.

810. *tabularia rerum*, das Archiv der Schicksalsakten. Die ganze Scenerie scheint dichterische Erfindung Ovids zu sein.

813. *adamante perenni*: s. zu 4, 281 f.

817. *quos terrae debuit*, welche er der Erde schuldete, die auf der Erde zuzubringen ihm bestimmt war.

819. *natus suus*, sein eigener Sohn, mit starker Betonung der Zugehörigkeit zum Subject; vgl. Fasti 6, 601 f. *ipse sub Esquilis, ubi erat sua regia, caesus concidit in dura sanguinolentus humo*.

821. *nos — suos habebit*, unsere Gunst für den Kampf; s. zu 4, 373.

822. *obsessae moenia pacem — petent Mutinae*: in das wohlbe-

festigte Mutina (Modena) hatte sich D. Brutus eingeschlossen, der von C. Iulius Caesar zum Statthalter von *Gallia cisalpina* bestimmt worden war, um sich des ihn im Besitz der Provinz zu stören beabsichtigenden M. Antonius zu erwehren. Als letzterer Ende 44 für einen Staatsfeind erklärt worden war, übernahm anfangs als *propraetor*, nach dem Tode der beiden Consuln Hirtius und Pansa, die i. J. 43 fielen, als einziger Befehlshaber Octavianus den Krieg gegen Antonius und befreite Mutina.

823 f. Mit dichterischer Fiktion rückt der Dichter Pharsalus in Thessalien, wo C. Iulius Cäsar im J. 48 den Pompeius schlug, und Philippi in Macedonien, wo Brutus und Cassius i. J. 42 dem C. Julius Cäsar Octavianus unterlagen, in unmittelbare Nähe aneinander als Ortschaften der hier Macedonien und Thessalien umfassenden Emathia (urspr. Bezeichnung eines Teiles von Macedonien). Vorangegangen war ihm

Emathiaque iterum madefient caede Philippi,
 et magnum Siculis nomen superabitur undis, 825
 Romanique ducis coniunx Aegyptia taedae
 non bene fisa cadet: frustra erit illa minata,
 servitura suo Capitolia nostra Canopo.
 quid tibi barbariam, gentes ab utroque iacentes
 oceano, numerem? quodcunque habitabile tellus 830
 sustinet, huius erit: pontus quoque serviet illi.
 pace data terris animum ad civilia vertet
 iura suum legesque feret iustissimus auctor
 exemploque suo mores reget inque futuri 835
 temporis aetatem venturorumque nepotum
 prospiciens prolem sancta de coniuge natam
 ferre simul nomenque suum curasque iubebit,
 nec nisi cum senior Pylios aequaverit annos,
 aetherias sedes cognataque sidera tanget.
 hanc animam interea caeso de corpore raptam 840
 fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque

darin Vergil. Georgica 1, 489 ff.:
*ergo inter sese paribus concurrere
 telis Romanas acies iterum videre
 Philippi, nec fuit indignum superis
 bis sanguine nostro Emathiam et
 latos Haemi pinguescere campos.*

825. Bei Sicilien, zwischen Mylä und Naulochus, wurde i. J. 36 Sextus Pompejus, des grossen Pompejus jüngster Sohn, von M. Agrippa, Octavians Admiral, besiegt.

826. Cleopatra, des Antonius Gemahlin, wird im falschen Vertrauen auf ihre Ehe und ihres Gatten Macht dem Octavian unterliegen; beide wurden von ihm 31 v. Chr. bei Actium besiegt.

828. Die Stadt Canopus in Unterägypten war berüchtigt durch die in ihr herrschende Üppigkeit; der Dichter meint also, umsonst habe Cleopatra, welche schon Propertius 4, 11, 39 *incesti meretricis regina Canopi* nennt, gedroht, ägyptische Üppigkeit und Unsittlichkeit werde über römische Kraft triumphieren.

829. *ab utroque* (dem westlichen und östlichen) *oceano*, von beiden

Oceanen her, an beiden Oceanen.

833. *iustissimus auctor*: der Ausdruck wie 8, 101. Zur Sache vgl. Sueton. August. 34 *leges retractavit et quasdam ex integro sanxit.*

836. *prolem de coniuge natam*: indem Augustus den Sohn seiner zweiten Gattin Livia aus deren Ehe mit Ti. Claudius Nero adoptierte und zum Mitregenten annahm.

838 f. Horat. c. 1, 2, 45 ff. *serus in caelum redeas diuque laetus intersis populo Quirini, neve te nostris vitiis iniquum ocior aura tollat.*

839. *cognata*, durch seine Beziehung zu dem unter die Gestirne versetzten Cäsar.

841. *iubar* wird erklärt durch Vers 749. — *forumque*: am südöstlichen Ende des Forums, über dasselbe gegen das Capitol hinschauend, in nächster Nähe des Dioskurentempels, stand der Tempel des *divus Iulius*. Zum Ausdruck vgl. *ex Ponto* 2, 2, 82 *fratribus adsimilis, quos proxima templa tenentes divus ab excelsa Iulius aede videt.*

divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'

Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi 845
passa recentem animam caelestibus intulit astris.
dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
emisitque sinu. Luna volat altius illa
flammiferumque trahens spatioso limite crinem
stella micat. natique videns bene facta fatetur 850
esse suis maiora et vinci gaudet ab illo.
hic sua praeferri quamquam vetat acta paternis,
libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
invitum praefert unaque in parte repugnat.
sic magni cedit titulis Agamemnonis Atreus, 855
Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles.
denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
sic et Saturnus minor est Iove. Iuppiter arces
temperat aetherias et mundi regna triformis,
terra sub Augusto est. pater est et rector uterque. 860
di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
cesserunt, dique Indigetes, genitorque Quirine
urbis, et invicti genitor Gradive Quirini,
Vestaque Caesareos inter sacrata penates,
et cum Caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta, 865
quique tenes altus Tarpeias Iuppiter arces,

846. *animam recentem*, die eben vom Körper sich loslösende Seele. — Über den grossen Kometen s. Vers 749 und zu v. 746.

850. *nati*, des Augustus.

855. *titulis*, Thatenruhm.

857. *ipsos*, dem Cäsar und Augustus, die über den Menschen stehen.

858. *Saturno*: s. zu 1, 113.

859. *mundi regna triformis*: s. zu 2, 291 f. Vgl. Horat. c. 1, 12, 49 ff. *gentis humanae pater atque custos, orte Saturno, tibi cura magni Caesaris fatis data: tu secundo Caesare regnes*.

861. *di Aeneae comites*: die trojanischen Penaten; s. 13, 624 u. 15, 441 ff.

862. *indigetes*: s. zu 14, 608. Zum Ausdruck vgl. Vergil. Georg.

1, 498 ff. *di patrii, indigetes, et Romule Vestaque mater, quae Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas, hunc saltem everso iuvenem succurrere saeclo ne prohibete!* — *Quirine*: Romulus.

863. *Gradive*: s. zu 6, 427.

865. Als Augustus i. J. 12 v. Chr. *pontifex maximus* geworden war, hatte er, um der mit diesem Amte verbundenen Pflicht, neben dem Vestatempel zu wohnen, zu genügen, eine Kapelle der Vesta in seinem auf dem Palatin belegenen Palaste geweiht und diese Göttin gleich wie den Apollo durch die Errichtung eines Tempels auf dem Palatin unter seine Hausgötter aufgenommen.

866. *Tarpeias aedes*: das Capitolium.

quosque alios vati fas appellare piumque est:
 tarda sit illa dies et nostro serior aevo,
 qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto
 accedat caelo faveatque precantibus absens.

870

Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis
 nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
 cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
 ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
 parte tamen meliore mei super alta perennis
 astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum.
 quaque patet domitis Romana potentia terris,
 ore legar populi, perque omnia saecula fama,
 siquid habent veri vatum praesagia, vivam.

875

868 f. Vgl. Tristia 5, 2, 49 ff. *o decus, o patriae per te florentis imago, o vir non ipso quem regis orbe minor! sic habites terras et te desideret aether, sic ad pacta tibi sidera tardus eas.*

871—879. Epilog. Vgl. Horat. c. 3, 30.

871. *Iovis ira*, der Blitz: vgl. v. 811.

875. *parte meliore*: mit meinem Dichtergeiste und dessen Werken.

877. Zu Sache und Ausdruck vgl. Tristia 4, 10 127 ff. *cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis dicor et in toto plurimus orbe legor. si quid habent*

igitur vatum praesagia veri, protinus ut moriar, non ero, terra, tuus. — 3, 7, 49 ff. *quilibet hanc saevo vitam mihi finiat ense, me tamen extincto fama superstes erit, dumque suis septem victrix de montibus orbem prospiciet domitum Martia Roma, legar.* — 3, 14, 19 ff. *sunt quoque mutatae ter quinque volumina formae, carmina de domini funere rapta sui. illud opus potuit, si non prius ipse perissem, certius a summa nomen habere manu. nunc incorrectum populi pervenit in ora, in populi quicquam si tamen ore mei est.*

REGISTER.

A.

a, ab, praep. Hebt das Ausgehen der Wirkung von der Ursache bei pass. und neutr. Verbis hervor. I. 417, II. 602, III. 571, V. 192, XII. 167, XIII. 597. 715. — *a sanguine*, von seiten d. Bl. II. 367 f. *ab his* III. 273, w. m. s., VIII. 611. *a sermone* XII. 573, w. m. s. *abire*, aufgehen, übergehen I. 495, XIV. 551. *adamus* und seine Ableitungen IV. 281 f. 453 f. VII. 104. 412, IX. 613 f., XV. 813. *Adler*, *regia ales* IV. 362, *Iovis ales* VI. 517, *Iovis praepes* VI. 714. *admittere*, einem Dinge seinen Lauf lassen I, 532, VI. 237, IX. 83, XI. 256. 512. *Adverbia des Ortes* vertreten Präposition mit einem Pronomen VII. 515 f. 718. *Adverbiale Bestimmungen im Deutschen* erscheinen im Lateinischen als attributive XI. 562. 579. 684, XII. 442. *advertere cursum = tenere* III. 636. 690. *Äther* I. 23, I. 254. 369, II. 532. *alii, ceteri*, hinter kopulativen Konjunktionen ausgelassen II. 109, *alii = ceteri* VI. 408, IX. 13. *aliquis* und *alius quis* III. 644, VII. 571. *est aliquid* XII. 93, XIII. 241, ähnlich: *numina divum sunt aliquid* VI. 542.

alter II. 513. 388, VIII. 74, IX. 146, XIII. 775, XIV. 378. *ambire*, umschlingen, *complexibus* XII. 328, *neaxibus* XV. 659. *ambitiosus*, viel umworben VIII. 277, — *a. fuit = ambiit*, XIII. 289. *anser*, Wachsamkeit der Gans II. 538 f., VIII. 684, XI. 599. *ante expectatum* IV. 790, VIII. 5. *Anachronismen* II. 296 f. 326. 530, 710, IX. 719, X. 595, XI. 429, XIV. 442. *Aquilo* und *Boreas*, austrocknende Winde I. 262. 328, V. 285, VI. 690. *artifex*, Urheber [einer Schandthat] II. 615, XIII. 551. *arx*, Höhe I. 27, 163, II. 306, XI. 393, XII. 43. *Astronomische Bemerkungen* I. 45, 64, II. 70 ff. 78. 114 f. 129 f. 131, 138 f. 155 ff. 171 f. 176. 195 ff. 208, 321 f. V. 281, X. 127. 165. 450, XIV. 711, XV. 746. *at = ἀλλά* IV. 654, w. m. s., X. 724, XII. 367 f. *at, puto* II. 566, III. 266, XI. 425. *Ausrufungen oder angeführte Worte* werden oft flektiert und mit einem Verbum konstruiert I. 560, II. 443, III. 244, V. 398, VI. 106. 552, X. 402, XIV. 397, 720. *auster*, Regenbringer, *pluvius* I. 66, *aquaticus* II. 853, *victoque aquilonibus auster fusca repurgato fugiebant nubila caelo* V. 285, *nubilus* XI. 663, *imbrifer* XIII. 724.

B.

Bacchus-Kult, dreijährig wiederkehrende Feste VI. 587, IX. 642.
 — Bacchische Tracht und Bacchischer Schmuck, *furialia arma*, VI. 591, *furialia insignia* VI. 598, vgl. III. 542. 665. 726, IV. 6, 394 f. V. 338, VI. 592 f. 599, VII. 258, XI. 4. — Instrumente des Bacchus-Kults, *aera* III. 532 f. *aera concava* IV. 30, *a. tinnula* IV. 393, *buxus* [*buxum*] *longo foramine*, IV. 30, XIV. 356 f., *tibia multifori buxi* XII. 157, *t. cornu*

adunco III. 532, IV. 392, *t. c. infracto* XI. 16, *tympa* III. 537, IV. 29. 391, XI. 17.
 Ballspiel X. 260 ff.
 Beflügelung der Winde I. 264, VI. 703.
 Blitz, Erzeugung I. 56, VI. 696, VIII. 338, XI. 436, XV. 70. — Gestalt, *trifida flamma* II. 325, *trissulcis ignibus* II. 848.
bubo ignavus, *dirum omen* V. 550, *profanus*, VI. 431 f., *funereus* X. 453, *Stygius* XV. 791.

C.

caducus, herabfallend VI. 396, VII. 840, IX. 651.
caecus, unerkennbar in seinen Bestandteilen I. 24, XI. 521, — unsichtbar I. 726, III. 490, VI. 293, VIII. 516, IX. 174.
caedes, das durch Tötung vergossene Blut III. 143, IV. 97. 125, VI. 657, XIV. 199.
caerulus, *caeruleus* als Farbe der Meergottheiten I. 275. 332, II. 8, III. 342, V. 432. 633, XI. 398, XIII. 288. 742. 895. 960 f., XIV. 45, 555.
caput, Quelle II. 254 ff., XV. 277.
carmen, Inschrift II. 326, VI. 582, IX. 793, XIV. 442, vgl. VIII. 540, — Zauber [Weissage]-Spruch VIII. 455, — Zauberspruch VII. 167, IX. 300, X. 397, XIV. 20. 57, *c. Hecateia* XIV. 44, *c. auxiliaria* VII. 137, *c. ignotum* XIV. 366.
celebrare, I. 172, II. 252 f., VII. 372.
carpere, vom Durchmessen des Weges *c. iter* II. 549, X. 709, XIV. 122, — *c. viam*, VIII. 208, XI. 139, *c. vias* III. 12, — *c. aera*, IV. 616, — *c. aethera* VIII. 219, — *c. litora* XII. 196, XV. 507, — *c. mare* XI. 752, — *c. tra-*

mitem X. 53. —
Cenothaphium VI. 568, XI. 429.
census, Reichtum III. 588, VIII. 846, IX. 671, ähnlich VII. 739.
ceratus, Beiwort der Flöte XI. 154, vgl. I. 711.
certus, entschlossen V. 533, IX. 43, X. 394. 428.
colla toris exstant II. 854, *c. t. tument*, XIV. 283.
colligere, *rabiem* I. 234, IX. 212, *c. sitim* V. 446.
communis, allen gemeinsam I. 135, VI. 349, VII. 127, vgl. *publicus*.
concipere mente, *animo aliquid* I. 777, VII. 22, X. 402. XV. 6, — *c. preces* VIII. 682, XIV. 365, — *c. vota* VII. 594, — *c. verba* X. 290.
conspicere und *conspiciendus* IV. 796, XIII. 794.
contingere, bestreichen II. 122 f. XIV. 607, — erreichen I. 211, II. 578, XV. 497.
conubium, richtige Schreibung I. 480.
cornu, *cornua*, Bogen I. 455, V. 56, XI. 323.
cultus, Tracht II. 425, VIII. 854, 322, X. 577.
 Cypresse als Trauerbaum X. 142.

D.

decolor und *discolor* IV. 21.
deducere vela III. 638, — *d. car-*

basa VI. 232, XI. 476.
defunctus, s. u. *functus*.

dies longa, lange Zeit I. 346, XIV. 148.

diffundere, erheitern III. 318, IV. 766.
diversus, II. 323, 730, III. 648, XIII. 294, XV. 23.

dispar, ungleich an Länge I. 711 f., II. 682, VIII. 191.

doctus, kunstgeübt, von den Musen V. 255, — von den Sirenen V. 555, — von den Händen der Weberinnen VI. 60.

dubitabilis, zuerst nachweisbar bei Ovid I. 223, XIII. 21.

Dreizack, Waffe Neptuns I. 283, VI. 75; daher *tridentiger* XI. 202, *tridentifer* VIII. 596.

Dreizahl bei Beschwörungen VII. 153. 161. 189, XIII. 952, XIV. 58. 387.

dryades und *hamadryades* III. 507, w. m. s., VIII. 746, XI. 49, XIV. 326. 624.

E.

Eiche, dem Juppiter heilig, I. 106, — Dodona-Eiche VII. 626, XIII. 716, — *Chaonis arbor* X. 90, — der Ceres heilig, *Deoia quercus* VIII. 758 [*Ἀρά = Δημήτηρ*], — *ilex nigra* IX. 655, *i. non alta fronde virens* XI. 103, *i. ramosa* VIII. 237, *i. curvata glandibus* X. 94.

eludere, term. techn. für das Ausweichen beim Schlage oder Stofse des Gegners XII. 103f.

Erdbeben, ihre Entstehung VI. 697, XV. 71.

Erinyen, Urheberinnen der Missethat I. 241, XI. 41. — U. des Wahnsinns I. 725.

et, zum Beginne der Rede VI. 687, w. m. s., IX. 585.

evertere, konstruiert I. 230 f., XI. 554.

exercere, bethätigen, *e. iram* XII. 578, — *e. dolorem* XII. 529.

exhaustire, vollbringen, bestehen V. 149, — *e. pericula* XII. 161.

exigere, hindurchstoßen IV. 734, V. 139, XII. 566.

exiguus, vom Blute der Greise VII. 315, XIII. 409.

exstant colla toris II. 854, — *exstat crater altis signis* V. 80, — *crater asper exstantibus signis* XII. 235.

exuere metum I. 622, — *e. animam* XIV. 777.

exultare aufwallen, VI. 645, VII. 263.

F.

Fackeln, Attribut der Erinyen IV. 481 [vgl. v. 508], VI. 428, X. 311.

fallere depositum V. 480, IX. 120, — *studium fallit laborem* VI. 60, — *spatium fallit discrimina* VIII. 578, — *fallunt sermonibus horas* VIII. 651.

falsus anguis IX. 75, — *f. servus*, III. 250, — *falsa lingua* II. 631, — *f. fides* XV. 566 f., — *falsum aurum* V. 11, — *f. os*, X. 19.

fas est II. 57. 645, IX. 510, es ist nach göttlichem Rechte und göttlicher Weltordnung recht und erlaubt.

felix, c. abl. [*coniuge*] VI. 681, VII.

60. 799, IX. 333, XI. 266, XV. 482. — *f.* von Bäumen gebraucht XIII. 719, — von deren Früchten IX. 92, XIV. 627.

feuerschnaubende Rosse II. 85, 119, 154, III. 686, VII. 104.

fides, Erfüllung III. 527, VII. 322, VIII. 711, — Bürgschaft XII. 365, XV. 566 f.

Figuren, a) Wortmalerei I. 325, VI. 376, VII. 246.

b) Wortwiederholungen. 1) Anaphora I. 337 ff., III. 206 ff., V. 129 f., VIII. 629 f. IX. 452 f. XI. 424, XII. 168, XIII. 580, XIV. 223, 698, 700, — 2) Epiphora, I. 325 f. 361 f., III. 206 f., IV. 152 f., IX.

376 f., 488 f., XII. 148 f., 172 f., — 3) Epanalepsis VI. 298 f. [*unam*], — 4) Epizeuxis II. 613, — 5) Ploke II. 580 f., 584 f., IV. 555 ff., 713, V. 539 ff., — 6) Polypoton VII. 810 ff., XI. 325 f., XII. 162 f., 503 f.

c) Wortverbindungen. 1) Zeugma II. 313, 506 f., 601, V. 28, IX. 135, XI. 146, XIII. 632, — 2) Tautologie II. 482, XIV. 365, — 3) *ἐν διὰ δυνῶν* III. 32 [vgl. dazu *cristis aureus altis* XV. 669] XIII. 687, XV. 645.

d) Prolepsis. VI. 664, VIII. 536, IX. 86, XIII. 638.

e) epitheton ornans sive epicum. *arcitenens* [Apollo] I. 441, VI. 265, — *mitis* [Ceres] VI. 118, IX. 423, — *senex, senior* [Flüsse] I. 579 ff., 645, II. 243, — *triformis, triceps* [Hecate] VII. 94 f., 177, 194, — *alipes* [Mercurius] IV. 756, XI. 312, *caducifer* [Merc.] II. 708, VIII. 627, — *bellica, belli metuenda* [Minerva] II. 752, 765, V. 46, — *cana* [Min.] XIII. 653, [Ölbaum] VI. 81, — *flava* [Min.] II, 749, VI. 130, VIII. 275, — *tridentiger* [Neptunus] XI. 202, — *tridentifer* [Nept.] VIII. 596, — *nubi-*

genae [Centauren] XII. 211, 236, — *semihomines* [Cent.] XII. 531, — *biformes* [Cent.] II. 630, [vgl. 664], — *bimembres* [Cent.] XII. 240, XV. 283, — *geminus* [Cent., Cecrops] II. 630, VI. 126, II. 555, — *semifer* [Cent.] II. 633, — *virgineus* [Helicon] II. 219, V. 254, VIII. 534, — *inanis* [Unterwelt] IV. 510 f., XI. 670, XII. 614, — *cerata* [harundo], XI. 154, s. u. *ceratus*, — *levis* [Götterwagen] II. 150, X. 717, — *marmoreus* [Körperteile] III. 481, XIII. 746, — *bicolor* [Myrte] X. 98, XI. 234, — *cavus* [Schläfe] VII. 313, X. 116, XI. 159.

flavus, Modefarbe der ovidischen Zeit IX. 712.

foedus, festgesetzte Ordnung V. 532, IX. 501, X. 353.

*fuera*m, im Sinne von *eram* III. 630; dagegen IV. 572, w. m. s.

fulmen, versinnbildlicht die hitzige Kraft des Ebers, I. 305 f., VIII. 289, X. 550, ähnl. gebraucht *fulmineus* vom Rachen des Wolfes XI. 368.

functus sepulcris, IV. 435, *sepulcro* X. 14, *defunctus terra*, IX. 254.

furta, Liebe und Liebesuntreue I. 606, IX. 558.

G.

Gedankenspiele II. 303. 430. 704, V. 546, VI. 385, VIII. 819. 862, XI. 621.

Genetivus bei Adjektiven, die eine Besorgnis u. dgl. oder das Gegenteil ausdrücken, *anxius* I. 623, — *securus* XII. 199, — *metuendus* II. 765, — *dubius* XV. 438, — *interritus* X. 616.

genius, genialis IV. 14, — *serta genialia* XIII. 929, — *platanus genialis* X. 95, — *festum genialiter egit* XI. 95.

Geschenke der Liebenden X. 260 ff., XIII. 862.

Giganten I. 151, 162, X. 150, XIV. 91 f., — hundertarmig I. 183,

III. 303, — ihre Verwechselung mit den Titanen I. 151 ff., 183 [schlangenfösig].

Glaubwürdigkeit der Seher XIII. 733 f., XV. 282 f.

Grabesspenden, abgeschnittene Haare III. 506, XIII. 428, — Thränen und eine Hand voll Erde XIII. 526, vgl. *indotata* VII. 609.

Götter, ihre Scheidung in *nobiles* oder *clari* und *plebs* I. 172, 595, vgl. *parvum numen* XIV. 589, *dei ignoti* [Nox, Erebus, Chaos] XIV. 366. — Götter weinen nicht II. 621, — können nichts Geschehenes, Beschlossenes ungültig machen II. 667, III. 336 f., VIII. 352, XIV. 784.

H.

hactenus II. 610, w. m. s.
haerere, gefesselt werden [übertr.]
 II. 410, XIII. 906.
harpe = *ensis falcatus* I. 717, IV.
 727, — *e. hamatus* V. 80, —
telum unum IV. 665 f. —
haurire, durchbohren V. 126, VIII.
 371, 439, IX. 411, — *h.* = *con-*
cipere VIII. 236, X. 252 f., — *h.*

vom Aufraffen der Totenasche,
 VIII. 539, XIII. 425.
 Herzenshärte bildlich bezeichnet,
 VII. 32 f., VIII. 120 f., IX. 613 ff.,
 XIV. 712 f., ähnl. XI. 702.
 Hiatus, II. 244 [zu ergänzen V. 409],
 III. 184. 501, V. 312. 625.
 Hochzeitsgebrauch, X. 6 f.
 Hypermeter, IV. 11. 780, VI. 507.

I.

ignarus, s. u. *nescius*.
imago, Vorspiegelung, Vorstellung
 I. 754, II. 37, VI. 585 f. VII. 301,
 XIII. 546, — Truggestalt VI. 103,
 122, VIII. 122.
imminere exitio I. 146, VIII. 730.
in, Stellung bei zwei abhängigen
 Wörtern, VII. 708, XII. 124.
in c. abl. drückt die Person aus,
 bei der, wegen der, inbetreff der
 etwas geschieht I. 441, VI. 116,
 w. m. s. 234. 490, VII. 21, VIII. 50.
inanis, beraubt, c. gen. II. 611, XIII.
 488. — *inane*, leere Luft II. 506 f.,
 IV. 718, VI. 230, IX. 223, XII. 517.
incumbere super aliquem XV. 21,
alicui rei XI. 657.
inficere, färben VI. 64, XV. 191,
 — *infectus*, unvollendet IV. 10,
 VI. 202.
inicare manum, Besitz ergreifen
 von etw. XIII. 170.
inscribere VI. 74, X. 198, vgl. IX.
 563, XV. 128.
invidiosus, Neid erregend, beneidet

IV. 795, IX. 10, XI. 88.
 Imperf. conj. 2. p. s., [hypothetischer
 Konjunktiv] = man hätte etc.
scires I. 162, VI. 23, — *videres*
 IV. 559, XI. 126, IX. 209, — *pos-*
ses ostendere XIII. 685, — *pu-*
tares VI. 104. 667, VII. 791, XI.
 337, — *adspiceres* VII. 578, —
 ähnlich *putes* I. 242.
iugalia dona III. 309, *iugales tae-*
dae I. 483.
iurare c. acc. wie *ὑπὸναι τινά*
 II. 45, 101.
iussus, zu ergänzen durch einen
 verbalen Begriff I. 340, 399, III.
 105, 697, IV. 32.
 Lebensalter, verschied. ausgedrückt
 II. 497, III. 351, IV. 292, V. 50,
 VIII. 242, XIII. 753.
libare I. 371, III. 27, w. m. s.
librare II. 624, V. 142, zusammen-
 gestellt mit *vibrare* II. 311.
litus densum II. 576 f., *spissum*,
 XV. 718.
longe, von weitem IV. 623, X. 719.

L.

Lösung des Gewandes bezeichnet
 die freie Hingabe an die Gott-
 heit I. 382 ff., VII. 182, IX. 771,
 — L. d. Haare als Zeichen der
 Bacchantinnen III. 726, IV. 6,
 VII. 258, — als Zeichen der Trauer
 und des Schmerzes IV. 261, VII.
 527, XI. 48, XIII. 688, — beim

Gebet IX. 772.
 Lucifer, als letzter der erleichen-
 den Sterne II. 114 f., IV. 629,
 VII. 1 f., XI. 97. 296, XV. 189.
luxuriare VII. 292, IX. 266.
luridus I. 147, XI. 654, XIV. 198,
 747. 791.

M.

magna loqui, prahlen [Gegensatz, *verbis minoribus uti* VI. 151] I. 751, IX. 31, XIII. 222, vgl. *magniloquus* VIII. 396.
male sanus III. 474, w. m. s. IX. 600.
medicamen, Zaubermittel I. 716, II. 122, VI. 140, VII. 116. 311, — *virga medicata*, Zauberstab I. 716.
medius c. gen. V. 409 f., 564. 644, VI. 409, VIII. 182, X. 174, XI. 195.
 Menschen, ihre Erschaffung I. 76—88. 157. 398 ff.

meta, II. 142, III. 145, X. 106. 597.
 Mittagszeit, verschied. ausgedrückt, I. 592, III. 50. 144, X. 174 f., XI. 353, XIV. 54.
 Mond, von Zaubерinnen herabgezogen, VII. 207, XII. 263, [vgl. IV. 332 f.].
monstrum, wunderbare Verwandlung, II. 675, w. m. s., II. 367, VII. 294, IX. 666 f., X. 553.
morā, allmählich, I. 402, XIII. 890.
mutare c. abl. IV. 397, VI. 115, VIII. 448, IX. 81, XI. 404, XI. 742, XII. 34.

N.

Nachahmungen und Entlehnungen, I. 486 f. nach Callim. hymn. in Dian. 6, II. 406 nach Callim. hymn. in Jov. 10, III. 353. 355, entlehnt aus Cat. 62. 39 ff., IV. 167—270 entlehnt aus Od. VIII. 266 ff., IV. 362 ff. nach II. XII. 200 ff., IV. 495 ff. nach Verg. Aen. VII. 346 ff., V. 147 nach II. II. 858, VI. 19 f. vielleicht nach Cat. LXIV. 311 ff., VII. 610 ff. nach Lucr. VI. 128 ff., VII. 630 f. nach II. XXIV. 358 f., VIII. 359, XV. 30 f. nach Enn., Verg. Georg. I. 181 f., Aen. VIII. 43 f., VIII. 533 ff. nach II. II. 488, VIII. 670 nach Theocr. I. 27, VIII. 743 fast wörtlich nach Verg. Aen. IV. 441., IX. 40 ff. nach II. XV. 618 ff., Verg. Aen. X. 693 ff., IX. 46 ff. nach Verg. Aen. XII. 761 ff., IX. 61 nach Arat. Phaen. init., X. 190 f. nach Cat. XI. 22 f., II. VIII. 306 f., XIII. 125 ff. entlehnt aus II. III. 126 ff., XIII. 851 f. entlehnt aus Callim. hymn. in Dian. 52 f., XIV. 814 wörtlich aus Enn. ann. I, XV. 62 ff. entlehnt aus Lucr. I. 66 ff., XV. 783 f. nach Verg. Georg. I. 464 ff. — — VIII. 744 nachgeahmt von Silius V. 481., IX. 74 nachgeahmt von Senec. Agam. 70.
nam II. 329, VI. 157. 271, VIII. 531, XI. 413, XV. 488.
naïas, naïdes, stets mit vokalischem

i I. 642, III. 506, IX. 87. 657, X. 9, XI. 49, XIV. 326 f. 557.
 Naturanschauung, einfache I. 533. II. 632.
nec mit *inquit* u. dergl. zur Einführung der Rede, zu der die Negation gehört V. 414, IX. 131, X. 569, ebenso *neve* XI. 136.
nescio quem XIII. 844, *n. quo* VI. 185, verächtlich und ironisch.
nescius II. 58. 503, IX. 155, VII. 380, ähnlich *inscius* IX. 157. — *ignarus* I. 658, II. 100, III. 3, VII. 421, IX. 155, XV. 132, — *ignarus* passivisch VII. 404.
 Neubildungen von Wörtern, *erratus* IV. 567, *narratus* V. 499, *dubitabilis* I. 223, XIII. 21, substantiva auf — *men*, II. 596. Öv. liebt diese Bildung sehr; folgende finden sich bei ihm zuerst: *revocamen* II. 596, VIII. 729, *simulamen* X. 727, *firmamen* X. 491, *moderamen* II. 67, VI. 677, XV. 726, *respiramen* II. 828, XII. 141; *oblenimen* XI. 412 durch Konjekture.
 Neutrum der Adjektive, die eine Farbe bez., substantivisch gebr., III. 221, XI. 48.
nitor, nitere, nitidus bezeichnet glänzende Schönheit V. 552, XI. 271, 690, XIV. 719 f.; IX. 266; I. 603, VIII. 1.
nomen habere, facere nehmen den

betr. Namen im nominat. zu sich
I. 169, VI. 400, XV. 96. 740.
Notus, Regenwind I. 264 ff.
nullum = *nulla res* I. 17, XV. 242.
numeri, Bestandteile, I. 427 f., VII,
126.

nunc quoque, IX. 226, Ov. schildert
nach eigener Beobachtung, XV.
431 spricht Pythagoras von dem
zu seiner Zeit aufblühenden Rom.
nurus, 'junge Frau', II. 366, w.
m. s.

O.

obire, umziehen, bedecken I. 552,
V. 51, XI. 418.
obliquus, gebr. vom Ufer, Laufe etc.
der Flüsse I. 39, IX. 18.
occupare, zuvorkommen VIII. 398,
XII. 342.
Ölzweige als Friedenssymbol VI.
101, VII. 498; mit *velamentis* um-
wunden XI. 279.
olim, s. u. *quondam*.

omen, V. 550, IX. 766 f., X. 452, XI.
719, XV. 778. 791. 795.
operatus, beschäftigt [Gegensatz *fe-
riatus*] VII. 746, VIII. 865.
operosus, mühsam erbaut, *moles
mundi* I. 258, *temptum* XV. 667.
orbis solis XIII. 853, *lucis* XV. 192,
luminis II. 752, I. 740.
oscula als Deminutiv von *os* [daher
oft = Lippen] I. 499, III. 451, IV,
141, X. 344, vgl. X. 282, XIII. 491.

P.

pallor, *pallidus*, *pallere* Gegensatz
des Glanzes I. 373, IV. 203, XV.
627.
παράκλανσιθυρα, XV. 718.
Part. perf. pass. substantivisch ge-
braucht; *admissum* I. 210, XI.
380, XIV. 92; *susceptum* XI. 200;
votum I. 272, VI. 513, VIII. 291,
IX. 313, X. 288; *ausum* II. 238,
X. 460, XI. 242.
Part. praes. act. substantivisch ge-
braucht I. 170, VIII. 412, XI. 319,
vgl. VIII. 344.
Parzen als Schicksalsgöttinnen II.
654, V. 532, VIII. 452 f., IX. 430,
XV. 781, 807 ff.
pater, Ehrenbezeichnung der Götter
XI. 632, XIII. 669; ähnlich *geni-
tor* XI. 202 und *parens* IV. 5,
XV. 48.
pelex, richtige Schreibung I. 622,
w. m. s.
penates, Hausgötter I. 174, 230 f.:
ihre Verehrung in den *penetra-
lia* I. 287, s. noch u. 'Tropen'.
per, hier und da IV. 405 f., X. 567.
Perf. inf. aoristisch gebraucht I.
176. 672, II. 608 f., III. 188, V.
59 f. 225, VI. 700, X. 172, XV.
459.

Pfau, Vogel der Juno I. 722, XV.
385.
pignora, Kinder III. 134, V. 523,
XI. 543, vgl. VIII. 490; Zeichen
VI. 603, VII. 497.
placare, versöhnen, günstig stim-
men VII. 251, XII. 150 f., XIII. 448,
pl. aras XV. 574.
Pluralis statt Singularis, [vgl. 'Tro-
pen'.] I. 586. 658. 685, II. 39. 43.
47. 81. 148. 656. 854, IV. 630.
634, VI. 521, VII. 22. 587. 622,
X. 317, XII. 242, XV. 666 und
öfter, *pondera*, Gleichwicht, I. 13.
Pluralis des verbi bei substantivis
collectivis II. 688, IV. 636, XV.
641.
popularis, heimatlich, landsmän-
nisch I. 577, VII. 498, IX. 20,
XI. 54.
praeceps, vorwärtsstürmend, *boreas*
I. 185, *eurus* XI. 481.
praepes, substantivisch gebraucht
IV. 714, w. m. s., V. 257, XIII.
617, XIV. 576.
praesens, in prägnanter Bedeutung
III. 658, VII. 178, XIII. 756, XIV.
123; *praesentia* IV. 612, XV. 622.
Präposition von ihrem Casus ge-
trennt II. 254.

premere, einschließen I. 48, IX. 353, — einengen IV. 636, XIV. 6; — überziehen, bedecken XI. 124, — *terga equi premere* VI. 222, VIII. 34, — *sedilia premere* V. 317.

Priesterliche Tracht V. 110, XIII. 643, XV. 676.

primis in herbis V. 482, — *primis in annis* VIII. 312.

Pronomen possessivum; *suus*, das jemand. zukommende, gehörige, eigentümliche VI. 15. 489, VIII. 466. 274. 559, IX. 366, — *suus* in der Bedeutung 'günstig' IV.

373, X. 489, XIII. 195, XV. 820, — *sua*, ihrer mächtig VIII. 35, — ebenso *mea* III. 689, — ähnlich *suus* XIV. 166, — *suus*, sein (ihr) geliebter V. 541, XI. 66, — ebenso *tuus*, dein geliebter V. 505, — *natus suus*, sein eigener Sohn XV. 819.

publicus, allen gemeinsam II. 35, VI. 351

pugnare mit dem inf. verbunden I. 685, II. 822, IX. 351, — ebenso *luctari* VI. 556.

Purpur VI. 22. 61, VIII. 33, IX. 340, X. 211. 267, XI. 165 f.

Q.

qua licuit II. 105, — *qua potuit* VIII. 352, — *qua debebat* IX. 456, — *qua fas est* IX. 510, — *qua licet* X. 164, — *qua patuit ferarum* XIII. 392.

Quantität: Endungen — *imus*, — *itis*, — *is* im fut. exact. und perf. conj. VI. 357, X. 560, — *it* lang gebraucht VIII. 349, — nihil, VII. 644, — Perf. ind. act. 3. p. s. mit langer Endsilbe, I. 114. w. m. s. [zu ergänzen: IV. 317, *adiit*], — *que* durch den rythmischen Accent verlängert I. 193, II. 10. — Kurze Schlußsilbe vor griechischen Na-

men verlängert II. 247, VI. 658, — kurze Schlußsilbe in der Cäsur vor *et* und *aut* lang gebraucht III. 184, VII. 61. 365, X. 98, XII. 392.

quantum est IV. 74, w. m. s., IX. 561, XV. 468.

que, zur Einführung der Rede an das erste Wort derselben gefügt I. 456, w. m. s.

queri cum aliquo I. 733, X. 724.

quondam, einst [ganz allgemein], ähnlich wie ποτέ, olim [XI. 508 XIV. 429], VIII. 191, IX. 170.

R.

rapere, schnell an sich nehmen VII. 289, IX. 327, XV. 350.

rapidus, verzehrend II. 122 f., VII. 326 f. VIII. 225.

recedit terra VIII. 139, XI. 466; — dieselbe Anschauung in *repellere tellurem*, II. 786, w. m. s.

recessus, inneres Gemach I. 177, VII. 670, X. 691, XIV. 261.

recidere, wenn die erste Silbe lang sein soll, mit Doppel-c zu schreiben VI. 212, X. 18, 180.

referre, bei sich wiederholen, überdenken I. 165, XV. 27, 451.

Reinigung durch fließendes Wasser vor dem Gebet I. 371 f., III. 27 f.,

— Reinigung von einer Bluthat XI. 409, — Reinigung des Glaucus bei seiner Verwandlung in einen Meergott XIV. 951 ff., ähnlich die des Äneas bei seiner Apotheose XIV. 600 ff.

repercussus, gebraucht vom wieder- gespiegelten Gegenstande II. 110, III. 434, andere Bed. IV. 782.

repetere suspiria II. 125, XIII. 739, — *repetita pectora percutere* V. 473, *per r. ilia ferrum exigere* V. 734, *r. vellera mollire* VI. 20, *repetita robora caedere* VIII. 769, *r. triennia celebrare* IX. 642, *r. vulnus novare* XII. 287.

resequi, ovidisches Wort für 'antworten' VI. 36, VIII. 863, XIII. 749.
resolvere s. u. *solvere*.
res, bezeichnet in vielen Formeln

den Stand der Dinge I. 380, VI. 575, XV. 632.
rimam ducere II. 211, IV. 65, *r. agere* X. 512.

S.

satiare, exsatiare, von der Sättigung des Hases VI. 281, VIII. 543, IX. 179.
 Schleuderblei im Gleichnisse II. 727, XIV. 825.
 Schufsweite als Mafs IV. 709 f., VIII. 695.
 Schwarz als Trauerfarbe VI. 288, 568, VIII. 448, 778.
sed enim, ἀλλὰ γάρ, I. 530, V. 636., VI. 152, VII. 687, IX. 248, X. 323, XI. 13. 401, XII. 511, XIII. 141, XIV. 641.
semina rerum I. 9 = dem Ausdruck des Lucr. *genitalia corpora*, vgl. Met. XV. 237; *s. mortalium*, Menschensaat III. 105.
sic = *talis* II. 522.
sidereus, von der Sonne gebraucht, s. *ignis* I. 778 f., s. *lux* IV. 169, s. *aestus* VI. 341, so auch *sidus* selbst IX. 286, *sidera solis* XIV. 172.
sine c. abl. statt eines Adjektivs, I. 20, II. 537, VII. 306. 725, VIII. 518, XIII. 290.
sinus IV. 596, X. 386. 722 f.
soles, Sonnenstrahlen I. 435, VI. 63.
solvere, resolvere, lösen [vom Schlafe] VII. 186. 238. 817, X. 368, IX. 469, — *s. linguam* I. 181, III. 261, VII. 190, IX. 427, — *s. ora* XV. 73, — *res, ora* XIII. 126, *res. fauces in verba* II. 282, — *s. munera*, Gaben verleihen, XI. 104.
sors, Weissagespruch I. 368, XV. 633, — *Rate* VIII. 171.
squalidus, glanzlos, Bezeichnung der Trauer II. 381, X. 73, XV. 38.
stabula alta V. 627, VI. 521, VIII. 554.

Sticken, Stickerei VI. 23. 131, VIII. 33.
sub., praep. mit dem Begriffe der Kausalität V. 62, mit Zeitbedeutung I. 494. 603.
subitus, plötzlich entstanden I. 315, w. m. s. [zu ergänzen, VII. 372].
subscribere, s. u. *inscribere*.
substrictus III. 216, w. m. s., XI. 672.
sumere momenta X. 376, *s. iras* II. 175, *s. animos* III. 544, *s. amorem* III. 705, *adsumere alimenta* VII. 79.
 Superlative, die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, als Attribut zum Substantiv gefügt: *summus* I. 296, 572, II. 107, 267, IV. 562, XV. 265, — *primus* II. 63, IV. 544, 733, V. 284. — *ultimus* II. 66. *imus* II. 655, XV. 192, — *extremus* II. 767, — ebenso *medius* II. 242, VII. 539.
supremi ignes II. 620, XIII. 583, *suprema funera* III. 137.
 Symbole der Flüsse VIII. 881.
 Synizesis oder Synäresis: *anteit* (2 silb.), XI. 65, XIII. 366, *alveo* (2 silb.) I. 423, *arcuato* (3 silb.) XI. 590, *arietis* (3 silb.) VII. 151, *aurei* (2 silb.) ib., *aurea* (2 silb.) XII. 395. *conubium* (3 silb.) VI. 428, *deerat* (2 silb.) I. 77, XIII. 819, XV. 354, *Nelei* (2 silb.) II. 689, *Paeonia* (3 silb.) XIV. 535, *semianimis* (4 silb.) V. 105, VII. 577, 845, XIV. 209., *semihomines* (4 silb.) XII. 531., *Typhoea* (3 silb.) III. 303, *Ulixei* (3 silb.) XIV. 159.

T.

tamen, beim Übergange vom Leichten zum Bedeutsameren V. 200.

551, IX. 98. 326, XV. 745.
tanti esse II. 424, VI. 386, X. 307,

310. 613, XI. 779.
tela, Blitze I. 259, *t. secunda* III. 307.
tenere, die Fahrt wohin richten III. 690, XIII. 706.
terram movere III. 102, V. 341 (*dimovere*), das Land umbrechen.
thyrsus III. 542. 667, IV. 726, IX. 641, XI. 7.
Thybris = *Tiberis* II. 259, w. m. s. *titulus*, Ruhm IV. 645, VIII. 433, X. 602, XII. 334, XIII. 372, XV. 855, *titulus triumphi* XI. 22.
 Tmesis, *que* trennt die Teile eines Kompositums von einander I. 64, XII. 492.
toris colla exstant II. 854, *toris pectora celsa* XII. 402, *toris induit lacertos* IX. 82, *tororum solidorum moles* XV. 229 f.
 Tropen. a) Metonymie: 1) *causa pro effectu*, Amphitrite = Meer I. 10. Bacchus = Wein VI. 488, VII. 450, XI. 125, XIII. 639, — Ceres = Getreide III. 437, VIII. 292, — Flufsgötter für Flüsse I. 280 ff. [Tanais, Fluß und Flufsgott zugleich II. 242], — Iris = Regen I. 270, — Iuppiter = Luft, Klima, Himmel XIII. 706, IV. 260, — Mars = Krieg III. 122, 540, VII. 140, XV. 746, — Mulciber = Feuer IX. 263, XIV. 533, — Nereus = Meer I. 287, XII. 24, — Penates = Haus I. 174, V. 650, VIII. 637, Phoebus = Sonne I. 338, II. 110, IV. 349, 715, — Phoebe = Mond I. 10 ff., — Titan = Sonne I. 10 ff., — Vulcanus = Feuer VII. 104, IX. 251. — *cornus* = Lanze VIII. 408, XII. 446, — *fraxinus* = Lanze [*fraxinus utilis hastis* X. 93, *hasta fraxinea* V. 9, XII. 369], V. 143, XII. 122, 324, — *pinus* = *taeda* V. 442, — *pinus* = Schiff II. 85,

w. m. s. — 2) *effectus pro efficiente*, *turidus* I. 147, II. 763, VII. 529, 3) *accidens pro substantia*, *profundum* = Meer, II. 267, IV. 537, V. 439, XI. 197. 202, XIV. 223. — 4) *signum pro re signata*, *thalami* = Vermählung XV. 22, X. 317, — *taeda*, dass. I. 483. 658, IV. 60. 326, IX. 722, XIV. 677, XV. 826. — b) *Synekdoche*, 1) *concretum pro abstracto*: *avis* = *augurium* V. 147, VI. 433, XV. 640, — *Delphi mei*, die mir gewordene, geheime Kunde XV. 144, — *Helicon* = musische Kunst VIII. 534. — 2) *abstractum pro concreto*: *prudencia aevi nostri* XII. 178, — *Lapithaeae gloria gentis* XII. 525, — *bella* = Krieger XII. 25, — *ardor* XIV. 683 *custodia* VIII. 684, XII. 148 ff. — *damnum* XII. 16, — *decus* XII. 607, — *dedecus* XI. 184, — *infamia* VIII. 97, — *luctus* IX. 155, — *officium* XV. 692, — *periculum* VIII. 196. 332, — *pudor* VIII. 157, XI. 180, — *spes* II. 719, III. 417, XI. 527, — *timor* XII. 607, — *tutela* XII. 607. — 3) *pars pro toto*: *carina* = Schiff III. 639, — *axis* = *caelum* I. 255, IV. 214 ff., — *axis* = *currus* II. 59. 148, IV. 634. — 4) *enallage numeri*: sing. statt plur. bei Gottheiten, die in der Mehrzahl gedacht werden [Grazien, Musen, Parzen, Erinyen], VI. 428 ff. — Plur. statt sing. s. u. Pluralis. 5) *Hyperbel* I. 584, XI. 47, — c. *Metapher*, *Personifikation*: XII. 60, 25, 43, VIII. 791, II. 760, VI. 129.
tumidus, dickleibig I. 460, VII. 389, — von Stolz geschwellt I. 754, VIII. 396. 495, — von aufwallendem Zorne II. 602 [wie *intumesco* II. 508].

U.

Übergang der menschlichen Rede in tierische Stimme I. 233, 637, II. 483, XIII. 568.
 Unterwelt, *novissima fortuna re-*

gni triplicis, V. 368, *novissima regna* XIV. 111, — lichtlos, II. 46. 261, V. 357, — *arva piorum* XI. 62, *domus Elysiae* XIV. 111,

— *sedes scelerata* IV. 456; — Herrscher: Dis IV. 438, Herrscherin: Proserpina V. 385 f., — Richter: Äacus XIII. 25, Rhadamanthus XIII. 25, IX. 435 f., — Bewohner: *silentes* V. 356, XIII. 25, *umbræ silentum* XV. 797 [*silentes* in anderer Bedeutung XV. 66], — *umbræ* I. 139. 387, III. 720, IV. 434, V. 358, VI. 541, XIII. 449, — *manes* I. 387. 586, II. 301 ff., V. 73, VI. 699, VIII. 488, IX. 406, XIII. 448, XIV. 105, — Nichtbestattete gelangen nicht zur Unter-

welt IV. 435, XI. 540, — Häufigstes Beiwort der unterweltlichen Dinge *Stygius* I. 139. 188. 737, II. 101, III. 290, V. 504, X. 13, 591, 697, XI. 500, XIV. 591 u. öfter. *ut* — *sic*, zwar — aber doch, I. 370, 404, XIV. 509, — obwohl — so III. 188 f., IV. 131.

ut = *wo*, I. 15.

inter utrumque, zwischen der kalten und der heißen Zone, I. 50, vgl. II. 140, VIII. 206, — *ab utroque*, von beiden Oceanen her, XV. 829 f.

V.

vacuus I. 520, IV. 41. 341, XII. 56, XIV. 831.

vapor, Wärme I. 432, III. 152, VII. 104 f., X. 126.

vellus, vom Felle des Hirsches III. 197, VI. 592, XI. 4.

vena, Metallader I. 128, XI. 144.

Vermischung griechischer und ägyptischer Vorstellungen V. 321 ff.

Verwandlung des Gewandes in Körperteile II. 582 f. 672, VI. 673.

vetustas, die lange Zeit, die gleichsam alt wird I. 445, XII. 182, XV. 871.

vibrare, s. u. *librare*.

videri, passivisch I. 343, 401, II. 11.

videris und *viderit* IX. 519, X. 624.

vigil, *ales* [Hahn] XI. 597, v. *Aurora*, II. 112 f.

virga, Attribut des Mercur, I. 671,

II. 735, XI. 307.

virgo, Sternbild, I. 50, X. 450.

virens, vom grünlichen Schimmer des Goldes IV. 637, wie *viridis ferrugine barba* XIII. 960, vgl. II. 12.

viridis, Farbe der Meergottheiten II. 12, V. 575, IX. 32.

viscera mea, sua, mein, sein Fleisch und Blut V. 18 f., VI. 651, 664, VIII. 478, X. 465.

vivax, langdauernde Lebenskraft in sich habend I. 420, III. 194, 374, VII. 232 f., 273, XIII. 519.

vivo pumice III. 159 = *nativo pumice* X. 691, *vivo saxo* V. 317, XIII. 810, *viva saxa* VII. 204, *vivum saxum* XIV. 713.

vix bene II. 47, III. 14, VII. 774, XI. 260, XIII. 944, XIV. 753, XV. 669.

W. Z.

Wagen oder Bär I. 64, II. 171, X. 446, XIII. 293, 726.

Weberei IV. 275, VI. 54 ff., 576, Weberschiffchen gew. *radius*, XIII. 694 *tela*.

Wiederholung derselben Worte in

Gebot und Ausführung I. 398 f. Wortstellung, verschoben II. 818, IV. 766 ff., V. 195, IX. 109.

Weltalter, vier I. 89—150, XV. 97 ff.

Zeiteinteilung der Römer IV. 199.

Druckfehler.

Im Texte lies 11, 108 fronde.

Zu den Anmerkungen lies

S. 5 Z. 10 v. u.: 15, 833.

S. 17 Z. 8 v. u.: 1, 754.

S. 18 Z. 5 v. u.: 1, 170.

S. 129 Z. 5 v. u.: 1, 66.

S. 194 Z. 14 v. u.: 90.

S. 253 Z. 4 v. u.: 2, 114.



P9-DY1-686